



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

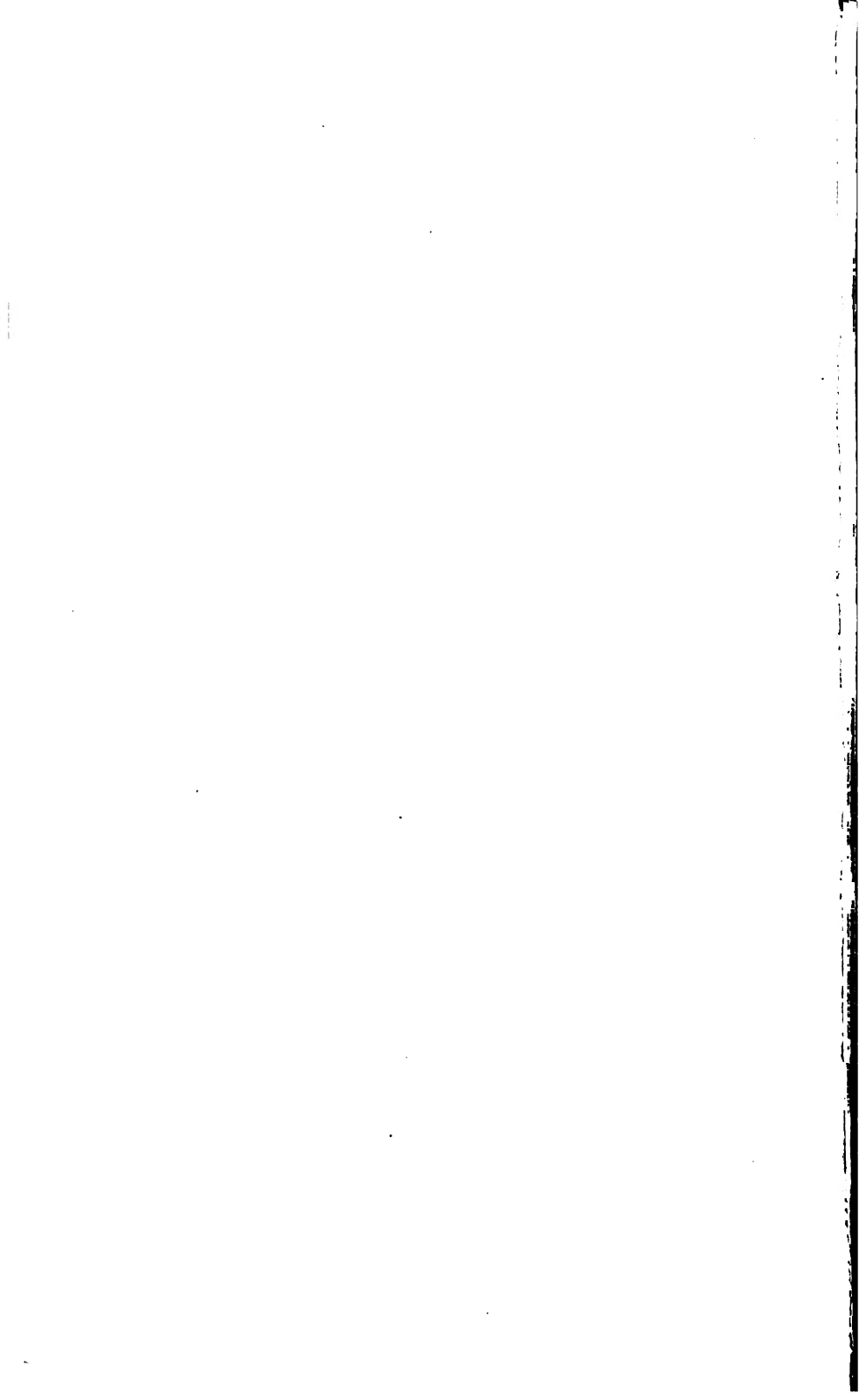
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





Archives  
ENC









293216

# ARCHIV

für die Geschichte

## Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

h e r a u s g e b e n

von

*C. Schirren.*

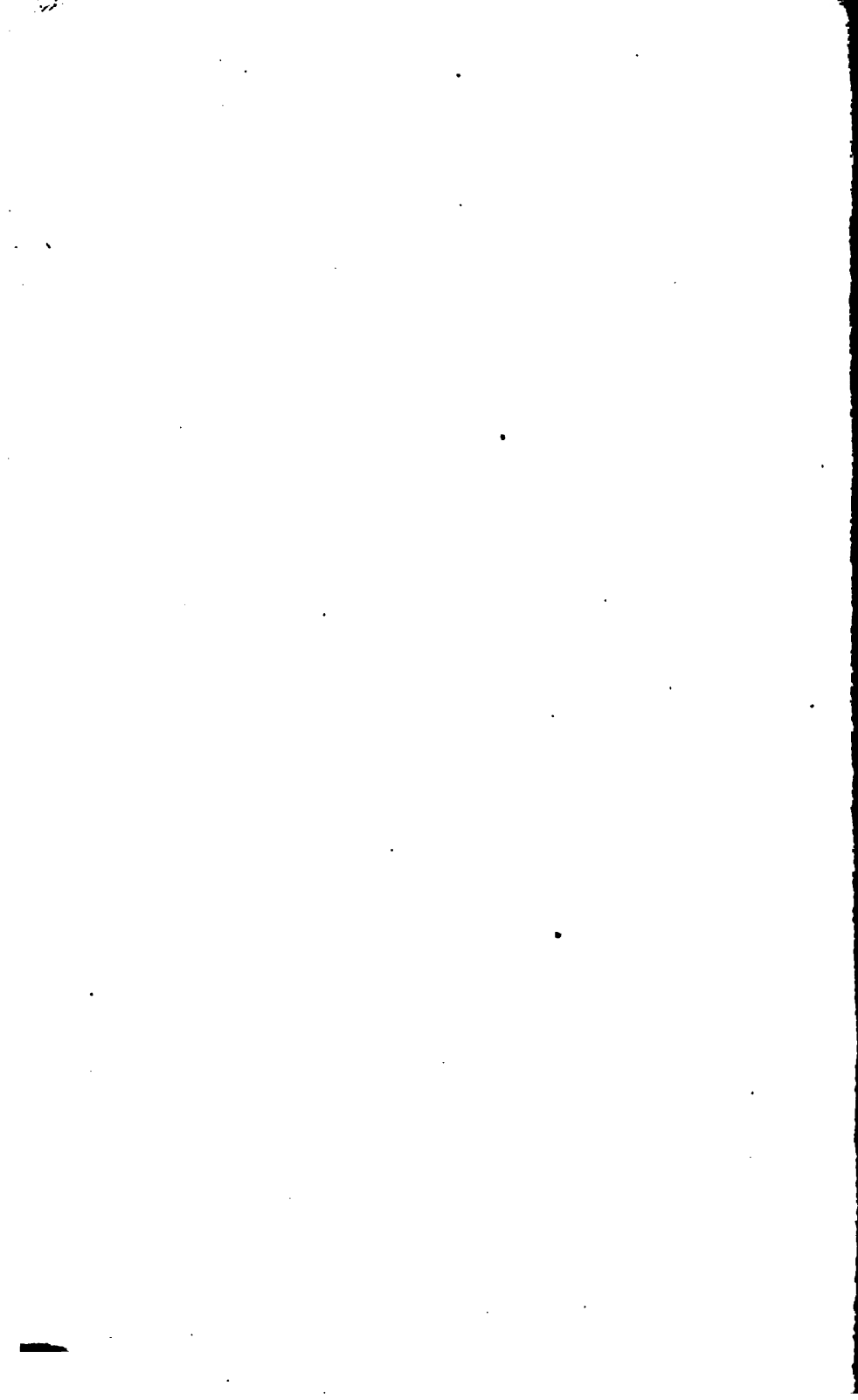
Neue Folge. Band I.

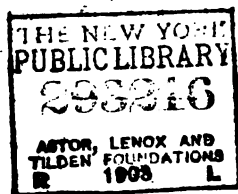
REVAL,

Verlag von Frans Kluge.

1861.

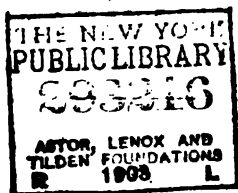








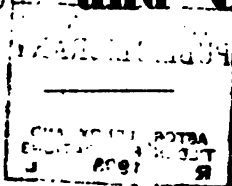




# ARCHIV

für die Geschichte

## Liv-, Est- und Curlands.



Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

h e r a u s g e g e b e n

von

**C. Schirren.**

---

Neue Folge. Band I.

---

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1861.

# Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

h e r a u s g e g e b e n

von

Karl Christen G. L. L.  
**C. Schirren.**  
cc

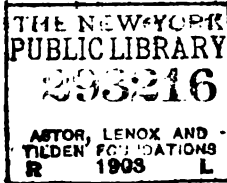
Band I.

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY  
REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1861.





Ist zu drucken erlaubt.  
Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland  
Censor Riesemann.

WILHELM  
VON  
WILHELM

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

In der Geschichte Livlands bilden die Jahre 1558—1561 als Abschluss und Folge vierhundertjähriger Vergangenheit eine tiefeingreifende Epoche. Seitdem sind diese deutschen Colonien nie wieder zu politischer Selbständigkeit gelangt.

Der Gang jener erschütternden Umwälzung hat bisher nur nach den Erzählungen Rüssow's, Hennig's u. A. und nach gelegentlich veröffentlichten Documenten verfolgt werden können. Seit im schwedischen Reichsarchive zu Stockholm eine kaum geahnte Fundgrube erschlossen ist, in welcher ein Theil des alten Wendischen Ordensarchives wiedergefunden wurde, erscheint es dringend geboten, zunächst die dort vorhandenen Zeugnisse zu veröffentlichen. Soweit sich nach zweimonatlichen, fast ausschliesslich den bezeichneten Jahren zugewandten, Archivarbeiten urtheilen lässt, sind alle bezüglichen Documente bereits so weit gesammelt, dass mit dem Druck der ersten vier bis fünf Bände begonnen werden konnte. Uebrigens bleibt ein letzter Band etwa veranlassten Nach-

trägen vorbehalten. Dabei sei der Wunsch ausgesprochen, dass demnächst eine systematische Ergänzung aus den zerstreuten inländischen Archiven nachfolgen möge. Alle miteinander auszubeuten, reichten Musse und Kräfte des Einzelnen nicht aus und warten zu wollen, bis das geschehen oder nur angegriffen, hiess gar Nichts bringen.

Gleichzeitig ist mit dem Druck eines „Verzeichnisses von livländischen Geschichtsquellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken“ begonnen worden. Auf dieses Verzeichniss beziehen sich die jedem Stück der „Quellen“ vorangestellten Citate. In einer Vorrede wird es Mittheilung machen von dem Charakter der livländischen Quellensammlungen in Schweden, von ihrer Entdeckung und dem Gange ihrer Ausbeutung.

Für die mit diesem ersten Bande eröffnete Sammlung bedarf es nur einiger Vorbemerkungen. Er enthält 115 Nummern, theils nach Originalien und Copien, theils nach Concepten, durchgängig chronologisch geordnet. Die undatirten Stücke reihten sich im Allgemeinen leicht ein. Doch sind viele ursprünglich Briefeinlagen gewesen und konnten, wo sie getrennt gefunden wurden, nicht immer sicher auf ein Hauptstück bezogen werden, wie z. B. in No. 20 unter dem Bekenntniss der beiden gefangenen Russen leicht ein anderes Protokoll gemeint sein dürfte, als das unter No. 11 aufgenommene. Daher sind solche Beilagen in der Regel selbstständig untergebracht worden, wie unter No. 105 die Kriegs- und Lager-Artikel des F.B. Wilhelm, obwol sie dem OM. als Entwurf zugestellt wurden, vergl. NNo. 111 u. 112.

Gelegentlich fanden sich auch Nachschriften zerstreut vor. Dann entschieden ausser dem Inhalt Schriftzüge, Papier und Falten über den Zusammenhang. Doch könnte der

unter No. 66 eingeordnete Zettel auch einem später geschriebenen Hauptbriefe angehören, da nach No. 76 der Comthur von Reval erst am 14. Juli in diese Stadt zurückkehrte.

Am schwierigsten zu ordnen waren die Nummern 106 bis 113, da manches Stück nach gewissen Merkmalen in der Reihe bald vor-, bald nachgestellt zu werden verlangte, und einzelne sich zu verhalten scheinen, wie Entwurf und Ausführung. Jedenfalls glaubte ich sie alle nebeneinanderstellen zu müssen, obgleich dabei die streng-chronologische Folge der Stücke für den December 1558 durchbrochen werden musste.

Manche Nummern fanden sich doppelt und dreifach vor. Sie sind jederzeit miteinander verglichen worden und irgend erhebliche Varianten haben Berücksichtigung gefunden. Aus Concepten sind auch die durchstrichenen Stellen, soweit sie sachlich von Interesse waren, aufgenommen und zwar die nachmals abgeänderten unter dem Texte, die ganz herausgeworfenen im Texte selbst mit Cursivdruck.

Bei dem Abdrucke ist jede orthographische und grammatische Eigenthümlichkeit, sowie die Interpunction des Originals, beibehalten worden; die einzige Abweichung liegt in der Substituierung des ss für sz. Selbst nur graphisch motivirte Majuskeln habe ich nicht unterdrücken mögen. Offenbare Fehler in Copien sind jedoch corrigirt worden und S. 283 Z. 16 u. 17 sind nachträglich die Worte „als Iwang“ (d. h. Iwangorod), welche wol durch ein Versehen des Abschreibers verschoben wurden, unmittelbar hinter die Worte „beschwerliche vehste“ zu setzen. Die selten vorkommenden Lücken sind thunlichst in Parenthese ergänzt; S. 120 Z. 13 wird zu lesen sein: „gantz geringe“. In den oft äusserst schwer zu entziffernden Concepten ist mir nur S. 19 Z. 15 nicht ganz verständlich geworden.

Im Drucke ist S. 280 Z. 4 eine Zeile ausgefallen und muss gelesen werden: „welches dij Rethe vnd der Sijndicus nicht ahngenomen, vnd der Konig danoch approbirt vnd seyndt also der Sijndicus“; S. 141 Z. 2 ist statt „solden“ zu lesen „solcke“ und im ersten Bogen sind die Citate aus dem „Verzeichniss“ um eine Nummer weiterzurücken, somit I, 552. 566. 567. 571. 572. Die übrigen ganz unerheblichen Corrigenda finden sich hinter dem Inhaltsverzeichnisse angegeben.

Dorpat, <sup>27</sup>/<sub>15</sub>. April 1861.

# I n h a l t.

## 1557.

No.		Seite
1.	Rathschlag des Comthurs zu Marienburg über eine Alliance mit Polen gegen Russland. (Vor dem Sept.) . . . . .	1
2.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 21. Treiden . . . . .	2
3.	Vollmacht des OM. Wilh. Fürstenberg für den Hauscomthur zu Riga Georg Siberg zu Vischlingen ans Reich. Oct. 22. Trikaton . . . . .	4
4.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Nov. 13. Ronneburg . . . . .	5
5.	Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 19. Wenden . . . . .	6
6.	König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 27. Wilna . . . . .	17
7.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. Dec. 10. Fellin . . . . .	18
8.	Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau. Dec. 11. bis 1558, Jan. 26. . . . .	20
9.	Erklärung im Namen des EB. dass ein Separatfrieden des B. von Dorpat mit dem Moscowiter nicht zulässig sei u. a. m. (1557, Dec. ?) . . . . .	33
10.	Notiz über Erkenntlichkeitsansprüche Radsiwila. (1557 Ende, oder 1558 ?) . . . . .	35

## 1558.

11.	Verhör zweier russischer Spione . . . . .	35
12.	Werbung im Namen des OM. bei dem Könige von Polen. (Jan. ?) . . . . .	40
13.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. Jan. 1. Fellin . . . . .	43
14.	Dechant, Senior und Capitel des Stifts Oesel und Christoph Münchhausen Stiftsvogt in der Wieck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 21. Hapsal . . . . .	46
15.	Der Campan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 21. Helmet . . . . .	48

No.		Seite
16.	B. Hermann von Dorpat an seine Rätthe Wolmar Taube und Georg Holzschuher. Jan. 25. Dorpat . . . . .	51
17.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 29. Weissenstein . . . . .	52
18.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Weissenstein . . . . .	53
19.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 31. Dorpat . . . . .	55
20.	Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. (Wolmar) . . . . .	57
21.	Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. Reval . . . . .	60
22.	Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Ronneburg . . . . .	62
23.	OM. Wilhelm an den B. von Dorpat. Febr. 2. Tarwast . . . . .	69
24.	OM. Wilh. Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Febr. 3. Tarwast . . . . .	69
25.	OM. Wilh. Fürstenberg an Rembert Gilsheim. Febr. 3. Tarwast . . . . .	71
26.	Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 3. . . . .	73
27.	OM. Wilh. Fürstenberg an den Comthur von Dünaburg. Febr. 4. Tarwast . . . . .	74
28.	Der B. von Dorpat an den OM. Febr. 4. . . . .	75
29.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Febr. 6. Ronneburg . . . . .	79
30.	OM. Wilhelm Fürstenberg an seine zu Dorpat versammelten Hofjunker. Febr. 7. Oberpalen . . . . .	86
31.	OM. Wilh. Fürstenberg an den B. von Dorpat. Febr. 8. Oberpalen . . . . .	87
32.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 16. Reval . . . . .	88
33.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 16. Reval . . . . .	91
34.	B. Hermann von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 17. Dorpat . . . . .	94
35.	(Der OM.) an Stanislaus Lipnicki. Febr. 18. Fellin . . . . .	95
36.	Antwort des OM. auf das Anbringen des polnischen Legaten. (Febr. 18. Fellin) . . . . .	96
37.	Jasper von Münster an den B. Johann von Curland. März 18. Wilna . . . . .	101
38.	Instruction für Salomon Henning an den Röm. Kaiser. (Nach dem März) . . . . .	105
39.	Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Botschaft der Hansestädte. (Nach dem März) . . . . .	109
40.	OM. Wilh. Fürstenberg an den Vogt zu Wesenberg. (Nach Apr. 1) . . . . .	114

No.		Seite
41.	OM. Wilh. Fürstenberg an den B. von Dorpat. Apr. 6. Wenden	115
42.	Johannes B. von Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Apr. 11. Arensburg . . . . .	117
43.	Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Apr. 20. Wesenberg . . .	118
44.	Bürgermeister und Rath zu Reval an Bernt van Schmerten, Vogt zu Jerwen. Apr. 25. Reval . . . . .	120
45.	OM. Wilh. Fürstenberg an den Vogt zu Selburg u. A. Apr. 28.	121
46.	Antwort des B. Johann von Oesel und Curland auf das Anwerben des OM. Mai 2. Arensburg . . . . .	122
47.	(Rembert Gilsheim) an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Nach Mai 2.) . . . . .	128
48.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Rositen. Mai 7. (Helmet) . . . . .	130
49.	Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerwen, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 10. Feldlager zur Brücke . . . .	131
50.	Promemoria über ein Gewerbe des mosk. Grossfürsten an die von Narva. (Nach Mai 14.) . . . . .	133
51.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 26. Reval . . . . .	133
52.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 30. Reval . . . . .	136
53.	Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 31. Kirempä . . . . .	139
54.	B. Hermann zu Dorpat an (den OM. Wilhelm Fürstenberg). (Juni.) Karlitz . . . . .	147
55.	Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 1. Dorpat . . . . .	149
56.	Bürgermeister und Rath zu Reval an die Gebietiger und die Räthe der Lande Harrien und Wirland im Lager. Juni 3. Reval . . . . .	151
57.	Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Reval . . . . .	152
58.	Dietrich Behr an den B. Hermann zu Dorpat. Juni 4. Strassburg	154
59.	B. Johannes von Oesel und Curland an den B. Hermann von Dorpat und den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 6. Arensburg	156
60.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg und sämmtliche Räthe der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 6. Purtz . . . . .	157
61.	Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 7. Wolmar . . . . .	162
62.	Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 7. Dorpat . . . . .	164



No.	Seite
63. Die Abgefertigten der Städte Riga, Reval und Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8. Wolmar . . . . .	166
64. Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8. Wolmar . . . . .	168
65. Franz Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval und Heinrich von Ludinghausen genannt Wulff, Vogt zur Soneburg, untersiegeln in einem Bestallungsbrieft die Bedingungen, unter welchen das Kriegsvolk aus Riga in neuen Eid genommen worden. Juni 8. . . . .	169
66. Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, Heinrich Wolff, Vogt zu Soneburg, Christoph Münchhausen und sämmtliche Räthe aus der Wieck und Harrien und Wirland an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 9. Wesenberg . . . . .	172
67. Christoph von Münchhausen, Stiftsvogt in der Wieck, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 12. Bei Wesenberg . . . . .	176
68. Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 15. Wenden . . . . .	177
69. Meinungsäusserung des OM., vorgetragen dem zu Dorpat versammelten Ausschuss der Stände. Juni 17. . . . .	180
70. Referat über die Abstimmung des Ausschusses gemeiner Stände auf die Propositionen des OM. Nach Juni 17. Dorpat . . . . .	187
71. Schliessliche Meinungsäusserung des OM. Nach Juni 17. . . . .	192
72. Bürgermeister und Rath zu Reval an den Herzog Johann zu Finland. Juni 22. Reval . . . . .	196
73. Die Gesandten der Stadt Reval Justus Claudius und Johann Kampferbeck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 27. Dorpat . . . . .	199
74. Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 6. Reval . . . . .	201
75. Herzog Johann an Bürgerm. und Rath zu Reval. Juli 10. Abo . . . . .	204
76. Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland. Juli 15. Reval . . . . .	208
77. Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Johann von Finland. Juli 19. Reval . . . . .	210
78. Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland. Juli 23. Reval . . . . .	212
79. Mattheus Friesner D. an Heming Kock, Secretär des Herzogs Johann. Juli 23. Reval . . . . .	216
80. Mattheus Friesner D. an Heming Koch. Juli 24. Reval . . . . .	217
81. Oleff Andreae an den Herzog Joh. von Finland. Juli 26. Reval . . . . .	219
82. Der OM.-Coadj. Gothart an den Herzog von Preussen. Juli 29. Wenden . . . . .	220
83. Instruction für die Gesandten des OM. und seines Coadjutors an den Herzog Johann. August 3. . . . .	222

No.	Seite
84. Vortrag der Gesandten des OM. bei dem Herz. Johann. (Aug. 3.)	228
85. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Palatin von Wilna. Aug. 9. Wenden . . . . .	234
86. Antwort der Stadt Reval auf die Werbung des Herzogs Johann von Finland. Aug. 16. Reval . . . . .	237
87. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Aug. 18. Reval . . . . .	241
88. Der OM. an die Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. Aug. 21. Wenden . . .	244
89. OM. Wilh. Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Aug. 23. Wenden	247
90. Instruction des OM. Wilh. Fürstenberg an die Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. Aug. 24. Wenden . . . . .	249
91. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Aug. 30. Reval . . . . .	252
92. Kaiser Ferdinand an König Gustav I. Sept. 11. Wien . .	254
93. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Sept. 16. Reval . . . . .	258
94. Die gemeine Ritterschaft und Einwohner des Gebiets Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Sept. 29. Rositen .	260
95. Der OM. an Otto Kloppen. Oct. 11. Wenden . . . . .	263
96. Der OM. an die Stadt Reval. Oct. 12. Wenden . . . .	264
97. Des OM. Wilhelm Fürstenberg Versicherungsbrief der Stadt Wenden für dargeliehenes Stadt- und Kirchengeschmeide ausgestellt. Oct. 18. Wenden . . . . .	265
98. Bürgermeister und Rath von Reval an den Herzog Johann von Finland. Oct. 18. Reval . . . . .	266
99. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Oct. 19. Reval . . . . .	269
100. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. Oct. 25. Wenden . . . . .	272
101. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall des DO. Oct. 30. Wenden . . . . .	274
102. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Nov. 11. Reval . . . . .	277
103. Ernst von Schnellenberg DO. Vogt zu Narva an einen Landesherrn (aber weder den OM. noch den EB.). Nov. 23. Riga	282
104. Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Nov. 24. Reval . . . . .	289
105. Kriegs- und Lager-Artikel des EB. Wilhelm. (Dec.) . . .	290
106. Meinungsäusserung des EB. Dec. 13. . . . .	297
107. Meinungsäusserung des OM. Dec. 14. . . . .	300

No.		Seite
108.	Meinungäußerung des EB. (Dec.) . . . . .	302
109.	Meinungäußerung des OM. (Dec.) . . . . .	305
110.	Meinungäußerung des OM. (Dec.) . . . . .	306
111.	Meinungäußerung des EB. Dec. 25. . . . .	310
112.	Meinungäußerung des EB. (Dec.) . . . . .	314
113.	Meinungäußerung des EB. (Dec.) . . . . .	318
114.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Bernhard von Schmerten Vogt zu Jerwen. Dec. 14. Wenden . . . . .	320
115.	OM. Wilhelm Fürstenberg setzt Richter für den Process des gewesenen Comthurs von Dorpat. Dec. 23. Riga . . .	321

Druckfehler. Zu verbessern: 47,<sup>17</sup> itzo. — 70,<sup>31</sup> welcher. — 74,<sup>19</sup> Pro-  
 tector. — 84,<sup>22</sup> Andern. — 101,<sup>11</sup> 1558. — 109,<sup>1</sup> 1558. — 176,<sup>22</sup> Gehor-  
 samlichen. — 181,<sup>6</sup> vnnd. — 186,<sup>29</sup> ein. — 205,<sup>21</sup> mochtenn. — 159,<sup>22</sup>  
 knecht. — 273,<sup>2</sup> etzlicher. — 273,<sup>22</sup> Vnnserm. — 278,<sup>21</sup> Pernau. —  
 281,<sup>4</sup> zuthun. — 281,<sup>21</sup> Schons.

**1. (1557, vor Sept.) — Rathschlag des Comthurs zu Marienburg über eine Alliance mit Polen gegen Russland.**

*Cenc. (Verz. I, 552.)*

In dorso: Concept des Rathschlags.

Dess heren CumPthur zur Marienburgk einfeltige bedencken  
vff Itzige vorsteende gefaer vnd geschwinde leufe oc.

Nachdem ess dann alm deme, dass man, als glaubwirdig  
boscheidtt vorhandenn, beide vonn Polenn vnnd Reussenn  
nicht anderst dann einenn offenenn kreigk vnnd feindschafft  
Vormutenn, welcher beider heren gewalt vnd macht der-  
massen geschafen vnd gantz gross ist, das diesem Armen  
lannde vnmüglich wider solche beider gewalt sonderlich vff  
einmaell sich zu setzen vnd die mit gewapeneter handt von  
sich zuwenden, sondern zu besorgen so solche gewalt Int  
werck gestellet vnd kein mittel durch gottes hilff gefundenn,  
das daruber entlich diss landt gar zu boden vnnd zu einer  
beschwerlichen enderung gereichen wurd, hirumb wolth vor  
allen dingen hochnotigk sein, dass mann auss zweien bosen  
ein guthes kiesen thete, vnnd vff die Wege trachtete, damit  
man bei einem theile eine guthe Zuuersicht vnnd bestendigen  
frieden erlangen mocht, Vnnd ob man nun zu erlangung  
solches friedenns vellichte etzliche beschwerliche Articull ein-  
geen solt, mus man dasselb dem lieben goth vnnd der noeth  
heimschieben Es wehre aber gegen goth dem Almechtigen  
angenermer Auch gegen der welt hohes oder nideriges stan-  
des Ruemlicher vnd verantwortlicher das solche beschwerliche  
nachgebung zum frieden, einem Christlichen als einem Vn-  
christlichen vnd Tirannischen Potentaten beschegen, hirumb,

So nun der negst Wendisch verfast Recess bei dem khunig zu Polen noch vff handelung stund vnd velicht etwass erweittert, dadurch Jhe fried Zubekomen, solt man vff der seite souile Jhemer muglich vff einen sauren Apfel beissen vnd den Frieden als bei einem Christlichen Potentaten ersetzenn, sonderlich auch weilnn des Polenn Itzig gewalt Rustung vnd macht auch anhangk von Teutschen konnigen vnd fursten dem Reussen viell vberlegenn, da man doch so man schoen einen vnfriedenn vnnd streith mit dem Reussen hielt, nicht mehr als einen einigen feindt Vnd machtt Zuermuten hette Denn ess gewislich waere, dass man, ob man schoen einen kleinen Vertzugk bei dem Reussen suchen mochtt, dennoch keinen bestendigen vnbeschwerten friedenn erlangenn kann ess geschee dann mit gewaepneter hanndtt, dan vff was vnchristliche vnrechtmessige wege er dess vormenten Zinses ock anderer diesen landen beschwerliche Articull halfen vorharret Vnd mit der gewalt dreuwet, ist klar am tage, derhalffen vor allen dingen der Polnische fried eussersten vermugens zu suchen ist vnd nachdem hiebeuor der Pole hilf vnd beistandt wider den Reussen alzeit fast begirig gewesenn, des man auerst vorhen mit gefuge deas Reussischen friedens halfer nicht verwilligen mugen, vnnd auerst man Itzund datzu gnugsam fug vnd vrsach, da man nun vff dergleichen diesem lande dennoch tregliche mittel Jegen den Reussen mit dem khunig zu Polenn treffenn konnt, stundt nicht auss zuschlagen ꝛc. Alles vff reiferes verbessern,

---

2. 1557, Oct. 21. Treiden. — EB. Wilhelm an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 565.)*

Von der Besendung des Moskowitzers.

Vnnsere freuntlich diennist, vnnd was wir mehr liebes vnnd guts tzuthun vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger

Furst, Inbesonnder geliebter freund vnnd Nachbar, Wir habenn E. L. schreibenn empfangenn, vnnd das sie Ire Bottschaft, auss allerley beweglichenn vrsachenn, an denn Muschkowitter aptzusendenn, Auch vnns durch eine sondere person zuuorstendigenn bedacht, Wes sie an koe. Mat. zu Pohlenn ꝛ. Derwegen gelangen lassen, Mit freuntlichem bitten, Wir E. L. zu vorhorung Derselben personen, eine gewisse tzeit vnnd Stedt ernennen wolten ꝛ. Daraus freunt vnnd nachbarlichen vornahmen, Nunn lassenn wir vnns solchs, Wo es Je nicht lengern vortzug oder vmbgangk habenn magk, freuntlichen mit gefallenn, Vnnd werdenn E. L. ahne vnnsrer erinnern, Irenn gesandten einzubinden wissen, nichts so dem neuenn aufgerichtenn fride, mit Koer. Mat. ꝛ. zu pohlenn ꝛ. zu Jegenn zubewilligen noch einzureuhmen, So seindt wir auch bedacht, vormittelst Gotlicher hulff, Kurtzlichen tzu Rounenburgk antzukohmen, vnnd E. L. wann wir Irenn gesandten werdenn horen können, forderlich einenn gewissen tag zuerklerenn vnnd tzuzuschreiben, Das wir E. L. Der wir freunt vnnd nachbarliche Dienst zuertzeigenn geneigt, Freuntlicher meinung nicht wolten vorhaltenn, Dieselbige Gotlichem schutz treulich bevhelennd, Dat. Treydenn den 21 octobris Anno Im lvij ꝛ.

Vonn gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff Zue  
Riga margkgraff Zue Brandenburgk cet.

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Furstenn  
vnnsrem Inbesondern gelibten Freund vnnd  
Nachbarn Hernn Wilhelm Furstenbergk Des  
Ritterlichen Deutschenn Ordenns Meister Zue  
Liefplannd ꝛ.

Empfangen zur Wolfhartt den 27. octobris Ao 57.

**3. 1557, Oct. 22. Trikatén. — Vollmacht des OM.  
Wilhelm von Fürstenberg für den Hauscomthur zu  
Riga Georg Siberg zu Vischlingen ans Reich.**

*Conc. (Verz. I, 566.)*

Volmacht, dess hern hauszcumpthurs, zw Riga auss Tri-  
katen den zwei vnd zwentzigsten Octobris Anno oc. lvij.

Von Gotts gnadenn Wir Wilhelm Furstenberg, Meister  
Teutzsches Ordnenns zu Liflant Bekennen himit offentlich  
bezeugend, Das Wir nach zeitlicher vorbetrachtung Rhaett,  
guttem ansehen, vnd willen vnser Ehrwirdigen mitgebittiger  
In etzlichen Vnsere, vnd Vnsers Ordnenns obligenden hen-  
delen, gescheften vnd wherbungen, ahn die Rhomische Kai-  
ser, vnd Konig: Mtte: Vnsere aller gnedigste heren, Alle,  
Chur vnd Fursten, auch gemeine stende des heiligen Rho-  
mischen Reichs, den Ehrwirdigen vnd Erenuhesten vnseren  
lieben Andechtigen, herrn Georgen Sibersch zu Wischlingen  
vnser Ordenns HausCumpher zw Riga abgefertigt, vnd thun  
dass himit kraft dieses briefs, Ihme vollige gewalth gebend,  
solche Vnser Ihm aufgelegte wherbung handell, vnd geschefte  
zu aufnehmen ehr, vnd wolfhartt vnsers Ritterlichen Teut-  
schen Ordnenns allenthalben zuuorrichten, vnd fortzustellen,  
vnd zu desto statlicher furderung alles vnd Jedes, Zuthun  
vorzunehmen, vnd zu handeln, das die nhotdurft, vnd der  
sachen gelegenheitt erfurdern will, Nicht anders als wheren  
wir eigener person kegenwertig, Ab Ihme auch solchs fals,  
mher gewaltt, als hirinne ausgetrucktt notdurftig, Sall Ihme  
himit gleicher gestalt, volkomlichen gegeben, vnd zugestalt  
sein, Auch einen oder mher Anwhelde vnserwegen nach  
nhotdurft, zu substituiren, vnd was Ehr also, In diesen vnn-  
seren beholenen hendelen, gescheften vnd wherbungen fort-  
stellen vnd ausrichten whirt dass heist vnd ist vnser befhelich  
vnd wille, In vrkunth, vnd zu mherer befestigung der war-

heitt, haben wir Wilhelm Furstenberg, Meister obgemelth, vnser Ingesiegell, wissentlich vnten ahn diesen brieff hangen lassen, Auch mitt eigen handen vnterscrieben, Der gegeben etc.

In dorso: von Triakten den xij Octobris oc. lvij.

Des hausskumpthurs zu Riga abferdigung oc.

Allerley heimliche werbung In bewuster sachen etc.

**4. 1557, Nov. 13. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig. (Verz. I, 570.)**

Von Nachrichten aus Moskau. — Von seiner Restitution, namentlich in Betreff des entführten Kriegszeuges. —

Vnser freuntlich Dienst, vnnd was wir liebs vnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Inbesonder geliebter freunt vnnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben, datirt Vellin den 6. dieses Monats, vor Dato alhir empfangen, vnnd darauss mit sondern freuden vnd begahr vornommen, Das dem Erbfeinde diesser lande durch den Tatern nuhmalss wiederumb nicht geringer abbruch, schaden vnnd niderlage geschehen vnnd wiederfahren sein soll, Vnnd wiewolh solche Zeittungen hiebeuor durch gemein geschrey an vnss gelangt, haben wir doch denselben so gar nicht, dan nuhn erst nach vorlesung E. L. schreiben, glauben zustellen vnnd beimessen können, oc. Wollen dem Allmechtigen ferner trawen, Er werde auss seiner grundtlosen guthe, diese arme lande, vor aller feindtlichen zunotigung, vnd vberfall gnediglichen behuten, Was die Person so E. L. an vnss zu ferttigen bedacht, Dero wir auch vormoge vnser schreibens, an vorgemeltem thage alhir wargenommen, anlangt, wollen wir derselben nachmalss gewerttig sein oc. Mit Nachbarlichem freuntlichem bitten, E. L. wolle, do derselben Diener auss der Muscau Zeittungen bringen wurde, vnss dieselben, so viel vnss zu wissen gebuhren magk, freuntlichen mit-



theilen Nachdem dan auch die bewilligte Restitution noch zur Zeit gantzlich nicht erfolgt, Alss Ist hiemit auch an E. L. vnnsere freundlich bitt, Dieselbe wolle darob sein, das solche Restitution, Insonderheit was das Geschütze, Pulffer, vnd Kugeln betrifft, forderlich wucklichen moge Ins werck gesetzt, vnnd an die Ohrter, dauon dasselbe alles genommen, wiederumb bracht vnnd gelieffert werde, damit wir solchs ferner, In angehenden Nothen, wie billich, brauchen lassen mogen, Seindt vngezweiffelter Zuuorsicht, E. L. werden In solchem allem, sich freundt vnd Nachtbarlichen erzeigen. Dasselb wollen wir hinwiederumb E. L. alweg freuntlich vnd Nachtbarlich vorschulden, Beuehlen E. L. hiemit In den schutz des allerhochsten Dat. Ronneburgk den 13. Nouembris Anno 30. Lviij.

Von Gots gnaden Wilhelm Ertz-  
bischoff zu Riga, Marggraff  
zu Brandenburgk 30.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten,  
vnnsrem Inbesondern geliebten Freundt  
vnnd Nachbarn Hern Wilhelmen Fursten-  
bergk. Teutzsches Ordens Meistern zu  
Lifflandt

Restitution belangende den 18. zu Vellin empfangen ao 57.

---

**5. 1557, Nov. 19. Wenden. — Rembert Gilsheim an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. Autogr. (Verz. I, 571.)**

Von Unterhandlungen mit dem EB. in Betreff der moskowischen Gefahr, der Besendung des Königs von Polen, der Appellation der Stadt Riga an das Kaiserliche Kammergericht, der neu zu ordnenden Münze, des zu restituirenden Geschützes u. a. m.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, gnediger her e. f. g.  
seynt meyn vnderthennige vnnd willige schuldige Dinst zu-  
uoran, Gnediger her, Demnach Ich vnlangst vorschienen,

e. f. g. schreiben nebenst zu geschickten beuelich an den Ertzbischoff empfangen vnnd desselben Inhalt eingenhomen habe Ich mich demselben zu folge, an seyn f. D. vorfuget vnd alles gewerbe vf die meynunge, szo e. f. g. myr zugestellt, allein das Ich zum bericht des ersten puncts wie wol In effectu eyner meynunge angeworben wie e. f. g. auss nachbeschriebenen werden zu uornhemen haben vnd darbey was mir vf das vnd alles anders zur andtworth worden, werden e. f. g. auch auss dem angeheften zuersehen haben, Er pittet aber des geschutts halber gantz fleissig vnd freundlichen, Ich habe e. f. g. endschuldigt des boessen weges halber, nicht zweifelnde es werde alle bestellt sseyn, sso bald der weg etzwes pesser wurde, e. f. g. werden sich In dem wal freundlich vnnd nachparlich zuerzeigen wissen, vnnd was e. f. g. weiter In Irem bedenken vor radtsam ansehen werden, vf die schreiben an eyn radt vnd die gemeyne zu Riga, Im gleichen des Mandats halber, werden e. f. g. seyner f. D. zum furderligsten zuckhummen lassen So aber e. f. g. mit dem etwan nach zuuorziehen, wyl ich mich zu weitem bericht an e. f. g. furderlich begeben, vnd zu meynem bedencken meyn endfalt derselben gerne mitteilen, Inmassen Ich dis zu thuen schuldig vnnd habe sollichs e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten szollen, Derselben nach hoichsten vormugen, leibs vnd guts zu dienen pin Ich In vnderthennigen gehorsam willig alsz schuldig, e. f. g. hirmit, den genedigen schutz gots, In friedlicher gluckseliger Regeringe vnd aller zeitlicher vnd ewiger walpfart langkwilig zu fristen, getrwlich empfelende Dat. Wenden freitags abendt, Den 19 Nouembris Anno Lvij.

E. F: G:

Vnderthenniger  
vnd williger

Rheimpert Gillsheim  
Der Rechten Doctor.

Aus dem Memoriall, habe Ich vngeferlich mit nachfolgender Meinung, die werbungen an den hern Ertzbischofen aussgericht ꝛc.

Nach gewantlicher zuempietunge gluck  
vnd heil wundschnunge

Der hochwirdiger grossmechtiger furst, meyn gnediger her Meister stellet In gar keynen zweifel, e. f. D. seye In gedechtnusse freundlichen endhalten Wellicher gestalt die freundlichen verwandtnussen christlichen Ainigungen vnnnd der vertraulichen verstende. Jungstmalss mit dem Durchleuchtigsten grossmechtigsten Konninge vnnnd hoichgeborenen fursten vnnnd herren, hern Sigismundo Augusto, Konink zu Polen, vnnnd Grossfursten In Lettowen ꝛc. meynem gnedigsten hern meyn gnediger her Meister, wider den anstossenden gemeinen Erbfeindt Dem Muscobiter gemeiner Christenheit, vnnnd allerseitz denn benachperten koningkreichen, Furstenthumben vnnnd Lendern zu trost, helff Rettunge vnnnd beistande, bewilliget eingangen vf vnd angenhomen haben, Vnnnd ob wol I. f. g. Ire ansehnliche gesandten, an bemelten Muscobiter vf das abgefertigt, bey dem selben denn zwal Jerigen frieden, nach allem christlichen menschlichen vleiss vnnnd vermugen, zubefurdern, vnnnd zuernewern, So fielen aber doch Iren f. g. allerley anzaigen vnd warnungen fur, szo beyde vor vnd nach abfertigung der bemelten gesandten Iren f. g. angelangt, Daraus sie diess notwendigs bedencken fassen müssen Er der muscobiter werde schwerlich, den frieden verhangen oder nachgeben, Es seye den sachen, Das Ime Der vormals begert vermeynter Darptischer Zinss seynes gefallens eingereumbt ader auch von stundan nach seynem willen dargeliehen Ader Das Ime Dar Jegen ein sso gedanes musse bewilligt werden, sso vor Ime, alss der sich zu eynen Mechtigen keyser herfurzeucht, eyn gar dreflich vnnnd städtlichs ansehen hette, vnnnd aber etwa diesen landen, zum hoichsten beschwerlich, ader auch vnmuglichen zu erreichen seyn wurde,

Ohne dis er auch ssonsten vrsachen , auss allerley (: sso Ir g : bey sich bedencken , vnnd auch e. f. D. gar leicht sein bei sich zuermessen, woher er Im seltzam gedencken machen konthe :) schepffen , vnnd dermalhn eynes seyn langk her beschlossene blutdurstigkeit, widder diese lande aussgiessen, vnnd sie mit vnuorsehentlichen, vnnd vnuorwindlichen blutsturtzunge, verherunge, vnnd verwunstnusse, betrengen, dieselb auss aller hergebrachter freiheit In ewige Dinstparkeit vnnd leibaignschaff zu erniderigen , vnnd zuerzwingen , Wellichem dann zu zu sehen Iren f. g. keynes weges wolte geburen Inssonderheit, das sie die armen lande mit dergleichen vnzimbllichen, vorterblichen vnnd gar hoichvorweisslichen burden, beschweren vnnd belestigen, viel weniger Das sie dieselben auss aller wolpfart, vnn Ime In eyn ewiges vnnd schendlichs verterben, dermassen vnuorsehentlichen, mit blut fower, vnnd allem erschrecklichem mortlichem vbell, zu ewiger schmach aller Irer nachkommen , seolten anstossen , beangsten, beleydigen, vnnd betrucken lassen, Es befinden aber Ire f. g. auss allerley Das der Vheindt, sich mit allem pilligem , christlichem ynd muglichem erzaigen , schwerlich werde stillen lassen , wie dan auch mit Jungster potschaft (: sso hoichloblicher milter gedechtnusse herr heinrich von Galhen, weylandt Meister zu Lieffland zu christlicher, pilliger, rechtfertiger, vfrichtiger bescheidung des Zinsses halber, an bemelten Muscobiter abgefertigt, Derselb seyn vnchristlich, vnpillich Barbariss Tyrannisch gemuth, zu blutdurstigem vnnd vheindlichem vorhaben gefast, gnugsam erclert vnd mher dan vberflussigk, angesagt vnnd denuntiert hatt. Dergestalt, Das Ire f. g. leider die sachen mher zu endlicher vnnd vheindlicher Krigshandlung, vnnd zu den waffen erregt, dan zu ssenlicher freund vnd friedlicher Richtunge ansehen vnnd Irscheinen , Es betrachten aber I. f. g. hierbey pillich, Da sie Je sampt andern gemeynen hern vnnd stenden diesser lande mit bemelten vheind zu tedlicher vbunge soll-

ten geraden, Das sie warlich nicht mit eynem geringschetzigen vheind ssonder vielleicht mit einem ssollichen wurden zuschaffen bekhommen, des gleichen vielleicht, negest der Rokey. vnd ko. mat. an Reichtumb, gewalt, vnnd anderer gelegenheit gantz Europa nicht en hett, Dar Jegen aber Dieser Lande grosseste vngelegenheit leider Itzt Ires vermugens vnnd vorrats erschepfft, Ohne das auch ssonsten eyn szellich mechtiger vheind ausserhalb frembder hilff gantz schwarlich Diesen landen allein hinterzutreiben vnnd zu widerfechten seyn wolte.

Haben derwegen Ir. f. g. Ir synne, gedancken, vnnd alle radtschlege, notig geacht vf die wege zu richten, daher man In hertringender noth hilff, trost, rettunge vnnd beistandt muchte haben zuerwarten, vnnd zuerlangen Vnnd wiewol Ir. f. g. an dem allen gar keynen Zweifel hetten, Des sso sie mit der hoichstgedachten ko. Mat. zu Polen zu freundlicher vnnd vertrewlicher ainigung vnnd vorstendnussen vfgenhomen haben, So haben Jedoch Dieselben Ire bescheidene masse Deren wirgliche laistunge Derweylen nicht magk erfolgen, sso lange etwa Ir. ko. Mat. ader auch Ire f. g. mit dem Musscobiter Den vorigen frieden noch hetten, Es wissen aber I. f. g. zu guther massen gantz wol, wellicher gestalt es sich mit dem Polnischen frieden erielte, Darauss seie dan leichtsam abzunehmen Das Ir schwerlich dassmals, von der ko. mat. hilff vnnd beistandt wurde stehen zuerhalten So haben sie gleichwol vff das Christlich vnd nachparlich vertrauwen, sso Ir. f. g. mit der konig. matt. vfgenhomen, nicht vmbgehen wollen Dieselbig durch Iren abgefertigten gesandten zuersuchen, nebenst christlichen vnnd gar getruwen mitbefurdern, dess heiligen Romischen Reichs gesandten, eine eroffnung aller der sachen vmbstende, vnnd gefaren, auch wass Ir konig. Mat, als dem negestgesessen christlichen Nachbar auch an dem zum hoichsten gelegen, Der (: Das Got gnedighen abwende :) Durch dieser lande zustehendem Vbel, auch

gantz beschwerlich, mit angestosset berurt vnnd beleidigt werden muchte ꝛc. bey der selben grundlich vnnd aigentlich zuerzelen vnnd sich zuerkundigen, ob Ir. f. g. vnnd diesse lande, vber alles christliche pilliges vfrichtiges erzaigen, Itzund ader auch kunfftig Innerhalb den nechsten Zwelffen Jaren vheindlichen betranget beleidiget vnnd betrubet werden ssolten, wess Ir. f. g. vnnd gemeynen lande sich vf den Vhall, zu Irer ko. Mt. hilff vnnd trostes ssolten haben zuuersehen vnnd zuuorlassen ꝛc. vnnd nachdem dan auch Ir. f. g. zubefahren haben da vf die ernewerunge des alleinigen Zwell Jarigen friedenss, Durch Ire gesandten behorlich gehalten, Das er seyn listigen, vnnd geferlichen arth nach allerley endtweder mit mherem ader weiniger Ime geben, Den gesandten wirth vorzulegen wissen, ob er darauss etzwas zuerschepffen, Das Ime zu seynem Vorteyl denstlich vnnd erspresslich seyn muchte, Inssonderheit sso er mher dan zwelf Jar anpieten thette, vnd aber die gesandten allein vf die xij Jare bestendiglichen beharren ssolten, wurde er Ime auch darab, vngewiselt vergebliche gedancken nicht machen, be-ssunder vielmehr darauss etwa beider herschafften ainigunge vnnd verwandtnusse bestendiglichen schliessen, vnnd Ime auch anders nicht einbilden, Dan das beyde hern bey eyn ander gewesen, were nicht allein werltkundig dan muchte auch ssunsten zu anderm bedencken leichtsam vrsache geben Vf das aber Demselben etwa auch begegnet vnd das bedencken In des Musscobiters gemuth gegrundet vnnd mit bestande nicht gelassen werden muchte, haben Ir. f. g. auch obgemelten Irem gesandten vferlecht, Der halber by der ko. Mt. sich mit dem getrewlichsten zubereden, ob der fried angezogener vrsachen willen, eyn Jar ader Zwey lenger gesucht ader vfgenhomen, Das ssolliche vf der ko. Mt. nachparlichen Christlichen mitgefallen, vnnd der Romischen, konniglichen vnnd des heiligen Reichs gesandter, redtlichen getrewen mit bedencken verhenget vnd zugelassen werden muchte. Das

aberst gleichwol Die ainigunge Iren bestandt, crafft, vnd werkung halten, vnnnd zu geburender Zeit allerseitz das geleistet werden solte, das sich aigent vnnnd gezimmet, vnnnd wern Ir. f. g. der nachparlicher Zuuorsicht, Die ko. Mat. wurde sich In dem christlich auch mit gefellig bezeigen &c.

Was den ersten punct belangend hab Ich auss dem Memorial vf vorgeschriebne meynunge vast von worten zu worten geworben, vorsehentlich es werde e. f. g. nicht misfallen vnnnd ist diess nach e. f. g. verheischunge allein zum bericht bescheen, was e. f. g. by der konig: Mat. zum vernemblichsten Durch Itzigem Irem abgesandten haben zuuorrichten vnd zubeschaffen gehabt, Die andern artickel seynt alle von worten zu worten geworben, Inmassen In den Memorial begrieffen

Daruff myr allenthalber zur andtwerth gegeben wie e. f. g. hernacher zuuornhemen

Erstlichen haben I. f. D. sich bedancket, der freundlichen zu endpietunge, heils vnnnd gluckwundschunge halber mit hinwiderumb freundlicher dinstierpietunge vnnnd wundschunge aller gluckseligen wolpfart &c. wass aberst die werbunge in effectu anlangend, saget seie hoichlich Danckpar gewesen, Das e. f. g. Iren f. D. zu freundlichen nachparlichen bericht. der vertraulichen gescheffte bey der ko. M. zu polen Itzund durch Iren gesandten Dasselbst zuberichtende, durch meyn persson abgerichtet gestalt vermelden vnnnd anzaigen lassen, vnnnd wes e. f. g. desfalss also bey der ko. Mt. Zubefurdern vorgehomen, achten sie das ssollichs gantz geradten gewesen vnd das es auch die notturfft zum hoichsten erfurdert, Der ko. Mt. ssollich gelegenheit nicht zuuerhalten, wolte sich auch versehen, die koning. Mtt. wurde sich vf christlich vnnnd getrewlich mitbedencken vnd befurdern des heiligen reichs gesandten, sso wol dem vertraulichen verstand, vnnnd der ssonderbaren beredunge nach nachparlich hilfflich vnnnd trostlichen erzaigen, vnnnd dieselbig vngezweifelt mit hilff beistandt

vnnnd rettunge nicht verlassen ꝛc. Inmassen Irer ko. Mat. selbst an dem auch nicht das geringste mit wolte gelegen seyn, Wass aberst das bedencken, die Zwol Jare Im frieden etwa eyn ader zwei Jare zuuorstrecken anlangend geben Ir. f. D. demselben freundlichen beifall, vnnnd meynten die handlungen wurden, numher gantz werltruhtig seyn, Daranuss auch dem Musscobiter allerley wol zukommen kunthe, Daranuss er seyner listigen betriglichen arth nach allerley nachdencken wol bey sich fassen, die Inem auch also eynen blutdurstigen vnde der sich zu hoihen keyserlichen werden herfurzeucht vnnnd seyner gewalt sich rumet zu tedlicher handlung leichtlich reitzen vnnnd bewegen muchten, Das derwegen diess bedencken auch gantz geraden gewessen, vorsehentlich die ko. M. werden sich auch vf das christlich vnnnd nachparlich erzaigen ꝛc.

Seyn f. D. thett aber freundlich pitten wan derselbe e. f. g. gesandter vnd Secretarius, widerumb van der ko. M. zuruck angereichen wurde, e. f. g. wolten Ir freundlich mitteylen, wes derselb gesandter e. f. g. vf die bemelten gewerben einbringen wurde ꝛc. Imgleichen wolten Ir. f. D. e. f. g. auch nichts verhalten, daranne derselben gelegen seyn muchte ꝛc.

Vf dem andern articul, die Zeitunge belangendt thwt sein f. D. sich gleichmessig bedancken haben auch vor sich newlich eynen zur Plescow gehabt, Daruon sie auch allerley anzaige vernhomen vnnnd ob sie denselben auch wol bald, glauben nicht beizumessen. So haben sie dannoch das, auch Jennes sso e. f. g. hierbeuorn auch durch meyn perasson der Zeit anzaigen lassen, In achtunge gleicher gestalt, halten müssen, haben auch darvff bereits, die Inen zu vnstrefflicher vfrustunge vorschrieben, Dergestalt das sie sich vf das volgend ander schreiben gerust bey gemeynen landen ssollen finden lassen vorsehentlich, sso viel sie des by Inen nach gehert werden muchten, sie wurden sich vnstrefflich erzaigen,



haben auch gebethen, da e. f. g. mher desshalber zur kundschafft gelangen wurde, dieselbe wolte Ir dasselbig nicht verhalten, Dan Ir zum hoichsten darane gelegen, Imgleichen wolten sie auch vnseumblichen thuen, haben auch von stundan nach kundschaftt bestellunge thuen lassen. Sie haben aber gebethen zum fleissigsten, weyln Ir, vermuge der vferichteden friedes versprochen Das Ir das geschutz vnnd was zur Artelerey an kruth loth pley gehorig szal wider zugestalt werden, Das Ir dasselbig an die orther muge widder geliebert werden, dannenher es endwandt worden, dann weiln sie desselbigen noch nicht gerestituert, khunten sie sich In der eylen dermassen zur vfrustunge nicht fassen, wie sie wol gerne wolten, vnnd nach der handlung zu kokenhausen, vnnd wes Ime von e. f. g. vf habenden beuelich versprochen erinnert mit gnedigen begeren, das dem volge gegeben werden muchte, bey e. f. g. fleissig anzuhalten, Er hat aber ssonsten keynes andern nicht gedacht dan ist allein der hoffnung, das er sich mit e. f. g. selbst einmalh freundlich wolle besprechen cc.

Was anlangend die Appelat partyen, sso van eynem Ersamen Radt zu Riga, vber wol gesprochene vrteyl mher als mutwillig, Durch vermeynte wege der Appellation an das keyserliche Chammergericht gezogen, dieselbigen also etwa zu verlassung vnnd verdruß Irer rechten sachen aussurens zutrecken vnnd zutrengeu cc. hatt er von seyne person Christlich vnnd pillich eracht Das e. f. g. auch seyn Der, sich der armuth annhemen, vnnd sie durch ssollich ader dergleichen wege nicht beschweren liessen, Das aber er durch seynen Anwalden am keiserlichen Chammer gericht pro suo interesse ssolte verfahren lassen ader das dieselbig, vor die partheien sich In rechtfertigunge ssolten einlassen, were Ime bedencklich, wusten auch nicht wie es Ir anstehen wolte, weylen sie aber vorhin Inen verschrieft mit geteylet, weren sie nochmaln desselbigen erpietens, was aber er zugegen

vnd widder die Appellation, domalss zur verwarunge zu Riga pro suo interesse vorwenden lassen, wer nicht heimlich, wan man sich daruff damallss mit seyner Durch: vergleicht, Es weren aber auch andere vnrenwigkeiten da durch diess vnd anderss verhindert, damallss eingefallen, die dan nun gott Danck verglichen Es fielen aber Irer f. D. ausserhalb der vorigen viel vnzelliger beschwerter sachen fur, denen dann mit guter ordentlicher richtunge wol leichtlich kunte abgeholfen werden, damit beyde seyn D. vnd e. f. g. vieler muhe vnd vnlustigen vberlauffens hinfur muchte endhalten, vnd verschondt bleiben, Darfon Ir f. D. mit e. f. g. Zu Irer ersten Zusammenkunfft, bedacht zubereden vnd freundlich zu endschliessen,

De andere beyden wege an eyn ersam radt vnd dairnebenst auch an der gemenheit lest er sich e. f. g. vorschlege gefallen allein das erstmalss es schrieftlich an sie gethan wurde, vnd wolte sich des eynes gleichmessigen schreibens mit e. f. g. freundlichen vorebenen, vnd von myr begert ob ich des beuelich, So wolte man eyn schreiben begreifen, dem dan aber vnd zugesetzt werden muchte, wes der sachen gelegenheit vnd notturfft erfurdern muchte, weilen Ich aber des keynen beuelich habe Ich mich des nicht einlassen khonnen. Ich hab aberst gebethen das seyn f. D. eyn vngeferlich schreiben wolten stellen lassen, dasselbig solte an e. f. g. furderlich gebracht werden Die sich dan daruff vngezweifelt Ires bedenckens freundlich weiter ercleren vnd mit derselben vergleichen wurde,

Was aber das letzte anlangend, hat er ebenmessig vor sich hoichradtsam erachte, die vnordnunge der muntz, etwa widderumb abzuschaffen, vnd achtete das ssollichs nicht allein an den thalern sie zu vorigen werdt zusetzen, notig, dan auch ann allem gelde das auch In den alten bestimbt vnfgesatzten werdt, widerumb gesetzt, Daran dem gemeynen nutz zum hoichsten gelegen, Dan das die Muntz durch eta-

licher eigenem geitz der massen erhehett, Dasselbig beschehe allein zu Irer gar weinigern nutz, vnnd zu berupffunge vnd beschwerunge, der hern vnd aller land stende, vnnd so e. f. g. sich des auch mit seyner D. zuuorgeleichen bedacht, ist er sollich mandat, beyde der thaler vnd des geltes halber nicht allein In dem Stifte, dan auch zu Riga eroffenen zu lassen erpietig, mit der aussdrucklichen angeheften peen sso daruiber eyner ader mher, heimlich ader offentlich zu veracht dieses geboths freuentlich handeln vnd verfahren wurde, Das derselb In die straff zwei margk lodiges sielbers gegen der hoihen obrigkeit, ssolt gefallen seyn &c. Diess ausstrucklich poen achtet er hoichnotig Dan sie thetten ssonsten gerne, was sie wolten, Nun hab Ich mal seyner f. D. vormeldet e. f. g. hetten eyn mandat begreifen lassen allein der thalern halber, darbey dan wol keyn aussdruckliche poene nicht gesetzt, Ich hielte es aber darfur, was derhalb nutz sein, desselbigen werde e. f. g. sich leichtlich vergleichen, vnd das mandat vf die wege ernuern richten vnd bessern lassen &c. vnnd hatt daruff begert Ich ssolte Ime ssollichen mandats abschriefft zusenden, dan wolte seyne f. D. myr hinwiderumb, eyn vngeferlich mainunge der Appellat parteyen halber an den radt zu Riga zuschreiben, schriefflichen neben den weitem Iren bedencken der muntz halber auch vberschicken, Inmassen Ich dan gethan vnd desselbigen andtworth gestriges abents spett ersten erlangendt wie e. f. g. hierbey allenthalben zuersehen Daruff e. f. g. nach Iren gehabt bedenden Iren f. D. allenthalber freundlich hinwiderumb werden zubeJegenen wissen

Diss ist fast alles gewesen, so Ich hey seyn f. D. aussgericht, vnnd hatt sich ssonsten freundlich gehalten, vnd keynes, dan allein wes zum geschutz gehorig gedacht. Das Ime dasselbig wie obengemelt, muchte gefolget werden, weyln es aber Ime zugesaget vnd es der vertrag selber einhelt vnd mit pringet, zweifelte Ich gar nicht e. f. g. werden demsel-

ben bey diessen schlitten wege nachzusetzen wissen, oc.  
Dat vt supra.

lland vortustellen daran gelegen,  
Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Fürstenn vnd Herren,  
Hern, Wilhelm Fürstenberch des Ritterlichen Deutzchen  
Ordens Meistern zu Liefelandt, meinem gnedigen Herrenn  
underthenniglichen  
Gegangen von Wenden den 22 Nouembris, vmb 9 vre vor mitt.  
Bewuste sachen belangende

Zu ouerpall den 29 Noueb. empfangen.

**6. 1557, Nov. 27. Wilna. — König Sigismund August an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig. (Verz. I, 574).**

Bestätigung der moskowischen Rüstung. — Zusage weiterer Nachrichten.

SIGismundus AVGustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus,  
DVX Lithwaniae Russiae Prussiae Samogithiae Maso-  
uiaequc etc. dominus et haeres.

**R**euerende et Magnifice domine Amice vicine. sincere nobis dilecte, sub id fere tempus quo literae Serenitatis vestrae ad nos essent allatae, eadem nobis ex Moscouia nunciabantur, quae S. quoque Vestra nobis nuntiat, Nempe Ducem Moscorum et militiam suis imperauisse, et exercitum paratum habere, quo cum impressionem in Linoniam faciat et populationibus grassatur, proinde etiam propositi nostri fuit celeri cursu ad S. Vram ablegare qui eam de his rebus commonefaciat, Verum quia nos literis suis. S. vra anteuertit, grata nobis haec illius in nos voluntas. Et pro communi harum provinciarum salute sollicitudo extitit, Nos etiam nulla interposita mora ad Palatinos et praefectos nostros finitimos mandata nostra dedimus, vt quam diligentissime ac accuratissime, ea de re inquirant, quin et exploratores suos, in mediam Mosconiam mittant, qui certum et indubitatum quid ea dere adferant, Ex quibus quam primum aliquid certi intellexeri-

mus, enestio. S. vram de his rebus certiore faciemus; nulli labori nec etiam sumptui ea in re parcendo, quo. S. vra eis de rebus certior quamprimum reddatur, quae illi nota et cognita esse plurimum interest, quod scilicet prouisa iacula minus feriant, Tandem S. vram bene valere et omni faelicitate perfrui cupimus, Dat. Vilnae die 27. Nouembris Anno dni. 1557. Regni vero nostri vigesimo octauo.

Ex commissione. S.

R. M. propria.

Rndo ac Mageo domino Vilhelmo Furstembergio  
Ordinis Equestris Theutonicorum in Liunia Ma-  
gistro, Amico vicinoque syncere nobis dilecto.

In dorso: Gekomen vnd gegangen van duneborch des Mydwecken  
nach sent andres tho viij vren vor myddaghe.

7. 1557, Dec. 10. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg  
an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 575.)*

Ermahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Derptt von  
Vellin den 10 Decemb. ao 57

Imbesonder gelipter her vnd freuntlicher Nachper wass vnss  
der Wirdig vnd Achtbar vnser lieber Andechtiger her Vogett  
zur Naruen. D. O. neben Inligemden bryffe An Vnseren herl.  
vnd lieben getruwen Michael Bruckner haldende vbersandt  
Vnd wir In dato empfangen haben E. L. Inligendt zuersehen,  
Nun werden wir aber von gedachtem vnser herl. bericht,  
das er vor abferdigung vnser Botschafft auff solche vnd der-  
gleigen verborgene Wege mitt Vnseren Itzigen gesanden vnd  
lieben getreuwen Thomes horner der Rechte licentiaten  
Vnderrethung geflogen vnd darhin geschlossen, so etwass  
besorgligks oder Veindtligs vermuden dergesthalt zu er-  
offenen Nun befinden wir aber auss ergangenen schriben,  
dass eigentlich nichts gutes sonder gefhar vnd swerlicher

vorsichtt des gescewdes vorhanden Ist, wie dan die Deurheitt der Garden vlet zu bekhommen oc. vnd ander punck mer solches ercleren, der halben gedachter gesander zu fleissiger Rustung vnd getreulliger verfechtung an den vnss alse den Grossvatter merckligen vnd viell gelegen oc. vermanen thutt Derwegen walten warlich vnser 'erachtens der sachen so lechtschetzig It wirdt nicht zu sagen sein, wir wissen vnss gatt labe auch noch eines vnerschrockenen Hertzens dass wir billig mitt dissem vnd Anderen schreiben An vnss halden mochten, aber wass wir zuthun vnd vortzusetzen geneiget geschichtt dissen lande vnd E. L. zu besten, dan wir In dem vorsorge tragen, Es mechten Edtwan E. l. vnder den gutten glauben vnd fridtliger Zuuersichtt In der selbigen Scefft vberleitet werden, welchem vnheill der aller stercke vorbaie, Desse lande alss nach Irer herte vbelgerigt schwerlich abzuhalten vnd widerstandt wurden zu leisten wissen Achten aber vor vnser person nicht vnradtsam dass man sich zu abhaltung vileicht vendtliges vorhabenss In Jegen Rustung Instellen Vnd dass E. L. der order die Thumen Rheumen lissen, den versammelten Knechten den Manett 4 fl. erlegt welche Besaldung sie der ortter selbst wider verzerren musten, nach aussganck eines mantes wer zuersehen wass auss den angefanenen Berath werden wolde, wir finden E. L. zum besten mitt gefalte der ortter an der Tumb kirche vmbschlag zu lassen vnd dar ess Ja an der geringen bezallung maneln solde, wie wir vnss nicht versehen walten so wer Ja vortreglicher dass selbs van Kunfftiger Contribution etwan zu furderen Vnser Verhoffens so die widerwerdigen vnser Jegentetheher vernemen wurden, mitt den vorgesachten Gewalt etwass anzuhalten, stelles aber alles In E. l. selbst Rhatlich mitbedencken, dan eigentlich vnser mahnung nicht anderss dan zu disser lande wolfhar vnd E. L. bestes gericht Derselbigen freuntlich dinst zu erzeigen seind wir mit nachparligem willen geneigtt. Beuellen E. L. der G.

**S. 1557, Dec. 11. bis 1558, Jan. 26. — Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau.**

*Cop. (Verz. I, 576.)*

In dorso: Reussische handlung oc. Anno oc. 57 Sonnabents den xi Decembris.

Sohnabends nach Nicolaj den xi Decembris haben wir des morgens frühe vnserm prestauenn gebettenn, das ehr an den Cantzler fahrenn, vnd vnsernt wegen bitten das ehr vnsernn ausschus zu sich gestattenn wolte, welchs vns der Cantzler abgeschlagenn vnnd antziehen lassen So wir Itwas furtzubringen solten wir semptlich zu Schlos kommen. Ihm vnd Alexi Fedrowitz dasselb vermeldet. Darauff wir vns semptlich nach dem Schlos In das gemach dar wir gehandelt begenn, vnd sie beide für vns gefundenn.

Alexius Fedrowitz

Ihr habtt begerett, das wir euch zu vns gestatten wollten, Zeigtt vns an was ist ewere meinung.

Stifts Vogtt

Edle Hochuerstenndige vnnd wolgeborne gunstige hernn, Ewern herligkeiten ist bewust, wes wir vns in diesser friedtshandlung wegen des erforderenn Zinses erbottenn Nhu habe ich nebenn meinenn mituorordenten diese Dinge nach Ihrer wichtigkeitt bewaget Vnd befinden das wir von wegen der vnuormogenheitt des Stifts Dorptt. keines weges weiter einlassenn können, dan es in warheitt einne grosse beschwerung, vnd wan man denn grundtt diesser handlung vnnd die Alte breffe recht wolte ansehenn. kunde man Ihe diss vnsernn gn. hn. mit Recht nichtt auflegen. Den der Artickell Ihm Jüngsten friede breue vnderscheitlich gesetztt eine Teutzsche ~~WZ~~, oder wes des ist, ader wes von oldings gewesen. Nhun ist Ihm eldesten frede breue zu erweisen, das es eine honnigs weide gewesen. Auch hatt sich mein her Cantzler Jegen de Jungsten Gesandten vornehmen las-

seenn, das es nichtt de meinung einne Teutzsche ~~WZ~~ Zugebenn,  
 Es wehre des herrn Grosfursten worth, wehre es ein Schwartz  
 har. meenn solts Ihm gebenn. wehre es nichtes, was de lo-  
 genn Im frede breue machen soltenn. Nhun hat Jo mein  
 gn. her keine Lannde von dem herrn Grosfursten dardurch  
 Ihre f. g. Ihrer K. M. der massen mochtenn Zinsbar worden  
 seinn. Damitt aber Ihre K. Matt. ersporenn mogen, das so-  
 uielle an vns Immer mensch vnd muglich. Christliche blut-  
 sturtzung furgelkommen wurde. Haben ich alhier einen scho-  
 nenn Zoffier so meiner personen Zugehorth, vnd in de iim.  
 marck gestehett. Damitt Ich I: k: G: verehren, gantz hoch-  
 lich vnd demuttig bittend, Ihre Matt. wollen den gutten wil-  
 lenn. vnnd das demutig heuptschlagenn, Zu gemutt fuhrenn,  
 vnd denn Zins bey den iim ~~WZ~~ so ohne dass meinem gn.  
 herrn Zum allerbeschwerlichsten bleiben lassen,

Alexius Fedrowitz.

Wan mann alle dinge zur pilligkeitt verhandelt wolt  
 Ihr aladan Ihre k. Mtt. wahrmitt vorehren werden I: K: Mtt:  
 euch dubbeltt widerumme begnadigen. Aber der Zins konde  
 In der gestallth nicht zugelassen werdenn. Man gedencke  
 so de Key: Matt: auff de Teutzsche ~~WZ~~ vorharrenn, das es  
 viell eine grossere Somma lauffenn. So ist man den lobli-  
 chenn Keisser auch von allen vorstorbenenn leuthenn, alt  
 vnd Jungk weib vnnd kindtt, das achterfellige noch schuldig,  
 so ehr Zur billigkeitt auff der Lande zu Leifflandt heupt-  
 schlagenn fallen lassen. Die K: G: alle dingk vff de billig-  
 keitt gericht. dauon sie nichtt absteheenn werdenn, vnd keine  
 andere mass gewinnen kan oc. Man solte ein ende dauon  
 machen. das kreigsfolck lege auff des hern Grosf. vnkosten.

Hirrauff de herrn Gesantenn abermals abgetredenn,  
 vnnd de hochwichtigeitt vnd gefערlicheitt so den Armen  
 Landenn zu Leifflandtt hieraus ensteheenn mochtenn gantz  
 trewhertzlichenn bewogenn vnd habenn meins gn: hn: Mei-  
 sters gesandten denn Dorptischenn die mittell In de lengde



furgeschlagenn dan se vorhofftenn, mit gutlicher hulff vnd beystandtt denn handell Zu einem gutten endt Zu brengen. Ob sie de Dorptschen leidenn kundtenn, das sich Meins gn. hn. Meisters Gesantenn In vnterhandlung mit einem trewhertzigen vormahnen vnnd pittenn einliessenn. Sie wolten des hernn Grosfursten Vorordenten pittten das der Zins bei den iijm marckenn mochte pleihen. so aber solchs nichtt anemlich Ob se in de dritte halbtausentt ~~1000~~ sich einlassenn mochtten. Da nhu dasselbig auch vorechtlich, das sie alsdann iijm marck lobenn, vnnd pietten. Vnd wan nhu solches auch nicht stadt habenn kunte, wulden sie aus Ihrem eignen bewoge, Jedoch mitt der Dorptischen willenn. Zum eussersten vnd hoher nitt dan in die iijm marck ader ein tausent thaler willigen.

#### Stiffts Vogtt

MEin lieben hernn, ich mus das bekennen, das solches meinen gnedigen hernn Zum hochstenn beschwerlichen fallen wirdtt. Aber wass sollen wir Itzunder thun, damit die Arme Lannde zu Lifflandtt desshalbenn nicht In gefarlicheitt, wir auch von vnserem gnedigen hernn, freunden, Blutsuorwanten vnd andern Inwanernn, nichtt beschuldigt, vnnd der her Grosf. aus de geweltige kreigsrustung gebracht mochte werden wollenn wir entlicher noethalber dar Innen willigen Sein also meins gn hn Meisters gesanten alleine zu des heren Grosf. vorordneten gegangen Vnd solchs alles mitt dem aller vleissigstenn furgetragen vnd gans trewhertzlichen vmb den lieben friedenn gebetten, welchs alles vorechtlich angenommen. vnd dem hern Grosf. keines weges anbringen wollenn, nach vielem fleissigen bitten haben die hernn gesanten sie noch vormocht, das sie solch vnser erpieten dem hernn Grosf. angebrachtt. vnnd folgender bescheitt gefallenn.

Alexius Fedrowitz.

Wir habenn ewer begerenn, demutigs pittten vnnd flehenn, dem Keisser vnd herscher aller Reussen angetragen

vnd schier mitt weinen vor euch gebetten. Nhun Ist vnser Keisser ein Christlicher vnd gerechter Keisser, vnd begertt kein Christlich Blut zuuorgiessen vnd hatt den Dinngenn eine mas gebenn. wie euch vorgangen Donnerstag vnd folgens In der hanndlung furgetragen: Zur pilligkeitt. Nemlichen fur Ihrer Matt. vnkosten Zu gebenn. LM. vngerisch gulden fur den Achterstelligen Zins xM vngarischer gulden, vnd so forth alle Jahr aus der Dorptisschen beholdung, den Zins xxxM vngerischer gulden. So Ist der Grosf. Keisser vnd herrscher aller Reussen ein Christlicher Rechtfertiger Keisser, begeret nichtt Anderst watt rechtt. Ist nichtt geneigt Christlich blutt zuuergiessen weilln ihr euch In allen sachen Rechtferdigenn wollett. So hatt I. K. G. euch diss-mall begnadigett, vnd sollett gebenn fur denn kreigsvnkosten vnd achterstellige dorptisschen Zins: Als de Zehenn thausent Vngersche gulden, vnd Jerlicher vorgemelter geforderter xxxM vngersche gulden, auch fur allerley ansprache so der her Grosf. desshalben zu denn Lanndenn Zu Lifflandt gedragen ader gehabtt mochte habenn xlvM thaler. vnd sollt vff vurbitt des hernn Meisters, Ertzbischoffen, Bischoffen vnd der gantzen Landen zu Leifflandt Jehrlichs aus der Dorptisschen beholdung der gantzen sachen Im frede breud solchs gesetzett, vnd de Marck von einen Jederenn Menschen ader heuptt ausgelassenn werdenn.

Hirauß die Dorptisschen gans vleissig gepetten. Das die K: Matt: Ihrenn gnedigen hernn, so hoch nicht beschwerenn wollte. dan es vnmoglich I. f. g. dis abzulangen. Betenn derwegen das Ihre K. Matt. mitt den ein tausent thaler zu friedenn seinn wolten Ist aber gantz abgeschlagen vnd der bescheit gefolgt. Der herr Grosf. wurde sich weiter nicht einlassenn. sie durfft Ihm dauon auch nichtes sagenn, Vnd haben nach allenn ferner angewandtem vleisse die heren Gesanten semplich In die xlvM thaler willigen mussenn. wie es gefordertt vom hern Grosfurstenn.

Alexius Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz.

Es kundte anderst nichtt sein, der her Grof. worde sich auch nicht bewegen lassen. der Zins muste bey den tausent vngerschen guldenn pleibenn.

Worup die Dorptisschen vorgebracht, das nichtt moglich in de thaussent vngerssche gulden zu willigen. dan dieselben vnmoglich auff zubringen.

Alexius vnd Iwan.

Das man vngersche gulden ader den werth dauon Ihm frede brieffe setzen solle. Die Dorptischenn Gesantenn haben aber nochmals gantz fleissig angehalten das vM ~~WZ~~ mochten gesagt, vnd die Tausent vngersche gulden ausgelassenn werden haben aber nach fleissiger handlung, vormanen vnd bitten nichtt erhalten können. vnnd vorwilligen müssen, ein tausent vngersche gulden an golph ader pagimentt, den vngerschen gulden zu Lx deningen gerechnet, welchs nach vnser Liffendische Muntz zu rechnen vj ~~WZ~~ ist Vnnd ist also der handdell des Zins halben geschlossen

### Reussische Kirch.

Als man nhun sich wegen des Dorptischen Zins mit des hern Grosf. Retha vnnd Cantzler vergelechet haben sie ferner In nhamenn vnd von wegen des herrn Grosf. an meins gn. herrn Meisters gesanten begerett. Das man Ihnen de Reussische kirche Zu Riga samptt der bewanung vnd Zugehorung, vormoge der Creutzkussung vnd voriger gothaner gelofft, vnd Zusage Inreumen wolte, vnd sich der Kirche halbenn Rechtferdigenn. Daruff von M: g: h: gesandten geantwordett, das solche kirche vast altt vnd vorfallen vormoge siegell vnnd brefe kon: Mat: zu Poln Zugehorich. Mein gnediger h. Meister kan sie I: ko: Mt. nichtt nhemen, vnd I: k: Mtt: wolten dieselbig kirche vor die Ihre vortetigen. Mein g. her Meister wehre aber vmb friedens vnd gutter nachparschaftt willen des erpiettens die Stadtt Riga

nebenst denn hernn Ertzb: darzu zu halten, das sie Ihre key: Matt. Kauffleutten zu Nowgarten denn vnd Pleskow eine newe kirche auffbawen. so besser alsse de andre sein sollt. Damit des hernn Grosf. verordenten keines weges zu frieden vnd sich vornehmen lassen das der keyser vnd herrscher aller Reussen wurde disse kirche fur die Ihre vortedigen Vnd solten auch I: k: Matt: allein diesser kirch halben Christlich blutt vorgiessenn. Vnd sich In einen offentlichen kreig begebenn. Dan I: k: G: gedachten sich das Irige keines wegs nhemien zulassen. Worauff nach vieler vnderredung sich de hernn gesanten Ingelassen dem hernn Groff. de Alte kirche ein Zureumen, vnd der ko: Matt: zu Polenn eine Newe kirche zu erbawen, vnd ist dieser Articull hiebei verplibenn.

#### Kaufmanschafft.

Der Kaufmanschafft halber haben beide meiner gn. h. Gesanten gebetten weilln man sich allen sachen so Christlich vnd billig Ingelassen Das der her Grosf: die Liffendische Stedte begnadigen wachs. Talch. vnd andere angehaltene Kauffmanschafft frey geben wolte. vnd Ihrenn kauffleutten vorgonnen. Das sie Ihre handlung mit den Liffendischen Stedten nach dem Alten haben mocht. Des thett man widerumb erbietten auff vielfaltig anhalten. Des herrn Grosf. dass vnser gnedige hern. pantzer vnnd andere gemeine kauffmans wahre des h. Grosf. kauffleutten Zuuerhandlen. nach dem Alten vorgunnen woltenn. vnnd solten de vnserenn In allen sachen gutte Nachparschafft halten, damit einer des Andern sich nach dem Altenn. zu ernehrenn oc. Mitt Vielen vormanungen, was beyderseytz vnderthanen an der handttrung gelegenn. oc.

Vnter andernn haben Alexi Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz Cantzler In nhamen des hernn Grosf. diesses puncts halbenn begerett. das man des hernn Grosf. kauffleutten die

**Sigellation vnd Schipffartt van Riga vnnd Reuell nach Lubeck vnd Anderenn Liefflendisschenn Stedten vorgunnen wolte. Des solten de Vnsern widerumb machtt habenn, nicht alleine nach pleskow, Nowgardenn vnd Iwanngros Sundern auch nach de Musskow, Cassan, AsterCan vnnd so weitt I: k: M: Landen vnd herligkeiten sich erstrecken de freie handtierung vnbeschedigett Zutreiben Warauff de hernn Gesanten geantwordett, das ess Ihnen frembde sachen hetten dauon keinn beuelich, kunden sich auch der halbenn, mitt nichten einlassen ader vorwilligen. Ob woll nhun des hern Grosf. Rette eine Zeittlangk daruff vorharrett, habenn sie Idoch entlich diesen punctt, weilun hir Innen by vns nichts Zuerhalten fallen lassen. Vnd ist der punct der kauffmanschaftt also abgehandeltt. Das des h. Grosf. kauffleutte, allerley wahre, wachss, talch &c. nichts ausgenommen, In Leifflandtt pringen solten. Vnd solle Ihnen vorguntt werden pantzer zu kauffen vnd mit den auslendisschenn nach dem Altenn zu kauffschlagenn. Vnserrn vnd den auslendischen kauffleutten ist vorgunt de handtirung In allen ortheren In Reuslandtt zu treiben. hiemit diesser Articull abgehandeltt vnd geschlossen.**

Teutzsche pass.

Des Teutzsches pas halben ist auch meldung geschehenn. wir habenn vns aber, wie de vorigen gesanten allwegen gethaen, auff die Ro: k: Matt: vnd das heillige Rom. Reich beruffen, damit sich der her Grosf. ablegen lassen.

Klaggt Sachen

Der klaggt sachen ist es nach gehaltener Vnderredung also verplibenn. Das man an allen orternn da de sachen gewantt, einen Jedem, nach der Kreutzkussung Recht tun sollte. Darzu vnparteissche Rethen In allen Stetten verordnet werden. Die das Creutzkussen, vnd einem Jeden Recht thun sollenn. Wehr auch vnrechtferdich klaggt vnd Richtt soll gestrafft werden.

Was de Narnessche klaggt antrifft, soll es nach dem Alten gehalten, vnnnd de Newerung abgeschafft, Auch de Narnuissche beche widerumb ausgereumett werden.

Was aber Lulaff Fluggen bisanhero vorenthalten Solchs sol Ingelichen nach bestettigung des fredens Ihm zugestellt werden.

Als nhun alle Articull vnserere Instruction mit des hern Grosf. vorordenten abgehandelt worden, hatt Alexius Fedrowitz gefragt ob wir dem heren Grosf. das gelth von tag ader morgen vberschiessen lassen woltenn.

Heren gesanten.

Wir wolten vns mitt Ihnen In nhamen der key: Matt: vergleichen auff was Zeitt solch gelth sollte entrichtett werden.

Alexius fe: vnd Cantzler.

Habenn Ihr den das gelth nichtt bey euch.

Heren Gesanten.

Ihre Key: Matt. hetten ab Zunhemen, das wir vns mitt solchem gelth nichtt gefast gemacht, wir haben vns allein mit notturfft zur Zehrung vorsehenn. Wolten vns aber mit Ihnen einer Zeitt gernn vergleichen. In welcher das gelth gewisslich sollte entrichten vnd auskommen.

Alexius fedrowitz.

Haben Ihr denn gar nichts by euch:

Stiffts Vogtt.

Neinn ewere herligkeitenn habenn zu erachtenn. Das wir vns Auff solchen weitten wege nicht Anderst alasse mitt der Zerung abgeferdigtt. Als nhun des hernn Grosf. vorordentenn vornommen. das gar kein gelth vorhanndenn. habenn sie vns weither kein worth horen wollen. vnd stracks zum Grosf. gangen, vns angeZeigtt. Wir solten wider nach vnserere Lande reisen. hetten wir kein gelth, was hetten wir dan gehandeltt. Es ist vnser handell gar nichts.

Inn der nachtt vngeferlich vmb acht vhren, hatt der Grosf. den hernn gesanten Ihre gifte widerumb zugeschicktt,

Meines gn. hn. Meisters vnd Bischoffs zu Dorpff vorehrung  
hatt er bey sich behaltenn Vnd ist diesser tag hiemitt be-  
schlossen.

In dorso: Reussische Handlung Anno 1557 vnd 58. Sontag den xij  
Decembris.

Sontags nach Nicolaj denn xii Decembris des morgens,  
Is vns durch denn prestauenn angesagtt. wir solten weg  
Reisen vnd haben nach geleisten Gottes diennet vnser ge-  
santen den prestauenn an sich begerett, als ehr aber nichtt  
zu Ihnen kamenn wollen haben wir Melchiorn vnd hansenn  
Vogtt zu Ihme geschicktt pitten lassen. Das ehr vns vor-  
gunnen wolte. etzliche der vnsernn an den Cantzler zu senn-  
denn. Ihme vnser eusserste meinung, dem hernn Grosf:  
zuuermeldenn anzuzeigen. welchs ehr vns nichtt vorgunnen  
wollen. Sonder begerett, das wir vns stracks von dar machen  
wollen. Dan es wehre des Grosf. ernstlicher beuelich. In denn  
seindt vnser pferde von Zorne ankommen. wie der prestaw  
sulchs vornommen, hatt ehr den vnsernn nicht vorgunnen  
wollen von den pferdenn abzusitzen ader auszuspannen, Son-  
der wir solten vns eilends von dar machen. Vnd haben alle  
muhe vnd Arbeit gehabtt, bis wir sie mit grossen pitten  
vormochtt. Das sie vns vorguntt vnser pferde gar ein wei-  
nig zu fudernn. Vngeferlich eine halbe stunde habenn sie vns  
vnser gezeug aus der Camernn mit gewaltt gestossenn. de  
lebe speis von der taffell, vnd aus der kuchen auff die erde  
geworffen etzliche tunnekens darinnen gedrenck Zustucken  
gehawenn. auff de erde lauffen lassenn. de vnser hin vnd  
her gestossenn. hansen Vogts Diener auff das maull geschla-  
gen. vber de massen viell homuts getreiben, So man von  
den Turch- vnd heidenn nichtt solte In solcher Legation ge-  
wertig seinn. Sie habenn die vnsernn bestolenn. wolten auch  
des vogts gelth ladenn aus dem wege Im ofen steckenn vnd  
Klaws Franckenn, gelthLadenn, von der Treppen her vndenn

werffenn vnd vns alss gewaltsamlich aus dem houe gejagett. Vnd habenn von der Muskow Jegen den Abentt In der nachtt ohne pretauen mitt vnsern abgeJagttten pferdenn. hin vnd wider xij meilenn reissen müssen In dussen abZug ist Nickell der perlen sticker ZuRuck beim Grosf. pliebenn. vnd zum schelm wordenn.

Den xij Decembris seyntt wir zu Zorne still gelegen vff den pretauenn gewachtett, vnnd seindt diessenn tag vnd in der nachtt viell haken schutzen vnd ander kreigsvolck vorbey getzogen.

Dem xiiij Decemb: ist ein Junger pretaue vom Grosf. Zu denn hernn gesanten In der Jamme zu Zorne ankommen antziengenndt der Grosf. Keisser vnnd herscher aller Reussen hett euch begnadigett, das ich soll mitt euch ziehn bis an die Teutzsche grentz beleidtsagen vnd bewarenn. Damitt Ihr vnterwegen nichtt beraubtt werdenn.

Hernn gesanten.

Im nhamen Gots wir thun vns kegen dem hern Grosf. keiser cc. der begnadigung gans vleis vnd dienstlich bedanckenn, seinn mitt euch ehrlichen Man woll zufrieden wan Ihr wollenn, seinn wir bereit vortzuziehenn.

Prestaue.

Meinn liebenn hernn. Euch will ich woll etwas, nichtt aus beuell des Grosf: sondernn aus meinem eignen bewog. antziengen, Das es vielen gewaltigen hernn BoJarenn, Rethen, Cantzlernn vnnd Anderen hernn In de Musscow, welchen der gantze hanndell, so vorgangene tage alda vorhanndelltt vnd nhumehr Zum ende gebracht, bewust, nichtt weinich vorwundertt, das Ihr so eylendt ewren abzug genommen, hettenn sich woll vorsehenn, Ihr soltenn vmb des lieben fri dens willenn nach den hernn Grosf. ewere heupter haben geschlagen das Ihre key: G: so dieselb Zornn vff ewre hernn geworffen, hetten fallenn lassen. Damit zu beidenn seidthenn kein Christlich blutt vergossenn mochte werdenn.



## Hern gesantenn

Lieber freunndtt der Gross. Keisser vnnd herscher aller Reussenn hatt vns vorgangne Sonnabentt vnser giffen vnd gaben widerumb zugeschicktt vnd anzeigen lassen hettenn wir keinen weiterrn beuelich, so solten wir den Anderenn tag wider Zurugk an vnser heren Reissen. Denn folgennden morgen haben wir vnsernn Obersten prestauen zu vns gefordertt. Als ehr aber nichtt kommen wollenn, haben wyr Melchiornn Grothausen vnd hanssen Vogtt zu Ihme geschicktt vnd pitten lassen ehr vns vorgunnen wolte, vnsern ausschus an denn hernn Cantzler abzufertigen. vnser eusserste hochste vnnd leste meinung, was wir thun vnd lassen kunten anzuzeigen. Vnnd also denn gantzen hanndell, wie ehr sich vorgangne Sontag Zugetragen, vnd was denn hernn vor hoenn vnnd spitt widerfarenn, repetirtt.

## Prestaue.

Meine heren. Ist euch solcher hoenn vnnd spitt widerfaren das ist des hernn Grosf. beuelich nichtt gewesenn, wollett euch desfalls zufriedenn stellen. Vnd noch alhie mitt einander berathschlagen was Ihr thun kunnen, Ihr habenn mitt Gotlicher hulf den hanndell nhumer so weitt bracht, das demselben lichtlichen Zu helffen stehett, Bedenckett euch woll. Damit keinn Christlich Blut Zu beiden Zeitten (sic) vergossen de gutten leutte In Ewre Lannde nichtt vordorbenn, verbrantt vnnd heraubtt werdenn. So Ihr solchem nichtt vorkommen vnnd Ewre Lannde vberfallen wirth sulche schuldtt Jammer vnd Elendt, heulenn vnnd weinenn nichtt vber vnsernn hernn den Grosf. Sondernn vber euch hernn gesanten, kinden vnd Kindeskindernn ergehenn. Vnd der liebe Gott wirth alsden solches vngerachenn nichtt lassen.

## Hern gesanten.

Lieber freundtt was sollenn wir doch mehr thunn ader vns einlassen. wir haben vns doch alles erbottenn. was Christlich, pillich vnnd moglich Ist. wan wir an den Rom: Keiser-

liche vnd ko: Matt: Chur vnd fursten vnd dem gantzen Romschen Reiche wehren abgeferdiggt, vns solchs erhotten vnd eingelassen, wurde vns ahne allenn Zweiffell gelaubenn zugestellet, Aber alhie wirt vns keinn glaub auff vnser Christlich erbietten bey gemessen was sollenn wir thun. Bitten Freuntlichen wollett vns mitt dem besten hir Innen Rathenn.

[Prestauc.

Fur mein Einfallt duchtett mir am besten sein, das Ihr semplichenn widerumb nach der Muscow reisetten, ewere heuptter fur den herrn Grosf. schlugen vnd I: k: G: anziigten Derweile Ihr vorgannen tage mit hulff des Almechtigen de liebe friedeshandlung, souiel Immer Mensch vnd Moglichenn getriebenn. vnd nachgeJagtt. nichtt gerne segen das za beydenn partenn Christlich Blut vorgassen. De Lannde vordorbenn, euch zu allenn Christlichpillichenn mitteln erpoten vnd eingelassen. So wehren dieselb ewere eusserste meinung anzuziegen das Ihr an I: K: G: vmb des liebenn Friedens willen abgeferdiggt. vnd nichtt gernhe ahne frede an Ewre herrn zu rugk reisen wollen. Der liebe frede auffgericht vnd gebawtt. So zweiffeln Ihr nichtt. I: k: G: werden woll genedigst abnehmen konnenn. Dass Ihr am gelde nichte mehr als zur Zerung. vnd solche Somma wie abgehandelt, nichtt mitt euch gebracht. Damitt nhu aber die liebe frede nichtt Zurugk pliebe. Sein Ihr entschlossen by. I: k: G: In gutter vorwarung ewere guldene ketten Ringe, selber geschmeide. soniell desselbigen ist, auffZeichnenn, wegen. In einer karmen vorschlessen vnd vorsegeleenn zu lassen fur das hinderstellige vmb eine genante Zeitt antzuhalten vnd zu bitten.

Herrn Gesantenn,

Lieber Freundth, sollenn wir nhu ohne geleidtt, aufforderung vnd prestauen widerumb an I: K: G: Zu rugk ziehenn, grosser vnd mehrer hoenn vnd spitt nichtt alleine

vnns alsse gesanten. Sondern weheren vnser g. hernn selbst Jegenwertig, widerfahrenn. Das gebe vns nichtt eine geringe bedenckenn, kennett Ihr aber bey des hernn Grosf. Reth mitt Ewrem schreibenn erhalten, das wir mit Innigem bescheidtt vnd guttem fughe widerumb zuruck reissenn, Als dan syn wir geneigtt vmb des liebenn friedens willenn alles Zutun was Christlich Mensch vnd Immer moglich, vnnd vnser heuptt zuschlahenn.

Perstaue.

Nhu Gutt Gutt Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn gelangen lassen. Alsse seinen abescheytt genommen.

Denn xvi Decembris, In derselben herbergen Zu Zorne der prestaue vns antziehen lassen. was wir ehigesternn mitt einander vnderredet, das hab ich an den Cantzler vnnd Rethenn geschreibenn, vnd de Andtworth bekommen. So Ihr fur denn vnkostenn vnd das achterstellige gebenn wollen LM vngarsche gulden vnnd alle Jahr aus denn gantzen Lanndenn zu Leifflandtt Funff tausentt vngarsche gulden. So mogen Ihr widerumb nach de Musskow ziehenn.

Warauff die hernn gesanten geandtwordett, sulche wehre Ihnen vnmochlig einzugehen, vnd hetten desfals gar keinen Beuelich. Sie wulden aber vmb liebens friedens das thun, I: K: G: Ihr mithabennde geschmeide guldene ketten vnnd ringe zuzustellenn, werdehenn Zulassen. Auch eigner personenn alhie Ihm Lannde, es wehre Zu Nowgartenn, Pleskow, ader In die Muscow, zu pleibenn, biss Ire key: Matt: de bewilligte Somma Zugestellet vberschossenn, vnnd entrichtett, Jedoch das I: K: G: gestatten wollen eine post vth Ihren mittell de das gelth wie In vnserm Abzug beliebett, hier Innen hielten, abzufertigenn.

Prestaue.

Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn schriftlichenn gelangen lassen. Ihr wollett euch aber fertig machen, wir wollen morgen mitt gotlicher hulfte vortziehen.

Seinn also denn xvij von Zorne abgezogen vnnnd den xxi Dags Thome Apostoli Zu othpfer ankommen. da wir dan an gehalten worden. bis auff denn Sontag nach denn hilligen weinachten, Denselben tag van dar abgezogen. vnd den folgenden Midwochen den xxix Decembris wolazky abgelangtt. Da wir dan auffgehalten worden xi tage. bis auff denn Sonnabentt nach den hilligen drey konnigen Sein Mitler Zeitt, weiln wir dar stille gelegen, vele Tartarenn vnd Andere kreignolck des nachtes durchgezogen.

Ao 3c. Lviii

Denn xv Januarii Zu Nowgarten ankommen, da de hern gesanten nichtt anders alsse gefangenn eingelechtt worden. nichtt einenn menschenn, wider einkeuffen ader nemands vorguntt auszugehenn, was man notturfftig an how, haber vnnndt victalj, ist Im haus Zu kauff brachtt worden. De pferde vnd Armen leutte, vnder dem blawen himmell stehenn vnd liggen müssen. Sein des nachts mit funffziehenn personen gewachtett worden. Imgleichen auch des tags. Denn xxvi Januarij den Mittag von Nowgarten abgezogen. Vnd nach de Narue gefuhrett worden, ist xl meilen.

9. (1557, Dec.?) Erklärung im Namen des EB. dass ein Separatfrieden des B. von Dorpat mit dem Moscowiter nicht zulässig sei u. a. m. *Cop. (Verz. I, 583.)*

**E**rstlichen Achten es M. gstr. her es Dauor, dass der her von Dorbt 3c. nicht mechtig, onhe vorwissen der andern hern vnd Stende dieser Lande, einen sonderlichen frieden zusuchen vnd aufzurichten nicht mechtig 3c.

Zum andern, dass Ime gleichfalls nicht geburet einigen Tribut zubewilligenn, onhe vorwissenn des hey: Ro: Reichs, Dan sonsten weil diese Lande aller Turgkensteuer vnd be-

schwerung erlassen, wurde es beim Reich nicht wol zuuor-  
Andworten sein ꝛ.

Zum Dritten, ob der her von Dorbt vorwenden wolte  
dass wo er den Tribut weigerte ꝛ. wurde der Muscowitter  
Alsdan Ine alss den negst gesessenen am ersten angreifen ꝛ.  
hette man Ine dermassenn zu beandworten dass Alsdan  
vnd auff solchen vhal gemeine Stende, dass Ire dabei zu  
thuen wissen wurden, so fern sich der her von Dorbt, nicht  
von gemeinen Stenden dieser Lande absondern, oder onhe  
Ihr vorwissen In enwass einlassen wurde, Dass aber M. gstr  
her Derwegen sein Ertzstift Im geringsten beschweren  
solte ꝛ. wusten I: F. D. nicht zu thuenn ꝛ.

Domit man aber gleichwol alles mit guetem Radt vnd  
bedacht, Auch der abredung ꝛ. nichts zu Jegen thuen, oder  
handeln mochte, Achten F. D. vor Radtsam sein, solches an  
Ko: Mt: zu Polen ꝛ. gelangen zu lassenn, vnd derselben  
Radt dorin zuersuchenn ꝛ. Do es auch mein gr. her Meister  
vor nutz ansicht, wollen Ire F. D. Auch, zu erklerung Iress  
freundt vnd nachbarlichen gemuets ꝛ. an Ko: Mt: zu Po-  
len ꝛ. derwegen zuschreiben vnbeschweret sein ꝛ.

Dass auch mitlerweil vnd ehe dan man sich derwegen  
bei hochstgedachter Ko: Mt: Rats erholte sich der her von  
Dorbt, dess Tributs halben In nichts einlassen mochte ꝛ.  
hette man bei dess hey: Ro: Reichs Gesanten anzuhalten  
Dass sie den hern zu Dorbt erlInnern, sich onhe vorwissen  
vnd Radt dess hey: Ro: Reichs In keine Dinstbarkeit zu  
begeben.

M gstr her Achtete Auch nicht vngeraten sein noch  
einen Jeger an den Muscowitter abtzufertigen, vnd allerlei  
vrsachen antzuzeigen worumb die Podtschafft vorgangenn  
Michaelis nicht ankommen, oder noch so baldt nicht ankomen-  
nen wurde ꝛ. Domit man Ine den Muscowitter, biss man  
sich entschlossen ꝛ. auffhalten mochte ꝛ.

---

**10. (1557 Ende, oder 1558?) — Notiz über Erkenntlichkeitsansprüche Radziwils.** *Orig.-Zettel (Verz. I, 584.)*

Memoriall was von dem Erwirdigen Achtparen vnd Erentfesten herrn Voigte zu Rositen an den Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Herrn oc. Meistern zu Liflandt zu werben, Fabian von der Borch, Johan ZoJen vnd Jurgen Belowen Radziwillen belangende auferlecht Ist

**E**rstlich das sich der Radziwill hatt vornehmen lassen, das ehr In dissem aufgerichteden friede viele gehandet, aber von den herrn disser lande mit geringer erkentnusse, ader gar nichts gedancket sei zum anderen pitlich anlanget Ihnen mit Zehen tausent Daler vier Jaer langk zuentsetzen ohne rente, vnd das ehr nach aussgange der vier Jare, das geldt in vier terminen wiedergeben muige, Das will ehr sich In seine landtguider vorschreiben, vnd last sich ansehen, so man Ihme vier ader funf tausend taler zu dem gelehnten gelde vor eine erkentnisse gebe, man werde villeichte viele dinges bei der ko: Matt. durch Ihnen abeschaffen.

**11. (1558.) — Verhör zweier russischer Spione.**

*Briefeintl. (Verz. I, 589.)*

Dit ist de bekentnusse Der beiden vorspeyer, De eine midt namehnn Hannss smidt vndt de ander Midt namehn Tonniss vdt dem dorpe Taywa kulla.

**I**hem Inndt Erste hefft hannss smidt bekanntt, Datt de Russe hefft Inuor willenss gehatt vnnde ock gesandtt xiiijC perde vor einem sennde Bodenn de eine vordracht makenn schollenn, De sellue, allrede vnnder dem Nienhuesse, By M: g: f. vnnde heren, synn werdenn, so froe de vorracht gemakett ist, schollen sich de xiiijC perde wedderumb tho rugge begenenn, vnde alls dann so will de Russe midt sinen gewell-

digenn huepenn, Inndt lanndt slaenn vnnde datt Lanndt auerteen, wahn sich M: g: f vnnde herr, mid sinen gantzen huepen weddervmb Inndt Lanndt begeuenn hefft, Ock so mynn g: f: v: h: sich Inuordracht, geuenn will, werdt de Russe Like wall datt Lanndt auerteen, Ock so M: g: f: vnde her, sich midt sinem gantzen huepen In Ruslanndt, geuenn vnde slaen will, so schall s: h: f: g: by dem nien huesse In slaen, Jegen den dorperenn de Liggenn vp der Russchenn grennsse, alls midt namehn datt Dorp weipso kulpna kulla, vnnde Tomosso, Jegen dussenn durper Auer schollenn sich de herenn dusser Lannde In settenn, vnde de grensse Buerehn van Kachtkiwa kulla, wettenn woll wor de herenn Durch de Beke, fierenn schollenn, s: f: g: Late de Buerehn hartt an halldenn, de dorper Liggenn an dem peipes, So komehn de herenn stracks vnnder Isburch, Ock so schollenn de Russenn, vmb Isburch vnde plesskow, Inn den felldenn, grusame grauenn, gegrauenn hebbenn Dar se vormeyenen midt dessenn, herenn, tho samende tho komehn Dar midt de heren Dusser Lannde muegen vorradenn werdenn, vnde ock geslagen werdenn, so froe wan sich M: g: f: vnnde heer, midt samptt all den heren dusser Lannde, sich werden In ruslant geuenn vnde In Russlanndt slaenn, so willehn de Russenn Eere, Ordenunge makenn In dren huepen, won sich dan de heren Dusser lande, an den ein huepenn maken willenn, vnde willenn strackes tho enne ansetzen, werdenn se Dar Durch. Auer einen huepenn, Inn den grauehn stortenn, De grauehn schollenn Bauenn midt Toruenn belacht sin, Ock bekennt he, datt de Russe will In dren Ordenn Indt Landt slaen, Sigelitz will midt sinenn huepen Inth sticht van Rige slaen ist starck ix Duesennt mahn, Pawieck Im orde van der Narue, vnde by, dem Nien huesse, ist xij Dusennt strack, des hefft de grodtfurste, den welldigenn huepenn By sich ist Lxx Dusennt starck, watt nu van den anderen Twen huepenn, an folcke geslagenn

werdtt will de Grodtfurste, so velle van den Lxx Dusenden wedderumb In de stede senndenn allss der anderen geslagen werden wentte he will de Beide huepenn, By ener starcke hebben vnnde an den beidenn huepenn nichtt missenn, Dess schollen ock de Russenn twisschen dem Dorpe tho kulna, vnnde Tomosso vnnde Twisschen all de dorper Inn Ruslandt vnder de Erdenn wonunge, gemakett hebbenn, Dar Inne, se eere guedtt perde vnnde farennde hane Inne hebben schollenn, vnde dar se ere huttenn vnder der Erdenn, hebbenn, Dar schollenn se Jo so well ouer ploegenn, allss auer de anderen acker vnnde Lannde des schollenn, se ock selluenn Dar henn Innen Loepen, vnde de stulpen sin vann Tornen, gemakett schollenn se Bauenn sich tho Teenn, so ist gaer alichtt, Datt mehn ess nicht Erkennenn kann, Ock schollenn de Russenn grauenn vnnde, Schantzte vp geworpen hebbenn, vp datt wahn de heeren midt denn, russenn, tho samende komehnn, Datt de heren Ere geschutte vp den Russen willen Latten affgaehn, so willenn sich de Russenn achter de schantze In den grauenn Daell slaegen, so werdt datt geschutte auerdragenn, datt de Russen Nicht geschamperett werdenn, wan dan vnse heren dem Rocke vnde Dampe na follgenn willenn, werden se darauer In den, grufft fallenn, Ock sall de grodtfurste Frede, Begerenn tho xij Jarenn, so froe de frede gemakett ist, so schall de frede geine xiiii Dage durehn, alsdann so will he midt denn, Erstenn hir midden Inn Lande sin, vnnde sall sich so grusam hardtt vorgenomehn hebbenn, Datt he Datt landt will vmb kerenn, Datt gein stein vp dem anderen Liggenn sall Ock secht he dat de Russenn schollenn gesacht hebbenn, Datt godt Denn Russenn Eerem Lannde, grotte victorij vnde gnade gegeuen hefft Datt de Duettzschenn Enne nu nicht endtkomen können, so froe, wahn se de, Duettzschenn Auertoegenn hebbenn, willen se de Duettzschenn all erworren vnnde Erslaenn, furder denn Buerehn willenn se datt Leuendt geuenn, vnnde willenn de



Buerehnn vnder sich Brinngen, schollenn enne vnderdaen sin, schollen vor enne bakenn ploegenn, vnde all Arbeit doenn, gelickwue nu den Duettzschenn geschuedtt Derhalluen. sall M. g: f: vnnde heer, doen wadt s. g: Doe auerst In gein vordracht geuenn, suss sall hir Im Lannde gein name van den Duettzschenn Bliuen Ock sall de Russe dem Lustuer tho gesacht vnnde gelouett hebbenn Datt he sall eine Querste Felltt heer sin, auer Dessenn krich, Des schall Lustuer den Russenn vorschaffenn iij hueser Datt eine ist datt nie huess Datt annder iss kirrenpee, Datt drudde iss Clauess Kurssell sin huess, wue auerst de schade nicht gewrakenn werdt, den de Russenn dessem Lande gedaen hebbenn, so werdt ditt Lanndt gaher auertogenn, werdenn, Querst s: h: f: g: moedtt den schadenn wedder wreken, Also dann willenn se frede hebbenn, de frede de dan gemakett werdt, werdenn se dann wall halldenn, Ock darff s: hoch: f: g: Dar nicht vpdencken, datt s: g: denn Bodenn hir vdt Lifflandt gesandt syner g. sin Leuennthlanck nicht wedderumb, krigenn offte seenn werde derhalluenn schall s: h: f: g: de Russche Bottschafft wedder anholden vnde geinenn Minschen, van der Russchenn Bottschafft wedder vdtstaden, so van der Russchen Bottschafft eine wedder Inn Ruslanndt kumptt so werdt hir Im Lannde gein Kindes kindtt nicht Leuendich Bliuenn, Ock sall de Russe M: g: h: wall gude Breiffe vnnde muntliche werue tho schicken vnnde weruen Latenn, auerst siner hochf: g: geloue ess alles nicht, Ock bekenndt hannss smidt datt he de Russe, eme sall gelouedt vnnde tho gesacht hebbenn iijC ~~III~~ vnnde frie Broedt sin Leuennndtlanck, des schulde he datt ganntze Landtt vorspeyenn wue edt hir Im lande tho steidt.

Dith iss datt genne datt hannss smidt bekanndt hefft,

Item Indt Erste hefft de ander schellm bekanndt midtt namehn tonniss, van taywa kulla, Datt dar schall ein hollme sin gehettenn Nellue saer, Jegen dem Dorpe wayakas. Datt

dorp Licht vp dess syede der Russchenn, grennsse, vp der Russchen grenns Licht ein dorp Jegen dessem Dorpe auer heedtt Ock wayakas vnde Jegen dem selluenn dorpe auer datt vp der Russen hallue vnde vp ere Landt ist wayakas Dar Jegen dem dorpe, auer ist ein dorp heedtt pittzeer, Durch de willtnusse tho teen van, dem Dorpe tho wayakas aff Datt vp der Russchen hallue Lycht, vp de, Lincker hallue, tho teenn, na pittzeer Bi dem dorpe tho pittzeer iss ein kercke genomede ock pittzeer, De sellue kercke Lychtt In der Eerdenn, vp dess siedt der kerckenn, gelegenn ij mile wtgess van vnser schedunge Dar de hollm Licht, Dar vp dem hollme In der Eerdenn grodt gudt an selluer vnde goldde, sall begraueenn sin, Der hollme sollen syn ij Bymalck ander, Dar ist desse Tonniss midtt einem kerell vp gewesen, gehettenn koddrij hanas, so hefft koddry hannas gesacht tho dessem schellme Tonniss, muchtte he mahn, x gewapenn-der mahn, an Duettzschenn, by sich hebbenn, vnde xx Buerehn, so wulde he, all den schatt vdt der Erdenn vdt denn Beidenn hollmehn haben.

Dit sint de vorspeyers Dar dusse beide vp  
bekanntt hebben wue folgedtt,

Item Im dorpe tho waix sin ij Broder de eine midt namen hanas koddertt, de ander Andress koddertt, Datt Dorp Licht nicht wiett vam nien huesse, vp dess siedt der grennsse, De Beide Broder schollenn de Russe sprake, wall konnen, vnde de sellue sint de Rechte Vorspeers de Ampttmahn vam Nienn huesse sall se wall kennenn,

Item Dess Manss sines wiuess Broder de hir sitt Tonniss sines wiues Broder heedtt panell vnde noch ener heett Jurgen Lineweuer, de beide sindt In enem gesinde tho hope by einem Buerehn heett Jurgen wrangell de sellue sintt ock all vorspeyerss, Item noch ein gehetten kuckaya, Iss Im Dorpe tho kachko ktilla, Pennti hannas Im Dorpe tho kuex Item

Mattiess wonnende vp der mollenn tho wiersue, nach ener geheten affenick doetz ist wenne Jurgenn sin swager de sellue wonedtt by der karckenn tho wenne, se nomen der schellm so feell dat se der schellmer nahmen allthohope nicht behellden hebben,

Hirauer vnnde ann sind gewesen: de Erenthuesten Otte Kuddelin kordt Lebor vnnde wollmehr Lichter M: g: f: vnnde heren gewesen.

---

**12.** (1558, Jan.?) — Werbung im Namen des OM. bei dem Könige von Polen. *Cop. (Verz. I, 592)*

Bitte um Rath und Hilfe bei der drohenden moskowischen Gefahr.

**C**um ea sit foederum ratio atque coniunctio inter sacram Regiam Maiestatem et principem meum clementiss. vt communia aliquando vtrique erunt in communi hoste et pacis et belli commoda atque pericula, Ex officio et et operae pretium se facturum princeps meus existimat si S. R. M. certiores reddat. Quonam cardine res ipsius cum communi illo et haereditario hoste voluantur.

Pro confirmandis illis induciis 12 annorum, quas suae Reuerendiss. Cels. praedecessor cum hoste pepegit, Vsus consilio Reuerendiss. et Illustriss. Dni Archi Epi Rigen. et aliorum prouincialium Statuum Liuoniae Legationem suam expediuit

Etsi autem speret, id quod ardentibus votis omnipotentem Deum vnicum, illum prosperatorem actionum humanarum omnium orat, tolerabilibus conditionibus pacem iam dicti temporis impetratum iri. Nullam enim causam, quantum quidem ad se suumque ordinem attinet tanti momenti subesse scit, cuius gratia vel induciae denegari, vel bellum honeste ab hoste suscipi geriue possit. Nisi si fortassis illam praetaxat, Templum Ruthenorum quod Rigae est et Episcopus

polloscensis sibi atque S. R. Mtis subditis Polloscen. et Vitopcen. Dioces. vendicat, Mussouitis, sicut in aliis cinitatibus Liuoniæ factum, in possessionem, exclusis illis qui et foundationem allegant et illius in possessione hodie reperiuntur, traditum non esse.

Tamen vt quidem fama increbuit, subueretur ipsum ad pacis et induciarum conditiones non descensurum, nisi tributum quod nullo certe iure ex Diocesi Tarpatensi exigit persoluatur, aut eius loco uigens aliqua pecuniarum summa ipsi numeretur, Quam pro Moschi arbitratu Tarpatensibus vt vt vellent, numerare et pacem illa redimere impossibile est, Tum vero parum honestum Sacri Romani Imperii illam liberam Ditionem annua pensione barbaro tributariam facere.

Nullum non mouebit princeps meus lapidem, Vt quibuscunque tandem modis possit, consistente tamen honestatis et pietatis ratione bellum amoliat, et dictas inducias 12 annorum stabiliat.

Sin illud impetrari ab hoste, vt est illi pro ratione voluntas, non poterit. Sed (quod Deus clementer auertat) Tarpatensibus bellum inferre perrexerit. Non erit Reu. sua Cels. immemor, quam non debeat illam Diocesin iniuste bello impetitam, defensionis auxilio destituere, Indignum enim est et omnibus modis detestandum, Christianos Connuendo permittere, Vt hostes iam hanc mox aliam prouintiam aggrediantur, atque tanquam corpori membra auellant, donec mutilatum et ipsum collabatur atque pereat.

Quae vero belli, si progredietur, sit futura magnitudo, quae denique hostis barbari formidabilis potentia, princeps meus et reliqui status prudenter considerant. Cui se longè impares esse, si quis multitudinem et prouintiarum et hominum spectet, agnoscunt, neque in eam arenam nisi plus quam Diomedaea necessitate coacti descendet.

Sperant autem opt. max. Deum, verum illum in necessitatibus opitulatorem, qui non secundum armorum poten-

tiam, sed vt ipsi placet dat dignis victoriam, ipsis vbique adfuturum. Reges etiam et Christianos principes, officii sui memores, iniustè ab hoste aggressos subleuatueros esse.

Sed quoniam illa cum S. R. M. foederum inita dispositio ante elapsos 12 annos cc. ad praestanda auxilia neutrum obligat. princeps vero meus clementissimus nihilominus in praesidiis et Sacrae R. M. auxiliaribus copiis, non exiguam spem collocatam habet, quae sibi tempore necessitatis magno vsui erunt atque salutaria

Regiam ideo S. M. reuerenter etiam atque etiam rogat, vt propter mutuae amicitiae et coniunctionis sanctissima foedera, atque communia instantia pericula, in re tam ardua in commune consulere, suumque consilium impertiri et principem meum certiozem reddere non dedignetur, quid sibi auxilii defensionis et hostis propulsionis, si necessarium fuerit, huic promittere et sperare debeat.

Porro vt princeps meus clementiss. in hoc negotio nihil S. R. Mtem celare debet, Ita eidem significari voluit, venisse proximis hisce diebus, quosdam ex Britannia in Liuoniam, vt inde recta Muscouiam se conferant, qui interrogati, suae protectionis causam Rigae reddere noluerunt, Ita vt incertum adhuc sit, Legati ne sint an mercatores

Sed cum non satis tutum sit, neque forsitan ex re harum septentrionalium, Christianam fidem profitentium, Regionum, illos ad Moschorum Ducem ita intromitti, antequam vsus S. R. Mtis consilio princeps meus sit, atque edoctus, quid hic fieri aut secus debeat.

Orat itaque et hic sibi S. R. Mtis consilii sententiam, Si quid idem, quod compertum S. R. Mtas habet in Liuoniam Moschus machinetur, communicari. Non minus etiam qua ratione nauigatio illa ex Britannia in Muscouiam nuper inuenta impediri et abrogari possit.

Illam enim libera et incepto modo concessa, non solum Emporea in his Borealibus oris pessundabit, omnisque nego-

tiationis forum hinc in Muscouiam trahet, Verum etiam quodlibet genus armorum ex Germania aliisque locis cum opificibus eo vehet, Quorum vtroque vix quicquam potuit exoogiari, et Christiano orbi harum Regionum accedere perniciosius

Horum omnium, et quae antea a me dicta sunt, Regium, beneuolum et Vicinum, quale in sui fauorem sperat et expectat, responsum reuerenter petit. Quem cum vniuerso suo Equestri Ordine S. R. Mtas arctiori eo, et indissolubili nexu sibi, ad praestanda quaecunque, Christiano et Vicino principe digna, offitiorum obsequia, deuinciet.

**13.** 1558, Jan. 1. Fellin. — QM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 594.)*

Am andern Tag wird er zu Oberpalen sein. — Mahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Dorpdt Von  
Vellin am Newen Jhars tage Ao lvijj.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachpar Wir haben E. L. schreibenn abents Circumcisionis Dni (*Dec. 24.*) zu Dorpdt gegeben In vnden geschriebenem Dato, neben Inuorschlossenen gar sorgfeltigen Zeittungen, mit nicht geringer whiemut von der Jungen empfangen, Daraus das veindtlich vnd gar vnbefugt vorhaben antringendes Viendts des Muscowiters, vnd was massen vnser abesanten friedtloss, wieder vmb nach diesen Landen vorwiesen, vnder anderm freuntlich vormerckett, Nhun haben wir bisher e L vnd vbrige prelaten vnd Stende, auss vielen glaubwirdigen angelangten desfalls wharschawungen, nicht vbelmeinendt zu städtlicher Jegenwher vffrustung vnd vorsamlung noch anwesender kriegsknecht gar getrewlich freuntlich vnd nachparlich ermhanet gebeten vnd ersucht, vnd wher von Godt dem Almechtigen zu wunschen E L vnd die Vbrigen hetten vnser gut wolmeinung der gestalt nicht (: wie geschen :) vast vorechtlich In den windt gesetzt, so

wher neben hulff vnd zu thadt des Almechtigen diesem hoch-  
 uorderblichen vnheil, desto stadtlicher loblicher vnd besser In  
 solcher vnbeharter eill zu widerstreben vnd zu beJegenen  
 gewesen ꝛc. Dieweiln aber alles Christlich erbieten vnd  
 hochbewanter fleiss bey dem vormutenden veindt dem Mus-  
 cowiter kein stadt hadt vinden wollen sondern seiner Tiran-  
 nischen vnd vnloblichen ardt mit feindtlichen angriff zuuolgen  
 entschlossen, so muss die sach dem Allersterckesten vnd ge-  
 trewer Zusammensetzung beuholen sein, wie wir dan solchs  
 alsobaldt mit anhangender notturfft, ann die Hochwirdigsten  
 hochwirdige ꝛc. hern Ertzbischoffen vnd Bischoffen zu Chur-  
 landt vnd Ozell sowol alle vnser Ordens Stende Ritterschafft  
 vnd vnderthanen sich In eilige Rustung zuerheben vnd ein  
 Iglicher an bewusten vnd vortagten ordt, biss vff vnsern  
 furderlichen bescheidt zuorharrenn, Zweiffeln nicht es werde  
 ein Iglicher alss ein liebhaber dieses Vaterlandes, sich ange-  
 zogene vnschuldt vnd Rachgierich veindtlich vorhaben des  
 Muscowiters, zum trewlichsten mit obligen lassen. Wir sindt  
 auch mit hulff des allmechtigen entschlossen morgens tags  
 zu Ouerpael zuerscheinen vnd mit unsern dahin vortagten  
 Radsgebietigern vnd Rethen, angezogene handel notturfftig-  
 lich zu eiligen widerstandt zuberadtschlagen vnd zu be-  
 schliessen mit was mittel das veindtlich vorhaben kont vnd  
 mocht gebrochen werden, Dar e. L. Die Ihrigen auff ernente  
 Zeit ebenmessig bey vnss haben konten wher vns nicht zu  
 wieder, vnd lassen vnss freuntlich gefallen, Das e L vor  
 dissamal mitt derselbig Ritterschafft Ihr leger In die stadt  
 Dorpt zu schlagen entschlossen, wir haben die Gebiete Du-  
 neburg, Selburg vnd Rositen mit vnstrafflichen anzugk nach  
 der Lussen ernstlich vorschrieben Den vbrigen sol nach kurtz  
 gehaltenem Radschlag auch mittel vnd wege gewiesenn wer-  
 denn, Des alles wir e L furderlichst zuuorstendigen nicht  
 wollen vmbgehen. Die begerte funffzigk Hakenschutzen  
 hetten wir E. L. vnserm zum Theil erbieten nach gerne

vbersandt, weiln wir aber dieselbigen weit von der handt  
 an andere orter vorleget, auch vnss solchens eilents vber-  
 fhals, mit nichte vormuttet haben wir In dem e L In der  
 eile nicht wilfharenn können Dan weiln wir vnser geschutz  
 von Wenden Zuholen beuholen, haben wir vnser anwesendt  
 kriegsvolek darbei zugebrauchen, Bitten demnach Freuntlich  
 E. L. dasselbig nicht anders dan Im besten Zuuormcreken  
 vnd befinden wharlich noch bei vnss hoch notigk, (: wie wir  
 dan vor vnser person zu thun entschlossen :) das e l noch-  
 mhals die Tromme Rhueren liessen, knechte thete vorsamlen  
 die mit halben hacken nicht bewafet, darzu kontt vnd mocht  
 Radt gefunden werden welchs alles wir e L In eil zu freunt-  
 licher wieder andtwordt nachparlich nicht haben vorhalten  
 wollen. Dan derselbigen freuntliche Dienste zuerzeigen seindt  
 wir gefliessen, Beuhelen e L hiermit dem lieben Godt Im  
 anfang eines gluckseligen Newen Jhars durch auss frisch vnd  
 gesundt friedlich vnder aller wolfhardt zu Regieren getrew-  
 lichen Zuerhalten Dat eilich vt supra.

Insonderheit vornhemen wir gerne das bey diesem frost  
 die Ihrswebende Grentz durch vorordente muchte bestedigt  
 vnd vorricht werden, wie dan vnser vorordente Morgens  
 tags bei vnss zu Ouerpael werden ankomen, was noch mhals  
 e L vmmer thunlich bitten wir furderlichst freuntlich andt-  
 wordt Dat vt In literis

---



**14.** 1558, Jan. 21. Hapsal. — Dechant, Senior und Capitel des Stifts Oesel und Christoph Münchhausen Stiftsvogt in der Wieck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 596.)*

Vom Stande der Rüstung und von der angekündigten Contribution.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger furst e. f. g. seindt vnserere bereitwillig geflissen dienste zuuorn gnediger herr, Abwesens dess hochwirdigen in gott fursten vnd hern hern Johansen Bischoffen der Stifte Ozell vnd Churlandt vnseres gnedigen hern, haben wir e. f. g. schreiben welchs den 10. Januarij datirt heut dato entfangen erbrochen alles einhalts vormerckt vnd mit beschwertem gemut gantz vngern vornhumen, dass der Musckowiter gegen diese lande noch zur Zeit vbel gesinnet vnd man sich seiner noch weither muss haben zubefahren wir wehren Auch gantz geneigt vnd willig hochgedachtem vnserenn gnedigen fursten vnd hern solch e. f. g. schreiben zuzufertigen, So ist es doch leider ityo in der Sehe dieser ende also geschaffen dz An etzlichen orthen offen wasser An etzlichen orthen eiss ist, daz keinem zu fusse vbertregt vnd durch Sturm vnd Windt also zur schort zer schlagen vnd von einem ort zum Anderen zwischen den holmen vnd landen getrieben wirdt, dz nicht menschlich noch muglich ist dz hochgedachter vnser gnediger herr von Ozell vnd Churlandt oder Jemandts von ss. f. g. Ritterschafft vff Ozell zu vnss heruber in die Wieck noch Jemandts von vnss oder den vnsern zu ss. f. g. hinvber vff dz landt Ozell biss her hatt kummen konnen, Derwegen wir e. f. g. dienstlich bitten hochgedachten vnsern gnedigen hern zu Ozell vnd Churlandt vnd derselben ss. f. g. Ritterschafft vnd Adel vff dem Lande Ozell dissmaal Auss angetzogenen Ehehaften vrsachen freuntlich vnd Nachperlich entschuldigt zu halten, wir aber vnd ss. f. g. Redte vnd Ritterschafft in der Wieck

sitzen auss beuolichs hochgedachts vnsers gnedigen hern von Ozell oc. dermassen In rustung vnd Reitschafft so gefast, dz wir Ider Zeit wans die noth erheischen wirdt vnd wir geburlicher weise erfordert vnd vffgemanet werden also gerust vff kumen vnd vnss in Antzug begeben können, Dass wirs gegen gott Auch hochgedachten vnsernn gnedigen Landtsfursten vnd meniglich vor Antworten wollen vnd vnss vnsers erachtens niemandts mit fugen soll haben Zubeschuldigen. Do auch einige zusammen kunfft ordentlicher weise Altem loblichen gebrauch nach, dieses landes Itzige beschwerliche obligen vnd sachen nach Irer hochwichtigkeit zu beradtschlagen vnd wie der handel inss werck zu bringen zu beschliessen, Auss geschrieben vnd vnss mit Angekündigt wurde, wollen wir vnss Abwesens hochgedachts vnsers gnedigen fursten vnd Hern an stadt ss. f. g. Aller vnuorweisslichen gebure zuuorhalten vnd Auss vnserm mittel die vnsern dabei zu schicken wissen dz ess bei vnss An alle dem dz vnss Immer getzimmen vnd geburen mag, in nichts mangeln noch erwinden solle, So viel aber die Contribution, dauon e. f. g. In ihrem schreiben meldung gethan, betreffen ist, haben wir biss her auss obgemelten Ehehafften vorhinterung dz hochgedachter vnser gnediger Her Sturms vngewitters vnd dess weichen wintters halber zu vass nicht heruber in die wicke, noch wir zu ss. f. g. vff Ozell kumen mugen mit ss. f. g. wie ess die notturfft erfordert nicht vntherreden noch in den sachen etwass entlichs schliessen können So wil vnss auch ausserhalb ss. f. g. vnd one derselben vorwissen hir Inne etwass zu thuen oder zu bewilligen nicht geburen Als balt aber gott gonnende ss. f. g. zu vnss in die Wicke glucklich vberkumen werden oder wir Zu ss. f. g. vff Ozell vberkumen mugen, Wollen wir vnss mit ss. f. g. daruff notturfftig vntherreden vnd hirinne entlich schliessen vnd werden sonder zweiffell ss. f. g. wie wir neben derselben vnss auch erpieten, in alle dem wass die andern hern vad stende der

lande ein heilig beschliessen belieben vnd bewilligen von denselben sich nicht besondern, vnd sich aller vnuorweisslichen gebuhre zu ertzeigen vnd zuuorhalten wissen wolten wir e. f. g. abwesens hochermelts vnsers gnedigen hern von Ozell ꝛc. hinwider dienstlich nicht vorhalten, e. f. g. hie mit dem schutz des aller hochsten in langer leibs gesundtheit friedlicher Reigirung vnd aller glucklich wolfart zuerhalten trewlich beuhelendt Dat. Habsell freitags den 21 Januarij Ao ꝛc. lvijj

E. f. g.

willige Dechant Senior vnd  
Capittel der Stift kirch Ozell  
vnd Christoff von Munch-  
hausen Stiftsvogt in der  
Wieck.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten  
Vnnd hern herun Wilhelmen Furstenberg. Ritt:  
Teu: Ord: Meistern zu Liefflandt, Vnserm  
gnedigen Hernn. —

Empfangen zu Velin den 2. Februarj Anno 58.

# **15. 1558, Jan. 21. Helmet — Der Cuman zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig. (Verz. I, 597).**

Vom moskowischen Einfalle. — Verzeichniss des berittenen Adels.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr: Ew. fur:  
gna: seindt mein gantz willig vnderthenige dienst Ider Zeitt  
beuhor. Gnediger herre, Ew: fur: gna: beide schreibenn,  
Anlangend, das ich so uil burenn Jummer vffzubringen nba  
der Langen brucken schycken, vnnd das korn In kleten vnd  
houe Im gebiete Kercks vffs hauss fhuren lassenn, Ihm an-  
deren auch vorstendigen, wo ich neben denen vom Adel ich  
erhalte vnd wo starck von persohnen vnd pferden where:  
solde, habe ich Itzund empfangenn, Wil daruff Ew. für: gna:  
In aller vnderthenigkeit nicht vorhaldenn das ich derselben

vorigenn schreibenn nha gestern vor dato, alhier vff Helmedt ankommen bin, Vnd sindt alhie vffim hause Reisige personen vnd pferde, wie In hier In ligendem Zettel vertzeichnett zuuornhemen, Die buren nha der Langen brucken zuschicken, sollenn souil zuerlangen dohin geJagett wherdenn, Aber Ew: fur: gna: wollen etzliche Teutsche persohnen, was die Buren thun sollen dahin verordnen Anlangend das korn vff kercks zu furenn habe ich solchs zugescheen besteuert, Zeitunge auss dem Stichte Dörpt ist hier nichts sonders, die höue vff dieser grentze als Sannitz vnd Anndere stehen noch Allein diese stunde kompt der Kerkherr zum Teuffel genhant, zeigett ahn wo ehr gestern willens nha hauss zu reisenn, vnnnd do ehr vor seinen hoff kommen gesehen das die Reussen seinen hoff mit ffeuer angesteckett, vnd mit Notkenn vnd des landtknechts hoff vor Sannitz abgebrandt. Es sollen vogeferlich derselben Nackten buben ein Tausent sein, So Ew: fur: gna: gnedigst gesonnen eine streifende Rotte (: wie mich Itzund Doctor Remberttus bericht :) vff ader nha Ringen, dar auch vhaast hoffeleutte vff ligen sollen, zuschicken, vnd solche vornhemen konden das men wes ahn solchen Reussen beschaffen konnde, vnnnd myr ein par hundertt pferde zugeschickett, wolde ich neben denselben mych yber die Einbeck setzen lassen, vnd souil Gott vorlehen wolde sie Jagen vnd abbruch thuen, Es sollen auch der Tisenhausen gutter vhaast abgebrandt sein, Man sagett vnd ist ahne, weiln die Teutschen alle auss Ihren houen vorstrichen das die Stichtischen buren, solche Ledige houue vnd Dörffer selbst plunderen vnd anstecken sollen, der Armen Leutte kommen zu etzlichen hundertt hier ahn, Demallenn gnediger Fürst vnd herr, habe ich Itzundt einen meinen Diener mit drey kundigen Teutschen persohnen Inss sticht abgefertigett, war dieselben widerumb ahn mich gelangen vnd was die ahn eigentlicher kuntschafft erklerenn, wil ich Ew: fur: gna: durch tag vnd nha Zuschreiben, diss habe E: f: g: ich: die ich hiemit dem

Almechtigen zu langer Leibes gesundtheitt, glucklicher Regierung vnd mich vffs vnnderthenigst befehle, vnderthenigst nicht verhalten wollen, vnd bitt vnderthenigst vmb ein gnedige zuuorlessige widerantwort, Dat. Hnd Helmedt, den xxix Januarii Ao. Im Lviij

Ew: hoch: fur: gna:

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss  
Teutsches Ordennss.

Einlage:

So vil wie volgett sindt Itzundt  
Mannes persohn Reissige vnd pferde  
alhier vff Helmedt,

Cumpan tho kerckhuss . . . .	xix
Johan Plettenberch . . . .	ix
Gerdt von der Beck vnd Jur-	
genn schluter . . . . .	vij
Quelacken . . . . .	iiij
Schade . . . . .	iiij
Johan Annrip . . . . .	v
Herman Hummel . . . . .	ij
Martz Schlippenbeck . . . .	ij
Thonies schwarte . . . . .	i
Fickum . . . . .	i
Hinrich van Allne . . . . .	i

Auss dem gebiete Kerckhuss  
Wolmar Holstner . . . . . iiij  
Summa aller itsiger pferde  
Sindt . . . . . lviiiij

Der Annderen aber wie volgett  
vss dem gebite Kercks Ist men  
alle stunden gewertig

Als Wolmar Todwen mit . . .	ij
Johan schwarte . . . . .	ij
Johan schlippenbeck . . . .	iiij
Hertwick Plate . . . . .	iiij
Frederich Bückeler . . . . .	ij

Summa ist . . . xv

Summa wan diesen tag alle  
angemelte persohnen an-  
kommen bringen vnd  
sindt alhier In alles . . . lxxiiij

Dem Hochw. Grosmecht. Fursten vnd hern herrn Wilh. Furstenbergk  
Meister, Teutsches Ordenns zu Liflaunth meynem gnedigen hernn  
vnderthenigst.

**16. 1558, Jan. 25. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an seine Rätthe Wolmar Taube und Georg Holzschuher.**

*Orig. (Verz. I, 598.)*

Vom moskowischen Einfalle. — Verlangen schleunigen Entsatzes durch den OM.

Von gotz gnaden herman Bischof  
Vund Herr des Stifftz Darbt

Vnsern gunstigen grus zuuor Achtbarnn, hochgelarter Rath, Cantzler vnd lieben getrewen, Auss gestrigem vnserm schreiben, hapt Ir den Kleglichen Innfall des Reussen vmb vnser gebiedt Newennhaps vernomen, Wiewol wir Es dermassen geschwinde gewesen, vns in nichten, vielmehr besserer Zeitung verhoffet, So mogen wir euch aber ganntz beschwertes bekummertes hertzen nicht bergen, dz leider got Erbarms der Veindt in Vnserm Armen Stifft an allen örten lengest der grentz, mit Rauben vnd bernenn es auf etlich meil weg gantz klar gemacht, wirt itsund nicht weit von vnser Stadt Darbt gespueret, zu besorgenn, die Arme Stadt diese nacht beleget werde, Ist ein gross forcht vnd schrecken, Der Almechtig got mag sichs erbarmen, alhir verhanden, Begern demnach gantz gnedigst, solchs alles dem hochwirdigen Gross. fursten vnserm geliebten Herrn vnd freuntlichen Nachbarn dem hern Meister cc. solche Klagender weise anzubringen, vmb Hilff trost vnd beistand demutigst zu bitten, vnd sol vnser arme Stadt gerettet vnd von dem Blothunde nicht eröbert werden, embsig anhalten, dz wir mit dem Aller erstenn, entsetzung, vnd beistandt bekommen mugen, oder von S. L. In eusserster dieser betrenghlichen nott nicht verlassen werdenn, Wie wir den vns zu hochernentem hern Meister neben vnserm betruckten Stifte Darbt, Tröstlich wollen verhoffen, Auch sonst kein trost, allein zu dem liebenn got Vnd seiner L. verhanden, Wilchs alles Ir werdet zu behertigen, Vnd ausstzurichten wissen, Wir begern auch In eurer wider-

kumbst, Verspeher vor ahn zusenden, Damit Ir dem Veindt nicht in die Hande gerathen, In dem Allem werdet Ir dz beste zu proben wissen, Dz seint wir in gnaden zuerkennen Ider Zeit geneigt, Dat. Derbt In grosser eil tages Conuersionis Pauli. Ao. Lviii.

Den Achtbarn, Hochgelarten vnd Erenuesten, Vnsern Reithen, Canntaler vnd lieben getrowen Wolmar Tuenen, vnnnd Jorgann Holtzschuern

flent flent flend fortzustellen  
Dan mercklich hiran gelegen.

**17. 1558, Jan. 29. Weissenstein. — Bernst von Schmer-**  
**ten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

*Orig. (Verz. I, 599.)*

Von dem befohlenen Aufbruche nach Wesenberg.

**H**ochwirdiger Grotnechtiger Furste gnediger Herre vnd Querster., Id. sint Iwen H. F. g. vnse gehorsam vnd bereitwillige Dienste Ider tidt thovorahn bereit gnediger herre, Iwar H. f. g: brieff (: betreffende wy vns mit aller macht vpmacken, den vint nha Wesemberge vnderogen then, vnd denselben vientliges Inbrecken, neffenst andern, so vchle mogelick sturen vnd wehren scholden, hebben wy mit geborli- ger Reuerentzie entfangen, vnd den Inholt allenthallen lesende vorstanden, Weten darup oren H: F: g. gehorsamli- gen nicht thovorhalten, Dat wy gestriges dages Ilich einen Diener nha Wesemberge, aldar eigentlichen thoerfreischen wie Id vmb den vientligen Infall gelegen, wes ordes dieselben sich henne wenden, vnd wat Id vor eine gestalt mit dem Rouen vnd Dodtschlaende heft, thoreisen afgefardigett, Sint siner wedderkumbst van Dage vormodende, wes he vns wed- der In brengen werth dar willen wy vns nha richten, vnnnd vns alsdan mit aller macht tho felde dem viende vnder ogen begeuean, vnd sin vientliges vorhebben, neffenst der hulpe

des Alderhogesten so velle moeglich vnd ahn vns ist, sturen  
vnd wehren helfen, Wy hebben Id ock gistriges Dages mit  
dem Erwirdigen hern Cumptur tho Renal vorlatenn Ihre  
Erw: ahn die ordere Darhenne sich sine Erw: tho felde  
begeuen werden, vns ahn sich vordagen vnd vorschriuen  
scholde, Dar willen wy by Ihren Ehrw. vnsumblich erschi-  
nen, Derwilt Id denne vormodentlich, Id nicht anders als  
eine stroffende Rotte sin werth, Willen ore H: F: g: sich  
solchs nicht tho sehre tho hertzen foren, besundern sollich  
Jemmerligen Infall vnd thugefogenen schaden, Gott vnd der  
gelegenheit beuehlen, Vorhapien tho Gott, van dessem Jam-  
merdale nicht tho scheiden besundern den Dach noch thobe-  
leuen Dat solchs mit glickergestalt schall vorgulden werden,  
Beuehln hirmitt oren H. F: G: Gott dem Almechtigen tho  
langer lues gesuntheit vnd gluckseliger Regierung, Datum  
Ilich Wittenstein sonawendes nha Conuersionis Pauli Anno  
cc. lvij

I: H: F: G:

gehorsamer

Bernt van Schmorten D: O:

Vogett tho Jeruen

Dem Hochwirdigen Grotmechtigen Fursten  
vnd Hern Hern Willhelmen Furstenberch,  
des Ritt. D: O: Meistern tho Liflande Vnserm  
gnedigen Hern vnd Ouersten gehorsamligen,

**18.** 1558, Jan. 30. Weissenstein. — Bernt von Schmer-  
ten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 600.)*

Vom Stand der Rüstung.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Her vnd Ober-  
ster, Ewern Hochfürstlichen gnaden, seint vnseré gehorsame  
vnd bereitwillige Dienste Iderzeit zuuornahm bereit, Gnediger



Her, Ewer Hochfurst: gn: brieff, datirdt zu Velin den 29sten Januarij, haben wir In dato mit gebhörlicher Reuerentz empfangen, Vnd abngesetzte tagtzeit, Nemlich den 13. februarij zu Wolmar zuerscheynen gehorsamlich daraus vernommen, Deme wir dan nechst gödtlicher hilff: auch also gehorsamlich nachzuleben gesynnet, Wir erlangen aber leider teglich glaubwürdige Zeytungen, Als Das der russe bey der Narue Ingefallen, daselbst vnd vmb Newenschlosse, grewlich bernen vnd alles verderben soll, weilm dan solches, vnsern gepiete fast nahe grentzet, aber noch zur Zeit niemants Im feldé, der Ime widerstandt thuen müge, Dan der Wyersche Adel Itziger Zeit der Mehrer theil alle zw reual vf einer koste, Haben wir entschlossen, Vns mit den Vnsern auch dieses gepiets vntersassen, morgenden tag In den ahnzugk den veinden entJegen zubegeben, denselbigen souil muglich mit hilffe des Allerhochsten widerstandt zuleisten, müssen Vns doch bey vnsern volcke so lange enthalten, bis der Her Cumpthur zw reuall ahnkumpt, Dan wu kein Haupt verhanden, haben E: h: f: g: gnediglich zuermessen wie vnordentlich es zugehet, So nuhn E: h: f: g. vns entperen kondten, vnd obberurter Wolmerscher reyse verlassen wolten, Darumb wollen Wir hiemit gehorsamlichst gebeten haben. Wu aber nicht, müssen wir zusehen, wan wir vnser volck dahin gebracht, wie wir vns mit dem ersten zurücke begeben, vnd gehorsamlich erscheinen, Gantz gehorsamlich vnd dienstlich bittende, E: h: f: g: vns hierauff ein gnedige Andtwordt, durch tag vnd nacht, gnediglichen beJegnen lassen wolten Solchs vmb E: h: f: g: gehorsamlich zuuordienen Erkennen wir vns Idertzeit schuldig. Als auch E: h: f: g: schreiben, Wir sampt den vnsern vns Nach dem stift Derpdt begeben vnd denselbigen beystandt wider die veinde leisten wolten so haben wir glaubliche Zeitungen, das die russen noch vff ij meylen nah bey Derpt nicht gewesen, vnd sich nhun wider zu rück begeben haben sollen, Erachten wir vors no-

tigste, Das wir Vns ahn obbemelten Ordts da es sehr von  
noten ist, begeben thuen, Solches haben E: f: g: (: Die wir  
hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes ge-  
sundtheitt, glückseliger Regierunge vnd Wohlfahrt zuerhalten  
entpfelen :) Wir In gehorsamer Andtwordt zuuorhalten nicht  
gewunst, Dat. Weissenstein den 30 Januarij Ao oc. 58

E. H. F: G:

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D:

O: Vogdt zw Jerwen,

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten  
vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch des  
Rytterlichen Deutschen Ordens Meister zw  
Lyfflande, Vnsern Gnedigen Herrn vnd Obersten  
gehorsamliehen.

Gegangen von Weyssenstein den 30 Januarij vmb 6 vhr nach Mittage.

**19.** 1558, Jan. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Vers. I, 601.)*

Dringendes Gesuch um Entsatz.

Vnsere Freuntliche Dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes  
vnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnd Freuntlicher  
Nachbar, Wir haben E. L. schreiben bei vnserm schencken  
Hans Sassen empfangen, Darbeneben etzliche muntliche be-  
richte Ingenomen, Auch sonderlich die freuntliche trewher-  
tzige Christliche gethane vertröstung vnd erbietens, Dz E. L.  
vnser Stifft vnd Stadt Derbt schleunigst eusserstes vermugens  
zuentsetzen vnd hulflich sein wollen, geneigt, der Almech-  
tich gutig got, wolt E. L. In diesem Christlichen Ruhmlichen  
vorhabenn, viell sieg vnnd heil mit vberwindung dieses Vein-  
des aller gnedigst gunnen vnd verleyhen, Dz wir aber E. L.

wess ortz der Veindt In deren ankunfft zubetreten, vnd wie demselben faglichst abbruch zuthunde etc. berichten sollen, Darauf geben wir E. L. Fremtlichen diesenn bescheit, Dz daruon nicht eigentlich zuschreibenn, Dan In gantz vnserm Stifft an allen örtern Brandt Mort vnd Raub geubt, der Veindt itzt diss, dan eines anderen weges gespuret wirdet, Nicht weit aber von Vnser Stadt Derpt ist ein grosser gewaltiger hauff bei einander, Dz demselben sonder gewalt nicht abzubrechen, oder sich an Ime zuuersuchen gerathen, Dar zu vnser Stadt Derpt alle Stundt, der Vater aller gnaden wolt ess gnedigst verhueten vnd abwenden, Belegung zu furchten, Der vrsachen dieselbe stet neben annder Kriegsleuten mit Vnsers Stifftz Ritterschafft zubemannen vnd In guter sorgfeltiger Acht zu haben nötig, Dem allem nach an E. L. vnser ganantz freunt vnd Nachparlichs bitten mit verspehern von hinden zu den veindt, weiln vns die pass verlegt, vleissigst besichtigen vnd alle dessen gelegenheit erforschenn zu lassen, zu geringe den Veindt nicht zuerachten, vnd also mit Zuthat vnd hulff des aller stercksten vnnes vnd vnser Stifft vnd Stadt In guter vorsichtiger sorgfeltigkeit behulfflich erscheinen, Dz Vatterlandt auss dieser fahr vnd wemuth erretten, schutzen vnd mit götlicher hulff den veindt zu rucke treiben helfen, Dz wollen wir vmb E. L. vnd derselben loblichen Ritt: Orden neben allen Vnsers vertorbenen stiftz In-gessen mit darstreckung leibs vnd pluts, Ider Zeit willig vnd In Vndertenigkeit zuuerdienen geflissenn sein, Thun hirmit dieselbe dem aller Högsten Helfer Christo bei langwe-render leibs wolmacht vnd sonnst glucklichen zustandt zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Dat. Hent Hent Hent Derpt den letzten Januarii ao oc. Lvij

Von gots gnaden Herman Bischoff  
vnd Herr des Stiffts Derbte,

---

## Eingelegter Zettel:

Neben der schrift, hat Hans Sasse dem hochw. h. Meister anzutragen Diesen befel das der geweltig hauff eben eine meil wegs In dato vor der Stat ligt, vnd vf dem weg, so man nach Sangnitz abziehen; vnd aber Sangnitz verbrent Der vrsachen vnmuglich weilm der Pass verlegt Das M g h dem hern Meister konthe zu schreiben wo der hauff anzutreffen, Es erachten aber Ire f. g. Das Ire g. den Weg von der langen Bruggen ader so die zu Sangnitz ankomen weren vf Ringen den stracken wegk vf Derbt zuhalten. Vnd auch vorhin kuntschaft ausslegenn wo der veindt anzutreffen, vnd das Jo Ire furstliche g mit dem aller ersten die stadt entsetze Dan gewisslich zuuermuthen Ehr werde sie belegern vnd ser noth bald vnd eilendts beistant vnd hilff zuthun Das dieselbe hulff Donnerstag freitag vnd Sunnabent ankomen Damit die Stadt nicht aus noth bedrenget von den Veinden In zu nhemen vnd Ist Ieender hilff ser noth.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnnnd Hernn, Hernn Wilhelmen Furstenberg des Ritt: Teutschen Ordenns Meisternn zu Lieflandt vnserm Inbesondern gelipten Hern vnd Freuntlichenn Nachbarnn.

**20.** 1558, Jan. 31. (Wolmar.) — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Autogr. (Verz. I, 602.)*

Von der litauischen Gesandtschaft; von dem Verhalten Marienburgs; von Maassregeln, die zu ergreifen sind.

**H**oichwirdiger Grossmechtiger Furst gnedigster her negest erpierung meynen vnderthenigen vnnnd willigen Dinst khan Ich e. f. g. nicht verhalten, das Ich gestern alhier zu Wolmar angekommen, vnd daselbst vernergket das der Ertzbischof, diesen mittagk alhir ankomen wirdet, Darnach

Ich alhier verziehen müssen, weylen aberst der Lettowscher Botte, alher auch des hern Ertzbischofs erwartet vnd fast des vziehens vberdrussigk, hab Ich zufferst meyn mithabende geschefte bey Ime aussgericht vnd zur andtworth bekhommen, Das In seynem abzuge. von dem bewusten vorschlage nicht gedacht, die konnig: Matt. wuste auch von diesem zustande der lande gar nichts Aberst die geschefte, die ehr hette, muste derselbe e. f. g. aigner persson antragen, wurd Ime ssonsten gar vnrumbllich das er sich ssolte zurnck begeben, vnd e. f. g. nicht gesehn vnd gesprochen haben, vnd schewete keynen schmach nach geferligkeit, sso gar als Ime der kopff were, hir umb gnedigster werden e. f. g. seyner gewar nhemen vnd ist xi pferde starck, wirt teglichs vj meynen weges ziehen, auch zuweilen bey nacht, e. f. g. werden Ine empfangen lassen, weiln der Koningk hierfon nichts weiss. sey Ich bedacht meyn wegk fortzunehmen wan Ich bey dem Ertzbischoff gewessen wyl Ich e. f. g. ferner allen bescheidt zu schreiben, Seyn reisiger Zeugk wellich er eigener perssonen gantz strenge gemustert, vnd ssollen behalben seyn hofgesinde sieben hundert starck seyn, Die vf Marienhuss haben ehe dan sie endsetzt, schermutzel gehalten vnd der vheinde xxiiij erleget, ssall aberst von den Marggrafen auch ohne diesen reisigen Zeuge wal besetzt seyn, wirt sich sso Ich vernheme vf der naheit nach der Schmilten begeben vnd ist hoich geraden weylen der vheindt sso gar gewaltig vnd mechtig e. g. liessen harrien wirland Jerwen vnd alle die zu sammen an eynen orth khommen. Dahin der her Ertzbischoff auch Irscheinen vnd die Wickische Churische vnd andere auch furderligsten ankhommen musten e. f. g. müssen sich keyns weges splittern Sollen alle die nach pliebende, amptleuthe vnd was furs schlagen kan nutt sein zu Jennen kommen sie werden nichts zufaren haben, Ich schicke auch e. f. g. Inligend zu wass die zwey gefangene reussen zur Marrienburgk bekhandt haben Die Vheinde

wollen werlich mit erbsen nicht vorJagt seyn, e. f. g. musten mit den seynen auch zusammen vnd sich besehen vnd Munstern, Ich vernhim das es alhir vast strenge zugangen, das auch darbey ernst geboth ergangen sich dermassen zuorhalten, das sich nimandt von der Armuth Irer zubefaren, ader zubeclagen habe, bey straff des hoichsten, e. f. g. werden das Ir auch bestellen, Inssonderheit das die frowen Junck-frauwen sso vf den heusern hin vnd herwider verstreuert vf eyn haus muchten zusammen gelassen werden vnd etzliche deutzschen freien darbey die den Abfall abtreiben muchten ist meyn radt, ader das man sie weiter In das landt ziehen lassen, dan sie dienen bey dem krige nicht, wie Ich In meynrer reise wol gesehen, Man pringe zusammen alles was Bhein dragen magk ist nun hoich Zeit, E. f. g. werden auch bestellen lassen, das, zweyn waldiger Brugken an der embeke zusammen geknupfft werden vnd die man zu beiden vfern mit gewaltigen posten habe zu festen daruber (man) mit den reisigen eylend rucken muge man kan sie In eile da es notig wal widder von eyn ander howen, Der her Commenthur wirt seynen Diener endschuldigt halten, das er nach dem beuelich nicht vortgezogen der weylen der bewuster anschlagk ausser dem vngewiss, so hab Ich Ine nicht verlassen, eher Ich des hern Ertzbischofs eigentlichen vnd gewissen radt vnd meynunge erhott habe, Damit ssoll Ich Ine eilend mit demselben vortschicken, wellichs got helffende noch diesen tag gescheen ssoll. meyn radt ist dieser das e. f. g. den Botten vf karchus vorhoren ader Je daselbst benachtigen lassen, Dan daselbst Ist des werbe folck sso viel nicht: alss vf den andern orthern, Diess alles hab Ich e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten ssollen e. f. g. zu dienen mit leib vnd guth sein Ich erpiettigk vnd mher dan willigk Dieselb hiermit dem Almechtigen zu zeitlicher vnd ewiger In friedlicher reigerunge vnd stetter vberwindunge Irer vheinnde gantz

getrewlich empfelende Dat. Hends Montags post conuersionis  
pauli Anno Lviij

E. F. G.

vnderthenniger  
vnd williger

Rheimperth gisseheim  
Doctor

DEm hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten  
vnd hern hern Wilhelmen Furstenberch des R:  
D. O. Meistern zu Liefflande, meynem gnedigen  
hern vnderthennigst

Hends bey leibestraf vortzustellen

von wolmar den 31 Januarii tho v. vren na middage.

Vann Burtnick dhenn 32 Januar (*sic*) tho v. vren vor middage.

Van Ringen Dingstages nach Conuersionis pauli tho ix vhren nach mittagh  
van Carx am dage purificationis (*Febr. 2.*) tho xi vhre Im Middage.

---

**21.** 1558, Jan. 31. Reval. — Franz von Segenhagen  
genannt Amsel, Comthur zu Reval, an den OM. Wil-  
helm Fürstenberg. *Orig. (Vers. I, 603.)*

Vom moskowischen Einfall vnd den getroffenen Maassregeln.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. ist vnser ge-  
horsam vnd stedts bereithe dinst zuuor Gnediger her vnd  
Oberster Wir zweyfelu nicht ewer F. G. haben die gewalt-  
samen Infelle des Muscowiters in Wyrlant vernommen, Der-  
wegen wir nicht vnderlassen die gemeyne Ritterschafft vfu-  
uormhanen, wie wir den auf Mitwoch mit vnsern hauffen  
nach Wysenbergk, da die Ritterschafft auch ankommen wirt,  
vns aufmachen wollen, Weyln den die Stadt kaum andert-  
halb hundert knecht kan ausmachen, guth vnd böse wolten  
wir vns von wegen ewer F. G. gemechtiget haben, den Zu-  
trost dieses orts landes mit vns zunehmen, Aber ein Radt  
hat vns vnd der Ritterschafft angemutet mit dem bescheide  
wir solten den heuptman daruber van dem vnsern besölden,  
welches wir geachtet aller billigkeit zu widder, do sie doch  
in solchem notfal funffhundert knecht noch dem olden zu

halten schuldig, haben wir die knecht nicht allein zu vns nicht nemen wollen, sundern auch mit solchen geringen trost, denen sie in dieser noth beweysen fast beschuldiget, In anmerckung ewer F. G. mher van ihnen weren gewertig gewesen, vnd befinden nicht das ewre F. G. solche hulff vnd zutorsicht van ihnen zugewarten, Durffen wol sagen, die Rigischen hetten zuuorn noch weyniger darbey gethan, Vielweyniger das wir vmb vnser vnd der Ritterschafft willen, durch vielfeltig vnd teglich anhalten, mit etzlichen weynigk geschutz, vns im feldt zuentsetzen, bescheidt erlangen mogen, Derowegen vnser gehorsamlich bitt, die wollen vor ihre Person ein schreyhent an sie ergehen lassen, sie sich der sachen mher ernst sein lassen, Den dieses orths der Infal so mechtig das man der feindt schir mher den an eynem orth gewhar nemen muss, Was den die gelegenheit dem feinde zubegegnen sein wil, sal an vns nichts erwunden werden, Es seindt auch etliche alhier die sich anbieten in Vinlandt etzliche Fenlin knechte aufzubringen, so ferne die mit bestellung versorget werden mochten, den sich Jacob Backe far ein Obersten daruber erbotten, Auch ist ein Boiart vorhanden so nach Lubeck siegeln wil, was ewer F. G. hierip thun vnd bestellen wollen, des gnedige antwort neben anderer Zeitung, seindt wir gehorsamlich erwachten, vnd konnen ewer F. G. in vnsern abwesen do was zubestellen sein wil an vnsern Hauscumpthur gelangen lassen Thun hiermit ewer F. G. Gottes schutz vnd schirm, langwiriger gesuntheit glucksehliger victori beuhelen Geben aufm Schloss Reual den 31 Januarij anno Lviij

Frantz van Segenhauen  
genant Ansel D. O. Cumpthur  
zu Reuell.

Hendes vortzustellen hienan mercklich gelegen.  
DEM Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergk Ritterliches Deutsches Ordens Meister zu Liflandt, vnsern gnedigen hern vnd Oberstenn gehorsamlich

Gangen van Reual den 31 Jannar. nach Mittage vmb 4 vhr.



**22.** 1558, Febr. 2. Ronneburg. — Rembert Gilsheim  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Autogr. (Verz. I, 605.)*

Von den Bedenken des EB. in Betreff der Feldzugspläne gegen die  
Moskowiter und der Besendung des Königs von Polen. — Von dem  
Anbringen der litauischen Boten u. a. m.

**H**oichwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her negest er-  
pjetunge meyner vnderthennigen willigen vnd schuldigen  
Dinst, khan Ich e. f. g. vnderthenniglich nicht verhalten, das  
Ich e. f. g. beuelich nach mich an den hern Ertzbischoff  
anhero nach Ronenburgk begeben vnnd pin ehr gestriges  
tages sso bald der Ertzbischof ankommen uerhert, vngefer-  
lich nach mittage vmb vier vren, Aberst diesen tagk habe  
Ich erstmalss vf die furnembsten puncten meyner werbungen  
andtwerth vnnd bescheidt erlangt, vnnd das es sich sso lange  
verzogen, hat diese vrsachen gehabt, das er die leuthe nicht  
bey der handt, sso der orter kundigk, vnnd des kriges er-  
faren seyn muchten Aberst es ist eyn preusischer gesanter  
gewessen wellicher eyn haubtman ist, Asverus Brandt ge-  
nombt, der In diesen hendeln viel radens hatt vnnd ist end-  
lich diess seyner f. D. antwerth vnnd bescheidt gewesen,  
Erstlichen Das sein f. D. vnlengst mit gar hertzlichen schmer-  
tzen vernhomen hetten das der vnmilde Erbvhendt der  
Christenheit der musscowiter sso gar vnchristlichen vnd mort-  
lichen vmbefugt widder vfgerichteden frieden, eide vnnd ge-  
leidt In das stift Darpt mitt raub mordt vnnd Branndt  
vhendlichen eingefallen, vnnd nicht allein daselbst dann auch  
Im gebiethe Marienburgk, sso wol Iren f. D. zum Marrien-  
hauss, das hackelwergk vnnd die gantze Purnow mit mher  
andern orthern ausgebrandt die leuthe todgeschlagen vnd  
weggefurth vnnd sso erbarmlichen vnnd cleglichen mit den-  
selben vmbgangen, das auch keyn Turcke vbeler handeln  
muchte Seynt auch Im gebethe Rositen gewesen, daselbst

sie auch nicht den geringsten schaden gethan haben, Ist Ime aberst auss meyner erzeltunge die ssache sso viel mher zu hertzen gangen dergestalt das er allerseitz mit dem Bischoff zu Darpt, sso wol den andern benaaberden armen vnschuldigen, eyn hertzlich mitleiden getragen, vnnd darbey angezeigt mit was fleissiger ermanunge vnd warnunge er alzeit bey seyner f. g. angehalten, das auch seyn f. D. vf e. f. g. vielfeltig ermanen vnnd pitten an Irer persson wass zur Rustunge notig nichts hetten erwenden lassen vnnd ob wol widerwertige schreiben an Ire f. D. gelangt, hetten sie gleichwol vmb allerley anzaige willen der sachen In achte vnnd vorsorgk haben müssen, hetten auch nun vber vier wochen die Irgen In rustunge bey eyn ander gehabt hetten auch den hern zu Ozel vnd Churlandt mitt allem vleiss ermandt sich mit euserstem vermagen nebenst seyn f. D. an e. f. g. zum walke finden zu lassen, haben auch nichts anders erwartet, dan des bescheidts wohin sie sich ssolten begeben, Nachdem sie aberst kurtz verschienen tagen e. f. g. schreiben erlangt, Dar Innen sie ermanet, sich mit den Irgen vf die naheit nach der Schmilten zu begeben vnnd also mit e. f. g. nach gelegenheit eylendt zum Walcke zusammen gerahten muchten, hetten sich Ir f. D. nach gehaltener ernster munsterunge der Irgen auch besatzunge des hauses Marienhauss, darzu sie hundert pferden geordent sich hierher begeben, vnnd das seyn volck sich hier vmher In den dorffern gelegert hetten, vnd noch legern wurden, vnnd wiewol sie sich ferner nach der schmilten zuuorfugen nicht vnbeneigt, sso were es doch daselbst dermassen geschaffen, das sie sich mit Iren hauffen dar nicht kunthen vfhalten, vnd wusten keyn besser leger als dieses orts, vnd wan sie weiter verschrieben, khonten sie sso baldt von dannen als von der Schmilten nach dem Walcke khommen, weren alle stunden bereit bey diesen landen vfzusetzen wes In Irem vermagen, Das aberst der Bischoff zu Darpt vf sso vielfeltig vnd getrewlich warnen

erinnen vnd pitten, so wol e. f. g. als seyner f. D. die sachen In geburender achtung nicht gehabt were leider zu-  
ersehen vnd funde eyn Jeder bey sich selbst, wie viel In diesem spiel versehen were, Sie kunthen vnd wusten Inen doch nicht zuorlassen, Inmassen sie auch von Ime vmb hilff trost vnd rettunge weren angeruffen vnd ersucht worden, hetten sich auch daruff genugsam erclert wusten aberst nicht ob es an syn L. gelangt wer, Mitt weiterm anzeigen da diese sache vnd mher andere zeitlicher weren bedacht vnd beredet, wurde den sachen vielleicht dester besser geraden seyn worden, (: Nemblich, so e. f. g. sich mit Ime der Contribution vf seynen verschlagk hetten verglichen :) mit viel mhern Worten, so zuerhalten dieser Zeit nicht notigk,

Zum andern wass e. f. g. anschlagk meyner persson vertrauet betreffende, hab Ich seyner f. D. mit bestem vleiss vorgeleget, vnd ist myr daruff diese andtwerth geben worden, wiewol Ir. f. D. kayn schewen hette die saynen vf den anschlagk gebrauchen zulassen, So erkente er es doch aus vielen vrsachen gantz vngeraden seyn, vnd furnemblichen, das man mit eynem gewaltigen vheindt zu schaffen hette, dar Jegen auch alles vermugen dieser lande viel zu geringe, ohne, das dieselben ssonsten mher dan zu viel geschwecht, vnd ssollichen vheindt In die harre nicht leichtsam widdergestrebet werden kunthe, Muchte sich begeben, see dem anschlage gefolget, das nicht allein der vheindt dardurch zu grosserer gewalt geursachet vnd verhetzter gemacht werden kunde, das dan zu dieser zeit blossheit vnd der lande vnuormugen auch vngelegenheit halber zu ewigen vntergang muchte gedigen Dan es werde auch seyn hertz vnd gemuth sich dester hoier ausspinnen wan eyn ader zwei teyl, von vielheit seynes volckes nidergelecht, So weren diese lande viber voriges vnuormugen dester mehr geringert, vnd kunde ssollicher abbruch diesen landen nach gelegenheit eyn vnuorwindliche zufugen darfur sie got guediglich wol behuten

auch weren die orter daselbst dermassen geestalt, das man eyn ssollichen geringen hauffen gar leichtsam kunthe bekriicken. Also das die guthen gesellen, wie Im sacke kunthen erschlagen werden vnd also erbarmblichen vmbkommen, mit mher anderm vorwenden, hierumb wuste er zu dem anschlage nicht zu radten, ssondern es were diess seyn radt, das sich dieselben verordenten hern mit Iren hauffen nach dem hern Commenthur zur Marienborgk hetten begeben, daselbst kunthen sie bemelten hern Commenthur zu hulf khommen wan es notig, auch die seynen zu Marienhausswan sie erfurdert, endsetzen, Da es auch notig weren sie auch nicht weit von der handt, kunthen leicht zum hauffen khommen, Diess Ist dess Jennige sso myr vf den anschlagk beJegenet, Dasselbig Ich nach der massen an die Stadthalter des gebietes Duenenburgk an Rositen vnnnd Selburgk nach e. f. g. benelich ligest gelangen lassen oc. sich vf das zuerheben vnd dahin zuuorugen,

Zum Dritten habe nach voriger gehabter vertrautwerberedunge mit Irer f. D. beredt, wellicher massen die ko. Mt. zu Polen zu hilf radt vndt trost wider ehr gemelten vheindt muchte bewegt werden, oc. hiruff ist myr fast dise andtwerth worden, das Ich furnhemblich vf diess ssolte meyn werbunge richten, das Ir ko. Mt. Im schein alss dieser ganzer lande protector, sich derselben bey dem Muscobiter annehmen thette, vnd also den landen zu guthen die vncosten mit eyner Botschafft an den Muscobiter vber sich hetten ergehen lassen, den frieden bey Ime helfen zubefurdern vnd zuersetzen, Alss Ich aber diesses eyn bedencken, sso hab Ich mich auch zuerInneren gehabt dess Jennigen, sso e. f. g. vnlangst Ankommen, das bereits die ko. Mat., dieser lande sich bey dem Muscobiter ssal angenhomen haben vnnnd er etwan auss demselben eyn verstendtniss zwischen e. f. g. vnnnd Irer ko: Mt. geschlossen, Daraus diese gar hoich beschwerliche kriges emperunge erfolget, das derwegen Irer

Ko. Mt. nicht weniger vheindlichen vberfalsch zubefahren, als e. f. g. Itzt selbst vom Ime vnuorschuldt spuren vnd finden musten, Als Ich solliches Ir. f. D. mit allem vleiss bericht, haben sie diese meynunge fallen lassen, vnd haben mit myr alleyn von den heyden vertrawlichen vorschlegen des hern Woywoden beredet, vnd ernstlichen bey sich erwogen, den ersten vorschlagk, eyn frembden krigsman Itziger zeit In die Lande hier furdern were nicht allein Itzt In dieser landen vernugen nicht, Bessondern weyln eyn orth (: dar man den vheindt vornhemlich muste beJegnen :) verheret vnd alles vorraths entblosset, die andern von dem Durchzuge vnd nachfur auch desselbigen gemindert werden musten Ohne das auch ssonsten die armen lande voller schmachts seyn hirvmb dan auch dieselben frembdes Volck desto weniger muchten vfendhalten ꝛc. Ist auch vnter andern von vorrath vnd comestu geredet, darfon Ich Itzt In dieser eyle nicht kan schreiben, ssal aberst baldt vngeseumbt e. f. g. nach khommen, hett derwegen vf den andern bewusten puncte gehalten, vnd vf das bey der ko: Mt. vnd den hern Woywoden mit fleiss anzuhalten, nebenst christlichen mitleidten vnd bedenckengeradten, Seyn f. D. hett auch negest fleissigen erwegen aller vmbstende mit meyner persson dahin geschlossen, das der Polnische Botte dahin bewogen werde, seynen gnedigsten hern vnd beuorab, den hern woywoden qui, iuxta ipsius verbis est totus in toto diesen gar beschwerlichen vnd verterblichen Zustandt zuuermelden vnd wess auch der ko. Mt. ann demselben muchte gelegen seyn ꝛc. Es hatt auch der her Ertzbischoff dahin mit meyner persson geschlossen das er auch seynen sendbotten nebenst meyner persson der vrsachen auch vnuorbeigengklighen selbt an Ir ko. Mt. wolle abfertigen, wellicher der seyn vnd wan es gescheen ssal magk Ich Im ankommende tage vernhemen, Darfon e. f. g. weiter hernachmalss eiligst bescheidt zukhomen ssall, Vnnd ist werlich dieser handell dem hern Ertzbischoff sso wol dem Botten

keyn schertz, vnd wird der Bott (: wellicher eyn fromber mensch ist :) kunfftigen Donnerstagk ader zum hoichsten freitags nechstkommende erst von hinnen vfbrechen vnd sich an e. f. g. begeben, e. f. g. werden sich darnach zu richten haben, er werth vf wolmar rucgen vnd sso fort dan geleitzaget werden, Vnnd weiln Ich diesen vergangen morgen bey f. D. e. f. g. schreiben an meyne geringe persson lautende bekhommen (: wellich Ich Ir f. D. habe vorlesen lassen :) hatt myr Ir f. D. bericht auss e. f. g. brieffen, sie Ir. f. D. zu Dricatten zu sich gebetten, Ist derhalben meyn voriges pitten vnd erfurdern nach der Ermiss nicht allein vergeblich gewesen, Dan es haben auch Ir. f. D. viel treglicher vnd bequemer erachtet, das es zu Wolmar bescheen moechte, daselbst wolten sie vngeseumbt bey e. f. g. vngeferlich mit eyn zwentzick pferden erscheinen vnd allerhande notturfftigeredunge mit derselben haben Das aber Ir. f. g. wol gerne mit weinigern daselbst Irscheinen walten, were wal auch Ir selbst begren, aberst sie konthen deren nicht endtradtten die vf Iren leib warten vnd derselben zum nahisten radten musten, vnnd haben vf das weiter mit meyner persson der zeit beredet, weyl, die gar ssorgliche vnd grosse gefhar keyn verweylunge magk erdulden, deren Ich mich nach gelegenheit der sachen also verglichen e. f. g. konthen nicht wol vor Montags nach empfangnys dieses brieffs daselbst ankommen, vorsehe mich auch e. f. g. wurde eben zu der zeit daselbst wol ankommen khonnen, Alssdan kunthe seyn f. D. sich auch vf die Zeit dahin begeben, doch wolte Ich e. f. g. ermanen Irer f. D. Ir ankunfft zu Wolmar vorauss zueroffen, diess achte Ich e. f. g. wol mit gelegen seyn wolle. Es hetten auch e. f. g. vnderwegen die Botschafft zuuerheren, vnd mit dem bescheidt abzufertigen, die der Zeit vnd gelegenheit nach sich wolle geburen,

Vnnd magk herbey e. f. g. nicht verhalten das seyn f. D. myr In meynem abscheide berichtet, wess fornhemblich des.

Botten werbunge seyn ssolte, Als nemlich sich zuerkunden, ob die restitution auch dermassen erfolgt wie geschworen, vnnnd wie sich die Vortheilunge eynes Jegen den andern erhielte, von den vertrawlichen puncten vernimb Ich, hatt er nichts Im beuelich, Der Ertzbischoff versieht sich e. f. g. werden sich In dem vbrigen gegen Ime vnd den seynen nach dem frieden erzeigen, hette auch darumb, dester beneigter seynen Botten neben meyner persson wollen abfertigen, damit Ir ko Mat vnd gantz Lettowen eyn gantzlich vnd grundlich vertrawen vnd freundschaft derselben allerseitz zu empfinden, derselben auch hierumb dester willfeger beizupflichten haben mugen, vnnnd ist diess fast die Summa aller meynen aussrichtunge die Ich e. f. g. durch diese nacht habe In vnderthenniger gebur vermelden ssollen, Vnnnd kan e. f. g. hierbey meyn geringes bedencken nicht verhalten das e. f. g. nach radt der Romissen key. gesandten eyn geringes nicht ansegen So auch noch  $\frac{1}{2}$  geschutzes vorhanden I. f. D. dasselbig folgen liessen neben andern das doch geringe Sseyn ssall vnd furnhemblich das Jennigen gestillet, sso vber die gegebenen Salua guardi beschwert worden, E. f. g. werden sich nach gewontlichen gebrauch des krigs vnd auch nach dem vfgerichten frieden zuberichten vnd zubezaigen haben vf das diesen obligenden beschwerden vnd belestigung des vheindes zubeJegenen derselbe dester gefugsamer auch zuerlindern abzutreiben vnd zuwiderfahren seyn mugen, Das der Almechtiger got, Durch seynen beistandt aller vetterligst vnd gnedigst wolle verleihen Dem Ich e. f. g. hirmit zu zeitlicher vnd ewiger wolfart glucklicher reigerunge vnd seliger ansigunge Ires vheindes gantz getrewlich will beuolhen haben. Dat. Ronenburgk tags Marien lichtmessen Anno Lviij

E. F. Gn.

vnderthenniger  
vnd williger

Rheimperth gillsheim  
Doctor

Wan e. f. g. In gegenwerth den woywoden wormit verehren konten, were wol hoch geradten, muchte viel guts schaffen.

Dem hoichwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren hern Wilhelm Furstenberch des Ritt: D. O. Meister zu Liefflandt meynem gnedigsten hern vnderthennigst.

**23.** 1558, Febr. 2. Tarwast. — OM. Wilhelm an den  
B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 604.)*

Zusage möglichsten Entsatzes.

An den hern zw Dorpt aus Teruest den 2 Februarii Ao 58.

**G**eliebter herr vnnd frieuntlicher Nachbar wir mügen E. L. frieuntlichen vnnd Nachbarlichen nicht bergen, weiln wir gottlob alhie ankommen seind wir mit seiner gottlichen hulf ferner Willens Vnns negstkünftigen Sonnabent Jennseith der Einbeke soferne vns einige Ehafft verhindern daran vfhalten wirth bei der langen Bruggen finden zu lassen Vnnd E. l. souiel wir des nach allem vermügen Immer werden thun können vnd mügen zu hulf vnd entsatz zu kommen, Da zu Gott der allerhöchst zu seines nhamens Ehr vnnd glorj, heil vnd wolfarth geben wille *mit frieuntlichem bitten E. l. wolten an gewisser kundtschafft wo der Veindt anzutreffen nichts mangeln lassen* Vnd thun dieselben E. L. hiemit Gott dem Allerhochsten oc. Datum vt s.

An den Bisschoff zu Dorptt  
Den 2 Febr. Ao Lviij.

**24.** 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 606.)*

Mittheilung seiner Feldzugspläne, der Lage Dorpats und Marienburgs. Bitte, die Werbung des polnischen Boten entgegennehmen zu wollen.

An den Herrn Ertzb. auch Dorpt vnd die Stete Rige vnd Rheuell aus Teruest den dritten Februarii ao. 58.

**I**nbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben abgangen zu Sesswegen den 29 Januarii gestrigs abents empfangen vnd den Inhalt desselbigen freuntlichen verstanden fugen E. L. daruff zu frieuntlicher widerandtworth Nachdem E. l. an den Hern zu Ozell vnd Cur-



laendt vnsern geliebten hern vnd freundt von wegen das E. L.  
 Ihre Ritterschaft vnd all Ihr Vermugen furderlichen an vns  
 nach dem Walck abschicken wolt schreiben vnd vermahnung  
 ergehn lassen so wol an die Stadt Rige oc. was auch E. L.  
 vor Ihre Person auch die Polnischen vnd Preussischen Ge-  
 sandten belangt, und spuhren wir aus demselben allem E. L.  
 frieunt vnd Nachbarlich gemuth dauor wir frieuntlichen danck-  
 bar vnd zweiffen nicht ein Jeder Stende werde Im der Ar-  
 men lande betruck vnnd Vberfall getrewlich lassen angelegen  
 sein. Vnd konnen E. L. nit bergen wiewol wir vns nach  
 dem Walck zubegeben wol geneigt das wir Jedoch desselben  
 orts gelegenheit dermassen bericht seind das es vns vnmug-  
 lichen daselbst nach dem Stift Dorpt vberzukommen Als wir  
 aber dem hern zu Dorpt eigentliche vnd gewisse hulff ver-  
 heissen vnd zugesagt welchs dann gehalten sein muss, wer-  
 den wir vns als Gotthelfende Morgen bei der langen Brugken  
 vngeferlich zwo meiln wegs von hieab vber die einbeke setzen  
 lassen müssen vnd wollen also souiel wir dess mit genediger  
 hulff vnd beistendigkeit Gottes des Almechtigen thun können  
 dem Armen betruckten Stift Dorpt ob wir wol selbst an  
 vielen ortten sonderlichen Marienburg vnd andern mercklichen  
 schaden gelitten zu trost vnnd Rettung erscheinen nit Zwei-  
 flende E. L. werden In gleichnus nit gern sehen das der  
 Erbfeindt desselben orts vnnd sonderlichen der Stadt mechtig  
 werden solte nachdem der Christenheit an demselben merck-  
 lichst gelegen vnd bitten E. L. frieuntlich sie wolten Ihre  
 Reutter vnd Volck nicht nach dem Walck sondern an diesen  
 orth verschaffen sich furderlichst zw vnns Ins Veltleger zu  
 begeben Souiel die Gesandten stellen wir zuderselben eignem  
 gefallen vns Ins leger nachzuoolgen Nachdem es aber von  
 wegen des veindts nit ohne gefahr sein möchte welcher an  
 vielen ortten einbricht vnnd sich hauffens weiss nu hie nu  
 an ein andern orth sehen lesst wirth der vortzug vnser  
 erachtens denselben hern legaten etwan beschwerlich vnd

bitten vñ den fall E. L. freuntlich do wir sonst Ihre werbe erlangen vñ erfarn muchten das vns E. L. dieselben wolten lassen zukommen vñ den Polnischen Legaten von wegen Ewr L vñ vnser vleissig zubitten weiln wir vñ einen nothfall von der k. W. zu Poln vertrostung wider den Reussen haben das vns In diesen Zeiten Ihre ko. W. mit koniglichen Nachbarlichen hulff gunstig vñ Nachbarlich beistandt erzeigen vñ beweissen wolle: Inmassen dan E. l. solchs wol fuglich bei Ihrer ko. W. zuwege bringen konten vñ was des Zugesandten Reussischen veindtsbrieffs Inhalt ist das haben E. L. Inligendt zuersehen wie aber der Muschowiter daruff zubeandtwortten weiln er vñter andern dieser lande Botschaft mit denn geringsten nicht gedenckt In dem wolten vns E. L. Ihren guten Rhat durch die nacht mittheiln, was Marienburg vñ die andern drei Gebiet anlangt wiewol wir dieselben alle vñgeschrieben so haben doch E. l. nhumehr selbst erfarn In was betruck Marienburg das es demselben vñnmuglich ob es wol gern wolt abzuziehen die vñbrigen aber so dieselben von dem veindt nicht beschwert werden vñgezweifelt vñ gedacht vnser vñschreiben sich der gebuhr erzeigen vñ wolten E. L. solches freuntlicher vñ wolmeinender Nachbarlicher Antworth nach nicht bergen Gott der Almechtig woll dieselb veterlichen schutzen vñ schirmen. Datum Teruest vt s.

**25.** 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 607.)*

Dank für die Rathschläge des EB.; weitere Aufträge; Weisung nach Polen aufzubrechen. Mittheilung veränderter Feldzugspläne.

An den h. Doctor RemPerth vss Teruest  
freitags nach Liechtmessen Ao. 58.

**L**ieber getrewer Wir haben ewr schreiben ergangen zw Ronneburg negestuerschinen Liechtmessen diese stunde empfangen vñ auss demselben allenthalben verstanden was

euch zuerRichtung ewers beuelchs von dem Hern Ertzb. allerseitz Rhatlichen vnd sonst wolmeinlichen beJegnet welchs alles wir dermassen bei vns erwegen das es billich In gute acht zunehmen vnd begern In vnserm nhamen S. L. frieuntliche Dancksagung zuthun sonderlichen das sie Nachbarlichen geneigt seind neben euch auch den Ihren an die kho. W. zu Poln abzufertigen wie Ihr dann nach diesem nicht feiren wolt mit dem allerersten an Ihre ko. W. vortzueiln vnd allen vleiss bei dem hern Woywoden vor die handt zu nhemen hofenlich trost vnd beistand neben gutem Rhat werde vns vnd Gemeinen Landen Zum besten derselben orth her beJegen wir wollen es kunftig danckbarlichen erkennen vnd beschulden vnd vber das so wollet Ihr hochgedachtem hern Ertzb. vnserntwegen vermelden das wir Zeitung vss Dorpt erlangt das sich der veindt widerumb zuRucke nach Falckenow nach vnserm Gebiet Velin vf OuerPal vnd Laiss soll begeben haben welche orth wir dann nicht verlassen können vnd weiln wir auch dieser orth bei der langen brugken nit wol vberkommen können vnd des hern van Darpt schreiben vermeldet das wir weiln die Dorfer vast verheret vnd verbranth an vielen ortten nichts bekommen konnten seind wir geneigt Gotthelfende morgen vber die Verscher nach OuerPal vnd Laiss zuuerRücken zuuersichtiger hofnung womit vns S. L. der orth Immer zu hulf vnd beistand werden kommen können das sie es Nachbarlicher verwandtnus nach nicht werde vnterlassen, Die Polnisch vnd Preussischen Abgesandten wollen wir der Örtter zuuerhören vnbeschwerth sein haben auch an vnserer Empter beschaffung dess wegen ergehen lassen. Vnd begeren letztlich das Ihr dem Hern Cumphthur zu Duneburg der sich zu Wenden erhelte alles was euch von dem hern Ertzb. beJegnet erofnet sich darüber mit dem hern Landtmarschalck zuberathschlagen vnd Nimbt vnst vast wunder das Ihr vns wie es mit dem van Munster eine gestalt nicht beruren Ihr werden vns aber ferner durch die nacht

alle gelegenheit eroffnen vnd euch sonst an ewrem schlen-  
nigst vortReisen an die ko. W. nichts behindern lassen.  
hiemit wir euch dem lieben Gott beuehlen, Datum Teruest vt s.

**26.** 1558, Febr. 3. — Bürgermeister und Rath der  
Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Vers. I, 608.)*

Empfehlung des mit ihren Stadtknechten ausgesandten Hauptmanns.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Furst gnediger her, vnser  
ghehorsame vnd vnderdenige stedes bereitwillige denste syn  
Iwer f. g. thouorn, genediger Furste vnd Herr. Als wy dan  
Iwer f. g. dersuluigen thom bystandt vnd dessenn Landen thom  
bestenn, vnser knecht thoschickenn, wo dan vnser gesteri-  
ges Dages an I. f. g. vthgegangene schriuen, ferner vermel-  
det, Vnd wy ouer desuluigen vnser knechtt iegenwardigen  
breues tögern, den Erbaren vnd wolerfarnen Wolff Wigeln  
von strasborch vnser Stadt Houethman, tho einem Houethman  
vnd profos verordenet vnd mith abgeferttigt So gelanget hir-  
mith an I. f. g. vnser vnderdenige bit, de willen densuluigen  
vnser Stadt Houethman, by solcker heuptmanschop, profos-  
ampte vnd bouelich in genaden erholden vnd bliuen laten,  
Wolden ock I. f. g. ohme ouer mher knechte vnd wideren  
bouelh geuen, dat konen wy, so lange als wy ohne tho nodt-  
torft vnser Stadt nicht afforderen vnd syner enthraden kon-  
nen, wol liden, Vnd erachten wy, dat he wegen syner er-  
faren vnd geschicklicheit in dem wolthobeforderen vordenent  
ock vmb I. f. g. godtlikem schutz hir mith beuolen, tho Ider  
tidt gerne. Dat. iij februari Anno lvij.

I. Hochw. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

Denn Hochwerdigenn vnnnd Grothmechtigen  
Fürstenn vnd Herenn, hernn Wilhelm  
Fürstenberch Meistern des ridderlikenn  
dutschenn Ordens tho Lijfflande, vnserem  
genedigenn Herenn.

27. 1558, Febr. 4. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur von Dünaburg.

*Conc. (Verz. I, 609).*

Ueber die Unterhandlungen mit Polen u. a. m.

Von Gottes genaden Wilhelm Furstenberg  
Meister Teudtsches Ordens zw Liefelandt.

Heilsame lieb In gott zuor. Lieber her Cumpthur. Was vonn dem hern Ertzb. dem hern Doctor beJegnet das wirth gemelter vnser Gesandt wie wir Ihm dann solchs vferlegt auch furderlichst vermelden begern dasselbig mit dem hern Landtmarsehalck aubeRatschlagen vnd vns daruff ewr Rhatlich wolmeinung durch die nacht zukommen zulassen vnd euch demselben nach mit dem ersten an vns dieses ortts durch vber die ferscher nach Auerpal weiln die Ferscher vast ist vnseumlich zubegeben Zu OuerPal gedencken wir die Polnisch Bottschaft Gothelfend zuuerhorn, dabei wir zum wenigsten Ewrer Person hochnötig vnd wann es euch neben dem hern Landtmarschalck geRhaten deucht lassen wir vns gefallen das sich die Ko. W. zu Poln nit als ein Proteetor sonnder als ein vnterhendler durch eilende besendung an den Muschowiter dieser lande annhemen vnd sich von wegen des Dorptischen Zinss der Kirchen vnd anderer beschwerung damit er der Muschowiter wider diese lande krieg vorgehenommen hette zum vnterhendler gebrauchte, wie Ihr dann solchs wann es auch ewr vnd des hern landtmarschalcks Rhatlichen bedencken vnd mitgefallen sein wirth dem hern Doctor vermelden vnd vnserntwegen vferlegen woltet vnd gesInnen neben diesem genediglich so Ihm dem hr. Doctor etwes an der Zerung manglen wirdt das Ihr vnsernt halben Ihnen mit notturft entsetzen woltet Wir wollen es euch widerumb erlegen vnd thun euch hiemit Gott dem hern beuehlen Dat. Teruest freidags nach lichtmessen. Ao 58.

28. (1558.) Febr. 4. — B. von Dorpat an den OM.

*Cop. (Verz. I, 610.)*

In dorso: Der Derptischen Bedencken vff den vberschickten Absagsbrieff des Muscowiters.

Ann den herrn Meistern den 4 Februarii.

Geliebter her vnd freundt, Wir haben gestrigs abents Inn der nacht E. L. schreiben, neben Ingelegten Copien des Muscowiters vnuervrsachten Tyrannischen entsagsbrieffs empfangen, seins Inhalts verlessenn, Ob wol nun der Muscowiter nach Inhalt des Datums diesen entsag brieff, ann E. L. eillent gefertigt hette, hetten doch sechs wochen zuuor den feintlichen angriff gehabt, den handell necht gotlicher hulf zuunterbawen, zuuersichtig Inn diese weiterung nicht zugeraten, Wir erachtens aber, das er damit seine gefelschte Creutzkussung verschonen, Als solte er dieselbe gehalten, vnd also einen Monat frist gegeben haben, So doch nahm vnd brandt seiner halber Im Lande, ehe E. L. diese diffidation zukomen,

Die vnerhebliche Articull aber, so der Muscowiter Inn diesem brieff furslecht, Seint diese.

Erstlichen, will er Inn den Stetten seinen Reussen, die Reussischen Kirchen eingereumbt wissen, dartzu das denselben, zu den Kirchen, lande vnd Gildestuben Inn den Stedten sollen gegeben werden, So bey der hochsten warheit Inn vnserer Stadt, ausserhalb einer Reussischen kirchen vnd behaussung dartzu, der Reusse Inn nichten berechtigt, vnser Stadt auch Jungster Botschafft des Reussen, die Kirchen Ingewiesen vnd das hauss auch zubawen belobt, doran sich der gesandte zum selben mahl ersettigen lassen.

Den Andern Articul, begert der Muscowiter Ins werck zustellen, zu verderb aller Stedte vnd des gantzen Landes, betreffende die Kaufmanschaft, da er will, das alle kauffmans whare, zwischen den Reussen vnd Obersehischen Kauff-

leuten zuuerhandeln frey sein solle, diesenn Inlendischen Kauffman gantz ausszuschliessen, Dadurch konte kommen, das sich die Obersehischen Gesellschaften Inn diese Stedte legerten, mit dem Reussen handelten, die Inwonenden Burger aber so Thurn vnd Maurn erhalten, Irer narung entzogen vnd verdorben blieben, welchs keiner christlichen Obirkeit zuuerantworten.

Zum Dritten, Den vnbillichen, erfordernten Derptischen Zinss, von Idwerm heuse eine Deutzsche marck, sampt dem hinderstelligen zugeben anrurende, Darin er den Articull des Creutzbriefs vberschlegt, Inn dem er setzt, oder wess des ist, nach dem alten, oder das wirs vff vnserer Seele nemen sollen, vnd Itzundt vff der Deutschen marck will beharren, dadoch zu gezeugnus alle des Muscowiters Creutzbriefe Inn die viel hundert Jhar her, diese wortt der Deutzscher marck, niemals gesetzt, gleichwol vnserer Gesandten Beuel haben mit Ime dauon zuhandeln, dem Grosfursten für diese seine Ansprach, eine Zeit von Jharen Jherlichs etwass zugeben, oder eine namhaftige Summa gelts Inn die etlich Tausent marck, eins für alle abtzuschneiden, Welchs er auch, wie wir vermercken, Tyrannischer weise aussgeschlagen.

Den 4. Articull, anlangende, dem Tyrannen den freyen Pass von allen Dienstleuthen zugunnen, Wie beschwerlich dem heyligen Rom. Reich vnd verderblich diesen landen ein solches sein wolte, kan niemandes verlaugnen, Es wurde sich Inn geringer Zeit zutragen, das er vmb sein gelt so viel kriegs volck bekommen, die neben seiner Reussischen macht, Lief-landt In die lenge, leichtlich zu seinem gehorsam zubringen.

Zum letzten, Das man zu dem Konig zu Polen, Jegen den Muscowiter nicht treten, Ist zu vnserm grossen schadem dem feinde zu gutem solcher Articul gehalten worden, Will auch dartzu diesen punct Inn solche weiterung erstrecken, Ob nach diesem Konig ein künftiger konig oder Grosfurst zu Poln vnd Lettawen werden, demselben vmb beystandt

wider Ihnen nicht antzulangen, entJegen dem gehorsam des heiligen Romischen Reichs,

Da nun alle seine vnerhebliche vnd zu ewiger Dienstbarkeit Articull Inn diesenn Friedebriefff, angesehen vnd wol betrachtet, erfindet sichs das dieselben, allen vorhin gegebenen Creutzbrieffen, entJegen nichts anders, als ein lauter Tyranny, dahin gerichtet diese lande vnder seine gewaldt zu bringen,

Dieweil nun aber dieser mechtige Feindt, Also aus blutdurstigenn gmut den Vortzugk genomen, ann vielen orten so kurtz vns halten, das wir nicht zusamen komen mogen, Ist zum hochsten geraten, den Almechtigen Gott vmb einen Anstandt ein Zeit, vngefahrlich Inn die zwey Jhar weniger oder darüber zubitten, Do man dan dem Muscowiter antzukundigen hette, Ob er seinen Zorn vff diese lande geworffen, so hett er doch vnuerschulter vnserer sachen, diesen vnuermtlichen Infall vollentzogen, Dann die Lande mit nichten geneigt, mit Ime zu vheiden, der Creutzkussung vertrauet, vnd also Inn stiller ruhe gesessen, Damit aber nicht mehr Christlich blut vergossen, Inn dieser eussersten noth die Heubter zuschlagen, den stillstandt ein Zeit von Jharen oder darunder, vff alle Articull zuerwerben, In keiserliche Commissarien vnd vnderhender zu willigen, vnd wess ohne verderb vnd ewiger dienstbarkeit dieser lande Immer moglich, mit Ime eines fridens zuuergleichen, vff das von beiden theilen vnschuldigh Christlich blut, nun vnd hinfuro, nicht mehr mag vergossen werden, Dartzu dem Stifft zu Derpt, vnmoglich diese last des Tributs auff sich zunemen, Dann wo der Inn der mass solte aussgerichtet werden, wurde das gantze Stifft zu Derpt mit aller behaltung, gantz öde vnd vnwonhafftigh bleiben, oder nimmermehr kein volck darInnen wohnen, Da nun der Muscowiter nicht geringe kauffmanschaft, aus der Derptischen behaltung teglichs bekommen, Wer er darumb zubitten, vonn diesem seinem schweren vorhaben des Tributs



abtzulassen, vnd sich einer Summe ein Zeit vonn Jharen oder mit gantzen abschnidths ersettigen zu lassen,

Es ist geliebter her vnd freundt nichts anders, das dem feindt das gemuth gestercket, Dieweill er mit Tartern vnd Schweden etwas Victorien bekommen, sich auch ann Liefflandt zuuersuchen, Darumb von Gott zu wunschen vnd gerathen, den anstandt zu erlangen. Auch mit dem aller furderlichsten gemeyner herrn vnd Stende geringe eilende zusammenkunfft hochnotig von solchen Dingen zureden vnd zuschliessen, Dar Inn Inn diesen landen Gottes ehre gefurdert, die Christliche Religion erhalten, ferner vnschuldigs bluth vnnergossen zu bleiben, Vnd letztlich bey dem Grosfursten antzuhalten, Das vnserer gesanten vermuge habendes geleits sicher vnd ahne ferner anhalten mochten vssgestattet vnd widerumb ann vns, gleichs des Muscowiters Bothen, zureissen vergunnet werden,

Es ist auch geliebter herr vnd freundt dieser eillenden noth halben, hochlichen gerathen, allenthalben eine bestallung des Kriegsvolcks antzurichten Wo wir aber vnser Stiffts Derpt halber, neben E. L. bestallung sich zubewerben, Ist es, dieweill es so gantz verbrandt vns vnd den vnsern vnmoglich vnd müssen noth halber mit diesem Stifft wess furnehmen, mit Rath E. L. vnd anderer herrn, Das wir sonst Inn frieden nicht notturfftig, Ohne das, sehen wirs nicht lenger vfftzuhalten, Inn betrachtung, wir vnd die vnsern, alle Inn grundt vnd bodem verderbt, ausserhalb gotlicher gnaden vnd barmhertzigkeit E. L. vnd der gantzen Lande protectur vnd beschirmung, nichts mehr vbrigs vnd E. L. wir Inn dieser noth, mit dem Muscowiter vff verbesserung furtzunemen, Hiermit vnserer gmuts meinung vermelden wollen ꝛc.

Ingelegter Zeddel. — Insonderheit geliebter herr vnd freundt, were vnserer erachtens zum hochsten geraten, das E. L. sich eussersts vermugens bearbeiten thedt, Ob die kon. Mtn. zu Dennemarck, Poln, Schweden oder Sehestedt, welche am besten die lande befrieden konten, Inn die sachen sich

schlagen, einen anstandt . . . . . lichen frieden machen vnd  
 vssbringen wolten, damit mann Inn dieser eussersten noth  
 etwas zu sathe komen vnd nechst gotlicher hulff beistandt  
 vnd gnaden diesem vnheill vorbawen, die armen weit abge-  
 legenen Lande bey dem hn. Reiche erhalten mochte. Dat vt a.

**29.** 1558, Febr. 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
 OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 611.)*

*Mittheilung des Anwerbens des polnischen Gesandten und der vom EB.  
 ertheilten Antwort. Entschuldigung wegen des Nichtausrückens gegen  
 den Moskowiter. Erörterungen über eine wiederholte Besendung des-  
 selben. Verlangen persönlicher Beredung.*

Vnser freundtlich Dinst, vnd wass wyr mehr liebess vnnd  
 guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger furst,  
 Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachtpar, Als wir dan E. L.  
 auff Ir Jungstess schreiben fernern vnd weittern bericht zu-  
 thunde, vnss schriftlich freundt vnd Nachbarlichen erbotten,  
 Demnach mugen wyr als der freundt, vnd Nachbar, E. L.  
 nicht bergen, Ob wir wol der Ko Mat. zw Polen oc. Sowol  
 vnserss geliebten hern, vnd Bruderas, dess hertzogen oc., Inn  
 Preussen Legaten alle, In E. L. schreiben enthaltene ge-  
 legenheit, berichtet, vnd mit vleiss angehalten, Dieselbe zu be-  
 trachten, vnd wo muglich, Ire gewerbe E. L. In andere wege  
 zu entdegken, Domit Dieselbe, Ihn Ihrem gantz Christlichen  
 vnd billichen vorhaben, dazw wyr dan E. L. hiermit viel  
 glugks, heils, Auch Sigk. vnd victori, von dem lieben Gott,  
 threullichen thun wunschen, nicht mochte gehindert werden,  
 haben wyr sie doch darzw keiness wegess bewegen konnen,  
 Sondern Ist vnss zur Andtwordt beJegnet, dass Inen nicht  
 gebuhren wolte, Ausserhalb Iren habenden kon. vnd furst-  
 lichen bevhelich zuschreiten, oder zugehen, Ja haben sie  
 auch einen tagk, vnnd Sonderlichen der Ko Mat Legaten, nicht

auffhalten können, bitten derhalben gantz freundtlichen E. L. wolten vnss disfals Nachbarlichen endtschuldigt nhemen, Auff dass Aber E. L. des Ko: Legaten seyner gewerbe, Sowol vnserer dorauff ervolgtter Andtwordt, wissenschaft haben mogen, können wyr dieselben E. L. kurtzlichen zw entdegken, nicht vnderlassen, Vnd hat erstlich Der Ko: Orator nach ko: zuentpietung ꝛc. angezeigt, Nach Dem Ire Ko: Mat: E. L. Durch Ire Bodtschafft zubesenden vorursacht werden, hetten ess Ire ko: Mat: Dauor geachtet, dass es Irer Mat: alss Protectorn, Auch der bludsverwandnuss nach gebhuren wolte, sich vnserer gelegenheit, Auch ob wir die bewilligte Restitution volnkomlich von E. L. erlangt, Derwegen Dan Ir: ko: Mat: Ime In bevhelich gethan, sich nicht allein, wess wir, Sonder auch vnser Erw. Thumbcapittel Vnderthanen vnd Diener noch In der Restitution vor mangel hetten, zuerkundigen, vnd ferner E. L. zur erstattung desselben Inhalt der vortrege anzuhalten, Zum Andern dass Ire Ko: Mat: gleicher gestalt berichtet worden, Als solten E. L. ein geschrei ausbracht haben, wie sie der ko: Mat: vor Irem kriges vncosten 60 M Taler erlegt hetten, vnd derwegen vnd zu wiederstattung derselben Summen eine gemeine anlage ꝛc. Auch von vnsern vntherthanen gefordert, mit ernsten ermanen, weil I. ko: Mat: alles gnedigst nachgegeben, I: ko: Mat: auch ohne dass zw Verkleinerung gereichen wolte, Sich mit einer so geringen Summen ablegen zu lassen, Wyr den vnsern Ernstlich bevahlen wolten, E. L. darzw auch nicht dass geringste volgen oder werden zu lassen, ꝛc. Volgents Im Nhamen vnd von wegen ko: Mat: begert, wyr bey E. L. befordern wolten, Domit Christoff Bottiger etwa Cantzler, Dass ehr nicht allein, wiederumb Inn vorigen Standt mochte gesetzt, Sondern auch dass Jenige So Ime etwa von E. L. Ritterlichen Orden vorschrieben, vnd nhun ein Zeit langk Angehalten worden, volnkomlich wiederumb erlangen mochte, In gleichen Auch, mit Sonderm Vleiss angezeigt, wie etliche

Der ko: Mat. vntherthanen mit allerlei Neuerung, beyde In vnserm, so wol E. L. landen, auff der Duna, Auch von den Rigischen hin vnd wieder beschwerdt wurden, vnd dess letztlich Ko: Mat: begerten, wir nicht allein von derselben Irer Mtn vntherthanen, solche beschwerung abschaffen, Sondern Auch sonsten einen I ko: Mat: vnderthanen vnd Burger von Dantzke Jacob Moller genandt, welcher nhun lange Zeit, mit denen von Riga In Rechtfertigung gestanden, vnd zw keiner endtschafft gelangen konnten, Also dass ehr auch Dardurch vmb alle seine Narung kommen wehre, forderlich schleunig Recht, nebenst E. L. wiederfahren lassen wolten, wo nicht, hetten I. Mt: Ime vorgunnet, Die von Riga, wo ehr sie In Iren konigreichen vnd landen, betreffen wurde, anzuhalten, Domit ehr zw seinen Rechten einess gelangen mochte ꝛc. Vnd haben auch I ko: Mat: gedachtess Mollers halben ein sonderlich schreiben, ahn vnss ergehen lassen ꝛc.

Souiel nhun den Ersten Punct der Restitution vnd vnserer Person anlangen thut, haben wyr vngeacht die vielfaltigen vnablesigen ermanung denselben alleine In gemein beandtwortet, vnd bericht, dass wyr wol noch allerlei missen thetten, weil sich aber E. L. zum offtern, Auch noch vor gar wenig tagen, durch Iren eigenen Gesanten zur Restitution desselben allen erbotten hetten, wusten wir auch noch zur Zeit E. L. nicht zubeschweren, Sondern wehren vielmehr der vngezweiffelten zuorsicht, E. L. wurden demselben allenthalben eusserstes vleiss nachsetzen, Wass aber einess Erw: Cap:, Sowol vnser vnderthanen, vnd diener beschwerung wehren, wurde der her Orator von Inen selbst erfahren ꝛc. Vnd hette vmb die Contribution diese gelegenheit, dass mahn ess wol, ehe dan der Friede volnzogen Dauor gehabt, ess wurde derselbe schwerlich können getroffen werden, wo Ir Mat. nicht der vnkosten erstattet wurde, Domit aber nhun die vielfaltige handlung nicht vnfruchtbar hette abgehen mogen, hette E. L. In der Zeit zw einer gemeinen anlage gedacht,

vnd sich derselben Contribution also verglichen ac., Dass E. L. aber solten ausbracht haben, Als wehre ess Der Ko: Mat: albereit entrichtett, vnd dass sonsten der friede nicht hett mogen erhalten werden ac., hetten wir nicht gehort, So wusten wir vnss auch nicht zuerInnen, Dass E. L. volgens von den vnsern solche Contribution solten begert haben, Sondern hetten vielmehr vnss ermanet, weil die Ko: Mat. nhun solches alles gnedigst fallen lassen, wyr wolten nebenst E. L. gleichwol solche Contribution, einen vortgank gewinnen lassen, Auff dass wyr, Sowol die Andern Stende dieser lande, die nhun fast erschopfft, wiederumb In einen vorradt kommen mochten, ac. Nicht zweifflende, Solchs wurde I: Ko: Mat. nicht zuwidern oder entJegen sein, Wass aber pottiger antreffen thette, wolten wyr Irer Mat. begeren nach, mit allem vleiss bey E. L. befurdern helfen, Auff dass ehr Bottiger bey E. L. wiederumb zue gnaden kommen, Auch dess seinen Restituirt werden mochte ac., Mit erbittung I: Mat: wass wyr erhielten, Ider Zeit zueroffen ac., So wolten wyr auch der Armen leuthe beschwerung vnserss thels gerne abschaffen, zweifelten nicht E. L. wurden solchs gleichfals zu thun geneigt sein, vnd sonderlich, wass dieselben, sowol Jacob Moller mit denen von Riga zuthun, mit vns sich einess entlichen Terminss forderlichen vergleichen, Domit wyr also semplichen, weil wir ess allein nicht mechtigk, einem Iden Darzw ehr berechtiget, vorhelfen mochten ac., Solchs seint vngeferlichen die werbung, vnd vnser dorauff gegebene Andtwordt ac. Vnd wollen vnss nhun dorauff nochmals getrosten, E. L. wie wir auch gantz freundt vnd Nachbarlichen thun bitten, werden vnss lauth Jungster vbersanter vorzeichnuss, Irer vielfaltigen Zusage nach, forderliche Restitution dess vnsern verschaffen, Damit wir vber gutte Nachbarliche zuuorsicht, lenger nicht mogen auffgehalten werden, So achten wyr ess auch dauor, ess werde E. L. dass Jenig, so wyr wegen der Contribution zur Andtwordt geben, nicht zw Jegen sein,

Auch ferner bey dem hern Oratorn alles mit guetten fueg, Dermassen abzulehnen wissen, Dass Die ko: Mat. bey gnedigsten willen, sonderlich Itziger Zeit, erhalten werden moge cc. Souiel aber Bottiger belangende, wollen wyr nicht zweiffeln, Ess werde der Ko: Orator gleichmessige gewerb, ahn E. L. derwegen auch haben, Auff welche sich dan E. L. auch ohne vnser erInnern, werden der gebuhr zuuorhalten wissen, Damit wir aber dannoch Der ko: Mat. begeren genug thun mogen, Als bitten wyr E. L. gantz freundt vnd Nachbarlichn, Sie wolten sich Jegen gedachten Bottiger, In allem gnaden vnd dermassen erzeign, Dass ehr Der ko: Mat.:, Sowol vnserer vorbit sich fruchtbarlichen genossen, Rhuemen vnd wirgklichen entpfinden, Die Ko: Mat: auch selbst spuren moge, Dass Ire gnedigste vorbitt, bey E. L. nicht In geringste ansehen gewesen, vnd dardurch hinwieder In andern vnd mehrern bey Irer Ko: Mat. desto mehr frucht moge geschafft werden, So bitten wyr auch gantz freundt vnd Nachbarlichen, E. L. wolten sich doch einess Richtelsstags mit vns vorgleichen, Damit nicht allein diesen Armen leuthen, Sondern auch sonstn andern beschwerten vnd bedrugkten, die dan fast teglichen, mit erbermlichen Clagen ahn vnss gelangen, zw Recht geholffen, vnd wir, sowol E. L. nicht als die Jenigen, die den Armen bedrugkten Rechts geweigert, bey Idermahn, vnd Sonderlichen solchenn hohen Potentaten, Auch Chur vnd Fursten dess Reichs ausgerufen werden mochten, zweiffeln gar nicht E. L. werden sich hirInnen wan sie solches alles, vnd Sonderlich, wass Vnradt diesen ganzen landen, darauss erwachsen kan, betrachten, Dermassen erzeigen, Dass wyr beiderseits Derwegen vnbemuhet, Sowol die Armen bedrugkten leuthe, zw friedt, Ruehe, vnd dem Jenigen, doz w ein Ider berechtigt, kommen vnd gelangen moge, Wass aber die vnsern anlangende, dass wyr dieselben forderligst In E. L. Lager Ordenen wolten cc. wunschen wir wol nichts lieber, Dan dass nicht Allein, die vnsern, Sondern vielmehr

auch wir selbst eigener person, bey E. L. In Itziger Zeit sein mochten, wie wir aber zum Feldtzug gerust, vnd wie vnmöglich ess vnss Ist, In solcher Eyle nach notturfft allein zurusten, haben wir E. L. zum offtern entdegkt, vnd wollen nicht zweiffeln, E. L. werden vnss, auss denselben angezogenen vrsachen freuntlich entschuldigt nhemen, Vnd ess als der Nachbar eigentlich vnd gewiss Danor haben vnd halten, Do wyr nhur etwass vnd mit den Vnern nhur also gerust wehren, Dass wyr vnss Itziger Zeit gelegenheit nach Im Felde erhalten, oder behelffen konten, Dass wyr vnserss Fürstlichen leibss, vnd vbenss, nicht schonen, Sondern gerne nebenst E. L. mit doran setzen wolten, Nichts desto weniger aber sein die vnern erbottigk, E. L. gerne ahn vnserer Stedt beizupflichten, vnd Ir vaterlandt beschutzen, vnd vorteidigen zu helfen, so fern sie dess Ertzstiffts Pannier werden fliehen sehen, vnd der Erbfeindt, vnserm Ertzstift nicht dermassen zusetzen wirdt, Dass sie zw hindertreibung desselben feindlichen vorhabens Doran behindert, vnd ahn vnserere eigene Grentze vorrugken musten oc., Vnd weil wir dan von den vnern souiel vormergkt, Dass sie ahne den hauptpannier keness wegess sich zw felde zubegeben bedacht, Bitten wyr nochmals gantz freunt vnd Nachbarlich, E. L. wolten, vnss dieselben forderligst nebenst allen Anden zue handen schaffen, Auff dass solche mangelung, vnd ehaffte behinderung vnss zw keiner nachlessigkeit, oder Anderm moge zugerechent, oder Nachgeredet werden, Dan wir vnss warlichen disfals nicht gerne von Andern einige Nachrede voursacht sehen oder wissen wolten, wollen geschweigen, wir ess selbst thun solten oc., Wir haben auch mit den vnern, gantz vleissige nachdengken gehabt, wie der feindessbrieff, mit guten fug, vnd grundt zu beandtworten, Oder wordurch der Muscowitter nhur allein zw einem Anstandt bewogen werden konte, Sintemal mahn von den Abgefertigten Bodten In Reusslandt, noch gahr keinen bescheidt erlangt, wie ess vmb sie, oder

den frieden gewandt ꝛ. vnd Im fahl mahn nhun gleichwol nach dem Anstandt trachten, vnd eine post derwegen abfertigen wolte, Musten diese Lande, In dess sich friedlich vnd Dermassen verhalten, Dass Ime zw fernerm feindtlichen einfahl kein vrsach gegeben wurde, Ehe vnd dan aber solche Post, an den Muscowitter gelangte, wurde ehr seinen willen, Do mahn, wie sich vnserss erachtenss, gebuhren wolte, Ime mitler weil keinen widerstandt thette, nicht gering Inss wergk stellen, Dass wir wahrlichen also bey vnss noch zur zeit nichts gewisserss schlissen können, wass hier Innen zu thun geraten sein mochte, hetten aber nichts liebers gesehen, dan dass wyr vnss mit E. L. personlich besprechen mogen, Do wyr dan In diesem vnd Anderm In einer Stunden mehr frucht schaffen konen, dan sonsten durch viel schreiben nicht wirdt geschehen können, wolten auch noch E. L. Darumb gebeten haben, sie wolten sich einer personlichen Zusammenkúnfft mit vnss forderlichst vogleichen, ꝛ. Vnd ob wir wol bedacht gewesen, eine Legation Ahn Ko: Mat. nebenst E. L. abzufertigen, befinden wir doch dass es sich etwass lange vorweilen wurde, weil aber hierInnen kein seumen sein will, wollen wir I. Mat: schriftlich, vnd bey eigener post ersuchen ꝛ. Mit freundtlichen bitten, E. L. wolten vnss IderZeit allen Iren Zustandt, auch sonsten zufellige Zeitung mitzutheilen, vnbeschwert sein, Dan E. L. die wir hie mit dem beschutzer der Christenheit, Sigkhafftigk lange zu fristen vnd zuerhalten, threulich thun bevhelen, freundt vnd Nachbarliche Dinste zuerzeigen seint wir geneigt, Dat. Ronneburg Den Sechsten Februarij Anno ꝛ. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zw Riga, Marggraff zw Brandenburgk ꝛ.

Vnd ob vns auch E. L. hiebeuor gantz freuntlich gebeten die Vnsern nach der langen brucken do dan E. L. vberzu-  
gehn vnd ihr lager zu schlagenn bedacht forderlichst zuuer-  
ordnen ꝛ. welchs wir dann auch gesinnett So haben wir



doch vonn E. L. Doctor Rumperto In dato schriftte entpfangen Das E. L. numals nach Vellin Ouerpal vnd andere weit abgelegene orter mit Irem hauffen zuuerrucken gewilliget, derwegen wir dan disfalls gar Im Zweekuell stehen welchen zugk E. L. zuhalten oder wo dieselb Ir lager entlichen zuschlahen bedacht se. Vnd wan wir nun gleich, vor vnnsere person gantz wol gerust werenn (Wie wir doch nicht sein :) Auch gleich die vnsernn An E. L. fertiggenn wolten, wüsten wir dennoch nicht vff solche widerwertikeit wor wir ader die vnnsern an E. L. gelangenn mochtenn Bittenn demnach E. L. freundlich Dieselb wollen vns zu grundtlicher vnd gewisser nachrichtung disfals bestendigenn bericht Zuzuschreiben vnbeschwert sein se. Dat. vt s.

**30. 1558, Febr. 7. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an seine zu Dorpat versammelten Hofjunker.**

*Conc. (Verz. I, 612.)*

Ordre nach Jerwen abzurücken.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk  
Meister Teutschs Ordenss zu Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnd gnedigen Willenn zuuor Erntueste vnnnd Erbare Lieben Besondern, weiln der Veyenndt, Itziger Zeitt denn kopff vonn dem Stifft Dorptt vnd In vnser vnd vnser Ordenss heerligkeit tyrannischer Weise gewandt, Wir aber mit vorleihung gotlicher Allmechtigkeit, vnd beistandt vieler anderer, angezogenem grawsamem veyentlichem blutthuntt, nachzuhengkenn, entschlossenn, Demnach hiemit gnediglich gesinnend, Ihr wollen euch bei ewhren diensten vnd schuldigen pflichten zum schleunigstenn von dar ab erhebenn, vnd an vnns. In ein Dorpff Calliss geheissen, welches Inn gebiete Jeruen unter den Reichen freyen, bolegen, Da wir godt helfend, morgen ader vbermorgen gewisslich

mit vnserem Anwesenden hauffen erscheinen wollen , oder aber wue wir sonst anzutreffen , euch verfugenn , wie wir dess zauersichtigk, vnd Ihr werdet euch An dem nichts Irren ader hindern lassen , welchs wir euch darnach zu Richten vnd ewher bestes zu Prüen, gnediger meynung kundt haben sein wollen, Dat. In eill Ouerpal dem vij Februarij Anno 3c.Lviij

Den Erntuesten vnd Erbarn Vnsrenn hoff Junckren vnd lieben besondern Casper Euerfelldt Sampt allen andern Itz In Dorpt vorsamblt Sampt vnd sonder.

**31.** 1558, Febr. 8. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 613.)*

Er bleibt entschlossen den Feind aufzusuchen.

An den hern zu Dorptt von Ouerpall den 8 Februarii. Ao 58.

**G**eliebter her vnd freundlicher Nachpar Wir haben E. L. zwey schreiben Dorptt den 5. vnd 7. Februarii Inn vndergesaztem Dato empfangen daraus vnder anderm die getrewe vnd freundliche warnung, des wir vns mitt habender geringer Anzall, an den grausamen feindt, nicht setzen, oder vfflenhen solten 3c. vnd aus was vorgewanten Vrsachen vns E. L. aus derselbigen Stifft, Itziger Zeitt nicht woll hulfreichlich sein kontten, allenthalben vormerckt, 3c. Darauff geben wir E. L. zu freundlicher Antwort, dz wir bekennen vnd zustehen müssen, wir vor dissimhall, dem mechtigen feindt vnd grausamen Tyrannen, viell zu geringe vnd schwach, So wissen wir Idoch nicht mitt was fuge, sonder vorletzung vnsers gewissens onhe Jennigen widderstandt, obbemelter gestaltt, dem feindt vnser landt vnd leutte , so Jemmerlich zuuorhoren, zuuorgonnen vnd zutusehen, Sondern erachten Christlich vnd billich , vnsers itziges vormugens vnd vleiss dran zustrecken, Derwegen wir vns, Im nhamen der heiligen Dreyfaltigkeitt, diesen tag von hier zuentheben, dem feinde nach-

tzuhengen, vnd vns an den hern Cumpthur zu Reuhell vnd vbrigen hauffen zubegeben, der Vater Im himell wolle seinem Armen heufflein sterck vnd victory, veterlich gestatten vnd vorleihen, So viell aber E. L. hiebeuor hulfreichlich erbiethen anlangen thut, wollen wir vns zu derselben gentzlichen vorsehen, sie werden bey vns nicht weniger Als wir gerne bey derselben wolten gethan haben, ertzeigen, dz zugeschickte gesehene Zeichen am himell, vorhoffen wir zu Gott, es solle vff vnser seitten glucklich sein, So ferne wir von E. L. vnd vbrigen so ghar trostlosz, nicht vergessen, dan wir zu vnserm heilandt, die entliche hoffnung tragen, er werde mit seiner gewaltigen handt, solchen grausamen bluthundt sturzen, vnd all sein vorhaben zuschanden machen, damit dz Arme heufflein der Christenheitt aus seiner Tyranny gerissen vnd gefreyett, Welchs wir E. L. zu freundt vnd Nachparlicher Antwortt, der wir mitt freundlichen Willen vnd Diensten bewogen vnd zugethan, nicht haben vorhalten wollen, Der Vater oc. Dat. vt s:

**32.** 1558, Febr. 16. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Vers. I, 614.)*

Von der zu Weissenstein angesetzten Huldigung. Bitte die Knechte für den Rest des Winters zu entlassen. Erörterung über die Kriegsverpflichtungen Revals.

**H**ochwerdiger grothmechtiger furste genediger her vnserer gehorsame Denste syn Iwer f. g. in Vnderdenicheit stedes thouorne genediger furste vnd here, Als vns dan Iwe f. g. in ohrem schriuende ferner genediger meninge antogen laten, wo dat de bedacht, vmme aller vorstander gefhar, dorin desse arme lande tho dessen tiden ouerswenglich leider behafftet, ock thouormiden de groten swere vnkosten, de schuldige eides plicht van einer Ernuesten Ridderschop der lande harrien

vnd wirlande vnd der Stadt Reuell bynnen Wittenstein tho-  
 entfangen. Vnd wowol wy velemer vnd leuer dessen gu-  
 den landen gewünschet ock darumme hertlick tho gade ge-  
 beden vnd gesuſtet, dat Iwe f. g. mith frede, gesuntheit vnd  
 gelucklich by vns hedden ankomen mogen, So wy ouerst  
 bedencken vnd nha nottorff de anetogene gefhar riflick er-  
 wegen vnd sunderlick den thostandt vmme de Narue moten  
 wy vns ock in vnderdenicheit Iwer f. g. willen, radt vnd  
 vorsate gefallen laten, Vnd effte wol vnser verhopens an  
 vnser schuldigen truwe gehorsam vnd vnderdenigen willen  
 gegen I. f. g. nictes gemangelt so schon wy beth daher eid-  
 plichtich nicht gewesen ock henforder daran I. f. g. keinen  
 twiuel tho vns vnd einer guden Stadt Reuel dragen vnd  
 hebben sollen, wen schon Iwe f. g. ock eine lengere tidt  
 nodigeren vnd dessen landen throstliken gescheften gegen  
 den fiendt wusten obtholiggen Dennoch so I. f. g. de Itzige  
 thom deile verlopene thom deile auerst noch verhandene hen-  
 del der gestalt ansehen, Dat man ahne fernerer schaden vnd  
 tyrannischen ouerfall tho Wittenstein de huldigungne haluen  
 thosamen komen kan, syndt wy vnseres deiles bedacht vnd  
 in vnderdenicheit dartho gantz wol geneiget, Dat wy ethlike  
 vth vnserem middel mith genuchsamer Macht tho der behof,  
 wanner vnde tho wath tiden Iwe f. g. vns bogeren werden,  
 darin wy, Iwer f. g. wedder stelle noch dach anthosetten  
 hebben, affthoferdigen, Gantz vnderdenigen thouorsicht vnd  
 hopeninge einer guden stadt Reuel eben dar so wol als ock  
 hir wes van olders gebrucklick loflick vnd recht van Iwer  
 f. g. wedderfaren werde als vor velen tiden van ohren loffi-  
 ken vorfaren gescheen, Darenthkegen man dan vns aller vn-  
 derdenigen geboer truwe vnd gehorsams finden sol Vnd als  
 dan ock ferner I. f. g. antehen dat de bedacht ohre kriges  
 volck vmme Wesenberch thouorleggen vnd ouerst de meiste  
 deil sick anheimisch bogeuen vnd man tho affbroke dem  
 Viende dessen Winter villichte nicht wider nhahengen werdt

sin wy der trostliken hopeninge tho I. f. g. darumme wy ock vnderdenichlick don bidden dat vnsem Houethman vnd vnsem kriegesvolcke in genaden moge erlouet werden dat se vor verlope desser Monat wedderumme tho Vns in de Stadt Reuel gelangen mogen Damith de gude stadt vnd manche arme schamele Wedewe vnd handtwerckes Man deste eer vth der vnkosten komen moge, de se in dessen swaren dueren tiden nicht vermogen tho holden, da got betert dessen arme stadt gantz Narlos Vnd werdt hirtho I. f. g. so vele deste genediger vnd gudtwilliger sin, also wy Je vnd allerwege truwe, willich vnd gehorsam gefunden, ock noch sin wolden vnd willen wen alle Stende vnd Stede sick in rustinge vor dem fiende sehen vnd finden laten Sunst getemet der Stadt Reuel nicht, gelanget ock bouen ohr vermogen, ahne dat se sick des ock nicht mith gunst sunder mith grotem gelde enthwercket dat se vterhalb der Stadt keine Malue geholdenn noch holden dorfen, Angesehen se ock wedder landt noch sandt hebben, welches ohnen thobewaren sin worde, Derwegen dan ock hirin Iwe f. g. als in allem der guden Stadt Reuel sick genedich vnd gunstich, als wy vns deas vnd aller genaden tho dersuluigen vertrosten bewisen werdt. beuelenn desuluigen I. f. g. gade dem almechtigen Mit bit einer genedigen Andtwort. Dat. den 16 Februarj Anno 58.

I. H. F. G.

gehorsame  
vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen grothmechtigen, Furstenn vnd heren  
hern Wilhelm Furstenberch Meisternn des ridderliken  
dutschenn Ordens tho Lijfflande, Vnserem genedigen heren.

Empfang. den 18 februarj. zu Vellin.

**33. 1558, Febr. 16. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

*Orig. (Verz. I, 615.)*

Bedauern, dass der Feldzug ohne Frucht aufgegeben wurde. Dringende Mahnung, Narwa zu Hilfe zu kommen und Iwangorod zu brechen.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger furste genediger her vnsere vnderdenige gehorsame Denste sin Iwer f. g. stedes thouorn genediger furste vnd her, Wy hebben Iwer f. g. schriuen des Datum Wesenberg den xij diesser Monat stehet, geborlick entfangen, ouerlesen vnd synes Inhalts nha nottorft genugsam vnderdenichlick verstandenn, Vnd gereket vns nicht tho geringer sunder hertlikem Irschrecken vnd bekummernisse, dat wy vernemen moten dat de fiendt, nha so vnmenschlikem vnd erbarmelikem raub, mordtt vnd brandt, vngeroken vth dessem lande wedderumme enthwekenn, Vnd Iwer f. g. vnd desser semptliken Lande vprustunge vorgeuelick vorgeommen iss wordenn, Dan wo gantz vndrechlick solcke Victorie tho wedder erlanginge eines bestendigen fredens by sodanem mechtigen stolten vnd vnredeliken Tyrannen syn werde, wisen de vorigen handelinge alles fredens voreinigungge, dar doch de tide mith dessen in keinem falle tho vorgeliken, genuchsam nha, Vnd hedden wy vns vnderdenichlick vnd gantz wol verhopett Dat thom wenigsten dat opene, vnd dussenn landen tho ewigem krige, den frommeden ouerst tho grotem fordeil erbuwede fuernest Iwanegrodt, sampt darby erbuwedem blockhuse affgebrandt vnd verherget sol worden sin, In sunderer eigentliker vnnd wharhaftigen betrachtunge, dat dessen landen nicht mogelick iss mith dem Russen krich thofhoren so lange datsuluige Iwanegrodt, darhen man vth Engellandt Hollandt Brabant schotlandt Dutschelant Denemarcken vnd Sweden tho schepe ankomen vnde thofhore don kan, als Jo mith solte laken Heringe vnd anderer whare van den deenen lubeschen vnd sweden vergangen sommer mher

als einmal gescheen, vnuerherett stande blifft, Wen nhu daher de Russe in den waren als man ohme nicht weren kan so ferne man alle benomede nicht mith sick tho fiende hebben wolde wen Jemandt der ohren ouer der Thofhor behindert odder boschedigett Hefft he der liendischen frundtschop nergent in thodonde kan lange genuch mith vns krigen vnde tornen, Vnd wen genediger furste vnd here desses alles nicht betrachtet werden konde, also leider van velen, vnse arme radtslege vns mher thom ergesten vnd vp vnser siden eigennuttich afgenhomen vnd gedudet werden, So erforderde Ja got de natur vnd de christlike leue, dat man in dessem fall der armen Stadt Narue nodt gefhar vnd gelegenheit betrachten muste, Vnd dem fiende so with vor erste nachhengen, dat man de van einem ouerfall gefrihet vnd erreddet weten mochte. Dan wy in dem mith gantz wehemodigem hertten bodencken so de fiendt kegen ohnen ouer ahne affbrock so mechtich vnuerheret ruhesam In syner Woninge gelatenn dat dan den guden luden thor Narue nicht mogelick einmal ahne lieues leuens vnd alle ohrer wolfart gefhar, ohre porten thoopenen, oder dat se vth dem lande, dewile vmme se heer alle landt verherget vnd verbrandt, ohre dagelike nodttorfft hebben mochten, Wy geswigen dat nemandt van eddellueden buren noch borgeren, ohre houe vnd katkens wedderunime vpbuwen, den acker kegen den sommer beseien dorffen oder konnen syntemal beide de personen so wol ohre habe vnd getreide der ouerfallenden Russen haluen in dageliker gefhar sitten mosten. Ja genediger furste vnd here wy hebben in dato ein schriuen vth der Narue den 5 februarij datiret bekommen, daruth wy mith weemode vnd tranen vernommen des armen Stedekens bedruck, den hohemudt der Russen vnd ohr entlike vorhebbenn, Dan nademe de van der Narue up radt ethliker russischen kopluede de mith twen ohrer radtheren vp gegeuen seker bespreke sick boredet de Stadt dem grothforsten nicht vpgeuen wollen, Is ohnen angetoget dat

de ouerste der Tatern vnd des krieges volckes heupthmans Schisglee de stadt mith macht bolegeren vnd so mogelik mith gewalt eroueren solde. Effte nu in solcker nodt de guden lude nicht thoemthsettende vnd dem fiende thobeiegenen sin wolde konen Iwe f. g. genedigest vnd vaderlikest betrockten, Vns ouerst de dat gesette der Natur leret den betruckten so vele mogelick helpen tho erredde bekummert ohre Jamer ouer de maten sehre, Solde ock de fiendt nhu vorouertehen vnd de guden lude dennoch ohme ohre Huser rhumen vnd mith der flucht erreddinge soken, were erbar melich Nu sindt se ouerst gelick anderen fleisch vnd bludt welcke Je vnd allewege leuer de Erreddinge soket vnd schuwet den dodt, sunderlich dewile de Russe so gantz tyrannisch mith vthsnidinge der leuendigen frucht by ohnen handelen sall, Derwegen wy vth dessen nicht vnerheuelicken orsaken tho affwerpinge des Iwanegrots geraden. Vnd da idt noch mogelick gantz gerne sehen vnd horen mochten, dat man tho der behoff etlike ruetere knecht vnd buren verordenet hedde, de de arme Stadt Narue enthsetten vnd erredde mochten, Welckes doch alles wy Iwen f. g. noch hirmith In vnderdenicheit vth ertalten orsaken tho gemoete willen gefhoret vnd heimgestalt hebben. Nicht twifelende de als ein Vader des Vaderlandes betrachten werden in genaden wath dessem armen lande thoerreddinge denet Bouelen desuluigen hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 16 februarij Ao lvijj

I. H. F. g.

gehorsame Vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

Eingelegter Zeddel: In sunderheit genediger furste vnd here, werden ock wegen der ouerseeschen Stede I. f. g. desse dinge In genediges bedencken nemen, de ohre guder tho merckliken summen in der Narue hebben, so de nhu ouerilet



vnd derer benommen, stunde thobesorgen dat man scher morgen mher beschuldigung van ohnen, als hulpe bistandes vnd rades bekomen mochte ꝛ.

DEm Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnnd Heren Hern Wilhelm Furstenberch Meister des ridderliken duitschen Ordens tho Lifflande vnserem genedigen Heren

**34.** 1558, Febr. 17. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 616.)*

Dringende Bitte um gemeine Beredung, da ein neuer moskowischer Einfall zu besorgen.

Vnser Freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnnd gutes Zuthunde vermugenn zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonnder geliepter Herr vnd Freuntlicher Nachpar, Wir werden bericht, das E. L. dem guetigsten Ewigenn Gott dancke gesagt, widerumb zurucke komen, vnd in Irer Herligkeit zu Ouerpahl Inn gutter leibs wolmacht, gestrigs tages Antroffenn, Derwegen zweifeln wir nicht E. L. vnser schreiben erlanngt, Vnnnd das an vnser Grenntz der Tirann der Musscouwitter einen newen hauffen so etzliche grobe stucke geschutzes, bei sich habenn sollen, versamlen, vnwissennt wes der Feindt ferner Im synn, Wenn sich Aber allerlei vnd sonderlich ein newer Innfall zubefaren, Auch gute aufsicht zum högsten von nöthenn, Bittenn wir Abermals zu einer Iligen gemeinen zusammenkunfft zutrachtenn, Damit von Allen diesenn Dingen, Inhaltz vorigenn vnser schreiben muchte vnderredet, geschlossen vnd wes zu gemeiner Armen Lande wolfart gereichen Forderlichst, weilnn gar keine verweilung lenger gerathenn, fortgestellt, vnd Ins werck gerichtet werden, Dartzu der Vatter Allergnaden seinen götlichen vnnnd heiligen Geist verlenen wolle, So auch E. L. etwz ann Zeitungen dess Musscowitterischen Tirannen halbenn oder sonst zukomen, ob der Feindt noch

Im Lannde oder zur Narue widerumb. In Reusslandt vbergetzogen oder nicht, Bitten wir gutlich dieselben vns mitzutheilen, vnnnd freuntlichen bei beweisern zuberichten, Das seint wir vmb E. L. nebenn empfelung dem Almechtigen langwerig gesunt vnd selig zufristen Ider Zeit getrewlich zuuerdienen erpötigk Dat. Derpt den 17. Februarij Ao Lvij

Vonn Gotts gnadenn herman Bischof  
vnnnd Herr des Stiffes Derpt.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Fursten vnnnd herrn herrn  
Wilhelmen Furstenberg des Ritterlichenn Teutschen Ordenns  
Meistern zu Lieflianddt vnserm Inbesondern gelibten herrn vnd  
Freuntlichen Nachbaren.

Eilend fortzustellen dan macht hirann gelegenn.

**35.** (1558.) Febr. 18. Fellin. — (Der OM.) an Stanislaus  
Lipniczki. *Conc. (Vers. I, 617.)*

Ablehnung eines angebotenen russischen Dolmetschers.

Transfertur per D. Salomonem Henningum. S. (*cf. No. 36.*)  
Stanislao Lipnickj Velino 18 Februarij quo subsequens Responsum Legato Regio datum est.

**S**alutem et omnem faelicitatem. Nobilis et generose amice nobis dilecte. Literas vestras de Rhutenico interprete missas quibus ea in re operam suam et diligentiam sedulo interpositam esse ostendit intelleximus atque hisce grata quidem animi significatione accipimus curam et sollicitudinem a vobis nostro nomine susceptam. At cum interea temporis nostri discessus alicunde nobis personae ad dictum interpretationis munus satis idoneae obuenerint quorum seruitio vtimur aliis vel pluribus nobis non est opus Neque etiam tantis sumptibus quantos ex inclusa schedula Collegimus a nobis ali vel foueri Consueuerunt. Gratum igitur nobis fecerit vestra Domi. si illi de quo scribit aliis in locis conditionem commodam curauerit. His bene valeat V. D. Datae Velini ex arce nostra 18 februarij.

**26. (1558, Febr. 18. Fellin.) — Antwort des OM. auf das Anbringen des polnischen Legaten.**

*Conc. (Verz. I, 618.)*

Äusserung des Bedauerns, dass wegen der moskowischen Angelegenheit keine Meinungskundgebung ergangen sei; Versicherung, allen zu Poswol verabredeten Puncten nachkommen zu wollen; Erörterung der einzelnen königlichen Forderungen; endlich Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Antwort dem Königlichen Legaten gegeben.

**D**as mein gnediger herr Meister erwogen hab, was der Königlich Gesandt gestrigs tages Ihm f. g. angeworben vnd befinden das In nhamen der ko. M. zum theil erclerung geschicht vf das Jenig so vnlangst hiebeuorn I. f. g. Gesandter an hochst gemelte Ko Mt. beuelch gehabt haben aber gleichwol vf den vornhembsten Articull darumb domals derselb I. f. g. Gesandter abgefertigt als wess sich Ihre f. g. vf den fall sich der Muschowiter wider diese lande beschwerlich nötigen wolte Rhats vnd hulfß versehen sollen nichts verstehen können Zweifeln aber nit Weiln nhumehr Ihrer f. g. negst abgesandter an Ihre ko. Mt. gereicht sie werde den grewlichen einfall mordt brandt vnd nham desselben gemeinen Veindes mit königlichem mitleiden zu herzen fuhren vnd I. f. g. mit Rhat vnd trost zu Rach des vergossnen vnschuldigen Christlichen bluts nicht Verlassen weiln I. ko. Mt. selbst sowol allen andern Christlichen Potentaten nicht wenig an dem gelegen sein will das Lieflandt bei dem heiligen Rhömischen Reich Gemeiner Christenheit zu gutem erhalten bleibe

Nach diesem aber gehet I. f. g. nicht wenig zu gemut vnd hertzen Das sie bei der ko. M. In den Arkwon gesetzt als solte sie vfgerichte beschworne friedshandlung nicht halten nachdem sie derselben so vielfeltig vnd hoch vermahnt werden getrösten sich aber daJegen Ihrer vnschuld vnd bitten Ihre ko. Mt. dienstlichen vnd Nachbarlichen sie wolten den gedachten gefassten Argkwon fallen lassen vnd sich vielmehr des zu I. f. g. königlichen vnd Nachbarlichen versehen das sie ohne Rhum sich auch nichts weniger Jegen Gott vnd

inenniglichen aller gebuhr werden zuerzeigen wissen als das sie einige vrsachen zu schwachung wol vferichter befriedung geben oder verhängen sollen, Es wollen sich auch Ihre f. g. was die Restitution des Hern Erb. belangt dermassen ferner frieuntlich vnd Nachbarlich finden lassen das wider vferichten vertrag vnd desshalben bewilligtes Inuentarium gothelffende kein mangell gespurth wie dann hieueorn I. f. g. zu etlichen mahl an die Ihrn beuelch gethann haben zuuersichtig demselben werde volge geleistet werden vnd do von wegen Jegewartiger Reussischer Tiranny an dem hinderung einfallen wurde wie dann I. f. g. all Ihr thun vnd vermögen zu abbruch desselben Veindtlichen geubten schadens vnd Jammers weüln der Veindt an vielen orten In diesen landen noch schrecklichen Tobet vnd wutet anwenden müssen so wollen doch wan Gott der Herr Rhu vnd frieden wiederumb mildiglichen geben vnd verleihen wirth Jeder Zeit I. f. g. In allem dermassen sich finden lassen damit nichts anders dann ein Nachbarlich friedfertig gemute gespurt werden soll, vngeszwelfdt Ihre ko. M. werde sich mit solchem erbieten koniglichen vnd Nachbarlichen genügen lassen.

Was aber nhu den angezognen Punct ader Articull der Grentz belanget Achten es I. f. g. auch dauor das sie durch Ir derselben Gesandten dem vferichten frieden welcher Je In allwege vf die billigkeit muss gezogen vnd verstanden werden nichts beschwerlichs gesucht der trostlichen Zuer-sicht nach dem das bewilligte mittel zwischen Weisswild vnd Scheidebarj vss allerlei glaubwürdigen vnd zu Recht bestendigen Vrkunden Ir kunftiger Richtigung der grentz wirdt verstanden vnd gerichtet werden müssen Ihrer ko. M. werde solchs vnd was zu friedseliger hinlegung derselben gereichen mag nicht zuJegen sein nachdem I. f. g. nichts dann was zu aller billigkeit der vferichten friedshandlung gemäss ist suchen noch begern mit bitt Ihre ko. M. wolten es auch nicht anders vermercken Vnd weüln noch zur Zeit nach den

vfgerichten vertregen kein Rechtlicher willkürlicher sprach ergangen das Ihre Ko. M. koniglichen vnd NachParlichen die Verschaffung thun wolten damit Niemandts an seiner Possession vnd habenden besitz biss zu entlicher Richtigung der grentz muge beschwerth werden.

Sowiel aber die zugefugten scheden dern I. f. g. bei der Ko. Mt. meldung thun vnd vorwenden lassen, anlangt, weils Ihre f. g. nit gebuhrn will Jemandts sein befugt Recht zuhindern Also lassen Ihrs Ihre f. g. gefallen das kunftig nach stillung Itziger Reussischer beschwerung Commissarien verordnet welche vf ansuchen einem Jeden nach Rath zu dem er befugt verholffen sein sollen.

So nhemen auch I. f. g. zu Dienstlichem Danck vf das koniglich erbieten so von wegen der Lustratorn angezogen worden wollen sich der gleichheit Jegen I. ko. Mt. widerumb erbotten haben was aber die brief der Priuilegien weischwilden vnd Scheidebarj antrifft ist es an dem das etwan I. f. g. vorfarn vf dem Curschum durch domals den hern Probet zur Villne die abschrift dauon zu sehen belobet weils aber dauon bei Ihrer Ko. M. nichts vorhanden sein soll müssen sich I. f. g. an demselben genugen lassen.

Was die Zusage des von Munsters wegen bescheen anlangte, wehr nit ohne das sich Jegen die Ko. M. Mein g. her Meister erbotten. was sie vf gemeiner Zusammenkunft Ihrer f. g. Ordens verwandten vnd Stende nach gehabtem Rhet vnd bedencken thun konten oder möchten solte solchs Irer ko M. zu sondern Ehern gescheen wiewol aber I. f. g. gedachter Ihrer hern Gebietiger Zusammenkunft vssgeschrieben wurde Jedoch dieselbig durch Itzige Reussische Tirannei gehinderth Sie wolten aber sobald der liebe Gott widerumb Ruige Zeit geben vnd verleihen wirdt dieselbe Zusammenkunft mit Gotlicher hulf Ins werck Richten vnd was alsdann Ihre f. g. von gedachten Stenden beJegen wurde das solte Ihrer Ko. Mt. vnuerweilt vermeldet werden.

Das Ihre f. g. bei der ko. Mt. In dem auch angezeuget worden als sollte sie Ihre M. vber zuuersicht der 60 M thaler halben In das angezogene gerucht vnd nachRede gesetzt haben, das gehet Ihrn f. g. auch nicht wenig zu gemuth vnd hertz zeugen aber zu Gott das Ihre f. g. In solchem bei der ko. Mt. durch Ihre missgönnner gantz vngutlichen geschicht vnd ist Je kleglichen Das Ihre f. g. vor solchen vnd dergleichen verfolgen nit einmal fried haben können vnd weiln Ihre f. g. In dem gar beschwerlich bei der ko. Mt. Iniuriirt theten I. f. g. vleissig bitten das die Delatoren Namkundig gemacht werden müchten Jegen dieselben Ihrn fürstlichen nhamen mit gebuhr haben zuuerfechten. Dann weiln es vor vferichtigem frieden dauor geachtet das die ersetzung friedens nit eruolgen möchte es wehre dann die gedachte Summa geltes bewilligt vnd erlegen haben sich Gemeine Stende dieselben zu contribuiren erbotten Als aber Ihre ko. Mt. alle kriegsvnkostung nachgelassen Ist solches gemeinen Stenden nicht verhalten sondern vielmehr eroffnet doch vermahnung daneben vorgewandt worden sich zuerInnern In was beschwerus die Lande welche nhu vast an vermugen erschöpfft von wegen des Reussen stunden das sie demnach dieselben bewilligte Summa gleichwol vnd nichts weinger zu Gemeinem vorRhat welcher zu diesen Zeiten vnd vff besonder vleissig Rhaten vnd vermahren des heiligen Rhömischen Reichs Gesandten wol hoch Nötig zusammen schiessen wolten woran Ihr f. g. Je nicht vnzimlich gethan vnd bitten gantz dienstlichen die ko. Mt. wolte mehr diesem wahrhaftigem bericht beifall vnd glauben geben dann sich von Ihrn widerwertigen Jegen Ihre f. g. bewegen lassenn.

Was nachmals aber die Priuathsachen eines W. Capitels vnnd anderer Personen halber vermeldet wirdt ob wol der vferrichteten friedshandlungen vnd dem Rechten zuuolge I. f. g. einem Jeden dazu er befugt sein mochte zuuerhelffen allwegen wol geneigt so spuhrt doch der Königlich Gesandt

selbst wie hochbetrenglichen Ihre f. g. durch die Reussisch hohe merckliche beschwerung Zu itziger Zeit dauon abgehalten vnd seind des erbietens wan der liebe Gott Rhuigere zeiten geben vnd verleihen wirth das alsdann Ihre f. g. wass sich eignen vnd gebuhren will Jeder Zeit der billigkeit gemess ertzeigen wolle der hoffnung vnd zuuersicht Ihre ko. M. werde mit Ihrn f. g. wie obsteht ein Koniglichs vnd Nachbarlichs mitleiden haben vnnd die ansuchenden eintweder zu gutlicher vergleichung verweissen oder sich dieser Zeit biss das sich mit Ihrer Ko. Mt. I. f. g. der Commissarien halben einer Zeit vergleichen In gedult zubegeben beschaffen lassen, vnd haben I. f. g. keinen Zweifell wess sich etliche Vntersassen der Ko. Mt. wider Heinrichen Plater vnd etliche andere zubeclagen haben mugen wann dieselbigen Ihre sachen wie I. f. g. solchs dann hiebeuorn auch mit dem besten befurderth haben In der gute suchen werden das sich ein Jede Parthei Jegen der andern freuntlichen vnd gutlichen vergleichen vnd vertragen werde, wo nicht so wussten Ihre f. g. keinen Richtigern wege dann das Jegenwertiger Ehehaften Verhinderung beider seitz solang gewichen werde, biss das vf der Ko. M. vnd I. f. g. einhellig gefallen Commissarien wie sich des Mein g. her Meister Jegen die Ko. Mt. hiebeuorn nach Inhalt der vfgerichten friedshandlung erbotten verordnet.

Was auch sonnst aller andern vorgetragenen beschwerung die strassen vnd anderer priuath sachen halben I. f. g. nach dieser Zeit gelegenheit thun können, das wollen sie wass dem vfgerichten frieden gemess nicht vnterlassen

Vnd zweiffen abermals nicht die Konigliche Mt. werde Ihr gunstig vnd Nachbarlichen dieser lande Jegenwertige hohe beschwerung vnd beengstigung des Reussischen Tirannen dermassen mitleidlichen angelegen vnd beuohn sein lassen wie auch vngezweifelth der her Konig. Gesandt welcher dann hiemit dazu sonderlichen ersucht vnd gebeten wirdt vor sich selbst, solchs alles bei Ihrer Khoniglichen Mt. zu Gemeiner

Christenheit Rettung. trost vnd wolfarth befurdern wirth, damit das vnschuldig vergossen Christlich bluth geRochen das Gemeine friedtlich wesen widerumb ersetzt vnd allenthalben dadurch vornhemlichst Gottes des Almechtigen Eher vnd glorj gefurderth vnd aussgebreitet werden muge. Das wirdth Gott der Allerhochste widerumb mit allem segen gedeien vnd wolfarth gesegenen vnd bitten Ihre f. g. Zum ende der her Ko. Legat wolte Die Khonigliche Mt. mit fleiss widerumb begrüssenn vnd derselben Ihre Nachbarliche vnnnd bereithe Dienst vermelden.

---

**37.** 1858, März 18. Wilna. — Jasper von Münster an den B. Johann zu Curland. *Orig. (Verz. I, 619.)*

Rechtfertigung und Verlangen der Restituierung.

**H**ochwirdiger In Gott Furst. E. F. G. sein vnser freuntliche Dienste sampt allem wes wir sonst zuthunde vormugen alzeit zuuor, Gnediger herr, wir zweiuelen nit E. F. G. aus allem warhafftigen gegenbericht, worumb wir In diesse hogen beschwerung, doch vnuorschulter sachen aus bösem nichtigem argkwön geraten sein :) genugsam vorstanden haben Das e. f. g. vns nit allein werden entschuldiget nhemen sonder auch deshalb mit vns ein Christlich mitleiden tragen, Haben wir dennoch nit vnterlassen mugen, e. f. g. so wol den anderen Stenden darauff vnseren gegenbericht bey Itziger zufelliger gewisser Botschafft zu vbersenden. Der zuuorsicht, E. F. G. wegen der warheit daran gefallen tragen werden. Vnd bekennen hiemit offentlich, Das wir die lande Lifflandt nicht anders dan mit dem besten vnd allen trewen gemeinet haben, vnd auch noch vns Zu Jederzeit was zu gemeinen Nutz dienstlich (sonderlich dardurch der Liebe Friede erhalten vnd erbawet.) befiessen Das vnser sachen von anfang bis hieher vff einen christlichen ehelichen vnd redlichen grundt funderet



vnd gestiftet sein. Nachdem wir aber zu einem Landtmarschalck dem heren Meistern zum Nehisten erwelet, vnd solchs ampt aus ordentlicher vocation annhemen müssen. Haben wir nichts desto weniger vormittelst göttlicher gnaden mit allem vleis vnsers vormugens dahin gearbeitet Das alle Innerliche Zwiste Neidt, vnd argkwön, wordurch der Liebe Friede vnd der Gemeiner Nutz zurtrennet vnd vorderbet wirt, gantzlich aus dem hertzen geriessen, vnd dakegen rechte newe freuntliche zuuorsicht vnd beständige gute einigkeit were gepflantzet wurden, Da doch die erfahrung gibt, was ein schätlicher gift sey landen vnd Leuten, die Innerliche Zwist vnd vorborgnen hüss. Wan nū das landt also Inwendig einigk, vnd mit gutem friede vorwaret, hette man den frembden vnd ausswendigen anleuffen desto besser widerstehen mügen, Sonderlich dem gewaltigen feiendt dem tyrannischen Muscho-weitter der vast viel Jarher Darnach getrachtet, wie ehr das gute Landt vnter seine tyrannische gewalt bringen muge, Das auch darumb das gute Landt fast eine lange zeit In grosser beschwer vnd betruck gestanden, Darumb der her Meister hoch loblicher gedechtnus Heinrich van Galen allenthalben radt vnd Zuflucht gesucht, wie man dem gewaltigen feiendt widerstehen mochte. Vnd ist auff bittlich I. f. g. ansuchent van dem Hochwirdigsten Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd herren, herren Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga vnd Marggraffen zu Brandenburgk etc. auch derselben Heren Bruder dem Hertzoge zu Preussen so wol der Romischen key. Mat: sampt anderen Reichs Fursten trewlich geraten mit der ko. Mt. zu Polen etc. einen Christlichen schutzuerbuntt auffzurichten Weiln dan solcher radt Christlich vnd ser nutzlich haben wir aus rechter Christlicher Liebe so wir zu dem Vaterlandt getragen solchen heilsamen ratgeben beyfall gethan. Auch aus vorpflichtung vnsers ampts, damit der lande bestes zuwissen verbunden, mit gantzem ernst vnd vleis darob gehalten. Dasselbe hat sich hochge-

dachter her Meister auch gefallen Lassen vnd Darauff be-  
 harret, bis I. f. g. mit einer bloßen Inbildung wendich ge-  
 macht, also solten die kon: Mat: zu polen etc. der her Ertz-  
 bischoff vnd Hertzogk zu Preussen durch solche Bundtnus  
 ein anders erpracticern Nemlichen Die Lande vom Romischen  
 Reiche vnter die Chron polen in ewige Dienstbarkeit zubringen.  
 Vnd weiln wir vns solchen argkwön nit haben anfechten  
 Lassen, Das widerspiel gehalten, vnd vff den Christlichen  
 schutzbundt beständig geblieben auch sonst zu allen fried-  
 lichen mittelen wege gesucht Sein wir nit allein In gleichen  
 argkwön geraten Sonder deshalb vnser authoritet vnd Dig-  
 nitet vorcleinert, vnd wieder alten loblichen gebrauch vnd  
 hoheit eines heren Landtmarschalecks In geschעהner election  
 vorbeij geschritten, vns auch mit ehrenrurigen worten öffent-  
 lich angegriffen, als weren wir vnseren Vbersten vngehorsam  
 gewesen. Man wuste wol war wir geraten hetten, Vnd do  
 wir In gemelter Chur zuwilligen ehrenhalben bedenckent  
 genhomen, hat man entlich ohne Jennige beschuldigung, vnd  
 vorantwortung, vnser vesten Landt, vnd Leute Ingenhomen,  
 Das wir auch nirgent In dem vnseren siechere stelle fynden  
 mügen, Ob In dem der billigkeit vnd rechten gemess mit  
 vns ohne vorgehende Jennigerley beständige beschuldigung  
 vorgenhomen, wollen wir vnparteiliche Leute reden Lassen,  
 So ausweisen es auch die vmbstende, der sachen rechter  
 grundt, vnd der ausgangk vorlauffener hendel viel anders,  
 Dan so in den gemelten practyken etwas in warheit gewesen,  
 hetten die kon: Mat: In nehist vorgenommenen kreige sodans  
 nach willen vortsetzen mügen, wie mag man dan ohne allen  
 grundt berurten argkwön Inen selbst Inbynden, vnd vns sol-  
 cher vnguttigkeitt theilhaftigk machen, Da doch wir der Jen-  
 nige gewest, so In erster ankunft bey der kon. Mat: vber  
 anzeigung vnser vngemachs vnd vnuorschulden trubsals nit  
 höhers geflehet, vnd gebetet, Dan das die Lande bey Irer  
 allen freiheit vnd wesentlichen stande muchten erhalten plei-

ben wie vns die kon: Mat: zu polen etc. vnser Gnedigster her, des allenthalben, neben derselben hochweisen heren Rethen müssen zeugnus geben. Das auch zu derselben Zeit, der hochwirdiger Grossmechtiger Furst vnd her, her Wylhelm von Furstenbergk Meister zu Lifflandt vnser lieber her vnd Vberster nit anders von I: kon: Mat: vornhomen vnd befunden haben. Da auch I. f. g. vff der ko: Mat: beger vns widerumb In das vnser zurestituieren geantwortet. Dieselben hetten von Jugent auff mit vns bruderlich sich vorhalten, weren vns auch noch mit allem gutem bewogen. Aber dweiln die sache die semplichen ordens Stende belangende wolten I. f. g. solchs in derer ankonnft denselben vorgeben, vnd der kon. Mat. In allem zuwilfern ahn Irem vleis nichts erwinden Lassen, Damit vns vnser erlichen handels vnd wandels selbst zeugnus geben, Des wir vns also zu dem allerhohisten zeugen (. einen erkenner aller hertzen, der richten wirt Jedermannichlich an Jennem tage, Da aller hertzen gedanken müssen offenbar werden.) beruffen thun. Auch verhoffen wir zu Gott vnd vnser vnschult I. f. g. werden der zusage ko: Mat: gethan, gemess leben. Demnach bitten wir E. f. G. alles vleis freuntlich dieselben wolten diesse vnser rechtmessige sachen vnbeswert furderen helfen, auch dermassen mit ein Insehent thun, Das wir vor allen Dingen vormuge gethaner zusage, auch sonst beschriebener rechte vnd des Reichs ordenung, vmb merer vnlust vnd vnrow zuuorneiden, restituereet werden Des vmb E. F. G. (. Dieselben dem Lieben Gott lange gesunt vnd trewlich entpholen.) sein wir (: Derselben Antwort hirauff bittend :) widerumb zuuorschulden erbittigk vnd geneigt. Dat. Wilda Fritags nach Oculi Ao oc. Lviij

Jaspar van Munster, D. O.  
Landtmarschalck tho Lyfflandt

Dem Hochwirdigen In Gott Fursten vnd herren  
heren Johansen Bischoffen zu Churlandt, vnn  
Administratorn des Stiffts Osell, vnserm Gne-  
digen heren.

**38. (1558, nach März.) — Instruction für Salomon Henning an den Römischen Kaiser.**

*Conc. (Verz. I, 690).*

Um Rath und Hilfe gegen den Moskowiter, Aufrufung der benachbarten Fürsten und Verhinderung der englischen Zufuhr.

Memorall, welchermassenn Ann den allerdurchlauchtigsten vnverwintlichsten hochgebornen fursten vnnnd grossmechtigsten herren herren ferdinanden: Römischen Keyser ꝛc. Ann Stadt vnnnd In Namen dess hochwirdigen Fursten hern Wilhelmens Furstennbergk des Ritterlichenn Teutzschen Ordenns Meistern zu Lifflandt Durch Irer f g Secretario vnd gesanten Denn Achtbarn vnnnd wolgelartenn Salomon henningk vnderthenigst Supplicirett angetragen vnnnd aussgebetenn werden soll

Anfenglich soll ehr der hochstgedachten Römischen Keyserlichen Mt. vnserm allergnedigsten herrn, hochberurtes herren Meisters, vnd derselben gantzen Ordenns vnderthenigste gehorsamste vnnnd gantzwilligste Dinst alleß vermugenns vormeldenn vnnnd danebenn vnderthenigst berichtenn welcher gestaltt sich der Muscowitter diser lande anstossender Erbfeindt, wegen eines vormeinten aus dem Stifft Derbt gefordertenn Zinses Vncristlicher Weise zugenottigt, vnnnd Obwoll hochgemelter her Meister auff einhelligen Radt Semptlicher Prelaten vnd stende diser lande verflossenes Jares, vff sein des Muscowitters statlichs vberschicktes gleith eine Ansehentliche Potschafft zu vndernhemung vnd hinlegung obgemelter vnbezugter Anforderung In deme sich hochgemelter her Meister aller Christlichenn billichenn vnd vnuorweislichen mittell erboten, abgefertigt, hadt ehr doch Zuwider gemeltem seinem vberschicktem gleit den handell mit der Potschafft auff vnd angehalten vnd mitlerweile gantz vncristlicher Tirannischer vnloblicher weise vnuorwartner sachen, Dass bemelte Stifft Derpt, Auch dess hern Meisters vnd Ordens Lande An etzlichen ortenn, feintlich vberzogen midt brandt Raub vnnnd mordt erbermlich zum höchsten beschedigt vnd betrübet vnd nach begangnem seinem freuelh einen feindesbriff vberschickt,

sich aber alsbaldt wie ehr die Jegenwerer vermerckt wisset umb nach seinen landen gewendett Kurtz hernacher hadt ehr hochberurtem hern Meistern schriflich zuuorstehen gegeben Dass ehr sich nochmalss mit dissen landen In gutliche handlung zugeben vnd einzulassen bedacht, auch zum Andern malh auff eine Potschafft, welche man Aus dissen landen Zu erfurderung vnd auffnehmung fridenns An In abfertigen solle, gleit vberfertigt mit Anglobung In solcher stehender vnnnderer handlung stiltzuhalten Deme also nachgesetzt, vnd abermalss eine Potschafft welcher Sechtzigk Tausent Taler zu verhoffentlicher erhaltung dess lieben fridens mitgegeben An In gefertigt worden, vber diss alles er betriglicher Weise etzliche grenntz heuser vnnnd festenn Anfallenn beengstigen vnnnd einnehmen lassen, Die Potschafft auch midt dem gelde wider versprochen glaubenn vnnnd aller volke biss zu diser Zeit auffgehalten In meinung dise lande durch seine macht der Cristenheit Zuentwenden vnnnd vnder seinem Barbarischen Joch zu zwingenn, welchs Im godt der almechtigk weren vnd bey seinem heilsamen werdt vnd erkantnus ꝛc. veterlich wolle schutzens vnnnd erhalten, Dieweiln dan hochgemelter hermeister zu liflandt solche list falschheit vnd betrugk vncristlich erspuren, habenn Ire f. g. gegen solch vnloblich heidnisch vornehmen Ir vormugenn, So fill sie dess In diser eill zu bekommen aufbringen mussenn, solche Tiranny vortilgung vnd vnderdruckung der liebenn Christenn mit Zuthun vnd vorleihung Cristi Souil Imer muglich zuuorhuten vnnnd zuuorhindern, Ess haben aber gleichwoill Ire f g nicht vnderlassen mussenn diser lande vormugen gegen solche grosse treffliche Macht des feindes zu vberschlagenn, Seintemall aber nach menschlicher vernunft dauan zu redenn nicht wall muglich mit diser Innerlichenn macht einen solchen gewaltigen feindt zu widerstehenn, Alss hadt hochgedachter her Meister als ein glidt dess heiligen Romischen Reichs, nicht konnen oder sollen vnderlassenn dise Itzige hochste nott bedrancknis

vnd gefar diser lannde Irer Ro: Key: Mt. In sunderlicher  
 erwegung wess dem heiligen Remischen Reich vnd gantzer  
 Cristenheit hiran gelegenn vndertenigst zu entdecken vnd  
 zuerkennenn zugebenn, Seintemall dan kein Zweiffel zu-  
 machenn Ire Key. Mt. werde, Die gelegenheit vnd Macht  
 dess Muscowitters, auch wess hinwiderumb dieser lande vor-  
 mugen ist bewust sein, vnd derwegen Alss der gnedigste  
 Keiser vnd beschutzer der Cristenheit hierzu mitvordacht sein,  
 Damit diser dess heiligen Reichs eingeleibter Ordrt vnd eck-  
 stein, vor disem vncristlichen Tirannen auffgehalten vnd er-  
 rettett vnd vornemlich dem allerhochsten An seiner liben  
 Cristenheitt kein Abbruch oder Schmelierung widerfare, Alss  
 bittett vnd flehet hochgedachter her Meister neben den An-  
 dern Stenden der lande zu liflandt ganz vndertenigst, die  
 hochstgedachte Key. Mt: wollenn Diser Armenn Abgelegnen  
 dem heiligen Reich zustendigen Prouintz, Itzige hochste ge-  
 far zu gnedigstem gemuth zihenn, vnd alss ein hochberumb-  
 ster Cristlicher loblicher Keyser, mittell vnd wege erden-  
 kenn beschaffenn Ordnenn vnd befurdernn, Damit disen  
 Landen, zum furderlichstenn Rettung hulff vnd trost begeg-  
 nen vnd widerfarenn muge, solchs alles Ire Ro. Key. Mt.  
 alas dass haubt der Cristenheit Irer hochloblichenn Keyser-  
 lichen vorstande vnd tugent nach wie vnd welcher gestaldt  
 dise lande vor solcher Tiranney vnd gewaldt bey der Cristen-  
 heit zuerhalten vnd zuerretten sein mochten, durch gelegne  
 tregliche vnd fruchtbare mittell, Ins wergk zurichtenn nicht  
 vnderlassenn werdenn Hieneben wirdet Inn Irer Key. Mt.  
 aller gnedigsten Radt gestellet, Ob nicht Ire Ro. Key. Mt.  
 durch die Irigen, So sie hierzu vberzufertigenn vnd zuge-  
 brauchen hettenn, dise entstande Krigshandlung etwan bey  
 dem Muscowitter Inn einen stilstandt mitlerweile dise lande  
 sich gleicher gestaldt durch Irer Key. Mt. vnd dess heiligen  
 Reichs hulffs vnd vorschub hettenn zustercken, zu bringenn  
 Oder aber gantzlich bey zulegenn sey, Was nun Ire key. Mt.

bey sich selbst, wes disen landen heilsam vnd nutzlich sein kenne, vor Ratsam erachtenn dass werden sie alss der Gnedigst Cristlichst her vnnnd Keyser nicht vnderlassenn.

Zum Andern soll der gesannt Irer Key Mt mitt Allenn vmbstenden berichtenn wess hulff vnnnd furderung die vmb-  
ligenden benachbarten Potentaten zu disem werck leistenn kontenn wann dan diselbenn Sowoll auch die Stete der Teutschen Anze vann Irer Ko. Key. Mt. darumb der gesante embsig vnnnd fleissigk anhalten soll, Dise lande mit Ratt vnnnd hulff bey zuPflichtenn, ermanett, were nicht zu zweifeln, sie wurden sich In deme allem, In sunderlicher erwe-  
gung, wass vnheill Im fall dise lande der Cristenheit ent-  
wandt werden solten, Inen allen hirvff stunde, hülfflich vnnnd beypflichtigk erzeugenn vnnnd befinden lassen.

Zum Drittenn hadt der gesante hiemidt beuelich der Key. Mt. vnderthenigst vorzutragenn, Dass bemeltem feinde diser lannde aus dem Konigreich Engellandt nicht allein allerley ware durch vngewanliche Segelation. sundern Auch sunsten allerley Waffenn vnd Krigesmunition zu hochster beschwernus vnd nachtheil diser lande vnd gemeiner Cristenheit beygebracht vnd zugefuret, Dadurch der feindt nicht wenigk gesterckt vnnnd gewaltig gemacht wirdt, Dieweiln aber Do den vncristen solcher vorteill vorhengett werden solte, gemeine Cristenheit Allerley vnheill zubesorgenn, Alss were bey Irer Key. Mt. aus ertzelten Vrsachen vnderthenigst anzuhaltenn Ire key. Mt. geruhten gnedigklichen bey der Ko. Mt. zu Engellandt, dess Ire f. g. statliche erhebliche vrsachenn hettenn, die vorsehung zu thun, Damit solche beschwerliche vnd nachteilige Zufur hinderbleibenn vnnnd die feinde der Cristenheit zu voriger Irer macht dergestaldt nicht gesterckt vnd vorgeschoben, nicht zweifelnde, wan Ire Ko Mtt. dise gelegenheitt dess feindes Im grunde vormercken, Ire Ko Mt. Alss ein Cristlicher berumbter Konigk, werden Inn deme geburende einsehen vorzuwenden nicht vnderlassenn.

**39.** (1588, nach März.) — Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Botschaft der Hansestädte.

*Conc. (Verz. I, 622.)*

Vorzüglich den russischen Handel betreffend.

Andtwortt Des Hochwirdigen Fursten vnd Grosmechtigen hern hern Wilhelmen Furstenbergs des R. T. O. M. In Lieff. meines g. h: auff die vorgetragene vnd vberreichte Muntliche so woll schrieftliche Werbung, so I f. g durch die Erbarn Namhafftige hochgelarte vnd wolweise, der Beden Stedt Hamburg vnd Lubegk abgesanten von wegen algemeiner Teutschen Antze Stette, Ihren f. g. eroffnett vorgetragen vnd Ingebracht,

Nach gnediger vnd gebuerlicher Wiederbegrussung, allerseits gluckwunschung,

Mein gnediger Furst vnd her Meyster zu Liefflandt, hatt auss muntlichem vorgetragenem bericht, vnd schrieftlichen vbergeben allerseits gnediglich vermercket, vnd mit sonderlichem mitleidenn, Die hoge vorgewante beschwernuss, abbruch vnd vorschnellerung, so allgemeinen Antze Stetten, In Ihrer hantierenden nerung handel vnd wandel vber alte lobliche gar theur erworbene priuilegien, vnd desfals sonderliche erlangete freiheiten so bemelten den Erbarn Antze Stetten, von den Engelandysschen wieder stadtliche Confirmationes zwolff Regierender Kuninge, vnd sonst Newerbawter bewilligter Recess, sowol bei Itzyger Regirenden Kunigin, nachgegeben vnd zugelassen oc. zu merglichen abbruch teglich (vber alles Christlichs vermhanen, guttlichs vnd billichs ersuchen nicht allein obgesatzten Antze sondern auch den liefflendeschen Stetten vnd hantierenden mhan zu mercklicher verletzung Ihrer nerung soll zugefugett werdenn, Aus erzelten vrsachen mhergedachter gemeine Antze Stette die Kn. W. zu Polenn, hertzog zu Preussen, neben I. f. g., als der ortter darhin der Engelder handel zum theil am wenigsten soll gerichtett sein, auch von wegen alter diesfals vffgenhomener



Recess, In dem vndertheniglich vnd dienstlich zuersuchen, vnd dem Engelländischen hantierenden mhan In dero kunigreichen vnd Fürstenthumben, ferner kauffschlagen handeln vnd zu wandeln (biss zu entlicher Recuperation vnd Restitution Ihr wolerobereten loblichen priuilegien) durch ernstlich Mandat vnd beuhelich zuhindern, vffzuheben vnd zusperren wie sich dan die ko. M. zu Polen vnd f. D. so von alters her In Ebenmessiger handlung Conseruator vnd Intercessor gewesen sein soll, gnedigst vnd gnedig solche beschwernuss abzuschaffen, zum Deil durch tregliche wege Ingelassen vnd solte verboten haben, Mit dienstlichem ersuchen vnd bitten, I. f. g. wolten Den angehorten schaden vnd betrugk so den Teutschen Antze stetten, hierauss erwachsen mucht, bei den Lieffländischen Stetten, beuorab bei I. f. g. Stadt Riga, auss vielen angezogenen beweglichen vrsachen, gnediglichen abschneidenn, biss zu vollkomlicher wiedererlangung Ihrer Priuilegien, hindern vnd sperren, vnd die Rigischen auff gemeine bewilligte publicirte ordnung der mhergedachten Antze Stette, biss die lange erhaltene priuilegia mit allen wirklichen gebrauch, wie vor gar viel Jharen her Restituirt seindt zuuorweisen, vnd in den Commoditeten so die Engelländischen auss dissen Landen nicht entberen können, wie obberurtt, entlich eine Zeitt lang abzuschneiden.

Zum andern vermercken Ihre f. g. das ferner dienstlich anhalten vnd bitten darhin gericht, Nachdem, den Erb. Gemeinen Antze Stetten die alte freie handlung kauffhanschafft In den Lieffländischen Stetten mit den Reussen zu handeln, sein vergontt vnd zugelassen worden welcher alter loblicher kauffhandel vnd gebrauch von den Lieffländischen Stetten vnd hantierenden mhan, den gemeine Antze Stetten In mercklichen schaden vnd abbruch vber vielfaltigk guttlich ersuchen vnd anhalten, In dem bissher sein zuruck gehalten vnd darahn verhindertt worden Mit dienst vnd hochfleissigen bitten I. f. g. wolten auss fürstlicher tugent vnnd gutigkeit, Inge-

rissenen angesogenen eigennutz, durch ernstliche stroff vnd Mandatt Ausserroten, vnd oftwoibbemeite Antze Stette, bei Ihrer alten loblichen freiheitt vnd gewhonheitt gnediglich schutzen vnd mit den Reussen zu handeln gestatten.

Ihre f. g. haben erzelte vnd angehorte Irrung Zwispalt vnd vneinigkeit, so sich In gemeiner hantierung, wieder alte genugsame vorsehung, erhaben vnnnd noch teglich zutragen, gantz vngerne vermerckett, sehen vnd vermercken nichts Lieb-ers, dan das nicht allein In angezogener hochbeschwerlicher handlung sondern auch durch die gantze Christenheitt Teut-scher Nation friedt liebmauet einigkeit fest vertrauen vffrich-tiger handel vnd wandell, mit sorglicher muhe vnd nach-dencklichem fleiss wurde erbawet vffgerichtet vnd erhalten So hetten I. f. g. die hoffnung zu dem vatter aller Barm-herzigkeit, das viel blutuergiessen, Jammer, Elendes, betrugk vnd argelist, aussgetilget zu nichte gemachett, DarJegen Gott-schliges leben, friedtliche Rhue, vnd vnbefordeltes beiwhonen angericht vnd yffgenhommen werden, wie dan I. f. g. zu fortsetzung vnnnd erbawung desfals gutter policei bei Ihr kein nachleessigkeit ader vnfleiss, regiren ader zu herschen ge-stätten will.

Vnd wheren I. f. g. nicht vbel gemeintt, Die entdeckte beschwernuss vnd darauff vorgewantes dienstlichs bitten, Den Erb. allgemeinen Antze Stetten zu sonderlichen genaden ehren vnd willen alsobalt selbst vor die handt zunehmen, vnd fernere handlung DarIn pflegen zulassen. So ist Jedoch leider augenscheinlich, Mit was hinderlistigen betrugk, ahne Jennige Rechthabende vhrsach noch In wherenden friedstandt, auch vber abgefertigte I. f. g. darmhals Bottschafft, sowol vier-tzehn tage vor ankunfft des Ingeschickten veindtsbrieffs der Mussechowiter I. f. g. vnd disse Lande gantz vnuorsehentlich mit aller macht an vier ader 5 ortten vberleitt vnd mit gar erschrecklichen morden brennen, vnd rauben vberzogen, Vnd ob wol I. f. g. verruckter Zeitt, ein frei sicher geleidt vff Ihre

Botschaft von dem Muschowiter erhalten, welche Botschaft auch I. f. g. vmb wieder bawung eines friedens verflossener Zeitt abgefertigt, so Ist Idoch vber solches alles befiadtlich, das der Muschowiter seiner Tirannisschen ardt nach mher zu krieg vnd blut uergiesen dan zu friedtlichen wegen geneigt, Wie ehr dan vor wenig tagen mit ettlichen tausent mhen vnd gewaltigem Geschutz an die grentz nach Iwanegrott ankommen ist vnd mit teglichem vnauffherlichen schiessen feindtlicher belegerung I. f. g. Stadt vnd Schloss darselbst, vnabliesslich zusetzt, Dardurch I. f. g. zum hochsten vernhrschett worden, sich eilendt Zu feldt wiederumb zu begeben, dem veindt vnter augen zurucken vnd I. f. g. beengstigte arme vnterthanen, mit hulff vnd beistandt des allersterckesten zuentsetzen vnd zuretten Auss vnuormeidtlichen gehorten vhrsachen Ist I. f. g. vor diss mhal desfalls wolmeinender wille, In dem gehindertt vnd gebrochen.

Zum Dritten erachten I. f. g. der sachen gelegenheit nach zu befurderung des handels vnd ablegung der vorgewandten beschwernuss, vor hoch radtsam das sempliche Liefflendissche Stette, so mit dissem werck zuschaffen, so muglich In I. f. g. des hern Ertzb. vnd hern von Dorpts auch der Stette selbst Jegenwertigkeitt vorgehommen Alsdan ein Jeglicher die seinigen vnd also zu semplicher abtretung konten vnd muchten vermhanet werdenn, dan I. f. g. befinden durch beschicknus noch zur Zeitt der sachen nicht zuhelffen.

Zu deme, wil ahne das I. f. g. vor Ihre person selbst, In obgesatzter beschwernuss ahn vorgehenden mitt wissen vnd gefallen des hochwirdigsten hern Ertzb., Dieweil I. f. g. mitt I. f. D. der Stadt Riga halben die Jurisdiction mittheilhaftigen vortzuschreiten nicht geburen,

Zum 4 wusten I. f. g. nicht, mit was fueg In Jegenwertiger hochster wiederwertigkeitt krieg vnd emporung, I. f. g. vnterthanen, vber Ihren gegebenen abschleglichen bescheitt Itziger Zeitt mit hogem ernst vnd gewalt konten oder muchten

gedrängett oder zwungen werden Vnd erachten I. f. g. die hern Gesanten des vorstandes vnd bescheidenheitt, was I. f. g. In dem billich bedencklich sein mucht, I. f. g. Seindt aber nicht allein gnedigss erbietens, solche vorgewante beschwer- nuss, notturffliglichen, ann hochbemelten hern Ertzb., sowol an I. f. g Stadt Riga mitt freuntlichem anmelden, Vnd ernst- lichem beuhelich, ankundigen vnd ergehen zulassen, sondern auch nach vorrichtung vorstehender kriegsempörung vnd In anderer rhuiger zeit welche der Vatter Im himmell guttlich vnd gnediglich verhängen wolle, Das von den hern gesanten gebetten, dergestalt gnedig auch ernstlich zubefurdern. Idoch I. f. g. vnd Ritterlichen Ordens vnd vnterthanen habenden vnd gegebenen priuilegien, ahne nachteil vnd schaden, Es haben auch I. f. g. hierbeuorn Ihrem gesanten an die Ro. kai. Mat. vnd Reichs Stende, sowol auff Itzigen ausgekun- digten Reichstagk abgefertigt, In beuhelich gethan, die vn- gewonliche vnd hochuorderbliche Schiffartt der Engelender In Rußslandt an gebuerenden orttern abzuschaffen, Seindt I. f. g. neben dem noch gnediges erbietens, bemeltem Ge- santen schriefflichen beuhelich zukommen zu lassen der Erb. Antze Stette zu Wiedererlangung Ihrer Priuilegien mit mensch- licher befurderung bey m. gst. h. dem Teutscher Meister so von dem Romischen Reich mitt dem homeisterthum vnd den Landen zu preussen sthatlich versehen vnd verlehen an treg- lichen vnd geburenden orttern, bestes zuwissen vnd vortzu- setzen, Darahn verhoffentlich die Erbar Antze, zur gebur er- setigt sein muchten, Vnd verhoffen I. f. g. es werde ange- zogene vnwidersetzliche vor diss mhal, entschuldigung, bei gemeiner Antze Stetten stadt haben vnd finden, vnd sich die hern gesanten In Itzigem höchsten anliegen vnd beschwer- nuss, mit huff radt vnd beistandt, wieder den gemeinen Erb- feindt der Christenheitt, In betrachtung was gemeynen Ansee- steden semptlich vnd einer Idern Insonderheitt, selbst mit an dem gelegen, wilferig vnd hulfreichlich einlassen, Resol-

uieren vnd ercleren, Wie sich dan I. f. g. gleichmessig, aller gnadt gunst vnd furderung hiermit wollen erbotten haben Neben gnedigem begeren vnd guttlichem gesinnen, die hern gesanten Ihren Obern vnd Eltesten I. f. g. gnedigen vnd zugeueigten willen mit wunschung glucklichs zustandes zueroffenen. —

**40.** (1558, nach April 1.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Vogt zu Wesenberg). *Conc. (Verz. I, 623.)*

Rüge für eine ausweichende Antwort in Betreff ausgeschriebener Schatzung, nebst Erörterung, wie dieselbe umzulegen sei.

Vonn Gottes genaden Wilhelm Fürstenbergk  
Meister teudtsches Ordenns zu Liefplanndt

**H**eilsame liebe Inn Gott zuuor, lieber her Vogte wir haben ewer schreyben, Wesenbergk Freytags nach Judica (*April 1.*) gegeben, Inn vnder gesetztem Dato empfangen, Daraus eur verkeerde meynung als solte Ihr vnnsERM ernstlichen ergangen beuelich In gemeiner bewilligter Contribution, So woll Die Deutung des wörtleins Ersam, zuschuldiger gebur wilfarigen, nicht genugsam verstanndten vnd Ingenhommen haben, Derwegen Ihr vff weittere Declaration gehorsamlich anhalten thun hievr wissen wir euch nicht zuuorhalten. Das wir euch Der bescheidenheit selbst erachten, Ihr werdt Das wortlein Ersam auf vnnsere vnterthanen Im wejwiltt (= *Weichbild*) Daselbst zuziehen wissen, vnd nachvolgende meynung auss klaren wortten genugsam vernhemem, Nemblich Das negstverflossenen Landtstag zu Wolmar einhelliglich beliebet beschlossen vnd verabschiedet das ein Jederlicher hoch vnd Niderlgs standts Durch die ganntze lannde zuerkauffung vnd erbawung eines friedens vom Muscowiter, vonn einem Idligen hacken lanndes vier ~~W~~ ahn welchem ortt aber kein haken Zall, von einem Idlichem gesinde gutt vnd Böse Darunter die einfodling mit gerechnet, auf angesetzte Zeit nht mher

sollten erlegt haben. Dess sollen ein Jeder Burger In den Stetten, Darhin wir die Weibwildischen so keine Lanndt guetter gebrauchen, auch wollen gezogen haben, von Tausent ~~777~~ vier pflichtig zu geben sein sollen vnd soll mit dem gemeinen Adell ewers vnd annderer Gepiete obgesatzter gestalt mit denn haken gesinden gehalten werden, Die verbrandten aber So ghar nichts behalten, werden nicht weniger als Die zugeben schuldig, bey Ihren Eyden vnd pflichten Ihr genugsame entschuldigung vorzuwenden vnd zugeben nicht vnderlassen vnd Das auch solchs alles gemeiner beliebung nach So muglich ahn Tallern vnd Golt, ghar vnseumblich ahn vnns verfürderet, vf das vnnsere Botschafft In afferdigung dess Lieben friedens nicht lenger vfgehalten, Dardurch die Lannde In weittere beschwerung möchten gesetzt werden, vnd erachten diss vergengsam erklerung, Das Ihr ewer achterstendigs zu der Contribution gehorig Geltt gleichfalls, vnaussfluchtig ahn vnns senden sollen, Darnach werdt Ihr euch werden wissen zurichten, geschicht über diesen vnserm beuelich, vnns zugenedigen willen vnd gefallen cc. Dat.

**41. 1558, April 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat.** *Conc. (Verz. I, 625.)*

Mahnung, nicht aus der Rüstung zu treten. Ankündigung vom bevorstehenden Eintreffen der nach Moskau bestimmten Boten zu Dorpat.

An den Bisschoff Zu Dorpt von Wenden den 6 Aprilis Anno Lviij

Inbesonder geliebter her vnd Freuntlicher Nachbar, Wir stellen In keinen Zweifel E. L. wissen sich zuberichten welcher gestalt, Jegenwertige Reussische beschwerung nechst uerflossen zu Wolmar allerseits verblieben, vnd das einhellich bewilligt, Dieweil man des friedens welcher gesucht sol werden, noch gantz vngewiss, das mitler Zeit die grentz vnd die vffgenhomene knecht, besetzt vnd vnderhalten werde,

Auff das dem vnruhwigen feindte, In herdringender nott, zubeJegenen vnd disse arme Landt vor weiterem vberfhal geschutzt werde &c. So werden wir Idoch vber solchen Ingegangeenen beschluss berichtet, Das E. L. In Itziger vnge-  
 wisser Zeitt vnd nicht versichertes friedens, Ihren knechten soll abdancken vnd verlauffen lassen, welchs wir auss son-  
 derlichen beweglichen vhrsachen vngerne vermercket Dan was noch diese Stundt dem wirdigen vnd Achtb. vnserm  
 lieben Andechtigen hern Vogten zu Rositen sowol gemeiner Adel darselbst ahn vns schrieftlichen hat gelangen lassen,  
 Des haben E. L. Inliegendt, sowoll des Veindes gemuet vnd meinung darauss zuersehen, Nhun seindt wir noch Ingedenck  
 wess wir hierbeuorn zu vielmahlen E. L. zum trewlichsten gerathen, vorhoffen auch zu Gott, were demselben In der  
 Zeitt nachgesetzt worden, Es solte vileicht viel Jammers vnd Itziges weheklagens darmit verschonet sein, Vnd dieweil  
 dan disse Landt noch, so wol hierbeuorn, Des lieben friedens nicht versichertt, Der Feindt aber seiner listigen ardt nach,  
 sein heil vnd vorthail zusuchen In vorgeschlagener sicherheit, schwarlichen vnterlassen wirdt, Alss bitten vnd Rhaten wir  
 nochmhals gantz freuntlich vnd trewlich E. L. wolten sich dem handel biss zu bestendiger friedlicher Zeitt, dermassen  
 mit anliegen lassen, wye wir vns dan freunt vnd Nachbarli- chen versehen wollen Darmit nicht allein gemeiner Wolma-  
 risscher beliebung, In dem nachgelebett, sondern auch disse arme Lande vor weiterem blutuergiessen brandt, vnd mor-  
 den geschutzt vnd verthedigett werden, Vnsere Bottschafft In Reusslandt wollen wir In Kurtz Gott helfendt abfertigen  
 Also das dieselbige vngeferlichen den Dingstag oder Mitt-  
 wochen nach Ostern (*April 12. od. 13.*) bei E L sein sollen Bitten demnach freuntlich E L, wolten Jegen bemelte Zeitt, die Ihri-  
 gen auch gerust, vnd fertig zu sein bestellen lassen, Darmit sie heidertheils der ortter nicht lange vffgehalten, vnd Ihren  
 vortzugk nhemen mogen welchs wir E L freuntlich nicht haben

bergen wollen Dan derselbigen nachbarliche Dienst zuerzeigen  
seindt wir vnbeschwert, vnd beuhelen E L. dem Vatter Im  
himmel, In stetter gesundtheit vnd glucklicher Regierung  
zuerhalten Dat.

**42.** 1558, April 11. Arensburg. — Johannes B. von Oesel  
und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 626.)*

In Angelegenheiten Jaspers von Münster.

Vnser freundlich dinst, vnnnd was wir sonst mehr liebs vnnnd  
guts zuthunde vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmech-  
tiger furst. Inbesonder geliebter her. freund. vnd Nachbar.  
Was die Kho. Mt. zu Polen ꝛ. der Hochwirdigster ꝛ. her  
Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg ꝛ. vnnnd her  
Jasper von Munster In dato vnns schriftlichen zustellen vnd  
vormelden lassen, Thun wir e. l. hierin vorschlossen zu-  
schicken, Dieweiln vns dan vnwissend, was e. l. fur Zusage,  
wegen genantes Jaspers von Munsters sachen, der Kho: Mt  
zu Polen ꝛ. gethan Auch was derselbigen hirinne zuthun  
gelegen. vnd treglich sein will. Demnach bitten wir hiemit  
gantz freuntlich. Eur l. sich dessen gegen vns zuercleren Ire  
meinung. vnnnd gelegenheit. vns furderlichst als muglich zu-  
zuschreiben. Damit die Kho: Mt zu Polen ꝛ. zuersehen,  
wir der sachen halben bei e. l. gedacht, dieselbig vortge-  
stellet, vnd Irer Kho: Mt., dem hern Ertzbischoff, sowol hern  
JasPer von Munster mit geburlicher Antwort furderlichst be-  
iegnen mugen, Wir wollen aber e. l. hiemit freundlich ge-  
beten, wolmeinlich vnd trewlich geraten haben (: Indem es  
muglich. vnnnd Immer geschehen konte:) die wege. vnd mittel  
zutreffen. vnd furzuschlagen, vnd gegen genanten hern Jas-  
Par von Munster dergestalt sich zuuorhalten, das e. l. vnnnd  
disen landen keine weiterung. vngluck. vnnnd vnheil dardurch



ferner entstehen, vnd erwachsen muge, Jedoch was e. l. vnd derselbigen Ordensvorwanten hirinne Zuthunde gelegen. nutzlichen vnnnd treglich sein will. freuntlich anheim stellend, welchs wir e. l. die wir hiemit dem gutigen Christo zu langwirender guter leibs wolmacht gluckseligem vnnnd fridlichem regimente zuerhalten. trewlich thun beuelen, freuntlich zuorhalten nit gewist, Datum auff vnserm Hause ArensPurg, Montags In den heiligen Ostern, Anno oc. Lviij

Von Gottes genaden Johannes  
Bischof der Stifte Osel vnd Churlandt.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern. Hern  
Wilhelmen Furstenberg, des Ritterlichen. Teutschen Ordens  
Meistern zu Liefant, Vnserm Inbesondern geliebten Hern.  
freund. vnnnd Nachbarn.

---

**43.** 1558, April 20. Wesenberg. — Rätthe und Ritterschafft der Lande Harrien und Wirland an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 697.)*

Erklärung ihres Stillhaltens und Rechtfertigung wegen der Schatzung.

**H**ochwirdiger Ihnn Gott grossmechtiger Furst gnedigster herr, vnnsernn Vnterthenig vnd Dinstlichenn erbitten nach, habenn whir vnns auff e. f. g. kurtzs nach eijnander beyde schreybenn, widerumb hieher zu felde bogen vnd aus vorursachten schreyben der Neruischen wie das e. f. g. wol alreyth vonn deun Ehrwirdigen herrnn Cumpthur zu Reuall der Stadt Nerue nicht zu nha zurucken, Dardurch der feindt nicht widerumb jhm stilstande ehrwecket, hieher zu wessennberch ahngekommen, hetten vnseren Zoch auch wol furder genhommenn, wie whir auch noch willens, habenn aber auff weyternn bescheydt vonn e. f. g. vnnnd der andernn Reuternn vellin vnnnd geruen ehrwachtet, So viel nhu negstenn wolmaryschenn abscheydt nach das vonn allenn stendenn demselbenn noch nicht nachgesetzs, jst vnns nebenn e. f. g. bo-

schwerlich zuuornhemmen, das aber jhn dem mangel bey vnns solte erfundenn seynn, sunderlich der Muntzs halbenn, do sich doch Vnnsern gesanten zu wolmar nicht dorin verpflichtet, besondern fleys solch gelt zu wechselenn vorzuwendenn, erbothen, ist jhn dem e. f. g. zu milder bericht ahngebracht, vnnd seindt dem vorbleibe nach solch x tausentt marck ahn talern vnnd gelde dem Ehrwirdigenn hernn Vogt tho geruenn geleuert wordenn, wie e. f. g. noch wol von gedachtenn hernn vogt eygentlichenn bericht ehrlangen werden, Das derhalbenn von vnns der libe fryde nicht sall behindert, oder sunst eijniger mangel ehrfundenn werdenn, was aber weyter der zuhur betreffende ist e. f. g. leyder wolbewust, das der Wijrischs adel fast vnnd der mhern-teyl vonn alle denn ihrenn gekommenn, sie mit denn Irenn selbst grossen schmach vnnd kummer leyden mussenn, Das die jennenn, so denn Nerueschenn vorhin zuhur vor gelt, pflegenn zu thun, nhun selbst nichts haben vilweniger einige zuhur thun konnen, Der vntertheniger hoffnung das solchs vonn e. f. g. auch nicht anders gemeint, oder whijr hirinnen weyter solten beschwert oder gedrungenn werdenn, was zu solcher entsetzung der Stadt vonn nöthenn, werdenn e. f. g. als von got verordente hohe Oberkeyt ohne zweyffel whol andere mittel furnhemenn, vnnd selbst dartho verdacht seinn, Sunst e. f. g. mit darstreckung leybs vnnd guths vnterthenigen gehorssam zu leystenn, seyn wijhr ider zeyt willich, thun hiemit e. f. g. dem genadenreychen schutzs vnnd schirm auffs vnterthenigst beuelenn, Dat. Wessenberch mitwochen nach Quasimodogeniti Anno 3c. Lvijj.

E. F. G.

bereytwillige vnterthane

Rethe vnd Ritterschafft

der lande Harienn vnnd Wijrlandt.

Dem Hochw., In Gott Grossmechtigen Fursten vnd Herren, Hern  
Wilh. Furstenborch R. D. O. Meystern zu leyfflande vnsern,  
gnedigstenn Landesfurste vnd hernn.

**44. 1558, April 25. Reval. — Bürgermeister und Rath  
zu Reval an Berndt van Schmerten, Vogt zu Jerwen.**

*Orig. (Verz. I, 629.)*

In Sachen ausgeschriebener Schatzung.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen thouorn. Werdige vnd Achtbar gunstige her Voget besunder thouorsichtige gunner vnd gude frundt Wy willen Iwer Achtb. W. frunthlick nicht bergen Dat wy gesteriges dages ein schriuen van vnserem genedigen hern Meister bekamen, Wor Inne vnder anderen van ohrer f. g. bewach gemaket vnd genedichlick tho gemoete gefhoret, Dat dat Jenige so noch an bewilligedem haken gelde ingenamen vnd entfangen gantz . . . ge tho afflanginge der hohen summa Nomlick 60000 Dalers Dewile sick ohre f. g. nu besorgen dat Doran nicht genuch vnd vele tho geringe tho solcker summa sin wil, Wollen wy hirmith Iwe Achtb. W. frunthlick ersucht vnd gebeden hebben, de wil boneffent vns by hochgedachten vnserem genedigen heren flitich anholden vnd medebeforderen helpen Dat ohre f. g. sick mith den hern prelaten vnd sempelikenn Adel hirinne noch dregeliker middel in genaden voreffenen vnd vorgeliken wolle Darmith in tides solck gelt thor summa der 60000 Dalers gemaket Vnd de ienigen de ohr gelt vorschaten vp de bestimmede tidt ahne widere vthflucht deshaluen contenteret vnd wedderumme vorgenuget. Vnd ock wes also vorsegelt vnd vorbreuett wedderumb ahne wider Nadeil vnd schaden gefrihet moge werden. Wortho I. Achtb. W: als dersuluen suluest hirmith an gelegen, mith dem besten ahne vnser ermanent wol werdt verdacht wesen Mith frunthliker . . . . . desse . . . . . . . . . . thoholden Vnd . . . . . desse by uorwarte breue, an vnseren genedigen hern Meister thom aller forderlikesten vorschicket mogen werden Wor Inne vnd mith wy solckes iegen I. Achtb. W. wedderumme fruntlick thobeschulden

wusten Wollen wy an mogeliken flite nichtes erwinden laten:  
Vnd desuluigen den almechtigen gade fruntlick befolen heb-  
ben Dat. Mondages post Misericordias Ao Iviijo.

Burgermeister Vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

DEm Werdigenn vnnd Achtbarenn herenn Berndt van Schmerten  
Vogede tho Jeruenn D. O. vnserem besunderen thouorsichtigen gunnere  
vnd guden frunde oc.

*Der Brief ist in der oberen Querfalte durchgefressen.*

**45.** 1558, April 26. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den  
Vogt zu Selburg u. A. *Conc. (Verz. I, 630.)*

Befehl, sofort ins Gebiet Rositen fortzurücken.

Vonn Gotts gnaden Wilhelm Furstenbergk  
Meister Teutzsches Ordenss zu Lifflandt

**H**auss Cumpthur Alss wir Jungst mal vnnsere Botschafft,  
ymb dess liebenn frieden willen In Reusslanndt abgefertiget  
weren wol der gentzlichen hoffnung gewesen der Muscho-  
wieter von seinem wuetenden Tyrannischen wesen abzuziehen  
wurde Befinden wir doch teglich dass ehr sich muettwilliger  
weise wieder diese gute Lannde mit mort vnnd totschiagen  
vnnsere Armen Lande, vornemblich Im gebiete Narue erzeiget  
vnd gleichsfalss vff der Rossitischen grenze widerumb eine  
grausame macht versamlen soll Alss habenn wir dem hern  
Vogt zu Rositten die Duneburger vnd hauskumpthur zu  
Ascheradt denn Tyrannen mithel des allerhechsten des ...  
vas diesen Lanndenn zu halten, zuhulf geschicket, Alss bo-  
geren wir gnediglich vnd wollenn auch ernstlich Ihr euer  
hauffen Sowol vndersassen Adel Ins allerschleunigst vnd fur-  
derlichst Ins gebit Rossiten abfertigen wollet dess werden  
euch der her Vogtt zu Rossiten kurzlich vnder ausschreiben  
zu wissen thun, An welchen ordt sie sich begeben vnd le-  
gernn sollett, er ist auch erbettigh Inen bey den x mannen

aldar Im gebitt alle Natufftigkeitt zuuorschissen An dem geschicht vnser (genediger willen vnd gefallen).

Ann denn Vogt zu Belleburgk sowol auch dem herrn hauss-Cunpturen zu Ascheradt Dass ehr sich mit dem allerschleunigsten Ins gebiete Rositen begeben sollen, geschrieben, Von Ermiss Dingstags nach Mysericord. Domini Ao 58.

**46. 1558, Mai 2. Arensburg. — Antwort des B. Johann von Oesel und Curland auf das Anwerben des OM.**

*Cop., Orig.-Briefeint. (Verz. I, 631.)*

Betreffend die Kriegsstellung gegen den Moskowiter und gegen Schweden; die ausgeschriebene Contribution; eine neu umzulegende Schatzung; Klagen der Hanse wegen gestrandeter Güter; Conrad Uexküll.

Des hochwirdigen In Got Fursten vnd hern. hern Johansen Bischoffen der Stifte Osel vnnd Churlandt meines gnedigen Hern gegebene Antwort vnnd bescheit vf beschehen Antragen, vnnd werbung des Achtbarn. Hochgelarten. vnd Erbarn. Remberti Gillsheims beider Rechte Doctorn Im namen. vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergs, Ritt: T: Or. Meistern zu Liefflant. an Hochgedachten meinen g. f. vnnd Hern zu Osel vnd Churlandt. montags nach Jubilate zu der Arensburg geschehen,

Nach freundlicher dancksagung vor das freundlich zuentbieten vnnd hinwiderumb entbietung freundlicher dinste sambt viel liebs vnd guts oc. hat M. g. f vnd her von Osel vnd Churlandt vormelden vnd antzeigen lassen. das s. f. g. gnugsamen bericht bekommen, wie leider dise arme trostlose (*ad marg: Nota*) lande zu Liefflant gantz vnuorsehenlich vber gute zuuorsicht. vnnd beschene Zusage durch derselben Erbfeind den Muscowiter. vberfallen. vnnd mit heres kraft vbertzogen, gantz vnchristlicher. vnerhörter. erbermlicher weise. mit rauben. plundern. morden. brennen. blutuorgiessen. vnnd hinwegschleipffung der armen vnschuldigen leute, darinne Tirannisiert, vnnd dieselben an etlichen viel orthen in den

grund vorheret. vnd vorderbt, das es zuerbarmen, Auch nochmals des blutuorgiessens, mordens. vnd brennens kein auffhören, Inmassen dan noch Itziger Zeit das Schloss vnnnd Stat Narue zum Hertesten belegert, vnd nun ein gute Zeit her dermassen mit schiessen. vnd fewrwerffen beengstigt worden oc. Welches alles s. f. g. mit wehemutigem bekummertem hertzenn, bissher vngerne gehort, vnnnd vornommen hetten, Auch nit liebers gesehen, dan das dasselbig mit gutem zeitigem rathe vnd gemeiner Zusammensetzung hette mugen vorkommen. vnd sein Tirannisch furhaben. Ime gebrochen. vnd gesteuert werden, das ehr In die lande nit weiter hereinbrechen. vnd den vbrigen theil auch vorheern vnd vorderben möchte, Was I. f. g. auch für Ire person neben Irem Erwirdigen Thumbcapittel. vnnnd Erenuesten Rethen. vnnnd Ritterschaft darzu thun hetten konnen, vnd mugen. an dem hetten I. f. g. souiel derselben menschlich vnnnd muglich gewesen. nichts mangeln noch erwinden lassen, vnnnd die Irigen nun zum dritten male In den antzug verschrieben. vfgemanet. vnd vortgeschicket, nicht mit geringer. s. f. g. vnnnd derselben Stifte, Capittel. Ritterschaft. vnnnd vnderthanen beschwe- rung. vncosten. schaden. vnd nachteil oc. wie sie dan Jetzo abermals vf dem antzuge nach der Narue gewesen, Dieweiln aber Hochgedachter mein g. her Meister zu Liefflant vngeferlich fur viertzehen tagen an meinen g. hern zu Osel vnnnd Churlandt, geschrieben, vnd s. f. g. vortrewlich vormeldet, was I. f. g. der Kho. Mt. zu Schweden halben vor warschawung vnnnd Zeitung beigkommen, das Ire Mt. in treflicher rustung zur Sehewart sein solten. vnnnd solchs. wie man sagen wolt. vf diese lande gericht, Derwegen meinen gnedigen hern zu Osel vnd Churlandt ermanet. vnd gewarnet, I. f. g. Haus Arensburg vnd andere gefarliche. vnnnd vormutliche örter in acht. vnd gute vorwarung nehmen zulassen. vnd hirinne gute fursichtigkeit zugebrauchen, damit denselbigen vnuormutlicher schade. nicht mochte zugefugt werden, So

haben s f. g. derwegen nothalben die Irigen In der Wieke widerumb abfordern. vnnd zurugke vorschreiben müssen. Damit die Heuser. Lode. Habsel vnnd der Strant des orths besetzt. vnnd gewachtet werden möchte, Wie dan Itzo die Ritterschaft vnd Adel In der Wieke mit Iren Pferden, Knechten, vnd Harnisch. zu Habsel beieinander liggen, Gleichffals s f. g. auch Ire Ritterschaft vnd Adel vff dem lande Osel alhie her bei I. f. g. haus ArensPurg vorschrieben, vnnd dieselben disen tag hir ankomen werden, Es wissen auch s f. g. Itziger Zeit Ire heuser vnd Vesten. mit niemants anderst, dan mit den Irigen zubestellen, wie sie dan solchs. M. g. h. Meistern auch vormeldet. vnd zugeschrieben haben, vnnd werden I. f. g. der Her Meister zu Liefant mit den Iren, dieweil sie sich vf den anzug nach der grenzt begeben, dieselbe zu wachen, vnnd zubesetzen wissen, das es mit der Narue ob got will, kein noth oder gefahr haben wirt, Sonderlich dieweil die Botschaft vff das Zugeschickte geleite In Reusslant abgefertigt,

Was aber die bewilligte Contribution anlangt, hetten s f. g. Irem Erwirdigen Thumbcapittel. vnnd Erenuesten Rethen. vund Ritterschaft In der Wieke was vf nechstgehaltenem Landestage gehandelt. beschlossen. vnd vorabscheidet worden. berichten. vnnd vorgeben lassen, Dergleichen alhir vff Osel. vnd In Irer f. g. Stift Churlant auch geschehen. Darauff sich Capittel Rethe. vnnd Ritterschaft. In der Wieke ercleret, das sie die bewilligte Contribution Colligirn. vnnd zusammen bringen, auch vf bestimbten montag nach Trinitatis, wan die andern hern Prelaten. Stende. vnd Stedte der lande Ire Zulage zu Wolmar einbringen, vnnd vberlifern wurden, auch darbringen. vnd erlegen wolten, Das werden die Churischen vormuge des auffgerichteden Recesses oder Abschieds nach des orths gelegenheit auch thun, Die Oselischen aber. haben sich hirinne gegen s f. g. zum Hestigsten beschweret. mit antzeigung. das sie one das nun In die sieben wochen

von dem lande Osel mit Iren Pferden. Harnisch vnnnd Khnechten hinuber die Sund gewesen, vnnnd Im Dorffe Wosel die malue gelegen, da sie fur Ire Pferde nichts bekommen konnten, das Inen dieselben, sowol auch Irer bauren Pferde hunger vnnnd schmachtens halben vmbkommen, Sie fur Ire person sich hart vortzert, vnnnd sich wider vffs new mit pferden rusten müssen, daruber sich In schulde gesetzt, Darauß Irer etliche sich in etlichen Jaren nicht wider wurden erretten So were auch ein grosse vngleicheit mit den Haken vff Osel. vnd In der Wieke vnd andern ortern. da die grossen haken, vnnnd schwarzen lande weren, Dan es were In der Wieke, vnnnd der örter hin ein hake fast so gut als vff Osel drei haken, wie solchs menniglich kunt vnnnd bewust, were. Derwegen Inen vom haken gleich den andern vier marck zugeben hochbeschwerlich, vnnnd gar nicht muglich. Damit aber Irenhalb der liebe friede, des sie sich mit zuerfrewen hetten, nit behindert werden vnnnd man Iren guten willen sehen solte. So wolten sie auch vber Ir vormugen von Iderm haken. zwei marck zugeben bewilligen. vnnnd dasselbe gelt zwischen hier. vnd Himelfarth Christi zusammenbringen. das es mit der Wiekischen Zulage solt erlegt werden, Wan das mein g. h. zu Osel vnd Churlant selbst bekennen mus, das mit den haken vf Osel vnnnd In der Wieke ein grosse vngleichheit, vnd auch one das s. f. g. der armen vom Adel vf Osel vnvormugen bekant ist, So wissen s. f. g. den Adel vff Osel zu vngleichen, vnnnd vnbillichen dingen Vber Ir vormugen nicht zudringen, Freundlich bittende, mein g. her Meister zu Liefflant. sambt den andern hern Prelaten vnnnd Stenden wollen mit den guten leuten vff Osel. vnnnd Iren gleichmessigem erbieten. freuntlich zufrieden sein

Das ferner angetzogen, Das zubesorgen, der feind wurde sich mit dem aufgebrachten gelde schwerlich stillen lassen, vnnnd das man, wo ehr den frieden nicht geben wolt, mit starcker gegenrustung gefast sein mußte, Das derwegen mein



g. her Meister woll geneigt gewesen, vnlangst ein statliche hulffe von kriegsleuten In dise lande komen zulassen, Dieweil aber Iren f. g. der vncosten allein zutragen vnmüglich. were es derwegen verblieben. vnnd hetten s f. g. sonst soniel darzu gethon, als sie zu der lande errettung vnd entsetzung thun konten. Nicht zweifelende. mein g. her zu Osel vnnd Churlandt wurde das seine auch darbei thun, Vnd dieweil die bemelte schatzung von den haken nichts sonderliche einbrechte, hetten sich I. f. g. mit Iren furnembsten hern vnd den von der Ritterschaft beredt, das man von der barschaft auch ein Zimblichs thun vnnd geben solte ꝛc.

Hirauß weis mein g. her. zu Osel. vnnd Churlandt sich für dissmal nicht zuercleren vnnd one s f. g. Erwirdigen Thumbcapittels vnd Erenuesten Rethen. vnnd Ritterschaft bewilligung etwas zuschliessen. Es erachten auch s f. g. dafür das solchs vff gemeinem Landestage mit den andern hern Prelaten, Stenden, vnnd Stedten der lande muste beratschlaget gehandelt vnnd geschlossen werden. Was dan darinne also mit einhelligem rathe beschlossen vnnd bewilligt, dauon konten sich s f. g. mit den Iren nicht besondern. Es wolt aber s f. g. solch furgeben s f. g. Erwir. Thumbcapittel. sambt derselben Erenuesten Rethen. vnnd Ritterschaft In der Wieke durch die Iren gnediglich anmelden. vnnd berichten lassen, was dan s f. g. darauff von Inen für bescheit. vnnd Antwort erlangten, solt meinem g. hern Meistern zu Liefflant vnuorhalten bleiben.

Was der gestrandeten gueter halben der Ansehe Stede gesanten bei dem Hochwirdigen ꝛc. M. g. h. Meistern zu Liefflant mit zeigung Irer statlichen Priuilegien geworben. vnnd gesucht haben, vnnd ferner bei meinem g. h. zu Osel. vnd Churlandt intercedirt vnd gebeten worden ꝛc. wissen sich s f. g. keines Priuilegii so s f. g. oder derselben vñbliche vorfahrn den Stedten gegeben. zuerInnern, So selb auch vñgeferlich in achte Jaren kein schiff an Irer f. g. strandt, da

s f. g. von wusten, gestrandet, Es sei aber nicht one, das vngefehr fur sieben oder Achte Jaren ein schiff an I. f. g. strandt gestrandet. vnnd geblieben, Da s f. g. durch Ire bauen ein theil guts an wein vnnd andern haben bergen lassen, vnd Ire arme leute daruber In die schantz geschlagen, vnd gewagt, deren auch eins theils ertruncken, vnd vmbkommen, vnd wan s f. g. arme leute nit gethan hetten, were von demselben gute gar nichts geborgen worden, Dauon haben die armen leute ein zimlich berggelt genommen, vnd die kauffleute s f. g. mit wein darfur ein vorehrung gethan das s f. g. Inen Ir gut hette bergen lassen, vnnd haben s f. g. dartzu noch vnderthenigen danck gesagt, vnd mit s f. g. well zufrieden gewesen wie sie des schriftlichen schein, damit das zubeweisen stehet, von sich gegeben haben, Sonst wissen s f. g. von keinen schiffen, die gestrandet, dauon s f. g. etwas bekommen oder genossen hetten, das sich die stedte vber s f. g. beschweren oder beclagen durfften, Vnnd wolten s f. g. viel lieber Ire leute dauon lassen, wan dergleichen fall sich zutruege, damit sie die gefahr nicht stehen durfften, das die armen leute vmbkommen, vnnd ertrincken solten, dan derwegen den Stedten zu solchem clagen, oder vnnachbarlichen vnfrendlichen willen, vrsach geben, Dan was s f. g. (: one rhum zumelden :) zuerhaltung freundlichen. guten nachbarlichen willens. vnd des. was den landen zu nutz. frommen vnnd besten gereichen mugen, hat Immer thun vnd vortstellen können, daranne haben s f. g. Ires theils biß hero an Ir. vnnd den Iren nichts lassen mangeln. noch erwinden, wie s f. g. hinfuran auch noch weiter thun wollen, das vber s f. g. niemants mit fugen soll zuclagen haben,

Was der Stadt Luebeck gesandten. Cunratt Vxkuls. vnnd Kalbes halben bei dem Hochwirdigen oc. hern Meistern geworben. vnnd s f. g. darauf wider Cunratt Vxkuls burgen bei meinem g. h. zu Osel vnd Churlandt ersuchen. vnnd bitten lassen, wollen s f. g. solchs mit allen seinen vmb-

atenden an Dieterich Vxkuñ, welcher der burgen einer, vñnd zu s f. g. Stift Osel. In der Wieke geseessen, nach nottorft gelangen, vñnd mit gebuerendem ernste vñnderrichten lassen, Was dan s f. g. darauff von gemeltem Vxkuñ beiegnen wirdet, wollen s f. g. meinem g. hern Meistern zum fuderlichsten freundlich vormelden, Vñnd womit s f. g. sonst l. f. g. angenehme freundliche Dienste zu ertzeigen, vñnd freundlichen Zu wilfahren wusten. dartzu wollen sich s f. g. freuntlichen erbotten haben, ꝛ. Actum Arensburg, Montags nach Jubilate. Anno ꝛ. Lviij.

47. (1558, nach Mai 2.) — (Rembert Gilsheim) an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 632.)*

Bei Uebersendung der Antwort des B. Johann zu Oesel und Curland wehmüthige Betrachtung der Lage des Landes.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst, gnedigster her, negest erpietunge meyner gantz vnderthennigen willigen vñd ge-  
fiessenenn Dinst, khan Ich e. f. g. Dinstlichst nicht verhalten. Nachdem Ich von e. f. g. mit etzlichen gescheften an den hern zu Ozel vñd Churlandt abegefertigt habe Ich derselben beuelich allenthalben nach gesetzt, Das myr aber zur andt-  
worth schriftlich gegeben worden, werden e. f. g. Inligend zuersehen haben, vñter weiterer beredtung aber, ist myr beyde nuchtern, vñnd bey dem Drunck, nach dieser gewonheit, vorgelauffen, Das Ich bekennen muss, wo das hertz vñnd die affecten vfrecht seyn, das der Bischoff Inn nicht geringen betruck vñnd whemuth stecket es ssal Ime auch nicht alzu wol nach gestellet werden, Das er auch e. f. g. schutz begert hett, Da aber derselb Ime endstehen ssolte ꝛ. Darfon, vñd andern mherern Ich e. f. g. zu meyner ankunfft . . . . . perssonlich wil berichten, khan alles sso der federn nicht betrauwen, vmb vrsachen willen, das der brieff fast mit leichten leuthen vorfertigt werden muss. Ist leider böse

genug, Daruhr vorschwinden viel brieff, vnnd khan nichts verborgen pleiben, Ich wolte selbst vf der post gerner bey e. f. g. erscheinen seyn, So heb Ich letzt meyn pferde In der ... vber den boessen Brugken dermassen abgeritten, vnnd vertorben das Ich sie fast alle hab hinkend vnnd kranck pleiben lassen müssen mit den die Ich ssonsten gehabt hab Ich sodan felle gethan, Das Ich Im reitten eynen gantzen tagk blut von myr hab geben müssen, vnd fule es noch dieser stunde, vf das abr e. f. g. gleichwal wissenschaftt haben muchte wie es mit meynen aussrichtunge zum teyl geschaffen, hab Ich diess vorauss e. f. g. zuschicken sollen e. f. g. werden zu Wolmar die eynnhemer Jedes seynes anschlags zuuorordenen wissen, vnnd mich meynes Itzigen vorzugs endtschuldigt nhemen, Ich wolte gerne pferde vnd harnisch mit mir prengen, auch zu sehen, ob die meynen lebendig ader dodt weren, der gentzlichen hofnung e. f. g. werden damit In gnaden zufrieden seyn, Ich wil mich bald bey e. f. g. vorfugen ader ssonsten mit gewissen vhesten leuthen allen weitem bescheidt vor dasselb gewisslich zukommen lassen neben allem andern, wess Ich leider whemutiglichen dieser landes Ires zustands halber vnter dieser reise allenthalben bey myr bedacht, wiewol es eynes armen mannes bedencken, sso wirt sich jedoch befinden, Das es nicht allein Christlich gemeynet, Dan auch hochnotig vnd geraden seyn wil, wo man ssonsten Das gar auss dieser armen lande nicht ersehen wolle, Darfur der Almechtige got derselben gnedigst vnd aller vetterligst wolle behutten, Das wal vngezweifelt bescheen wirdt, sso Im rechten fruchten gots, die rechten mittel vfrecht darzu gebraucht auch getrewlich gemeynet werden, Gots pflage habe denselben der zu vnzeiten zu krigen radet, aber es ist eyn warhaftige pflage gots, wan man mit verlust lande leuthe ehren vnd gutis nicht frieden magk Das man dan die rechtschaffenen Jegenwher sso cleglichen mit Verlust vieler armer Christen leuthe leib vnd sehlen vffseucht vnd

sich selbst zu ewiger vorterbnuß damit belestigt, Ich gebe e. f. g. vnd vielen keyn schult, Ich weiss derselben gemuth hertz vnnnd gesynne Dahin gericht, das sie es liebr mit Irem selbst bluth wolten lossen vnd retten helffen Ich magk Itzt vor wehmuth nicht mher schreiben Got verleibe e. f. g. sterke, vnnnd alles was zur leibs vnd sehlen wolpfart erspriesslich seyn magk, Dasselb wundsche Ich e. f. g. von allem trewen herzen vnderthenniglich erkenne es got Dem Ich e. f. g. zu zeitlicher vnd ewiger wolpfart mit vberwindunge Irer vhende sampt friedlicher regerunge In seynen gewaltigen schutz gantz getrewlich vnd vnderthenighlichen hiermit wil empfolen haben.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern  
hern Wilhelmen Furstenberch des R. D. O. Meistern  
zu Liefflandt meynem gnedigsten herren

Ilendss durch tag vnd nacht vortzustellen bey hoichster straff ssonsten  
niemanden zubereichen dan der In Itzt empfangen vnd Irer f. g. selbst  
soll liebern Abgangen von der pernow abents vmb 7 vren,

Gekomen vnd (*gegangen*) Carckhus dess  
frydages ..... vren vor myddag.

**48.** 1558, Mai 7. (Helmet.) — OM. Wilhelm Fürstenberg  
an den Vogt zu Rositen. *Conc. (Verz. I, 634.)*

Wegen Besoldung der Kriegsleute.

Von gottes genaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordenns zu Liefflanndt

**H**eilsame lieb in got beuorn lieber herr vogt, wir haben ewr schreiben, zu Rositen tags Philippi Jacobi (*Mai 1.*) gegeben, in vnnndergesatzten dato empfangen, darauss Das gehorsamlich bitten In vermerung vnnnd besserung der besoldung den kriegsleuten so wir dahin abgefertiget, genediglich vernomen vnnnd heten vns wol versehen, es solten bemelte knecht In erwegung itziger zeit gelegenheit daran ersetiget gewest sein, dann wie hochbeschwerlich vnns den vnkosten der Burden wie bisher geschehen alein zutragen das habt ir vnd mani-

cher zuermessen, Derwegen lasen wir es noch bey vnnser gemachter besoldung beruhen, vff das sie aber gleichwol vnnsern gnedigen willen erspuren mogen So seint wir bedacht vnnsern abgefertigten knechten den beuelichshabern vnnd vom Adell, den Monat sechs gulden, den Vbrigen vier zu geben, wann wir aber (wie besorglich In kurtz geschehen muss) ein fendlein richten werden als seint wir einem Itzlichen geburliche besoldung machen zulassen bedacht, Des werdt ir auch bey dem Adel daselbst vnnd sunst die ver-  
sehung thun Damit die knecht vber billigkeit nicht beschatzt, welches wir euch zu gnediger Widerantwort nicht haben verhalten wollen, Dat. Helmeth, Sonnabents nach Jubilate, Anno lvijj.

---

**49.** 1558, Mai 10. Feldlager zur Brücke. — Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Vers. I, 636.)*

Wie die eingekommene Schatzung aufzubewahren sei.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewren Hochfürstlichen Gnaden seint vnser gehorsame vnd bereitwillige Dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E. h. f. g. schreiben (:Inhalts begerende aus Ider gepiete zwene guden Mans Jehen schirstkünfftigen Sontag Exaudi nach Wolmer mit gnugsamer volmacht abtzufertigen der beschlossenen Wolmerschen Contribution, mit E. h. f. g. sich zuuorgleichen, Wu dieselbte her zunehmen sey, :) haben wir mit gebürlicher Reuerentzie empfangen, Vnd Wollen demselbigen gantz gehorsamlichen nachzukommen, vordacht sein, oc. Als aber E. h. f. g. gnediglichen begeren, Das Man das gesamelte schatzgelt, aus diesem Ordte mit nach Wolmer bringen, Vnd Iren h: f: g: daselbst vberschiessen solte, Vnd dan von der Stadt reual eine summa geldts, In Die 16000

Daler von wegen E : h : f : g : aufgenommenen, Deren Termin, Dieselben aldar wijderumb zuerstattten, sich fast nahet, Dunket vns (: Idoch vff Irer h. f. g : gnedige vorbesserung :) geraten sein, Das E : h : f : g. das Oessnische schatzgelt alles (Itzbemelte summe Damit abtzulegen :) In diesen Ordrt woldt bleiben lassen, So dorffte Man es nicht hijn vnd wider furen, Idoch solches alles, zw E. h. f. g. gnedigen gefallen gehorsamlich heijmgestellt, So es Ire h : f : g : nach Wolmer begeren, sol von vns demselben gehorsamlich verfolg gegeben Werden oc. Das schatzgelt aber, so vnser arme leute ausbringen sollen, Müssen wir Inen vorstrecken, Dieweiln sie es nicht haben, Weiln wir aber Itzundt alhier zw felde ligen, können Wir Zw solchem gelde nicht kommen, Es seij Dan, das wir selbst Zur stedte, Der wegen gehorsamlich bittende, Ob sichs darmit etwas vorstrecken wurde, E : h : f : gn : ahn solchem vertzuge keinen vngnedigen gefallen Daran haben wolten, E : h : f. g : (: Die wir dem hohen schutz vnd schirm Christi, hiemit, In langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfahrtdt zugefristen, thuen entphelen :) gehorsame Dienste zuertzeigen, seint Wir Idertzeit vnuerdrossen, Dat. Im feltleger zur brüggen, Dinstages nach Cantate. Anno oc. 58.

E. H. F. G.

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D. O.

Vogdt zw Jeruenn,

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern,  
Hern Wylh. Fürstenberch, Rytt: D: O: Meister zw Lyff-  
lande, Vnserm gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

**50.** (1558, nach Mai 14.) — Promemoria über ein Gewerbe des mosk. Grossfürsten an die von Narva.

*Briefeinf. (Verz. I, 593.)*

**I**tem ock sede me h. Jochim krumhusen datt Ick siner ffrowenn seggen solde denn Inhalt des russchen breues den Ick tho wesenbarge denn, E, Achtbarn hern Cumptur tho reuall gegeuen hebbe den Ick sunsth den narueschen borge-mesters offte rade bohandigett hebben solde, De ganse In-holt is mi nicht mogelick in der Ile thoschriuen, de vorne-meste inolt is Datt de Grotffursten wolde sinen houettman offte stattholder vptt slott thor Narue helden, de solde datt ganse gebede vnd wes dar tho hortt geneten, De statt wolde he lasen bi erer vorigen priuilegien gelouen vnd gerechticheitt so se vorhen gehatt hebben bleuen laten, mochten rei-sen handellen vnd wandelen wor Itt En geleuede In sinen vnd anderen landen des wolde he se in sin boschuijt nemen wo de sulue russche breff vtwisett den Ick Inn der Ile verre alles nichtt kann bodencken vnd is mi ock vnmogelick alle artickull vann buten tho wetenn Ick hebbe den suluen breff den Erwerdigen Achtbarn hern gebedigers vorgelesen vnd ock vor tholckett so vele Ick konde oc.

**51.** 1558, Mai 26. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 639.)*

Von den Forderungen der Knechte. Klagen über die wehr- und nähr-lose Zeit. Bitte um Errettung.

**H**ochwerdiger grothmechtiger Furste. vnsere gehorsame vn-derdenige denste syn I. f. g. stedes thouorn, genediger her, Wy mogen ouermals vth hogem wehmode vnd anliggenden noeden Iwer f. g. vnderdenichlick nicht bergen Wo in dato de knechte so vth der Narue nha Wesenberge getogen, an



vns geschicket vnd endtliken bescheit weten wollen, weme se denen vnd wol ohr feldthere sin solde Vnd van weme se ock ohre besoldinge solden entfangen Sintemal de Jennigen so in des Vogedes vnd stadt Narue denste gewesen in den anderen Monat thon achteren weren Nu weren ouerst de hern Comptere tho Vellin Reuel vnd Jeruen affgetogen, toege ock ein Eddelman vor, de ander na tho huss, leten de Dener liggen. Vnd wowoll de her Voget thor Sonnenborch de trummel heft roeren laten In meynunge ferner tho tehen weren de knechte nicht bedacht ferner vor den Viendt oder irgent hen tho tehen, se wusten den ohren gewissen feldtheren vnd wer se besolden solde, vnd dat man mher Volckes by se verschaffen mochte, damith de guden gesellen allein vp de slachtbanck kegen so einen mechtigen viendt nicht mochten geoppert werden Angesehen se allein dat landt nicht vorbiden konden Derwegen instendich gebeden se ohres eides thouorlaten edder vergunnen nha der Stadt Reuel thotehende, dar se sick gerne wolden bruken laten, In vnd buten der besattinge, dar godt vor sy idt dar nicht thokomen moge Alsdan genediger her solcker ohre wehemodiger bericht vnd heftige klage vns in dessen groten noden nicht wenich bewegenn, vnd woll hoch van noden hedden wegen bekomenes drowes beterer besettinge in vnser Stadt vnd vp dem Dome, als dat wy noch knechte tho velde holden solden vnd hir kein Volck mher thobekomende is, welckes ock de Stadt Darbte by vns soket Hebben wy dennoch den knechten nicht wollen so ilsam wilfaren, sunder de noch tho einem Monat thoholden angenommen Wowol vnse arme borgerschop den meisten deil ohres armodes in der Narue verloren vnd nu in de iiij Jar gantz narlos geseten Bidden derhaluen gantz vnderdenichlick vmb des lidens Christi willen so dith landt vor dem bludthunde tho erredden sin wil dat doch Iwe f. g. ein ander Insehent hirin don vnd sick also gerustet maken wolle damith wy armen vnderdanen de alle ohr vermogen beth

daher vorgeuelick vp den kriich gewant mogen beschuttet  
 vnd beschermet vnd vth desser nodt erreddet werden Dan  
 solcker gestalt als idt nhu in Liflant thogeit sehen wy idt  
 nicht lenger tho erholdenn, sunder mochten leuer Wiff vnd  
 kindt by der handt nemen vnd gan daruan. Dan wy moten  
 geldt hebben tho eten vnd drincken, tho buwen vnd beteren  
 de Stadt, tho bussen krudt vnd loth, tho holdinge der knechte,  
 Houetluede vnd bussenschutten in der Stadt vnd Im felde  
 tho Schattinge vmme den freden, tho dagefarten etc. hebben  
 xij stücke geschuttet vnd so vele haken mith einer last kru-  
 des vnd alle prouiant so wy nha der Narue gesant, bonef-  
 fenst vnsern gude verloren, Dartho sitten wy gantz nerlos  
 Vnd moten algelikewol by desser macht so sick noch In lif-  
 lant sehen leth dagelick ouertogen vnd belegert werden, Der-  
 haluen wy nicht sehenn wo idt lenger moge erholden werden  
 wen godt vnd I. f. g. tho anderen middelen nicht dencket,  
 Vnd dat wy vns ock allein solden weten tho erredden oder  
 tho holden, wenner dat gantze Landt verdoruen were. Vnd  
 deJennigen, so thoflucht tho vns worden soken is vns nicht  
 mogelick. Dan wen man de veer finger an der handt wech  
 hefft kan de Dume alleine nichten vthrichten So sehet ock  
 I. f. g. wol wes vth deme tho Darbte erfolget dat beide adel  
 vnd bur thosamende gelopen, Bidden vnd flehen derhaluen  
 als de armen verlatenen kinder tho ohrem vader I. f. g.  
 sampt ohren verwanten prelaten heren vnd den vom Adel  
 de godt derhaluen mith landt vnd luden begauet vnd tho  
 vpschern verordenet alle ding der gestalt vorsehen wolle dat  
 desse Lande van dem vnchristen viende mogen beschermet  
 werden, Damith de armen Vnderdanen vth nodt nicht mogen  
 verorsaket werden trost vnd beschuttinge tho soken Als wy  
 vngerne seggen vnd suluest ahne de vterste nodt nicht gerue  
 don wolden, oder vth vorzaginge sick van ohrem christen-  
 dom vnder den Russen bogueuen musten, als leider de vor-  
 strekenen buren mith hupen don Godt de almechtige wolle

hirtho I. f. g. hertte erluchten syne genade vnd segen geuen  
vnd dat swerdt Gedionis Welckes wy van hertten wunschen  
vnd dagelick darumme tho gade bidden, Bidden desses ein  
genedich Andtwordt Dat. Reuel Donnerdages nha Exaudi  
Anno oc. Lviijo

I. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen grothmechtigen Fursten vnd  
hern hern Wilhelm Fürstenberchen Meistern des rid-  
derliken dutschen Ordens tho lifflande vnserem gene-  
digen heren

**52.** 1558, Mai 30. Reval. — Bürgermeister und Rath  
zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 642).*

Beschwerde über gesteigerte Kriegsansprüche. Mahnung, endlich das  
Kriegsglück zu versuchen. Rath, Kaperbriefe anzustellen.

**H**ochwerdiger grothmechtiger furst vnser schuldig gehorsam  
sei e. h. f. Ider Zeit zuuorn, gnediger her Wir haben in dato  
von Ewer f. g. Zwen briefe empfangen den Inhalt allenthal-  
ben vnderdenichlich vernommen, vnd bedancken vns hochlich  
vnd In Vndertenigkeit dienstlich das e. f. g. vns warschauwet  
der verreterei halben, darmith der Reusse durch brandt die-  
ssen armen Steten vngluck zuzufugen bedacht sein sol, wel-  
ches got gnediglich abwenden wolle vnd wir dorch mogeliche  
vpsicht den fleis anzuwenden erbotig als vns selbst doran  
gelegen Das auch E. f. g. im andern Ihrem schreiben vns  
zuerkennen geben, das die In anmerckung aller reussischen  
bosen practicken notdwendig die gantzen Lande zur kegen-  
wher verschriebben, vnd auch darzu vnsern beistant in gna-  
den zu einem gantzen woll besetzten fenlin auch schuldiger

pflicht als die wordt lauten erfordern Horen wir in vnder-  
 tenigkeit gerne das e. f. g. allenthalben der vorstehender  
 gefhar vnd Reussischen Einfals durch einmutige hulff vnd  
 Zutadt der gantzen landeschaft zu uerhinderen geneigt Das  
 aber vber vnser vermugen E. F. G. allemalen In Ihrem  
 schreiben vns armen leutten zu haltung eines gantzen be-  
 setzten fenlin knecht notigen wollen, gibt vns hertzliche vnd  
 billiche bekummernus, Dan ob wir vns vnser Eidt vnd ehren  
 auch trauwe halben damith wir diessem lande zugethan vnd  
 verwant vns woll wissen zuerinneren wes vns eigenet vnd  
 geziemett vnd wes wir schuldig, solches auch zu Wolmar  
 Jungst E. f. g. vnd dem hern Landtmarschalck schriftlich  
 vberandtworten lassen Haben wir dennoch desselbigen vnge-  
 achtet gegen die Lettower polen vnd Reussen vnd sunst an  
 allen orten mher gethan vnd thun es noch alle vhr vnd  
 stunde als wir schuldig vnd pflichtig sein Vnd mochten wol  
 erdulden vnd leiden, das die Jennigen so landt vnd leut be-  
 sitzen, vnd daher vns vnd den armen Vnderthanen beschutzung  
 vnd erreddung plege sich als Ihre lieben Vorfeter mith Volcke  
 krude profiande anderer notturft so gefasset machten als  
 von vns begeret. Vnd wir des mher als dieselbigen gethan  
 vnd teglich thun, Dan da ehrmals ein her mith 80 vnd einer  
 vom Adel mit x oder xx perden wol bemant vnd gerustet  
 gereden, dar sehen e. f. g. nhu in der tadt das die kaum  
 zum vierten pferde vnd Manne trachten zudem das auch an-  
 dere Stette die doch in Narung sitzen vnd keinen schaden  
 gelitten so als wir armen leutte mith der Zeit nicht beschwe-  
 ret werden, Dan wanner wy bouen das Volck so wir noch  
 zu felde leggen haben gerne etliche mher halten wolten, als  
 wir dan alle so hir zubekommen In warthgelt genhomen vnd  
 bei die andern schicken willen So ist doch vnser burger ver-  
 mogen zum mherem deil in der Narue gebleuen, Vnd ist hir  
 ein hauffe armes Volckes geworden. Vnd wirdt derhalben  
 e. f. g. radt suchen vnd finden das dise arme landt moge

von dem Tirannen erreddet werden, deme dis landt zu schwach zum wedderstandt felt, Vnd ehr kan mit seinem Volcke vergebens zu lange krigen. Wir aber vermugen keinen langen krieg zuhalten. Vnd wurde die macht zu Liff-landt einmal erlegt, beginge doch der Tiran seinen willen. vor des Regimente vns got behuten wolle Derwegen e. f. g. sich weislich vorsehen wolle Sunst were kein neger radt dan das man die pleschkow verheren mochte Vnd da es mogelich langeest den pewes nha Iwangeroth komen, das verbernen, das man also der Narue wedder mechtig werden konte Dan vnmogelich ist es wen der Tiranne nhu bei diessem gelde sich nicht zu friden lassen bewegen wirdt, das wir mith Ihme zum drechliken friden komen konden, er ehr mith einer Nidderlage zur demudt gebracht, die Ihme godt durch seine Rute vnd die Tatern auch andere geben wolle amen Vnd als auch e. f. g. an vns begeret wir einen oder zwen in anliggenden mercklichen beschwerungen an e. f. g. in Ihr lager mith vollenkomenener macht senden solden, So tetten wy solches hertzlich gerne, als wir aber mit den vielfeltigen tagesarten vns vele Jarher gantz verteret vnd alle vnse Inkunfft gantz ligget vnd keine koringe hebben Werden vns e. f. g. darmith in gnaden verschonen vnd vor dithmal endtschuldiget nemen, Wir haben aber albereit vnseren gesanten so zu Wolmar gewesen Instruction vnd Credents an e. f. g. in vnsern hohen obliggen vnd noten zugesant die auch an e. f. g. komen werden, so dieselben e. f. g. den landen zu troste was gutes raden konnen werden sie sich aller vnderdenigen gebur verhalten Mit dienstlicher bit e. f. g. die Jo eer Jo lieber mith gnedigem bescheide an vns wolde komen lassen, Dan wir es bei dieser Stadt allenthalben so gerne versorgen wolten das vns seinem drawe nach der veindt nicht vbereilen mocht, bis wir zu drechtlicher erreddung komen konnen, Dar godt vnd e. f. g. vns als wir flehen vnd bitten zu verheiffen wolle Vnd wen den Ja e. f. g. vnd diesse lande ohr

glucke mith kriege an dem viende versoken musten Were  
nutte vnd radt das e. f. g. etaliche bestellinge vnder Ihrem  
sigel anhero senden die man ettlichen geben mochte de lan-  
ges den strandt mith schepen In Rualant fallen vnd vp frihen  
roff bornen mochten Vnd das e. f. g. bei der ko. Mt. zu  
Schweden vorschaffeten das Ihrer Mt. Vnderdanen schepe vnd  
schuten so der einige zur seewart gehalten worden sich daran  
nicht keren mochten, Dan mancher Inlander sowol anlender  
so grossen schaden gelitten, darzu sich wol sollte gebrauchen  
lassen Vnd begeren des ein Ilendt schriftlich andtwordt wel-  
ches wir hirmith e. f. g. in vnderdenigkeit nicht bergen wollen.  
Dat. Mondages In den heiligen pfingsten Ao lvijj

E. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeister Vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

Dem Hochwirdigenn grosmechtigen fursten vnd hern  
hern Wilhelm furstenbergk Meistern des ridderlichen  
tentschen Ordens zu Lifflaudt vnserm gnedigenn Herren

---

**53.** 1558, Mai 31. Kirempä. — Instruction für die Ge-  
sandten der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Für-  
stenberg.

*Cop. (Verz. I, 643).*

In Sachen der moskowischen Gefahr.

Vnseren fruntliken gruth thouorn Ersamen gunstigen heren  
vnd guden frunde Sintemal her Joachim krumhusen den 14  
Maj wedderumme vth der Muscho in den Vorsten dach vp  
dr post tho Iwanegroth kommen. Vnd keinen anderen be-  
scheit by dem grothfursten erholden konnen, dan dat he tho  
rugge tehen solde an den Voget vnd de stadt Narue so sick  
de vnder sine gewalt geuen wolden Vnd darup de Voget to  
ohme komen, so wolde he se beholden by liue gudt religion  
vnd aller friheit Wo nicht wolde he de Narue hebben solde

he ock syn hele landt daruppe vorscheten vnd so vorth nha darbte van dar nha Reuel vnd da de her Meister wonet vnd vp dat gantze landt tho lifflandt

Vnd wo wol nhu krumhusen solck bescheit nicht beter erlangen mogen Vnd verhopet de Narue were noch vnuerdoruen so is ehme doch nicht erlouet worden hirher thotehende, noch alle den Jennigen so tho Iwanegroth angeholden sin, sondern dewile de Narue erouert sein de houethluede vp der post gewerttig este se krumhusen vnd de anderen ock solen tehen laten, sintemal dar nemant bliuen wil

Idt heft auerst krumhusen vnd de anderen dutschen mith groter moge vnde nodt kume erholden mogen dat hans berndes de wile he ein ouersehisch man were, hirher nha Reuel tehen mochte, De dan gestern morgen mith Vnsem Compter hir kommen, by deme heft krumhusen geschreuen, ouerst de Russen hebben de breue erst gelesenn, an synen sone hans vnd syne fruwe, Vnd Vnder anderen vermeldet dat he hans berndes beuolen alle dinge der Stadt Reuel anthotogen dar öhnen mercklich angelegen. Vnd her Jochim ock suluest uns truerlick gewharnet vnd vnsern genedigen heren vnd den andern steden tho donde gebeden

Nu ist gesteru auendt spade hans berndes bi vns gewesen vnd vth her Jochims munde bericht gedan wo dat vnseres genedigen heren boden nicht with van der Muschkow ingelecht dat se nicht vortstehen mochten ere der grothforste will, dat he Jochim dorch einen anderen wech so vorby sy gefhoret worden dat he se nicht mochte spreken, Ouerst darby antogen laten dat ohme olphime vortruwelick wol so vele gesecht dat man swerlick frede vnd gelt wedderumme erlangen solde, Dan de grothforste where tho bitter, sege vnd wuste ock woll dat nemmant ohme wedderstandt don wolde vnd konde, dan got hedde ehme dith landt bescheret begerde ock kein gelt sunder landt vnd luede,

Thodeme ist her Jochim Vele volckes vnd ouer de maten

groth geschutte, dat thom teile nha Iwanegroth thom deile nha pleschkow gefhoret, vorbeigetogen, vnd solden stucke de langest de brugge iij M man geslepet hebben an einem stricke Dat idt also kein schertz sin will sunder so godt nicht erreddet vnd den bludthundt straffet dorch pestilentien edder den Tatern, willet mith desseem armen lande vth sin. Welckes gy vor gewiss vnd ahne schuwe vnsem genedigen heren ankundigen sollet

Ferner do hans berndes von der Narue gereiset dar de Russen her Jochim ock hengefhoret Vnd by dem slate in einem badstouen verwharen laten, Ouerst de anderen dutschen welcke so lange also des grothforsten bescheit vor dem Woiwoden thor Narue dorch her Jochim Ingebracht, in dem Naruischen Slote gewesen syndt nha wedder ouer de beke nha Iwanegroth gefhoret Heft desulnige Woiwode Alex Daniliwitz so stadtholder thor Narue is desseem hans berndes einen breff an vns wollen mede geuen, den her Jochim vnd hans ock musten lesen horen, Vnd wowol hans den entfangen vnd mith her Jochim tho rade gangen efte he soleken bref mochte mithnemen, Heft doch her Jochim ohme geraden hans den bref solde bij ohme liggen laten als hedde he ohme vorgeten, dan he doch den Inholt woll beholden konde, Dan her Jochim nicht gewolt dat vns hans de bedroueden tidingen bringen solde. Vnd is dith de Inhalt. Ghoth hedde dem grothfurst den Narue gegeuen so where nhu syne macht boreit wolde nha Darbte an den Hern Meister vnd nha Ruell vnd dar ock nicht afftehenn sunder idt solde ohme tho horen mith dem gantzen Lande. So wy nhu gades torne wolden thouorne komen Vnd keine orsake syn vnser vorderues Vnd des groten Mordes so daruth kamen worde, solden wy vnse boden senden an den grothforsten de dat houeth mochten slan, vnd vns vnder ohn begeuen dat wij mochten beholden bliuen Wo nicht weren vorhanden eine grose menge Volekes, darmith wolde vns de grothforste heimsoken, Dar



nha solden wy vns egentlick weten thorichtenn, Vnd wenn er idt geschehe ohne keine schult geuen, dat se vns nicht tidtlich genug dat angetöget vnd gewarnet, Vnd solden vns de Narue laten ein exempel syn

So leth he ock de Narue sehr buwen dan alle struck whern vp den Muren albereit ferdich, de porten mith Iser gate vnd pantzer bezogen werdt eine brugge twischen beiden Sloten ouer de Naruische beke gemaket, Alle guder tho des grothfurstens beste vth der Stadt nha dem Slote gefforet vnd alle buren in allen tacken vnd nha der Narue went tho purtz tho haken seien vnd plogen . . . . vnd sin wol tho freden, sintemal de grothforste se beschutten vnd beschermen wil, brodt vnd sath korn geuen, ossen vnd perde vnd buwen de buren albereit ohre katen vnd huser, Ouerst an dem nien Slote wil he nicht einen schot verlesen, sintemal vp den Winter ohne sick datsuluige woll openen sall

Derwegen leuen heren will vns nicht getemen hir lenger mith tho suemen vnd den dach tho erwachten dat wij ohne entsatt vnd Erreddinge den Russen vor vnser armen stadt sehen solden Darumme hirmith vnser bouelich gy Iw am slunigesten spoden, Iwe werue dar Vthrichten, Vnd alsdan mith dessem warhaftigen wehemodigen berichte Iw begeuen an vnser genedigen heren

Ihre genade gantz vnderdenichlik bidden Vnd vmme des lidens Christi willen thouormanen dat ohre f. g. dith arme landt vor dem bluthunde erredden wolde, dan nicht kan werden, sunder moth In Veranderinge komen wen man nicht anderst gesynnet

To dem dat de bur nicht lenger holden kan werdt vnd wil, de Adel thom deile verbrandt vnd de anderen de geringen hupen haluen verzagen moten, Wy de wij gerne bether allent nha Vermogen gedan, Nu dergestalt den meisten teil vnser armodes verloren In der Narue dat nicht mogelick bouen besettinge vnser Stadt Volck Im felde thoholdenn

Vnd dat godt vorbede de Russe keinen freden geue vnd dat gelt bohelde noch mancher armodes haluen de stadt verlopen muste, dan effte wy woll vorsegelinge hebben wen de Russe dith landt Innemen solde dat godt vorbede weren wij beide des houetstols als pandes quith Vnd wen man van vns Steden ock bogeren mochte, dat wij von anderen gelt buten tho wege bringen solden, als wij doch nicht weten tho donde vnd schon darenthkogen landt vndt gudt topande nemen Stunden wij in geliker fhar Musten ouerst dennoch de Steden den Jennigen betalen dar se wath van gelenet vnd hedden sick an keinem pande tho erholen Welckes de viendt wech-nemen vnd vorderuen kan

Darumme vth erweginge desser vmbstende mith vnserem gnedigen herrn I. Ers. gantz truwelick vnd fliclick bo-reden moten, Vnd mith flite sick erkunden, Effte ohre f. g. als vnser landther eigenes vermogens vns konne vnd wolle beschutten van dem Russen vnd dorch wath middel negest des aller hogesten hulpe gescheen sole, Vnd effte solckes ock so balde gescheen konne, er de Russe vns ouertehen mochte, sintemal he den Winter nicht affwachten wil, Vnd wy den sommer ock bruken moten, Dan wy hirmith vor gade sinen Engeln vnd aller obericheit bezeugen wollen, dat wy kein leuere Ouericheit vp erden hebben wollen als ohre f. g. vnd den ridderliken orden, Vnd dat vns leith sin solde den dach mith willen bogeren tholeuen dar Inne voranderunge In liff-lant Im Regimente by vnser Oueriheit volgen solde Wenner ouerst ohre f. g. sampt den Ordens verwanten sick vnd vns nicht wusten vor dem Vnchristen viende thobeschutten Wol-den wy tho gade dem almechtigen vnd tho ohrer f. g. Vns des vorsehen als ein kindt tho sijnem Vader, sintemal de Oueri- cheit Ein vader der Vnderdanen is, ohre f. g. sampt dem rid- derliken Orden Jo nicht gerne sehen solden dat wij vnser selen salicheit In gefhar solden komen laten, wiff vnd kindt geschen- det werden, Hus vnd hof genomen, vnd wij klegelick ermordet,

Sundern dat in dessem oppnen vorhandenen notdial ohre f. g. sick ohre hern gebediger Landtschaft. Rede vnd vnderdanen dorch christlike potentaten beschutten tho helpen genedigen rath funden Vnd den Vnderdanen den trost wedder faren laten als wij nicht twiuelen willen ohre f. g. vp Iwer Ers. anholden sick genedigest erkleren werde

Wenner dan ohre f. g. Vor sick vnd ohren ridderlicken Orden des tho donde nicht geneget vnd bedencken hedden allein lif leuen hus hof wif kinder sunder vnser selen salicheit hir an gelegen Vnd verenderunge der wharen religion by dem bludthunde, de vns so wenich als den vom Nowgarden vnd pleschkow syne gelofte wenner he syne tidt ersege holden worde

Dan vp dat vertruwent hebben wij ohrer f. g. den eidt gedan, vnd sunst lange angewendet wath truwen ehrliken lueden by ohrer Ouericheit erziemet vnd geboret Vpthosetten Wolden datsuluige ock noch gerne don wenner ohre f. g. vns wuste thobeschutten vnd dat wij vor dem Russen vnangefochten mochten bliuen ock desse lande van anderen nicht ouertogenn worden Darumme so ohre f. g. sampt dem ridderliken Orden noch dith landt als ohrer f. g. Ampt erfordert thouorbidden geneiget Bidden vnd raden wij dat man leuer einen ordt landes tho velen Jaren vorsatt hedde, Vnd den so gelt darup lenen wolden In dede vnd also rueter vnd knecht lete Inkomen, darmith man wedderstant don konde So man des nicht geneget vnd kegen solcken mechtigen fiendt dith landt mith eigener Macht vnd mith der hulpe so se Inkomen leten keinen wedderstandt don konden, Bidden wij ferner mith Vnserem genedigen herrn thoboreden, dat ohre f. g. leuer mith christliken konigen vnd Potentaten ohren Vorfaren exempel nha, sick vereinigte, idt were in wath mate idt konde, dat ohre gnade de orde stift landtschaft vnd stede einhellicklick mochten erreddet werden. Vnd dat dem vnchristenen bludthunde dith landt nicht mochte thodeile

werden, als dat Vngerlandt dem Turcken. Daruth allen benaberden konigriken vnd landen In der gantzen christenheit konde angst nodt vnd Jamer entstan. Dan ock krumhusen tidinge bringet dat drei Taterische keiser sick vnder den grothforsten bogenen allein der krimische vnd grott kam sijn noch Syne fiende, derwegen he dagelick mechtiger vnd modiger werdt vnd werdt nicht afflaten van dessem lande godt idt ohme dan sunderlick

Vnd wil dith dingk kein verwilent liden gunstige heren vnd wes man mith volcke Inthoropen so des so vele tho holden dith landt vermach als thom wedderstande nodich, als swerlick sin wil gesumet will de sommer gebruket sin. Wolden ock vnserre gnedige heren mith christenen potentaten handeln laten vnd vthsenden were ock de tidt Dan man alsbalde desuluigen in desser nodt so lichtlick nicht tho wege brengen wurde als wer de viendt nicht Im antoge. Wij geswigen dat meiste deil des landes ouertogen vnd de eine stadt nha der anderen Ingenommen

Solden vnd wolden ock ohre genade vthschicken Musten dartho flitige luede, de ock wath ansehens hedden, wegen desses landes affgesant werden vnd ahne alle suement, Dan idt so whar godt leuet kein schertz ist, sunder groter ernst. Vnd dat ohre f. g. middeler wile Man bij Man vth Churlant vnd allen Stifften ahne suement vp de beine brechte. Vnd leue den Christen so de in dessen nodt des armen Landes nicht verschonen wolden, als doch tho verhoppen, se ohrenthaluen don werden einen ordt landes Inthonemen Als dem vnchristenen barbarischen viende einen frichen Intoch in desse lande tho gestaden

Vnd werdt vnser gnediger her hirin vnd by bedencken de Vneinicheit Im lande vnd dat nicht vertrouwent, dardorch doch dath landt nicht erholden tho biddenn, dat ohre f. g. Vns sampt denen so daran mith gelegen ethwa so vele mogelick vnd de tidt de nicht lenger wolde vorsuemet sin liden

wolde, solckes by benaberden potentaten de vns dan vp einhelligen radt dartho drechlick tho sin mochten tho beforderen. In wath maten wij dan ock solck erreddinge finden vnd drepn konden nicht alleine genediges gestaden sunder dat idt muste geschehen, des nicht beschuldigen noch verdencken wolle.

Dan so wy In meninge der protectiue, welckes vns doch ehren vnd rechtes haluen vnuerboden, Ja got vnd de Natur tholet solcke erreddinge beforderen konden wolden wij keinen flith sparen. Stunde dat ock bij den benaberden konigen oder einigen potentaten nicht tho erholden Als swerlick sin werdt sintemal de nodt vorhanden vnd vmme eines Jerliken geringen willen sick nemant vnserent wegen nhu gerne In grote kegen where begeuen wil vnd kan Datt wij als dan tho den fuglikesten middeln mith thotehinge der benaberden ouersehischen Stede rade trachten mochten, de tho drechliker erreddinge denlick Dorin vnd mith wij dan ohrer f. g. sampt dem gantzen Orden so gerne verwaret weten wolden Dat de dennoch bij vnd bonebenst Vns in den landen bliuen mochten

Vnd were vnser erachtens nutte vnd radt dat ohre f. g. dith alles dorch beschickinge an den hern van Darbte Cappittel Ritterschaft vnd stadt, Stift Ozel Curlant vnd dem lofflicken Orden versoken laten dat man eindrechtichlik dath alles anfahenn vnd beforderen mochte Sunst werdt de eine vor de ander nha vmmgerucket werden. Vnd lifant swerlick an solcke herschaft geraden, de idt alsdan der gestalt erredden Vnd erholden konden, dat nicht anderen benaberden der grothmechtige stolte Viendt nicht thosetten konde vnd wurde Dan hans berndes sick ock in grotem vertruwent vth gehete her Jochim krumhusen sick ferner vornemen laten Dat de Woiwode den Naruischen gesecht se solden wol don vnd bliuen bewonen dan vth der Narue nicht eine stadt sunder ein forstendom werden solde, Vnd wolde de grothfurste schriuen an de ouersehischen Stede Vnd kopluede de dan lange

ohre baden gerne tho ohme gesant hedden dat se hen komen solden, Handeln in des grothforsten Stadt Narue mith den borgeren vnd synen lueden In allerlei Whare ahne tollen vnd beswerung Vnd wowol wij solcke breue vnd werfinge hans berndes nicht heft annemen wollen, Vnd se belouet dat by sick in geheim thobeholden Is doch gewis dat solckes de grothforst van Wiborch vnd dorch andere orter woll beforderen kan vnd werdt an de stede Derhaluen idt dan gantz mith vnser Stadt vnd gantzem Lande vth sin wolde dan dem einen wil der ander volgen Got de almechtige Im hogen hemmel erbarmet sick desses vnseres elendes nott vnd Jamers Dar wij armen luede Ingekamen Vnd vorgeuet alle den de dar schult an hebben, Vns vnd dem gantzen lande ohre sunde Vnd straffe Ja mith gnaden. Sintemal wij ohme vnd nicht dem Russen gesundiget Vnd geue vnserem genedigen heren sampt den hern gebedigern Reden Ridder vnd Landtschafft de Wisheit darumme dat Solomon bath, Vnd in de handt dat swerdt gideonis vnd Dauids, dat se dorch gefugliche Middel sick vns vnd ohre armen Vnderdanen vor dem bludthunde, by christliker her. gelouen gericht vnd recht erbarliken tuchtigen fredesamen leuen erholden mogen. amen.

Instruction vnd werbinge so hern godtschalck becker vnd hern Jaspar kappenberge vnserem genedigen heren andragen sollen, vnd genedigen schriftliken bescheit wedderumme darup in Vnderdenicheit fordern

*Von andrer Hand:* Im feltleger Kirpemphe den letzten Maij.

Anno cc. Lviij. vor Mittage.

**54.** 1558 (Juni). Karlitz. — B. Hermann zu Dorpat an den (OM. Wilhelm Fürstenberg).

*Cop., Briefeinkl. (Verz. I, 645.)*

Bitte um gemeinsame Abwehr des Moskowiters, welcher nach der Einnahme von Narva sich anschicke gegen Neuhausen zu ziehen.

Nach dem gruess,

Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Inbesunder geliebter

Herr vnnnd freuntlicher Nachbar, Wir kunnen E. L., freuntlichenn mit schweigen nicht furgehenn, Das wir In dato Alhier Ihn vnnserm Dorf Karlitz, mit vnnserm hauffenn ankommen eigentlichenn Furhabenns, morgenn Fruer tages, von hier, stracks vnns, nach vnnsernn schloss, vnnnd gebieth Kirgemphe, Daselbst des feindes weitem vberfall, nach Gotlichenn beysein, zuuerhindern zuenthebenn, vnnnd sindt vnns zur Stundt, In dem Feldtzug alhier, von den vnsern durch Eilge Post, eigentliche vnnnd gewisse nachrichtung, vnnnd warschawung, Angelangt, Nachdem des Christlichenn Blutliebenden muscowiter, seinen mutwillen In einnemunge vnd eroberung der Stat Narue (: welches . . . gantz verretherlicher weise, beschehen): . . . Das er der Muscowitter, seiner Vnchristlichen vnnnd Tirannischen art nach, entliches Furnemens, sich Künftigen freitags, mit seiner macht, wie er dann albereiths, Im Anzug von der Narue sein soll, Auf vnser Schloss Newenhaus, E L gebieth Marienburg, vnnnd da kein entsetz, vnnnd Gegenwehr gespuret, auch weiter in dise lanndt, einzudringen, vnd dieselbenn zu erobern sein Soll, Wiewol wir nun solchem seinen Furnemen geburlichen Gegenstandt, zu leisten, nicht vngeneiget, So seint wir Jedoch (: Wie E L. selbst zuermessen): ein solchen gewaltigen Feindt, mit vnnserm geringen haufen entJegen zuziehenn, gantz schwach vnnnd gering, Als wir aber nicht zweiffen, E L Irem wahrgethanen schreiben, vnnnd entbieten nach, In vnnserm Hoff Sangnitz, disen tag, mit Irem Hauffen, vnnnd versamletem Kriegs Volck ankumen sein, Bittenn wir demnach Freundt vnnnd Nachbarlich, E L sich mit dem schleunigsten, ohne alles seumen vnnnd Aufziehenn, An gemelte Malstat, Kirgemphe, An Vnns verfuegen, vnnnd begebenn wollen, Als dann durch Gottliche zuneigung vnnnd Hulff dem Muscowitter, seinem Tirannischenn Feindtlichenn, Vbelmeinenden fursatz, zustewren, Vnnnd auss disen Lannden abzuhalten, Darzu werden E. L vngezweifelt, gethanem vnserm Schreibenn, vnnnd vermahren, noch Dazu

verdacht sein, Damit die Vbrigenn Stennde vnd Herrenn Gebietiger, so Jungst zu Wolmar dise Grenntz vertreten, zu helfen verordnet mit dem Furderlichstenn Anzukommen, zuuerschaffen nicht vnnderlassen, Auf das als durch Trewhertzige der Semplichen herrn vnnnd Stennde, der lanndt, Die Prouintz vor dem Blutdurstigen Muscowitter, beschutzet vnnnd vorteidingt werden mocht, Welches alles wir E L. ꝙc. Dat. In vnnserm Feldleger zu Karlitz, Anno lvijj

Von gottes genaden Herman  
Bischoff vnd her des Stifts Derpt,

**55.** 1558, Juni 1. Dorpat. — Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 647.)*

Versicherung, trotz dem, dass einige Bürger ihre Güter nach Reval geflüchtet, die Stadt tren vertheidigen zu wollen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furste, gnediger Herre Mit vndertheniger, vnser bereit vnd guttwilligsten Dienste fleisigsten erbietung haben in gepurlicher reuerentz Dero gnedig schreiben, vnd entzeigen, als das sie keinen Zweiffell machten, wir aus gemeinem geruchte vnd angewanter kundtschafft, abermals, die merckliche des Muschowiters auffrustung wedder disse Lande, vnbeuget gerichtet, vnd furhebens disse Stadt zu beleggen vnd vnder seiner Gewaltdt, welchs der Vatter Im himmell Im gnediglich hinderen vnd weren wolte, zubringen erfahren Dar durch den, wie sie bericht, wir allerlei aussflehenn soltenn, vnd der furradt der Stadt zuentwendenn welchs Iren f: g: vile nachdenckens erwecket, ꝙc. wir empfangen verlesend Inhaltes auch allenthalben, notturrftiglich verstanden vnd Ingenommen. Nun thun gegen e: f: g: dero gnedigsten vertroostlichen trewen vetterlichen hohen erbietung anfangklich wir vns vmb souile mehr vndertheniges fleisses



empfiglicher bedancken, als grunt: vnd zuvorsichtiglicher wir nicht allein schlicht dero Vetterliche zuneigung, zu vns, vnser gutten Stadt auch gemeines Vatterlandes heilsampsten welfardt dragend erspuret, sonder dar neben auch dero In Gott erschepften furstlichen hertzenhafftten wolmudt, daraus ermerchet Derwegen vns den keines falles, zuunderlassen gepuren wollen vnser theils Den Gott alles trostes, vnd Vatter vnser Heren Jhesu Christi Instendiglich mit vnsaufherlichem flehen vnd seufftzen zu bitten e: f: g: zu allem gutten sinne gnadenreichlicher mithzuthailen gegen den leidigen Veindt alle dinge sso forthzustellen, Das dardurch sein name gehiligt vnd sein reiche gemeret werden moge, Des haben e: f: g: hirneben wir auch auff sollich Irer f: g: angerechtes schreiben, nicht sollen verhalten Ob wol nicht one das etzlicher massen zum theile von, vnseren Burgeren etzliche Ire kauffmansgutter von hir nach Reuell geschicket, sso ist es dennoch nicht so geschwinde forthgestalt als e: f: g: velichte woll milde genug, mag sein worden angebracht Dar vmb wirs Inen den auch noch zur Zeit mit pilligkeit nicht zuuerhinderen wust Sintemal einem Ideren mit dem seinen, seine narung zubefurderen fuglich nicht zuuerhinderen vorsehen vnss auch derwegen vns dasselbe, vmbssouile destе weniger anders den Im besten beizumessen. Sonst des Gott gedancket befinden wir bey vnser Burgerschaft anderst nicht, den das sie leib, gut vnd blodt, bey disser gutten Stadt auffzusetzen, vnuerzaget, Der liebe Gott wolle weitter alle dinge so fugenn das dem Tirannen sein auffsass gebrochenn, alsse das Er erkenne, Das noch ein Gott Im himmel gewaltiger vnd mechtiger den Er, vnnd woll ehe einen Senneherib gesturtzet, Derselbig einige Im wesend, doch driefaltig in den personen (:disses schirm vnd schutz e: f: g: sampt dero verwanten vnd gantzen hauffen trewlich befelende:) wolle e: f: g: dermassen geluche vnnd Heil vorlenen das es zu seinem lobe vnd eheren prisslich vnd vnser aller selen seli-

okeit nützlich erspreissen moge Dat. Darbtt Midwochs in  
den pfingsten den ersten Juni Anno 9c. lvijj

E f: g

Bereit vnd guthwillig

Burgermeistere vnd Radt-  
manne der Stadt Darbtt

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnnnd Herren,  
Hernn Wilhelm Furstenberg Ritterlichen Teutzsches Ordens  
zw Lifflande Meisteren vnsern gnedigen Herren

**56.** 1558, Juni 3. Reval. — Bürgermeister und Rath zu  
Reval an die Gebietiger und die Rätthe der Lande  
Harrien und Wirland im Lager. *Orig. (Verz. I, 648.)*

Begleitschreiben für einen Boten mit Briefen der Hanse an den  
moskowischen Grossfürsten.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunst mher leues vnd  
gudes vermogen thouorn Ehrwerdige Hochachtbare Werdige  
Achtbar Erbar vnd Ernueste besundere gunstige heren vnd  
guden frunde, Wes der algemeinen Erbaren dutschen Anse  
Steder nielik by vns gewesene Gesanten, an den grothforsten  
thor Muschkow schriftlick gelangen laten vnd by breues  
bringere ouergesant werdt, wes ock wy, darmede solck  
schriuen an den grothforsten vngesuemet verfordert mochte  
werden, vp anholdent der alhir residerenden ansischen vnd  
ouersehischen koppegesellen an den Woiwoden tho Iwanegroth  
geschreuen hebben Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd  
Ernueste gunsten vth inliggenden Copien tho uornemen, Dar-  
mede nhu solck schriuen nha Iwanegroth dorch gestadet  
mochte werden Hebben vns gedachte kopgesellen vmme eine  
frundtlike vorschrift an I. hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd  
Ernueste gunsten, mith flite ersucht vnd gebeden, De wy  
önnen dan nicht geweten thoweigeren Bidden demenha  
ohrenthwegen freundtlick Iwe hochachtb. Ehrw. W. Achtb.

vnd Ernueste gunsten wollen breues bringere mith gemeltem schriuen in gunsten dorch gestaden. Als dan ock wolgemelte Gesanten, beneffent solckem schriuen tho Verforderinge dessuligen ock an den Woiwoden tho Iwanegroth geschreuen, vnd ouerst daruan keine Copiam hir vorlaten. Hebben vns gedachte ouersehische kopgesellenn angetöget dat datsulige schriuen an den Woiwoden keines anderen Inholdes, dan dat de gesanten gebedenn, den breff mith dem boden an den grothforsten thouorforderen Mith bith dat Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernueste gunsten demesuligen gelouen thostellen oder den gerurten bref an den Woiwoden eröffenen vnd darnha gelikewol an den Woiwoden in gunsten dorchgestaden vnd gelangen laten wolden, Des se sick tho Iwen Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernuesten gunsten vorsehen wolden, vnd wy ohrent wegen gebeden hebbhen Des erbedens solckes nha vermogen In allewege tho vordenen Beuelen Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd Ernueste gunsten hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 3 Junij Anno oc. lviii

Burgermeistere vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

Den Ehrwirdigenn Hochachtbaren Werdigen Achtbarn Erbären vnnd Erenuesten Herenn vnd Gebedigerenn des ridderlikenn dütschenn Ordens tho Lifflande vnd den Achtbaren Heren Redenn der Lande Harrienn vnnd Wirlandt itzünder tho pürtz im Feldtlager, vnseren besünderen günstigenn Herenn vnd güden fründen.

**57.** 1558, Juni 4. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 649.)*

Vom Widerwillen der Kriegaknechte; von den zuvor nach Wolmar, darauf zum OM. abgefertigten Rathsverwandten.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Furst genediger her, vnserer vnderdenige gehorsame denste syn I. f. g. stets thouorn gne-

diger her, Wy hebben I. f. g. schriuen korttes nha einander vmb ohrem beuelhebber knechte alhir by vns anthonemen thouorhengen Vnd ock twe vth vnserem middel an I. f. g. mith vollenkomener macht slunigest afthoferdigen enfangen vorlesende Inholdes tho guter maten wol vernhomen Vnd nhademe wy I. f. g. genedigem bogeren nha, gereptem ohrem befelhebber de Trumme thorhören vnd knechte so der ienige vorhanden anthonemen vnbosweret gerne vorgunt vnd thogelaten So heft he suluest gesehen wo vele dersuluen hir thobekomen vorhanden, Dat wij ock de Jennigen so wy wegen der Stadt Reuel in warthgelde gehat, ohrer vorpflichtunge vermoge des entfangenen warthgeldes gunstichlick wedderumme vorlaten vnd gerne gesehen dat sick desuluigen vp gegeuen Vothgelt wo dan etlike so von I. h. f. g. bouelhebber van demsuluen angenommen gegeuen ingelaten hebben So hebben sick ethlike daruan nicht alleine nicht annemen sondern ock vth der Stadt nicht bogueuen wollen Vnd weren sunst nicht vngeneget vnserem vorigen vermogen nha de knechte so wy also in warthgelde gehat by vnse andere Im felt hebbende knechte noch thoschicken vor einss, Vnd als ock in I. h. f. g. Jungsten schriuen genedichlich gesunnen wij vth vnsem middel twe van hennen sick In ohre feltlager thobegeuen afferdigen wolden wy wol wy demesuluigen gehorsamlich nhathokamen willens Erholt vnd bogift idt sick In Warheit Dat wy vnseren Radesuerwanten so wy sondages Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar afgeferdiget bouelich gegeuen vnd thogeschreuen se solden darsuluest so vele mogelick de hendel kortten vnd sick vermoge thogesanter Instruction thom forderlikesten an I. f. g. bogueuen Wo se danne nhu mher gade gunnende an ohre f. g. ock wol gelanget So wolten wy in vnderdenicheit In keinen twifel stellen ohre f. g. werdt genedigest betrachten wo vnd welcher gestalt dem fiende wedderstandt vnd afbrock wedderumme gedan moge werden etc. Vnd hebben I. f. g. soleches thor vnderdenigen

Andtwort nicht verholden sollen De wy hirmith gade bouelen  
Dat. in Vigilia Trinitatis Ao Lvij

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd  
Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn  
vnnnd herenn heren Wilhelm Furstenberch Meistern  
des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Liefflande  
vnserem genedigenn Herenn

**58.** 1558, Juni 4. Strassburg. — Dietrich Behr an den  
B. Hermann zu Dorpat. *Orig. (Vers. I, 650.)*

Ablehnung des Antrags, in des B. Kriegsdienst zu treten.

**H**ochwirdiger In gott Furst gnediger herr, E. f. g. seintt  
mein willige Dienste In allwege Zuuorn bereitt gnediger furst  
vnd herr E. f. g. schreiben am heilligen pfinxtage Im feltla-  
ger zum kirgepe datiret, habe Ich In dato mitt gepurlicher  
Reuerentz dienstlichen empfangen, des Inhatt allenthalben  
vornommen vnd vormercket, dat E. f. g. an mich gnedig-  
lichen begeren, Ich mich zu derselben vnd zu dem hochwir-  
digen hern Meister In das feltlager begeben, vnd wess zu  
ablehnung der grausamen tyranny vnd furnemens des Erb-  
feindes, furzunemen vnd Zugeprauchen, dienlich vnd nuttze  
sein wolte, mitt Ratten helfen soltt, wilchem E. f. g. gne-  
digem begeren, Ich hirin willig woltt nachkommen sein, Ich  
kan aber E. f. g. zur Dienstlichen antthwort nicht bergen,  
das Ich vorlangest, Do am ersten das geschrey mitt dem  
Russen vorhanden, als soltte eher diesse Armen Lande zuuor-  
terben In furnemen sein E. f. g. Cantalern Zugeschrieben,  
vnd mich erpotten Dieweil das Stift Dorptt In dem vormut-

lichen bedruck stunde, vnd darin guetter treuwer leutte hulf vnd Ratt bedurften, Vnd Ich wissen möchte, das Ich E. f. g. dem Stifft Dorpt, vnd den guetten Ehrlichen leutten darinnen, dienen, mitt meiner hulf vnd Ratth, zu nuttz vnd guttem komen könnte, vnd ich darumb angelanget vnd gefuddert wurde, als dan ich mich, vmb gepuerliche erstattung willig woltt finden, vnd mich neben anderen Ehrlichen leutten vmb die hantt gebrauchen lassenn wie des ferner mein erpieten Domals gewesen So Zweiuell Ich nicht, es wirtt Der her Cantzler E. f. g. solchens allenthalben vormeldet vnd angezeigt haben, Dieweilen mir aber domals kein antthwortt daruff begegnet hab Ich nicht anders abnemen können, Dan das E. f. g. vnd dem Stiffte wenig vnd gar nichts vmb mein erpieten noch dienst gewesen, Ich auch woll erkennen muss, das Ich hirin mitt meinem geringen Dienst gar wenich aussrichten kan, besondern E. f. g. Gott lob woll andere herren vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegshandlung meher vnd besser erfaren, dan Ich für mein person, wilches Ich E. f. g. Zur Dienstlichen antthwortt, nicht habe vorhalten wollen, mitt ferner Dinstlicher pitt, E. f. g. die Ich himitt dem schuttz vnd starcken hulf gottes trewlichen thue beuelen, diesse mein entschuldigung, auss angezogener vrsachen, In allen gnaden annemen wollenn, Datum Strassburgk Vigilia trinitatis Anno oc. Lviiij.

E. F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Dem hochwirdigen In Gott fursten vnd hern, hern hermanno, Bischoffen des Stiffes Derbt Meinem gnedigen fursten vnd hern vndertheniglichen.

**59. 1558, Juni 6. Arensburg. — B. Johannes von Oesel  
und Curland an den B. Hermann von Dorpat und den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 651.)***

Von seinem erbetenen, aller Berechnung nach wol bereits zu Wesenberg  
eingetroffenen Kriegsvolk.

**V**nsere freundliche dienste vnnd was wir sonst viel mehr  
liebs vnnd guts zuthun vormugen zuuoran, Hochwirdige In  
Gott, Grossmechtige Fursten besondere liebe Hern, bruder.  
freunnd vnnd Nachbarn, Wir haben e. l. sembtlichs schreiben  
In Irem veltleger fur dem Kirgемpe die Pentecostes (*Mai 29.*)  
datirt, in dato empfangen, woraus wir mit gar betruetbem  
wehemutigem Herten vormerckt, wass massen abermals vber  
alle gegebne vrsachen, der Muscowiter sich mit aller macht  
an den Grentzen heuffen vnnd stercken thut, diese arme Zum  
theil vordorbne lande entlichs furhabens weiter feindlichen  
zubeschedigen, vnd zuubertziehen, vnnd derwegen e. l. wie  
vorhin beschehen, abermals vmb vnsern freundlichen mithulff  
vnser reisigen Zeugs ersuchen, vnnd bitten thun, Zudem die  
Ernnuesten vnser beiden Stiftsvögte, Rethen vnnd lieben ge-  
trewen Dieterich Behren, vnd Christoffen von Munnichhausen  
neben angetzogenem vnserm kriegsfolck an e. l. zubegeben ꝛ.  
Ingleichem anlangen thun, Wollen wir e. l. hirauf freundli-  
chen nicht vorhalten, Das wir bereits fur viertzeihen tagen  
vnser kriegsfolck. zusambt obgemeltem vnserm Stiftsvogte  
Christoffen von Munnichhausen, abgefertigt, Vorsehentlich  
dieselben vorlengst zum Wesenberg, oder dahin man sie ge-  
furdert, vorreicht vnnd ankomen sein, denen wir auch vnser  
beuelich mitgeben, vnd einbinden lassen, e. l. geburlicher  
zugehorsamen, das auch zuthun, was redlichen ehrlichen  
kriegssleuten eigent vnnd gebueret, Belangend die abschickung  
vnserer beider Stiftsvogte obgedacht ꝛ. haben wir mit Die-  
terich Behren, weiln Christof von Munnichhausen bereits an  
e. l. sich erfugt, vnderredung gehabt, vnd werden wir von

gedachtem Dieterich Behren berichtet, Das e. l. beiderseits an Ine derwegen schreiben ergehen lassen, Worauff ehr denselben sein gemuet, vnnd dinstliche Antwort vnderthenigst zuruck widerumb zuschreiben lassen, Welchs wir e. l. die wir hiermit Gotlichem schutz. zu glucklicher regirung, vnnd aller wolphart beuelen thun, freundlich auf Ir schreiben zuorhalten nicht gewist, Datum auff vnserm Hause zur Arens-Purg, Montags nach Trinitatis, Anno .cc. Lviij

Von Gottes genaden Johannes Bischof  
der Stifte Osel vnnd Churlant

Dem hochwirdigen In Got. Grossmechtigen fursten vnnd Hern,  
Hern Hermanno Bischoffen des Stifts Derbt, vnd Hern Wilhelmen  
Furstenberg des Ritt. D. Or: Meistern zu Liefant, Vnsern  
besondern lieben Hern, brudern, freunden vnd Nachbarn.  
Gegangen von Hapsall am Tage Corporis Chri (Juni 9.) den morgen  
tho vj vren.

- 
60. 1558, Juni 6. Purtz. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg und sämtliche Räthe der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.  
*Orig. (Verz. I, 652.)*

Ablehnung des vorgeschlagenen Feldzugs durch Russland.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Fürst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen gnaden seint vnserer gehorsame vnd vnterthenige dienste, Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h. f. g. brine, Datiret Im feltleger zum Kyrrenpeh den 3 Junii, haben wir dato mit gebührlicher Reuerentz empfangen, deroselben Inhalt allenthalben gehorsamlichen vnd vnthertheniglichen lesende vernohmmen, Wie Woln wir nuhn des fasten vertrauens zw Godt dem Almechtigen gewesen, Als auch nicht anders gesucht vnd von Godt gebeten, Dan es solte der Erbveindt Dieser lande, sein Tyran-



nisches gemüte gesetiget, vnd zw dem lieben friden gerichtet  
 haben, So vermercken Wir doch aus E: h: f: g: schreiben,  
 Das Ire h: f: g: (: Ob woll eine Post vom Muschkowietier  
 zum Newenhouse mit briuen ahnkommen, dero Inhalt noch  
 vneröffnet :) aus vilen vmbstendeh vernehmen vnd spüren,  
 Das der liebe friede vbel zuerhalten, vnd villeicht von dem  
 Veinde gar abgeschlagen werde, Der wegen wir vns nuhn  
 aller Dinge gerüstet, ahnhero vff die burtzische beke bege-  
 ben, In meinung, Durch hilff des Almechtigen, Eusserstem  
 Menschlichem vermügen nach, dem Veinde zu widerstreben,  
 vnd In seinem vnchristlichem Tyrannischem vorhaben zu-  
 rücke zuhalten Als aber E. h. f. g. gnediglichen begeren mit  
 vnsern krigesvolck : so es muglich : Dieses Orts In rüsslandt  
 einzuschlagen, vnd Iren h. f: g: Jegen den stift Derpdt zu  
 beJegnen, ꝛ. Wu es auch nicht mütlichen E: h: f: g dessen  
 einen gründtlichen bericht, gehorsamlich vnd vntherthenig-  
 lichen mitzuthailen, So weren Ire h: f: g. als dan geneigt,  
 diesen hauffen ahn sich zuerfordern, vnd also Iren sempt-  
 lichen zugk In reusslandt zunehmen, ꝛ. Wiewoln wir nhu  
 nicht liebers begerten vnd wolten, Dan bey E: h: f: g zu  
 sein, So haben doch dieselbe E: h: f: g aus den zugesandten  
 Neruischen Copien, so ein kauffgeselle mit Namen hans be-  
 rens, mit sich aus der Narue gebracht, gnediglichen vernohm-  
 men, Der Massen auch noch kundtschafften alhier vorlauffen  
 Vnd Ire h: f: g: vngetzweyffelt, Dessen allenthalben Weit-  
 leufftigern bericht, von dem Achtparn Johan Dückern vnd  
 Henrich Wolffen nuhn mehr entpfangen, Das der rüsse beide  
 vff Das stift vnd stadt Derpdt, so wol die stadt reuall zw  
 gleich einzuschlachen, vnd Dieselben mit schwarzer belege-  
 rung zubeengstigen gewilliget sein soll, ꝛ. Das Wir nuhn  
 Vns aus diesem Ordte begeben, Dem Veinde solchen Ordte  
 landes, so gar öffnen, vnd bloss geben solten, Wollen E: h:  
 f: g: Wir (: Was derselben vnd gantzen landes, ahn dieser  
 lande örter, als Jeruen Wiecke, Harryen Wyrlandt vnd gantze

stadt renall gelegen :) gnediglichen zu behertzigen vnd zu-  
 erwegen, gehorsamlich vnd vnthertheniglich heimgestellt  
 haben, Das Wir auch solten In reusslandt Infallen, Iren h f:  
 g Jegen dem stift Derptt beJegnen, ist nicht alleine der  
 Naruischen becke halber vnmöglichen, Dan auch sonsten als  
 die kundtschaft meldet, In rüsslandt vil stroeme die In den  
 Beywes flissen, Das Man nicht Durch kommen kan, sonsten  
 wolten wir Darynnen keinen vleis ahn Vns Erwinden lassen,  
 Were Vns auch nichts liebers, Dan Wir ahn den Veindt ge-  
 reichen vnd nach vermügen abbruch thuen müchten, ꝛc. Souil  
 aber belangende Das haus Newenschlosse mit dem furder-  
 lichsten zuentsetzen, Vnd dem wurdigen hern Vogdte etzliche  
 beständige knechte zutzensenden, Wollen Wir nach allem vn-  
 sern vermügen zu thuen gefliessen sein, So bekommen Wir  
 doch eygentliche kundtschaft, Das Die rüssen solch haus In  
 kurtzen tagen, mit etzlichen Dausenden belegt, vnd etzliche  
 geschütz von der Narue ab vff der becke ahntzukrigen ge-  
 wertig Darmit Er solch haus zuerobern vermeinet, Wan Dan  
 aber solch haus mit keinen reysigen zuentsetzen ist, Als E:  
 h: f: g: wol von anderen so dieses orts bekandt, vernehmen  
 werden, Seint Wir nebenst den Edlen Achtparn vnd Ehrnt-  
 uhesten Christoffer Monnichhusen Stiffts Vogdt, sampt den  
 andern Wieckischen Rethen, :Die sich dan alles guten willig  
 Erpieten thun:, nicht wenig bekümmerdt, Was Massen solch  
 haus, zuentsetzen, vnd der Veindt Dauon abzutreiben sein  
 will, Was Wir aber Es sey durch reutere knechte oder Pu-  
 ren darinnen schaffen vnd vortstellen können, Wollen wir  
 bey tag vnd Nacht vngespardt vnd geflissen sein, Vnd wolte  
 zubesorgen sein, Da sie ahn diesem hause (: Welches Der  
 Almechtige gnediglichen vorhüten vnd abhalten wolle :) Iren  
 willen beschaffeten, Das sie als Dan Ire Macht ahn dem hauss  
 Etz versuchen, Vnd wu sie vernehmen würden, :Das Volck  
 aus diesen ordt hinweg sein :) sich vollendt Ins landt, Des  
 wegges nach renall begeben, vnd Die vbergebliebene lande,

Ehe Man zur Wider Wehr kommen kondte, vollendt gentzlichen verhehren vnd verderben, Welches alles E: h: f: g: reiffem verstande zubehertzigen, vnd zuerwegen, Wir hiemit gehorsamlich vnd vnthertheniglichen wollen heymgestellt haben ꝛc. Hiemit auch gehorsamlich vnd Dienstlich bittende E: h: f: g. vns, wes des rüssische Jeger ahnbringen, Auch sonst desselben orts vorlauffen wirdt, In gnaden Eröffnen vnd mittheilen wolten, Darnach Wir Vns alhier auch zuuorhalten haben mügen Was die knechte ahnrührende, Dieselben (: Deren Dan fast wenig :) vnd nicht alle gleich wol g. zur Were dienlich, vnuorstrewet beyeinander zubehalten, Demselben soll allenthalben also gehorsamlich Nachgelept werden Wie woln auch sonst etzliche gute gesellen, verhanden, vnd villeicht noch mehr ahnkommen würden, Die sich wol vnter die fehnlin begeben theten, Wan Wir aber E: h: f: g: Willen hyryne nicht Wissen, Bitten Wir hiemit Gehorsamlichen, E: h: f: g: vns vorstendigen wolle, Wie damit zugebaren Ob Man sie ahnnemen solle oder nicht, Dan weiln die Drummel zw reuall vnd anderswu wegen E: h: f: g: gerühret, begeben sich etzliche hieher Der hoffnung, weiln Irer alhier vber ij C. nicht vil, sie vnterhalt erlangen sollen,

Insonderheit Gnediger herr, Vbersenden E: h: f: g: Wir Inligendt eines Ersamen Raths der stadt reuall brieff, sampt Inuorwardten Copeyen, Wes der gemeine Anse stedte gesandten, ahn den grosf. gelangen lassen, Wie wol wir nuhn solche briue ahntzuhalten gesynnet, haben Wir doch Erweunge weiln sich die Ahnse stedte alles guten Jegen diese lande Erpieten, Damit sie nicht zw wider willen geuhrsacht würden, vor vnnötig geachtet, Vnd solche briue vortgehen lassen, Verhoffentlich E: h: f: g: sich solches In gnaden auch werden gefallen lassen, Welches E: h: f: g: (: Die wir hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundheit glückseliger Regierung vnd wohlfahrt zuerhalten

entpfelen :) Wir In Ilicher Andtwordt gehorsamlicher vnd vnthertheniger Meynung zuuorhalten nicht gewust, Dat. Im feltleger zw Burtz Montages nach Trinitatis Ao .cc. 58 sten

E: H: F: G:

Gehorsame vnd vntherthanen,

Frantz von segenhauen genandt Anstel Campthur  
zw reual, Henrich Wolf Vogdt zur suhneburch,  
D: O: vnd sempliche Rethen der lande harryen  
vnd Wyrlandt,

Insonderheit Gnediger Herr, Ist vnser gehorsame vnd vntherthenige bitte, E: h: f: g: wolten doch ettwan einen Ahnsehentlichen des kriges Erfarnen Man ahn diesen Ordt, fur einen Obersten Rytmeister vber Diesen hauffen verordnen vnd vns zusenden, Der dass Ahnsehen vnd gehor bey diesem hauffen haben muge, Insonderheit, so E: h: f: g: Den Achtparen vnd Ehrntuesten Dirich Beren, von Dem Hochwirdigen hern zw Osel, durch schriftliches ersuchen bekommen kondten, Wollen Wir gehorsamlich vnd vnthertheniglich gebeten haben, Das E: h: f: g: vns denselben mit gnugsamer volmacht zusenden, vnd fur einen Obersten Rytmeister ahn diesen hauffen verschreiben wolten, Im fall, Das hochgemelter her zw Osel, bemelten Dirich beren nicht entperen wolten, bitten Wir, Das E: h: f: g: den Achtparn Cristoffer Monnichhusen, Dartzu vermügen, Vnd mit obahngetzogener Volmacht, versehen wolten, Das also nechst hilff Des Almechtigen, In guter eintrectigkeit, godes Ehr gesucht, Der Veinde Tyrannisch vorhaben gebrochen, vnd das vnschuldige bludt ahn Inen gerochen werden müge, Ferner auch gnediger Her, so seint auch alhier etzliche gute versuchte gesellen vnd Junge Edelleut, Deren eines theils von Iren brütern Der güter halben geschiden, Eines theils auch haben Ire brüder alhier Im leger, Die Ire güter vordiensten Erpieten sich E: h: f: g: mit pferden zu Diensten So E: h: f: g:

Derselbte Etzliche ahntzunhemem geneigt, Wollen Vns Dieselbte solches schriftlichen vorwittlichen, Dat. vt in literis Anno oc. 58 sten.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern  
Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zu Lyfflande,  
Vnserm Gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

**61. 1558, Juni 7. Wolmar. — Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

*Orig. (Verz. I, 653.)*

Mahnung auf Wiedererstattung der von rigaschen Bürgern aufgetragenen 15000 Thaler.

Hochwerdiger grossmechtiger Fürst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame vnd gantz willige dienste bestes vleiss zuvor Genediger Fürst vnd Herr, Wihr hetten vns gantzlichen versehen, Es solten die bewuste der burger zu Riga gemeinen landen hiebeuor vorgestreckte 15000 Thaler von der bewilligten Contribution, beschehener, allgemeiner Stende, auch Jungsten wolmarischen beständigen geluebde, Zusage, vorschreibunge, vorsiegelunge vnd einhelliger vorabscheidunge vnd vorlassunge zuuolge, Itziges dartzu bestimmbten tags erleget worden sein, So werden wihr doch von den Itzt anwesenden Stenden berichtet, Das E. f. g., dessgleichen derselbenn Herrn gebietiger Ihren gebuerenden antheil Zu der beschlossenen Contribution noch zur Zeit nicht erleget, vnd derwegen die Summa des geldes so von etzlichen andern Stenden zum theil albereit alhier eingebracht, theils sich zu erledigung des Ihren erbothen, also geringe, das die berurte Summa der 15000 thlr Daran nicht auffzubringen oder abtzulangen. Weiln sich dan E. f. g. vngetzweifelter hoffnung gnediglichen haben zu berichten, Mit was gantz beschwertem gemuthe vnser Obern E. f. g. hiebeuor zu etzlichen mahl clagende zuerkennen gegeben, welicher massen sie von Ihren

burgern von welichen sie solich gelt, den landen zum besten, Inn vorgewessenen nothen, mit grosser muhe auff vnd zu wegen gebracht, fast teglich vnnd ahne vnderlass angestrenget vnd angefallen, also auch, das, wo ein Erbar Rath sie mit guthen worten vnd, aus gemeiner Stende gegebenen stadtlichen Vorgewissungen, gehabten vortrostungen auff best Immer menschlich vnd mueglich gewesen, wiewol gantz schwerlich, vormittelst godtlicher gnediger einsehunge, biss daher auffgehalten vnd geschwichtet, gemein gross gefahr vnd vngluck daraus entstanden. Vnd E. f. g. gnediglichen haben zuermessen, do vber alle zuuorsicht, vnd beschehene also feste entliche algemeine Jungste Obligation vnd vorpflichtunge, berurte Summa der Burger nochmahls solte ausspleiben, vnd wihr Itzo abermahls, wie hiebeuor mehr geschehen, desshalber, zu grossen vnkosten, vorgeblich abgefertigt sein, was muhe vnd Jammer daraus wirdt erwachsen Wie dan E. f. g. wissen, welicher gestalt es mit ein kauffman, der sich seiner kauffmanschaft sol vnd muss ernehren, gewandt, das der seins geldes gar nicht kan entrathen, vnd die guthen leuthe von einer Zeit zur andern vorgeblich geleitet worden, biss sie sich vff die Itzige vortrostunge vnd vorgewisserunge entlichen vorlassen, Vnd wihr nicht wusten wie sie konten oder mochten numehr weiter zubereden ader zufrieden zustellen sein, besondern E. f. g. Dadurch sich wiederwertige vnwillige vnnd tragsame vnderthanen machen vnd die burgerschaft eim Erbarn Rathe vff den hals vnd also vndienliche beschwerden ohne noth vorhengen werden: Als ist demnach nochmahls vnser vnderthenigs flehen vnd bitten, E. f. g. wollen solchem, durch, godt lob, habende mittel vnd wege gnediglichen vorkohmen, vnd wie es mit deme, so van E. f. g. vnd derselben herrn gebiediger zur Contribution geburet, ob dassselb alles bei E. f. g. einkohmen, sambt den andern so E. f. g. Ihr gelt erlegt haben, gewandt, vnd E. f. g. dasselb zu dem so alhir vorhanden schicken,

oder aber, vns, In vnser ankunfft, zu dem so alhier, vollent entrichten vnd der gemelten Obligation nachkohnen wollen, Dan solte solichs nicht geschehen, wurde den vnsern dadurch vrsach gegeben andere vntregliche vnd vnrichtige wege, wie solichs der notturfft nach geburen wollen, die vns vnd vnsern Eltisten an Ihren leib vnd guthern beschwerlich, vnd E. f. g. gantz nachredig sein wurde, vor die handt zunehmen, Wes wihr vns nuhn hierinne zugetrosten vnnd von E. f. g. In allen gnaden sollen gewertig sein, bitten wihr vnderthenig vns alhier durch tag vnd nacht zuberichten Dan vns dran mercklich gelegen, Thuen E. f. g. dero wihr zu vnderthenigen Diensten willig, hiermit godt beuelen, Dat. Wolmar Dingstags nach Trinit. Ao ꝝc. 58ten.

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten  
der Stadt Riga Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd  
Herrn Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritter-  
lichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflaudt  
vnserm g. h.

**62.** 1558, Juni 7. Dorpat. — Bürgermeister und Rath  
von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 654).*

Mahnung auf Wiedererstattung der von dorptischen Bürgern  
vorgestreckten 10000 Thaler.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Herr zu negest vnser vnderthenigen bereidt vnnd guthwilligsten Dienste fleissigsten erbietung wissenn e: f: g: vnderthenig wir nicht zuuerpergen, Das die Erbar vorsichtig vnd wolweise h Johan Dorstelman vnser Rattes Mithburgermeister h Herman von Nembden Rattes freundt Hans Dreier Olderman vnd Hans Honneryeger mithburger vns semptlich gepurlichs fleisses zu-erkennen geben, Sintemale sie auff e: f: g: gnedig Obligi-

rung kurtz verschiener frist zu abhelfung obliggender Reu-  
 ssischen beschwerung vnd erbawung eines bestandigen frie-  
 dens e: f: g: mit ein zehen Tausendt taler (: Dero wedder-  
 bezalung an baren talern szie den zwelfften Juni Iliges lau-  
 ffendenn Jares gewisslich solten wedder gewertich sein, vn-  
 derthenig lehnung vnd furstrechung gethan Vnd denn die  
 ausshestimpte Zeit sollicher zugesagter wedderbezalung fast  
 verhanden, Bettenn sie disse vnser vnderthenig fur schrift (:  
 Damit sie souile deste schlewniger von e. f: g solliche be-  
 zalung mochten Erlangen :) Inen an e: f: g: mith zutheilen,  
 Als wir nu sollich Ir pittenn nicht vnzimblich ersporet vnd  
 den menniglich befur die vnseren nach pilligkeit zubefurderen  
 schuldig vnd Jeneigt Ersochen Demnach e: f: g: wir hier-  
 mit vnderthenig Mit sonderem fleisse empsigk bittend e: f: g:  
 gegen obgedachte sich in der wedderbezalung Ires gelehenten  
 dermassen erzeigen thun welten Das sie nicht alleine disser  
 vnser furbit, als wirckliche genossenheit empfunden sich zu-  
 erfrewen vnd zuberhumen, sonder das sie vilemehr dar durch  
 verreizter vnd geneigter gemacht werden mogen, Derselben  
 auff andere konfftige Zeit, dar velichte sich de sso verfugen  
 konten, in glichen vnd grosseren vndertheniglichen zu wilferen  
 Dar zu das es auch e: f: g: sso vile mehr zu loblichster  
 beromsampeter nachsage, als es sonst dem rechten vnd der  
 pilligkeit nach gemesser ist, bei menniglichen gewisslich er-  
 spriessen wirt Seindt wirs vmb e: f: g: (: Die wir Gott dem  
 Almechtigen lang gesundt vnd salichlichen zu fristen gantz  
 trewlich befelen, Ider Zeit vndertheniglich zuuerschulden wil-  
 liger den willig Datum Darbtt Dingstages nach Trinitatis  
 denn Sibenden Juni Anno 3c. lvij

E: F: g:

Bereit vnd guthwillig

Burgermeister vnd Radt-  
 manne der Stadt Darbtt

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd Herren  
 Herrn Wilhelmten Furstenbergk Ritterlichen Deutsches  
 Ordens Meistern zu Liflande vnseren gnedigen Herren,



**63.** 1558, Juni 8. Wolmar. — Die Abgefertigten der Städte Riga, Reval und Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 655.)*

Um Rückerstattung dargeliehener Summen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame gantzwillige Dienste bestes vormuegens zuuor, Genediger furst vnd Herr, Durch was muhe vnd grosse sorgfeldigkeit E. f. g. durch die Irigen vmb entsetzung etzlicher städtlicher Summen geldes bei vnsern Eltisten vnd burgern haben gnedige vnd vleissige anforderung thuen lassen, Des allen haben sich E. f. g. gnedigs zuerinnern, auch der darauff gegebener brieff vnd Siegel ꝛc. Wan nuhn dessem armen lande zu trost vnd hulffe vnser Eltisten vnd burger sich willig vnd bereith hierin haben finden lassen, Vnd solichs der meinung geleet, Das es auff gesetzte Termin wiederumb ausskohen, betzahlet, vnd vns entrichtet solte werden, auch den Itzigen Termin Trinitatis wihr alhir zu Wolmar derhalben auff schware vnd grosse vnkosten ein lange Zeit gelegen, vnd nichts ausskohen, So befinden wihr aber das Ihr guth gemuethe vnd willige erzeigung wenig geachtet, vnd, wie solichs wol geburet, das vns das gelt solte zu danke erleet worden sein, solichem, vnaugesehen, was vnsern Eltisten vnd burgern vor städtliche hohe geluebde vnd vorschreibungen geschehen vnd gegeben seindt, die billich In Ihren buchstaben solten erhalten werden, Im geringsten nicht nachgelebet, Was aber hierin vor mengel vnd hindernussen E. f. g. vnd andern Herrn vnd Stenden, das dem wirgklich vnd In der that nicht wirdt nachgesetzt, vorgefallen, seindt vns vnwissendt, Solte aber nochmahln vnd In kurtzer zeit den städtlichen gegebenen vorschreibungen vnd vorpflichtungen nicht volge geleistet, vnd die eingeloset werden, Haben E. f. g. gnedigst vnd auffs vleissigst zubehertzigen In was Jammer vnd muhe wihr mit vnser burgerschaft eingeleitet vnd sie

zur trennung vnd Innerlicher emporunge vnd vnwillen vrsachen erlanget, Daraus dan ernolet wurde, das sie kein kriegsvolck halten, das Ihre vorleuben vnd abschreiben, diesser lande noth nicht zu hertzen fuhren, vnd zur gemeinen landtsteur vnd hulff treg vnd faul sein werden, Auff das aber diessem sorgfeltigem vorstehenden vngluck vnd vbel vorgekohmen vnd abgehalten moge werden, Ist Im nahmen vnser Eltisten vnd gantzer Stette vnser vnderthenigs bitten vnd dienstlichs anhalten, E. f. g. die wolten das Veterliche einsehen thuen, auff das gemelts gelt In wenig tagen vns erlegt, vnd das vorstehende vbel abgetrieben vnd vorbleiben muege, Vnd derwegen vns den von Rige alhier zu Wolmar bei zeigern, vns aber den von Derpt vnd Reuel weiln wihr alhier nicht lenger zuuertziehen haben, hierauff gen heim an vnsern Obern eilents, vns wes tags sich E. f. g. mit dem Ertzb. Im lager zuerscheinen vorgehen, das wihr auch alsdan vorhanden sein muegen, ein gnedigs vnd entlichs antwort zukohmen lassen, Daneben wo vnd zu welcher Zeit wihr vnser geldt gewertig vnd das gelt empfangen sollen, Hieran helffen E. f. g. das gemeine beste befordern vnd viel kunfftigen vnheils abtreiben vnd wehren, vnd werden sich E. f. g. vnderthan desser williger gegen dieselben mit Ihrem gehorsam vnd getreuen Diensten ertzeigen, Vnd wihr seindt E. f. g. vnderthenige Dienste zuleisten willig, Damit godt behuolen Dat. Wolmar Mitwochs nach Trinitat. Ao 3c. 58ten

E. F. G.

gehorsame vnd Dienst willige

Der dreier Stette Rige

Derpt vnd Reuel

anwesend gesandten

Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigenn fursten vnd Herrn  
Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen  
Ordens Meister zu lifflandt v. g. h.

**64.** 1558, Juni 8. Wolmar. — Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 656.)*

Wiederholte Erörterung in Betreff der vorgestreckten Geldsumme.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser vnderthenige gehorsame willige Dienste mit vleiss zuuor, Genediger Furst vnd Herr, Wiewol wihr vns gantz vorsehen, Das wihr vormoge der Wolmarischen Obligation vnser vorgestreckts geldt durch erlegung der Herrn vnd Stende auss gebracht schatzgelt wiederumb In betzahlung solten bekohmen haben, So befinden doch die anwesenden Stende das sich etzliche dauon absundern, auch andere beschwerung vorfallen dadurch solichs gesperret vnd gehindert, Dieweil gleichwol die Stend erkennen müssen, Das das vnser zulegen vns eigene, damit darin kein seumnuss numehr geschehe, haben sie geschlossen, das die herrn vnd Stende Im leger zubesuchen, vnd ein Jeder alsdan das seine einbringen soll, Vns aber vnbewust, zu welcher gewisser vnd eigentlicher Zeit solichs geschehen moge, Wihr auch berichtet, das sich E. f. g. mit dem herrn Ertzbischoff eins gewissen tags zuuorgleichen In arbeit sein sollen, Auff das nuhn bei vns keine vorseumnuss befunden, als ist vnser vnderthenigs vnd dienstlichs bitten E. f. g. vns die gewisse Zeit vnd tagk, wanner der Herr Ertzbischoff Ertz vnd andern Stifts vnd Stende gesandten bei E. f. g. ankohmen vnd erscheinen werden, gnedigs vormelden, vnd bei keginwertigem vnserm Diener eilents zuschreiben lassen, Darnach wihr vns weiter haben zu richten ꝛc. Dan wihr solicher antwort alhier zu Wolmar gewertig seindt.

So auch E. f. g. sieder Jungst vns Zugeschickten Artikeln etwas mehr, das In rath zutziehen vorgefallen wehre, bitten wihr, E. f. g. vns hieneben gnediglichen wollen vormelden, Damit E. f. g. der wihr zu vnderthenigen Diensten

willig, godt beuholen, Dat. Wolmar Mitwochen nach Trinitatis Anno oc. 58ten

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten  
der Stadt Riga, Itzt zu Wolmar

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd  
Herrn Herrn Wilhelm furstenberg Meister des  
Ritterlichen Teutzen Ordens zu lifflandt,  
vnserm gnedigen herrn.

- 65.** 1558, Juni 8. — Franz Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, und Heinrich von Ludinghausen genannt Wulff Vogt zur Soneburg untersiegeln in einem Bestallungsbrieffe die Bedingungen, unter welchen das Kriegsvolk aus Riga in neuen Eid genommen worden. *Cop. (Verz. I, 657).*

**A**llen vnd Itzlichen wes standes, herlicheit, Condition ader wesens die sein, so diessen vnsern vorsiegelten brieff sehen horen ader lesen, Thuen wihr Frantz Segenhagen genanth Amsel Cumbthur zu Reuel, vnd Hinrich von ludinckhusen genandt Wulff T. O. Vogt zu Sonneburg kundt offentlich hiermit zeugen vnd bekennend, Dieweil vnd nachdem die von Riga auff anforderung vnd gnedigs begehren des hochwirdigsten, Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Wilhelmen Ertzbischoffs zu Riga Marggrauen zu Brandenburgk zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Ruien oc. vnd Herrn Wilhelm Furstenbergs des Ritterlichen T. O. Meister zu lifflandt beider vnnser gnedigsten vnd g. landsfursten vnnd Herrn zu sondern ehren vnd vnderthenige, wilfahrunge Ihrer f. D. vnd g auch mitbeschutzung diesses algemeinen Vaterlandes vnd ablehnung desselbigen Erbfeinds

des Musskowiters, mit allerlei Munition vnd kriegsrüstung gefast gemacht, auch ein Zeitlang vnderhalten vnnnd besoldet, Vnd aber die Zeit Ihrer der von Riga eidspflicht nuhn vorlauffen, Das wihr derowegen dieselben kriegsleuthe mit volgender mass vnd ordenung In nahmen vnd von wegen hochgedachtts vnsers g. h. Meisters vffs newe In den eidt gebracht, wie volget,

Erstlichenn haben wihr ordiniret vnd gesetzet, Ordiniren vnd setzen auch In bester weiss, form, wege vnd schickung, so wihr zu recht vnnnd allen loblichen gebreuchen vnd gewonheiten am allerbestendigsten können, sollen oder muegen In vnd vor vnserer sichere vnd vngetzweifelte Heubtleuthe vnd Regenten derselben kriegsleuthe die Erbarn vnd vornehmen Reinhold Gilsen Hauptman, vnd lucas von Mechelnburgk Profossen sambt vnd sonderlich Ihnen geben vnd vorlehnend gantze vnd volnkohmene macht vnd gewalt die berurten kriegsleuthe zuuorwalten, zuuorwesen, zuregiren, vnd In seinem wesentlichen regiment, wie das nach allen kriegsrechten vnnnd gebreuchen eignet vnd geburet Inn allen sachen vnd felleri vor vnd von den feiendt In gemeinen Regiment, auch rechtlich vnd zur guthe auch strenge burgerlich vnd peinlich nach gewandten sachen Ader wes sich sunsten weiter mag geburen, Welichs alles wihr hiermit wollen gemeinet, entschlossen vnd aussgedruckt haben, zu vnderhalten, zuschutzen vnd zubeschirmen, vnd sunst Ins gemein vnd auch sunderlich alle vnd Itzliche Dinge, nach erfurderung der sachen vmbstende vnd noturfft darbei zuhandeln, zuthuen vnd zulassen, gleichst wie wihr selbst handeln, thuen, vnd lassen mochten, Wenner wihr persönlich selbst gegenwertig wehrenn, Wollen vnd beuhelen hiermit ernstlich alle vnd Itzliche fenrich, beuhelhaber vnd gemeine knechte so In vnserm solde vnd dienste, dartzu dem Regiment vnderworffen, das sie abgestimbtten Heubtman, Profossen vnd Regenten In alle dem Jenigen was sie Ihnen sambtlich vnd sonderlich aus vnserm

beuelich vnd von vnsernt wegen schaffen vnd gebieten werden, vnd das Ihnen In krafft diesser bestellung, vnd des Articulbriefs vfferlegt ist, schuldigen vnd gepuerlichen gehorsam, ahne allen Indracht leisten sollen, Mit welchem kriegsuoelke wihr dann vbereingekamen sindt, Das wir einem Idern nach seiner Condition vnd standt vor ein Ider Monat als dreissigk tage solt, vier Embder gulden, den gulden vor drittehalbe marck Sechs schilling Rigischs Pagiments zurechnen vnd zubetzahlehn, geredt vnd gelobet, Wormit sie sambtlich vnd ein Ider Inn sonderheit gentzlich zufrieden gewessenn, Vber das vorsprechen wihr Ihnen den sambtlichen kriegsleuten ferner, Ob etwan von Ihnen ein ader mehr gefangen wurde, Das wihr denn, ader die, vormuege kriegsgebrauchs der gefencknuss widerumb entledigen vnnnd rantzunen wollen, Im gleichen, ob etwan von Ihnen weniger ader viel vom feiende an seiner gesuntheit vorletzt, also das der ader dieselbenn dem hauffen nicht nachziehen ader aber Ihr gelernts handtwerck hinfurder nicht gebrauchen konten, Das sie In Ihrer Besoldung nicht vorkurtzt, Ader Im fall der noth sein lebenlanck notturffiger vnderhalt gereicht vnd gegeben werden soll. Auch soll Ihnen den kriegsknechten ein halb Monat solt einem Idern nach dem seinen zum abtzuge gereicht vnnnd gegeben werden, Zu deme, ob es sache wehre, Das ein storm ader schlacht verhanden vnd von Ihnen den kriegsknechten erobert vnd gewonnen wurde soll Ihre monat denselben tagk auffs neuwe angehen vnd nach aussgang desselben Monats getreulich besoldet werden, Auff welchem besoldt vnd fernern boscheit sie die gemeine knechte sich dan widerumb vorpflichtet haben auch vorpflichtet sein sollen, Dem gemelten Heubtman, Profossen vnnnd Regenten sambt vnd besonder an hochgedachten vnsern g. h. vnd war sie I. f. g. weiter vor die Veiende ader sunsten vorordenen werden, gehorsamlichen zuolgen, vnd sich getreulich, redelich, vnd vleissig, Wie frommen kriegsleuthen zuthuen geburet vnd zustehet, williglich

gebrauchen zulassen, alles sunder aussflucht vnd behelff, sich auch In vnserm solde vnd dienste so lange enthalten sein vnd pleiben, als wihr Ihrer zuthuen vnd biss sie von vnserm Heubtman vnd Regenten sambt vnd sonderlich vorurlaubet vnd freigelassen werden Auff soliche vorgerurte punct vnd sunsten alle andere Articul In dem Articulsbrieffe ferner auss gedruckt vnd vorfast, Alle vnd Itzliche fenrich, beuelhaber vnd gemeine knechte mit aussgestreckten armen vnd auffgerichteten leiblichen fingern rechter gestabeder Eide Zu Godt vnnd seinem heiligen Euangelio schwerend vns vnd gemeinen Stenden geredt vnd geschworn haben, Wie sodans nach kriegsgebrauch vnd gewonheit eigenet vnd geburet, Alles getreulich vnd vngeuerlich, In vrkunt der warheit haben wihr frantz Segenhagen Cumbthur zu Reuel vnd Hinrich ludinckhusen Vogt zu Sonneburgk T. O. obgemelt vnser pitschire wissentlich an diessen brieff drucken lassenn, Geschehen vnnd geben den 8 Junii Ao 3c. 58ten

**66.** 1558, Juni 9. Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, Heinrich Wolff, Vogt zur Sonenburg, Christoph Münchhausen und sämmtliche Räthe aus der Wieck und Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 658.)*

Auseinandersetzung der Gründe, welche sie zum Rückzug auf Wesenberg veranlasst.

**H**ochWirdiger Grossmechtiger furst, Gnediger Herr vnd Oberster, Nach Erpietung vnserer gehorsamen vnd vntherthenigen bereitwilligen Dienste, können E: h: f: g: Wir leider mit beschwerdtem gemute nicht bergen, Was Massen sich der Veindt mit grosser Menge Volckes verschinen sonntag tages Trinitatis (*Juni 5.*), ahn dem hause Newenschlosse versucht,

vnd seine Macht mit grobem geschütz, als schlangen vnd andern Mewerbrechern, Denselbten gantzen tag bis vf folgenden Montag Daran bewiesen, Der Massen, Das der Wirdige Achtpare vnd Ehrntuheste her Vogdt, Nach deme die Mewer fast Nidergeworffen, Das hauss aufgeben, vnd Jedoch leib vnd leben zusampt den seinen bergen müssen, vnd In gestrigem Dato alhier ahnkommen, Vnd soll Da eine grausame schar ahn volcke verhanden gewesen sein, Zw deme haben sich der Veinde auch nachstuorschienen Dienstag (*Juni 7.*) ahn vnsern Burtzischen leger, eine grosse menge, : so vor dem Newenschlosse nicht gewesen, : sehen lassen, Vns aus vnsern vorthail gereitzet, Nach deme wir aber, Vns des nicht begeben wollen, haben sie Ire ahnshlege Dahin gerichtet, Vns mit etzlichen hauffen vmb vnd vmb zu vmbbringen, vnd also In vnsern vorthail von allen oerten zw gleich zu überfallen, Wiewoln Wir nuhn keinen schew fur Inen gehabt, sondern vil mehr vnser heil ahn Inen zuuorsuchen begereten, Ist vns doch fur eigentlich furbracht, Als solten sich ein hauffe vmbher geschwenget, vnd vnser vorig sohmbrügkisch leger Ingenohmmen haben, In Meinung, Vns von allen seiten ahntzugreifen, Derwegen wir vns Nodtwendig zurticke begeben müssen, solchem Veinde zu widerstehen vnd aus vnserm vorthail zuhalten, Deren wir aber keine In vnser zurtückereise vermerckt, vnd vns also vollendt anhero nach Wesenberge begeben, Nuhn bringet mehrberürter her Vogdt zum Newenschlosse eigentlichen gewissen bericht, Das der Veindt einen sehr grossen hauffen, ahn rüssen vnd Dattern, vff diese lande verordenet, Deren eines theils Iren Zugk nach Dem stiftt Derpdt, die andern aber dieses weges nach reuall nemen sollen, Wan dan die Macht von Volcke, bey E: h: f: g: so wol ahlhier sehr gering, vnd sonderlich alhier, Damit so einem grossem Volcke nicht zuwiderstreben sein will, Dan auch Wohlgedachter her Vogdt (: Der In kurtz mit godtlicher hilff: bey E. h: f: g erscheinen vnd allen bericht ein-



bringen wirdt, :) selbst sagen vnd bekennen muss, das Wir solchem Veinde mit vnser Macht nicht zurückhalten können, Ob wir vns woll ahn Inen versuchen theten, vnd Irer villeicht einen grossen hauffen niederlegen würden wir doch endtlich die Niederlage leiden, Ob nuhn diesen armen landen Damit gedienet sein wolte, stellen wir E. h: f: g vnd Menniglichen zu bedencken heim, Vnd so diesen landen dardurch gedienet sein wolte, solte weder Ire gewalt noch nichts ahngesehen noch geschewet werden, Derwegen gehorsamlich vnd vnthertheniglich bittende, E: h: f: g: sich In Irem leger wol vorsehen wollen, Dan es sollen alleine bey **xx<sup>M</sup>** Dattern ahne die rüssen, nach demselben stiftt gerichtet sein, Vnd wir haben kundtschafft, Das Vns der Veindt mit seiner grossen Macht nachhengen will, Vnd ist zubefahren, Das wir Inen als Morgen alhier bey Vns haben, Wan dan wie obenbemelt, Wir mit vnser Macht, Die wir nicht vber **iiij<sup>C</sup>** wehrhafftige reysigen vnd **iiij<sup>C</sup>** knechte In alles sein, Inen zu widerstreben vil zw schwach, Wollen wir E: h: f: g: In gnaden zu behertzigen vnd zue Erwegen gehorsamlich vnd vntherthenighen heimgestellet haben, Ob es geraten sein muchte, Das E: h: f: g: so wol wir obangetzogener vhrsach halber, die festungen suchen, vnd sich darein begeben theten, Worinnen Man sich stercken, vnd hirnegest wan Man Volck Erlangen würde, Die Veinde zw rücke treiben, vnd die lande Wider gewynnen müchte, Dan so dieser hauffe (: Da godt vor sey :) geschlagen vnd erlegt würde Müssen E: h: f: g: Diesen gantzen Ord<sup>t</sup> landes znsampt der stadt reuall, Aus welcher Man alleine woll die Landt gewinnen solte, zuuorlieren befahren **DE**mnach gehorsamstlich vnd vntherthenighen bittende, E. h: f: g: Vns gnedighen Eröffnen vnd vorstendigen wolten, Wes Wir vns hyrinnen zuuorhalten haben mügen, Dan mit sodannem wenigem Volcke als obbemelt, ist dieser Ord<sup>t</sup> nicht zubeschützen, Vber das sein die rigischen knechte der Massen meutig, wollen von E: h. f. g selbst

bestellet, vnd Darinnen vorwaret sein, Das sie Iren schlacht  
vnd storm Monadt auch Den abzug haben vnd erlangen  
sollen, Wollen auch nicht lenger In der rigischen besonder  
E: h: f: g: Eide sein, worein wir sie nemen müssen, Dan  
sonsten wollen Die knecht mit Irem fehnlin aufziehen, vnd  
sich nach riga begeben, Auch wollen sie alhier betzalet sein,  
die ij Monadt die Man Inen schuldig, welches alles E: h:  
f: g: wir gehorsamlicher vnd dienstlicher Meynung zubergen  
nicht gewust, Mit gehorsamer vnd vnthertheniger bitte, E:  
h: f: g: solches schreiben nicht anders als In gnaden bey-  
messen wolten, Beuehlen hiemit E: h: f: g. Godt dem Al-  
mechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger  
Regierung vnd Wohlfardt zuerhalten, Dat. Wesenberge Don-  
nerstages nach Trinitatis Ao 3c. lvijsten

E: H: f: G:

Gehorsame vnd Dienstwillige

Frantz von Segenhause genandt Anstel Cumpthur  
zw reual, Henrich Wolff Vogdt zur suhneborsch,  
D: O: Cristoffer Mönnichhusen, vnd sempliche  
Rethe aus der Wiecke vnd Harrien vnd Wyerlande,

*Eingelegter Zettel:* Insonderheit Gnediger Herr, Weren  
wir woll geneigt gewesen, Weiln Wir Vns In diesem leger  
nicht lenger erhalten können, vns ahn E: h: f: g: vff die  
nehete zubegeben, Weiln aber der rüsse, der stadt reuall  
einen absag brieff zugeschrieben, Als E: h: f: g. aus Inlie-  
gender bekentnisse gnediglichen zuuornehmen haben, Ists  
für vnradtsam Erachtet worden, In betrachtung, Es müchte  
der Veindt seinem vorhaben nachhengen die stadt reuall be-  
legern, Die Man zuuerlieren besorgen müste, Wan Wir Vns  
nuhn In eine sicherung begeben solten, können Wir nichts  
bequemerer erdencken Dan In reuall, Da Man sich zur seh-  
wärts mit kriegesvolcke vnd anderer Notturfft stercken Vnd  
alsdan die benohmmenen lande vnd schlosser Widerumb aus-  
gewymen müchte Dan solches wol koningen, Chur vnd

fürsten eher geschehen, Das Inen etwas abgenommen worden Das sie darnach mit gewalt wider gewonnen, Es wolten sichs Derwegen E: h: f: g nicht zw sehr zu hertzen ziehen, Irer selbst wol wahrnehmen, Dan der Veindt ist zwgewaltig, bis Das Man es bessern vnd Ime widerstehen ꝛ. muge, ꝛ.

Ferner auch Gnediger Her, haben die hern Rethen aus der Wycke In dato einen schriftlichen beuehlich von dem Hochwirdigen hern zw Osel bekommen, Das sie iij aus Irem Mittel, ahn E: h: f: g: abfertigen solten, Dieser lande gelegenheit halber allerseits zuberathschlagen zu helfen, Was Massen diese arme lande, von obligendem bedruck müchten entlediget, vnd Widerumb In frieden gesetzt werden, Wie woln nuhn die Zeit In Irem briue nicht ausdrücklich bestymmet, haben sie Doch von vns Cumpthur zw reual vernommen, Das solche Zeit vorschienen, Dero wegen sie semplich, vffs dienstlichste bitten E: h: f: g: sie hyrinnen gnediglich wolten entschuldiget nemen ꝛ. so wir vnseru zugk nach reual nemen müsten, wollen Wir die Velinischen vnd Jeruischen nach Iren heusern gestadten ꝛ.

Ilich Ilich vorthostellen dorch post boden dorch dach vnd nacht mercklich dran gelegen.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern  
Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zw Lyfflande,  
Vnserm Gnedigen hern vnd Obersten Gshorsamlichen  
Von Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis vmb 4 vhr nach Mittage.

**67.** 1558, Juni 12. Bei Wesenberg. — Christoph von Münchhausen, Stiftsvogt in der Wieck, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 660.)*

Ablehnung des geforderten Abzugs zum OM., solange der B. nicht eingewilligt.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger Herr, Es seindt E, h, f, g, Mein gudtwillige vnvordrossene dienste, Auf E f

gnsaden Itzige schreiben Datirth yhn Irem Feldlager den 7 Junii, mach E, h, f, g, Ich deinstlicher Meinung nicht bergen das Ich Jungst mith vnserm Wikeschen hauffen fortgerucket vnd Mir derselb von dem Hochwirdigen Ihn Gott Fursten oc. Bischoffen der Stifft Ozel vnd Churland Meinem gnedigen Herrn befolen vnd vermerckt das Ich mith Ihrem sembtlichen willen nicht woll von den Hauffen an e. h. f. g. begeben vnd abscheiden oder Mich anderer Orther bogen kan Dho aber E, h, f, g, Meiner Person bey den Ihren Je zu thun hetten konten E. h. f. g, solches bey hochgedachtem Meinem g, herrn, Meins vorsehens durch Ihr schreiben woll erholden, Whan sodans als dan ferner ahn mich gelangen worde, bin Ich als der gutwilliger E, h, f, g. vnd dissem gemeinen Vaterlandt: Meines geringen vormogens vnvordrossene Dienste vnd trewe zu leisten denen Ich auch disser orther vnd sonst, so veil an myr, gefleissen vnd veilfherich zu sein vmbeschwert Jeder Zeit erboetigk, E, h, f, g. hiermitt dem leben Gott langwerich, fredlich vnd furstlich zu regierenn gesunth vnd frig getrewlich vnd deinstlich, beuhelende oc. Dat. yhn vnserem Feldtlager bey Wesenberge Sontages nach Corporis Christi Anno Lviij.

E, h, f, g,

vnvordrossener gudtwilliger

Christoffer von Monnickhausen  
Stiffts Voigtt yhn der Wick.

DEm Hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten vund Herrn,  
Herrn, Wilhelm Teuthisches Ordens Meistern zw Lyflandtt  
Meinem gnedigen Fursten vnd Herrn, deinstlichen,

68. 1558, Juni 15. Wenden. — Rembert Gilsheim an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 661.)*

Meldung, dass von den beiden Verräthern der eine entsprungen.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnedigster herr, negest  
erpietunge meyrer vnderthenigen willigen vnd glissener Dinst

Khan Ich e. f. g. vnderthanigst nicht pergen, als wir als  
 gestrigs tages e. f. g. andtwerth gewertig gewesen, hett sich  
 die verige nacht leider zugetragen, das sich der verretter  
 ausgebrochen also das er vber der mauren gefallen vnd  
 also darfon khommen, vnd ob man Ime wol gestern vnd  
 die folgende nacht mit allem vleiss vf allen wegen nachge-  
 tracht soo ist es doch vnmuglich gewesen Ime wider zuer-  
 langen Ich habe meynen eigenen knecht mit andern wol bey  
 die drei meyle wegs nach Ime Ins stift reiten lassen, er ist  
 aberst nicht zubkhommen gestanden. wir haben aber gestern  
 abend erstlich e. f. g. andtwerth bkommen, Auch was e. f. g.  
 der andern persson halber geschrieben demselben hett man  
 von stund an nach gesetzt, Ich hab auch selbst eigener per-  
 sson den selben auss geforschet, ist auch Durch mich also  
 Ansatz worden, Das er gestern abend zu des hern huss  
 Commenthurs henden greicht, Ist auch In ketten vnd ge-  
 fengnuss wol verwart, ist aber seher ssorglichen das man Ime  
 vom huse zu lande ssolte furen, weylen der her huss com-  
 menthur der deutzschen Itziger Zeit nicht wol zuentperen,  
 So ist auch wol zuuormuten, er vielleicht vf andere mher  
 werde bekennen e. f. g. wolten myr sampt dem hern huss  
 Commenthur vorstendigen wess wir vnss In dem weiter ssollen  
 haben zuuorhalten Es ist sicher hochlichen zubesorgen das  
 Dass stedleyn nicht etwa mit fiewer muchte angelecht werden,  
 Man sagt Pepalge ssol ausgebrandt seyn Nune weiss man  
 nicht wess man des endstrichnen verretters halber magk  
 haben zubefaren, wie wol es warlich nicht zubegreifen, wie  
 er muchte ausskommen seyn, es hatt der her huss Com-  
 menthur ssonderlich hoch vfachteinge vf den menschen haben  
 lassen, soo ist es auch an der wacht nicht gemangelt, Aberst  
 er ist gleichwol got bessers darfon khommen, Ich wolte e. f. g.  
 hetten vnss was mher beuelichs gethan wir wolten Ime vnter  
 eynes Die glider dermassen haben handeln lassen, er ssolte  
 nicht hoich gesprungen viel weniger gelauffen seyn, es ist

mit sollichen verretterlichen Buben keyn mitleydt zuhaben,  
were er auch nicht endtkommen, wir wurden eyn mherers  
gethan haben, ob wir das schon keynen beuelich, e. f. g.  
wolten vns In allen gnaden endschuldigt nehmen vnd Das-  
selbig der vngefer beimessen auch wolten vns vormelden  
wie wirs mit diesem sollen halten, wan wir e f g willen  
vorschafft, wil Ich bey e f g mit dem ersten erscheinen, Dan  
es nun mit meynem schaden auch fast gebessert, Es ist hir  
an allen enden fast mangel gewesen, ich habe gestern mit  
dem hern hus Commenthurn vnter andern gnug zuthuen ge-  
habt, Das wir alhier bey den leuthen eyne ordnung gemacht  
Wie sie sich mit der tag vnd nach wacht halten die mauern  
allenthalben pessern die stadt pforten dobbelt mit notpforten  
beraten vnd mher andern, es gehet auch itzt wass bessern  
zu mit der wacht auch sonst den vorhin, es mangelt noch  
eynes darvon Ich e. f. g will In meynen ankunfft vormelden  
mit gegenwertigem wil Ich e. f. g. andtworth erwarten Dar-  
nach Ich mich zu richten Sollichs alles hab Ich e. f. g. vnder-  
thenigst nicht vorhalten sollen vnd pin derselben mit leib  
vnd guthe hoichstes vermugens zudienen willig vnd erpottig  
Irkenne got, den Ich e. f. g. sampt friedsamereigerunge In  
glucksaliger vbrwindunge aller Ierer feynde zu zeitlicher vnd  
ewiger wolpfart langkwirig zufristen, gantz getrewlichen will  
empfohlen haben Dat. Wenden den 15 Junii Anno lvijj

E. F. G.

Vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilss  
heim Doctor

Ich solte e. f. g. den vnfall des endtwichenen vorretters  
wol nicht zu erst gemeldet haben wiewol es ohne schuld deren  
bescheen die Ine verheret, Die wechterss seyn aber wol vor-  
waret, So hat es auch doch e. f. g. Je ehr Je lieber geburet  
zuwissen, vf das man sich bey derselben zuerholen wess man  
weiter zuthuen, wir haben nicht vnterlassen nach, Segewaldt

Newermulhen Riga, geschrieben nach der pernow meynen eigenen knecht geJagt, Iss seynt auch etzliche ertzstifttische Pauren darzu gekauft, die Ihne In der spure gehabt, Die Ime weiter nachstellen werden, e. f. g. wolten vnss vorstendigen, ob wir auch des halber an den hern Ertzbischoff ader seyne amptleuthe schreiben ssolten, wiewol es vnss bedencklich sso stehet es doch In e. f. g. gefallen wellicher gestalt sie dasselbig wolten gethan haben, Demselben wollen wir alzeit gerne mit fleisse nachsetzen, Man hatt hir seonsten seltzame Zeitung Darfon zeigere e. f. g. wirt berichten, wan die war weren, muchte Ine got gnedigk seyn cc. Dat. vt 8.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd hern hern Wylhelmen Furstenberch des Ritterlichen Deutschen Ordens Meistern In lifland meynen gnedigsten herrn Vnnderthennighen.

69. 1558, Juni 17. — Meinungsäusserung des OM., vorgetragen dem zu Dorpat versammelten Ausschuss der Stände. *2 Ex., Conc. u. Reinschr. (Verz. I, 663.)*

Betreffend die der moskowischen Gefahr gegenüber zu befolgende Politik.

*In dorso*: bedencken m. gat. h. Meisters.

Rathlich bedennckhenn des Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd Herren, Herren Wilhelm Furstenbergk Teutisches Ordenns zu Lijfflanth Meistern, Ihn Gegenwertigenn hochstem anligen auss gnugsamen Stattlichen vrsachen begriffen, vnd<sup>1)</sup> den verordneten ausschuss gemeiner Stende Jetzundt alhie zu Derptt versamlett, auf verbesserung vbergeben

Als dann auf einhelligenn Rath vnnd beschluss semplicher Prelatenn vnnd Stende disser lannde hiebeuorn die Botschaft, mit einer Ansehentlichen Summa geldes, den liebenn friden

1) *Im Concept durchstrichen*: vnnd m gat h zu Derbt vff verbesserung vbergebenn Act. Im feltlager vonn Kirchemphe den zehenden Junij Anno 1558. *Darüber ist das Datum so corrigirt*: xvij (Junij).

bey dem Musskowitter widerumb zu suchen vnnnd auffzurichten, abgefertigett, vnnnd aber beruerter feindt, vber zugeschicktes geleitt, bewilligten anstandt, vnnnd stehender frideshandlung, hinderlistiger betrieglicher vnnnd verretterlicher weisse, der Narue vnnnd Newenschlosses mechtigk geworden, vnnnd vber dz alles eine mergkliche anzall kriegsvolck auf den grenntzen versamlett, Darauss sein gemuett vnnnd furnehmen gegen disse lannde genugsam erscheinet Desswegen dann billich zubedencken vnnnd zu schliessen ob zugefuegter vnnnd noch vermttlicher schadenn. alsbaldt abzutreibenn, oder aber abgefertigter gesannt, vnnnd des Muschkowietters entlichen bescheitts zuerwartten sey, Demnach erachten Ire F. G. nach Irer einfalh, zu disser Jetzigen gelegenheitt fur bequiem vnnnd rathsam, Das man sich mit dissem Anwessenden kriegsvolck, alhie Im Stift zu Derptt, drucke vnnnd enthalte biss die Ertzstiftischen vnd andere Reutter<sup>2)</sup> der man vermutendt ist anher gelanggenn, dadurch nicht allein der hauff gestercktt, besonndern auch, man hette mitler weil zuuernehmen; ob sich die sachenn zum friden oder weitern feindtlichen vberzugk kehren vnnnd wenden thetten, Wann aber der feindt Ihn disse lanndt rucken, vnnnd dz Newehauss, wie vermutlich, belagern wurde, muste dz selbe, angesehen wass dissen Lannden am selben gelegen, vnuerlassen sein, vnnnd zum foderlichsten entsetzt, gerettet, dem feindt souil menschlich vnnnd möglich, gewehrett, vnnnd sein schedlichs Tirannisch vorhabenn, abgetrieben, vnnnd auss dissen lannden gehalten werdenn, Derwegenn mein g h zu Derptt oder derselbenn Rethen, deren disse gelegenheitt am besten bewust, m get h Meistern berichten wolde, wo man etwan auf solchen fall, der orthe am treglichen, ein Lager zubegreifen, Wie vnnnd welcher massen, dz hauss zuentsetzenn, vnnnd dem feindt

---

2) *Ursprünglich*: biss die andern gebittiger vnnnd Reutter; so auch im *Concept*.



abzubrechen Auch ahn welchem orth , man In Reusslanndt den Zugk vornehmen könne, Vnnd ob wol zubesorgen die Bottschafft villeicht mit dem gelt hiedurch Ihn gefehrlichkeit gesetztt werdenn mochte, so stehett doch zubedencken Ob es nutzamer, der Bottschafft vnnd geldes zu schonen oder aber vber disse gemeine lanndte, ein solchen *zugangk* daruber ein haus nach dem andern abhenndigk wurden zuuerhengen vnd vbergehn zulassen Vnnd weiln dann meniglichen bewust, dz auss dissen Lannden der bewilligte stillstandt, nicht, Sunder vom Muschkowieter gebrochen, Disse lanndt aber zur Defension vnnd Jegenwehr gedrunge, So were er billich verpflicht sein geleit nichts desto weniger, an Ihnen vnbeweglich zuhaltten, Wo aber nicht, muste es Gott vnd der Zeitt ergebenn, vnnd gleichwol dz Jenig dess man keinen vmbgangk, wie erZelett, haben mochte vortgesetzt sein \*).

Vnnd wann dann der Muschkowietter, seinem vornehmen nach, dermassen vortschreitenn, dz Newe hauss wie erzellett, belagern, vnnd seinen fuess furder feindlichenn vbersetzen thette, Dz also die frage vorfellt, ob sich disse gemeine lannde, mit alle Irer macht vnnd vermogenn, In einen hauffen versamlen, oder aber wie bishero beschehen, vertheilett ligen soltenn, Als sicht mein gat h Meister gleichs fahls fur nutzsam ahn, Dieweiln solche gewaltige versamlete macht dess Muschkowietters mit dissem wenigen volck, menschlich dauon zuredenn nicht zu hindertreibenn, vnnd

3) *Im Concept findet sich hierauf folgender durchstrichener Passus:* Wiewoll nun billich wass In diesenn vnd dergleichen hochwichtigenn hendelnn vortzunehmen, mitt allgemeinen Prelaten vnnd Stenden diser lande, welche albereits selbst oder durch Ire volmechtigen bey m g h. zuerscheinen vorschriben beratschlaget vnnd einhelliges beschlusses desfals zufurenn sey, Dennoch aber dieweiln sich derselben Ankunfft vber alle gute Zuorsicht fast vorweilet erachtenn m g h Meister, das dennoch die entsatzung dess Neuenhauses vff denn falh der nott vnnd wess sunst die vnuormeidliche Notturfft erfurdernn mocht, nicht verbleibenn muste, In sunderlicher erwegung, Was farttelh dem feinde do ehr solch haus vnder sich zihen solte zugestelt vnnd gegeben werda,

besorglich, dadurch ein hauffen nach dem andern, aufgelassen vnd erlegt. Ja auch die gantzen lanndt hieruber, In neige betrubnuss vnd Jamer gesetzt vnd gefuherett werdenn konten, solle man gleichs die voffaren Jehe vnd allwegenn gethann In solchen notfellen, wo es wie erholt nicht anderst sein konne', In einen haufen zusammen vnd nach errettung dess Newenhauses, welches der aller hochste Gott auss veterlicheenn gnaden, gnediget wolle verleihenn, dem feindt Ihn sein Lanndt Rucken, doch muste mitlerweile Kriegsvolk verschriben, oder sunst huff vnd trost wie hernach folgett, gesucht vnd erfunden werden, Auss folgender vrsachen, dann wan In der gestalt hinwiderumb zugesetzt, sollte verhoffentlich, gleichs woll ehrmals geschehen, ein treglicher Friden auss zubringen sein. Wo man es aber vnderlassenn, vnd seinem muettwillen der gestalt zusehenn sollte, wer zubesorgenn, ehr nach eignem seinem wunsch vnd willen, wann ehr nun Lustigk, ein hauss nach dem andern, die man ferre dess weges auch anderer vnbekwemigkeit halben nicht alle schutzens konne, an sich bringenn, den Friden seins gefallens auffhaltten, vnd also einen lanngen krieg nicht allein auf ein, sondern auf mehrer Jar, welches dissen lannden In die lennge ausszustehn, vnd zuertragen vnmuglich, vor sich nehmen, Dieweiln aber die heusser, damit dieselben In entplossung disser Lannde, von dem feinde nicht vberleitt, besetzt sein müssen, Als ist mein get h Meister In Ires Ordenns Lannden wie dann die andren stende gleichermassen zuerschaffen vnd zuerordnen hetten, die Bestellung zu thun erbottigk, Damit die Peltner vnd verbranthenn vom Adell sich auf die heusser begeben, dieselbenn beschutzens vnd verwahren helfen,

Vnd wess man also durch zuloss vnd verhenngnuss gottes In des feindes lannden an Steden, flecken, Schlossern oc. erobern wurde, solle man verbrennen vertilgen vnd zu nichte machenn, Sintemal dissen Lannden dieselben zuer-

theidingen vnnmüglich, vnnnd konnte vermutlich ein Lanngwiriger kriegk, Der dissen lannden vnnntreglich sein woltte, darauss erwachssenn, Derhalbenn woltte alein dazu gedacht sein, wie man hier durch dissen lannden einen bequemen friden ablanngen muge, So aber kriegsvolck verschribenn vnnnd ankommen wurde, hette man dieselbenn, wo es alsdann vor Rathsam eracht zu besetzen

Wann sich dann auch m g h Meister auss sunderlicher freuntlicher vnnnd gaantz getrewer wolmeinung damit disse guten lannde, vor dem Tirannen vortheidingt, vnnnd bey der Christenheitt erhalten vnangesehenn, das sie dasselbe alein zutragenn, vnd auf sich zunehmen nicht verpflichtet, gegen mein g h zu Derptt Jungstes males erbotten, auf Iren eigenen vncosten ein anZall Kriegsvolck In disse lannde zuuerschreiben, vnnnd bringen zulassen vnnnd aber nuhn zeitlich zubeschliessen vnnnd zuuorabscheiden nottig, wie dz. selbe In ankunft zu vnnnderhalten Als will sich hochgemelter. m g h Meister hiemit ercleret habenn, seint es auch vermittelt Gottlicher hulff furderlichst Ins werck zurichten erbottigk ein anZall Landtsknecht, In disse lannde wie obgemelt auf Iren vncosten zuuerschreiben, vnnnd bringen zu lassen, vnnnd gedenncken die helfft In Ihrer besoldung auffzubalttepn, doch der gestalt, dz die herrn Prelaten die anndern helfft, so baldt sie auf dissen bodem gesetztt, besolden vnnnd aufnehmen, vnnnd seint dempach m g h Meister bedachtt, So sie es selbst mit Ihrem vermogenn nicht abreichen können, zu erhaltung diser Lannde, zu aufenthaltung Irer bewilligten Knechte, ein Summa geldes auffzubringen, vnnnd dagegenn etzliche Ire Lannde vnnnd leute zuuerpfennden, vnnnd vnnnderzusetzen, Wieuיל nhun der knechte sein sollen, dauon soll man redenn

Nach deme dann die anndern Stennde<sup>4)</sup> In erwegung

---

4) *Im Concept durchstrichen*: m g h zu Derpt neben den andern Prelatenn

wess Inen hieran mitgelegenn, die gleichheitt zu halten vnbeschwertt sein werden, So müssen sie auch ebenmessiger gestaldt \*) zu einer Summa geldes zu vnderhaltung der knecht forderlichst verdaecht sein, vnd stehett bey Ihnen wo vnd welcher gestalt sie dzselbe aufzubringen, dess werden sich auch die Stede, ein Jeder mit sonil knechten, als Inen von alters zuhalten zustehett vnd geburett, zuuersorgen wissen, musten auch desselbenn nach notturft erInnert, vnd hierzu angehalten werden,

Vnd dieweiln dem ansehen nach, ein langwiriger krieg besorglich zuermuthen, vnd aber, wann dess Muschkowietters macht, vnd anndere seines lanndes gelegenheitt gegenn diasses vberschlagenn befintlich, dz dissenn lannden ganntz vnmüglich, ein solches In die lennge aus zustehen Derwegenn nuhn zeitlich billich zubedencken, wie dissenn lannden durch gefuegliche tregliche mittell zuhelffen, In Irem alten Stannde vnd wessen zu erhalten, Als erachtet mein get h nicht vndienlich, dz man sich etwa bey einem benachbarten Potentaten, gutte zuuersicht vnd freundschaft stiffe vnd auffrichte, vnd der einem durch guette mittell, vnd treglichenn bescheitt In schutz vnderwerffe, Ob nuhn Denemarchen, Polen oder Schweden vff welche m get h Meister vom h Romischen Reich disfalss gewisenn wordenn, der vnder disen s f gross: Stenden vnd vndertanen am treglichsten erachtett, auch mit wasse bescheidt, durch wen oder zu welcher Zeitt zuersuchenn\*), hieruber soll mahn der Stennde Rath vnd bedencken weiln Inen ebenmessigk daran gelegen anhorenn,

---

5) *Im Concept durchstrichen*: So das vermugen, welchs durch m g h zu Derpt zu etlichen malen Angetragen worden nicht vorhanden, Ires Anparts dauon sich die Andern hern Prelaten mit pillickeit auch nicht werden abzusondern habenn,

6) *Im Concept durchstrichen*: Das seint sich s f g mit m g h zu Derpt forderlichst zuoreinigen erbottigk

Zudeme weilen vermutlich der Muschkowietter, Im fahl der handtell zum friden schlahen solle, sich Ime Vortrag die Narue vnnd Newenschloss eigenthumlich vorbehalten mochte<sup>2)</sup>, soll beredung gehalten vnnd dess ausschusses bedencken, erfordertt werden, Ob solches biss zu anderer besserer bequemigkeitt vnnd gelegenheitt nachzugebenn, oder aber hieruber denn handtell aufzuziehen, oder wie man sich sunsten In deme zuerhalten habe

Letzlich<sup>3)</sup> were nicht vndiennstlich, do man etwan durch gefuegliche wege vnnd mittell den handtell beim Muschkowietter In einen anstandt bringenn mittler weile man dz Jenige, so zu den sachen von notten, auffzutreiben, Als hatt mein got h Meister sampt dem Hochwirdigen herrn zu Derpt an Zeesegaley vnnd kriegsbeuehlichhaber sowoll an die Stadthaltter zu Pleskaw derwegenn geschribenn, mit Ritt den Grosfursten zum Anstandt zu bewegenn, vnnd dz man mittler weile auf den grenntzen, durch beiderseits dazu verordneten

7) *In Concept durchstrichen*: bittet m got h Meister freuntlich m g h zu Derpt wollen Iren f g ob solchs etc. denn handtell aufzuziehenn vnnd gleichergestaltt widerzuholenn sey, Iren treuherzigenn freuntlichen Ratt mittheilenn vnd eroffnenn

8) *Dieser Abschnitt lautet ursprünglich im Concept durchstrichen*: Letzlich bitten m got h gleichmessig m g h zu Derpt wolle zu wegen gedennen helfen ob nicht etwann der Muscowitter mitlerweile man hulf vnnd trost zusuchen vnnd sich gefast zu machenn hette, zu einem anstandt zu bewegen sey doch sofern man feierter haltung als bisshero geschehenn Zuormuthen vnnd zuuorhoffenn oc. Vnd ob es nicht ein wegk were dass man zum schleunigsten Ann die Stadthalter zu Pleskaw ein Post midt schriftenn abfertigenn vnd sie Ires Jungsten schreibenn Darinnen sie sich von wegen Ires grossfursten vornehmen lassenn Das hinfurder In dise lannde kein Infall geschehenn solte etc., erinnerte, midt Anzeigung, Ob woll m got h Inhalts bewilligten Anstandes gantzlich stillgehalten, Des gleichwol vber solches alles das Neue Schloss vberzogen vnnd eingenommen were wordenn, mit erkundung Ires vorhabenns, vnnd so solches nicht gemessigt wurde, Dass man gleicher gestaltt den dingen nachtrachten muste, wie dan deme Ordnung vnd mas zugebenn were, Aus Irer Antwort man zuuernehmen hette, wes sie endlich gesinnett Ahue dass sich auch der Postreuter aller gelegenheit zu erkundigen vnd kuntschaft einbringen hette

sprach halten solle; Alde man verhören mochte, was doch dem Muschkowietter, den Friden dergestalt auffzuhalten, verursacht, vnnnd wie man widerumb Fridt vnnnd gutte nachbarschaft zuerbawen vnnnd auffzurichten hette, was aber darauff erfolgen wirdt gibt die Zeitt,

**70. 1558, nach Juni 17. Dorpat. — Referat über die Abstimmung des Ausschusses gemeiner Stände auf die Propositionen des OM. Conc. (Verz. I, 684.)**

*In dorso: Extract.*

Extract auss gemeiner Stende verordentem ausschoss vbergebnenn bedencken

Sonil denn ersten vnd andern Artickell Anlanget, Nemlich Ob zugefügter vnd noch vormutlicher schadenn alsbaldt abtsutreiben, Oder aber Abgefertigter gesanten vnd des Muscowitters entlichen bescheides zuerwarten fallen die stimmen fast vberlein, also, wiewol alle Recht die Natur vnd vornunft nachgeben die Kegenwere In solchen fallen zugebrauchenn Das man dennoch vornemlich bedencken solle So dieser Itaiger vorsamleter hauffen der noch zu Zeit gegen die gewalt vnd macht dess feindts Altzugering erlegt Dofur der vater Im himell midt gnaden sein wolle stunde alsdann dem feinde nicht Allein ein vnuorhinderlicher Durchzugk vber disse gantze Lande offen, sundern Auch, ehr wurde die Armen betrubten vndertanen In Steten vnd schlossern zufinden, seine gefallens zubetruben vnd zuuortilgen haben, Derwegen man ehe bescheit von dem Muscowitter vnd der potschaft die man desshalbe In keine gefar setzenn solte ankeme nicht eilen sunder vorsichtigkeit gebrauchen diese lande vnnnd grentzen nach hochstem menschlichem vormugen vorwaren vnd In acht haben, Kunde man aber dem feinde So ehr sich dergestalt weiter Indringen tete gefuglicher weise mit vorteill

In SchermutzeIn oder sunsten abbruch bewaisen , Das solte nicht vnderlassenn bleibenn, vnd die wege, so man gebrauchen solle muste man vorkucken lassen, Die stende aber vnd manen einen Iden nach Ansell seiner guter Knechte vnd Pferde zuhalten

Vff den dritten Artickell die entsatzung des Neuenhauses betreffende wirdt von etzlichen stenden vorgut angesehen, Dasselbe mit Volck zuuersorgen vnd wege zu offnen, Damit man dasselbe In Zeit der nodt ane geferliche hinderung Zuentsetzen, vnd wan dan der feindt dasselbe haus Ader einen Andern Ordt dergestaldt Anfechten wurde , solte man Ime mit semplicher macht An welchem Ort die far am hochstenn vnd Im midt forteill abtubrechen vnder augen zihen , vnd Ime solch sein vnbefugtes vornehmen midt der hulff gottes, Souil menschlich vnnnd muglich vorhindern vnd brechen Die Oselschen Wickischen Reuelschen Harien Wirlandt zihen Ann, solte man von wesenberch abbrechen So wurde dem feinde der ort der wegk nach Reuel geofnet vnd Kunde aldar der Stadt Reuell vnd offenbar sehe hauen vnd stromen, aus welchen orten man die vorlornen lande hirnegst widerumb gewinnen vnd erobern konne, mechtigk werden derhalben man denselben hauffen mehr stercken Dan schwächen solte, vnd obgleich binnen landes An den grentzen etwas verloren wurde Kunde man doch durch die heffen die vornehmlich biss Ines eusserste vorteidingt sein wollenn Idertzeit hulff vnd enntsatz erlangen vnd also durch dises mittel des entwanten widerumb mechtigk werden derwegen ist beschlossen dass die beiden hauffen biss man sicht wo sich des feindes macht hinerstrecke wie bissher geschehen sollen ligen bleiben vnd Souil muglich beide gesterckt werden hiermidt haben sie den virden Artickell, Dass man noch zur Zeit dem feinde In sein landt In erwegung des vnnermugens nicht Rucken , sondern allein diser lande warnehmen vnd vortreten solle abgelegt.

Auff den funfften Artickell wirdt geandtwortd vors erste

were dahin zu dencken dass Jenig so disen landen zugehörig subesetzen, zubeschutzen vnd zuuorwaren wan man aber Das Jenig So disen landen albereits zustendigk, nicht wider erlangt were vill weniger ein meyers zu holen Do aber dem feinde mit vorteill vnd macht In seine lande zufallen, hette man disen Dingen zu Idertzeitt mas vnd ordnung zugeben

Vff denn sechstenn wirdt Angegeben dieweiln dise lande In vielen Jaren kein krigk gefurt, muste demnach bey den herren noch geldt vorhanden sein, welchs In dissen Vorfellen billich anzugreifen, Oder In mangelung desselben wolte sich geburen landt vnd leute zubeschutzen etliche heuser hoff etc. zuuorsetzen gelt vftzubringen vnd furderlichst Krigsvolck einbringen zu lassenn hiegegen kunnte die Lantschafft dulden, wess dem feinde an Lande vnd leuten abgewonnen, solchs der Obrickeit bleibe, zihen sich vff die vorige alten krige, Damalss es dermassen vnd nicht anders gehalten worden sey, vber dass sich die Ritterschafft In nichts einlassen wollenn, wass aber den Steten von alters hiebey zu thun geburet haben sie sich willigklichen zugeleisten erbotten

*Ad mary:* Nota diss muss m gst h zugeschrieben werden

Hirvff haben die Hern, wass dem Orden ein zeither vff die Innerlichen Krige Potschaften gehaltene tage gegangen dadurch man fast entploset Anziehen lassen, vnd gleichwol wie folget ehrpotig Krigsfolck vf des Ordens Vncosten einholen zu lassen vnd die helffte zu vnderhalten, Die Stifte solten Imgleichen thun Terpt vnd Osell aber zeigen an, sie weren nicht beyeinander kunten sich In nichts Inlassen, ldoch hadt sich Derpt Ingelassen, wass die Andern thun, gleichermassen zugeleisten, sich erbittende etliche heuser zuuorsetzen summa sie sagen vnd bitten man wolle sie beschutzen sie wolten Auch dise hern gern haben, mitt den sie gewant vnd wol mit Inen zufrieden, wo man sie aber nicht beschutzen konne So mussten sie ein hern suchen der die macht hette sie zuuorteidigen, Ob aber diss dem Orden gelegen sein wolte



hette man Zeitlich zu bedencken erbitten sich aber gleichwoll Kan man gelt vffbringen etliche heuser zu uersetzen.

Was den Sibenden Artickell betrifft, ob die Narue vnd die Andern abgenohmen heuser ein Zeitlangk nachzugeben ader nicht, hirgegen wirdt fast einsynnigk nicht allein solche Schmelerung der Oristenheitt, Dan auch beuorab dass dem feinde solche Statliche grentze vnd der Schlussell In dise lande eingereumbt werden solten, zum hochsten beclagt vnd durfft sich besorglich Niemandes zwuschen Reuall vnd der Narue In seinem gewarsam sicher enthalten, Ahne das auch die Vndertanen der Ort Irer habe guter vnd aller zeitlichen wolffart die herschaft auch der Rossdinst gantzlich beraubt bliebenn, Derwegen vor gutt Angesehen, dass man dise dinge biss zu Ankunfft ader schriftlichen bescheide der gesanten beruhen lasse, wo man aber der gelegenheit Aus hochster not etwes weichen muste hette es seine mas, vor allen Dingen aber Souil menschlich vnd muglich, muste etzwas Statliche zum Schleunigsten ehe es van dem feinde befestigt werde darvmb gethan vnd widerumb zu disen landen gebracht werden, hiran man nichts sparenn oder sich abhalten lassen solte

Auff den Achtenn Artickell, ob Polen Dennemarcken Ader Schwedenn, zum Schutzherren anzuruffenn ist fast einhellig geantwordt Nachdem beide Kenige Polen vnd Schweden gleichsfals mit dem Muscowitter begrentzet, vnd gleichmessiger Anfechtung nicht Allein zubesorgen Dan Inen auch Albereits etliche lande vnd leut abgenohmen vnd nichts weniger ass disse lande van Ime beschedigt worden weren, Ohne dass Auch ermass dise lande mit der Schwedischen vnd Polnischen hulff dem feinde keinen Krefftigen widerstandt Dadurch man In zur Demutt zu bringen thun können, Sunder allewegen den friden, von Im ausbitten müssen, Als wirdet die Ko Mt zu Dennemarcken s M desswegen zuersuchen von allen stenden vor treglich vorgeschlagen auss

folgenden Ursachen Zum ersten So wurde ehr durch die gantze Cristenheit vor einen Cristlichen Konigk gerumet, zu deme ehr auch durch dass gantze Romische Reich mit allen vornemsten Stenden Cur vnd fursten Statlich befreundet vnnnd weren etliche orte diser lande von Iren vorfaren loblichen Konigen zu Dennenmarken bekrefftigt vnd fundirett, Zu deme weren Ire Ko Mt dem Muscowitter etwess weit abgesessen, vnd durfften sich dise lande nicht befaren, Do Ire Ko Mt gleich mit Anderm Krige angefochten, Das man derselben gegen Muscowitter Tattern vnd dergleichen vnchristliche folcker folgigk sein durffte, dass man sich gegen Polen vnd Schweden vormutlich vorpflichtenn muste Item er kunde disen Landen vber wasser mit schiffen vnd volck fuglich zu hulf komen Zu deme In kurtz vorruckten Zeiten die Stifte vndt der Ritter ordenn vnder der Kronn Dennemarschen Protector vnd schutz gewesen vnd In gleichmessiger nott daher errettet sein worden, wein man dan wuste Das vnlenget disen landten vom heiligen Romischen Reich alle hulf Trost schutz vnd errettung abgeschlagen vnd an die Protectorn vorwissen vnd aber die Ko W. zu Polen dem Ertzstift Riga vnd in get h Meistern alle hulf vnd beystandt abgeschlagen, Alss Rhaten sie Treulich s Ko Mt disfals Ins allerschleunigst zuersuchen, Das wein sich die Reichs Rete vorflossener Zeit zu Wenden, In dem vnd allen andern vill guts erboten, wer kein zweifell zumachen man wurde diese Dinge nach eignem willen zu erhalten haben

Die lehen Junckern vnd Stat Derpt aber Achten vorse negst vnnnd Ratsamst mittell, Do die stende diser Lande vnder sich selbst, einen schutz heren auffzubringen vnnnd solte man auch (um) gelt vnd volck lande vnd leute Tumb Probsteien vnd dergleichen verpfenden

**¶ 1. 1558, nach Juni 17. — Schliessliche Meinungsaussprechung des OM.**

*Conc. (Verz. I, 685.)*

*In dorso: M gst h entliche erclerung*

Alsdann Inn Itziger vorsamlung der Stennde die vbergebenen Artickel In gemeinen Radt getzogen vnd nach vilfältigen Wechsellreden vff etliche Artickell geschlossen, sich aber doch der handell an zwene Punct, Nemlich welcher massen Zum Schleunigsten Kriegsvolek In dise Lande zuerlangen vnnnd wie Ess zu vnderhaltenn, zum Andern wie man etwan bey einem Anstossenden Potentaten einen treglichen schutz zuerlangenn gestossen. Dieweiln sich aber die stende In nichts einlassenn wollen vnd dissfals erclerung erfordert, Alss haben Jegenswertige die Erwirdigen hochachtbaren vnd Ernuersten meine gebittende grossgunstige herren nicht vmbgehen mugen, solchs Alles An dem hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren herren Wilhelmen Furstenbergk Des Ritterlichen Teutschen Ordens M. zu Lifflandt allenthalben gelangen zu lassen Seintemal dann Ire f grossmechtigkeit meinem gebittenden hernn hirvff bescheit vnnnd erclerung zukomen lassen, alss haben Ire erwirden denselben gemeinen Stenden hiemidt erofnen wollen

Das nun die gemeinen Stende vff Irer f grossmechtigkeit erfordernn alhie erschienen vnnnd sich dise geschafft dermassen Anligenn lassen, Das gereicht Irer f. g. zu besondern gnedigen Danck Auch Zweifels ohne Inen allen zu gemeiner wolfardt vnnnd besten vnnnd zweifeln Ire f g gar nicht sie werden sich zu voreinung vnd vergleichung der letzten zweyen Artickell dergestaldt ertzeigen vnnnd einlassenn Damit dise gute lande Durch Semptlichen vorschub aus des Tirannen hende gerissenn vnnnd entlich errettet werden möchten vnnnd erachtenn Ihre f grossmechtigkeit, Dass sie sich Inn deme aller veterlichenn Cristlichenn gebur erbotten vnd noch erbitten, sol Auch ob Gott will Iren f. gros: vnd derselben

**Ritterlichen Orden**, bey der hohen Obrigkeit vnd gantzem welt, also das Ire f. g. Zu errettung diser lande An sich nichts erwinden lassenn, vnuorweisslich erfunden werdenn, vnnnd hetten sich demnach Ire f g woll verhofft, solches statliche erbiten solte mit mererm Ansehen Angenommen sein vnd das sich billich die Stende zu gleichmessiger hulff eingelassen habenn Es befinden aber Ire f g, Das sich die Stende hiuan gantzlich zueutzychen, vnd hochgemeltem m gst h die burde dess gantzenn Kriges vffzulegen gedennen, welches Irer f g frembd auch der gleichheitt vnnnd billickeit gantz zu- gegen Ja Ire f g weren der hoffnung man solte erwogen vnnnd beherzigt habenn, Wess Ire f g bisshero Zu erhaltung diser lande Freiheiten etc. Darvber Ire f g nicht ein geringes vortspildet williglichen vnd gern auffgesetzt, vnnnd Noch hinfure alles Ires vormugenns zugeleisten erbottigk sein, Deswegen sich Ire f g vorsehen, Die gemeinen Stende werden sich In deme, Nochmals billich einlassenn

Dan obwoll m gst h zu Derpt sich erbotten m gst h Meistern Die beiden Schlosser Neuenhauss vnd KirrenPehe gegen entrichtung einer Summa geldes, Die Ire f g dem Krige zu hulff zu geben erbottigk zuuorpfenden, ist Doch Iren f g solchs aus folgenden vrsachen nicht Annemlich, Dann weren I f g In solchen vorrat solten sie es dafur freylich halten, Das Ohne vorsetzung solcher heusser s f g dasselbe dissen landen zur woluartt gernn Anwenden wolte, Dieweiln es aber an deme dass Ire f g, Iren vorrat Den sie alhie Im Lande. zu auffbringung Krigsvolck gebrauchenn mussenn Alss wirdett m gst h zu Derpt solch geltt vff bemelte Oder Andere heuser Ann Andernn treglichen Ortenn vffzubringen vnd den landen hiermitt zu hulff zu komen wissenn

Alss aber von etzlichen Angetzogen wordenn Im fall m gst h Meister, Dass bemelte Stiff vnd lande vor dem Erbfeinde nicht zuschutzen wusten Dass sie nicht allein zum Schutzhern, Sundern Auch zu Andern wegen, vnd solten sie

auch einem frembden hern dass Stiff vbergeben, trachten mustenn, Alss erachten Ire f g dass sie Ir eigen heill als die vorstendigen In dem warnehmen vnnd wol bedencken werden Dan was vor Jamer Nott vnd Elendt aus vorenderung eins Regiments offtmalss entstanden, Dass gebenn villfeltige exempell, auch noch die tegliche erfahrung, dass Alles zugeschweigen solte man schutz suchen, wurde man In suchung diser dinge, zu befinden habenn, In wess man sich hiegegen verpflichten vnd einlassen werde mussenn, Ohne dass man nicht zu hoffenn, Das man, in solcher eill treglichen schutz vnd hulff, zuerlangenn vnd wan es gleich, wie doch nicht vermutlich geschehe, So wolten Doch die vncostenn disenn Landen, gantz heimgeschobenn vnnd vfgelegt werden, vnd wurde die Nott alsdan nicht weniger wachsenn vnd zunehmen Dan dass ein Kunigk furst oder her In dise bedruckte Lande, Das seinig, Ane Sunderlichen vorteill, wenden solte, Das ist gantz vnglaublich vnd die erfarnen durffen disfales keines vnderrichts,

Dieweiln aber hochgedachter m gst h Meister zu liffland vnd Ritterlicher Teutsche Ordenn sampt den Andern Stenden dise lande, mit der hulff dess Allerhochsten biss zu diser Zeit, In Irem loblichen stande glauben freyheit erhaltenn vnnd vorteidingt, vnd nochmalss Souil In derselb macht vnd vormugen ist zu rettung der lieben vnderthanen nichts gedencken erwinden zu lassen, Alss haben Ire f g Iren eigen leib Ja Auch Iren vnd Ires Ordens schaden mit nichten gesparet sich Anher In dises Stiff begeben Zu Inbringung vnd erhaltung Krigsvolcks gantz Cristlich Erbottenn, seint auch Noch erbottigk Alle Ire vormugen lende vnd leut, dise gantze Prouintz bey der lieben Cristenheit vnnd dem heiligen Romischen Reich zuerhalten vnnd etzliche derselbenn gebitte zu vfbringung geldes vnd Krigesfolcks forderlichst zuuorpfenden vnnd zuuorsetzenn erbottigk, vnd sunsten, alle dess Jenige doby zu thun vnnd vorzuwenden wie furstlich billich

vnd vnuerweislighenn Auch hirInn gantz keinen vertzugk oder verseumnus einreissen zulassenn Dess sich s f g hiemidt Schlisslich wollen erclerett habenn, Dass aber Ire f g dem Anmuten nach sich vermessen solte, dem feinde abtzu- brechenn oc. Das wissen sich Ire f g keinsweges vernehmen zu lassen, Achten es auch es werde sich kein Potentat wie gewaltig der Auch In der gantzen welt sey Angesehenn, Das solches In der gewalt vnd macht dess allerhochsten schwebett vnderstehen können, sunsten aber wie ertzelt, seint Ire f g gedachter gestaltdt geldt vnd Krigsvolck furderlichst vffzubringen Ir gluck Am feinde zuuersuchen, vnd In suma Alle Ire vormugen leib vnd leben vffzusetzen erbottigk wass auch sunsten Ire f g hybey vornehmen können So disen ganzen landen vnd vndertanen zu auffnehmen vnd wolart ge- reichen magk dess soll keinsweges vnderhalten bleiben

Ess wollen sich aber Ire f g hiemidt vorsehen auch entlich getrosten, es werden die Stende dis hohes vnd Crist- liche erbittenn zu hertzen Zihenn, vnd sich entlich hiemidt erclerenn wess sie gleichermassen, bey disem Cristlichem wegk zu errettung dess lieben vaterlanndes, vffzusetzen ge- denncken, hiebey sie vornemlich erwegen werden, Dass sol- che gemeine hulff solch wegk leichternn, vnd also dise hertzliche getreuhe zusammensetzung gluck heill vnd vberwin- dung dess feindes vervsachenn konne<sup>1)</sup> vnd alss sich auch m gst h vnd Stende des Styffts zu Derpt offtmals vernehmen lassen, wann sie dergestaldt treue hulff vnd Trost zu erret- tung vnd erhaltung dess Stiffts Im werck spuren vnd befin- den wurden, Dass sie zu geburlicher Danckbarkeit nicht vn- geneigt, einen hern dess Ordenns Inns Stifft zu Derpt zube- ruffenn alss werden sie sich desfals wass In dem zu erhaltung warer freuntschafft vnd guter zuuorsicht treglichen welchs

---

1) Hier folgt ein höchst sorgsam durchstrichener und mit Ab- sicht unlesertlich gemachter Passus.

Inen In Irem willen vnd gefallen gestellet wirdt hirmidt endlich zuentschliessen vnd zuerkleren wissen.

**72.** 1558, Juni 22. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den Herzog Johann zu Finland.

*Orig. (Verz. I, 666).*

Von dem Verbot der Zufuhr zum Moskowiter und den gegen denselben auszusendenden Kreuzern.

**D**orchluchtige Hochgeborne Furste vnsere gutwillige vnuerdratene Denste vnd wess wy sunsten mher leues vnd gudes vermogen sy Iwer F. D. Ider tidt voranbereit. Genediger furst vnd her, Nademe Iwe F. D. vth vthuorsehinge gades des almechtigen vor eynen erbforsten vnd heren ouer gantz Vinlandt vp vnd angenommen, Wollen wy Iwer f. D. hirmith van gade gewünschet vnd gebeden hebben, de wolle dersuluen hirInne gluck vnd heil an godtliker genaden wisheit vnd vorstande genedichlick vorlenen Ditsuluige angefangene Regiment dermaten thouerwalden, dat gades ehre dar Inne gesucht vnd endtlick I. f. D. tho ohrer selen heil vnd wolfart gereken moge Amen, Dewile wy vns genediger furste vnd here gade lof der naberliken communication vnd gewonthliken thofhore so Je vnd beth anher twischen dem loflichen Rike tho Sweden vnd einer guden Stadt Reuel gewesen gantz wol thoerInneren, Vnd nhu vngerne de Jennigen wesen veleweniger befunden werden de ethwess dersuluigen tho wedder vth vnser Stadt vorhengen solden efte wolden Sinte mal ouerst Iwer f. D. bewust vnd twifels frich genuchsam gehorett Wo de saken twischen dem Erbfiende der Cristenheit dem Muschowiter vnd dessenn gemeinen landen tho liflande betert got, Itziger tidt gewant, vnd villichte ethlike hir thor stede de vns thom Deile gantz wol bewust, vnder einem guden schine vorgeuen Dat Jennige wes se van hir schepenn

vnd nha Wtborch brengen laten, gemeltem Rike thom besten, so wy demesuligen hertlick gerne gunnen, geschee vnd sunst nergent anderst henne verfhoret werde, gift vns solcher vornemen billick bodenckens Nademe gemelte Erbfienndt de Russe hirmith vornemelick vnd sunst nemandt In synem tyrannischen wotenden vornemen gestercket Welckes allen vmblickenden heren vnnd Nabern tho freuel vnd thowedder vorhenget Vnd dem Rike tho Sweden, dar godt vor sy wol so drade tho schaden vnd beschwerunge als vns anderen gescheen konde Wo nhu deme allem, Dewile vns ock de handt hirInne vor dithmal van vnserem loflichen Landesforsten vnd genedigen hern Meister tho Liflande geslaten, nemants van hir af thofhoren nicht thogestaden, als kopper blei krudt vnd loth Vnd ock alle Victualien In desser vorstanden hogesten nodt vnd gefhar, darmith de erbfienndt der christenheit de Russe gestercket mochte werden Wil vns vermoge vnser ehren vnd eiden, ludd hochgedachten vnseres genedigen heren opentlick alhir thor stede publicerten Mandats als den gehorsamen vnd Eides verwanten Jo nhu nicht gehören, dar wedder thohandelen noch Jemande ethwes tho gestaden Vnd sol hirmede desse publicerunge, wo wy ock Jegewardigem dem Achtbarn vnd wolgelerten Henninge kock Iwer f. D. alhir thor stede gehalten Secretarien vth vnserem middel dorch twe vth vnseres Rades verwanten beschicket, Vnd syner Achtb. desser schedelike gebreken allenthaluen vmb desuluen Iwer f. D. flitigen wedderumme tho refereren vnd Inthobringen thoerkennen geuen laten Nomelick alle dat Jenige wes dem loflike Rike tho Sweden vnd ohren vnderdanen ahn noddortortiger thofhore, vth vnser Stadt van noden, nicht gemeinet syn, noch vorstanden werden Sondern dat Jennige alleine wo obsteit, so nicht dem loflichen Rike thom besten sundern dorch hinderlistige gesuchte practiken vnd anslege vp den Russen syn tyrannische vnd bluttdorstige vornemen wedder desse schonele vnd bedruckte lande vnd stede darmede thoetercken



gefhoret werdt Vnd so idt sick nhu, wo nicht vermodtlick,  
 bogueue, Dat I. f. D. hiruan anderst van Jemande berichtet  
 wurden Wollen wy denstlick gebeden hebben densuluen dar  
 Inne keinen gelouen thotostellen Dan idt sal sick ob got wil  
 In grunde der Warheit anderst nicht befinden Vnd Nademe  
 ock genediger furste vnd here Vele der Vnseren so wol ock  
 des vthlendischen kopmans de van dem gemeinen Erbfiende  
 Christlikes namens dem vnmilden Russen vast beschediget  
 vnd in vnuerwinthliken schaden gefhoret De nhu mher wil-  
 lens vp de genedige erlangete bestellungsbreue, vnseres ge-  
 nedigen fursten vnd hern, ohren erledenen schaden an vn-  
 serem viende dem Russen thor see wert wedderumb thore-  
 denen vnd thosoken, Vnd so idt sick nhu dorch vorhengnisse  
 gades des almechtigen wedder vnd windeshaluen bogueue Dat  
 hochernanten vnseres genedigen heren vthliggere, nodt wegen  
 Iwer f. D. landt strom herschaft oder gebedenn In solckem  
 christliken vorhebben, besuchten gebrukeden vnd antrepen  
 worden, doch nemants darsuluest keinerlei wise nicht thobe-  
 schedigen, Dat ohnen als dan vor ohre gelt, nodttorftige  
 Victualie genade gunst vnd naberlike beforderunge von I. f.  
 D. in genaden, gegeben ertoget vnd bowesen moge werden  
 Woran wy denst vnd naberlick nicht twifeln wollen Vnd de-  
 wile nhu I. f. D. ock in dat loflike Regiment wo vorholet  
 getreden, vnd vnse frunthlike leue Naber, dan wy vns aller  
 genaden vnd guden eigentlick thonorsehen vnd getrosten  
 wollen. Ala thoschicken wy I. f. D. by ermeltem ohrem  
 Secretario vor dith mal, eine geringe doch van hertten wol-  
 meinende vnd gegunte vorehringe, eine tholast rinschen wins,  
 vnd eine bote alekante Denstlick biddende I. f. D. wil soleke  
 geringe vorEhringe In genaden vnd mith dem besten van  
 vns annemen vnd vnse genedige her vnd frundtlike leue  
 Naber syn vnd bliuen, Vordenen wy Jegen I. f. D. nba  
 alle vnserem vermogen tho einer Iden tidt vnuordraten  
 gerne wedderumb De wy hirmith, Mith bit einer gene-

dingen Andtwort, gade dem almechtigen denstlick willen  
beuolen hebben Dat. Reuel den 22 Junij Ao 58

I. F. D.

denstwillige

Burgermeistere vnd  
Radtmanne der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigenn Hochgebornen Fürstenn vnd hern  
hernn Johansenn Hertzogen In Vinlandt etc. vnserem  
genedigen Herenn

Præsent. Mitwochens dem 6ten Julii: Anno oc. 58.

**73.** 1558, Juni 27. Dorpat. — Die Gesandten der Stadt  
Reval Justus Claudius und Johann Kampferbeck an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 668.)*

Nachricht von einer Seerüstung gegen die Russen. Dank für den eingeräumten Wallgarten und Bitte, ihn ausschliesslich der Stadt zu übergeben.

Vnser vnderdenige gehorsame Denste synn Iwen fürstlichen  
gnaden Iderthydt vngespart beuor, Gnediger Fürst vnnd Herr,  
Eih getemet vns Juwer f. g. In vnderdenigheitt nicht tho  
bergen, wo datt wi van vnsern Obern vnd Oldesten, von  
dage ein schreiben entfangen, Darinne sse vns vorstendigett,  
dath albereitt vehr Jachte vnd Ein BoJartt mith volcke van  
Reuel, thor Szewertt vthgemakett, Rusten sich noch alle Dage,  
dath sse verhapen In de twehundert Man sich tho water an  
denn Russen begeuen werden, Gott der almechtige vorlene  
one sine gnade, vnd des Rikes Schweden gunst dem viende  
tom schregken vnd affbrock Amenn, Ferner gnediger Fürst  
vnnd Herr, Dohn sich ock Rath vnd gantze gemeinheitt vnd  
ock wyr In vnderdenicheitt bedangken, dat Juwe f. g. onen  
verlouett, den gahrden tho beuestigenn, vnd ein rundell,  
Daruan man beide dath Schlott, den Dohm vnd die Stadtt  
an der syden beschutten moge, an stadt des gardens tho  
leggenn, Nun ist beide Rath vnd gemeinheitt, duth Buwerck

anthofangen In desser noth erstes Dages erbodich, Hebben  
ock dartho an steinen vnd kalcke notturfitt vorhandenn, De-  
wile aber dath buwerck mitt xx M marcken nicht will recht  
vullenbracht synn, wanner nu solch buwerck angefangen  
durch de Stadtt, vnd ock vullentagen alss se geneigett, vnd  
dann solke feste nicht der Stadt feste syn vnd heten solde  
Daruon vnd vth man dath Schlott vnnd Dohm so wol de  
Stadtt, vth der Stadtt vordedigen solde, Sonder ein ander de  
veste Inhebben wolde, were der Stadt vnnd gemeinheitt be-  
schwerlich, vp frombden grunde, der doch In korten Jaren  
by der Stadt einem papen gehorett, ore geltt vnd arbeit tho  
spildenn, Vnnd dath sse dath Schlott vnnd Dohm, welche  
doch mechtich genoch, ore huser selbst tho beuestigenn, sol-  
den fast makeun,

Wanner aber Radt vnd gemeinheitt hirup Juwer f g  
gnedigste ercleringe schriftlich erlangen werden, darumme  
wy vndertenigst dohn bidden, dat de veste so men In den  
Garden leggen werth, der Stadt veste heten vnd syn ssoll  
Daruth man des ordes dath Schlott vnnd Dohm, de dar nu  
gantz open steitt, vth der Stadt vordedingen kone vnnd werde,  
doch alles mytt gades bystande, Szo werden Borger vnnd  
gemeinheitt, Junck vnd Oltt erstes Dages anfangen, vnd sso  
Buwen, Dath eine mith dem anderen verwarett, Dan In an-  
dere meynunge weth ein Erbar Radtt, sso weinigh alss ock  
wyr I. f. g schreiben thouornemen Vnnd ist duth deme huse  
nicht schedtlich deme adel nicht enttkegen, dem Dohme  
nutte, Vnd de Stadt meynett eth trwlich vprichtich guth In  
allewege, Dan da die Stadtt mitt dem Schlote vnnd Dohme  
vneyns were, Stunde erer keiner tho erholdenn, Sunder mo-  
tenn eyns synn vnd bliuenn, Welcks an der Stadt nummer  
mangelen ssoll, Dan sse nemandes tho wedderen hir Inne  
ethwes dohn willen, Vn da de Stadt Den ortt nicht beuesti-  
gett, nu In desser noth, blifft eth woll ewich vnbebuwett  
Darumb I. f. g hir Inne der Stadt In gnaden wilfaren werden,

vnd veleenn, Den dath werck tho ghude komptt Hirnutt be-  
felen wir I. f. g. mitt vndertenigster Bitt einer gnedigenn  
antwortt gotlicher almechtigeitt, Vth Darbtt den xxvijten  
Junij dieses Lviijten Jares

Juwer hochfurstlichen gnaden

Vndertenige gesanten  
der Stadt Reuell

Justus Claudius

Johan kampferbeck

Vnd hebben Iwe f g sich nu tho erkundigen an den ge-  
santen der lande harrien vnd wirlant off wy ein schedelik  
gebwe meynen ssunder den gantzen landen nutte, wuwoll  
wyr hir vermercket et etliken luden nicht woll mit syn soell,  
wu vele gudes de der stadt Reuell vnd vnser parsaonen etliken  
gonnen wert man der tidt motten heimstellen, vnerlike vnd  
schedelike Dinge hebbe wy vnser Dage nicht bogeret soell  
ock nummer yn vnse gedanoken komen, Bidden um ein  
genedich antwort ock vp dat schriuen an den koningk tho  
Dennemarken vnd Schweden Dat de mochten dem lassen  
keine thofoor don, als leider geschut (*Dieses PS. ist Autogr.  
von Claudius Hand.*)

Dem Hochwirdigen Fursten vnd grothmechtigen Herrn, Herran  
Wilhelm Furstenberch, des Ritterlichen Dutschen Ordens Meister  
tho Liflande, vnserm gnedigenn Herrnn,

**74.** 1558, Juli 6. Reval. — Bürgermeister und Rath zu  
Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 669.)*

Kündigen an, dass sie nach Lübeck senden, um die Protection des  
Königs von Dänemark zu erlangen.

**H**ochwerdige grothmechtige Furst vnser schuldig geborsam  
sy Iwen h. f. g. stedes thouorn, genediger her Wy hebben  
vth relation vnser gesanten so Jungest tho Darbtt gewesen

bericht entfangen wes gemeine stende vnd se Iwen f. g. gantz truwelick geraden volck vnd gelt vpthobringen vnd ferner mith vthlendischen potentaten frunthschop sick thobewerben, Als wy nu solcke radtslege nicht weten thoueranderen noch thouorbeteren. Wowoll wy dessem guden lande leuer gonnen mochten dat der nicht nodich Dewile ouerst der tidt nhatogeuen alle tidt der nodt tho denen heth, vnd ouerst nu wy in dato gelofwerdich berichtet wo leider de Russe des nien huses mechtich geworden vnd I. f. g. van kirrienpehe vpbreken moten, dardorch de arme stadt Darbte vnd wy ohrenth wegen nicht In geringe schrecken gekommen, ock also dat nicht mogelick so got der armen Volcklosen Stadt sampt I. f. g. keinen enthset vnd bistan dt don werdt dat alsdan nicht mogelick se van dem bluttdorstigen Tyrannen thoerred den Nademe ouerst dat Jo Jummer thoerbarmen vnd so keine naturlike affecte dennoch de broderlike leue vnd vnser christendom erfordert, Dat man sick des bedruckeden annemen solle Bidden wy vnderdenichlick vnd vmme des verdienstes Christi willen Iwe f. g. de arme stadt enthsetten wolle nha vermogen, vnd verhindernen helpen dat de blodthundt syne Tirannie wider nicht ouen moge Tom anderen, dewile de nodt so hoch vnd groth vorhanden dat nhu lenger vp eigen vermogen Iwe f. g. noch wy vns nicht verlaten konnen, vnd dewile de viendt sick desser dade by sommer tiden vnderwinden darf dat he des winters so idt entwedder so lange dueren mochte vnserer Stadt vnd gantzen Landschaft nicht verschonen werdt Dwinget vns vnser Christendom selen heil vnd trost dat wy hulpe bystandt vnd erreddinge moten soken, wor wy by sommer tiden konnen so ferner de noch wor tho finden sin wil Syn derwegen eigentlick ahue suement willens vnser gesanten an de Stadt Lubeck affthoferdigen Vnd mith dersuluigen Radt by der kronen tho Dennemarcken protectur hulpe bystandt edder endtlike Erreddinge thobesokenn, So wy nhu de vp de protectur erholden

können, willen wy fith mith godt anwenden vnd vp radt verstandiger luede Im falle wo nicht, moten wy de wege vnd middel anneme de tho vnser erreddinge denlick se syn ock so beswerlick als se willen Dan Jo beter, vnder frembder hulpe erreddet thoworden, als vnder eigenem vnuermogen thoerliggen Von christenlueden heiden, von frihen denstbare knechte, Von tuchtigem vnd Erbarem Regiments thobestien werden, Derwegen so Iwe f. g. vp. de ouergegeuene vnseres Syndici vnd hern Johan kampferbeken vn-  
geferlike bedencken vnd christlike vnuorwithlike middel, dorch einhellige legation Instruction Credentz vnd werfinge wollen by den Steden vnd kronen tho Dennemarcken desse dinge vorthstellen laten, segen wy hertlick gerne als de idt mith I. f. g. vnd dem ridderliken Orden gult meinen<sup>1)</sup> Im falle des ock I. f. g. ein ander bedacht hebben mochten als wy nicht weten können, worumme in desser nodt desse dinge in lengere radtslege beth de viendt de lande gantz verheret odder ouerst mith gewalt vnder syne denstbarkeit betwungen, thehen solde, sy wy des bedachtes hebben ock de vnseren dartho deputiret vnd verordenet de erstes dages vnd mith einem vorhandenen schepe van hennen nach Lubeck vnd so an de kron Dennemarcken segelen sollen Darmith wy ouer des van I. f. g. sowol meniglich nicht mochten bedacht noch in vorwith einiger vntruwe geraden, Dar vns got sunst lange vorbehott vnd noch behoden sal vnd werdt, Sintemall wy keine erreddinge in dessem Lande sporen solen noch weten, Vnd Iwe f. g. sick tho swack tho Darbte suluest dorch ohre gesanten erklaren laten tho algemeiner Irreddinge desser Lande Hebben wy dith ouermals Iwen f. g. thoerkennen geuen moten vth nodt vnd nenem freuel noch lichtferdicheit, welckes got richte, Dan de Narue, Nieslott Etz. Niehus

---

1) Diese gesperrte Stelle ist im Orig. am Rande angestrichen.

kirrienpehe syn wech, Darbte beengstiget der fiendt, Is vns vor der Dore vnd ouerst kein helper noch erredder Derwegen wes I. f. g. wegen ohres ridderliken Ordens in der Mithbeschickinge bedacht, oder efte andere betere middel tho sluniger Erreddinge In vorhandener nodt bidden wy ock des gardens haluen vor dem Slote ein genedich thouorlatich Andtwort Vnd versueme Iwe f. g. sick vnd vns ohre arme vnderdanen nicht Wo nicht Mote idt got geklaget syn Im hemmell Dat wy desse wege moten an de handt nemen In denen wy dennoch Iwer f. g. vnd des Ordens beste gerne mith weten wollen wor wy können, So ferne se vns allen nicht tho spade komen werden, Welck got vnd der tidt wil heimgestalt syn Vnd werdt I. f. g. de arme stadt sick vnd ohr kriges volck so thonersorgen weten. In begrauinge ohres legers Darmith deesse lande nicht wider vorderuen, der Christenheit tho schaden vnd Nachdeil Vnd wollen de mit bit eines genedigen endtliken vnd vnuertogeliken Andtwordes, got dem almechtigen beuolen hebben Dat. Reuel vj Julii Ao lviii

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten  
vnd heren hern Wilhelm Furstenbergk Meistern  
des Ridderliken dutschenn Ordens tho Liefflande  
vnserem genedigen herenn

**75.** 1558, Juli 10. Abo. — Herzog Johann an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Cop. (Verz. I, 671.)*

Antwort auf ihr Schreiben vom 22. Juni, die Zufuhr und die Kreuzer betreffend.

Johann Vonn Gotts genaden cc.

Vnnserrn genedigen gruss vnnnd geneigten willen beuhor,  
Erbare vnnnd Wolweisse Liebe Besondere, Ewer schreiben

dass Dat. ausweisendt denn 22sten Junij, Habenn wir demt  
 5ten Julij Benebenn der gethanen verehrung des weinses ent-  
 pfangen, vnd thun vns derselbigen gannts gnedigs gegen  
 euch bedankenn. Wollen auch dasselbige mit allem gna-  
 denn In keinen vergess Setzenn.

Souiel aber ewer schreibenn weither vermeldet. Der  
 Althenn nachbarliehenn gewonlichen Zufhure so Jehe vnd  
 alwege bisanher zwuschenn dem Loblichehenn Reich zu Schweden  
 oc. vnd einer Stadt Reuell hergebracht sey, erinnerung  
 vnd vermeldung thun, vnd Ir vnghern die Jennigen sein  
 wolthenn die demselbigen so bisher Loblichehenn herbracht  
 wordenn sey entgegen handeln oder gestattenn wolthenn oc.

Darauf wir euch gnediger Meynung nicht wollenn ber-  
 gean, Das wir dessehn auch ein gnedigs wiessens haben,  
 Seindt auch nachmalss der genantzlichehenn zuuersicht, Ir wer-  
 dett hienfurther Inn diessem aller gebur gegen vnsern Lan-  
 den vnd vnderthanen auch weither wie bis anher beschehen  
 ist Im wergk ertzaigenn, Desgleichenn soll gemeinser Stadt  
 Reuell vonn denn Vnserrn wie vonn Althers herkommen  
 gleichergestalt nachgesetzt werdenn, Doch dass gegen denn  
 vnsern keine neuerung nochtenn vorgehomenn werdenn  
 Die Inen zubeschwerlikait geraichen mochten.

Das aber Ir euch fernner gegen vnss erclerett, wie  
 Ir nicht ain geringes bedengkenn DarInn habet. Das der  
 Ko. Mat. vnd vnser vnderthanen ain Mergliche Last abh  
 Saltz vnd allerley Zufhur ewerm faindt dem Russenn zu-  
 guthem habenn verhandlett. Welches sie doch vnderm schain  
 Iress bestenn behuf auss euer Stadt Reuell ausfurig gemacht  
 habenn Ist vnss bisdaher nicht endtlich bewust gewessenn,  
 wolthenn Inen aber solcher gewaltigenn Zufhur damit ewer  
 faindt gestergt werden soltt vnghern gestatt haben, Seindt  
 ess aber nachmalss bey Inenn abzuschaffen Imwiellens, Das  
 wir alsdann vns zu euch gewislichen vorsehen wollenn,  
 Ewerm selbst erpiethenn nach alles das Jennige wes dass



Reich zu Schweden oder vnser Furstenthumb bedurfftig seie, Jedertzeit wie vonn Althers her beschehenn volgen Zulassenn, Desgleichenn vonn denn vnsernn wess gemeine Stadt bedurfftig wie sunsten gestatt worden ist volnfurt werden.

Vnnd nachdem auch der Hochwirdig Furst Her Wilhelm von Furstenbergk dess deutschenn Ritterlichenn Ordenss Meister zu Liefenandt Vnser Freundtlicher geliepter Nachbar, Bestellung vnnd erlaupnuß gegebenu. Denn Russenn zu Wasser vnnd zu Landenn, antzutastenn genedigst vergunnet, Deswegen Ir vnns vnderthennnigs vnnd bittlichs in schrief-  
tenn hapt ersuchenn lassenn, So ess gott fuegenn wurde als Ir doch nicht hoffet, Dass die ewernn Sturm Wiendts halber ahn Hochgedachten Ko: Mat. vnser vielgeliebten hern Vaters oder vnser Lanndt getrieben wurden, Das sie Jederss orts doch vmb Ir geldt notturfftige Victalie vmb geborliche betzalung wiederfharenn mochtenn. Doch vnns vnd vnsern Landen ahn schadenn ꝛc.

Wo Ir nhun dem also wolthett nachkomenn Vnd dass demselbigen vonn denn ewernn nit vberschriettenn werden wolthe Wie dhann alberaidt vonn ewernn abgefertigtenn kurtzuerlauffenen tagen auff Finnischenn Bodenn ain Russische schuttenn mit whar entfurtt wordenn ist Vnnd gedachte Russen so In gemelter schuttenn gewessen vbern Bordt geworffen seindt worden, Welches angrießs wir vnss auff dem vnsernn vonn den ewern beschehen nicht versehenn gehapt. Glaubenn aber nicht das solches mit ainss Erbarnn Raths vorwiessenn oder gehaiss geschehenn sey Vnd so solches hermalss mher Ins wergk gesetzt werdenn solt, als wir vnns doch nicht vorsehenn wollenn, wurde vnss solchs die Lenge zgedulden nicht Leidtlich sein, Damit ess dem gemachtem frieden kainen nachtaill geborenn mochte.

Das Ir aber Dannost In diessem ewern Itzigen vornhemenn nach vnsernn genedigen vnnd genaigtenn wiellenn, So wir gegen euch tragenn vermergkenn kondt, So seindt wir

genedigs zufriedenn. So die ewernn Sturm wiendts halber  
 vnser Lanndt vnd vndersassen antreffen oder beruren  
 mochtenn vmb Ir geldt Jedertzait Irer notturfft so sie be-  
 durfftig bekomen sollenn. Wollen aber der Zuuersiecht sein,  
 Sie werden solche vnser nachlassung welche wir auss gene-  
 digem wiellen zugelassen habenn weither dhann Ir begheert  
 hatt nicht gebrauchenn, oder vnsern vnderthanen mher auf-  
 ladenn, dhann sie ertragen mogen Inss wergk setzen, Wes  
 aber die ewernn auf Russischem boddem oder sunsten be-  
 komen mochtenn wollen wir genedigs Durchsehung haben.  
 Das vnsernt halbenn die ewern derwegen In Irenn vorhabenn  
 nicht gehiendert werden sollenn Besondern wess vnser vnder-  
 thanen aber vorschub vnd zuhur thun konnenn sollen sie  
 nicht vnderlassenn, Damit Ir dannost vnser nachbarliche  
 Zunaigung vermergken sollet, Wollen vnss auch zu euch  
 dergleichen wie bisher alwege beschehenn, Nachbarlichenn  
 zuuerhaltenn wiessenn Darann thutt Ir hochst vnd vielge-  
 dachter Ko: Mat: vnserm vielgeliepten Hernn Vatter vnd  
 vnss zu genaigtem vnd ahnnemen gefallen, Vnnd wir seindt  
 ess vmb euch In allen gnadenn zuerkennen genaigt vnd  
 gewilligt. Vnnd thun euch hiemit In ewerm Itzigenn schwe-  
 renn kreutz dess kriegs halbenn gott Inn seinen schutz be-  
 uelhenn. Vnnd haben euch solches zubegerther anthwortt.  
 euch darnach weither hapt zugerichtenn, genediger Meynung  
 nicht verhaltenn wollenn. Dat. auf vnserm Schloss Abo,  
 den 10ten Julij Anno 20. 58.

---

**76.** 1558, Juli 15. Reval. — Henrik Claesson (Horn)  
an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. (Verz. I, 674.)*

Am 13. Juli ist er in Reval angekommen. Fortschritte der Russen. Verhalten des OM. und des dorpatischen Adels, so wie des Comthurs zu Reval, welcher ausgerückt, aber am 14. Juli wieder heimgekehrt ist. Verhalten des harrisch-wirischen Adels und der Revaler. Täglich Beratungen auf dem Rathhause. Man kundschaftet seine Diener aus, ob etwa Hilfe aus Schweden zu erwarten. Was Thomas Vegesack von den Unterhandlungen mit Dänemark eröffnet. Verrichtung der revaler Frei-  
benter. Das ganze Land hofft Entscheidung durch eine grosse Schlacht.  
Der Bischof von Oesel soll Heinrich von Münchhausen heissen.

**H**ogborne Förste Aller Nads<sup>e</sup> Herre, werdige I. F. N. wilie weta att jag kom här till Råfwel then 13. Julii, och förmerker iag än inthet sijinnerligt annat, än thet såsom I. F. N. tilförenne vdaff Henning noogsamligen berettad är, nemligan, Om the befestningar som Rijsserne hafwa intaget här i landet, som är nest Narfwen, thesse Slott, Nije Slott, Krempe, Vlesen, Sommerpol, Warbeck, huileke ligge i thet Stifte til Dorpten.

Men i gåår är kommen tidender, att Rijssen hafuer nu vtå thesse dagar legrat sig för Dörpt, och Her Mesther skall hafua wikit till baka med sijn hoop wid pass, 10, mijler Och skall hafua latit brenna flugx vndan vtaff sitt eget land. Men all then Dorpische Adel äre affwekne ifrå Herr Mesther, och rijkt in vtå Dörpt med Deres Hestar, och wilie icke swärie Herr Mesther. Thet meenige rijckte gåår, at the skole heller swäria Archebispen Marchgraff Wilhelm.

Item later Herr Mesther, gåå för itt rijkte, att thet han är så tilbaka weken, är skeedt vdi then mening, att han will lata Rijssen få tilfelle draga vtaff sijn fördeel, och in för Dörpt, som är slätt land, Och sijden will han grippa Rijssen ann, Och then Adel i Dörpt med then makt ther kan wara, skole slåå baak vpå: Hwar nu så hender att deres anslag gåår fram, eller icke, är än owist.

Then Huskumptoor här i Råfwel, war vtdragen Herr Mesther tilhielp, med sijn hoop, och När han war kommen här ifrå, 14, mijler, hade han went igen, och kam heem tilbaka igen, then, 14, Julij om morgonen, klockan war wid 3, Jag gissar Cumptooeren, honom haffuer på wegen komit i hog thet oordspråket (Weit dar von, vnd nicht dar bey).

I Dag haffue the Råfwelske sänt vt itt taal kneckther så när itt hundrat, hwilcke the Lijbeske haffua hijt sendt.

Then Adel vti Harien och Wijrland, haffua dragit klinckebondet inn i Råfwel, komme inthet här vt; the wille förswara sig med Koning Wollemars Priuilegier, Men theres äro, och wålfärd, haffwa the i thet nermosta förgätit på Landzbijgden.

Item the Råfwelske äre hwar dag på Rådhuset, och är än nu obewst, hwar om, eller hwad the beslutat haffua. Men A. N. H. then glädij och frögd här är i bland them, är motto med.

I Dag haffue the sendt mig 4 flaskor wijn, Men ingen aff Rådet haffuer talat mig till, eller latit tala.

Allenest till mijne tienare, först till then eene, så till then andra, haffua the aff then meening, man sport om jag hade breef eller förwärf, ifrå I. F. N. och till Herr Mesther, eller till Staden, Ther hoos spoort them till, vm nogon vnsettning eller hielp, wore till at förmooda ifrå Kong. Maiest. eller I. F. N.

Haffuer iag och ibland annet frågat Thomes Feussack till, om thet war santt, som ryckthet går, att the Råfwelske sampt med Adlen aff Harien och Wijrlandt hafua söökt hoos Kongen i Danmarck om hielp och beskjdd. Tå meente han, att thet haffuer alredo vti bookstafuer författat warit till Kongen i Danmarck: Men the Råfwelske haffue bespoort sig hooss Herr Mesther om Råd, Hade han förtröst them och meent sig wille finna råd och vtwäger, att beskjdda them och sitt egit land sielf. Haffua förthenskull the inthet wele

göra theres Herre emoot, honom till nokon förackt, och therföre inthet besökt Kongen i Danmarch

The Råffwelske Frijbijter som haffua tagit på Rijsserne äre nogre aff them heemkomme, och seia att the haffua brent länx ått Nyen vt, wiid pass ån, 300, byer

Aller Nåd<sup>e</sup> Herre som iag förnimmer tå hafua thesse Lijflender satt deres Datum vpå then Slackt, som Her Mesther hafuer loffwat wele lefrere Rijssen för Dörpt, När thet är framfaret, skall man i thett nermesta kunna förnimma, hwart vt thet will hwelfua.

Till thet ijtersta A. N. H. haffuer iag förstådt, att then Biscop i Ösel heter Herr Henrich von Mönichhaussen.

Aller Nåd<sup>e</sup> Herre inthet annet haffuer iag sijnerligit på thenne tijd I. F. N. tillkenne giffua, vtan i hwad motto iag vtaff mijn ijterste förmågenheet. I. F. N. nijtto och besta rama kan, will och skall iag ther till så mykit mig meniskligit och mögeligit wara kan beflijta mig om, så sant mig Gud hielpe, then iag I. F. N. vdi een longwarig sundheet altijd befaler. Datum Råfwel then, 15, Julij Anno oc. 58.

I. F. N.

Trogne vndersäte

Henrich Claesson.

77. 1558, Juli 19. Reval. — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. (Verz. I, 676.)*

Dank für Verwendung; Versicherung gegen den Russen ausharren zu wollen.

**D**urchluchtige hoichgeborne furste vnd genediger here, vnserere, gantzwillige vnuordratene deinste, mit flite stets touorn Genediger furste vnd here, Wie hebben e: f: Dl: schriuen In sachen des arrestes, So den Ersamen Bartelt buschman, vnd Godtschalck timmermanne, Von der ko: Mt: tho Schwe-

den, vnsers genedigsten hern, stadtholder, tho wieborch, geschen Vnd wes e: f: Dl: In genediger vnd naberliger losgeuinge dessuluen ahn ermelten hern, Stadtholder, schriftligen wedderumb gelangen laten, geburlich entfangen ouerlesende, Inholdes deinstlich allenthaluen vornamen, Vnd nach dem wir daruth, wor uor wie hoich vnd deinstlich danckbar, ersporen, e: f: Dl: genedigen genegten guden willen, naberlige wilfaringe, vnd Christlige erbeden, Jegen vns vnd gemeine Stadt Reuall, vnd sunderlich ock, dar sich e: f: Dl: vp ohre vorige ahn vns vtgegangen schriuen, so wie noch tor tidt nicht entfangen, refereren, Wenner wie datsuluige dat Godt geuen mote, thon handen bekamen, wollen wie vns mit einem dancknamigen gemote, der gebure ock darmede, vnuorwitlich tho holden vorweten, Des erbetens e: f: Dl: In allem, wes Christlich vnd billich, In naberliger vorwanteniss deinst vnd freuntlichen, wedderumb vnbeschweret tho wilferen, Vnd wollen ock Gade helpende, so vele Jummer Mogelich, dar tho mit allem flite vordacht wesen, Dat dem gemeinen, erbfiende dem Russen, affbrock, moge gedan werden, Dar tho Godt der Allemechtige de ein vader voller genaden, vns sine godtliche genade, vnd biestant genedichligen, vorlenen, vnd Jo nicht vorlaten wolle, Vnd hebben e: f: Dl: solliches tor deinst vnd dancknamigen wedderumb, antwort, vnangetoget nicht solen laten, De wie hirmit Godtlicher Allmechticheit deinstlich doen beuelen, Datum Reuall den 19 Julij Anno 58 oc.

E: F: Dl:

Gutwillige vnuerdratene

Burgermeistere vnnd Radt,  
Der Stadt Reuall

Dem Durchluchtigen Hoichgebornen Fursten,  
vnd hern, hern Johan des Löffigen reiches,  
tho Schweden, Erbfurst, vnnd Hertzogk, In  
Vinlant, vnserm Genedigen herenn,

Prte. denn 27sten Julij. Anno oc. 58.

**78. 1558, Juli 23. Reval. — Henrik Claesson (Horn)  
an den Herzog Johann von Finland.**

*Orig. (Verz. I, 677.)*

Am 17. Juli hat der Rath von Reval Herrn Iwen von der Hon und Herrn Jung Fabian Tisenhusen an den OM. abgefertigt mit der Erklärung, wenn er nicht endlich Hilfe bringe, anderswo Rettung suchen zu wollen. Henrik Claesson benutzt diesen Umstand, um in Thomas Vegesacks Beisein mit Jürgen Smitt im schwedischen Interesse zu verhandeln. Ausführliche Darstellung der Unterredung. Am andern Tage, Juli 21., Nachricht von der Einnahme Dorpats. Wirkung dieser Botschaft. Der Rath besendet ihn um die Absichten des Herzogs Johann zu sondiren. Seine Antwort. Christoph von Münchhausen und der revalsche Syndicus wirken ihm entgegen. Die Mehrheit im Rathe neigt jedoch zu Schweden. Henrik Claesson hat den OM. besenden wollen, unterlässt es jedoch, da Jung Fabian Tisenhusen und der andere Bote zurückkommen ohne den OM. gefunden zu haben. Der Russe hat der Stadt Reval einen Absagebrief gesandt. Ohne fremde Hilfe wird Reval so wenig widerstehen, wie Dorpat. Der Vogt von Jerwen hat Weissenstein aufgegeben. Anschlag des Christoph von Münchhausen, es im Namen des Königs von Dänemark zu besetzen. Auszug und Umkehr auf halbem Wege. Ueberall behält so der Russe die Oberhand. Genauere Mittheilungen mit Nächstem kündlich.

**H**ögborne Förste A. Nads<sup>e</sup> Herre werdige I. F. N. wele wets, att mig är tilkenna giffuit, thet Borgmästar och Råd här i Räfueal haffua nu i nest förgongen Söndag hwilckit war then 17 Julij förskickat, 2, vt aff Rådet wid nampn Herr Iwen von der Hon, och ten Ädel man heter Jung Fabian Tisenhusen, till Herr Mestern med theres breef, vti then mening. Att effther the förnimme att herr Mesther wijker alt vndan, och will icke Släss med Rijssen: Vtan later honom alt Draga fram, Haffua the inthet annet förmoda, vti thenne tilkommande winther än nöd och angest, vtoft theres fiend Rijssen. Och therföre wele wete sig hoos Herr Mestaren, om han icke weet, eller will taga sig saaken annars före, än som här till Skeedt är, tå wilie the sökia them i tijd een annen herre.

När iag thetta hörde, sloog iag vt för een aff Rådet som heter Jören Smitt i Thomes Feusacks närwaro thesse oord, Jag weet thet wist och twiflar inthet, att Kong. Maiest. till

Sverige, och Högborn Förste M. N. H. måge wäl lijda, och vnne thet ganska gerna, att Herr Mesther och Ordens Herrar måge beholla Lijfland och wara ther Regenther vtöffuer: Men hwar så hender som här går för rijckte, att the wilie haffua een annen Herre vtaff Danmarck eller Tijakland, thet worde H. K. M. och I. F. N. icke lijde. Så kunne i ther aff lettelig öffuerwäga, hwad oroo emillan Sverige och Lijfland longwarigt blifua wille

Ther till haffua the swarat, Dass ist zu befruchten, Das wull bey Gott so sein. Sidan haffuer iag sagdt. Sådant förekomma wore Rådeligast, om Herr Mestaren icke kunde blifua wid Landet och beskijdda them, att the Lijflender toge sig een Förste till beskijdz herre som wore Sweriges Koningar förwandt. När the nu hade een sådana Herre i Lijfland, och ther blefue hollet så munge hestar som Lijfland förmotte att holla, att Sverige och Lijfland hölle till hoopa, Så skulle wäll Rijssen, ia, och Romerske keijsaren them wäl blifua lata oanfägdad.

Tå swarade the thet wore så gott, och strax förde the thetta snack in för Rådet.

Annan Dagen ther effther som war then 21. Julij kom här tijdender att Rijssen hade fått Dorpt in, Tå blefue the här i Staden ganska vorsaget, att the icke wiste hwad the göra skulle.

Sidan slog iag botnen vt, och sade öffuerliudt, at här hade waret good råd, om the hade welet, nemligan, att besökia I. F. N. om hielp Och I. F. N. hade hafft good råd att komma them till hielp.

Strax ther effther wardt thetta och föördt för Rådet, och strax the thetta weta finge, förskickade the till mig twå aff Rådet Her Johan Smedman, och Herman Balman, hwilcke theres taal så framförde, Att the hade förnummet vtoff theres medborgare thet iag hade mig latid föreljudat, att hwar the Råfuelske wille sökia H. F. N. om hielp, hade hans F. N.



wäl Råd till folck skulle och icke wara ther till obenägen till att hielpa them.

Begärede förthenskull weta i hurudana motto H. F. N. skulle wilie vnsättia them folck, antingen att the Råfunelske motte få them i besoldning, Eller om H. F. N. wille haffua aff them een Summa peningar, så lenge the brukade folckit.

Tå swarade iag att mig war icke witterligit huru I. F. N. therom till sinnes war. Men mig twiflade inthet, hwar the wille I. F. N. för theres landzförste och Beschutz herre annama Och senda, 2, med mig vtaf Rådet, huilcke, med I. F. N. ther om handla kunde, vpå the wägar som them lideligast wara motte vndergå Tå worde I. F. N. them icke förlatandes, Effther iag wäl wiste H. F. N. hade good råd både till Rijtther och kneckther, ther H. F. N. kunde beskiidda them med. Så wiste iag thet wäl med att H. F. N. hade itt stoort anhang vtaff Sijn Förstlige Nādes Herr Fader Kongen i Swerige, Ther vpå wardt rådslaget och så samtyckt, at the wilie annama I. F. N. för een Beschutz Herre, Och strax ther effther sende the mig så bud, att hwad iag icke här så bekomma kunde farsk fisk till köpz, skulle iag sådant bekomma vtur Rådzens dijker, och hwad annan deel mig fattades thet iag icke kunda bekomma skulle mig blifua förskaffat vtaf Rådet, och mig een aff Rådzens tienare giffuas, som mig sådant förskaffa skulle. Hwarföre iag them stoorligen tackade, wäl förmerckiande, att sådana theres gode tilbjudande, war inthet skeedt för mijne skull, vtan för I. F. N. skuld, Sade förthenskull mig sådana för I. F. N. wilie beröma.

Thetta hade Christoffer von Mönickhussen, som är kongen i Danmarcks läneman på kolko kommet vnder wädret, samt med then Förråderen som här är Sijndicus i Staden, hwilcke haffua warit till och giordt thetta alt om inthet. Men thet är mig förwisst sagdt aff Thomess Feusack, att then meenige man, och meste deelen aff Rådet äre I. F. N. meere benegne, än kongen i Danmarck, Men för Christoffers och then Sijndicus

skull, tore the aff Rådet icke vpteckia sig, befrucktande att hwar kongen I Danmarck finge öffuerhandene, skole the tilåwen-tijrs warda thet till ondo åtniutande.

Så är mig och vnderuijst, att både förbene<sup>d</sup> Christoffer och Sijndicus äre både wägferdige Draga åstad till Danmarck ther hielp att besökia. Men mig befrucktar at Rijssen hafuer thet borto för än the komma tillbaka igen.

Strax iag thetta förnomm, toog iag mig före att scriffra Her Mestaren till, och vpå I. F. N. wegna toog iag een eed aff Hans Ertel, vt then ackt, att wilie förskicka honom med samma breef till Herr Mesther aff hwilckit iag I. F. N. theenn Copia i thetta breef innelijckt tilskickar. Men när nu all ting färdige wore och iag H. Ertel samt een mijn kar åstad senda wille komme förberörde Råffuuelske sendebud Jung Fabian Tisenhausen och then Rådman, hwilcke till herr Mester förskickade wore till baka igen, som nu i Dag är, och sade, att the hade inthet kunnet komma fram till Herr Mestar och rettat theres ärende vt, icke heller wiste the hwar her Mesther war. Feller När iag thetta hörde N. H. att the icke framkomma kunde befruktade iag, att iag icke heller kunne komma mitt bud fram. Men effther iag ligger nu så börfast, om iag än i middel tijd får bör, och får spöria hwarest Her Mester är, så will iag än lata thet breeff gå för sig som iag acktat hafuer.

Och nu på Staden är Rijssens vnseielse breef kommet här in i Staden ther han skrifuer sig wele besökia them innan fåå dagar. Men så tijcker mig N. H. att thenne Staden war-der icke lengre mootstoenden. än the Dorptische giordt hafua Men hwar så wore att the kunne holla sig för Rijssen, Om nu I. F. N. eller een annen Christen Herre kome här före them till vnsetning, hwem som nu först kommer, honom lata the porthen vp.

Till thet ijterste A. N. Herre giffuer Jag I. F. N tilkenna at Fogden aff Gierfwen hafuer förlöpet med all sijn hoofdmänn

och latit sijtt Slott Wittensteen hwilckit doch i sig sielfft itt fast hus är, latit öde, så att Rijssen får draga ther in när han will. När nu Christoffer Mönnichhussen thetta hörde gick han strax till Rådz med all then Adel här är i bijn och haffua beslutat att the wilie fara till Witensteen och taga thet inn Kongen i Danmarchen till godo, Men som mig tijckes och höres, tå wende the fulla igen på halfue wegen, och lata Rijssen behollat. Summa Summarum här sijnes ingen annor liknelse, än att Rijssen får wall öffuer heele landet vtan all swerdszlag, effther the så wäluuilelig giffua sig o The Råffuuelcke stå och heller icke lenge emoot. A. N. H. hwad som iag nu för tijdzens koortheet skull I. F. N. om alle honda legligheter icke så grundtligan berettad hafuer, will iag I. F. N. här om på thet vnderdäneligaste mundtligen beretta, så snart Gud will giffua wäderleken att iag till I. F. N. komma kan.

Inthet annet sijinnerligt vtan i all vnderdänigheet önskande then alzmecktige Gud wille I. f. N. vti een longwarig sundheet och rooligit fridsampt Regimente altijd beware. Dat. Råfwel Then 23 Julij Anno etc. 58

I. F. N.

Trogne vnderståte

Henrick Claesson

Högborne Förste och Herre, her Johan  
till Finland etc. Hertog. Mijn A. N. H.  
ganska vnderdäneligen.

---

79. 1558, Juli 23. Reval. — Mattheus Friesner D. an  
Heming Kock, Secretär des Herzogs Johann.

*Cop. (Verz. I, 678.)*

Verschiedene Mittheilungen.

**M**ein freuntwillig Dienst zuvor. Achtb. Innsonder gutter freunt vnd geliebter lantzmann Ich habe gewisse Newe Zeitung von Cassel vnd von Wittenberg bekommen — So viel die Religionn sachen belangenn wies darin vortragen doruann schreib ich nicht Vrsach wier beide

Bekummern vnns mit der schriefft nicht viel — — — In Itziger Zeith weiss ich auch nicht mher zuschreiben Dan vnnsrer Barmhertziger krieg gehett eben wie die feldtherren vnnd Obersten erfarenn sein, Der Russ Jagett vnns auss einem Winckell in denn andernn Das Newe hauss hatt er auch weck, kirenpeij haben wier selbs angesteckt vnd gewichenn, Itzt ligt der feindt fur Dorpe treibett allenn muthwillenn, mit Rauben, brennen vnnd Todtschlagenn, weckfueren oc. Es ist gewisslich das der Bischoff vonn Dorpt, Ozell, vnnd Reuall an den Konningk van Dennemarcken ihre gesanten schickenn, sich ihme zuergeben vnnd wollen ihn fur einen herren annemen Die gesantenn seinth itzt in Reuell vnnd warten auff den Winth Aber der herrn Meister hatt solchs erfarenn vnd alle schiff lassenn restierenn, Ich wolddt dass meinn g. h. nach Ozell trachtett man soldt itzt inn der eil vnd Still meines bedunckens leichtlich darzu komen Hiemit nicht mer allein Bittende, wollet bei M. g. h. mein bestes wissenn Wass ich euch wiederumb dienen kann bin ich willig Geschrieben In Reuell den 23 Julij Ao 58

Mattias Frissner  
Doctor

Dem Erbaren vnnd Achtparen Hemingo Kock  
furst. Gnaden zu findlandt Secretario Meinem  
gunstigen Herren Brueder vnd Lantzman.

SO. 1558, Juli 24. Reval. — Mattheus Friesner D. an  
Heming Koch.

*Cop. (Verz. I, 679.)*

Bitte durch den Herzog bei den Russen zu erwirken, dass sie bei einem Angriff auf Reval seiner und seiner Habe schonen.

*In dorso:* Copia literarum D. Mattie Frissner ad Henningum v: Cassell a Secret. apud illust. principem Ducem Johannem oc.

Lieber domine Henninge Dieweill Ich merck das der Russ villeicht allenn willen schaffen moch in Reuall, So ist mein begeren Mein gned. herr wolde doch gnediglich an den Reussen der sich derfur geben wirth gelangen lassen, das ihre

G. bei mir 20 Leste Saltz vnnnd 20 leste Roggenn vnnnd 20 leste Maltz liegenn hedden, welches Ihre gnaden vorlangt vonn mir gekauft vnnnd noch nicht entffangen So die Stadt erobert wurde das ihrenn gnadenn solchs nicht mochte vorfurth oder vorrücket werdenn Auch dieweil es ihrer genaden behausung vnnnd wonung wie mit dem wapenn zubeweisenn Darihn keinn muthwill, oder raub, plunderung, zugriff, auch an dem Ihnwoner nicht schaden geschehen mocht Solches Alles können Ihr f. g. auss Christlichem Furstlichem gemuth wol thuen welches mir zu grosser hulff gedewnn mag Ich Wiel es auch vmb ihre f. g. in aller vntherthenigkeit gernne mit treuen Dienstenn auch nach meinem vermogenn In Stadtllicher verehrung nicht mangeln lassenn Solchs aber alles muss mit dem schleunigsten an ihnn gescheen, ehr Dan die Stadt erobert vnnnd dieweil ehr noch darfur ihn belagerung seinn wurde, was Der Both ann Ihnn ssan wurde, oder die vnkost sein moch, wiel ich gernne erlegenn, Ich bitt noch wollethe beij m. g. h. mein bestes wissenn das solchs Jo ehr Jo lieber moge fortgesteltt werden ich wiel es vnvorschuldet nicht lassen Gott weiss wier seintz itzt in grossem bedruck Der feintz ist Starck von Volck vnd geschutz, Wier seintz Schwach ann genutt vnd Volck, Das Höchste in das wier keine hulff oder entsetzug wissenn Dorzu wissen wir auch nicht wo der Herren Meister ist, Der Voigt vann Geruenn hatt es schendltich verrittenn, Inn Summa so mein g. h. Hertzog Johann in finlandt die Stadt nicht balde nimpt so krieget sie der Reuss, vnnnd ihre G. kunthenn sie itzt mit einem Brieff das man nur hulff wuste erlangenn, Darnach flugx mit denn Galleien vnns zu Hulff kommen, Es ist gewisslich kriegett ehr Reuell, ehr wirdt dem konigreich Schwedenn vnd sonderlich finlandt viel boesses zufuegenn. Ich stell es einem iederen heim Gott befallen In eil vnnnd betrubtmuss geschriben denn 24 Julij Anno 58 aus Reuell .

Ew. willig

Doctor Mattias Frissner

**Sl. 1558, Juli 26. Reval. — Oleff Andreae an den Herzog Johann von Finland. Orig. (Verz. I, 682.)**

Der Russe hat Dorpat durch Verrath einbekommen; der Herrmeister hat sich zur Seite gedrückt; der Comthur zu Reval schickt seine Habe zu Schiff und liefe gern selbst weg, wenn er sich nicht schämte. Ebenso die anderen Herren vom Orden und vom Adel. Keine Eintracht; ein Deutscher verräth den andern. Vom Orden und Adel ist nach Dänemark mit einem Schutzgesuch gesandt. Doch im Stift Hapsal, das ehemals unter Schweden gestanden, sehnt sich Alles unter die schwedische Krone, quia incolae ff. Kürzlich jedoch ist der Bischof zu Fegefeuer ein Evangelischer geworden und seine Domherren machen es ihm nach.

Stormechtigeste hogborne fürste min nådige herre. Edhers fürstlige nåde min hörsam vnderdånligh och hulle tienist altid tilförenn. Hogborne fürste nådige herre, E. f. n. ödmiukeligk tilkenne giffuande thet at Rijdzen drijuer sit öfuer mod och Tijranny yterligare än tilforenne, och haffuer nu kort infått Derpte stadh mest genom Tjdzsche forrådor som ther in bodde Her mesteren haffuer sig vndstockit. Contoren her til Reuel forskicker sit tingest på skepen och vilde gerna löpa med, om han kunde och icke skemdes, så göra och the andre ordens herrar och adel. Her är inghen endrecth huatzsche I stedher eller til landet Then ene Tjdzschen fforråder then andre. Men somlighe aff orden och adel äre vt skickad til Danmarck at hempta konungen thedan sigh til, skjdz herre. Doch är land och stedher icke heller ther vthi endrectigt Tij thetta är tydzschers råd allena. Men hela hapsal sticth samptlighen huart och et suenst barn som bidia kan, önschar at K: M: E: ff: nådz käre herre ffadher, och edher fürstligh nådh, schulle komma, och försuara them, som vndher Suenesche kronon I förtijden legat haffua. quia incolae huius regionis (vt inquit Munsterus viuunt vt bestiae, tractantur vt bestiae) et moriuntur vt bestiae, veri Dei cognitione Destituti. Men nu nijs är then feichsijrs bispen vorden en Euangeliske mann. Och hans Dom herrer löpa sin koossá æ. I huad mottå iach kan wara edhers f: N: til tienist och godt behagh,

gör iach lîd gerna och horsamlighen Dat Reualiae 26 Julij  
anno 1558

E. f: N

odmiuk tienare

Oleff Andreae

Den Stormectigeste och hogborne landzfursten  
och herren, her Johan Hertig til Finland oc.  
min nådige herre odmiukelighen Anno 58.

**82.** 1558, Juli 29. Wenden. — Der OM.-Coadj. Gothart  
an den Herzog von Preussen. *Conc. (Verz. I, 683.)*

Meldung von seiner Wahl; von den Fortschritten der Russen. Bitte um  
freien Durchzug für deutsche Knechte.

Vnnsen freuntlich Dienst, vnnd wass Wir Zu Jeder Zeit,  
mehr liebs vnnd guts Zu thun vormogen Durchleuchtiger  
hochgeborner furst, Inbesonders gunstiger herr vnnd freunnth  
Seintemal Wir auss Versehung Gottes, durch Ordentliche  
Wahl Zum Coadjutoren, vnnd Successoren, dess Meister  
thumbs zu Lyfflanth, elegiert wordenn, Womit wir vnns,  
In dissen letzten vnnd gefehrlichen Zeiten nicht vnbillich  
mit hochstem beschwernuss beladenn muessen *Nuhn Ist*  
*vanser Sinn hertz vnnd gemueth, Je vnnd alhoeg dahin ge-*  
*standen, zu befurdern vnnd rahlen zu helfen, Wie vnnder*  
*dissen gemeinen Stende der Lannde zu Lijfflanth sowol den*  
*vmbligenden benachbarten einheligh freunntlich vnnd Christ-*  
*lich vertrauenn, erhalten, die vmbliegende benachbarten auch*  
*nichts weniger, Wie dann (: dem herren sey lob :) durch*  
*wunderlichen Segenn gottes aller bissher gespörter Wider-*  
*willen beigelegt, alss können wir E. L. freuntlich nicht ver-*  
helen, Welcher massen disse lannde von dem Muschkowietter  
dem feindt vnnd verfolger Christlichs nahmens auss unge-  
grunthenn, eigensinnig Tirannischen Vorsatz mit Schwerem  
krige vnnd vnerhorter grausamen erschrecklich Tiranney,  
verfolgett vnnd In sonnderheitt wass gestaldt sich der Bischoff

die Stadt vnnnd dz Stiff zu Dörp vnloblicher weisse, vber alle Christliche zuuersicht vnnnd vertrawenn, Ja auch ohne alle noth, : wollen geschweigen : der Practicken, so bemelther Bischoff, vorhin mit dem Muschkowietter getribenn haben soll, Dissen lannden, vnnnd gemener ganntzenn Christenheit, zu mergklichen abbruch vnnnd schaden, vnnnderworffen vnd ergebenn habenn, *dass wirdet e. l. vnuerborgten sein.* Dieweil Wir vnns aber, schuldig finden, So vil sich geburet vnnnd Ahn vnns sein wurdett, Die mittell Zusuchen zugebrauchen, vnnnd für die hanndt zunehmen Dadurch disse abgelegene Prouintz, for gedachtem Vnchristlichem feinde, bey gemeiner Christenheit geschützt vnnnd erhalten, Als seint Wir mit fleiss daran gewest, In teutschlannden ein anZall Kriegsvolck, ahn Reuttern vnd knechtenn, auffbringenn zu lassen, wie Dann auch die vmbligenden Potentaten vnnnd benachbarten, In gleicher gestalt vmb rath, Rettung hulff vnnnd forderung Zum fleissigsten ersucht, Die dann vnnsers verhoffenns, In anmerckung wess Ihnen an dem handel gelegen disse Lannde trostloss nicht lassen werden Vnnnd weil wir dann nachrichtung erlangett, Welcher massen e. L. dissenn lannden Jeder zeit Ihm besten Zugethann, Als haben Wir zu e. l. eine zuuersicht gefast, vnd hierauf e. l. mit dissenn vnnserrn schreiben zuersuchen, nicht vnnderlassen mogenn, vnd seint auch fur vnser theil gewilligt, e. l. vnnnd den Irigenn hinwider Zu Jeder Zeit, freuntlich willenn vnnnd alles guts zubeweissen Vnnnd nach dem dan e. L. ohne allen Vnnsere Zweiffell als ein sonnderlich Liebhaber der wahren Christlichen Religion, Ob dissenn Zudranngk, vertruckung vnnnd vertilgung, gottlich ehr vnnnd nahmens ein Christlichs mittleiden tragen vnnnd damit disen Dingen zeitlich zu begegnen vns In dem Allem hulff vnnnd forderung mittzutheilen geneigt sein werden, Als thun Wir hiemitt E. L. gantz freuntlich bittenn, weilen demnach In e. L. furstenthumb Ehrliche Ridderliche leuth dissem Vnchristlichen feinde wehren zu helffen zu finden sein werden



E. L. wolten dieselbenn, es weren Junckhern, Reuter oder Knechte sich furderlichst vnnd schleunigst ahn vns zu Saul statlichenn gegenstande des feindes zubegeben, anleithen, Dess seint wir erbottigk, sie nach Kriegs gebrauch, mit billichem begnuglichem monats vnderhalt zu versorgen Also dz sie verhoffentlich daran ersettigt sein sollen ꝛc. Hiegegen erbiethen wir vnns e. L. vnd Iren landen vnd leuthen In gleichmessigen fellenn freuntlich theillen, keins anndern sich dieselbe zu vnns versehen mögenn, zu beweissen vnd zuerzeigen Vnnd bitten hierauf e. L. freuntliche antwort beuelen dieselbe hiemit Dat. Wenden den 29 Julij. Ao Lvijj

### 83. 1558, August 3. — Instruction für die Gesandten des OM. und seines Coadjutors an den Herzog Johann.

*Cop., 2 Ex. (Verz. I, 684.)*

Vorzüglich ein Anleihen gegen Pfandverschreibung betreffend.

Instruction Dess Jenigenn Wes vonn Gottes genaden Wier Wilhelm Fürstenbergk Meister, Godderth Ketteler, Erwelter Coadiutor des Meisterthumbs, Deutsches Ordenns Inn Liefflanth. An den Durchleuchtigen Hochgebornnen, Fürsten vnnd Hern, Hern Johanssen Erbnemhen dess Reichs Schwedenn vnd Hertzogk in Finlandt ꝛc. vnsernn Inbesondern geliepten Hernn vnnd freuntlichen Nachtparn Den Edlenn Achtparnn Erennthuesten vnd wolgelartenn Ernn Georgenn Brabeck. vnsern Cumpthurn zu Dunemunde vnd liebenn getreuen vnnd Michael Bruggenernn. Secretarienn zuwerbenn zubeschaffenn vnd ausszurichten aufferlegt vnnd befolen habenn ꝛc.

**E**rstlich Das vnnser abgesantenn, nechst geburlicher nachtparlicher vnnd freuntlicher Zuenthbittung auch glücks vnnd heilwunschung sein Liebe der negst gegebenn anthwordt allenthalber zum freundt Vnd Nachtparlichstenn vnnd vleissigstenn, Dancksagung thuenn sollenn, Dass sie denn vnn-

seran so wier zu schirmung vnnnd rettung vnnser selbst, vnser Lanndt vnnnd Leuthe Inn die Sehe wieder denn vnmuldenn Tirannenn vnnnd Erbfeindt Der Cristennheit denn Muschowitter abgefertigt, Ihre Hafunge, Strome, Lannde vnnnd, Herrschafftenn vnnnd Gebitte ihm angreiffenn ehrbemeltenn feinths zugebrauchenn, freundt vnnnd gonstighen nachgegeben vnnnd verstattet habenn, Vnnnd dass die vnnsern auch ihnn berurunge, so viel ihres herren Vatternn als ihrer selbst Landen vnnnd Herligkeith vmb geldt noidturfft erlangen, Auch wes ihrer L: vnntherthanenn Denn vnnsernn zu behuff ihrer noidturfft zurenn konten, Das sie solches nicht vnntherlassenn solten, vnnnd entlich Das sie ahnn Nachtparlicher Hulf vnd zuneigung, bey ihr nichts wolten erwindenn lassen, Welchs wier dann warlich ihnn Diesenn Dranckseligenn nothenn vnnnd obliegendenn beschwerden als gar Cristlichenn vnnnd Bruederlichenn gemeinth, zu hoihem Danck vnnnd Dermassenn auffgenommen, Das wier es bey vnns zubesterbenn, Inn ewigkeith nummer billig gestattenn solten noch wolten, Es solte auch Denn vnsernn Der beuhelich beschehenn Das sie sich der gebur hinwiederumb verhaltenn vnnnd bezeugtenn, Das ihrer etliche aber I. L. vorlaubbuss missbrauchet habenn solten, habenn wier fürhin keinenn bericht gehatt, Wie wier dan auch solchs vngernne gehort, wustenn wier aber welche die wehrenn, wolten wier dess ihnnsehens habenn das Es hinfurth verhuttett werdenn vnnnd nachbleibenn solte, Dess sich denn S. L. vnd keines andernn gewisslich zu vnns zuorsehenn habenn solte Das auch seine L. vnser Cleglichen Zustandess einn Cristlich mithleidenn vnnnd bekummeruss tregen vnnnd vnns vnnnd den Landen vielmehr alle gedeij wolfarth vnnnd auffnehmung gunnet Dan das wir dermassenn vnn obgemelten Bluthdurstigenn Erbfeinth beengstigt vnnnd ihn vnuorwinthlichenn schadenn vnnnd verterbuss gesetzt werdenn solten, Wiewol wier auss Dem van S. L. nicht anders Dan eine warhaftige Cristliche vnnnd Recht freuntliche

zuneigung vormerckenn , So befindenn wier es Jedoch auch  
 ihnn der thadt scheinbarlich, Sintemal dieselbenn auff vnser  
 freundt vnnd vleyssige suchung , vnns mith ein zweymhal  
 hunderth Tausenth Talern in diesenn vnsernn nothen zu  
 vnnser rettung auff gewisse vntherphandt Acht Jaer lang ver-  
 strecklich zuerscheinen erpotten Inselbenn sie sich einenn  
 warenn freundt Dofur wier sie auch billich vnnd Cristlich  
 halten ihn der thadt erklerenn thuenn, Allein Das wier die-  
 selbenn mith gewissenn vnbeschwerten vntherpfandt zum  
 erstenn vorgewissenn solten, Das wier dann auff fernner an-  
 suchen, van I. L. eine Summa geldess, was sie als Dan ihm  
 eilenn vnns , vnnsern Landenn vnd Leuthenn zum bestenn  
 enthreten kunthenn Innd der Stadt Abo ennthfangenn lassenn  
 solten , Was aber Dann ahnn bemelter Summen mangeln  
 muchte, wolten I. L. so viel moglich bey ihrem vielgelieb-  
 tenn Hernn Vatternn auffzubringenn keinenn vleiss bey ihr  
 erwinden lassen , hierfür sollenn vnnser abgesanten allent-  
 halbenn nebenn erzelung, wess der feindt ihnn vnsernn Lan-  
 den weiter mith verrettere y vnnd gewaldt gar erschrecklich  
 geschafft hatt mit sonderm vleiss hoihe Dancksagung thuenn,  
 vnnd hinwiederumb sich alles muglichen vnnd Cristlichenn  
 erbittenn , Sollenn auch volnkomenn gewaldt vnnd macht  
 habenn, Inmassen wir ihnenn Dieselbig himit krafft vnserer  
 Instruction auch mithgegebenenn versiegeltenn macht brieffe  
 guttes wissens vnnd mith vulborth, vnser Radt vnnd ander  
 gebitiger gebenn vnnd zustellen Das sie obgedachte zwey-  
 mhalhunderth Tausenth Taler van Neuem zulehnen van S. L.  
 acht Jaer lang ohne Renthe erpittenn sollenn, vnnd so man  
 noch ein zweymhalhunderth Tausenth muchte erlanngenn,  
 sollenn sie auch solcher Summenn gewisse zuuorsicht auch  
 versicherung zumachenn macht vnnd gewaldt habenn , Vor  
 die Erstenn zweymhalhundert Tausenth Taler sollenn sie zu-  
 forderst fur ein gewisse sicher vntherpfandt anbitten das Ge-  
 bitte Jeruenn, mit dem hauss Wittenstein vnnd zuehörigenn

hoffen, Guttern, Landenn vnnd Lenthenn, wie Die gesantenn Das ahm besten werdenn zuthuenn wissenn, Vnnd so seine L. an deme nicht ersettigt, wiewol es Städtlich vnnd der bestenn gebiet eins ist, es werden Die gesantenn Die gelegenheit bey sich ermessenn Das ethwo auff denn fhal Dornebenn Sonnenburgk vndergesetzt wurde, So das auch nicht annemblich Das Dann die Stadt vnnd Schloss Pernaw vor die gantze Summa (200000) thaler vnthersatz vnnd Die andern Gebitte frey bleibenn oc. Da aber Je ann demselbigenn auch seine L. nicht ersettigt wollenn wiewol zu der Abgesanten bedenckenn, vnnd selbst eigenen erwegen gestaldt habenn, Was ahm treglichsten sein woldt nebenn bemelter Stadt zuuorphenden oder nicht, Ob Jeruenn oder Sonnenburgk treglichst diesenn Landenn sein woldt, weilen man ein orth der Sehekandt seiner L. bereits an Pernaw eingereumbt, auff das gleichwol ahnn Sonnenburgk der Orth der Strassenn der Lande offenn bleibenn muchte vnsers erachtens besser Jeruen Den Sonneburg nebenn der Pernaw zuuorpfendenn, Weilen aber S. L. die vorgwissung eines gewissen vntherphandts begerth, versehenn wiewol vnns Das sie die wirckliche einstellung bemelten pfandts nicht werdenn begerenn, Sintemal die schrieffliche vorgewissung dermassen mach vnnd kann gestelleth werdenn, Das sie einer wircklichen einstellung ansehen vnnd krafft habe, Wie Dan die gesantenn wol werdenn zustellenn vnnd auffrichten wissen, Mit demselbenn hettenn wiewol gleichwol der Lande macht nicht geringerth, Der Lande Dienst vnnd anderer pflicht halber, Diss werdenn Die gesanten alles bey sich zubedencken habenn. Vnnd sonderlich Do die Rente nicht nachgegeben werden muchte, wie wiewol nicht hoffenn, Das Dan die vntherpfante heusser vnnd Stadt in vnser vnnd vnsers Ordenns niessung bleibenn, Vnnd ihm fall aber die wirckliche eingebung dess vntherpfandts begereth, Dass dan vorgesehenn, Das die Rente mit der niessung bemelten pfandts compensirt vnnd verglichenn wurdenn, Vnnd

solten die vnsern sich auff den fhall derselbenn so gar nicht wiedernn, vnd ehr sie ahn geldt abziheenn soltenn, Solten sie auff vorige meinung, van Stundt ahn verwilligenn vnnnd macht habenn S. L. verordenten mit sich zubringen, solch vntherphandt zuenthphangenn vnnnd ahnzunemen, Weilenn aber ahn beschirmung solchs vnthergesatzten phandts nicht weiniger gelegenn, Als ahnn dess gantzenn Landess errettung muste ihn der phands verschreibung vorgesehenn werden Das gleichwol der Innehaber, bemelter hipoteken sich mith ihm Rossdienst bey gemeinen Landen erzeugte, wie solches van alters gewonlich auch sonsten die noidturfft selbst zu errettung vnnnd behaltung desselbigenn erheischenn vnnnd erfordernn wurde, Dasselbig wirth sich I. L. nicht zukegenn sein lassenn So aber auch dasselbig van S. L. nicht auffgenomhen, sollenn sie ihrer L. zubedencken gebenn, Wann gleichwol wier das vnnser bey errettung dess phandes gethon hettenn vnnnd damit nichts beschaffenn konten, wies an der phandtschaft ein gestaltdnus haben wurde, Es wurde dann der Pfandt herr sich selbst schwerlich vor dem feinth rettenn mogenn, Hierumb dem Billichen Rechten gemess Das der ein dem andernn die handt billich thette leihenn oc. Doch sollenn die vnsern doruonn nicht gross disputirennss machenn, Auff die Acht Jaer sollenn die vnsern zubittenn habenn, Im fall dieselbenn zuuorstreckenn, were diesenn Armenn Landenn wol sehre nutzsam, konthenn sich des auch nicht gnungsam bedanckenn oc. Im fhall auch nebens der begerenn Summen vnnnd ethwan einer grossenn vertrostung vann S. L. oder derselbenn Herrn Vattern begerett wurden, Weilenn der Jungen herrn ihnn Schwedenn vast viel, Das neben der furgestrecktenn Summenn geldts einer der Jungenn Herrn in der vnthergesatztenn gebitte eins ihrer kon: Mtt. zu sondern Ehren eingenommen werdenn muchte, sollen sie das auch macht habenn Doch das ess der Ritterschafft vnabbruchlich sein vnd solch Rittergutt der gemeinen Deutz-

schen Ritterschafft Zu abbruch nicht erblich gemacht werden  
 muchte Im fall aber die verpfandung ihm schein kauffs, vnnd  
 die loesung ihm schein wiederkauffs begeret vnnd erfordert  
 wirth, Inn deme haben sich die gesantenn vortzusehenn, Dan  
 solch vnnd dergleichenn Phandt verschreybung gemeinlichen  
 gefar auff sich habenn, Vnnd solten derwegenn vnser ge-  
 santenn, auff der form einer Schlechtenn phandts versiche-  
 rung halten, Inmassenn dann dieselbige wol Stadtlich ge-  
 nungsam vorfertigt werden mag Es wirth auch hierbey wol  
 bedacht werdenn, weiln alles Menschlich wesenn mit einem  
 gar geferlichen vnd vnbestendigen lauff vmbgebenn, Doher  
 menschlichem fursatz allerley vorhinderung vorfallenn mo-  
 genn, Das auch auff denn fall, ob noch denn bestimbtenn  
 vnnd bewilligtenn Jarenn ihn der einloesung vorhinderen  
 furfallenn muchtenn, wie dan mit denn vorpfantenn guttern  
 zugeberenn, vnnd mag ihnenn doriinne wol beJegenen, Das  
 sie vor bemelter Summen Erblich bey der Cronenn hinfurter  
 zubleiben begerett werdenn muchten, Oder wess dess sonstenn  
 sein muchte, Hierinnen sollen sich vnser gesantenn wol fur-  
 sehenn, Das sie ihn das Erblich nicht verwilligenn, aber viel  
 mher auff den fall dohin handelenn Auff Das noch verflosse-  
 nenn Jarenn die einloesung Inn treglichenn terminen gesatzet  
 werden muchte Inmassenn Dan einn Cristlich freundt vnnd  
 Nachtpar dess andernnn vngedey nicht begeret, Alss hoffenn  
 wier S. L. werde sich ihn dem allenn Cristlich erzeugenn ꝛc.  
 vnnd ahn vnns sonderliche furfenge In dem nichts begerenn,  
 Sintemhalnn genungsam vntherphandt von vns begeret wor-  
 denn, Das dan gewiss ist, vorhin Niemandt vorsetzt vnnd  
 vorphandett, wie dann Gott danck alle vnser Lande noch  
 vnuorsatzet weren, wir gedehtenn auch niemandts zuuorsetzen  
 den S. L. oder derselbenn hernn Vattern, Da wir allein In  
 dieser vnser errettung der verstreckung gewiss sein muchten,

Auch sollenn vnser gesantenn vnns auff denn Letztenn  
 punct seiner L: schreybens mit dem besten entschuldigenn,

Das wier denselbenn in hermaln glawben beigemessen Vnnd das wir bekennen müssen Das das kegenschpiel Im wercke anderss betzeugen thette ꝛc. warumb wir auch S. L. hern Vatternn mit dester mehrer zuuorsicht ersuchenn zulassenn bedacht, vns mit Reuternnn vnnd knechtenn zuenthsetzenn so viel sie der zuenthperenn nichts zweifelnde Seine L. werde als der trew Nachtpar an befurderung dasselbig sich mit dem besten vnd vortrawlichstenn erzeigenn Dasselbig seinth wier konfftig Imgleichen zuuordienen vnnd zuuorschuldenn vrbutting,

Wess also obgereichter gestaltdt vnnser abgesanten allenthalbenn werdenn handeln, aufnemhen, schaffenn, vorpfandenn, thuen, vnnd lassenn werdenn Dasselbig ist vnnd heist vnser eigenthlicher wille, welches alles vnnd sonderlich wier Meister vnnd Coadiutor obgemeldt redenn vnnd gelobenn, stett fest vnnd vnuorbrochenn zuhaltenn Demselbenn auch zugelebenn, vnnd nachzusetzenn, bey warenn furstlichenn glawbenn vnnd ahn Eides Stadt getreulich vnnd vngeferlich Vrkundt der Vest bestendigenn warheit haben wir diese Instruction vor vnns, vnser nachkommen vnnd alle dess Ordenns zugewantenn mit vnsernn semplichenn Maiestet Secret bestetigt vnnd besiegeldt, vnnd mit eigenen handen vntherschriebenn Act. Auff vnserm Schlosse Wendenn denn 3 Augusti Anno ꝛc. 58 ꝛc.

---

**84.** (1558, Aug. 3.) — Vortrag der Gesandten des OM.  
bei dem Herzog Johann. *Cop. (Verz. I, 685.)*

Den moskowischen Krieg und das Anlehen betreffend.

*In dorso:* Der Liefvländischen gesandten Mundtliche anbrengungh  
Anno ꝛc. 58 den 4 Septembris.

Instructionn des Jenigenn, so von wegen des hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd herren, hern Wilhelmen furstenbergs Ritterlichs Deutzsch Ordens Meister zu Liefvlant, An den Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd hern

hernn Johansen, Erbnhemenn In Schwedenreich vnd Hertzogen In Finlandt ꝛc. Durch die Ehrwürdigen Achtbarn Erentvhesten vnnnd wolgelarten, Hern Jurgen von Brabeck Cumptur zu Dunemunde vnnnd Michael Brucknern Secretarien, soll geworben vnnnd vorgetragen werden ꝛc.

**N**ach gewonlicher vnnnd geburlicher begruessungh gluck vnnnd heill wunschungk,

Vnser gnediger furst vnnnd herr Meyster zw Liefelandt, hatt auff hiebeuor freundt vnnnd Nachparlich ersuchen I, F, g, E, f, Dt, zugestalten brieff vnnnd gegebene Andtwort, welchs datum zu Abo denn 12 Julij gesatzet, verflossener Zeith empfangen, Daraus I f g, das Christlich vnnnd Nachparlich mithleiden, so E, f, Dt mith sonderlichen schmerzen, von wegen des Cleglichen Zwstandess, darin I f g, neben den Landen zu Liefelandt mit dem Tirannen vnnnd gemeinen feindt der Christenheit dem Muschowiter, ohne Jenige befuegte vrsachen gerathenn, Vnnnd das E, f, Dt, I, f, g, vnd denn Landenn zu Liefelandt, auss wolmeynendem furstlichenn Hertzenn viel Lieber allerley gedey wolffart, vffnhemen vnnnd Victorien, gonnende, Den das I, f, g, vonn Obbemeltem Blutdurstigem Erbfeindt beengstigeth, vnnnd In vnnwiederbringlichen schaddenn vnnnd vorderb solte gefhuereth vnnnd gesatzet werdenn ꝛc.

Zum Andern dass E f Dt zu schirmungk vnd rettung vnser g, h, vnnnd derselbigenn Lande vnnnd Leute Inn die sehe wieder bemeltem Tyrannen dem Muschowiter E, f, Dt, Haff, Strohme Lande herschafft vnnnd gebitte, ehrmeltem feinde zu suchen vnnnd antzugreiffenn, Vnser g, h, Reuhalischen verordenten Kriegsuolck, freundt vnd gunsteglichen gestadtet vnnnd nachgegebenn, Vnnnd das auch E, f, Dt, bey derselbigenn vnderthanen bemeltes Kriegsuolck zu behuef vnd notturfft zufuer vnd sonst nachtbarliche hulff gunstiglich vnnnd freundtlich wolteun ertzeigen vnnnd beweissen lassen. Jedoch mit diesem anhangk vnnnd bescheidt, Dass sich obgesetzte vonn Reuell, ausserhalb vorlebness E, f, Dt, solcher



gnade gunst vnnd wolthatt nicht misbrauchen sollenn , Inn massen dann zum theil geschehenn sein soll ꝛc.

Vnnd zum Letzten vormercken I, f, g, aus dem eine warhafftige Christliche vnnd freundtliche zuneigungk , vnnd befinden dasselbe Inn der thatt scheinbarlich. Dieweiln E. f Dt, vff freundt vnnd fleissigk bittenn. ersuchenn vnd anhaltenn vnsers g, h, I, f, g, Inn Itziger noth bedrangnuss zw Rettungk I, f, g, Dero Landen vnd Leuten, zweimhall hundert Tausent Thaler auf gewisse vnderpfandt Acht Jhar lanngk zuuorstreckenn , freundt vnnd guthlich eingelassen, vnnd erbottenn, Inn dem sich dann E, f, Dt einenn wharenn freundt (: Wie dann vnser g, h, Maister dieselbe E, f, Dt auch billich vnd Christlich dafur halten vnnd In der thatt erklaren thun Welchs alles gethonen freundtlichen erbittenn I, f, g, Inn Itzigenn derselben dranckseliegen nöten, vnd obliegenden beschwerden, Als gar Christlich vnnd Bruederlich gemeinet, vonn e, f, Dt, zu hohem Danck dermhassenn vffnehmen, Das solchs alles I, f, g, bey sich zusterben In ewigkeit nimmer billich gestadtenn sollen noch wollenn, Sondern I, f, g. fur sich ihre nachkommen vnnd gantzen Ritterlichen Teutzschenn Ordenn er bieten, sich gegen E, f, Dt hinwiederumb nhun oder Inn Kunfftigen Zeitenn aller vormuglichenn hulff, Radt vnnd trostes , vnnd sonst aller vngetzweiffelter freundt vnnd Nachparschaft, Wie dann I, f g, solchs mit der thatt zuertzeigenn endtlichenn entschlossen, vnd mit gothlicher vorleihungk vorhabennss, Vnd habenn vber, das I, f, g, E, f Dt, mit sonderlichem anliegen vnnd betruebten schmerzen freundtlich zuuormelden , vnns Ingebundenn vfferlegt vnnd beuholen, Das sich gemeynrer Blutdurstiger feindt der Christenheit vber allen vorigen e f Dt, zum theil zugestalten bericht, vnnd vielfaltigs Christlichs er bieten, mit gantz hinderlistigen vorretterlichen ahnschlegenn vnnd vnloblichen Practiken das gantze Stieff Dorpt, so woll ander Schlosser vnnd Heusser mher, sich vnderwerfflich gemacht, vnd In

seinen Tirannischen gewalt gefhueret, Vnnd Ob ehr woll zum teyll Inn etzliche stillstende, welche Ihr f. g von wegen mangelungk fremdes Kriegsvolcks, eine zeithlanngk hette vffnehmen müssen, hatt vorschlagenn vnnd vornhemen lassen, So Ist doch Inn dem eidele hinderlist vnnd vorreterey vom Bischoff zu Dorpt, Ritterschafft vnnd Stadt darselbst wie vormercket wurd. zu seinem vorteill (Wie ehr dann dasselbe vber das gantze Landt vnd sonderlich Inn den Stedten) gar geschwinde getriebenn gesucht vnnd wiederwertigk gemeinet wordenn, Sondern hatt vonn anfangk dieses vff genhomenen Kriegs, bis auf Jegenwertige Zeith, wieder seinen Eydt, Kreutzkussungk vnd gelubt eidell falscheit, hinderlist, vnd tegliche vorreterey mit seinenn vorleuchendenn beygefallenenn Christen, geubt vnnd begangenn, Auch dergestaltt das ehr des geringsten abgenhomenen Hausses mit gewalt nicht, sonder vorreterey, Ist mechtigk wordenn, Derwegen obgesetzter Tyrann vnnd feindt, aus angehorten bosen vorsatz mit vnauffhörlichen teglichen wutenn vnnd vornhemen, Vortschreittet, Endtlichs vorhabenss die weit entlegene Prouintz Liefflandt vnnd trostuerlossene Landtschafft, vnder seinen Barbarischenn glaubenn, vnnd Tirannischen Gewaltt zubringen, Darmit ehr andern mher Christlichen vmbliegenden Potentaten desto mechtigern Abbruch vnd gemeynen Christenheit vnwiederholiegenn schaden zufuegen, vornhemen vnnd volnbringgen muge, Wie dan I, f, g, mitt all Ihrenn ehrliebenden, so sie zu felde gehabt, durch angetzogene beiderseits vorreterey vom feindt gar hinderlistigk schier wehren vbereylet wordenn, Welches alles Ihme der Allersterckste vnnd Rechtfertigste Goth Im himmell verbottenn, sein Vorhabenn vnnd anschlege zurtrenneth vnnd zuschanden gemacht. Vff das aber mit gottlicher hulff vnnd zeithlicher vorsichtigkeith, solchem gar vorderblichenn vbelmeynenden vornhemen vorthin gewehret, Die Itzige trostuerlossene Lande bey dem Christlichenn glauben vnd Teutzscher Nationn erhalten Als

hatt vnser g, h, Meister neben derselbenn Ordenss Stendenn vnnd vbrigenn zugehörigenn Landenn entlich entschlossen Ire gutt, bluth vnnd allem vormuegen, darhann zu setzenn, sich mit frembden Kriegsuolck auch der mhasen zuuorsehen, damit bemeltem Tyrannenn vnnd feindt nicht alleine gebuerlicher widerstandt geleisteth sondern auch abbruch zugefueget, Vnnd alle Turckische vnnd heidtnische vielfaltige geubte Tiranney wiederumb zuuorgeltenn vnnd zurechnen, Wie dann Ire F. g. nicht zweiffeln, Es werde vnser heylandt vnnd Erloser Menschlichs geschlechts dartzu seinen Almechtigenn sagen, gluck vnnd Victori verleihenn denn tyrannen sturtzen vnd weren, vnd sein Armes heuffelein der Christenheit wunderlich schutzenn vnnd handthaben. Weiln aber neben dem zu solchem werck ein mercklicher vorradt ahn Gelde hochnöttigk sein will, Dar Jegen sich dann E, f, Dt, gar Christlich loblich freundtlich vnnd Nachparlich vnserm g h, Mayster, vnd Ordenn Alhier mit zweymhall hundert tausenth Thalern zuentsetzen eingelassenn vnnd erbottenn, Dardurch dann Ire f g. Inn Itziger Ihrer hochsten noth vnnd gefhar, E, f Dt, eigenthlich vor einen Probirten Christlichen vnnd Bruederlichen freundt In der thatt erspuert vnnd befinden, Seindt auch darfur bedacht, die tage Ires Lebens mit hohem fleis freundtlich danckbar, neben Vorigenn erbittenn solchs mit gleichen trewen wiederumb zuuordienen ꝛc. Derwegen haben I, f g Jegenwertigen den Erwürdigen vnnd Erenthuesten hern Compturn zu Dunnemunde, neben meiner geringen Person an E, f, Dt desfals mit volnkomlichen beuehlich vnderthenigklich abgefertiget mit e, f Dt, vmb viermhall hundert tausent, so mueglich zuerhalten, vff gewisse vnderpfanddt, vierzehen oder zwelff Jhar langk zu handeleenn, vnnd darauff genugsame Caution vorsicherungk vnd vorschreibungk, E, f. Dt. vnterthenigklichenn zutustellenn vnnd wiederfharen zu lassenn, Wie wir vnns dan dienstwilligk vorseheun wollen, E, f Dt, werdenn sich vnser Persohnen

Inn dem nicht zu Jegenn sein lassen , Vnd vnserm g, h, darin freundt vnd Nachbarlichen wilfehenn Das auch etzliche von vnsers g, h, abgefertigten Reuhalischen Kriegsnoelck Inn der Sehe vber vorleubnuss E, f, Dt solche freundtliche vnnd gnedige vorgunstigungk solten Misgebraucht haben, dess Ist I, f g bisher nicht berichtet wordenn, Vnd haben mit warheit solchs gar vngerne vormerckt vnnd angehört. So Auch I f g dieselben nhamkundigk, gemacht wurden, erbieten sich I f g, das Insehen vortzuwenden, das e f Dt befinden vnnd erspuren sollen , Das In dem I, f g zu Jegenn geschehenn, vnd vorthin vorhuttet vnnd nachpleibenn soll,

So geschicht auch vnserm g h. Maister zu gar freundtlichem willen vnnd gefallen, das E, f, Dt, Denn Irigenn zur notturff zuhuer In Itziger beengstiger Zeit In Liefandt zu bringen gnedigst vorhengenn vnnd gestadten wollen , Vnnd dieweill dan ein gewaltiger vnnd langwiriger Kriegk ausserhalb Prouiant vnnd Zufhuer nicht köndt erhalten noch geendiget werdenn, Als bittet vnser g h Meister, e f Dt mit deinstlichem fleiss freundtlich, die woltenn zum forderlichsten vor ein funff tausent guldenn An Prouiant vnnd notturfftiger Zufuer vor Ihr geldt nach Riga zubrengenn, gnedigst beuheleenn vnnd nachgebenn,

Was aber Letzlich betreffen thuet, das E. f Dt Inn ihrem schreiben gnedig gedencken, Alss solte die Kön. M. zu Schweden vnser gnedigster her E f Dt geliebten herr Vatter In etzlichem vnguthlich bey vnserm gnedigen herrenn angegeben , vnd wieder die warheit zw Red gesatzt sein worden, Welchs sich dan vnser g h Maister, mit nichten weis zuberichten Vnnd Ob dasselbigk schonn geschehenn sein soll. So habenn Jedoch I, f, g, zu keinen Zeitten, solchem vormeyntem vnnd vngegrundtem anbrenggen glauben beymessenn können ꝛ. Dan Ihr f, g mit warheit bekennen mussenn, das In dem das Jegenspill In werck anders betzeugenn thuet. Wie dann vnser g, h, Maister nochmals alles Christlich ver-

trauen freundschaft vnd gutte Nachparschaft, auf I. Kön. Mt, vnnd E, f Dt. vnwanckelbar hatt gepflantzet, vnnd gesetzt, Weis sich desselben auch nicht zu persuadiren oder vberrehden zu lassen ꝛc.

Dis alles wollen I f g neben Ihrem gantzem Ritterlichem T, O, mit euserstem vormuegenn, vnnd höchstem fleis, wie hiebeuhor erbottenn, vmb E. f Dt. vnuordienet vnnd vnuorschuldet nicht vmbgehen.

*Das Datum Sept. 4. bezeichnet offenbar den Tag, an welchem die Gesandten ihre Werbung mündlich vortrugen; die Instruction dazu rührt vom August 3. und ist deshalb hierher gesetzt.*

**85.** 1558, Aug. 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 686.)*

Anrufung der königlichen Hilfe gegen den Moskowiter.

Palatino Vilenensi

**I**llustriss. Princeps et Domine Domine amice et vicine carissime. Studia et officia nostra syncero Vicino digna Illustri Cels. vrae deferimus. Responsum Illus. Cels. vrae familiare amicum et quod 26. Julij Breste datum est, in quo nobis quam dolenter turbulentum Liunioniae statum ob presentem belli molem ferat, ostendit, ac deinde gratias agit quod licet hoc tempore variis molestiis et difficultatibus grauemur, Illust. Cel. vrae rationem tamen nihilominus apud nos maximam esse ducamus sex milium talerorum nomine ad festum S. Jacobi Rigae numerandorum accepimus ac quae impedimenta inciderint quo minus ad tempus praedictum Rigae acciperetur pecunia illa vbi eximiam etiam voluntatis beneuolentiae atque officiorum suorum contestationem et vota ad Deum adiungit Contra hostem nostrum intelleximus. Erga eam Illus. Cel. vrae animi propensionem nos Illus. Cel. vrae

summam gratitudinem debere fatemur nec quicquam dubitamus quin omnia quae autoritate sua apud Regiam Maiestatem Dominum et Vicinum nostrum obseruandissimum pro paci restituenda prouincia hac facere poterit factura sit haud grauatim atque sedulo. Certum est enim nos hosti causam belli uel exercendae tam horribilis Tyrannidis nullam praebuisse vnquam ac pacem potius per legationes nostras tollerabilibus conditionibus propositis saepius flagitasse. Quibus accedit quod praeter omnem expectationem nostram Episcopus Darbatensis nos contra datam fidem et iusiurandum quo primum Deo deinde Sacro Ro. Imperio et Liuoniae multis nominibus obstrictus est improbe nos deseruit seque et totum Episcopatum Darbatensem nulla habita ratione praedictorum omnium neque Urbis atque multarum arcium munitissimarum ac rebus omnibus instructissimarum tantum priuati commodi caussa hostis potestati subiecit. Quam nefariam vim iniurias Perfidiam et Crudelitatem nos qui militem Germanum selectum et equites et pedites Consequimur nec aliorum vicinorum principum subsidia nobis defutura esse speramus auxilio Domini Omnipotentis et ad gloriam ipsius vleisci cogitamus nec dubitamus quin sua diuina praesentia in tam iusto nobis adfuturus sit proposito, Cumque haec ad Regiam Maiestatem etiam quam proxime pertineant ne Tyrannus ille hanc Regionem suae Tyrannidi adiiciat, Certe occasionem iam optimam oblatam esse iudicamus, qua non solum Tartarus concitetur aduersus Tyrannum verum etiam arma suscipiantur recuperandae Smolensko Regionis nobilissimae per iniustam vim annis superioribus adempte Regno polonie. Hic vt vniuerso nomini christiano profutura consilia dando adsit Regiae illius Maiestati Illus. Cel. vra obnix et maximopere rogamus atque petimus. Nos omnem operam cum Omnipotenti Deo strenue adhibebimus vt intelligat et sentiat hostis Deum iustum esse Tyrannidis et sanguinis Christiani effusi vindicem et vltorem, et vt pax certior tandem liuoniae nostrae recuperetur

laborabimus diligenter. Quod ad pecuniam attinet opus tanta gratiarum actione non est, cum sciat Illus. Cel. vra nos in omnibus quae facere possumus praestare ei libenter ea quae amicitiae et coniunctionis nostrae rationes postulant, per vicecomendatorem Rigensem ordinis nostri cui id negotium cedimus pecunia numerabitur Capitaneo Illus. Cel. vrae, quem quamprimum voluerit eo mittere poterit. Tandem Deo commendamus Illus. Cel. vram eamque bene valere et omni felicitate perfrui cupimus ac petimus ab eadem vt quae habuerit de Regia expeditione contra Tartaros de qua apud nos fama increbuit nobis familiariter communiet. Datae Vendenae. 9. Augusti anno M. D. Lviii.

Multa insuper à nonnullis Regiis subditis fiunt contra pacta conuenta pacis vtrique initae vt variis impressionibus et violentis irruptionibus in bona subditorum nostrorum Stikhort Rope Wille Selde halsuich item Blombergi uiduam Territorii Bousche atque alios quae nequaquam congruere videntur Cum bona vicinitatis ratione. Proinde ab Illus. Cel. vra petimus vt praedictos Regios subditos ab iniuriationibus eiusmodi coerceat eosque iubeat legitimam rerum controuersarum diiudicationem expectare. Factura est in eo Illus. Cel. vra publicae pacis et tranquillitatis amantissima rem nobis adprime gratam Communibus uero pacificationis pactis consentaneam.

Illustrissimo Principi et Magnifico Domino Domino  
Nicolao Radiuil oc. Domino amico et vicino obseruan-  
dissimo.

---

**86. 1558, Aug. 16. Reval. — Antwort der Stadt Reval  
auf die Werbung des Herzogs Johann von Finland.**

*Orig. (Verz. I, 687.)*

**Motivirte Ablehnung der schwedischen Subjections-Zumuthung; Erörterungen über die Unterhandlungen mit Dänemark; über die streitigen Ansprüche auf die Insel Rogö, das Gut Kolck u. a. m.**

*In dorso:* Annthwordt der Stadt Reuall auff die Instructionn Denn 16 Augusti Ao. 58.

Anthwortt, So denn Edlen Ehrnuesten vnnnd Achtbarnn, Hainrich Claussen vnnnd Hennige vonn Cassell, Auff Ir Edle vnd Achtbare gunstenn ahnwerbenn, Inn Stadt vnd von wegen dess Durchleuchtigen Hochgebornenn Fursten vnd Hernn, Hernn Johanssen Dess Reichs Schwedenn Erbfürstenn vnnnd Hertzogenn zw Fienlandt, Vnserem genedigenn Hern, vonn einem Erssamen Radt der Stadt Reuell, Sampt Iren Mituerwanthenn, Wiedderumb gegebenn wordenn.

**N**egest Diennst vnd geborlicher wiedderumb begrussung glug vnd haill wunschunge. Seindt wir mit vnsern mituerwanthen vor denn genedigenn angetzaigten gruss. Diennst vnd Nachbarli Dangbar,

Vnnnd ist nicht ahnn, wie Ir f. Dt: auss gemeinem geschray vnnnd Landtgerucht allenthalbenn beykomen. Dass wir fast vonn dem Erbfaindt gemainer Chriestenhait dem Russenn vnuerschulter sach. Vnd Je auss kainer erheblichenn vrsachenn Melestieret vnd bedranget werden.

Der Hofnung aber Zu gott denn Almechtigen. Er soll Ime Inn diessem seinem vnchristlichem vnnnd vnbefugtenn vornhemenn steurenn vnd wherenn. Darmitt wir fernner nicht benotdrangt vnd beschaidiget mogenn werdenn.

Wir Zu Sampt vnsernn Mituerwanthenn, dun vnss nicht destawenniger Jegenn Ko: Mat: vnd f. Dt: Hertzogk Johanssen vnserm genedigsten Hern, wegen Iress mitt vnss desfalss Chriestlichs dragenden mitleidens, genade gunst vnd Nachbarlichenn hohenn erpiethens, aufs aller Diennst vnd Nachbarlichste bedangkenn.



Das wir aber Ko: Mat: zu Schwedenn ꝛc. vnd Ir f: Dt: Inn Diessem vnserm bedrugke vnd vnglugke vnersucht gelassenn, vnnd nicht bedrachtet. Das Ir f: Dt: bey Irem Vielgelieptenn Hern Vatter Dem Durchleuchtigsten vnd Grösmchtigstenn Fursten vnd Hernn, Hernn Gustaffen der Goetenn vnd Wenden koning vnserem genedigstenn Herren. Hette die genedige vorsorge vnnd vorsehunge thun Kunnen lassen. Darmit Itziges vnser vnglug. So wir vonn vnserm Faindt bekomenn, Durch Ir Ko: Mat: genedige Intercession vnd Nachbarliche beforderung bey dem Muskowieter wiederumb abgeschafft where wordenn.

Wiewoll vnns schamelichen vnd bedrugkendenn Leuthenn Solchs alles zu dienstlichem Hohenn grossen Dangk von Ko: Mat: vnnd Irer f: Dt: Wenn wir diesselbigen ersucht, antzunehmen gewessen, So haben wir vnns doch dessen nicht ahne Consendt wiellen vnd wiessen vnser Landtsfurstenn vnnd genedigenn Hernn Meisters. Dahero wir alwege vermoge Irer f. g. genedigen beschenenn zusage vnnd geloffenn, trost, hulf vnd erredunge wiedder vnsernn Vhaindt denn Russenn vermoden gewessenn, ehr aide vnnd gehorsams halbenn, nicht vnderfahen noch vndersthen dorfenn. Wor-Inne vnns sampt vnsernn Mituerwanthen Ko: Mat: vnd f: Dt: anderst nicht alss Inn genadenn zun ehren vnnd mit dem besten bedengken können vnd werdenn.

Zum Anderenn, Alsdann vonn f: Dt: abgefertigten gesandten auch Ingefuret vnd gedacht werdenn, Das wir vonn wegenn gemainer Stadt Reuell vnd vnser Mituerwanthenn ahn Ursachenn vnnd Vorwiessen vnseres genedigenn Hernn Maisters bey anderen Potentaten vmb Hulf vnd schutz ansuchenn thun lassen sollenn ꝛc. mit weitherer einfhuring vermoge Mitgehapter Instructionn.

Wess des alles Ko: Mat: vnd Ihr f: Dt: Darob Inn glaubwürdige erfharunge komen. Also von vnns geschehen. Vnnd Inss wergk verricht worden sey, Ist volgender gestalt

Ian Warhaitt vnd anderst nicht geschehenn. Doch wollenn wir niemands hiermitt InJuriert noch vercleynert habenn,

Ob wir nhu woll bey anderen potentaten vmb hulf vnd errettung befurderung thun lassen So wollenn wir vnss doch zu gott dem Almechtigen, seinen lieben Engeln, vnd auff vnsern Herrn Maister oc. trostlich vnnd eigentlich versehenn, Das wir hierInne nichts attentiret noch vorgehomen ohne Consent wiessenn vnd wiellenn vnseres genedigen herrn, Sondernn seindt gewiess, wess wir dess gedann, dass wir desselbige mitt Radt vnd Mitwiessenn nicht alleine hochermelts vnser genedigenn herrn vermoge dersulbigenn habendenn Segell vnnd Brieffe, Sondernn dorch einhelligenn Radt vnnd bewilligunge, Der ahnwesendenn Stende diesser Lande zu Liefhandt so Jungst verliedtenn beyainander zu Dorpte vorsamlett gewessenn, gedann,

Wiedann vnser genediger Her Maister selbst zu diesser behuf, auss sondernn ehehaftenn Da Ir f: g: vf Begerte Hulf vielleicht mistrostet wordenn, Denn Herrn Compter zu Donneborch Dergleichenn wie die vnsern ahn die Ko: Mat: zu Dennemargken mit genuchsamer Volmacht abgefertigt. vnnd fernner besuchen lassen, Dess sich Ir f. g. sampt vnss ob gott will nhu vnd In allen Zukomendenn zaitten. vor dem gantzenn Rhomischenn Raich Deutscher Nacionn. Deme Diesse prouintz ohne alle Mittell mitt einuerleibett. Vnnd allenn Christliebenden potentatenn zu Allem ehrenn woll veranthwortten konnen vnd werdenn,

Vnnd dass wir nhu also wiedder einmodige bewilligunge der gemelten Stende Rath vnnd guthe wolmeynung auch vnser genedigen Furstenn vnnd herrn Maisters, andere wege hierInnen gesucht vnnd vorgehomen solthenn habenn, WorInne vnss Dasselbige, Die wir vnserm genedigenn Hern Maister mit aydenn schuldigen gehorsam noch verwanth, von ainem Jedern ehrliebendenn Hoges oder Niedderiges Standes kunde gedendet werdenn, Wierdt Ko: Mat: vnnd Ir

f: g: genedigst bedrachtenn, Vnnd deswegen nicht achtenn, noch Daruor holdenn, Das wir Dasselbige wie angetzogen ahne Vrsachenn oder mit nicht Zulassung vnsers genedigen Herrn gedan soldenn habenn,

Anlangende die Insell Rogo nebenn mher andern vnder Ozell gelegenn so auch mit In f: Dt: Instruction gedacht, wie ess die endtliche gestalt HierInne oder aber auss wass wegen die anspruche von baidenn thailen beruhenn, Ist vnnes ganntz vnbeuust, wiessen auch fur vnsernn einfalt Darauf, so DarInn ethwa Misbreuch Durch einen Rechtznessigen tiettell Inne vorgefallenn, nicht sonders zu anthworttenn.

Sowiel auch denn Hoff zum Kolcke zu Gottlandt gehorende, betreffende. Wollenn (*l. weilen*) wir vnns dess so wennich als der Insell Roggo zu kainen zaitten nicht bekummernn können, Wollen wir Darfur achtenn Die straittige parthe, werdenn sich gutlich Darumb zuuergleichenn wiessenn.

Vnnd schliesslichenn Dieweile noch gedacht, Dass vnns billicher getzemet Inn diesser vnser Hochsten beschwerunge bey Hochgedachter Ko: Mat: oder f. Dt: vnseren genedigen Herrn vmb genedige beschutznung ansuchens zuthun ec. als bey frembdenn potentaten ec.

Wiewoll wir sampt vnsern Mituerwanthenn, Ko: Mat: vnnd f. Dt: Vor Iren genedigen genaigtenn nachbarlichenn gudenn wiellenn noch Dienstlich Dangbar, So kommen vnd mogen wir aber Doch vnnes mit vnsernn Mituerwanthen Jegenn Ko: Mat: vnnd Ir f: Dt: anders nicht ercleren, als wie schonn auss erheblichenn Vrsachenn vorhien gethann.

Vngetzweifelt Ko: Mat: zu Schwedenn vnd Ir f: Dt: vnser genedigste vnnd genedige Herrenn. werden sich solches auss vorigenn angetzogenen erheblichenn Vrsachenn, Darumb wir auch hiemit Dienstlich wollenn gebedtenn habenn, nicht entgegen noch zuwieder sein lassenn, Vnnd vnns ass denn Nachbarn vnnd freundenn Inn kainen vngnadenn oder vnguthen nicht entgeldenn lassenn, Sunder vielmher bey vorigenn

genadenn gunstenn verwantnisse vünd allenn Nachbarlichenn wilfharingen genediglichen erholdenn, Wo wir dhan vnsers antheilss wiedderumb hogester Ko: Mat: vünd Iren f: Dt: sampt Irenn vnderthanen vnsere aldenn verwandtnisse nach alle trewe gudt vünd wolthatt wedderumb zu beweisenn erbuddich. Je vünd alwege auch gherne nach vermoge gedann. Vünd noch vnbeschwerdt gherne thün wellenn cc.

**87.** 1558, Aug. 18. Reval. — **Mattheus Friessner D. an den Herzog Johann von Finland.** *Orig. (Verz. I, 688.)*

Nachrichten, wie die Aufträge des Herzogs in Reval aufgenommen werden.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Fürst gnedigster her. Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenigen treue gehorschame Dynste alle Zeit beuorth Gnedigster her nach dem Ich von euer Fürstlichen Durchleuch: gnedigst abgefertigt vnd wider vmb zu Reual ahnkomen, hab Ich euer F: G: treue gesanten nicht gefunden, der halben Ich euer F: G: den brief ahn henrich Claesen lautende widervmb sende. Den Brief aber ahn eijnen Erbaren Raeth vnd den Olderman lautende hab Ich vberantwort, vnd sende neben mejnen brief euer Fürstlichen durchleuch: (auch der anderen Ihre briefe vnd antwort, So viel euer Fürstlichen Durchleuchtigkeit gesanten ahn den Raedt vnd gemeijn von Reual belanget, weis Ich euer Fürstlichen Durchleuch: nicht zuuorhalten das dan mith etwas selzam vmbgangen vnd euer fürstlichen gnaden brife nicht vor allen gildebruderen gelesen worden, besonder eijn theil dy menn gewolt hatt, gefordertt, vnd weis den meiste theil, nichts von euer Fürstlichen Durchleuchtigkeit gnedigen willen gegen dy Stadt vnd gemeijn von Reual wissen auch nicht das euer Fürstliche Durchleuchtig gesanten vnd brife hij gewest sein. Auf das aber dij sacht ordentlich vnd gefuglich moge vorgenommen werden ist mejn raeth euer

Fl. D. wolle vnuerzoglich eijnen gesanten oder meer wider-  
vmb abfertigen, vnd ahn Jeder Gilde eynen sonderlichen brief  
vnd doch eijnes lautens gnedigst senden, darin auch Ider  
Gilde Ihr eijgene freiheit vnd priuilegia zu zulassen gnedigst  
erbiten wan solches also geschieht, so müssen dy brife vor  
Ihnen allen gelesen werden, vnd nicht also vndergeschlagen  
bleiben, zweifel alsdan nicht euer Fürstliche Durch: werden  
wol anderen bescheidt erlangen, vnd Jo solches ehre geschicht  
Jo es besser ist, Auf das aber euer F: D: den vnderscheidt  
der Gilden wissen mogen, So ist erstlich dij grosse gilde,  
Darnach dij Knuth gilde vnd dij dritte Sanoti Olaf Gilde,  
vnd haben dij drei gilden Iden Ihr eijgen haus vnd freiheit,  
der halben notig ist ahn eijn Ider Ihn sonderheit zuschreiben  
So auch euer F. D. ahn eijnen Erbaren Raeth widervmb  
schreiben wolt ducht mich nicht vnratsam sein Ich biß aber  
vaterthenigst euer Fürstliche D. wolle beide bij dem raeth  
vnd gilden, mejner person schonen vnd Ihm schreiben also  
verschaffen das Ich nicht gemeldet oder auch boargwonet  
moge werden, vnd mißr also mejn treue wolmeijnung zu  
grossem schaden, vnd leibs auch guts gefar gelangen vnd  
geraten mocht Ich weis auch euer Fl. D. vaterdenigst nicht  
zu bergen das der her Meister von Liflandt Jezt gewis zu  
Wenden ist, vnd hatt den 15 Augusti ahn den Raedt zu Reual  
vnd dij Ritterschaft zu Hargen vnd Wijeren geschriben, das  
ehr sich widerumb gerust, vnd beide dutzsche reuter vnd  
knecht bekommen, vnd wil sich widervmb gegen den feindt  
Ihm felde finden lasen Der halben sollen sih beij Ihrem Eijde  
vordacht sein vnd so balde ehr sij zum anderen mael for-  
deren wirdt lassen, das sij alsdan auf sein vnd erscheijnen  
Ehr lest sich auch nichtes merken Das Ihm bewust seij von  
der Legation ahn den konig von Dennemarcken was Ihm  
aber nhu auf solch sein begeren geantwort wil werden, wirdt  
dij Zeit geben, vnd sal als dan euer Fl. D. nicht vorborgen  
bleiben, Aber das ist gewis das sij beengstigt sein, vnd nhu

wol wolten das sij Ihre gesanten widervnab zu haus hetten, wissen auch schier nicht, was sij antworten oder thun sollen Der halben Ich auch vor guth ahn sehe, das euer Fl. D. ejn freundtlich schreiben ahn den her Meister gelangen lissen, durch welches ehr desto gehertzter kegen seijne noch Icz Eijdes vorwanten wurde, vnd also dij vorgenomene Denische handlung gehindert wij sonder allen Zweifel gescheen wurde. Von den gesanten haben wir noch keijnen bescheidt, wissen auch nicht was wir noch vor bescheidt erlangen werden, Der Rus hatt dij Stadt den 16 Augusti noch ejn mal fordern lassen, ist aber gleich wij zuuor geantwort worden. Was weiter vor Zeitung vorlauten wirdt wil Ich euer Fl. D. vnterdenichst vnd eijlich vorstendigen. Es hatt mijr auch euer Fl. D. beuolen vor dij selbigen noch ij fas roten wein zu kaufen vnd nach dem Icz nicht meer zubekomen gewest, sende Ich euer Fl. D. j fas helt etwas meer dan ij ohm kost viij Daler. So balde de frucht als Appel vnd beren ahnkomen wil Ich euer Fl. Db. efoel nach vnterdenichst gehorsam leisten, was sonsten Ihn den anderen sachen euer Fl. D. alhir zu Reual belanghen, zuthun ist, wil Ich also wij mijr Das euer Fl. D. zutrauen nach gelegenheit traulich ausrichten. Nach dem sich auch euer Fl. D. gnedigst erboten, mijr dij habende bestellung zu zusenden, hab Ich der halben, mejnen Jungen ahn euer Fl. D. abgefertigt, vnterdenigst bitten euer Fl. D. wollen mich da mith gnedigst vorsehen, welches Ich mich vnterdenigst vnd traulich schuldig erkenne zuuordijnen, vnd wil hy mith euer Fl. D. dem Almechtigen Goth lange gesundt Ihn gluckseligem Christlichem Regiment vntherdenigst thun beuelen. Geschriben Ihn Reual den 18 Augusti Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgeborenen  
furstlichen gnaden

williger  
vntherdener

Mattheus Friesner  
Doctor

**Ringelegter Zettel:** Durchleuchtiger hochgeborner Fürst Gnediger her Nach dem Ich vorharret vnd Der meijnung gewesen eijn Erbar Raeth würde euer Fl. D. den brief welchen Ich Ihnen vberantwort, widervmb beantworten, So hab Ich doch entlich auf meijn viel feldig abnhalten Ihn beijsscin Hans Holstein mundtlichen bescheidt erlangett, Das sij solches briefs Innhalt bei euer F. D. legaten, auf den vorigen brief beantwort haben, sonsten euer F. D. vnterdenige willfertige Dijnste zu leisten seijn sy willich welches Ich euer Fl. D. vnterdenichst nicht weis zuuorhalten

Ewer F. D.

williger vntherdener

Mattheus Friesner  
Doctor.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd heren,  
Heren Johansen des Konigreichs Schweden Erbfürst,  
Herzogen Ihn Finndlandt, meynen gnedigsten heren  
vntherdenigsten

**SS.** 1558, Aug. 21. Wenden. — Der OM. an die Rätthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval.

*Conc. (Verz. I, 689.)*

Von ihrer besonderen Besendung des Königs von Dänemark; nebst Ermahnung, gegen den Feind auszuharren.

Ann Bete vmd Ritterschaft der lande harienn vund wirlandt, Sowoll Burgermeister vnd Ratmannen der Stadt Reuell,  
Aus Wenden denn 21 Augusti 1558

**W**ir habenn eur Antworttschreiben In dato empfangenn, vund daraus wess eure beclagung vnd beschwerniss des Muscowitters vberzugs vnd bedrauwung halben Auch sunsten ist, nach der Lenнге vornohmenn, Nun tragen wir warlich Disfals mit euch semptlichen als vnsern gelibten Vndertanen ein gnedig vund Cristlich mittleidenn Zweifeln Auch nicht Ir werdett hinwiderumb vngern vormercken, welchermassenn

wir ein zeither vonn bemeltem feinde vnristlicher Weise nicht allein vbereilet Dann Auch sunsten Durch mannichfaltigen vorgeschlagenn hinderlistigenn Anstaende betrogenn wordenn, Derwegenn wir hochdreniglich vorvrsacht wordenn vnserer sachen hinwiderumb wartzunehmen, vnnd vnns hiegegen midt Auslendischem Krigsvolck beide Ann Reutern vnnd knechten gefast zumachenn, Dobey wir dan Dem Durchlauchtigstenn hochgebornenn fursten vnnd grossmechtigen hern herren Cristian zu Dennemarken Norwegen der gotten vnd wenden konigk oc. vnserm Inbesonderenn gunstigen hern vnnd freuntlichen gelibten Nachbarnn, zu mererm trost vnd errettung diser lande, Durch den Erwirdigen vnnd Achtbarn vnnsern lieben Andechtigen hern Gergen Siburch vonn Wischlingen Cumpturn zu Dunenburgk Inmassen solchs Jungstmales zu Derpt vor der eroberung, von gemeiner stende dahin abgefertigten gesanten, beschlossenn vff billichen Cristlichenn vnd vouorwiesslichen bescheidt vmb schutz hulff vnd trost zuersuchenn Dauon wir euch vnlangst vor seiner Abfertigung meldung gethan, vnnd zugelassen haben zu eintrectiger verhandlung disser dinge, die eurigen, neben vnsernn gesanten, abzufertigen seinn Auch zuvorsichtgk Ire Mt als der hochberumbt Cristlich konigk, werde sich In deme gegen vnns vnd vnsernn landen vnd leuten beystendigk vnd vnuorweisslich einlassen vnd erzeugenn Dieweiln vns aber aus gemeinem geschrey anlanget, wie wir Auch, aus vorigen vnd Itzigem eurem schreiben zum Theill erschenn, Dass Ir vor euch selbst 8 Ko Mt ersucht, So wollen wir vns Idoch zu euch vorhoffenn, wywoll wir vns von Irer Ko Mt nichts anders dan freuntlicher guter nachbarschaftt vnd alless guten zuermuthen, Das Ir dennoch In deme allem eurem eigen erbitten nach die bescheidenheit gebrauchen werdet, Die euch, wie wir dan gar wenig daran zweifeln zun ehrenn Rumlich seyn mugen wess vnns vonn Obrickeit wegen hinwiderumb geburdt dass wollen wir vns mitt der hulff *gottes dess almechtigenn*



*nach hochstem vnserm vermugen gegen euch vnd alle die Vnsern Idertzeit befeissenn wie wir dan vermittelst gotlicher hulff Sobaldt, vnser Krigstolck dess wir nun teglich gewertigt, Ankumbt, bedacht widerumb An den feindt zuruckenn die abgenommenen Stede vnd heuser An dise lannde zubringen billich aber ist zu beclagen Nachdem m g h Meister<sup>1)</sup> Sowoll der hochwirdige durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga vnnd Marggraff zu Brandenburgk ꝛc. sich gegen den gewesenen bischoff vnnd die Stadt zu Derpt, erbottenn, sie zu entsetzen Darvff dan der Stiftisch Adell Aus s f g veltlager abgescheiden sich In Derpt begeben, vnd erbotten der bemelten Stadt warnehmen zuhelffen, geschwygen wess sich die Stadt, Alss dass diselbe mit allerley Notturfft vff Jar vnd tag versehen, vornehmen lassen, Das sie sich diser lande vnd gemeiner Cristenheit zu hochster beschwerung vnnd abbruch dergestaldt ergebenn habenn, Demnach billich zu lobenn, Dass sich die Ret vnd Ritterschaft der lande harien vnd wirlandt Sowoll die Stadt Reuell In deme vorsichtiger zu halten vnd zuertzeigen gedenkt, wie dan zu hoffen sie sich In dem vnd allem Andern, wie Treuen eitspflichtigen, Redlichen leuten vnd vndertanen geburdt, sich vnd den Irigen zu vnsterblichen Rumb vnnd ehren ertzeigen vnnd befeissenn vnd sich Iren erlidenen vnd zugefugten schadenn leit sein lassen werden. *Die weiln sonder tzweifell einem Idernn sein erlidtner schadenn leidt sein wirdett ein Itzlicher nach seiner gelegenheit sein vormugen gegenn bemeltenn feinde zu billicher widerRach gerne vnd willicklich darstreckenn vnd auffsetzenn werde, Dess seint wir hinwiederumb euch semplich vnd sunderlich In gnaden vnd allem guten zuerkennen erbottigt vnd geneigt Dat.**

---

1) Man sieht, wie das Briefconcept in eine Ins'ruktion umgewandelt wird. Das Concept zu der Instruction selbst folgt, zum Theil wörtlich übereinstimmend, zum Theil abweichend, unter Nr. 90.

---

89. 1558, Aug. 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 690.)*

Uebersendet ein Schreiben an Herzog Christoph das anzunehmende Kriegsvolk betreffend.

Vnser freuntlich Dinst vnnd wess wir mehr liebes vnd guts vormugen zuuorn Hochwirdigster Durchlauchtiger hochgeborner furst, In besonder gelibter her vnnd freuntlicher Nachbar, wir haben E L schreiben, neben dem verschickten briffe, Den der hochwirdigst durchlaughtige hochgeborne furst vnd her her Cristoff erwelter Coadiutor Des Ertzstifts Riga, vnnd herzogk zu Meckelburgk oc. vnser Inbesonder gelibter her vnnd freundt, vns vnd den hochwirdigen hern Prelaten, Sowoll Allen Stenden diser Lande, Zugeschrieben empfangen vnd aus denselbenn s L freuntlichs vnd Cristlichs mitleiden so sie mit vns Semptlich wegen erlidenes schadens, vns vnd gemeinen Landenn von dem Muscowiter vncristlicher weise zugefugt, Auch wess hiegegen s L freuntlichs erbiten ist vortanden worvff wir vngeferlich folgendes Inhalts S L freuntlich beantwortt midt Nachbarlich bit diselbe vnser antwortt die wir hiemidt vbersennenden S L vnbeschwert zuzuschicken, vnd haben zum Anfangk S L vormeldet, Dass wir vorflossnes vorJares, wie wir dass vnfridlich vnnd Krigisch vorhalten dess Muscowitters vormerckt vns midt gemeinen Stenden In vnser Stadt Wolmar beleget, aldar fest Beradung geschehen were, welchermassen bemelttem feinde In seinem vnbillichen vnbezugten vernehmenn zubegegnen, vnd wiewoll wir vnns erbotten hettenn, auf vnser eigenn Vncosten, ein Ansehentliche Anzall Krigsvolck an Reutern vnnd knechten In dise Lande bringen zulassen vnd zuuorschaffen Dergestaltt dass folgendes die Andern Stende neben vns zu vnderhaltung bemelts krigsvolcks, wie billich verdacht sein soltenn welchs dan E L nicht widerfochtenn So hetten wir doch damallss, Sowoll Auch hernacher bey den Andern stennenden In deme

nichts beschaffen oder erhalten können, vnd ob gleich ein Ider standt, Stete vnd vnderthanen, sich In eine geltsteuer, Den friden damit zuerkauffen eingelassen, Dass sich gleichwoll, der Muscowiter An dem vnd Andern Cristlichen billichen Erbiten nicht ersetigen lassen sundern In stehender handlung gegen vns vnd dise lande feintlich vorttgefarenn midt fernerer vermeldung, Nachdem wir solch vnersetlich Blutdurstig gemut geffuret, Das wir zu Cristlicher vnd billicher errettung diser lannde, vorvrsacht wordenn, vnns nichtsdesteweniger nach vnsern vermugen vmb etzlich krigsfolck bewerben zu lassen In der teutschen Nation, vnd an den enden vnd orten, dahin wir von dem heiligen Romischen Reich gewisen, vnd dass wir von vnsern bestelten beuelichshabern desshalben fuderlichs bescheits, wess wir vber dass krigsvolck, so wir bissdaher zu Riga vnlenget bekommen, ferner zuuorhoffen haben mugenn teglich erwartende werenn, wusten vns also vnsern theils vor Irer ausrichtung gruntlichs bescheits vnd berichts In keine andere vncostung einzulassen, Sobaldt wir aber dess allen verstendigt weren wir bedacht S L zum Schleunigsten widerumb zubeantworten vnd gegen sie freuntlich zu ercleren. Wir haben aber gleichwol vf disen fall s L erbiten nicht ausgeschlagen, Dan villmehr zu freuntlichem Danck angenohmenn Seint auch zuuorsichtig, s L sich alsdan vf weiter vnser ersuchen, ohne dass auch zweifels frey S L ausser deme der vorwantnus halben wes Imer muglich bey disen landen aufsetzen werden Irem erbiten nach freuntlichen werden ertzeigen, So haben wir auch S L schreiben, Dem hochwerdigen hern zu Osell vnd Curlandt vberschickt, vngezweifelt s L werden sich, wess derselben disfals geburen will freuntlich erInnern, vnd s L gleichsals mit Antwortt zubegegnen wissen, Dess haben wir E L vff Ir schreiben zu freuntlicher Antwortt oc.

---

●●. 1558, Aug. 24. Wenden. — Instruction des OM.  
 Wilhelm Fürstenberg an die Ritterschaft von Harrien  
 und Wirland und an die Stadt Reval.

*Conc. (Verz. I, 691.)*

Es wird Erklärung wegen ihrer Separatverhandlungen mit dem König  
 von Dänemark und der Usurpation Christoph Münchhausens verlangt.

*In dorso:* ausgangen von Wenden den 24 August 1558.

Memoriall vnd gedechtnis wess Im Namen vnd wegen Dess  
 Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd hern herren Wil-  
 helm Furstenberge Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt  
 M g hern, an die Erntuheste, achtpare, vnd Erbarn Rethen,  
 vnd Ritterschaft der Lande harrien vnd wirlant So woll auch  
 die Ersamen vorsichtige, vnd wolweise Burgermeister vnd  
 Rathmannen der Stadt Reuell Durch die Erwirdigen hoch-  
 achtbarn vnd Ernuesten vnd wolgelarten hern heinrich wol-  
 fen Teutsches ordens Vogt zur Sonnenburgk vnd Simen gross-  
 man<sup>1)</sup>) Secretarien geworben vnd angetragen werden soll

**H**ochermelter M g her Meister zu Eifflant Setzett In keinen  
 zweiffell, Es werden die Rethen vnd Ritterschaft der Lande  
 harrien vnd Wirlant So woll auch die Stadt Reuell allerseitz  
 wissenschaft haben, Was gestalt diese lande vnchristlicher  
 hinderlistiger weyse In stehender angepottener friedtshand-  
 lunge ahne ainige geburende vorwarunge, durch Mordt, brant,  
 vnd vnerhortes Rauben, von dem Muscowiter, vberleitt,  
 beschedigt, vnd vberzogen worden, Vnd obwoll mit zuthat,  
 vnd hulf des allerhochsten, Ire f gnaden, solche getriebene,  
 vnd vnbefugte geubte Tirannei als baldt zurechen bedacht  
 gewesen, haben dennoch Ire f g, Angesehn dieselb domals  
 mit keinen ausslendischen kriegsvolck vorsorgett, Ihr aigen  
 Inlendisch vormugen Jegen die macht des feints nit vnphillich  
 vberschlagen müssen, wan dan Ir f g befunden, Das sie nach

---

1) Ein zweites Conc.-Exemplar nennt an des Letzteren Stelle:  
 Matz Heuroder.

Menschlicher vornunft domals an dem feinde nichts haben mit vorteill beschaffen können, Darumb dan Ir f g. auff ander Tregliche mittel, vnd bequeme hulff, mit bestellunge Eines statlichen antzal kriegsvolks Reutter vnd knechten, die auch angenommen worden, gedengken müssen,

Es haben auch Ir f g Durch die Irigen so sie zu Dorptt vor Eroberunge gehabt, Jegen gemeiner Stende domals anwesende gesanten, zu Mehren Trost, vnd Errettunge dieser Lande, Die konigliche Mt, zu Dennemargk, auff pillichen, christlichen vnd treglichen bescheitt vmb hulff, beistant, vnd Trost anzuruffen erpotten, vnd Eingelassen,

Zeu folge demselbigen haben Ir f g Den Wirdigen hern Cumpthurn zu Duneburgk 3c. an hochgemelte ko: Mt: zu Denemargk vnlangst abgefertigt welches auch der Stadtt Reuell hieuorn Notturfftiglich vormeldet vnd auch zugelassen worden, Die Ihrigen diese dinge Im gleichen einhelliger wise Nebenst wolbemelten hern Cumpthur zu suchen vnd zuuorhandlen an seine k. M. abezufertigen Vnd wehr Dabei kein zweiffel zu machen Ir k M als der weitberumpte Christlicher Nachbar vnd koning, wurde sich auff solchs hohes vnd pillichs erpietten, diesen landen zu Trost vnd Errettunge des Christenthumbs Einlassen,

So gelangett aber M g herr Meister aus gemeinen gerucht glaubwirdig ahn, Das sich die Rethe vnd Ritterschafft, So woll auch die Statt Reuell Neben etzlichen andern von Irer f g In dem abgesondertt vnd vor sich selbst hochermelte ko Mt ersucht haben solden, Wie Dan In etzlichen brieffen befunden, Das sich Cristoff von Munchhausen vor Ein Stadthalter, Des hertzogTumbs Eslant schreiben thut Vnd ob woll die Rethe vnd Ritterschafft, Sowoll auch die Stadt Reuell Durch Ein semplich schreiben an M. g hern Meister gelangen lassen welcher gestalt sie Die ko. M: zubesuchen bedacht, als dass sie vors Erste, auff Eine Jerliche gelt steur, den Schutz, auch folgig auff andern Treglichen bescheit s f g

Ihren Orden midt zum besten suchen wolten vnd sich Ihren pflichten nach aller gebur erpotten, Als haben sie zuerachten, Do man vor abhandlung dieser dinge dermassen verfahren wurde, M g herr Meister solches Notwendiglich Ihrem eignen schreiben gantz zuJegen vorstehen vnd auffnehmen müssen,

Derowegen Dan Ir f g bei sich nit befinden können, mit was gefuge oder pilligkait sich Christoff Munchhusen Irer f g, Vnd Ihres Ordens lant vnd leutt solchergestalt anzu-massen sich vnderstanden,

Vnd wolten Ir f g zu den Rethen, vnd Ritterschafft der lande harrien vnd Wirlant Sowoll auch der Stadt Renell als Irer f g eidtsvorwante nit vorhoffen Das Ir sin vnd gemut Dahin gericht, Ir f g In dem oder andern dergestalt zu vber-eilen, Angesehen Ir f g nit alleine Je vnd allewegen zu be-schutzunge vnd vortrettunge Ihrer vntherthanen an sich nichts hatt erwinden lassen Sondern auch alle das Ihrige bei Innen auffzusetzen erputich, wie es auch das wergk selbst wirt auss-weisen, Es verhoffen sich Ir f g auch nit weiniger, hochge-dachte K: M: werde sich auff die vorgeschlagene wege Irer f g vnd desselben Lande vnd leutte mit hulf vnd furderunge erzeigen Vnd seint also Ir f g bei sich entschlossen, Nach erlangunge Ihres erwartenden kriegsvolkes, dem veinde Neher zurugken, Ihren Eussersten vleiss vnd vormugen vorzuwen-den Damit die abgenommene lande widerumb mit hulf des allerhöchsten an diese lande gebracht vnd die Tirannei des Veints gerochen mugen werden Als will hochermelter M g her Meister sich aigentlich vnd gewisse vorsehen, Sie werden als geschworne, getreue, Vnterthanen nit alleine Ihre knechte schigken, Sondern auch Ihren schuldigen pflichten nach, bey Ihren f g zu felde sich finden vnd gebrauchen lassen,

*Es wolden auch die Rethen Ritterschafft der lande harrien vnd wirlant, sowoll auch die Stat Renell bei sich betrachten, In was hohe Ewige Seruitut, beschwerunge, vnnnd abrechnunge der gantzen Christenheitt, die Stat Dorpft vber alle vnser e*

*woll auch Des hochwürdigsten hern Krtzbischoffe vnd Marggraffen zu brandenburgk ꝛc. vorige angepotene entsetzunge Die dem bischoff vnd der Stadt geschen, Der sie nit haben volge gegeben, Ihrer so baldt auffgebunge, Da sie Doch Jhar vnd tagk Dieselb helten halten können, Auch der Stiefflische adell sich darIn begeben, daselbst der Stadt wahr nhemen zu helfen geratten, Das sie die Reihe Ritterschafft vnd Stadt In dem sich vorsichtiger vnd bescheidener werden zuerzeigen vnd als Erliebende Einen vnsterblichen numen machen*

Was nbu disfals Ir Endlich gemut vnd meynunge, vnd was sich auch Ir f g zu Inen semplich zu dieser Zeitt zutrosten haben mag, Sonderlich aber wie Ir f g aufnehmen vnd deuten sollen, das sich Christoff von Munchhausen, solcher Dinge vnderwunden, Das sie sich solches Jegen hochgedachten M g hern Meister ercleren wolten, Des seint Ir f g ꝛc.

---

**91. 1558, Aug. 30. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. Orig. (Verz. I, 693.)**

Nachrichten vom OM., dessen Kriegsvolk zu Reval und im Lande u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger her Euer Fl. D. sein mejne vntherdenigen gehorschame Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her vnd Furst. Nachdem euer Fl. D. kurz vorschiner Dagen von mijr vntherdenigst schreiben entfangen, euer Fl. D. gesanten, auch den her Meister von Liflandt belangen, vnd dij weil Ich Itziger Zeit widervmb botschafft gehabt, weis Ich euer F. D. vntherdenigst nicht zuuerhalten, Das der her Meister Itziger Zeit zwen Rittmeister, vnd fier seijner befelchhaber Ictzt zu Reual haet, vnd lest bestellung auf reuter vnd knecht gehen, vnd haben gelts gnuch bei sich, es sicht mich aber ahn das dij sechzig tausent Daler seindt, dij man dem Russeu den fride da mith zuerlangen, gesendet hat, sij geben auf j pferdt 15 marck bestellung vnd eijnem

Idern Knecht j vngrischen gulden laufgelt , zu Riga sijndt 500 Deutzschen pferde vnd reuter ahnkomen, vnd man sagt eigentlich Das noch 2000 ahngenomen vnd durch Preussen vnd Polen auch zu Riga, ahnkomen werden, Eberth schlagtodt haet dem her Meister zum besten sechs tausent wolgerueter knecht von herzogen henrich von Brunswick ahngenomen welcher man mith dem ersten winde vnd schiffen vorwarten ist Der her Meister ist zu Wenden, vnd rust sich wij ehr best kan, wil widervmb Ihns feldt. Der Erczbischof von Riga ist Ihn Ruslandt mit dem Vogt von der Rositen gefallen vnd haben vber 18 meilen langk, bis auf zwo meilen der Pleschau alles weck gebrant, vber 6000 stuck grotes fisch weck getriben, vnd Jamerlichen mordt ahn fhij vnd menschen begangen, vnd haben zwen von den vornembsten Baijaren des orths gefangen. Der Rus tobet vnd brendt Ietzt Ihn vnseren orth, haet den hof zum kolck Ihn den grundt nider gebrant vnd gerissen, alle Dorfer so dazu gehorig gantz ausgebrandt, hat alles fhij weck getriben, Der ander edellude hofe vnd dorfer haet ehr stehen lassen, aber alles fhij was ehr haet bekommen mogen weckgetriben, Der Vogt von Wittenstein haet Ihn den Russen zwei mael abgeschlagen, vnd der her Meister haet Ihm zu half vnd des haus beseczung 300 Deutzsche knecht gesandt, dij seindt den 23 Augusti auf das schlos komen, dij weil es aber Ihn der trogen Zeit nicht erobert, wirdt es Ihm nhu wol felen. Von vnseren gesanten haben wir noch keijnen bescheidt auch gancz kein schreiben erlanget, vnd mich ducht wan es nicht gescheen were, es wurde nhu wol nach bleiben, Dij knecht dij auf dem schlos ligen seindt gantz vnwillich vnd vbel zufride Dan sij keijn geldt bekommen haben, vnd noch nicht wissen wan sij was haben sollen, Solches hab Ich euer Fl. D. vntherdenigst nicht wissen zuuorhalten, vnd so miyr weiter gewisse kundtschafft zuhanden kombt, wil Ich euer Fl. D. vorderlichst vntherdenigst zuschreiben wil hij mith euer Fl. D. dem



almächtigen Goth Ihn langwerigen gluckseligen Christlichem Regiment vnterthenigst beuolen haben Geschriben Ihn Reual den 30 Augusti Ao 58.

Euer D. H. F. G.

williger vntherdaner

Mattheus Friesner Doctor.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herh,  
Heren Johansen des Konigreichs Schweden Erbfurst, vnd  
Hertzog zu Findlandt, meynem gnedigsten hern vntherdenigst

Den 7 Septembris. Ao 58.

**92.** 1558, Sept. 11. Wien. — Kaiser Ferdinand an  
König Gustav I. *Cop. (Verz. I, 697.)*

Empfiehl Livland in den Schutz Schwedens.

**W**ir Ferdinand von Gottes gnaden, Erwälter Römischer Kayser zu allen Zeitten mehrer dess Reichs in Germanien zu Hungarn Beheimb, Dalmatien, Croatien vnnnd Skauonien oc. Kunig, Infant in Hispanien, Ertzhertzogk zu Österreich, Hertzog zu Burgundi Steyr Karndten Crain vnnnd Wirtemberg, Graue Tyrol, Entbieten dem Durchleuchtigsten Fursten, Herrn Gustaffen, Khunig zu Schweden, Wenden, Gothen, vnnnd Winnden, Vnserm lieben Brueder Vnser freundschaft Lieb vnd alles guetes, Durchleuchtigster Furst lieber Brueder, vnss hatt der Ehrwirdig vnser vnd dess Reichs Furst vnnnd lieber andechtiger, Wilhelm Furstenberg des Ritterlichen Teutschen Ordens Maister zu Lifflanndt vndertheniglich zuerkennen geben, Welchergestalt sich der Moscowitter als der Lifflande anstossender Erbfeindt, von wegenn eines vermeinten auss dem Stiff Dorpt geforderten Zinss, Zu denselben seiner andacht vnnnd Ires Ritterlichen Ordens Londen, vnchristlicher weiss genötiget, vnnnd die antzufechten vnderstanden, vnd ob wol sein andacht auff einheiligen Rath, samptlicher seiner andacht Prelaten vnd Land Stennde Ver-

schines Jars, auff des Moscowitters statthchs vberschicktes Geleit, ein ansehnliche bottschafft, zu vndernehmung vnd Hinlegung obberurter vnbefuegter anforderung, darin sich sein andacht aller Christlichen billichen vnd vnuerweisslichen mittl, erbotten, abgefertigt, So hette doch bemelter Moscowitter gedachten seinen vbergeschickten Glait, zu wieder, den handell mit der Bottschafft auffgehalten vnd mittlerweill, ganz vnchristlicher Tyrannischer vnd vnloblicher weiss vnuerwarnder sachen, dass bemelt Stiff Dorpt, auch anderer seiner andacht vnd Ires Ordens Lande, an ettlichen orten vehindlich vbertzogen, mitt branndt, Raub, vnd Mordt zum höchsten erbarmlich beschediget vnd betruet, Auch nach verbrachter thatt einen Feindtbrieff vbersandt, doch alsbalt Er die gegenwehr vermercket, sich wiederumb nach seinen Landen gewendet, Kurtz hernach aber hette er seiner andacht zuuerstehen geben, dass er sich nochmalss mitt seiner andacht vnd derselben Landen in guetliche Handlung zubegeben vnd einzulassen bedacht were, Auch zum andern mal auff ein bottschafft welche sein Andacht vnd Ir Ritterlicher Orden vnd Landt Stende, zu befurderung vnd auffnehmung friedens, an Ine abfertigen solle, Gleidt vbersendet mit angelobung in solcher stehender werender Handlung stil zu halten, Dem auch also von seiner Andacht nachgesetzt, vnd abermals ein Bottschafft mit einer ansehnlichen Summa gelts zuuerhoffenlicher erhaltung des lieben friedens, an Ine abgefertigt werden, vber diss alles aber Er der Moscowitter betrueglicher vnd felschlicher weiss, etzliche seiner andacht vnd Ires Ritter Ordenns Grantzheuser vnd befestigungen anfallen, beeugatigen vnd einnehmen lassen, die Bottschafft Auch mit dem Gelt wieder versProchnen glauben vnd aller Volcker Recht, biss zu dieser Zeitt auffgehalten, vermeinende die Liflande durch sein macht der Christenheitt zuentwendenn, vnd vnder sein Barbarisch Joch zu zwingen, Als aber sein Andacht solche Vnchristliche list falscheit vnd betruet gesPueret, hette sein

andacht gegen diesem vnloblichen haidnischen furnehmen Ir  
 formuegen so viel sie dess in Eill zu bekhommen, auffbringen  
 müssen, solche Tyrannei vertilgung vnnd vndertruckung der  
 Christen, mit hulff vnd beistandt des Almechtigen, sowiel  
 Imer Menschlich vnnd mütiglich, zuuerhueten vnd tzuerhin-  
 dtern, Es hette aber gleichwoll sein andacht nit vnderlassen  
 muessen, der Lifflandt vermuegen gegen der trefflichen macht  
 dieses Vheindts zuüberschlagen, Seitemal aber nach Mensch-  
 licher vernunft dauon zureden, nichtt wol mueglich were,  
 mit seiner andacht vnd Irer Lande Innerlichen macht, dem  
 gewaltigen Feinde zu widerstehen, So hatt vns sein andacht  
 in Vndertheuigkeit angesucht vnd gebeten dass wir in be-  
 trachtung, wass nit allein dem heiligen Reich, sonder gantzer  
 gemeiner Christenheit hiran gelegen, in dieser seiner andacht  
 vnd Ires Ordens Landen hoehen nott vnnd bedrangknus, auff  
 gelegene suegliche vnd ersPriessliche mittl vnnd wege bedacht  
 sein, vnd die in das werck bringen helffen wolten, Dadurch  
 denselben Landen, als des heiligen Reichs vnnd gemeiner  
 Christenheit engeleibte Orte vnnd Egckstein, mit furd-  
 lichster gelegenheit Rettung, hulff, vnd Trost wiederfahren,  
 sie vor des Moscowitter gewalt vnnd Tyranney erret, vnd  
 bei der Christenheit vngesmelert erhalten werden möchten,  
 Dieweil nun beruerte Lifflande vnns dem heiligen Reich der-  
 massen verr entlegen, das Inen ditz Orts in diesen Iren ob-  
 liegenden nöthen, furnemlich Jetzmallen in Eill Kein sondere  
 hulff mitgetheilet werden Kan, vnd dan E. L. selbst ver-  
 nunfftiglich zuermessen haben, wo der Moscowitter mitt sei-  
 ner macht furbrechen die Lifflandt ferrer vorgeweltigen vnnd  
 auss vngnuugsamer vnd zu schwacher gegenwehr, in sein  
 gewalt vnnd dienstbarkeit (: welches der Almechtig mitt gna-  
 den verhueten wolle :) zwingen, vnd also der Christenheit  
 entziehen würde, Wass hirauss e. l. vnd andere negst an-  
 rainende Cristliche Potentaten vnnd Stende, auch derselben  
 allerseits Kunigreiche, Lannd vnnd Leuthe von diesem Vheind

für gefähr schaden, vnrrath vnd verderben zugewarten haben  
 würden, Wie dan wol zuuermueten das sein gemueth vnd  
 meinung nit dahin gestellet, das er sich an vorgeubtem gwalt  
 vnd beschedigung Auch einnehmung etzlicher Gräntzheuser  
 benuegen lassen welle, sonder sein Intent dahinn eigentlich  
 gerichtet, die gantz Lifflandt wo Ime nitt mit gebuerendem  
 ernste begegnet, vnder sein gehorsam zubringen, Damit Er  
 also der Ost Seehe auch mechtig würde, vnd hernachmals  
 zu seiner gelegenheit E. L. vnd andere negst anstossende  
 Potentaten vnnd vöckher gleichsfallß veindtlich angreifen  
 vnd bekriegen möchte, Herwiederumb aber gar nit zu tzwei-  
 feln, Wan mehr gedachte Lifflandt (: alsß des Orths ein vor-  
 maur gemeiner Christenheit :) mitt hulff des Almechtigen  
 vnd der genachpärten Christlichen Potentaten vnnd Commu-  
 nen getreuwen darthun vnnd beistandt, vor diesem Vheindt  
 dem Moscowitter errettet vnnd in des heiligen Reichs vnnd  
 der Christenheit handen vnnd gewalt erhalten, das dardurch  
 Ewr Lieb vnnd anderer negst gesessenen Christlichen Poten-  
 taten vnnd Stende, Khunigreich, Lanndt vnnd Leuth, auch  
 in desto mehrer sicherheit ruehe vnd frieden bleiben vnd vor  
 schaden vnd Nachtheill verhuetet, darzu auch wo der feind  
 solch ernstlich zusammen setzen vnd Tapffern widerstandt  
 spueren vnd sehen vmb so viel ehender zubewegen sein wirdt,  
 sein gemueth vnnd gewaltthätlich vorhaben zuuerndern, vnd  
 sich in einen Leidlichen frieden mit den Lifflanden zubege-  
 ben, Dem allem nach ersuchen Wir E. L. hiemit gantz freundt-  
 lich, begherend sie wolle in betrachtung aller obuermelter  
 Vrsachen, vnd sonderlich wass E. L. vnnd andern nahendt-  
 rainenden Potentaten vnnd Vöckern für gefahr vnnd Vnhail  
 (: im fahl da die Lifflandt der Christenheit, daruor Gott mitt  
 gnaden sein wolle, wie vor gemelt, entwendet werden solten :)  
 darauss eruolgen mochte, ermelten vnsern Fursten den Mai-  
 ster in Lifflandt seinen Ritterlichen Orden vnnd Landt Stennde,  
 auff Ir ersuchen in dieser Irer anliegenden bedrangknus mitt

Hulff, Rath, Trost vnnnd Beistandt nitt verlassen, sondern sich hierin gegen Inen zu Irer Rettung, mitleidlich vnd Christlich ertzeigen, Das wirt, wie obsteet, E. L. vnd Iren Kunigreichen, Lannden vnnnd Leuten selbst auch zu nutz fromben vnd allem gueten kommen, Wo auch e. l. sampt andern nágstanreinenenden Potentaten diese entstandene Kriegshandlung, auff leidenliche mittl vnnnd weeg Zu einem friedlichen Anstandt oder zu gantzlichem bestendigen Vertrag vnd frieden bethädigen vnnnd bringen möchte, das were vns auch nitt zuwieder, sondern Wir weren solchs vielmehr gleichsals durch die Vnsern versuchen zulassen wolbedacht, Vnd an dem thuet E. L. Gott dem Almechtigen ein angemens vnnnd gemeiner Christenheitt nutzlichs guetes werck, auch vns sonder freuntlichs guets gefallen, Welchs wir gegen E. L. mitt aller freundschaft zuerkennen vnnnd zubeschulden, gantz freuntlich wolgenait sein Geben in Vnser Statt Wien den 11 tagk Septembris Anno 9c. im Acht vnd Fanffzigsten Vnserer Reiche des Romischen im 28 vnd der andern im 32 9c.

Ferdinand

O Jonas

L: Kirchslager

*Eine zweite Copie mit dem Datum: 11. Oct (Verz. I, 702) ganz gleichlautend.*

**93.** 1558, Sept. 16. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 698.)*

Von den Umtrieben der Münchhausen und der Lage des OM.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Fl. D. sein mejne vntherdenige treue Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her euer Fl. D. weis Ich vntherdenigst nicht zuschreiben, dan das Ihn nhamen vnd von wegen des her Meisters Ietzt Zu Reual sein Der Vogt von der Sonenburgk

vnd Doctor Rembertus Gilsheim, sich ahn den Raedt zu Reual, vnd Ritterschaft Ihn haryen vnd wieren zu erkundigen, ob es Ihr wil vnd bewust gewest das Munichausen das Schlos zu Reual Ihn sein gewar vnd beseczung genamen vnd sich Izciger Zeit Denischer K: Maijt: Stadthalter da selbst schreib, worauf eijntrechtiglich geantwortt Das sij vmb solches alles keijnen bewust getragen, bis so lang der Cumpthur abgetreten vnd Munichausen das schlos beseczt hab. Vnd nach dem dy knecht, befelch haber, hauptleut ꝛ. keijnen bescheidt oder gelt sider der Zeit bis auf heutigen tag, entgegen oder bekommen haben, auch noch nicht wissen, was, oder wen sij etwas haben sollen, haet mijr Doctor Rembertus vertrauter meijnung offenbart, Das der her Vogt vnd ehr vom her Meister befelch haben, mith den hauptleuten vnd knechten vbereijn zukomen, das der her Meister das Schlos wider Ihn sein gewarsam bekome, vnd so die knecht aller Dyng nickt kunden bezalt werden, das alsdan Ihnen Munichausen, vnd seins bruders des Bischofs, vnd der andern mithvorwanten guter, Ihren schaden darin zu suchen, sal zugelassen vnd vorgunnet werden, Sicht mich derhalben also ahn, das dij grosse heren gedachten zu werden, zu geringer knechten gedeijen mogen, Vnser feyndt tobet, vnd Tyranisirt teglich seer, ist auf 2 meilen Reual gewest, Streift hin vnd wider, vnbrendt vnd vorderbt alle Dijnge, haet wenich oder schier keijnen widerstandt. Der her Meister krigt Goth lob alle dage reuter vnd kecht Ihns landt, sterckt sich deglich, wo ehr aber, vnd wan, ehr den feindt angreifen wil ist seer heimlich, mich duncket ehr werde Ihn Ruslandt fallen. Goth gebe, mith glucke. Aus Deutschlanden seindt noch keijne zeitung, wir seindt aber alle stunden schiff von Lubeck erwarten, wes als dan verhanden wil Ich euer Fl. D. vntherdenigst zuschreiben. welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn langwerige gesundtheit, Christlichem gluckseligem Regiment vntherdenigst thu bouelen, vntherdenigst bitten Euer

Furstliche Durchleuchtigkeit wollen mein gnediger vnd gnedigster here sein, von vnseren gesanten ist noch gancz keijne zeitung, wissen auch nicht wu sy seindt, man sagt sij seindt dem Konig von Copennhagen gefolget Ihn Gotlandt auf Wijborch Geschriben Ihn Reual den 16 Septembris Ao 58

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner D:

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Furst vnd Heren, Heren  
Johannsen des Königreichs Schweden Erbfürst vnd Hertzog Ihn  
Findlandt meynem gnedigsten heren, vntherdeniglich.  
Prt denn 25ten Septembris Anno oc. 58.

**94.** 1558, Sept. 29. Rositen. — Die gemeine Ritterschaft  
und Einwohner des Gebiets Rositen an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 701).*

Entschuldigung wegen Nichtbetheiligung an ausgeschriebener Contribution; Bitte um Verstärkung an Kriegsvolk und Proviant.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Herr, vnser epflchtwillige gehorsame vnd vnderthenige Dienste seindt E h f g mit daerstreckunge, leibes vnd guetes Idertzeit zuuor an boreitt, Gnediger Herr, E h f g. schreiben ahn den Wirdigen Achtparen vnd Erentfestenn Herrn, Werner Schall vam Bell, D O Voigt zu Rositen, vnserm gepietenden herrn, vnd semptlichenn einwonern, diesses gepits, ergangen, haben wir mit gepurlicher Reuerentien horen vorleesen, Vnd erstlichen dar auss sonderliche freude, geschepfet, das wir anharende verstanden, das krigesleutte aus Deutzscher Nation, angekohmen, durch wellicher mittell, mit der Hulse des Almechtigenn dis betrubte beschwertte vnd bedruckede, Landt, aus der gewaldt des wutrigen tirannen errettet, auch vor fernern eindrangk vnd vberfall, geschutzet vnd geschirmet muge werden, wel-

liches vns semptlichen eine vnzweifenliche Hofnung vnd zuvorsicht gemacht es werde dieser abgelegener ortt wellichem van den feinden vnsagenliche vberlast, geschicht, auch mit mehr Hülfe an Volcke vnd profiande, gefurdert werden, wue wier auch noch nicht zweifeln, es werde, E h f g. Ihrer Armen vndersassen diesses Orts, welliche von den Feinden mit mancherlei tirannei vordrucket vnd beschwerdt werden, zu gelegener tzeit gedenckenn,

Nachdem auch E h f g. bogern ist aus einem Iderm gepitte. den dritten theil aller Jerlicher Inkunft, so zu vnderhaltung leutte vnd pferde, dienet zusamenn zubringenn vnd vmb ein billich geldt zuuorkauffenn In wellichem pillichenn bogern wir vns nicht gerne, wue auch vorhin nie gescheen von bowilligung, gemeiner stende, wolttten abgesondert haben, Es ist aber Gott erbarm es vnsere Rechtmessige aussflucht, sonder kegenwertiges schreibenn, vnzweifenlichen E h f g woll howust, das der feindt dermassen mit vns deilunge gehalten, das wir das geringste kauem bohalten vnd wissen auch zum theile nicht wor heer wir das nemmenn Darmit wier vnsere leibe das Jhar auffhalten sollenn Zweifeln demnach nicht, wue wir das auch dienstlich vnd Vnderthenigist pitten, es werde E h f g. diesse vnsere entschuldigung In gnaden aufnehmenn

Nachdem auch E h f g aus furstlicher vnd mehr den veerterlicher (*sic*) gonst vnd zuneigung, kegen Ihre arme vndersassen offtmall, die erpittunge gethann, Dass dieselbige diss arme abgelegne gepitte mit mehr hülfe an Volcke vnd anderer noturfft entsetzen wolte Ist nochmals vnser semptlichenn, vndertheniges dienstlichs vnd vleissiges pitten vnd flehen, die wolde der gnedigen zusagen sich erInnern, vnd diessern armen vorlassenen gepitte, an volcke profiande vnd anderer noturfft stewart vnd hulff thun, auf das man die Heuser welliche wir bissheer gehalten mit spit vnd hone schmaches halben zuubergebenn nicht getzwungen vnd ge-



nötiget werdenn Das ander auch so noch was vorhanden vor feintlicher gewalt muge gerettet werdenn Den so E h f g Ihrem gnedigen erpitten nach, wue wir nicht zweifeln diessem gepiete an volcke vnd anderer notturfft hulse ertzeigen wirdt Vorhoffen wier mit gotlicher hulse nicht alleine was vorhanden zuerhalten, Sondern auch mit dem feinde der gestalt zu handeln, das an vnser treue ernste vnd vleisse, kein mangell soll gefundenn ader gespuret werdenn, Den wier willen vns Ja mit dem geringesten nicht vorsehenn das sich der Munsterschreiber Christoffer Visscher offentlich In dem ringe sollichts aus E h f g bouehlich hatt vorlautten lassen Dieselbe, wehre gesinnet obgedachten herrn Voigt sampt den krigesleutten vnd vns semplichen an sich zuuorschreiben, vnd dis gepiete In die schantze zusetzen, welliche wortt vnser hertz nicht wenigk boschwerdt vnd bekommet, Als soltten wir dermassen gemeint vnd von vnser Hohen Obrigkeitt so leicht vnd geringe geschätzt vnd gantz vnd gaer vorlassen werden Wiewoll wir sollichen vn bodachten wortten einer priuat personen wenigk glauben gestelt, Sonder vns mit E h f g vorigem gnedigenn erpitten getrostet haben Darmit wier aber die vn bodachte wortte nichtigk vnd E h f g zusage vnd gnediges erpitten fruchtbar spurenn mugenn, Ist nochmals vnser empliche vnd dienstliche pitte E h f g vns so gnediglichen erscheinen vnd vns mehr Volckes zuschicken wille. Dieweille vns auch das vnser vorbrandt vnd genohnen bei vnsern Nachtparn den Duineburgern die gnedige vorschaffung thun Das man aus den Orttern zu vnderhaltunge der krigesleutte nachfure haben mugen, was vns noch van dem feinde gelassenn willen wier gleiches fals gerne mit Ihnen teilen, Dar wir wiederumb E h f g mit leibe gutte vnd blutte zudienen wistenn, wollen wir wue getreuwe vnderthanenn stede mehr den boreitt willigk gefunden werdenn, Welliche wir himit dem gnadenreichen schutz des Almechtigen zu Langkwirrigem gluckseligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalttenn

treulich beuehlen Datum Rosittenn tages Michaelis Anno  
oc. lviiij

E. H. F. G.

Vnderthenige vnd Dinstwilligen

Die gemeine Ritterschaft  
vnd einwonern des  
gepiets Rosittenn

DEm Hochwürdigem Grossmechtigen Fursten vnd Herrn. Herrn.  
Wilhelm Furstenberch. Des Ritterlichen Teutzsches Ordens Meister  
zu Lifflandt. vnserm gnedigenn herrnn Vndertheniglichen

**95.** 1558, Oct. 11. Wenden. — Der OM. an Otto  
Kloppen.

*Conc. (Verz. I, 703.)*

Dispensirt ihn von der persönlichen Heeresfolge; trägt um ein Anleihen an.

An Otto Kloppen vss Wenden  
den 11 Octobris Ao 58

**L**ieber getrewer, Wir haben ewr schriftliche entschuldigung  
vnd bitt Das Ihr eigner Person zugestandner leibs vnuer-  
muglichkeit vnd schwachheit halben wider den Veindt nicht  
erscheinen konten empfangen vnd ferners Inhalts genedig oc.  
verstanden fugen euch zu genediger Andtworth. Nachdem  
meniglichen leibs krankheiten erheblichen entschuldigen so  
haben wir demnach mit euch ein genedigs mitleiden vnd  
wollen nit zweiffen das Ihr an ewr stadt nach ewrer guter  
gelegenheit die Jenigen wie Ihr anziehet mit aller Notturft  
genugsam versehen abgefertiget seind auch vor die Verehrung  
dern wir alhie gewertig sein wollen, mit gnaden danckbar  
vnd weiln wir zu Gemeiner Lande Wolfart Auch schutz vnd  
schirm derselben wie euch vngezweifelt dauon glaublich an-  
zeig dauon zukommen ein statliche anZall gutes Teudtschen  
Versuchten kriegsvolcks vf mercklichen vnkosten In die lande  
einkommen lassen zu dern vnterhaltung wir eine grosse  
Summa geltes Notig haben vnd wir bei euch allen guten ge-

trewen willen Jederzeit gespuret Demnach ist'orhant vnser genedigs IrsInnen das Ihr neben ewrs seligen Brudern nachgelassenen kindern vns zu diesen Zeiten mit dreissig tausent marck oder womit Ihr vns sonst zu höherem frummen zu statten kommen können vf gewisse Vnterpfandt entsetzt vnd In solchem ewrn Willen vnd vleiss nicht erwinden lasset Dann womit wir es ohne das solchs alles zu Rettung der lande alten loblichen hohen freiheiten vnd gerechtigkeiten gereicht, Jegen euch vnd die ewrn widerumb mit gnaden erkennen können da zu seind wir mit gnaden erbutig. Vnd wollen hiruff ewrer furderlichen vnd vnuerzuglichen Andt-worth erwarten. Dat. vt 8.

*In dorso: Inscriptum.*

**96.** 1558, Oct. 12. Wenden. — Der OM. an die Stadt  
Reval. *Conc. (Verz. I, 704.)*

Mith. von den Fortschritten seiner Waffen im Stift Dorpat; Wunsch, dass die Gläubiger in Reval ihre Anforderungen in dieser Kriegsnoth noch etwas ruhen lassen.

An die Stadt Rheuell vss Wenden  
den 12 Octobris Ao 58.

**L**iebe getrewe. Wir haben ewr schreiben bekommen vnd vss demselben des bluthundes geubten vberfall mit gnedigem mitleiden verstanden wollen vns versehen Ihr werden daJegen die Stadt dermassen In acht nhemen Auch mit dem kriegsvolck welchs Ihr Gotlob daselbst bei euch haben Da zu gedencken, Damit gleichwol hinfuro dergleichen vnuersehnlicher vberfall abgehalten werde. Wir wollen Gothelffende zu Rettung der Lande alles anwenden was wir In vnserm vermugen haben wie dann die vnsern Gottlob Im Stift Dorpte algereitz drei heuser eingenommen vnd mit seiner Gotlichen gnaden vor die Stadt Dorpt zurücken willens der hoffnung er werde nach seiner Gotlichen gute vnd barmher-

tzigkeit veterlichen geben vnd verleihen damit die lande des Stiffts Dorpt vors erste widerumb mechtig werden vnd wass wir neben solchem zu ewrm entsatz vnd hulflicher Rettung werden thun können das wollen wir nicht vnterlassen wie wir dann alle stunde mehr Reuter vnnd knecht vss Teudtschlandt erwarten vnnd vns mit dem ersten auch selbst Jegen den Veindt zuerheben geneigt gesInnen darumb genediglichen weiln vns zu vnterhaltung desselben kriegsvolcks ein merckliche Summa gelts vfgehn will das Ihr bei ewr burgerschaft die wege finden wolten sie dohin zubescheiden damit ein Jeder diese Zeit der angezognen erlegung halben noch etwas mit vns gedulth habe, Das seind wir Jegen euch vnd sie mit sondern Gnaden widerumb zuerkennen geneigt vnd thun euch hiemit dem Almechtigen beuehln. Datum Wenden vt s. ;

**97.** 1558, Oct. 18. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Versicherungsbrief der Stadt Wenden für dargeliehenes Stadt- und Kirchengeschmeide ausgestellt. *Conc. (Verz. I, 705.)*

Versicherung der Stadt Wenden  
gegeben Dinstags nach Galli  
Im 58sten Jhar

**V**on Gottes genaden. Wir Wilhelm Furstenberg Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen vor vns vnseren Nachkommen vnnd gantzen Ritt. Teudtschen Orden zu Lieflandt. Nachdem wir In Itzigem Reussischem krieg von den Ersamen vnnd wolweisen vnsern Lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Wenden derselden Stadt Gemeine Cleinodia vnd Kirchengeschmeide erfordern vnd begern lassen dasselbig zu Rettung der Lande wider den Blutdurstigen Tyrannen vnd Veindt Christlichs glaubens vnd Nhamens den Muschowiter vnd die

*Tatern* zugebrauchen In welchem Sie sich dann nach erwe-  
gung vorstehender vnd obligender gefahr vnd Noth wilferig  
erzeigt So haben wir demnach gesterigs tags durch die Ernt-  
neuten Erbarn vnd Achtbarn vnser liebe getrewen Johan  
von Bockhorsten Rhat vnd Johansen Vischern solche Cleinodi  
vnd geschmeide besichtigen wegen vnd empfangen lassen  
vns solchs ferner zuuberreichen vnd zuzustellen wie wir dann  
heutigs Datumbs nach einer VerZeichnus vnter Jochim Sti-  
lowen handt an der vergulten Monstrantzten vergulten zwolff  
kelchen vnd allem andern zu voller genug durch gedachten  
Johann Vischern bekommen vnd empfangen haben einhundert  
zwei marck lotich vnd drei loth silber vergulth vnd vnuer-  
gulth lauth gemelter verZeichnuss Da Jegen wir vnsern lieben  
getrewen gelobet vnd zugesagt geloben vnd zusagen Ihnen  
auch hiemit kraft diss briefs sobald wir vss vnser Muntz zu  
Rige gelt erlangen Ihnen ein tausenth marck Rigischen zu-  
erlegen vnd sie volgendes wann Gotthelfende der krieg ge-  
endigt vnd gestillet sonst zur billigkeit vnd gebuhr vor die  
gantze empfangene Summa entweder mit gelde oder mit ge-  
wissen verbrieften schulden zucontentirn vnd zubefrieden  
alles bei diesen vnsern furstlichen wortten sonder gefehrde.  
Zu vrkundt vnd zeugknuss der Warheit haben wir vnden an  
diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes Wissens hangen lassen  
vnd denselben mit eigner handt vnterscrieben. Der gege-  
ben vnd geschrieven ist zu Wenden nach Galli. Nach Christi  
vnser hern vnd heilandts geburt Tausent funfhunderth vnd  
darnach In dem Achtvndfunzigsten Jhar.

**98.** 1558, Oct. 18. Reval. — Bürgermeister und Rath  
von Reval an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. (Verz. I, 706.)*

Bitte, das Verbot der Zufuhr auf Reval zu widerrufen.

**D**orchluchtiger Hochgeborner, Furste, vnser gantz willige

vnuerdratene Denste syndt Iwer Fn. Dt. Ider (*add.* tydt) thouorn  
 genediger her, Dewile dan I. f. Dt. als vnser genediger her  
 vnnd frunthlike leue Naber, sick desses landes Lifflandes vnd  
 der Stadt Reuell hoichbeswerliken thostandt, wegen des  
 Muschowiters, mher als, genuchsam, godt betert vth gemei-  
 nem geschrei vnd ock sunsten in genaden vnd allen naber-  
 liken gunsten thoerInneren. Dat wy ock deswegen wo I. f. Dt.  
 in genaden thobedencken, noch hertliken sehre bedrowet vnd  
 bekummert. So gelanget nhu an vns (. tho so vele desto  
 groterer vnser bekummernisse.) Deme wy doch keynen ge-  
 louen thostellen konnen noch wollen, syntemal I. f. Dt. sick  
 des in ohrem by vns verwareten schriuen In korttes vor-  
 schenen dagen eynes vele anderen, wouor wy nochmals  
 denstlikenn danckbar, In genaden erkleret, als, dat van I. f.  
 Dt. ernstliken verbaden syn solde, vns mith alle keine tho-  
 fhore nha dem olden, vp Reual, in anetogener desser vnser  
 bedroffenisse nicht thodonde, des wy in warheit by vns nicht  
 weten noch bedencken konnen, wormede wy solckes Jegen  
 I. f. Dt. sampt ohren Vndersaten Im geringesten verorsaket  
 vnd in der suluest tadt verdenet mochten hebben Nademe  
 wy vns gade lof noch gantz wol thoerInneren Dat wy I. f. Dt.  
 vnderdanen., allenth wes se alhir thor stede thokopen vnd  
 ferner Inth loflike Rike tho Sweden demesuluigen thom besten  
 thofhoren bedacht, dat wy nemande solckes geweiert vele-  
 weniger vnserem vorigen erbeden nha de handt gesloten sol-  
 den hebben, Bidden derwegen gantz denstliken, so ethwa  
 vnse vnd eyner guden Stadt Reuel misgunnere solckes by  
 I. F. Dt. erwecket, de wil densuluigen hir Inne keynen  
 gelouen geuen noch thostellen, dan idt sal sick ob got wil  
 Im grunde der warheit anderst nicht befinden als wy vns  
 vorhenne Jegen I. F. Dt. in vnserem vorigen schriuen er-  
 kleret vnd ock erbaden. Der denstliken vnd naberliken tho-  
 uorsicht I. f. Dt. werdt dessen vnser vnd gemeinen Lyfflan-  
 des hochboswerlikenn thostandt mith eynem christliken mith-

liden noch in genaden betrachten. Vnd so de, wo vermeldet, Jenigen archwan vnserent wegen gescheppet, in genaden fallen laten, vnd des Inn Jenigen vngenaden noch argesten henforder nicht mher gedencken. Sundern velemer desse genedige vorsehinge vnd bouelh den ohren don, dat vns desuluigen in dessem vnserem vnd der lande beswerlikem tho-stande, nha dem olden, wedder besoken vnd nodttorftige thofhore don mogen In genediger betrachtunge dat wy vormals solckes vp genediges bogeren I. f. Dt. gelebten hern Vadern Ko. Mt. tho Sweden vnseres genedigesten heren, do oehre ko. Mt. vast in gelickmetiger besweringe, mith dem Muschowiter gewesen, ahne rhum vnd Jenigen Vorwith vn- bosweret gerne gedan, Vnd den vnseren dar Inne noch ernst- licken vperlecht vnd gebaden, dem lofliken Rike tho Sweden nodttorftige thofhore vth der Stadt Reuel thodonde wo dan ock nodttorftigen gescheen vnd nicht vnderlaten worden Ver- hopentlick I. f. Dt. werdt vns desses, wo gebeden, in gena- den wedderumme geneten laten. Wess wy vns des vnd sunst hirmede trostlick vnd eigentlick versehen sollen, Bidden wy by iegenwardigen Vnserem stades dener, den wy tho desser behof abgeferdiget, eyne genedige thouorlatige boschreueene andtwort. Mith denstliken bidden I. f. Dt. wolle vns desses vnseres itzigen ansokens anderst nicht als in genaden vnd mith dem besten bedencken De wy hirmith gade dem almecht- igen denstlick willen beuolen hebben Dat. Reuel den xvij octobris Ao Lvij

I. F. Dt.

denstwillige

Burgermeistere vnd Radt-  
manne der Stadt Reuell

Dem Dorchluchtigenn Hochgebornenn Fürstenn vnnd Hern  
Herrn Johansen des Rikes Schwedenn Erbfürste vnd Herttoch  
In Vinlandt vnserem genedigenn Heren

Prste denn 23ten Octobris Anno cc. 58.

99. 1558, 19. Oct. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 707.)*

Von der Ankunft dänischer Gesandten; Zeitungen; Furcht compromittirt zu werden.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Fürst Gnedigster Herr. Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden seindt mejne gehorschame vntherdenige threue Dijnste alle zeit bereith, Gnedigster Her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuvorhalten das man deglich hir zu Reuel der denischen gesanten ankumft zu schiff vorwarten ist, vnd sal dij vrsach sein, das dij selbigen zwischen dem Moschkowitrischen bluthunde vnd Liflande friden stiften mogen, so dem also ist, wirdt es meer vnru dan fride erwecken, Mich aber duncket das etlichen leide vor dij kopfe ist vnd der halben dij Denischen gesanten mith sich wringen Ihnen gnade beij dem her Meister Zuerlangen, Dan es ist gewislich das sich der Konig von Denemarken Ihres begeren nichts haet wollen ahnnemen, sonder vorwilligung des her Meisters, haet sij der halben gnedig vnd frundtlich ahn das Romisch reich vorweist, Auch ist es eigentlich das der her Meister vnd Coadiutor denen dy ausgezogen seindt beide aus Hargen, Wijeren, vnd Reual seer drauet vnd nachstellet, welches sij sonder Zweifel wol zu wissen haben kreigen, Dij weil aber ejn Raedt zu Reual mich angelanget dy Denischen wen dy komen zu herberg aufzunehmen, hab Ich mich vmb keijner anderen vrsach willen solches zu thun eijngelassen, dan allein auf das Ich von solchem handel, vnd anderen meer gewisse kundtschaft vnd grundt erlangen moge, vnd als dan euer Fn. D. schleunigst zuschreiben. Bin der halben vntherdeniger hoffnung, es werde solcher mejn wil, vnd vornhemen, euer F. D. keijnen misgefallen wringen, vnd so auch euer F. D. nach anderen Dingen beij Ihnen zuerkunden gnedigst begeren Bith Ich vntherdenigst mich das selbige forderlichst zuuorstendigen,



wil Ich mich wij eijnem trauen vnd ehrlichen vntherdanen gebureth, Ihn geheim vnd vorsichtigkeit wissen zu halten Von nauer Zeitung weis ich euer D. Fn. gnaden nicht Zu-bergen, das mith allen schiffen zeitung kompt das der König Ihn Engelandt 7 Jaer stilstant von dem francZhosen begert vnd durch viel Potentaten darumb gehandelt worden, ist Ihnen aber allen endtlich abgeschlagen Dan der Franczhos mith dem krige fort wil, Dem Compthur von Reuel ist zu Lübeck Ihn namen vnd von wegen des her Meisters alle sein Zeuch vnd reichschaft ahngehalten vnd arestirt vnd ehr selbst Ist zu Coppenhagen beij der faust genomen, Der her Meister hat das schloss zu Reual den 21 September zum ersten mael lasen auf fordern, den 30 September zum andern mael den 8 Octobris zum dritten mael durch den Vogt von der Sonnenborch vnd den husCompthur zur Pernau vnd Doctor Rembertus Gilsheijm, vnd nach dem sij es nicht erlanget, haben sij zu guth vnd bluth beij dem obersten, Henrich Vxkul, vorwarung gethon vnd also wider nach dem her Meister gezogen den 14 Octobris, dij knecht auf dem schlos haben Ihn 4 manath kein gelt bekommen vnd ist groß lermm vorhanden nhu haben dy knecht dem obersten, vnd befelchs leuten frist gegeben bis auf den 21 Octobris, wo sij vnder der Zeit kein gelt krigen, wollen sij gemeijn halten Ich furcht es wirdt seltezam Zu gehen, vnser knecht Ihn der stadt werden alle monath wol bezalt Der her Coatiutor ist Ihm sticht von Dorpt Ihn gefallen scharmutzelt alle dage mith dem bluthunde, ist vber 7000 knecht 10000 bauerren vnd 2000 pferde starck, sterckt sich deglich der Rus der gleichen, man ist alle dage eyner schlacht erwarten, Goth helf sejner armen Cristenheit, Wir haben hij gewisse kundtschaft das dy Russen von den heuseren dy sij erobert haben meist wech gezogen seindt nach dem haufen, gegen den Coatiutor, der halben haben wir vorgangen den 16 Octobris aus Reual gesendt 250 pferde, ohngefeer 350 knecht citel hakenschuezen, 4 falkenotte, Das

sy auf wesenberch, Dolscheborch vnd Borchholm rucken sollen, seindt alle vber 15 auch 17 meilen von Reual gelegen, Goth gebe das sij nicht auf dy fleisch banck geopfert werden, alles was weiter furlauft wil Ich euer F. D. schleunichst zu schreiben, Ihn Deutzschland wirdt mijr geschriben sal alle Dyng Ihn fride stan, allein das Theologisch gezenck vermert sich deglich: woraus Ich verae nostrae Religionis summum contemptum lapsumque befruchte. Doctor Joannis Aurifaber hat mijr gegenwertige scripta odii et uirulentiae plena von Gena zugesendt, woraus euer F. D. als eijn Christlicher gelerter furst leichtlich was volgen wil ermessen kan Meynes erachten hetten wir mith vnseren atuersariis meer als zu viel Zuthun, das wir vnder vns eijn wenich stil hiltten kundt nicht schaden, Der ewige gutige Goth erhalt euer F. D. bey reijner warer Christlicher leer vnd libe des heiligen Euangelij Amen

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Ich weis euer D. H. F. G. mith schwarzem gemuth vntherthenigat nicht zuuorhalten, das mein schwoger Thomass Fegesack den 3 octobris sich von hir begeben, nach Abaw ahn euer F. D. zureisen, welchem Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit bestellung auf mich lautende, darneben auch den freibrief dy kaufmanschaft Ihn euer Furstlichen Durch: landen ohne Zollen zubrauchen, mith gethaen, vnd darneben 500 mr. mijr darvonn etliche dijn zukaufen, wij sij drei meilen von Reuel komen, weren sy schir alle ersoffen, Idoch half Ihnen Goth vnd Ihr arbeit, Das sij mith allem guth wider Zum lande quemen, als sij nu zu lande nach Reual widervmbfaren wolten, falt Ihnen der waethsack mith kleidern Gelt vnd brifen von dem wagen, vnd hatt mijr also das eijne mith dem anderen verloren vnd bin also Ihn den schaden des geldes gerathen welchen Ich schwar (das weis Goth, drage) Idoch viel schwarer den vorlust der brife, Vnd dij weile Ich solche brife durch keijne andere mittel, besonder euer F. D.

begnadung, widervmb weis zuerlangen auch ohne, das, meijnem Eijde nach schuldig bin, den vorlust der brife euer F. D. nicht zuuorhalten, sonderlich der vrsach, das nicht eijnander, welcher dij brief kriegen mocht, Darmith Ihn meijnem namen seijnes willen leben mocht, Gelanget ahn euer F. D. meijn vntherdenig, bith, euer F. D. wollen aus sonderlichen gnaden mich gnedigst widervmb mith dem brief der bestellung, auch dem freij brief, versehen lasen, welches Ich vmb euer F. D. Ihn aller vntherdenicheit, mit gehorschamen trauen DijNSTen mich schuldig erkenne zuuordynen, wil es auch mith allem fleis Ider Zeit geren thun, vnd wil hir mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligem Christlichen Regimenth beuolen haben, Geschriben Ihn Reual den 19 Octobris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden  
williger vntherdaner

Mattheus Friesner d.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd heren, Heren  
Johansen des Konnigsreichs Schweden Erbfurst vnd Herzogen  
Ihn Findlandt, meijnem gnedigsten heren, vntherdenich.

**100.** 1558, 25. Oct. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland.

*Conc. (Verz. I. 709.)*

Von Christ. Münchhausen u. a. m.

Vnnsere freuntliche Diennste vnnd was Wir sunsten vilmehr liebes vnnd guts Zuthuen vermugen, Zuuorn, Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Inhesonnder geliebter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Welcher gestalt die Konnig: Mt Zu Denne-marcken das vnloblich vorhabenn, Christopfer vonn Munichhaussen, So Er ohne Jenigen Rechtmesigenn fueg, mit Vnnsernn Schloss vnnd gebieth Rheual gevbet, als ein Christlicher Potentat verfolgt, vnnd dasselbig, sowoll alle anndere

widerwertige, ahn Vnns volnkumblich widervmb hatt ver-  
 wiessen, das Werden E L von Irem Secretarien, mit deme  
 Wir disser vnnd annder sachen halben, vnnderredung gepflo-  
 gen gnädiglich vermercken Vnnd weiln Wir auch beruerthen  
 E L Secretarien etzlichen Eisenen Kugeln halbenn, bei E L  
 freuntlich zuwerbenn aufferleget, Bitten Wir freunt vnd  
 nachbarlich E L Ihnen In Deme vnnd andern nicht allein  
 Zuhöeren Sundern auch Nachbarlichenn zu willfahren Nach  
 deme Wir auch hiebeuore, auf Vnnsrer freuntlich bitten vnd  
 ersuchen, von E. L. nachbarlich sindt vertroestet wordenn,  
 Vnns In Jetzigen Ingerissnem bedruck vnd obligenn, mit  
 prouianth vnd zufuhr zuuersehenn, Als bittenn wir E L  
 mit hohem fleiss freuntlich, die wolten Ihn dem Irer christ-  
 lichenn vnnd freuntlichen verheisung, mit der that Nachbar-  
 lichenn nachsetzen vnd vergunnthe zufoher vnd prouianth  
 freunt vnd Nachbarlichen auf Vnnsrer Stadt Rheuel gestatten,  
 Wie wir vnns dann des zu E L vngezweifelt vnndt suns  
 Inn alles guten, Nachbarlichen versehenn wollen, E L hin-  
 widerumb, freunt, dienst, vnnd Nachbarlichenn willen Zuer-  
 zeigen, Seint Wir zu Jeder Zeit willig vnnd vnbeschweret,  
 E L beuehlen Wir der heiligen Treifaltigkeit In stetter fri-  
 scher Leibgesundheit, glucklicher Regierung vnnd aller  
 Wolfart zuerhalten, Dat. Wenden den 25. Oct. Ao ꝛc. 58.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg  
 Meister Teutsches Ordens zu Lyfflandt

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd Herren,  
 Herren Johannssen Erbfursten, des Reichs Schweden vnnd  
 Hertzogen In Finlanndt, Vnserm Inbesonder geliebten

Herren, vnnd freuntlichen, Nachtbarenn  
 Prste den 5. November Anno ꝛc. 58.

**101.** 1558, Oct. 30. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall des DO.

*In Conc. verwandelte Ausfertigung. (Verz. I, 713).*

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordenas zw Liefflandt

**H**eilsame liebe In Gott zuuorn Lieber her Landmarschalck,  
Wir setzenn In keinen Zweifel, euch sein zu gutter massen  
eingedenck, Was wir allerseits mit dem Hochwirdigen Fursten  
vnserm Coadiutorn vnd lieben Andechtigen hern Cumptauer  
zu Vellin sowoll euch, vor derselben abzugk', mit sonder-  
lichem anliegen vnderredung gepflegen, vnder anderm wir  
bemelten Hern Coadiutorn vnd euch vnser obliegend vnd  
beschwerung In mangelung allerlei vorrats vnd sonderlich  
gelts gnedig vnd guttlich dergestalt habenn eroffnet, Das  
wir alles vorrats damitt Reutter vnd knechte zuhalten aufs  
vnser Kammer entbloest (: Wie wir dan, Gott ist vnser Zeug,  
aber das Jenig, so wir noch vff der Muntz haben, all vnser  
barschaft vnd vermugen seindt erschöpfeth, Dar Jegen sich  
aber hochbemelter her Coadiutor neben euch, eigentlich ein-  
gelassen vnd erbotten, Ihre barschaft an gelde, ketten, vnd  
geschmeide, furderlichst dasselbe zuuormuntzen, an vnns zu-  
uorfertigen, Haben aber auff vielfaltig ersuchen, biss vff diese  
standt nichts bekommen, Vnd ob wir woll, ahn alle vnser  
Gebietiger, denen gleichmessig mit beizulegen gebuerett  
gantz ernstlich Schreiben haben ergehen lassen, So werden  
wir Idoch, an den hern Coadiutorn vnd an euch, als mit-  
heupter vnd dieses wercks billiche anfangers, von den vbri-  
genn verwiesenn, Auch also, das wir von denselbigen oder  
begerten kirchen geschmeide, bis auff Jegenwertige Zeitt  
nichts erlangett, Sondern haben nach vielfaltigen vnd vnab-  
lesslichen anhaltenn, von dem Wirdigen vnd Achtbarn vnsern  
lieben Andechtigen hern Vogt zu Jeruen 138 marck lodich  
vnd 81 Daler erlangett vnd thutt sich noch mer darbei zu-

legen erbiethen<sup>1)</sup>, Nachdem wir dan befinden, das noch zur Zeit aus Dennemarcken geringer trost, vnd wanckelmütiger bescheitt aus Schweden vnd andern ortten zuuormuthen, Die angenhomene Reuter vnd Knecht aber vnauffhorlich, auff Ihre besoldung dringen, So erfurdert Ja die euserste vnd hochste nott, Das Ingeganger bewilligung, ohne Jenige ausflucht nach gelebett, vnd ein Jglicher das seine, ausser halb weittern schedtlichen vffzuck, zuuormuntzen einbrenge darmit wir nun die vbrigen gebiediger desto besser haben zudringen vnd Ihre fernere ausflucht zuuorweisen, So begeren wir gnediglich, Ihr neben mher wolbemelten hern Coadiutorn, diesser vnaormeidtlichen Dingen, einen bestendigen anfanek machett, Darmit zu etwess vorrat getrachtet werde, Dan solte dasselbe In dieser vnser vnuormugenheit nicht geschen, Where eigentlich zubefahren, das wir an vnserm zusammengelesenen Kriegsvolck eigene feindschafft vnd vnsern verderb vnd vndergang müssen erspuren vnd erleben, Dan wie viel practica vngeweißelt von Mannigem Potentaten daruff gerichtet, So wir nicht mher zugeben vnd zubezalen haben mechten, Das Kriegsvolck vnss wiederwertig vmbzuthun vnd an Ihren fortheil neben den gantzen Landen zubringen, Das stehett leichtlich aus allerley Anzeigung zuermessen, Derwegen werdett Ihr dieser geschwindigkeit neben dem hern Coadiutorn nachdenken, vnd den handell mitt seinen vmbstenden ferner dahin Richten, darmit das Kriegsvolck wieder denn feindt gebraucht Dan wir haben zuerachten, Wie wir zum theill gar gutte nachrichtung erlangett, Das nicht die geringsten sondern zum theil die furnembsten Kriegleute Ihre anschlege teglichs dichten vnd trachten, zu einem langen Krieg geordenett, Dardurch sie mechtig vnd reich, wir aber dess vnsern entbloß, vnd vielleicht gar vndergedruckt wur-

1) *Ursprünglich stand:* von dem ... Vogt zu Jeruen auff etzliche pfundt silbers vnd eine Summa gelts, Zusage erlangett, wie ehr vnss auch dasselbe furderlichst wirdt zustellen.

den werdt Derwegen neben dem hern Coadiutorn erwegen, Was vns vnd vnserm gantzen Orden, sowol gemeinem Adel Teutscher Nation, hieran gelegen, vnd reifflichen zuhertzen fñeren Das vns langer kriegk zuuben, angefangener gestalt vnmuglich, vnd In dem selbst mittrathen, Darmitt der treffliche angewante vnkosten, so wol die liebe von Gott gegebene schone Zeitt, nicht vnnutzlich vnd vergeblich gebraucht Sindemall wir diese stundt, auss Littawen eigentliche kuntschafft erlangett, Das gesagt wirdtt, der feindt solle mit dem Tatern einen frieden vffgenhomen haben vnd entlichs vorhabens sein, Mitt dem ersten frost diesse gantze lande zauberziehen vnd vnderzudruckenn, So nhun dem anwesenden geringen hauffen, nicht gebuerlicher abbruch kan geleistet werden, Was will mit dem gewaltigen zu winter Zeiten zubeschaffen sein, Ist derwegen vnser vnd vnser Ordens gelegenheitt Indem woll zubedencken, vnd die sache weiter nicht, (: wie vielleicht von etzlichen vor gatt wirdt angesehen :) Dergestalt vff zuziehen sein, sonder crachten viellmer den habenden vorthail, vnd von Gott herhengte (*sic*) nutzliche Zeitten zugebrauchen, Darmitt wir vnser Orden vnd diese gemeine Lande, In Itzigen vorzugk mitt allmechtiger beiwohnung Zu einiger victorj gerathen muchten, vnd dem feindtt In kunfftigem andringen, desto bestendiger widerstandt Muchte geleistett werdenn, Wie Ihr dan solchs neben vielobgedachten hern Coadiutorn, derselbigen habenden reifflichen verstandt nach, bei euch selbst werdet haben zubehedenn, vnd auff gefurderte wege zuschliessen, Dan wir nemen gott zu Zeugen, Das wir solchs alles getrewlich vnd gutt meinen thun Dan vns vermhannt vnd weisett die vnuermeidliche gelegenheitt nodt vnd vorstehende gefhar, solches an euch schriefftlichen gelangen zulassen Wie wir dan gnediger vnd guttlicher Zuuorsicht sein, Der her Coadiutor sowoll Ihr werdet diesen vnsern gnedigen vnd wolmeinenden willen, nicht anderss dan mitt dem besten vnd Itziger erzelder

gelegenheitt nach, vermercken vnd vffnehmen. Dat. Wenden den 30 Octobris anno oc. lvij

Insonderheitt lieber her Landm. Nachdem sich der Erntuester vnser lieber Getrewer Gerdt Nolde In diese lande begeben vnd Jegen vnss erbotten vnss vnd vnserm Orden zu ehren vnd gefallen mitt Radt vnd thatt beizupflichten, Derwegen werdett Ihr Ihnen mitt zu Radt ziehen vnd seinem wolmenenden guttduncken gehor geben, wir seindt auch von dem Vogt zu Jeruen berichtett worden das der vogt. Grebbin, vmb das gebiet Jeruen bei Ihme ansuchung sol gethan haben, Mitt bitten dar Inne gnediglichen zu wilferen welchs wir mitt diesem bescheitt haben zugelossen, Das der HaussC. zu Assche: wiederumb nach Grebbin, vnd der Cuman zu Segewaltt wiederumb nach Asscheradt sollen verordenet werden Vnd ob wir wol nicht zweiffeln es werde euch dasselb nicht zuwiedern sein, so wir Idoch, solchs an euch gnediglichen gelangen lassen. Dat.

DEm Wirdigen vnnnd Achtbarn vnserm  
Lieben Andechtigen hernn Landtmarschalck  
zu Liefelandt T. O.

Von Wenden den 12 Novemb Ao lvij.

**102.** 1558, Nov. 11. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 715.)*

Von der Rückkehr der harrisch-wirischen Gesandten aus Dänemark;  
von den Umtrieben des B. von Oesel u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer F. D. seindt mejne vntherdenige gehorschame Dynste alle Zeit bereith Gnedigster her Nach dem Ich Ihn meynen nechsten schreiben gemeldet was zu der Zeit von der Denischen botschaft, auch dem haus zu Reual vorgelaufen, Weis Ich euer F. D. nicht zu verhalten Das ipso die Omnium Sanctorum des morgens vmb viij vhren, dij knecht des Schlos zu Reual



Ihren obersten Ietzt Ihn stadt Munichausen, Henrich Vxkul genant, eigentlich Ihn dij Eijssen so lange sij velenkomenlich bezalet, schlagen wolten, Idoch auf sein vielfeltig bitten welches ehr offentlich Ihm Ring gethan, Ihn eijne kamer, mith 3 Roth hakenschuczen vorwaret, gelecht Des selbigen dags vmb xij vhr, Ist Ko: Mayt von Denemarken schiff Christofer genanth komen, vnd darin von den Hargischen vnd Wijrischen gesanten zwene, dij anderen beiden eijner Fabian tisenhusen der Junger, Ist zu Copenhagen gestorben, der ander Brun Wetherch ist todt Ihm schiff gebracht vnd zu Renal begraben Den 3 Nouembris, Es seindt auch sonet Ihn Denemarken hin vnd wider auf dem reisen noch zwen Junge Edele knabenn vnd x dijner gestorben Mith den Liflendischen seindt auch komen dy Dorptischen, vnd 6 dijner van der Ko: Mt von Denemarken gesanten, welche Ihren wegk vmb landt auf Riga genomen Als nhu das Schif ahnkomen haet Henrich Vxkul eijnen muth gefast, Ist auch das geschreij von grosen vnd vilem gelt, geschucz, Victualien, vnd trefflichen hulf, gewesen, welchem Ich mith fleijs nachgetracht, vnd des anderen Dags Erick Schwensen mith mijr genomen, das schif zubesichtigen, haben aber nictes gewisses mogen erfaren, Nach dem aber des volgenden Dages dy 6 Dijner, mijr Zuherbergen zugeweist, hab Ich erkundigt, auch von dem, welcher alle ding liberen (*liefern*) vnd vberantworten sal, das ahn gelde 1500 daler ij falkenoten, ij halbe schlangen vnd 12 scharpentin 25 last Moltes, 700 seijten specks, 13 last hering welcher vber 5 Jare alt, vorhanden seindt, Solches alles hab Ich sehen aus dem schif bringen, allein das gelt nicht, Ihn solcher guter hofnung hat Henrich Vxkul sich selbst, auch dij knecht bis auf den 5 Nouembris gehalten, Das sij alle solten von der Kron Denemarken bezalet werden, Ist aber nictes gefolget, vnd eben des selbigen Dags auf den Abendt Ist des Her Meister gesanter Doctor Rembertus Gilsheim, vnd der haus Compthur von der Pernan komen, Der vrsach Ihn

namen vnd von wegen des her Meisters das hus widervmb  
 zu fordern, Wij nu Vxkul mith seijnen anhang solches vor-  
 genommen, haet ehr lasen vmbschlagen, dij knecht solden geldt  
 holen, als sij den 7 Nouembris komen der hofnung von 4  
 monath besoldung zuentpfangen, haet man eynen Jeden j  
 gulden geboten, Darneben weiteren aufhalt vnd vorzugk be-  
 geret bis auf Munichausen ankunft welches Ihn 14 dagen ge-  
 wisslich sein solt, welches dij knecht kortz abgeschlagen, auch  
 den gulden nicht entfangen. Dussem heutigen Dagk, welches  
 ist der 8 Octobris (*sic*) wirdt der Doctor, des her Meisters  
 begeren den knechten vnd befehlsleuten vorhalten, wes als  
 dan folgt, wil Ich euer F. D. schleunigst zuschreiben. So  
 viel Ich auch Icziger zeit, vnd das eigentlich waer ist, er-  
 faren, was dy gesanten erlanget weis Ich euer F. D. nicht  
 zuvorhalten, Das dy ko. Magt Hargen vnd Wijeren allein  
 zu beschucz vnd vmb Jarlichen tributh nicht haet willen  
 ahnemen, besonder so sij sich Ihm, mith Consensu des Or-  
 dens erblich ergeben als dan wil ehr sy mith gewalt ent-  
 seczen vnd aller notdurft vorsorgen, worauf sij geantwort  
 Das sij von den landen solches keijnen befelch beij sich hetten,  
 wolten aber solchs ahn dy lande, vnd stende gelangen lasen  
 Also ist auch mith der Stadt Reual geantwort, So viel aber  
 das Schlos belanget, begert der Konig das Monichausen seijne  
 vnkost erlegt werde, von dem her Meister, vnd dij knecht  
 zufride gestellet vnd das Schlos als dan beij dem Orden bleib  
 Solche drei Artikel weiter zuvorhandelen sal gescheen wan  
 des Konigs gesanten ankomen. Mith den Dorptschen haet  
 man gros mithleiden getragen, sich aber des Stichtes nichts  
 wollen ahnemen, weil der Rus das gancz Ihngenomen. Der  
 Cumpthur von Reual Ist Ihn kegenwertigkeit des Reichsraeths  
 von dem Cumpthur von Duneburk gescholten worden, Das  
 ehr das schlos so schendlich vorlaufen, vnd frombden vber  
 antwort, welche darzu so wenig berechtigt, als ehr aufzu-  
 tragen, Worauf ehr geantworth. Das die Hargischen vnd

Wijerschen Rethen, auch der Sijndicus von Reual zu Ihm aufs schlos komen sijndt, vnd solches von Ihm begert, auch Ihm solches zuthun traulich gerathen vnd haet darauf ein Instrument stellen lasen welches die Rethen vnd der Sijndicus nach Bremen auf einen Conuentum Ciuitatum Ansjarum, die Hargischen vnd Wierschen wir obengemeldet mith dem schiff auff Reual, Monichausen mith des Konigs gesanten vmb landt, von einander gezogen So viel aber den Bischoff von Ozel vnd dasselbige Stifft belanget, Ist es gewislich das ehr dem Konig das Stifft aufgetragen, vnd seynen Schoen Herzog Magnus, welcher Ietzt zu Wittenbergk, vor einen Coadiutor gekoren, welcher auf den Somer zu Schiff ahnkomen sal, Solches wirdt ganz heimlich gehalten vnd hab es selzam zu wissen bekommen Ich wolt traulich rathen, Das man solchen hinderlistigen boesen anschlegen vorqueme, vnd die vnthraue Gotlose arth ausrotte, auf das nicht einanders folgede, vnd Jo das ehre geschee, Jo es besser were, Ich hab auch glaubwurdig verstanden, das der Konig postlude ahn nimbt, wo ehr sie kriegen kan, vnd lest alle schiff zu richten das sie auf das vhoer Jaer sollen fertig sein, So kan Ich nicht andersch erachten, Dan das ehr Ozel Ihnemen wil, Euer F. D. werden Furstlich betrachten, was auf solchen vornemen zuormuthen, meines erachten hat euer F. D. zu solchem lande mer rechtes vnd gelegenheit, nach dem alle bauerer des ganzen landes Schweden geboren sijndt, Kunden auch leichtlich, vnd sonder grose vnkost In solchen leufften meines erachtens dussen winter Darzu komen, vnd wolt Goth Ich kunde dar zu hulf vnd raeth geben das die Gotlosen Bischofe ausgerottet wurden, wolt Ich nicht lasen dan wo sie mith regiren ist es nummer wol Zugangen, vnd noch Ietzt, Es sollen sich auch Ietziger Zeit bereith die weil die losen buben das schlos zu Reual Ihnn gehabt vornemen lasen, der Konig von Dene-marken hab nhu einen schlussel zu Findlandt vnd Schweden bekommen, sie wollen nhu wol balde weiter grenczen, kunde

Ihn auch nicht felen, Dan der eijne hab Ozel, vnd der ander das schlos Reual dij Stadt kunde Ihm auch nicht enstehen Es Ist der Raeth vnd Stadt Reual wider zu sijnnen komen, wolten wol sij hetten, mith solchen handel nicht zuthun gehabt, trachten auch nechst dem her Meister mith fleis darnach, wij man das Schlos widervmb bekommen mag. Der her Coatiutor hat den 29 Octobers das schlos Ringen Ihm stift Dorpt gelegen, widervmb erobert durch fiel schissen Darauf vber 50 Baijaren erworget, ohn was andern schelmen gewesen sijndt, 95 gefangen vnd mith eijnen vornhemen Baijaren, eijnen Woijwaden vnd seynen Sohn, auf eynen wagen gebunden vnd eijnen Schwad deutzscher Reuter dem her Meister auf Wenden gesendet, bej den Russen sijndt gewest 4 Deuczsche, dij sijndt strax nach erobrung getheilt worden, Auf dem schlos haet ehr viel grobs geschucz welch Ihn Dorpt von dem Russen genomen erobert, vnd vber 200 last Roggen, das ander alles den knechten preis gegeben Nach solcher erobrung hat der bluthundt alle borger vnd Junge knaben aus Dorpt nach Ruslandt furen lasen, Goth erhalte sij bej Christlichem glauben vnd warer erkenntnus seijnes liben Shons vnser heren Amen vnd eroffen aller Christlichen Potentaten herzen Das sij sich ahn solchem Jammer vnd elende spigelen, vnd eijntrechtlich dem Goog vnd Magoog welche gewislich der Turck vnd Rus, frei mutig vnd traulich widerstan, Dan es heist warlich Hodie mihi cras tibi. So halt der her Coatiutor den foerraeth vom schlos hat furen lasen, hat mans angefangen zuschleifen, vnd ist ehr vor Dorpt geruckt dy Stadt Zubelegeren Goth gebe Ihm seyne gnade, man haet eygentliche kundtschaft, das sy vber 2000 starck nicht darin seijndt vnd eijtel Russen Was mijr weiter vorlauff wil Ich euer F. D. schleunichst zuschreiben, welche Ich hij mith Ihn gluckseligen vnd Christlichen Regiment, vnd langwerender gesundtheit vntherdenigst traulich thu beuelen dem Almechtigen Goth seynen liben Schoen vnd

dem heiligen Gaiste Geschriben Ihn Reual den 11 Nouem-  
bris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen  
Fürstlichen Gnaden

williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Heren, Heren  
Johansen des Königs Reich Schweden Erbfürst, vnd Hertzogk  
Ihn Findlandt, mejnem gnedigsten hern vntherdenigst  
Ankommen westeraess den 5 Januarii Anno æ. 59.

**103.** 1558, Nov. 23. Riga. — Ernst von Schnellenberg  
DO. Vogt zu Narwa an einen Landesherrn (aber  
weder den OM. noch den EB.). *Cop. (Verz. I, 716.)*

Versuch, sein Verhalten zu rechtfertigen.

**H**ochwirdigher grodtmechtigher gnedigher Fürst æ. vnd Her,  
E. F. G. seindth meine vnterthenighe willige Diensthe Ider  
Zeit bereidth Gnedigsther Fürst vnd her Wie vnd welcher  
gestalt mir von Mennigem sonderlich von Meinen missgon-  
nern Die mich An meynen ehren vnd guten nhamen gerahe  
doch vnuorschulter sachen, beschmitzenn wolten, nach geredet  
wirth, Als solte ich bey dem Gebiete Staedth vnd Schlosse  
Naruhe nicht trewlich oder Erbarlich gehandelt, besonderen  
Das dieselbe diesen Armen Landen zu grossem Nachtheil  
durch meine verwarlosung ahn den Erbfiendt khomen zweiuell  
ich nicht, E. F. G. isth dessenn Auch angelangt, Wieln aber  
eynem Idern ehrliebenden von Natur, vnd Rechte weggen  
seyn eher vnd guten Nhamen zuuorteydigen vnd Hochster  
vormugenheit zuuortrettenn, gheburett kann Ich derwegen  
nicht vntherlassenn, sonderen werde meine hohe vnschult.  
E. F. G. warhafftlich. zueroffenn vorvrsacht, der vnterthe-  
nighenn zuuorsicht, warumb ich dan auch gantz vnterthe-  
nigsth thue bitten, E. F. G. werde dieselbe Anzuhoren kein

Beschwer tragen, vnd kann Anfengklichen e. f. g. gantz vntertheniglich nicht vorhalten, Das Ich in ersther Meyner Ankumfft zur Naruen In kellern, Bhonnen oder sonst keinema vorraedth, vberall, Douonn ich mich oder meine Diener eyn Zeitlang erhalten mugen, gefunden, Sondern habe alle Nottwendigkeidth ahn Victualien vnd Anderen so ich zu vnterhaltung der meynen Notich teglich vor meyn gelt Aus der Stadt holen lassenn, was mhir dar vffganngen, wil Ich eynem Idern ehrliebenden Zuerkennen, Anheimstellen, zu deme ist nicht ahne das ich vff gemeinen Landes vnd Herren tagen zum offtermhall treulich geraten, Mhan solte der Stadt Naruen, vnd Schlosses gelegenheit, wie sorglich die dem Erbfeinde zur Negsten hanndth gelegen vnd was gefhar In die lenge den landen zu lifflandth Des Orttes widerfaren mochte, reifflich bedenckenn, vnd nachdem der Grosfurst eine gantze beschwerliche vehste, daraus den landen zu liefflandth eynhe gewisse gefhar als Iwang (*sic*) zuuormuten, des Orttes, gelegt, vnnd dieselbe nach aller Nottrufft vorwarhenn lassenn, Mann solte dargegen die Stadt vnnd Schloss Naruhe mitt Nottwendigen gebaueten Auch befestigen dauon man In Andringender Noth denn feindth abhalten vnd den orth desto sicherer vor dem Erbfeinde erhalten wurde, weilenn es aber alles vorgeblich vnd meyn geringen dath (*l. doch*), treuer Radt In deme vorachtet, habe Ich gleichwoll nichts desto weniger Am Thorme den langhen Herman genant, Dasselbst vffs Neue sperren vnd decken Auch mitt Neuen Bhonen, dan ehr gantz vorfallenn gewesen, machen vnd streichen lassen Imgleichen habe Ich daselbst eynn stucke Mhaurenn Dreitzehenn Schue dicke, wie die Feltheren personlich gesehenn, vffziehen vnd machen lassenn, Zu dem sein auch fasth alle houe Im gantzenn gebiete die des mheren teils vorfallenn gewesen durch mich widerumb erbauet vnd vff meyn vnkosten gebessert worden, wie ich solchs Alles, wo nottig mitt mannigem erliebenden zuerweisenn habe,

Auch habe ich den lantz knechten so mir In vorganghener entporung von Meinem gnedigen heren vnd Obersten Ins winterlager zugeschicket, Auch all ehr vnd gut beweiset, denselben auch Ire besoldung gegeben, In Itzigen kreiges entporung, Auch den Anderenn knechtenn so zur Narue gewesen, dem Ritterlichen Ordenn zun ehren anderthalb tausent margk entrichtet

Imgleichen habe ich dieser lande Bottschafft, wie die vff der her reise aus Reusslandt zur Naruhen ankomen, mit hundertt pferden drey wochen lang nach aller Nottruft vorsorgeth, vnd hette ich Inhen mher guts von weghenn meines gnedigen heren vnd Obersten erzeygen khonnen, hette ich ahn mir ghar nichts erwinden lassen,

So habe ich auch Jhe vnd allezeit vff gemeltem hause, mich mitt guten Dieneren vorsorgett, vnd sonderlich In dieser kreigs entporung Funzig guter gesellenn, Deren vff eynen tag sieben von den Reussen geschlagen vnd zwey gefangen, nicht Ahne Merckliche vnkosten Dem Ritterlichenn Orden zum besten gehalten, ich wil geschweygen, In was gefhar meines lebens Angst vnd nott ich des orts zum offerthall des Reussen gestandenn, Auch sonnstenn viel vberlast vnnd muttwillen vonn Inen erduldet,

Was nun diese kreigs entporung anlangt, Ist vnleugbar war, Das ich ahne rhum zureden mher sorgfeligkeit, noth gefhar vnd bekummernus dan man mir geleubt vor das gebiete getragen, Dan weiln mir des Russen macht vnd Tiranny mher dan gnugsam kundig gewesen, habe ich auch bey mir mitt sorgfeligem gemutte betrachtett, wen der Ort vonn denn Feinde verdorben, vnd die Feste eyngenomen, was vor gefhar vnd beschwer dann diesen landenn begegennen konthe, habe derwegen die wheren vff denn Thormen vnd Mauren beide zu Schlosse vnnd In der Stadt der Massen vffs Neue zurichten lassen, Darmitt man sich negst gotlicher hulffe dennoch gegen eyner geringen macht Im Anlauffenn

woll schützen vnd retten Megen, wie dan auch dasselbe schloss vnd Stadth In meiner Zeitt ehe ich abgezogen, vor des veindes wuten vnd Toben geschutzzett vnd Erhalten worden, Als ich aber volgents des Feindes vorhaben vnd mechtigs ahndringen Jhe lenger Jhe mher vormerckett, habe ich vmb entsatz bei Meinem gnedigen Heren vnd Oberstenn schriftlichen vffs vleissigste angehalten, wie aber der Inn die lenghe verzogenn, vnd von veinde vber Neuntag vnd Neun nacht ohne vnterlass geschossen, vnnd die stadt vnd schlos Ihnn hochster angst gefhar vnnd Nott gewesen, habe Ich zum vberflus ahn Meinenn gnedigen Herren vnd Obersten vmb Entsatz geschickett, vnd I. F. g. auch vmb gotts willen In gegenwertigher noth mitt berichtung aller gefahr vmbstendigkeit, vnd gelegenheitt vns zu entsetzen gebeten, wie Aber vnser schreibenn flehen vnd beten vorgeblich gewesen, vnd das wir In hochster nott vnd gefherligkeit von vnsern Heren gentzlich vorlassen, vns auch In die lenge Stadt vnd Schlos vor des Feindes grausam vnd Erschrecklichenn (*add: Wuten*) zu erhalten vnmuglich, gespurett, habe ich mitt dem Rade solcher vorstheender angst gefahr vnd Nott, was Nun mher Anzufangen oder zu vnterlassen vors Ratsambste sein mochte, Zun vleissigsten bewogenn, vnnd abwoll eine geringhe Zeitt zu radtschlagenn, wo durch man aus gegenwertiger Angst hette kommen sollen, vns vor des Feindes grausamen vnd erschrecklichen wuthen gegeben vnd gestadett wurden, So isth doch In kurtzer eill mannigerlei sorglich bedencken In dem sich die gefahr Je lenger Jhe mehr geheufft vorgefallen vnd sonderlich weilen kein Entsatz vorhanden, der Feindt aber zuschissen nicht vffhorete, sondern sich mechtigher vnd feindtlicher beweiset, ob mhan Irgents vff fugliche wege den Feindt In seinem wuthen eyne Zeitlang zustillen vnd vffzuhalten sein Mochte, Isth entlich vor gradtsam Angesehen, das man den Grosfursten beschicken vnd von dem feindtlichen vberfhall abzulassen das gebiet Stadth vnd Schloss



Naruben von den landen zu Liefelandt nicht zusondern gantz vnterthenig Anzufallen, wie dan zur stundth her Joahim krumhausen vnd Arendt vonn Dedenn mitt berurten vnd keinen Anderen beuhelich An denn grossfursten abgefertigt worden, Mitt weiterem beuhelich, so ehr das wie gemelt nicht erhalten konte solte ehr seinen wegk zuruck Nhemmen, doch eussersten vleis vorwendenn, das ehr den liefflendischen Boten so domals gleicher gestalt An den Grosfursten abgefertigt, solte ehr sich auch zu Nowgarten eynher vormeynte krankheitt beklagen zu worten kommen Mugen, vnd sich mitt demselben was vns furder zuthun, beratschlagen, Ob nun genantem krumhausen mher dan gemeldett, beuholen, Ist mir weniger dan nichts bewust, wirtt auch niemmherrmher mitt warheitt anders befunden werden,

Mittler weile, das krumhausen abgefertigt, Ist der Entsatz von Hochgedachtem Meinem gnedigen Heren Meister Ankommen, welchen ich neben dem Rade Stadt vnd Schloss so wir In der gefahr vnd eussersten nott vor dem feindth erhalten Ann Stadt Meines gnedigen herren vnd Obersten vberantwortt vnd eingethann,

Weiln ich aber nun mher betagt Deme gebiete auch eine ebene Zeitt ohne Rhum zureden trewlich vnd wol vorgestanden die grosse gefahr vnd gelegenheitt, Nhun mher Einen Jungeren Regenten des Ortes erfurderte Ist dher Breiffmarschalck von den veltheren vff mein vleissig bit vnd abholten, vor eynen Heren vnd Regenten des Gebiets vff bewilligung Meines gnedigen Heren vnd Obersten vorordenett vnd eyngesetzett worden, Dem Rade vnd gemeinheitt Boten geschickt, vnd Inen so woll Meinen Dieneren, das sie gemelten Breiff Marschalck vor eynen Herrn des gebiets erkennen vnd Inhe Neben mir gehorsammen solten, welches sie also ahngenommen vnd Zuthun verheischen, Beuholen vnd vfferlegt worden, vnd nach dem berurte Feltheren zur Naruen alle Ding besichtigt, vnd alle gelegenheitt genugsamen

erkundigt vnd sie sich zu Felde zulegen Entschlossen, vnd Ich Ire vornhemen gehorett, habe Ich Inen dasselbe wider-raten Aber vnangesehenn denselben Meinen getreuen Rath, Das sie sich aus der Stadt oder weitt darvon mitt nichte begeben solten, mitt erinnerung der grossen gefahr so der stadt vnd schlosse durch den feindth vorstunde, Haben sie sich dennoch gantzer vier Meill weggen von der Stadt gelegertt, wie nun als gemeldet, vff bewilligung Meines g h vnd Obersten der breiff Marschalck von den Feltheren zun heuptman vnd Hern des gebiets, vff das Schlos verordeneth vnd gesetz wurden, bin ich bey hellem tage nicht heimlichen, sondern offentlich vngeuerlich mitt 40 pferden nach dem Lager gezogen, Daselbst von den veltherren eyne vorschrift An Meinem gnedigen Heren erlangt, volgents mitt demselbenn An Meinen gnedigen Heren, den ich zu Helmde Angetroffen Begeben habe aber In Meinem abzuge das Hauss mitt Notwendigem vorradt an profiandth vnd Anderem so In Zeitt der belagerung nottig mher dan genugsam Meiner vormogenheitt nach, vorsorgtt, Dan ich darauff, 20 Last korns 300 seiten Specks j last Butter vier geschraubte thuten Rotsches 20 frische kese, Rochen, Schollen gesaltzen Lachs etzliche thonnen gesaltzen Aell, etzliche thonnen hering, ein zimlichen hauffen Ahn treugen Schaff, Ochssen vnd Schweynen fleisch auch sonsten Ahn Allerley treuge Fischwerck, mher dan gnugsam, Ahn lebendigen Ochssen, vnd kuhen mher dan 50 heupter Die keller fuhl Biers j Last weitzen 3 thonnen Erbsen 9 Last Brusisch Saltz 8 thonnen Lunenburgher Saltz 5 thonnen bussen kraut etzliche schippunt Staffeiser Auch sonsten allerley vorradth so alles Itziger Zeitt zuerzellen mir vnmuglich, gelassen, welches ich so Nottig mitt dem Heren Breiff Marschalck, wol mitt anderen etlichen leuten mher dan gnugsam zuerweisen habe,

Nachdem ich nun zu helmet bey Hochermeltenn Meinen gnedigen Heren ettwas verharrett Ist bey des Heren Cumptur

von vellen Diener die Zeitung, Das die stadt vnd Slos so ich neben den Meinen eine gute Zeitt vor der gewalt des feindes erhalten, dem Feinde vbergeben, erfolgt, byn ich donmals mit wissen vnd willen I. f. g. nach der pernaw verreisett daselbst ich aus beuhelich I. f. g. In derselbenn behausung durch einen Ditterich genandth, dem es I. f. g. schriftlichen beuholen, gewiesen wurdenn, wor Inne Ich ettliche Zeidt gewonett, entlich aber daselbst vmb allerlei gefahr vnnnd vnbequemigkeitt willen zu bliben, Bedencken gehabt, habe derweghen mich von dar hirher doch keinher Andern meinunge begeben, dan allein In diesenn Itzigen geferlichen Zeitenn, Alhir mein lager zuhalten, Auss diesem allem gnediger Fursth vnd her, haben E. F. G. In gnaden vorNomen, wes Ich bey dem Schlosse vnd gebiete Allenthalben gethaen, Auch wie ich nicht heimlicher Noch geferlicher wise, wie dan Meine Misgonner mich In der Leute Mundt wider godt Billichkeidt vnnnd alle Recht vnuorschulter noch vnbeweiser sachen gebracht habenn, sonderen mitt verwissen Meines gnedigen Heren Meisters von dar abgezogen byn, so nun Jemandes were der mich vber vorhoffen wider die pillicheitt vnd warheitt beschuldigen wolte, Als das ich Anders vnd wider die gebuer bey dem Schlosse vnd Staedth Naruen gethaen vnd gehandelt hette, derselbe soll michs antuchten liegen vnd triggenn, vnnnd soll ab godt will anders nimmermher erfundenn Noch mitt bestandth vnd grundt der warheitt vff mich gebracht werdenn, Bitte derwegen E. F. G. als eyn liebhaber der gerechtigkeit gantz vnterthenigs vnd demuttigs vleisses, Do Jemandes vber Mein vorhoffen E. F. g. Angebracht, als das ich bey dem Schlosse vnd Staedt Naruen wider gebuer gehandelt, Auch heimlicher wise von dar abgezogen, vnd E. F. g. derwegen einige vordacht vff mich geschepfett hette, E. F. G. wollen dieselbe vordacht gnedich fallen lassen, Auch do noch hinfurder von Meinem Misgonneren E. F. G. ettwas wider warheitt Anbracht, denen Auch nicht Alleine gleuben

zustellen, sondern Auch zu recht vnd pilligkeitt vorweisen  
 Auch sunsten Mein gnediger Her sein vnd Bleiben wie ich  
 mich dan vntertenigst zu E. F. G. verschen vnd getrösten  
 will. Solchs als bin Ich Inn vntertenicheit vmb E. F. G.  
 Meinem eussersten vermugen nach zuuordienen erpiettigk,  
 will hiemitt E. F. G. dem lieben godt In leibs gesundtheit  
 vnd glueckseligem Regiment Lange zuerhalten beuholen ha-  
 benn Dat. Riga den 23 Nouembris Anno ꝝc. Lvijj

E. F. G.

Dienstwilligher

Ernst von Schnellenbergk  
 R. D. O. Voigt zur Naruen,

**104.** 1558, Nov. 24. Reval. — Mattheus Friesner D. an  
 den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Vers. I, 717.)*

Von einem Siege des OM.-Coadjutors über die Russen.

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Furst Gnedigster Her Euer  
 F. D. sein mejne vntherthenige traue Dynst alle Zeit bereith  
 Gnedigster her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zu  
 bergen das der Her Coatiutor nach erobrung des hauses  
 Ringen des 9 Dages dar nach den Russen Ihn seijnen grossen  
 leger vbereilet Da ehr vber 12000 starck gelegen vnd Daraus  
 geschlagen, vnd vber 3 meilen nach gegagen, Ihn der flucht  
 vber 300 erschlagen vnd zwen Baijaren gefangen vnder wel-  
 chen eijner von dem heren Coadiutor geschossen vnd von  
 Ihm selbst gefangen, der selbige kan guth FrancZhosisch Ita-  
 lianisch vnd lateijn Ihn solcher manglung ist der Her Coat-  
 iutor mith eijnen Walachen gestuerczt vnd auf der rechten  
 seijten circa pudenda gebrochen welches warlich zubeklagen  
 ist, Hat sich der vrsach halber den 22 Nouembris mith Raeth  
 vnd willen Der Reuter vnd Lanczknecht Ihn mejne Behau-  
 sung vorfüget (da ehr dan IcZiger Zeit noch) gesundtheit

Zuerlangen, welches mith Gotlicher hulf Ihn 3 wochen gescheen sal vorharret, Den 28 Nouembris hat ehr alle knecht vnd Reuter beide Edel vnd vnedel so lifender geboren sindt beiß vorlust, ehre, laibs, vnd guths forderen lassen, das sy von dem vormeijnten Obersten des schlos Reual sollen abtreten vnd seindt denselbigen Dagk vber hundert vnd funf gehorschamlich erschinen, Ehr hat auch allen Edlen, Amptleuten, vnd baueren gebiten lassen, dy nach dem schlos Reual gehoren das nijmandt Ihnen dijnst oder Zufur thun sal, besonder alles auf sein haus vnd Schlos zu Vellin füren bis auf weiteren bescheidt, welches auch also geschicht Was weiter vorlaufen wirdt wil Ich euer F. D. schleunichst vnderdenigst vorstendigen. (*Folgen Privatsachen*) — — vnd wil hij mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligs Regiment traulichst vnd vnterdenich beuolen haben Geschrieben Ihn Reual den 24 Nouembris Ao 58

Euer F. D.

williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Gnedigster Her euer F. D. sende Ich vnder meynen sygal das Honichwasser recht zugericht vnd wol vorwaret, vnd werden euer F. D. solches bei Jacob Greker gnedigst empfangen.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten, vnd heren, Heren Johansen Erbfurst Ihn Schweden vnd Hertzog Ihn Findlandt meynen gnedigsten heren, vntherdenichst

Ankommenn westeraess den 5 Januarii Anno oc. 59.

---

**105.** (1558, Dec.) — Kriegs- und Lager - Artikel des  
EB. Wilhelm.

*Cop. (Verz. I, 719.)*

Vonn Gots gnadenn Wir Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraf zu Brandenburgk oc. Fugen hiemit allenn vnnd Idernn vnserß Ertzstifts, auch andernn vnserß Heupt Banniren In-

vorleibten vnnnd Zugehörigenn, Geistlichenn vnd Weltlichenn  
 Stiffts Stendenn Ritterschafftenn vnnnd Vnnterthanenn, gun-  
 stigenn mit gnadenn, vnnnd allem gutenn zunornhemenn, Das  
 Nach dem wir itzt vmb der grausamen Tirannenn dieses  
 Lanndes Erbfeindes des Muschowitters feintlichs blutdurstigs  
 vnnnd betrieglichs vorhabenn, seinem wuhtenn vnnnd Blutvor-  
 gissenn zu wherenn, Die vnnsernn zu velde liegenn lassenn,  
 Vnnnd aber vmb teglicher sunde vnnnd vbertrettung willenn,  
 ohne allenn zweiuell gott Der Allmechtige seineenn Zorn vnd  
 straff vber dieses armes Lanndt vorhenckt, vnnnd doch als  
 der gutige gott vnnnd vater seinem gnedigen zusagenn nach  
 die seinenn, so Ihn, Im rechten glaubenn vortrauen, vnnnd  
 besserunge anruffenn, nicht vorlassenn will noch wirt, habenn  
 wir vor hoch nottig eracht, denn vnsernn weils kein Regi-  
 mennt ohne pollicei vnnnd ordenunge bestehenn oder erhalten  
 werden kann, Artickel, mass vnnnd ordenung zugebenn, was  
 mann sich Inn gemeinn, sonnderlich aber, Die vnnernfarnenn,  
 vnnnd zum theill vnngeubten Inn itziger Winterlage, auch son-  
 stenn Ider Zeit gegenn dem Feindt Im Felde vnnnd lagar vor-  
 haltenn sollenn, Darauff vnnser bestelter Ober Redte, Haupt-  
 mann vnnnd kriegsbeuהלhaber, vnnnd so darzu gezogen mu-  
 genu werdenn, Iderzeit Irer pflicht nach, Damit sie gott dem  
 allmechtigenn vnnnd vnns verbundenn, mit vleis vnd treuenn  
 stehenn, vnnnd Auff acht haben sollenn, Vnnnd was sich ge-  
 gegenn die Vrbrecher eigenndt rechts pflegenn vnnnd ergehenn  
 zulassen.

Erstlichenn wollenn wir, Das sich ein Ider vleissig zur  
 predigt vnnnd gotsfurcht halte, die kirchen vnnnd kirchofe, oder  
 da das gotliche wortt gelert vnnnd gepredigt, die Sacrament  
 gehandelt vnd gereicht, bei hochster peen vnnnd straff mit  
 Balgenn vnnnd andern vnnzimlichenn geberdenn, Worten vnnnd  
 werckenn, vorschone auch mit essen vnnnd trinckenn sich nicht  
 vberladenn, vnnnd seine sachenn in guter Acht habenn,  
 Ob der feinndt, do gott vor sei, vnuorsehenns einfallenn

wurde, das mit guter vornunft alsdann desto besser Ime beegnett muge werdenn,

Zum andern, Nachdem zu diesen geferlicheñ Zeiten bei etzwelchen sowoll denn altenn als denn Jungenn vil mannchfaltige Leichtfertigkeit mit schweren teuren Eiden, vnnd hohe vormaldeyung, des sich gott erbarmenn muss, Im schwange, Solle solchs hinfuro nachbleibenn, Do es aber vber gotliche vnnd diese vnnser treue ermahnung vnnd vrbott vonn Jemandt vorgenommen, soll derselb nach beschriebenn Rechten, auch loblichen Kriegsgebrauch nach verbrechung auch ernst gestrafft werdenn.

Zum Drittenn, Das auch ein Ider alle alte betagte Mennern, frauwenn vnnd Jungfrauen, vonn Deutschen vnnd Vndeutschen mitt vnnbillichen vnnd vnzuchtigenn wortenn vnnd redenn, vorschone.

Zum viertenn sal sich auch niemandes vnterstehenn sich feintlicher weise mit Balgen einer gegenn dem andern einzulassenn, So aber einer mit dem andern zuthun, vnnd sie sich keiner zusprach erlassen wollen, sollenn sie dasselb mit billichen rechtenn vor dem Obern oder dem Leutennanten vnnd kriegs Redtenn fordern, Do aber hieruber getretten vnnd einer dem andern solche vrsachenn geben oder zutreibenn wurde, dordurch sie zu scheltwortenn geratenn, oder auch sie zu tedtlichem handgriff vorletzungg vnnd vorwundung kommen wurden, Solten Dieselben oder derselbe nach gelegenheit Inn straff genommen werden vnnd gefallen sein,

Zum Funfftē ob sichs zutragen wurde, Das einer oder mher, er wehre Edell oder Vnedel zu vnnglück, welchs gott mit gnadenn abwennde, komen vnnd sich vergreiffenn wurde, soll sich derselbe bei vorpflichtung seiner ehren vnnd redtlichkeit zu dem feinde nicht begebenn, Sonndern sein trost negst gott zu dem Oberstenn vnnd bouhelichshabernn suchenn, Der auch alda Ver gewalt soll beschutzt werdenn, Vnnd soll sich auch niemands hohes vnnd Nidrigs Standes dieselbe

beschwerte personn gewaltiglich vonn denn beuehlichshabern zuholenn , oder holenn zulassenn vnnterstehenn , Sonndern geburlichs rechtenss gebrauchenn ,

Zum Sechstenn , Das auch keiner zu dem andern Inn sein Losoment, gewarsam , oder Dohin er furirt sich gefe-licher weise eindringenn oder mit gewalt Inn dem seinen vberfallen soll, bei straff,

Zum Siebendenn soll die Wacht Ider zeit mit nuchterm Volck besetzt sein, So aber ein voller oder betrunckener vff die wacht komen wurde, soll Inenn der Wachtmeister Dartzu nicht gestadten, Sonndern Denn negst folgenden dahin vor-ordenenn, vnnd denn trunckenn bolt, dem Obern als In seine straff bringen, Auch kein Junger vnnd vnnwerhaffter bei ver-lust pferde vnnd Rustunng, so dem Wachtmeister Zukom-men sollenn, vff die wacht geschickt werden,

Zum achtenn soll auch ein Ider sich nach bestelter nacht wacht, mit Reiten fahren, vmb oder durch die wacht vnnd lager, Desgleichenn mit schiessenn, Lautem geschrei gantz vnnd gar ennthaltenn, vnd sein Quatir vnnd Losoment Inn Acht habenn,

Zum Neundenn sollenn die so die Wacht haltenn, Die gegebene Lose bei Irenn ehrenn keinem menschenn vormel-denn, So auch Reuter vor vber ziehenn, Dieselb vonn Inenn fragenn, vnnd do sie derselbenn vnnwissennde, vnnd doch bekanntt, Soll solchs dem Oberstenn angezeigt werdenn, So sie aber vnnbekanntt wherenn, vnnd sie derselben mechtiger sein mochten, sollenn sie dieselbenn auch zu dem Oberstenn bringenn,

Zum Zehendenn, Soll ein Ider so vff die wacht voror-dennt, bei seinenn hochsten ehren vnnd redligkeit vor gebu-rennder zeitt nicht abweichenn , Sich auch nicht durch ein Loss geschrei oder vnwarhafftige kuntschafft dauonn bringenn lassenn, Sonndernn dieselben nach dem Lager ann den Ober-sten vorweisenn , vnnd vff der Wacht bestenndig bleibenn,



bis das sie denn feindt vor sich Inenn zustarek ankommenn sehenn, Alsdann vnngeseumbt nach dem Lager zueilenn,

Zum Eilfften, Soll niemandt die wacht, dann der Oberster beuhelichshaber, sein Leutenamt vnnd Wachtmeister Rechtfertigen,

Zum 13 Soll sich ein Ider vnnter das Fehnlein, dartzu er vorordent, vnnd wie Inenn die Ritmeister aus vorordnungen des Obern Inn das gliedt gestellet, zu Ider Zeit, wenn mann vff denn Lermen platz sich versammelt, oder auch vor denn feindt furder vorruckenn soll, bei geburlicher straffe zu begebenn, vnnd darunter ohne ausweichenn, so lanng bis er widerumb Inn seine stedt gebracht wirtt, pleibenn,

Zum 14 So mann ann den Feindt treffenn vnnd setzenn wurde, Soll sich Ider mann des schissens ehr Dann er denn feindt vor sich hatt, vnnd selbst angreiffenn muss, bei hochster straffe ennthaltenn, vnnd in seiner Ordenunge, ohne vorhin vnnd widerrufen festiglich bleiben, sein negstes gliedt, den Obern beuhelichsherrn Ritmeister vnnd Fehnlein Inn guter Acht haltenn, Damitt er mit Vnzeittigen vnd vnuorsichtigen schiessenn, seinn negstes gliedt nicht vorliesenn, oder vnnottiger weise wherloss machenn thue, Sonndernn souiel mher vorsichtiger behertzt vnnd vnuorzagt in allenn angriffen, schwengenn vnnd keringenn vnnd einsetzen, bestenndig Inn seinem gliedt bleibenn,

Zum 15 soll niemandt er sey wer er wolle, sich das plundern er dan der feinndt eigentlich erlegt, abgetriebenn vnnd weiter keine gefahr zuuormuttenn, vnnterstehenn, bei schwerer straffe,

Zum 16 soll sich ein Ider er sei Deutscher oder Vnn-deutscher vor gewalt vbenn vnd zugreiffenn ausserhalb der feinde Lannde, gantzlichen ennthaltenn, bei hochster straffe, Sonnder Der Zufur gewartenn, vnnd denn profandt margk vnd geburlich bezalung oder annder gute Leut vff ersuchenn notturfft zubekommen, gebrauchen,

Zum 17 Soll niemandts vber eigene notturfft Im Lager oder ausserhalb vff der nehe ettwas auffkauffenn noch absennndenn, ohne sonnderlich vorleub vnnd zulass bei verlust desselbenn oder geburlicher straff,

Zum 18 so einer oder mehr, knecht pferdt vnnd Rustunge vor dem feinde verlierenn wurde, soll der oder dieselbenn sich widerumb Inn derenn stadt so vorlorn mitt annndern vffs erst widerumb gefast macheenn, vnnd ann Inig vermugenn nichts mangeln lassenn,

Zum 19, do Jemandt vom Adell oder Lanndtsassenn seiner obligenn vnnd nottwendigenn hausshaltung halbenn zu hauss pleibenn wolt, vnnd aber das Felt bestellet sein will, Soll der oder dieselben so zu hauss zubleibenn willenns, andere gleichmessige vom Adell, oder sonnstes des kriegs erfarnen, so zugelassenn werdenn, Inn Ire stadt verordnenen,

Zum 20, weilnn das Felt vonn Redtenn vnnd Lanndtsassenn nicht blos gelassenn sein will, Sollenn allweg etzliche vonn den Redtenn vnnd vom Adell Im Lager sein, Auch Ider Monats Zeitt Inenn die Vmbwechselung zugelassenn vnnd vorgunndt werdenn, Do es aber die nott erfordern vnnd der herr Ober einen oder mher ann sich vonn hauss vorschreibenn wurde, Soll der Jenige oder dieselbenn ohne Jenige ansrede vnnd seumnis geburlichen Im Lager oder wo der hauffe anzutreffenn, erscheinenn,

Zum 21 Sollenn die Jenigenn so vnnter der heuptfahnnenn sein, Rhennspiese habenn, auch alweg Im Zuge zu Ross fuhrennn, Idoch gleichwoll mitt rhorenn Daneben gerust sein, Die Jenigenn aber vnnter den schutzens Fahnenn sollenn zum wenigstenn zwei Rohre vnnd ein knebelspiess Danebenn in der holffter fuhrennn.

Zum 22 Do auch einer oder mher ohne nott vnnd erleubnus aus dem Lager oder Felde abziehenn wurde, Soll als ein Feltfluchtiger vor einenn treulosenn, nach kriegs vbunng vnnd gebrauch geacht vnnd gestrafft werden, Sich

auch sonnstenn niemandt vff Scharmutzell, plunderung futterung oder aus dem Lager vnnd vonn der Fahnenn begehenn, ohne verleub des Obern oder seines Ritthmeistern, bei vermeidung ernnster straffe,

Zum 23, Das in allem thun billichs einsehens geschehe, vnnd gute richtigkeit gehalten werden muge, Soll vonn vnsernn Obernn oder sonnstenn Dartzu bestelten Leutenanten vnnd kriegs Redtenn vnnd beuhelichhabernn, alle gebrechenn vnnd mangel, zwier Inn der wochenn nach zeit vnnd gelegenheit zuuorhor gutlicher vrgleichung oder rechtlicher abertterung, eingenommen, vnnd richtig gemacht werden, Dohin auch ein Ider wann er beclagt oder vorgeladenn wirt, gehorsamlich erscheinenn, vnnd des Rechtens kein abschau tragenn noch ausweichig werden sollen, bei geburlicher straffe,

Was nun Ider Zeit vnser Oberster vonn vnsernt wegen auch sonnstenn zu befurderung gemeines Regimentts ausserhalb diesenn obgedachtenn Artickeln, vor nottwenndig befindenn, spuren vnnd erachtenn werden, Soll er gleichfals Inns werck zusetzen vnnd zubringenn macht haben, vff damit der billigkeit, Rechtem vnnd vblichem Loblichem kriegsgebrauch nichts enntzogenn, Sonndernn Seine wirckung gelassenn, Welchs wir alles sampt obgemeltenn vonn menniglichenn Diesem vnsern Regimentt vorwanndt bei vermeidung ernster straffe, nach eines Idern vrbrechunng, wollenn gehalten habenn.

# 106. (1558) Dec. 13. — Meinungsäusserung des EB.

*Orig. (Verz. I, 720.)*

Betreffend vorzüglich die Besendung des Königs von Polen.

*In dorso* : Ertzb. andere vbergebne Meinung Dags Luciae.

M : gsn hern Ertzbischoffen vnd Marggrauen ꝛ. Wolmeinen vnd bedengken Vff gestrige angefangene handlung ꝛ.

Erstlichen thut sich M. gster her ꝛ. gegen M. g. h. Meister ꝛ. Zum freundlichsten bedanken, Das s. f. g. dem lieben Godt vor allen Dingen zu dienen, vnd seiner Godtlichen Maiestet Ehr zu suchen vnd zufordern, auch Ins wergk zurichten, vor billich, vnd zum höchsten nötig erachten, auch darzu erbottig, vnd geneigt seint, Weiln aber In dissien geistlichen vnd Gottes sachen, wegen anderer Itzt obliegenden weltlichen hendeln nicht ordentlich procedirt, oder, wie vblich, synodirt werden kan, Wollen ess I. F. Dt. biss zu anderer bequemer, doch erster gelegenheit gestellet haben, Auch wirgklichen vort zu setzen, nebenst gemeinen mittzugehörigen herren vnd stenden, an Ihrem trewen Vleiss nichts erwinden lassen,

Vnd hat M. gster herr Ertzbischoff ꝛ. hienor Der Rom. Key. Itzo aber der Ko. Mat. zu Dennemargken ꝛ. Keiserlichen vnd Koniglichen trost mit höchstem frohlogken, vnd dangksagen, von M. g. hern Meister ꝛ. Vornommen, hoffen weil die Rom : Key : Auch konigliche Maiesteten zu Poln ꝛ. Dennemargk. vnd Schweden ꝛ. Ire F. Dt. Neben dem hochwirdigsten, Durchleuchtigen hochgebornen Fursten, vnd herren hern Christoffer erwehlten Coadiutorn dess Ertzstiffs Riga, Postulirten dess Stiffs Ratzenburgk, hertzogen zu Megkelnburg ꝛ. gleicher gestalt, alss Ihre von Godt vorordente höchste Obrigkeit, auch Schutzherrn vnd Conseruatorn, der Ertz. Vnnd Stifte in Eifflandt ꝛ. ersuchen lassen, wo sie durch solche suchung, Die dan grossern Nutz und fromen, wan sie einbellig, vnd zugleich geschehen were schaffen konne, Nicht zu mehrer hulfе vnd gnaden vorursacht Ihre

Key: vnd konigliche Maiesteten sollen doch zu schleunigerer expedition, Ihrer veterlichen aller gnedigsten, Vnd gnedigen erbitten, gereitzet, Vnnd bewogen werden,

Vnd weiln Ire F. Dt. hochgedachtes hern Coadiutorn dess Ertzstifts ꝛc. Neben abgefertigter gesandten ankunfft, von der Rom: Key: vnd Koniglicher Matt. zu Dennemargk. Vnd Schweden ꝛc. theglich gewerttigk, Vnd aber M. gsten hern ꝛc. Gesandter von Ko. Matt. zu Poln ꝛc. ankommen, Wollen I. F. Dt. vff gestrigs freundtlichs bitten M. g. hern Meisters ꝛc. der Kon. Matt. zu Poln ꝛc. gegebene Andtwortt, gemeinen herren, vnd Stenden, nicht vorhalten Das Nemblich I. Ko. Mt. mit gantz betrubtem gemuthe, die vorstehende gefahr der Lande Lifflandt, vnd Ertzstifts vernommen, wolten auch, wegen vleissiger, vnd dinstlicher ersuchung, vnd anruffung, an Ihrer Ko. Matt. beuholenen, vnd aufgenommenen schutz, vnd hulff, wie sie beuorn gethan, noch nichts vnderlassen, Domit ess aber desto stadtlicher, vnd einhelliger zugehen mochte, Solte solchs I. f. Dt. suchen, Vnd bitten, auff Itzt vorhandenem Reichstage zu Peterko, Vorgebracht, berathschlaget, vnd eintrechtiglich, mit eigner Bodtschafft, beantwortet werden,

Wan dan nuhn Ihre F. Dt. als der sorgfeltig, vnd wollmeinende herr, disse Konigliche andwortt sowohl was die Rom. Key: vnd Kon: Matt zu Dennemargken ꝛc. sich Veterlichst, vnd gantz gnedigst erbotten, Neben allen vmbstendigkeiten notturffftiglich betrachtet, Sonderlich, wie gantz vorechtlich, vnd schimpfflich hieuorn, der Rom. Key: vnd Koniglichen Maiesteten schreiben, Do der feindt, der Muscovitter, Jegen disse lande, noch In keiner aufrustung, Vnd folgents, wie er das Stiff Dorpt erobert, aber doch In gantz geringer Vorsamblung In dissien landen gelegen, gehalten, Vnd auffgenommen worden, Befurchten Ire F. Dt. Der feindt viel gefehrlicher, Vnd schwerlicher, weill der, wie alle Zeitung lauffen, diese Arme lande mit seiner grösten macht

zu vberziehen, vnd zu bekriegen, Im wergk, Von seinem Vorhaben, durch Gesandten, oder Bodtschafften werde zubringen sein, Doch war Ire F. Dt. zu solcher abfertigung der koniglichen Denischen Gesandten, rathen, vnd forderlich sein konnen, Darzu wollen sich Ire F. Dt. aller willfehrigkeit erbotten haben, Vnd weill dan noch zu deme die Rom. Keyserliche Matt. nicht allein vor gut mit ansicht die Vnbliggenden benachtbarten Potentaten, Vmb hulff, vnd beistandt zuersuchen, Sondern auch, zu beforderung dessen Stadtliche Vorschriftten, an dieselben Potentaten mitgeteilt, Konnen Ire F. Dt. nochmals, wie auch gestrigs thages geschehen, nicht ab, noch wiederrathen, Das gemeine herren, Vnd Stende disser lande, die Ko. Matt. zu Poln, vmb hulff, vnd entsetzung, beide an Volck, profiant, vnd Kriegsmunition, ersuchen theten, Beuorab, weill Ihre Ko. Matt. wie obengemelt, Vmb disser Armen lande willen, Itzo einen Reichstagk halten, Vnd nicht In geringer sorgfeltigkeit, stehn, wie disse Arme lande gerettet, Vnd bei der Christenheit erhalten werden mochten,

Was nu gemeine herrn, Vnd Stende, hir In zuthun geneigt, Vnd ob der Vrsach halben Kon. Matt. zu Poln ꝛc. zuersuchen, Auch M. g. her Meister Neben Andern Stenden, solchs zu thun bedacht, Bitten Ihre F. Dt. gantz freuntlich gesynnen auch ganz gnediglich, gemeine herren, Vnd Stende wolten sich, Ihres gemuts meinung, auff gestrige abgelessene artickel erkleren, Alssdan wollen Ire F. Dt. auch gerne, souiell muglich, Das beste vnd Nutzambste rathen, Vnd mit befordern helfen.

---

**107. (1558.) Dec. 14. — Meinungsäusserung des OM.***Conc. (Verz. I, 721.)*

In derselben Frage.

*In dorso* : Meines g. hern schriftlich vbergebne bedencken mitwochen nach Luciae.

Bedencken Meins genedigen hern Meisters zu Lieflandt vf  
 ferner vbergebne schrift Meines genedigsten hern Ertzb. vnd  
 Marggrafen.

**D**as souiel den Articull die Religion oder geistliche vnd Got-  
 tes sachen anlangt hochgedachter Mein genediger her Meister  
 gesteriges tags ferner vss Christlicher Wolmeinung mitell vnd  
 wege worgeben lassen, Durch welche Derselbe vornhemst punct  
 Ins werck Christlichen gerichtet vnd zum anfang loblichen  
 befurdert vnd gebracht werden kan vnd das darumb Ihre  
 f. g. nicht zweiffen wolten hochgedachter Mein genedigster  
 her Ertzb. vnd Marggraf werden In denselben vorschlag gleich-  
 messig freuntlich willigen vnd verordnung schaffen Damit die  
 Personen von wegen vnd vss allen Stenden vff negstkünftige  
 Liechmessenn an diese malstath verleget vnnd denselben  
 macht vnd gewalth vff Gemeiner Stende einhelligen gefallen  
 vnd Rhatlichs bewilligen gegeben vnd zugestellt werde. Vss  
 solchem ernst werde Gott der her Vngezweifelt zu seiner  
 veterlichen guthe bewogen werden vnd von diesen landen  
 desto genediger seinen gerechten Zorn abwenden

Vnd haben Ihre furstlich g. Darnach ferner verstanden  
 die angezeigte dancksagung vnd das Ihre f. Dt. auch vor sich  
 die Rhomische Kei. auch Polnische Dennemarcckische vnd  
 Schwedische Konigcliche Mt. vnserer aller genedigsten vnd  
 genedigste hern ersucht vnd was Ihrer f. Dt. gesandten von  
 der Konigclichen Mt. zu Poln zu erlangtem konigclichen  
 erbieten einbracht vnd Ihre f. Dt. darauf gemeinen Stenden  
 vss angezognen vrsachen Rhaten vernommen

Waruf Mein g her Meister zu Ihrer ferner wolmeinung

freuntlichen eroffnen lassen , Das sie gestrigs tags vnd vormals Gemeinen Stenden nicht verhalten haben, Nachdem sie neben hochgedachtem Meinem g hern Ertzb. vnd Margrafen wie bewust hiebeuorn hochstgemelte ko. Mt zu Poln vmb Rhat vnd hulf ersucht aber darauff abschlegige Andtworth damals bekommen hetten sie nhu abermals Ihrn Gesandten nach dem Reichstag zu Peterkow abgefertigt Ihrer kn. Mt. Nachbarlich gemuth vnd Neigung zuerkunden doher sie der kn. erclerung gewertig wie ober dem Do es Gemeine Stende einhellig vor Rhatsam ansehen Nachdem sich etwa dieselb Künigliche Resolution nach etwas erstrecken mochte so wehrn Demnach I. f. g. vf solchen einhelligen gefallen auch nit vngeneigt neben der andern Stende verordenten an Ihre kn. Mt. die Ihren abzufertigen also Das Ihre ko. Mt. die es wol ankunft vnd vrsach hetten zuersuchen vnd zubitten den Veindt do derselb Ihren Ko Mtn benachbarth mit aller macht mitanzugreifen mit dem Jegenerbieten do kunftig der fall wider denselben veindt auch vorfallen möchte das Gemeine Stende nach vermugen hinwiderumb Ihrer Ko. Mt. zu hulf vnd mit Rettung Gothelfende kommen vnd erscheinen wolten. Diss achteten Ihre f. g. doch vf einhelligen gefallen semplicher Stende den vnbeschwerlichsten vnd bei der Rhomischen Key. Mt. vnd dem heiligen Reich den vnuergreiflichsten wege vnd weiln I. f. g. spuhren das I. f. Dt. die obligende beschwerung Nachbarlichen vnd getrewlichen zu hertzen fuhrn, darumb sie dann alles ferner sorgfeltig vnd vleissig erwegen vnd bedencken werden bitte Mein g. her Meister I. f. Dt. vnnd gemeine Stende sie wolten Ihr In allem das beste Rhaten Dann wusten Ihr f. Dt. vnd gemeine Stende ssusst andere mittel vnd wege die wolten I. f. g. gern freuntlichen anhoren vnd was I. f. g. daruf Immer thun konten ader mochten In demselben wolten sie sich freuntlich vnd Nachbarlichen zu erzeigen vnd zuuerhalten wissen

Vnd musste neben solchem auch beredet werden mit was



bericht vnd bitten die Denischen Gesandten abzufertigen damit zum furderlichsten von dem Veindt, welcher sonsten wie zu furchten nit lange zuruckhalten wirdt Gleidt vssbracht vnd ein Anstandt begriffen werden muge.

**108.** (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

*Orig. (Vers. I, 722.)*

In derselben Frage.

Vff Meines gnedigenn herrn Meisters vbergebene notel der Instructionn vnnd dabei angehaffte bitt gibt Mein gnnedigster herr Ertzbischoff vnnd Marggraff ꝛ. Diese enntliche bedennckenn vnnd anndtwortt,

Nemblichen, Nachdem Ire f. Dt. befinden das Meinn gnediger Herr Meister Inn Derselben Instructionn allerlei notwendige punctenn erInnert, Demnach seinnt I. f. Dt. dieselben Inn der Irigenn Instructionn auch zuuorzeichenenn vnnd mit Inn zuuorleibenn geneigt, Doch seindt I. f. Dt. zufriedenn, Dass auff I. f. g. bittenn, sowoll f. Dt. in preussen ꝛ. fruntlichenn Radt einer aus denn gesanten Denn affect beider Instructionn Inn beidem Meiner gnedigsten vnd gnnedigenn herrennnhamenn, Der Koniglichenn Maiestadt vortrage ꝛ. Vnnd woltenn Ire F. Dt. nichts liebers wunschenn, Dann Das mann gar keiner gegennvorpffichtung bedurfte, Auch sonnstenn annderer beschwerung vberhobenn seinn, Vnnd auff Meines gnnedigenn herrennn Meisters Radt ꝛ. die konigliche hulf erhaltenn mochte, Nachdem aber Meinn gnnediger herr Meister Inn seiner furstlichenn gnadenn vbergebene bedennckenn selbst vor Radtsam angesehenn, Im vhall Ire konigliche Maiestedt vff solche suchung die hulf weigernn wurde, wass alsdann die gesanntenn weiter zuhanddelnn Vnd ein zugehenn mechtig sein soltenn, Inenn ausdrucklichenn beuhelich mitzugebenn, Alss habenn I. f. Dt vff solchs die anndern beide vorschlege ganntz wellmeiniglichenn Inn Ire Instruction voffassenn lassenn ꝛ. Vnnd wann dann nun I f Dt als der sorg-

feltige denn letstenn Meines gnnedigenn herrnn Meisters vorschlag recht ansehenn vnnd bewegenn, befindenn I f Dt Das derselb Dem erstenn fast nicht vnngleich, vnnd befurchtenn, Wo der erste vonn Irer Maiestedt abgeschlagenn, Der annder werde vonn Irer Maiestedt gegenn ein solch schlecht erbietenn, schwerlich bewilligt werdenn, Vnnd konnen Meines gnnedigstenn herrn erachtenns Ire Maiestedt Inn Demselbenn ebenn sowoll als Inn dem erstenn denn beschwornenn frieddenn anziehen cc.

Vff das mann nun Ire Mayestedt nicht so vorgeblich abermals besuchenn, bemuhenn vnnd Inn sorgfeltigkeit furenn muge, Radten Ire f Dt nachmals ganntz treulich, Mein gnnediger herr Meister wolle vor sich vnnd seiner furstlichenn gnaden Ritterlichenn Ordenn, Inn Meiness gnnedigstenn herrn letzte beide vorachlege mitwilligenn, Damit also die gesanntenn volnkommenen beuhelich habenn vnnd was fruchtbarlichs schaffenn vnnd ausrichten mugenn, Vnnd was nun I. f. g hierinn Zuthun geneigt, Bittett Mein gnnedigster herr, enntliche schlissliche vnnd freuntliche andtwortt cc.

Inn dem vbergebenenn Radtschlage so Inn Meines gnnedigstenn herrn vnnd seiner furstlichenn gnadenn Nhamenn gestellet, Worauff Die herrnn Dennischen gesanten denn frieddenn zubehandeln cc. Befindett, Mein gnnedigster herr Das alle nottwenndige Artickell Inn demselbenn furstlich vnnd woll amgezogenn vnnd gesetzt Ess befurchtenn aber I f Dt soniell dieselbenn artickell, worauff der friede oder annstanndt sall behandelt werdenn cc. betriefft, Das Dieselbenn schwerlich alle beim feinnde werdenn zuerhaltenn sein, Seintemhall er Derselbenn viell in eher Zeiten Do er fast selbst denn frieddenn begeret, ganntz vnnd gar abgeschlagenn,

Vnnd weilnn Dann nun Derselb Radtschlag fast precise den Herrn Gesanntenn vorgestellet, also, Das wo nicht alle vnnd Ide artickell vom feindt angenommen wurdenn, sie alsdann Den frieden oder annstanndt vnnbehandelt bleibenn

lassenn solten Als Radtenn I. f. Dt Das man well vff alle punct hanndelnn lasse, vnnd doch sich der wichtigsten vorgeleiche, Warauff die herrnn gesantenn zum letztenn denn friedenn oder anstandt anzunhemenn mechtig sein mugenn, Damit also der Artickell halbenn so beim feindt zuuorn vnd auch villeicht Itzo nicht zuerhaltenn, Der ganntz fried oder anstandt nicht Vnnfruchtbar zergehenn moge ꝛc.

Die Jar aber, darauff der friede oder anstanndt vnn-  
terschiedlich vnnd Conditionaliter soll behandelt werdenn,  
Lassenn I. f. Dt sich freuntlichenn mitgefellig vnd nicht zu-  
gegenn seinn, Radten aber treulich freuntlich vnnd Nachbar-  
lich Mein gnediger herr Meister wolle alle gelegennheit, sonn-  
derlich die bewuste vorstenndtuus Inn guter Acht habenn ꝛc.

Vnnd Ihm vhal Je der anstanndt nur als vff Jacobi  
solt behandelt werdenn, Radtenn I f Dt treulichenn, mann  
wolle vleis verwenndenn, Dass durch die Itzige gesantenn,  
Die konigliche hulff gewiss erhaltenn, Vnnd do Zwischenn  
hier vnnd Jacobi in solchem anstandt keinn annder hanndell  
getroffenn, mann als dann dieselb hulff an der hanndt habenn  
muge, Angesehenn, Das der feindt seinenn Vorteil vnnd  
bestes in solchem anstanndt, auch nicht vorseumen noch vor-  
gessenn wurde, Vnnd do diese Lannde, wie dann die notturfft  
erfurdertt Ir Itzigs kriegsvolck solchenn anstanndt vber in  
bestallung behalten, Das dann nicht wenig Diese arme Lannde  
erschepffen wurde, Vnnd alsdann keiner anndern hulff gewiss  
seinn solte, Der feinndt aber Inenn mitt eusserster macht,  
wie zuuormutenn alsdann zusetzen wurde, Gibt Mein gne-  
digster herr s f. g. zubedenckenn, Was vnnheill, vorterb  
vnnd Vnntergang diesen armenn Lanndenn, vnnd volgenndts  
der Christenheit, Daraus ervolgenn wurde, Raten Derhalben  
abermals veterlich, Wo Meines gnnedigstenn herrn letzte beide  
vorschlege, Meinem gnedigen herrnn Meister nicht anzunhe-  
men s f g woltenn zu anndern treglichernn mitteln vnnd  
wegen trachtenn vnnd Dencken helfen, Damit mann Der

entsetzung hulf vnnnd errettung gewiss seinn, vnnnd nicht erst auff Jacobi, wann der feindt, Im Vhall alle hanndlung enttstunde, ver der thuer, vmb hulf bewerbenn durffe, Nicht zweuelnde s f g werde als der hochvorstennde furst diesem allem weiter nachdenckenn, vnnnd das nutz sambste vnnnd beste Radten vnnnd vortstellenn helffenn cc.

**109.** (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

*Conc. (Verz. I, 723.)*

In derselben Frage.

**D**as Mein g her Meister vss vorhin angezognen vrsachen die beiden letzte vorschlege Meins genedigsten hern Ertzbischofs vnd Marggrafens cc. In die Instruction an die Kn. Mt. zu Poln cc. mit einzusetzen nochmals beschwerung haben Vnd das I. f. g. es dauor Achten weiln hochstgemelter Kn. Mt. nit wenig, an des Veindts Tiranny gelegen es werde die beschickung ohne frucht nicht abgehn vnd bitten darumb abermals freuntlich Ihre f Dt wolten vf dieselb Ihrer f. g. meinung gleiche Instruction fertigen vnd die Ihrn mit dem ersten abreisen lassen wie dann I. f. g. daruf nit zu Jegen vnd es zu f. Dt. freuntlichenn gefallenn stellen, welcher Person In nhamen beider hern das worth zuthun vferlegt wurde doch das mit einhelligem guten vorbedencken semplicher gesandten die werbung vorgestellt werde vnd als sich I. f. g. solcher freuntlicher vergleichung freuntlichen getrosten also müssen I. f. g. wann desfals nit geschee dess sie sich Je nit versehen wollen gleichwol die Ihm an höchstgedachte Kn. Mt. vortziehen lassen.

Souiel aber den Rhatschlag anlangt welcher den hern Denischen Gesandten gegeben werden soll befinden I. f. g. das Meins gsn hern Ertzb. erwegen gantz wol gegründet als das der Veindt schwerlich die verzeichneten Articull ein- gehn oder willigen werde vnd das die hern Gesandten vf

dieselben wol handlung vornhemen möchten Der vornhembsten Punct aber solte man sich vergleichen worauf entlichen diese lande die behandlung gedulden konten. Nhu sehen I. f. g. In solchem zwen wege. Der erst so der veindt von den eingenommenen Landen abtretenn wirdt lassen Ihre f. g. Ihres theils gescheen Das mit Ihm vf einen funff sechs sieben acht oder Neun Jerigen beifrieden gehandelt werde wo er aber dieselb abtretung nit thun wolte wissen Ihre f. g. nicht das es geRhaten oder den landen nutz sei lengern Anstant zubewilligen als biss vf negst kunftigen Jacobi, Innerhalb welcher Zeit vngezweifelt die hulf vss dem heiligen Reich einkommen wurde vnd hetten sich die lande allenthalben Jegen den Veindt zurusten wurde aber er der Veindt vermutlichen solchen kurtzen Anstandt nit geben so konten die hern Gesandten gebeten werden das sie vf erhaltenen stillstandt die handlung dahin Richten wolten damit dieselb so lang. verzogen werde biss sich die lande bekwehmer vnd besser widerumb Zu felde begeben mugen dann es zu dieser Zeit gescheen kan vnd bitten I. f. g. Mein gstr her Ertzb. wolten vss diesem vnd vorigem vbergebnen verzeichnen den gebetnen Rhatschlag begreifen lassen solchen den hern Gesandten die vast Instendig darumb anhalten haben zuzustellen vnd zweifeln I. f. g. nit wann man notwendig vortziehen musste das alsdann I f Dt. derselben Ihre Ertzstiftische Reuter freuntlich zuschicken werden Vnnd seind I. f. g. zu allen Nachbarlichen willfarung vnd diensten Jeder Zeit geneigt.

---

**110.** (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

*Conc. (Verz. I, 724.)*

In derselben Frage.

*In dorso:* Meins g. hern M. ander schriftlichs vbergeben bedencken.

**D**as nhumehr der erst vnnd vornhembst Punct seine mass erReicht vnd werden Mein g her Meister In Ihren herschaften

wie Ihrn f. g. solchs obligt ernste vernehmung bei den Land-Predicanten auch sonst vorwenden vñ das zu diesen Zeiten sonderlich der vnuleiss In den Kirchen abgeschafft auch der Gotlose wandell vñ schendlich vberfluss In fressen vñ Sauffen verboten vñ meniglichen zu Nuchtern vñ Recht-schaffnem Innigem gebett vñ besserm leben vrsach gegeben werde.

Die Kn. Mt. zu Poln achten I. f. g. Nochmals vñ derselben vorigs bedencken vñ soferne mit dem veindt kein fried zutreffen durch Gemeiner Stende ansehnliche Potschaft vñ vñ derselben vñkosten zuersuchen sein befinden Das sonst f Dn. Ms. gñtñ hern Ertzb. vñ Marg. vorschlag das Polnisch kriegsvoltk In die lande einzufordern weiln sie von denselben schwarlich zu vñterhalten bedencklich vñnd das auch sonst neben gesetzter suchung welche die f. Dt. vñter andern statlichen Argumenten vñ beweungen vñ Ihres Ertzstifts Protection zuthun haben die Ko. Mt auch vñmb geschutz krauth loth gelt vñ Prouiande vñ geburliche Jegenuerpflchtung zu bestimpter zeit widerumb zuerstatten zu bitten vñ anzulangen vñ das mit derselben auch Schwed. vñ Dennemarck. Ko. Mtn. vñ Ansehesteten ꝛc. nach gelegenheit der vñmbstende vor dissmal schwarlich verstendtnuss vñzurichten vñ obwol I. f. g. der Rho. Keiser. Mt. vñ der heiligen Reichs wie dann auch der gedachten Stete hulf erwartten das danoch der ko. Mt. zu Dennemarken gunstig vñ Nachbarlich erbieten so sie neben statlicher abfertigung vñ Legation an den Veindt Kuniglichen vñ Nachbarlichen bezeigen ferner mit Danck zusuchen vñ anzunehmen Das die Gesandten der Ko. M. zu Dennmarcken vñmb sicher Gleidt vñ Ihre Person allein vñ dem damit vorzubeugen furderlichen einzuschicken vermanht werden solten, des seind sie Ihrer bescheidenheit nach vor sich selbst geneigt vñ ist mitler Zeit ferner zubedencken waruf vñ durch was mittel der fried ader anstandt zubehandeln dazu mann fugsamst vñ mit mehrer bekwemikeit

kommen kan doch vf ferner freunt vnd Nachbarlichs gefallen Meins gnedigsten h. Ertzb. vnd Margg. so erstlich den Gesandten vss allem bericht der grundt vnd die vnschuld der Lande eroffnett vnd sie vmb furderung trewlichs friedens oder Anstandts bittlichen ersucht werden Vnd haben sich Gemeine Stende welchen dieselb frieds furderung semplich zum besten gereicht des vnkostens der vf solch gehen wirdt zu gleichen anschlag nit zubeschwern.

Die beschwerung so von wegen Gemeiner Contribution zu vnterhaltung der Knecht angezogen wirdt, vermercken Mein g her Meister vnd das nit mehr Innerlicher eintracht noch zur zeit vorhanden vngern vnd werden billich betrachtet allerlei beschwerden vnd gefahr welche den Landen vielfaltig zustehn mochten so mann dasselb Teutsch kriegsvolck one welchs diese lande wider den Veindt nit viel Nutzlichs vss-Richten können widerumb verurlauben solte vnd das die burde I. f. g. vnd Ihrem R. Orden allein oblige dahin seind sie In keinem Recess noch durch andere wege verPfflicht vnd obwol vss dem Ertzstift hievor etwz contributiirt welchs zu seim ende nicht gereicht sein soll ꝛc. so wird doch geacht weiln solchs zu vnterhaltung Itzigs kriegsvolcks kommen vnd Meinen g hern vnd R. Orden dieser krieg algereitz vber dreimalhunderth thausent ~~1000~~ gestanden Das damit den lande nit weniger gedienet Als wann sonst die angezogne Wirklicheit eruolgt vnd das so hochbeschwerlichen nicht durch die gantzen lande hoch vnd Niderige Stende auch sonst Teudtsch vnd Vnteudtsch zu Rettung Christlichs glaubens vnd Nhamens vnd der lande loblichen Teudtschen herlich vnd freiheiten von einem Jeden marck zwen  $\beta$ . zugeben bewilligt vnd einbracht wurde mit ordentlicher versehung wie solchs ferner bestellt werden konte dauon sich I. f. g. vnd Ihr R. orden nit abziehen wolten vnangesehen das vf demselben viel Jhar her vnseglicher vnkost gelegen vnd nhu In diesen beschwerden das eusserst ferner nit spahren wollen vnd

seind der zuuersicht ein Jeder Standt werde sich der verwandtnuss mann den landen verPflicht Christlichen bedencken vnd erInnern vnd wurd solchs der hofnung destomehr frucht schaffen weiln vf Meins g. hern Ertzb. vnd Marggf. Rhatichs wolmeinendes vorgeben sich diese betruckte lande vf dem fried ader den Anstandt nit verlassen sollen wie solchs mit mercklichen abgang Jammer vnd schaden vormals vnd bissdaher erfahren, vnd seind I. f. g. zu keinen Zeiten gemeint Jemandts vber vermugen ader wider gebuhr zubelestigen.

Das mann sich vss gesatzten vrsachen furderlichen widerumb Ins feld begeben soll seind M g her Meister vnd Ihr Ritt. Orden allwege vnbeschwerth vnd werden darumb M. g. her Ertzb. vnd Marg. cc. auch andere Stende desto mehr beneigter dazu trachten damit das kriegsvolck wie vorsteht vnterhalten willig gemacht vnd fuglich vortgebracht werde Ihre f. g. aber erachten Rhatsam sein das seiner f. Dt. Reuter nach der Schmilten gelegt dahin die Rigischen knecht mit Ins winterlager zunehmen I. f. g. geschen lassen doch das Im veltzug Jegen den Veindt dieselben knecht wie solchs das Alte ist zu Ihrer f. g. Regiment gewisen vnd do zu demselben Schmiltischen Winterlager I. f. Dt. sonst noch ein fenlein knecht nodig seind I. f. g. vf vorige mass dieselben auch dahin zuuerordnen freuntlichs vnd Nachbarlichs erbietens.

Die vergleichung wie es mit erobrung der eingenommenen Stete heuser vnd höfe cc. vnd mit der Ordnung vnd bestellung Im feld gehalten werden soll wehr vf gesetzte mass Meim g hern Meister vnd Ihrem R. O. nicht zu Jegen wann die burde zugleich getragen wurde ohne das wehr beschwerlich das die vngleicheit begert vnd der das meiste thete das demselben zur gebuhr nit solte ein gleichmessigs volgen vnd das mann sich des darumb zuuergleichen hab Damit nit etwan volge welchs sich In alten Jharn zugetragen das die lande funf gantzer Jhar die Pleschkow Ingehabt do mann sich aber vss solchen vnd der gleichen vrsachen viel Zancke



nehmen die Reussen Plesskow widerumb ein, waren man sich zuspieglen<sup>1)</sup>). Vnterschiedliche Regiment zuhalten lassen Ihre f. g. freuntlich geschen doch das einhellige Articull vfericht vnd gehalten dern sich Ihre f. g. zuuergleichenn erbötig vnd das solchs alles Ihrer f. g. vnd derselben R. O. herligkeit Prinilegien Altem herkommen freiheit vnd Gerechtigkeit vnnachtheilich vnd sonderlich auch vf die Reuter gleichmessige Articull verfasst vfericht vnd gehalten werden vnd wz sonst wider den Veindt vorzunehmen seind sie zuhereden geneigt.

**111.** 1558, Dec. 25. — Meinungsäusserung des OM.  
*Conc. 2 Ex. (Verz. I, 725.)*

In derselben Frage.

*In dorso*: Drittes schriftlichs vbergebenes bedenken Meins g. hern Meisters Montags In den Heiligen Weinachten Ao. 59.  
*(Ex. 2: Actum am heiligen Weinachten tage Ao. 58.)*

**D**as Mein gnediger her Meister, Was nechstmals vff Irer f. g. schrieftlichs vbergebens bedengken In nhamen f. Dt. Meines gnedigsten hern ErtzBischoffen vnd Marggraffen ꝛ. von den Vorordenten derselben vff dem Rathuss nach gehabttem bereden weiter bedenglich vorgegeben vff seiner f. Dt. geuolgte Ratification erwogen, vnd befinden so viell Erstlich die beschigkunge an die Kunigliche Mt zu Poln anlangtt, Das ob schon etwan die Ko: M: zu Poln ein anzcall Polnisches kriegsvolks, Durch derselben lande In des veindts land vorgonnen

1) *Ursprünglich, doch nachher gestrichen*: ein gleichmessigs volgen vnd stunde I. f. g. etwan lieber dahin zu willigen das die eroberten Stete flecken vnd hofe ꝛ. zu eines VnParteischen Sequestern handen gestellt damit kunftig eim Jeden nach gestalt vnd gelegenheit geleister hulf vnd beistandes desto fuglicher zu dem dazu er befugt gereicheu mochte wie dann auch alsdann die gleichheit mit dem geschutz vorRhat vnd Anderm zuhalten wehre.

vnd gestatten mochtten, vff freuntlich Nachbarlich wolmeynen hochgedachtes M gsn hern ErtzB: vnd Marggraffen oc. Das Jedoch Ire Kn. M: schwarlich Den vncosten so darvff gehn mochte vff sich nhemen wurden vnd wehr diesen landen Die ohne das mit allerlei burden Itziges Teutzsches kriegsvolks halben beladen soliche Polnische vntterhaltunge beschwerlichen Vnd vielmehr Irem erachtten nach den landen Damit besser gedienett Das sein fl: Dt: Vnd Ihrer f. gn. Potschafft zu dem Ende abgefertigt wurden Nachdem Ihre Kn. Mt: als ein hochober mitglitt der christenheit Vnd also ein aduocat christlichs glaubens vnd nhamens zu uorhuttunge ferners vnschuldich Christen blutvorgiessens von Gott dem almechtigen Ein vorordentter, loblicher, vnd hochberumptter Potentat Das Demnach Ihre Kn: Mt. Die sich auch sonst aus andern ansehentlichen guten Vrsachen vnd sonderlichen weiln der fried zwischen Ihre Ko. Mt. vnd dem Veindt auch vast zum ende lauft vnd solchs die Rho. Keiserliche Mt. vorschriftlichen vnd mitleidlichen an dieselb suchen thun In derselben friedens ader anstants befurderung dazu Kuniglichen bewegen lassen wolten, Ihre Stadtliche Potschafft mit dem Ersten an den Veindt abzuschicken<sup>1)</sup> mit beuelch nicht allein den Veindt dohin vnter Richten weisen vnd vermahnen zu helfen vf die friedens ader Anstands befurderung hochstgemelter Rho. Keiser. Mt. vnd des Reichs Dennemarcken Botschafter sich vor dieser lande ferneren beschedigung vnd gewalthaten zu enthalten, sondern auch Ihre Ko: Mt. von wegen Ihrer Konigreichs vnd Grosfurstenthumbs Littowen In derselben friedens

---

1) *Hierauf folgt durchstrichen:* vnd doselbst vff der Romischen: key: Mt. vnsers allergnedigsten hern auch der Cron Dennemargken Itziger vorordentter Stadtlicher, Gesanten, friedens furderunge sich In demselben frieden mit zu begreifen thetten suchen, Dergestaltt, Das alwege, Der liefflendische vnd polnische friede vff ein zceitt zugleich sein Ent erreichten, Vnd einmall nach vorgendem zceithlichem Rath der Kn. Mt. Vnd dieser lande kunfftig mit getreuem zusamen setzen Dem veind vff Gottes des almechtigen Beistant der abbruch gethan,

ader anstants befurderung mit zubegreifen vnd einzuziehen vnd so er der Veindt den frieden ader Anstandt diesen landen nicht geben wolte das Ihm auch Ihre Ko: Mt. alsdann den vnfrieden ankundigen liesse Vnd also mit diesen landen Ihre Kn. macht an Ihnen zugleich setzten damit mann sich der erschrecklichen Tyranny ferner Deromassen wie bisdahero beschehen nicht zubefahren haben muchten <sup>1)</sup>, Vnd das auch Ein Ider her vor sich vnd vff desselben Caution vnd vorsicherunge, was bey Ihrer Kn. Mt. ahn gelth kriges Munition, Prouiand, vnd anderm zu erlangen, stunde, so viell die Notturfft vnd gelegenheitt erfurderte zu suchen nicht Vnderliesse, Vnd vff solches Ihrn Gesanten, Die Man Namkundich Machen, Vnd sich der zceitt, des abzugs, auch Reitens, gehns, sitzens, vnd stehens vorgeichen solte Credents, Instruction vnd volmacht fertigen liesse,

Das aber der contribution halben hochgedachte, M gzt. her Ertzb. vnd Marggraff nichts thun konten vnd sich die Ertz Stieffts Ritterschafft, wie angezcogen worden so hoch beschweren thetten, Daruber dieselben auch nicht zu tringen hetten, ꝛc. Das Mussen Ihre f g dohin stellen, Vnd wollen sich noch freuntlich vorsehn, Man werde sich erInnernen, vss was vrsache Die Lande der Gemeinen Turgken Steuer erlassen, allein Darumb, Das dieselbieg wider dieser lande veint angelechts werden solt ꝛc.

Vnd so viell die Denischen hern Gesanten betrifft haben Ir f g f: Dt: wollmeynunge nicht anderst den freuntlichen vorstanden, vnnnd achten es Ir f g freuntlich Dauor, wan vmbis gleitt die Einschickunge geschen, wie Dan Dasselbig

---

1) *Hierauf folgt durchstrichen:* vnd wan solches bei Ihme dem veinde seiner betruglichen vnd hinderlistigen arth nach nicht zuerheben stunde, wie ehr dan alwegen damit vmbgehet, die lande lieflant von dem Reich Poln zu trennen vnd darumb bisdahero allezeit den frieden vngleich vssgeteilt, Das Ihme als Dan Die Kn. Mt: vnd so diese lande mit Ihme vff tregliche ahnnemliche wege nicht frieden konten Neben diesen landen Den vnfriede lasse ankundigen, Vnd Ihres reichs Kunigliche Macht an Ihnen setzte,

die hern gesanten furderlich zu bestellen In arbeit seinth  
Des sie alsdan vss dem Russischen handell Dieser lande vn-  
schult berichtett, vnd Darnach gehandelt werde vff was wege  
der friet oder anstant zubehandeln ꝛc.

Was aber das Winter lager angehet Bitten Ir f g freunt-  
lich Das es damit gehalten, Wie es Im lager vorplieben, Vnd  
weiln die Rigischen Ihre knechte In das burgleger auss zu-  
gestatten beschwer haben, also werden Ir f g Im vorzugk  
Jegen den Veint dieselben knechte zu sich nhemen vnd  
wissen sich nichtt zu ErInnern, Das vorhin einiger gebrauch  
doJegen gewest sein solt,

Vnnd was die besatzunge der Erobertten lande Stette,  
hoffe, ꝛc. lassen es Ir f g Nach Irer f. Dt vorgeben beruhen,  
So ferne ein gleichmessig beysetzen an volk artalerey vnnd  
allem andern wider den veint geschichtt, Vnd haben I. f. g.  
Die zugestellten Articul der Ordenunge vber die Reutter ꝛc.  
vorstanden, wie woll nhu Dieselben gantzwohl gestellet, So  
befinden Doch Ir f g, Das noch mehr Notwendige articull  
Dar In mit begrieffen sein wollen, welchs nit fuglicher noch  
besser als Im felde geschen kan Vnd lassen es Ire f g Dar-  
umb solange beruhen, Nicht zweifelnde Ihr f D werde Daran  
kein beschwer haben,

So seint Ihr f g auch vnbeschwertt vff Die Einkunfft  
des hochwirdigsten, Durchlauchtigen, Hochgepornen Fursten  
vnd hern hern Christoffer CoadJutorn des ErtzStieffts, vnd  
Hertzogen zu Meckelnburgk ꝛc. M g hern an die Ihrn zu  
Churlant Den gebetnen beuelich ergehn zu lassen, Weiln  
aber vor augen Das diese Zeitt her, Das meiste Der ortt vff-  
gezcerett, besorget sich Ihre f g, ob Schon der gemeine Man  
gerne Die Zufhure thette, Das dannoch vhist der mangell  
vorhanden sein werde, Wiewoll sie nichtt weniger was vm-  
mer zu bekommen vor geltt gerne vorschaffen, Vnd sich dar-  
umb Darnach haben zu richten, wolten Ir f g solches nicht  
vnuormeldett lassen Vnd pietten Ir f g freuntlichen Das

Da Jegen zuuerlassen, Da mit Niemants vberfallen, Noch In vnzcimliche wege belestigett werde.

Vnd das sich Ire f D vff die andern vbrigen Punct Darumb nechstmals an dieselb freuntlich vnd Nachperliche beschickunge beschehn Sonderlich vff das den armen vnd teglichen ansuchenden Parteien auch der Jenigen desshalben die herrn Denischen Gesandten anRegung thun, so ferne dieselb sich In Ihrer f. D. Jurisdiction mitgehorig zu Ihrem Rechten vorhelffen freuntlichen vnd Nachperlichen ercleren wolten, Vnd wie den beschwerungen zwischen Eim Erbern Raeth vnd der Gemeinheitt dises Orths In diesen zeitten fuglich abgeholfenn vnnd weitterunge verhuttett bleiben muge vff abermals vnd gesterigs Tags Ir f g zugesteitt schrieftlich supplicien der Gemeinheitt, welchs vngezweiffelt gleichs lauts an Ir f D gelangett sein wird,

---

**112.** (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

*Orig. (Verz. I. 726.)*

In derselben Frage.

*In dorso:* Ertzbischofliche vierte vbergebene schriftte.

Meines gnedigstenn herrn Ertzbischofen Marggrafen ꝛc. entliche Wellmeinunge, vff Meines gnedigenn herrnn Meisters ꝛc. vbergebene bedenken,

**E**rstlichenn, ob woll zubedencken Ire F Dt auch bekennen müssen, Das die konigliche Matt zu polenn ꝛc. so schlecht den Vnnkosten des kriegs volcks, darumb Ire koe Matt I. f. Dt Radt nach, zubittenn ꝛc. so leicht vnnd ohne alle Conditiones sich nicht vffladenn wurden, So ist doch hinwider viel vormuttlichen, Das I Matt solche vnnkostenn vff Christliche billiche vnnd tregliche mittell viel eher vff sich nhemenn, Dann ebenn vor geendigtenn Jaren des beschwornenn Friedennss Dem Feinde Bellum denunctirenn wurden, Demnach

erachteten I F Dt nachmals das beste nutz sambste vnn  
Radsambste sein, Das I Matt vmb einschickunng e  
stadtliche annsehnlichen kriegsvolcks, gegenn die wider  
diennste, ersucht wurde ꝛ.

Vnn Ob I. koe. Matt derselb weg nicht anzunhemenn,  
Das I Matt alsdann annelanngt vnn gebetenn wurde, ettwan  
dem Feindt ann den orttern einzuschlagenn, Do I Matt  
vnd Diesenn Landenn, Derselb benachbarett, Ess muste aber  
vnter diesem schein geschehenn, als were es dieser Lannde  
besteltes kriegsvolck, wie dann Mein gnnedigster herr zuuorn  
muntlichen auch schrifflicher vertreulicher weise geradtenn ꝛ.

Im Vhall aber I. Matt, auch dis nicht anzunhemenn sein  
welte, hette mann I Matt alsdann vleissig zuerInnern, wel  
cher gestalt I koe Matt der ganntzen Christennheit, als eine  
hohe mechtige vnn vornembste Potentat, dieselb zu beschutzen  
vnn zubeschirmenn, vorordenett, Vnn weilen nun nicht  
allein diese arme Lannde, Dann auch die gantze Christenheit  
der Feindt vnter zudrucken, enntlichs vorhabenns, als welte  
mann sich vorhoffen, I koe Matt wurdenn Gott vnn seiner  
armen Christennheit, beizupflichtenn, vnn des vnchristliche  
Bludthundes, Tirannischem vornhemen wheren vnd steuern  
zu helfenn, gnugsame Redliche vnn erhebliche fug vnn  
vsach habenn, Vnd wurden Darauff vngezweiuelt, I koe  
Matt selbst zu fugliche mitteln vnd wegenn gedencken,  
welcher gestalt sie dem Feindt denn beschwornenn Friedenn  
vffzusagen vnd dem Feindt Widerstandt gethann werden  
kont ꝛ. Vnd zu solchem allem hette man deun gesanten  
Inn beuhelich zugebenn, I Matt stadliche Exempel, so sich ehe  
mals In den gleichenn fellen, auch zugetragen, anzuziehenn ꝛ.

Was aber die Caution gegenn profiant, puluer und blei ꝛ.  
belangennde, wollenn sich I. f. Dt Ires theils nach gelegenn  
heit, gegen I. Matt zuerzeigenn wissenn, Vnn erachtenn  
gantz vnnettig sein, wegenn des Reitenns, gehenns vnn  
stehenns, vil Zeit zu zubrinngenn so mann doch zuuorn genug-

sam weis, wess Im heiligen Romischen Reich, sowel Inn diesenn Lannden, gebreuchlich das dann vnngeweuelte Mein gnediger herr Meister ꝛc. Inn Dieser Legation auch halten, vnd keine neurung vffrichtenn wirt, Vnnd konnenn auch I f. Dt. keine Zeitt des abzugs der gesanten ernennen, Sondern Radten, Das es mitt dem allerfuerderlichstenn, so Immer muglich, geschehen muge, Wie dann I f Dt Die Irigenn albereit Nemblichen, Die Wirdigen Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck Thumbherrn ꝛc. vnd Michell von Rossenn Ertzstiftischenn Radt ꝛc. deputirt vnnnd vorordenett, vnnnd allein vff Meines gnedigenn herrnn Meisters mittbewilligung, warten thun, Vnd Wo nun Meinem gnedigen herrn Meister freuntlichenn geradtenn deuchtet, vnnnd mittgefellig, vff berurte puncten die suchung Inns werck zurichten, wellenn I. f. Dt Ires theils der Irigen Instruction vnnnd Credentz, fertigen lassenn,

Die Contribution betreffende hoffe Mein gnedigster herr I. f. Dt habenn gegen erlassung der Turkenn steuer, Das Irige gethann, also das I f Dt von dem hey. Rom. Reich noch niemands sich Jeniger beschuldigung, zu befahren, Vnd bitten I. f. Dt nachmals gantz freuntlich Mein gnediger herr Meister ꝛc. welle mit vleis befurdernn helfenn, vff Das die Dennischen herrn Gesanten vmb das geleit zum fuerderlichsten Irenn Jeger abfertigen Was alsdann Mein gnedigster herr mitt wirtt raten helfenn kennen, wellen I. f. Dt Darzu ganntz geneigt sich finnden lassenn,

Vnnnd habenn I f Dt Die Irigenn gantz eilennde In Das winterlager nach Sesswegen verschrieben Nicht zweuelnde Mein gnediger herr Meister werde Die seinigen auch eilenndt ann die ortter wie es Inn Felde verblieben, erfordernn, Vnd lassenn I. f Dt es vff dismhall beruhenn, bei wheme Im vertzuge Die Rigischenn knechte sein sollenn, Dann solchs alles alsdann Die zeitt vnnnd gelegenheit woll gebenn wirtt, Seindt aber I f Dt der freundt vnnnd Nachbar-

lichenn Zuuersicht, Mein gnediger herr Meister werde Iren f D. Inn diesenn vnd anderm keinenn eindrang thun, noch ettwas beschwerlichs gegen s. f Dt herlichkeit vernhemenn, Angesehen, Das I. f. Dt ganntz Nachbarlichenn zufriedenn gewesen, Das I. f. g bishero die Rigischen knechte, bei sich gehabt vnnd gebraucht, Vnd weiss sich Mein gnedigster herr Ertzbischoff ꝛc. eben so wenig als Mein gnediger herr Meister zuerInnern, Das wider solchs Jeniger gebrauch sein mechte ꝛc.

So wollenn auch I. f. Dt sich versehenn, Mein gnediger herr Meister werde, wie billich, mitt besetzung Der eingenommenen hoffe Stedte schlosser ꝛc. so well mit denn gefangenen Geschutz profiantt vnnd allem andern, Die gleichheit haltenn, vnd lassenn sich I. f Dt freuntlichenn mittgefallenn, Das die vbergebenen Artikell Im Felde vormherett werdenn, so ferne nichts datzu gethan, Das I f. Dt ann Irer preemi-nentz hoheit vnnd herligkeit Auch stiftischer Freiheit vnd gerechtigkeit zugegen sein mecht,

Vnd thun sich I. f. Dt. gegenn Meines gnedigenn herrnn Meisters, freuntlichs erbieten weges Meines gnedigsten hern Coadiutors Hertzog Christoffs gantz freunt vnd Nachbarlichenn bedankenn, Wellenn auch die verschaffung thun, Das niemandts vber gebuer beleidigt oder beschwerett werden soll,

Vnnd wann nun Mein gnediger herr Meister eigener personn, oder aber, Durch s. f g Vorordenten, die parteisachenn, so well die Irrungen zwischen einem Erbarñ Radt, vnnd der gemeinheit, verheren zu lassen, bedacht, wollenn I f Dt Die Irigenn Datzu auch vorordenen, Es erachten aber I f Dt Das datzu eine solche zeit muste bestimbt werden, Inn welcher die gegentheit Citirt vnnd vergeladenn werdenn konten, vff das sie der wegenn keine Exception furzuwenden, vnd derwegen solche vorordenunge, vnnfruchtbar abgehenn mochte, -vnd ist gantz geradtenn, Das man einem Erbarñ Radt sowell die gemeinheit widerumb vergleiche, vnd gegen einander Inn gute zuuorsicht vnd einigkeit bringe, Vnd



musten I. f. Dt erachtenn, Die sachenn so da vorhoret, Itzunder ausdrücklichen genennett, vnd vber dieselben keinen nicht vergenommen werden, Damit nicht ettwan Dieselben sich dermassenn heuffenn mochten, Dordurch verseumnis Im Felde erfolgen mochte.

### 113. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

*Orig. (Verz. I, 727.)*

In derselben Frage.

**E**s lest sich M. gst. Furst vnnd herr, der herr Ertzbischoff, vnnd Marggraff ꝛ. Wess Mein g. herr Meister ꝛ. der gewerb halben an die Ko. Mat. zu Polen ꝛ. gesetzet, gefellig sein, Vnnd wollen die Instruction, so Ire F. Dt an die Ko. Mtt. zu Poln ꝛ. den Irigen mittzugeben bedacht, Ihres theills Zum forderlichsten ferttigen, vnnd zur Nachrichtung, M. g. hern Meistern ꝛ. eröffnen lassen,

Was aber die sonderliche Vollmacht do vielleicht der erste Vorschlagk bei der Kon. Matt. kein stadt haben wolte, wes ferner die gesandten daruff vorzuwenden mechtig, anlangett ꝛ. Achten ess I. F. Dt. vor das rathsambste, Das man alssdan I. F. Dt. beide hiebeuorn gethane Vorschlege, vor die handt nehme. Vnnd musten die Gesandten einen gemeinen beuhelich haben, Sich mit Ihrer Ko. Mtt. der wiederdienste halben zuuorgleichen, Dan weiln man Ihrer Matt. vorschlege disfals Vnkundig, Muss ess M. gst. herr bei einer gemeinen Vollmacht bleiben lassen,

Vnnd stellen nuhmer, I. F. Dt. die Contribution auch an Ihren ohrt. Horen auch gerne das die herren Denischen Gesandten albereit Ihren Jeger Vmbs geleitt abgeferttiget, Seint noch dess erbittens Wie vor ꝛ.

Die besatzung der eingenommenen Stedte, Schlosser, vnnd houe belangett, Lassen ess I. F. Dt. bei derselben vorigen gegebenen meynung beruhen.

So haben auch I. F. Dt. Die Ihrigen albereit In das Winterlager nach Sesswegen vorordent, Derhalben auch ernstlich Mandata ausgehen lassen. Vnnd wirdt Im felde die gelegenheitt Vnnd Zeitt selbst geben, Bey weme Im vorzuge die Rigischen Knechte sein mogen Vnd ob wohl I. F. Dt. mit M. gst. h. Meisters ꝛc. vorgeschlagener meynung zufrieden, halten ess doch I. F. Dt. darfur, Das sich die Knechte schwerlich von den Fahnen, Wie ess dan Mein g. h. Meister selbst erachten Konnen ꝛc. werden sondern oder theillen lassen.

Ihre F. Dt. thun sich auch, was den beuhelich vff M. gst: h. den hern Coadiutorn, vnd Hertzogen ꝛc. angehet, Kegen M. g. hern Meister ꝛc. freundlich bedangen

Souieell aber letztlich die priuat sachen anlangen thutt Wolte M. gster herr ꝛc. Sowohl als Ihre F. g. nichts liebers, Dan das Denselben Itzo allenthalben abgeholfen werden konte, Insonderheit Wunschen I. F. Dt Das die parteien, dafur die Denische hern Gesandten Intercediret, Sowohl die beiden Brudere die Dichmanne, die I. F. Dt. mit stettigem anhalten beschwehren, Vorglichen werden mochten, Weill aber Itzo dartzu zukommen nicht wohl muglich, Ist M. gstrn. h. ꝛc. Wollmeinung, Das dieselben Sowohl Sauerlenders, Wolffendorffs, Hambachs, auch Ditrich Mennigs, weilm ess gleiche sachen seint, Vnnd der gemeinheitt gebrechen Jegen den Rath, vff Kunfftig Reminiscere, durch beiderseits Commissarien, Vor die handt zu nehmen, Darzu dan M. gstr. herr die Ihrigen, gleichs M. g. h. Meister, zu deputiren geneigt, Vnnd erbottig Ist. Wollen derhalben I. F. Dt. gar nicht zweiueln. M. g. h. Meister ꝛc. werde sich diss also mitgefellig, vnd angenehm sein, Vnd was sonsten vor andere sachen an beide I. F. Dt. vnd G. Durch die wege der Appellation gewachsen, biss zu Vergleichung eines gemeinen offenen Richteltags, anstehen lassen.

**114.** 1558, Dec. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bernhard von Schmerten Vogt zu Jerwen.  
*Conc. (Verz. I, 730.)*

Wiederholte Mahnung sein Geschmeide einzusenden.

An den Hern Vogtt Zu Jeruen Bernhart von Schmerten Aus  
 Wenden den 14 Decembris Ao Lvijj

**L**ieber her Vogt den bescheit sso am Jungesten Vnser Secretarius Johan Wagener aus dem lager pracht haben wir euch die Zeit schriftlich zukommen lassen, vnd weiln wir daruff ewern gehorsamen wilferigen bescheit daruf nicht vermerckt Erfordert die Notturft deren dinge wege Euch abermhaleu Zu erInnenen, Mith ernster Vermhanung. Dass Ihr Ewer geschmeide vorigen entschluss vnd schreiben zuffolge schleunnigst an vns fertiget vnd dar Innen Euch nichts abhalten oder hindern lassen, Den es diese Zeit gelegenheit halber die euch ohne erInnerung grundtlich bewusst nicht anders sein magk, Vnd muss Zu abzalung der knechte Rhat gefunden sein, wo man nicht ein verterblich Dapfer vngluck wil zu anderer geheuffter beschwerung wil aufgeladen haben, Darumb wollet hiemit zum Vberfluss genuchsam vermhanet sein, Vnd sollet euch wie wir hoffen wollen alsse einen gehorsamen. Sowol In diesem alsse dem andern punct Das hauss vnd gepiet Weissenstein anlanget, Ohn zweifelich wirt der Almechtige godt aus dieser beschwer linderung vnd bessere Zeiten geben, Alssdan wirt Euch beides zu sso viel mehr Rhumes vnd guten Nhamen gereichen, vnd sollen euch diss also hiemith kurtzlich nicht verhalten Dem wir sonst wol gewogen Dat.

**115.** 1558, Dec. 23. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg setzt Richter für den Process des gewesenen Comthurs von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 731.)*

An hern Niclawss Bornfelth ConRhat Vitingk vnd Heizen Vegesack vss Rige freitags nach Thomae Apostoli Ao. 58.

**L**iebe getrewe. Das wir euch semplich Zu der sachen des bestrickten gewessnen DorPtischen Compters Verordnet Das werdet Ihr vss Inligender Volmacht Zu ersehen haben Vnd ist darumb hiemit vnser genedigs begern Das Ihr euch vf die Zeit der gedachten Volmacht einuerleibt nach hapzell begehbet vnd euch mitler weil was allerseitz nach gestaltdt vnd gelegenheit der sachen Im Rechten gegründet *vnd sonderlich ob der bestrickt wie solchs Desselben Freuntschaft an vns gesucht vf Burgen handt biss zu entlicher erorterung* — — vorgenommen werden kan berathschlaget vnd bedencket wie euch dann ferner aller der sachen bericht nach geschickt werden soll. Dar Ihn Ihr vnsern genedigen willen In gnaden zu bedencken. Dat. vt s.

# Inhalts - Register.

*Abo*, in Finland. 207. 224. 271.  
*Affenick doetz*, Bauer. 40.  
*Alexander Danilowicz*, Wojew. u. Statthalter auf Narva. 141. 146.  
*Alexei Fedorowicz*, Rath des Grossf. von Moskau. 20 ff.  
*Allentaken*, Landschaft. 142.  
*Alne, Heinrich*. 50.  
*Andreae, Oleff*. 219. 220.  
*Anrep, Johann*. 50.  
*Arensburg*, auf Oesel. 118. 122. 124. 128. 157.  
*Ascheraden*, Hauscomthur. 121. 122. 277. Adel. 121.  
*Astrachan*. 28.  
*Aurifaber, Joh.*, Dr. 271.  
  
*Bagge, Jacob*, Hauptmann von finnl. Knechten. 61.  
*Balman, Herm.*, Rathsherr zu Reval. 213.  
*Bauske*, Ordensgebiet. 230.  
*Behr, Dietrich*, Stiftsvogt zu Oesel. 154. 156. 157. 161.  
*Beck, v. d., Gerdt*. 50.  
*Becker, Gotschalk*. 147.  
*Below, Georg*. 35.  
*Berends (Bernes)*, *Hans*, ein Ueberseeischer. 140. 141. 146. 147. 158.  
*Blomberg's Wittwe*. 236.  
*Bockhorst, Joh.*, Rath des OM. 206.  
*Böckeler, Friedr.* 50.  
*Böttcher, Christoph*, gew. Kanzler des OM. 80. 82. 83.  
*Borch, v. d., Fabian*. 35.  
*Borchholm*, Ort. 271.  
*Bornfeld, Nicol*. 321.  
*Brabant*. 91.  
*Brabeck, Geo.*, Comthur zu Dünamünde. 222. 229.  
*Brandt, Ahasverus*, preuss. Hauptmann. 62.  
*Bremen*. 280.  
*Brest*. 234.  
*Brücke, zur*, Ort. 132. 173.  
*Brückner, Mich.*, Secr. des OM. 18. 222. 229.  
*Burtnek*, Ort. 60.  
*Buschmann, Barthold*. 210.

*Cassel*. 216.  
*Christian*, s. Dänemark, König.  
*Christoph*, Herzog v. Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 247. 297. 313. 317. 319.  
*Claesson, Heinr.*, s. Horn.  
*Clot, Justus*, s. Klot.  
  
*Dänemark*. 91. 275.  
" König von. 78. 185. 190. 191. 201. 209. 213. 214. 215. 216. 217. 219. 245. 250. 260. 269. 272. 278. 279. 280. 297. 298. 301. 307.  
*Dänen*, die. 91.  
*Dänische* Gesandtschaft nach Livland und Russland. 269. 278. 299. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 311. 312. 314. 316. 318. 319.  
*Deden, v., Arendt*. 286.  
*Deutschland*. 91. 213. 259. 271.  
" Kaiser und Reich. 28. 33. 41. 77. 79. 96. 103. 107. 185. 191. 194. 231. 235. 239. 248. 256. 269. 301. 307.  
" Kaiser. 4. 10. 102. 105. 213. 254 ff. 298. 301.  
" Könige, Churfürsten, Stände. 2. 4. 84. 102. 191.  
" Kaiserl. Kammergericht. 14.  
" Botschaft in Livland. 10. 11. 34. 68. 69. 191. 311; in Russland. 107.  
" Kriegsvolk nach Livland berufen. 184 ff. 189 ff. 192 ff. 221. 222. 235. 242. 245. 247. 248. 250. 252. 253. 259. 290. 293. 308. 311.  
" Pässe für deutsche Künstler und Handwerker nach Russland. 26. 67.  
*Dietrich*, zu Pernau. 288.  
*Dichmann*, Gebrüder. 319.  
*Dorpat*, Bischof von, s. Hermann, B.  
" Stift. 49. 51. 54. 55. 56. 62. 70. 72. 86. 94. 105. 135. 146. 154. 155. 158. 159. 173. 181. 195. 206. 221. 235. 255. 264. 265. 270. 279. 298.  
" Stifts-Vogt. 20 ff.  
" gew. Comthur. 321.  
" Stifts- und Ordens-Grenze. 45.

**Dorpat, Ritterschaft.** 44. 56. 189.  
191. 208. 231. 252.

„ **Kriegsvolk.** 19. 43. 45. 78. 116.

„ **Stadt.** 43. 44. 51. 52. 55. 56.

57. 87. 95. 140. 141. 149. 151.

158. 165. 180. 191. 201. 202. 203.

210. 213. 217. 219. 221. 231. 251.

281. **Rath.** 149. 164. **Bürger.** 150.

**Gesandte zu Wolmar.** 166 ff. **Gesandte in Dänemark.** 278. 279.

**Darlehn an den OM.** 164 ff. 166 ff.

**Russische Kirchen.** 75.

„ **Zins, vom russ. Grossfürst gefordert.** 2. 8. 9. 20 ff. 33 ff. 41.

74. 76. 77. 254.

„ **Botschaften in Russl.** 20 ff. 116.

**Dorstelmann, Joh.,** Bürgermeister zu Dorpat. 164.

**Dreier, Hans,** Aeltermann zu Dorpat. 164.

**Dücker, Johann.** 158.

**Düna, Fluss.** 81.

**Dünaburg, Gebiet.** 65. **Schloss.** 18.

44. **Insassen.** 121. 262.

„ **Comthur, s. Sieberg, Georg.**

**Dünamünde, Comthur, s. Brabeck, Georg.**

**Eberfeld, Caspar.** 87.

**Ebert Schlaglodi.** 253.

**Embach, Fluss (Einbeck),** 49. 59. 69. 73.

**England, König.** 108. 109. 270.

**Schiffahrt auf Narva und Iwan-**

**gorod.** 91. 108. 113. **Schiffahrt**

**auf Archangel.** 42. 108.

**Engländer, die.** 42. 109. 110.

**Ernes, Schloss.** 67. 122.

**Ertel, Hans.** 215.

**Erzbischof, s. Wilhelm, EB.**

**Erzstift, s. Riga.**

**Estland.** 250; **Schatzgeld.** 132.

**Etz, Schloss.** 159. 203.

**Falkenau.** 72.

**Fellin.** 5. 18. 43. 48. 54. 72. 86. 90.

95. 290. **Ritterschaft und Rei-**

**sige.** 118. 176.

„ **Comthur, s. Ketler, Gothart.**

**Ferdinand I., s. Deutschland, Kaiser.**

**Fickum, Reiter.** 50.

**Finland.** 61. 196. 206. 280.

„ **Herzog, s. Johann.**

**Flügge, Luleff.** 27.

**Franke, Claus.** 28.

**Franzosen, die.** 270.

**Friesner, Matth., Dr., aus Cassel.**

216. 217. 218. 241. 243. 244. 252.

254. 258. 260. 269. 272. 277. 282.

289. 290.

**Fürstenberg, Wilhelm, OM.** zu Liv-

land. 2. 3. 4. 5. 6. 17. 18. 34.

35. 40. 43. 46. 48. 50. 51. 52. 53.

55. 57. 60. 61. 62. 68. 69. 71. 73.

74. 75. 79. 86. 87. 90. 91. 94. 95.

96. 104. 105. 109. 114. 115. 117.

120. 121. 122. 128. 130. 131. 133.

139. 147. 149. 152. 154. 156. 157.

162. 166. 167. 168. 169. 172. 178.

177. 180. 192 ff. 197. 199. 201.

204. 206. 208. 209. 210. 212. 213.

215. 217. 218. 219. 222. 228. 229.

238 ff. 242. 244. 247. 249 ff. 252.

253. 254 ff. 258. 260 ff. 263. 264.

265. 269. 272. 274. 281. 285. 287.

300. 305 ff. 310 ff. 320. 321. **Des-**

**sen Secretair.** 13. **Vgl. Hennig u-**

**Wagener; dessen Hofjunker (zu**

**Dorpat versammelt).** 86. 87; **des-**

**sen Botschaften an das Reich.**

105. 113; **an den EB.** 3. 7. 12;

**nach Polen.** 3. 10. 11. 12. 13. 71.

96. 296. 301. 311; **nach Däne-**

**mark.** 245. 250; **nach Russland.**

3. 5. 8. 11. 18. 20 ff. 40. 116. 121.

140.

**Galen, von, Heinrich, OM.** zu Liv-

land. 102. 103; **dessen Botschaf-**

**ten nach Russland.** 9.

**Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr.**

6. 7. 12. 49. 57. 60. 62. 68. 71.

74. 86. 122. 128. 177. 179. 259.

270. 278. 279; **dessen Familie.** 129.

„ **(Gilsen), Reinhold, Hauptmann**

**der rigaschen Knechte.** 170.

**Gothland.** 240.

**Greker, Jacob.** 290.

**Grobin, Vogt zu.** 277.

**Grossmann, Simon, Secretair des**

**OM.** 249.

**Grothusen, Melchior.** 28. 30.

**Gustav I., s. Schweden, König.**

**Halswich, Eingessener des Gebiets**

**Bauske.** 236.

**Hambach.** 319.

**Hamburg.** 109.

**Hanse, überseeische Kaufmann-**

**schaft, Seestädte.** 75. 76. 78. 93.

108. 109 ff. 128. 146. 151. 280.

307; **Kaufleute zu Reval.** 151;

**Botschaften in Livland.** 109. 126.

151. 160; **Botschaften in Russ-**

**land.** 147. 151.

**Hapsal.** 48. 124. 157. 219. 321.

**Harrien.** 158.

**Harrien und Wirland, Räthe.** 151.

152. 157. 161. 172. 175. 279. 280;

**Räthe und Ritterschaft.** 118. 119.

244. 246. 249; Ritterschaft. 88.  
89. 209. 242. 259; Reisige. 58.  
188; Gesandte an den OM. 201;  
Gesandte nach Dänemark. 209.  
219. 242. 243. 250 ff. 269. 278.  
279.
- Heinrich**, Herzog v. Braunschweig.  
253.
- Helmet**, Schloss. 50. 131. 287.
- Hennig**, **Salomon**, Secretair des  
OM. 95. 105.
- Hermann**, Bischof von Dorpat. 18.  
33. 34. 43. 51. 55. 56. 63. 69. 70.  
72. 75. 87. 94. 95. 112. 115. 147.  
154. 155. 156. 157. 180. 181. 184.  
186. 193. 195. 217. 221. 231. 235;  
dessen Räte. 181; dessen Kanz-  
ler. 154. 155.
- Heuroder**, **Matth.** 249.
- Holland**. 91.
- Holstein**, **Hans**. 244.
- Holstfer**, **Wolmar**. 50.
- Holtzschuher**, **Georg**, Rath des B.  
von Dorpat. 51. 52.
- Hon**, v. d., **Iwen**. 212.
- Horn**, **Henrik Claesson**. 208. 210.  
212. 216. 237. 241.
- Horner**, **Thomas**, der Rechte Licen-  
tiat. 18. 19.
- Hühnerjäger (Honeryeger)**, **Hans**,  
Bürger von Dorpat. 164.
- Hummel**, **Hermann**. 50.
- Jena**. 271.
- Jervon**, Gebiet. 86. 158. 224. 225;  
Ritterschaft und Reisige. 54. 58.  
118. 176; Untersassen. 132.  
„ Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.
- Johann**, Bischof zu Kurland und  
Oesel. 44. 46. 63. 69. 101. 104.  
117. 118. 122. 128. 156. 157. 176.  
177. 210. 217. 248. 259. 280.
- Johann**, Herzog zu Finland. 196.  
199. 204. 207. 208. 209. 210. 211.  
213. 214. 216. 217. 218. 219. 220.  
222. 228. 229 ff. 237 ff. 241. 244.  
252. 254. 258. 260. 266 ff. 269.  
272. 273. 277. 282. 289. 290; Un-  
terhandlungen des OM. mit dem  
Herzog über eine Anleihe. 223 ff.  
230 ff.
- Jonas**, **O.** 258.
- Isborsk (Isburch)**, russ. Schloss. 36.
- Iwan Michailowicz**, Kanzler des  
russ. Grossfürsten. 24 ff.
- Iwangorod**, russ. Schloss. 26. 91.  
93. 112. 138. 139. 140. 141. 151.  
283; Blockhaus. 91; Wojewode.  
151. 152.
- Kachko külla**, livl.-russ. Grenzdorf.  
39.
- Kachtiwa külla**, livl.-russ. Grenz-  
dorf. 36.
- Kalbe**. 127.
- Kallis**, Dorf in Jerwen. 86.
- Kampferbeck**, **Johann**, Gesandter  
Revals an den OM. 199. 201. 203.
- Kappenberg**, **Jaspar**, Gesandter  
Reval's nach Wolmar. 147.
- Karlitz**, Dorf des Bischofs v. Dor-  
pat. 148. 149.
- Karkus (Kercks)**, Gebiet. 48. 50;  
Schloss. 59. 60. 130; Ordens-  
Cumpan. 48. 50; Adel und Rei-  
sige. 48. 50.
- Kasan**. 26.
- Keller**, **Gothart**, Comthur zu Fellin,  
OM. - Coadjutor. 134. 220. 222.  
228. 270. 274 ff. 281. 287. 288.  
289. 290.
- Kirchslager**, **L.** 258.
- Kirempä**, Gebiet. 148; Schloss.  
38. 147. 148. 154. 156. 157. 180.  
193. 202. 203. 208. 217.
- Kloppe**, **Otto**. 263; dessen Bruder-  
kinder. 264.
- Klot**, **Justus**, Syndicus von Reval.  
199. 201. 203. 214. 215. 280.
- Koch**, **Hemming**, aus Cassel, Se-  
cretair des Herzogs Johann von  
Finland. 197. 198. 208. 216. 217.  
237. 273?
- Koddert**, **Andres**, Bauer. 39.
- „ (**Koddry**), **Hans**, Bauer. 39.
- Kokenhusen**, Schloss. 14.
- Kolck**, Hof. 214. 240. 253.
- Kopenhagen**. 260. 270. 278.
- Krumhausen**, **Joachim**. 133. 139.  
140. 141. 145. 146. 286; dessen  
Frau. 133. 140; dessen Sohn Hans.  
140.
- Kuddelin**, **Otto**. 40.
- Kuckaya**, Bauer. 39.
- Kulna**, Dorf, s. Weipso kulpna.
- Kurland**. 146, Bischof, s. Johann,  
B. von Kurland u. Oesel; Ritter-  
schaft und Reisige. 58. 70. 145;  
Ritterschaft und Adel. 124.
- Kursell**, **Claus**. 38.
- Kursum**, Ort an der livl. - lit.  
Grenze. 98.
- Kues**, livl.-russ. Grenzdorf. 39.
- Lais**, Schloss. 72.
- Lange Brücke**. 48. 49. 57. 69. 70.  
72. 85.
- Lebor**, **Kort**. 40.
- Leineweber**, **Georg**. 39.
- Lichter**, **Woldemar**. 40.

- Lipnicki, Stanislaus.** 96.  
**Litauen.** 276. 311; Botschaft in Livland, s. Polnische Botschaft.  
**Litauer,** die. 137.  
**Livland.** 140. 256; Herren und Stände. 15. 23. 33. 40. 43. 47. 78. 82. 101. 105. 124. 126. 166. 168. 182. 184. 185. 247. 254. 279. 298. 299. 307. 308; Städte. 25. 76. 109. 110. 112. 137. 143. 185; Landtag zu Wolmar. 54. 114. 115. 118. 119. 124. 137. 149. 153. 162. 169; Ständeausschuss zu Dorpat. 180 ff. 187 ff. 192 ff. 239. 245. 250.  
 „ Deutsche. 37. 38. 49. 59. 219. 281. 308; Bauern. 37. 49. 92. 127. 135. 142. 159. 180. 270. 308.  
 „ Rossdienst und Aufgebot. 34. 71. 136. 137. 146. 188. 190. 226. 242; Kriegsvolk, s. Deutschland, Kriegsvolk; Hofleute. 49.  
 „ Kaperschiffe. 139. 198. 199. 208. 223. 229. Vgl. Reval, Freibeuter.  
 „ Contributionen. 47. 64. 80. 82. 90. 114. 115. 119. 120. 124. 125. 129. 131. 132. 162. 261. 265. 266 ff. 274 ff. 308. 312. 316. 318. 320.  
 „ Münze. 15. 16.  
 „ Friedensschluss mit Polen. 10. 97; Bündniss mit Polen. 76. 102; livl.-poln. Grenzhandel. 98. 236.  
 „ Botschaften in Russland. 20 ff. 26. 34. 38. 78. 84. 105. 106. 112. 115. 124. 180. 181. 182. 187. 255. 286; Kaufmannschaft in Russland. 25 ff; Klagesachen zwischen Livländern und Russen. 28.  
**Lode,** Schloss. 124.  
**Lübeck.** 26. 61. 109. 202. 259. 270; Botschaft in Livland. 127.  
**Lübischen,** die. 91. 209.  
**Lucas von Mecklenburg,** Profoss der rigaschen Knechte. 170.  
**Ludsen.** 44.  
**Lustfer,** russ. Feldherr. 38.  
**Magnus,** Herzog. 280.  
**Marienburg,** Schloss. 58. 62. 70. 71. 148; Comthur. 1. 65.  
**Marienhause,** Schloss. 58. 62. 63. 65.  
**Matties,** Bauer. 40.  
**Meck, Jacob,** rig. Domherr. 316.  
**Mennig, Dietrich.** 319.  
**Möller (Moller), Jacob,** Bürger v. Danzig. 81. 82.  
**Moskau.** 5. 26. 32. 139. 140. Vgl. Russland.  
**Maskowiter,** die, s. Russen.  
**Münchhausen, Christoph,** Stifsvogt in der Wiek. 46. 48. 156. 159. 161. 169. 172. 176. 177. 214. 215. 216. 250. 251. 252. 259. 272. 278. 279. 280.  
**Münchhausen,** Bischof von Oesel, s. Johann, B.  
**Münster, Jasper,** gew. O.-Landmarschall. 72. 98. 101. 104. 117.  
**Narva,** Gebiet. 121; Schloss und Stadt. 33. 36. 54. 89. 92. 93. 95. 112. 118. 123. 124. 133. 134. 135. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 147. 148. 158. 159. 181. 185. 190. 203. 208. 282 ff; Rath 133; Kriegsknechte. 133. 134. 284; Unterhandlungen mit den Russen. 92. 133. 286; O.-Vogt, s. Schnellenberg; russ. Wojewode, s. Alex. Danilowicz.  
 „ Fluss. 27. 142. 159.  
**Narvischen,** die. 118. 119.  
**Nellus Saer,** Holm im Peipus. 38.  
**Nemden, v., Hermann,** Rathsherr zu Dorpat. 164.  
**Neuermühlen,** Schloss. 180.  
**Neuhausen (Nienhues),** Schloss. 35. 36. 38. 51. 148. 158. 181. 182. 183. 188. 193. 202. 203. 217; Amtmann. 39.  
**Neu-Schloss.** 54. 142. 159. 172. 173. 181. 185. 203. 208; Vogt. 159. 173.  
**Neva (Nye).** 210.  
**Nickel,** Perlensticker. 29.  
**Nolde, Gerd.** 277.  
**Notke.** 49.  
**Nowgorod (Nowgarten, Garden).** 19. 25. 26. 32. 33. 286.  
**Nowgoroder,** die. 144.  
**Oberpalen.** 17. 45. 72. 74. 86. 87. 94.  
**Oesel.** 46. 47. 146. 217. 280. 281; Bischof, s. Johann, B.; Capitell. 46. 48, Ritterschaft. 46. 124. 125. 189; Ritterschaft u. Reisige. 70. 188; Sund. 46. 125; Hakenmaass. 125.  
**(Oldenbockum, v., Caspar.)** 253.  
**Olphim.** 140.  
**Orden,** Deutscher, zu Livland. 4. 43. 191 ff. ff.; Meister zu Livland, s. Galen, v., Heinrich u. Fürstenberg, Wilh.; — Deutsch-Meister. 113; Landmarschall zu Livland. 72. 74. 137. 274. Vgl. Münster, Jasper. — Rathagebietiger und Räthe. 44; Stände, Ritterschaft



- und Unterthanen. 44; Stände und Verwandte. 4. 98. 104. 118. Kriegskosten. 308; Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
- Ostsee.* 257; Sund. 46. 125.
- Ovelacken, Reiter.* 50.
- Paul*, Schwager des russ. Spions Tonnies. 39.
- Pawieck*, russ. Feldherr. 36.
- Pebalg*, Ort. 178.
- Peipus-See.* 36. 138. 159.
- Pennti, Hans*, Bauer. 39.
- Pernau.* 130. 180. 225. 288; Hauscomthur. 270. 278.
- Petrikau.* 293.
- Petschur (Pitzzer)*, russ. Dorf. 39; unterirdische Kirche. 39.
- Plate, Hartwich.* 50.
- Plater, Heinrich.* 100.
- Pleskau.* 13. 25. 32. 36. 138. 141. 258. 309. 310; russ. Statthalter. 186.
- Pleskauer*, die. 144.
- Plettenberg, Johann.* 50.
- Polen*, Krone und Reich. 1. 103. 235. 311; König. 2. 3. 8 ff. 10 ff. 24. 25. 34. 35. 40. 58. 65. 68. 71. 72. 74. 76. 78. 102. 109. 117. 185. 190. 191. 235. 297. 298. 299. 301. 302. 305. 307. 310. 311. 314. 315. 318. Vgl. Sigismund August. — Palatini u. Praefecti. 17; Reichstag zu Petrikau. 298. 299. 301.
- „ poln.-livl. Friede. 2. 3. 8. 10. 40. 80. 81. 96. 97. 99; poln.-livl. Bündniss. 76. 102; Kriegsvolk nach Livland. 307. 310. 311. 314. 315; Botschaften nach Livland. 58. 59. 66. 67. 70. 71. 72. 74. 79. 80. 96 ff.
- „ Kundschafter in Russland. 17; Botschaften nach Moskau. 74.
- Polen*, die. 1. 137.
- Polozk, Bischof.* 40. 41.
- Polozker*, die. 41.
- Preussen*, Herzog. 102. 103. 109. 220; Botschaften in Livland. 62. 70. 72. 79.
- Purtz*, Ort. 142. 152. 161. 173.
- Purtz*, Bach. 158.
- Radziwil, Nicol.*, Palatin v. Wilna. 35. 66. 68. 72. 234. 236.
- Reval*, Gebiet u. Stadt. 26. 54. 61. 69. 89. 93. 131. 134. 136. 140. 150. 152. 158. 159. 160. 174. 175. 188. 190. 199. 204. 205. 208. 209. 210. 211. 216. 217. 220. 241. 254. 258. 259. 267. 268. 270. 271. 272. 281. 282. 290; Wallgarten. 190. 200. 204; Dom. 134. 199. 200; Schloss. 61. 199. 270. 272. 279. 281.
- Reval*, Comthur, s. Segenhagen. — Hauscomthur. 61.
- „ Rath der Stadt. 60. 88. 90. 91. 93. 120. 121. 133. 136. 157. 196. 199. 201. 204. 209. 210. 211. 212. 213. 237. 241. 242. 244. 248. 249. 259. 264. 266. 268; Gemeine, Gilden und Bürger. 134. 211. 242.
- „ Kriegsknechte der Stadt. 60. 73. 90. 135. 137. 142. 153. 198. 204. 209. 270; Kriegaknechte auf dem Schloss. 253. 259. 270. 278. 279. 290.
- „ Huldigung dem OM. 89; Darlehn an den OM. 166 ff.; Gesandte auf den Landtag und an den OM. 138. 139. 153. 166. 167. 201. 212. 215; Erste Anzeichen des Abfalls vom Orden. 146. 202 ff. 212. 238 ff.
- „ Botschaften nach Lübeck. 202. 203.
- „ Botschaften nach Dänemark. 202. 203. 209. 210. 215. 217. 238 ff. 250 ff. 269. 279.
- „ Handel mit Schweden. 197 ff. 205 ff. 267 ff. 273.
- „ Freibeuter. 139. 198. 199. 206. 210. 211. 229. 230. 233. Vgl. Livland, Kaperschiffe.
- „ russ. Aufforderung zur Uebergabe und russ. Absagebrief. 141. 175. 215. 243.
- Riga*, Erzstift. 16. 34. 36; Erzbischof, s. Wilhelm. EB.; Capitel 81. 99; Ritterschaft und Untersassen. 13. 81. 312; Reislige. 13. 58. 63. 65. 70. 83. 85. 181. 306; Banner. 84. 290.
- „ Hauscomthur. 236. Vgl. Sieberg, Geo.
- „ Stadt. 16. 69. 110. 113. 175. 189. 233. 234. 248. 289; Rath. 7. 14. 15. 16. 73. 163. 317. 319. 321; Gemeine und Bürger. 7. 15. 61. 81. 82. 110. 317. 319; Aelteste. 164; Gesandte auf den Landtag nach Wolmar. 162. 166. 167. 168. 169; Jurisdiction. 112. 314; Darlehn an den OM. 162. 166. 167. 168. 169; Kriegsvolk. 169 ff. 174. 175. 309. 313. 316. 317. 319; russ. Kirchen. 24. 25. 40.
- Ringgen*, Schloss. 49. 57. 60. 281. 289.

- Römischer Kaiser**, s. Deutschland, Kaiser.
- Rogö**, Insel. 240.
- Ronneburg**, Schloss des EB. 3. 6. 62. 68. 71. 85.
- Rope**, Eingessessener des Gebiets Bauske. 236.
- Rosen, Michael**, erzstiftischer Rath. 316.
- Rositen**, Gebiet. 44. 62. 65. 121. 261. 262; Schloss. 130. 263; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner. — Adel und Eingessessene. 116. 131. 260. 262. 263; Kriegsknechte. 130. 131.
- Russland**. 1. 36. 95. 158. 159. 183. 188. 253. 259. Vgl. Moskau. — Grenze 36.
- „ Grossfürst (Dux, König). 17. 21 ff. 36. 37. 42. 133. 139. 140. 146. 147. 151. 160. 186. 283. 285. 286; dessen Räthe. 24 ff.; Kanzler. 20 ff.; Pristawe, den livl. Botschaftern beigegeben. 20. 28. 29 ff.
- „ zwölfjähriger Friede mit Livland. 8. 11. 12. 13. 37. 40. 41. 42; Kaufmannschaft mit Livland. 25 ff. 75. 76; russ. Kirchen in Livland. 24. 25. 75; Botschaften in Livland. 35. 38. 75. 78. 160; Fehdebrieff an Livland. 71. 75 ff. 84. 111. 255.
- Russen**, die (Moskowiter), u. russ. Kriegsvolk. 1. 2. 3. 8. 9. 33. 35 ff. 41. 43. 46. 49. 60. 65. 72. 74. 86. 94. 96. 105. 136. 137. 140. 142. 143. 148. 154. 156. 157. 158. 159. 170. 172. 173. 174. 181. 182. 186. 187 ff. 190. 191. 193. 196. 202. 208. 210. 211. 213. 215. 216. 217. 219. 220. 221. 229. 231. 237. 244. 247. 253. 254 ff. 259. 264. 265. 269. 270. 279. 281. 284 ff.; Spione in Livland. 35 ff. 58. 178 ff.; Dolmetscher. 95.
- Sagnitz**, Hof. 49. 57. 148.
- Sasse, Hans**, Schenke des B. von Dorpat. 55. 57.
- Sauerländer**. 319.
- Schade**, Reiter. 50.
- Schall von Bell, Werner**, O.-Vogt zu Rositen. 35. 116. 121. 130. 253. 260. 262.
- Scheideburi**, livl.-lit. Grenzzort. 97. 98.
- Schlippenbeck, Markus**, Reiter. 50.
- „ **Johann**, Reiter. 50.
- Schlüter, Jurgen**, Reiter. 50.
- Schmertzen, Berndt v.**, O.-Vogt zu Jerwen. 52. 53. 55. 119. 120. 121. 131. 134. 215. 218. 274. 275. 277. 320.
- Schmidt, Georg**, Bürger v. Reval. 212.
- Schmit, Hans**, russ. Spion. 35. 38.
- Schmiedemann**, s. Smedemann.
- Schnellenberg, Ernst**, O.-Vogt zu Narva. 18. 134. 139. 262 ff. 269.
- Schottland**. 91.
- Schwarte, Joh.**, Reiter. 50.
- Schwarte, Tonnies**, Reiter. 50.
- Schweden**, Krone und Reich. 78. 91. 196. 197. 206. 213. 218. 219. 268. 275. 280; Handel mit Reval. 197 ff. 205 ff. 267 ff. 273; Zufuhr in russ. Häfen. 197. 205. 206.
- „ König. 78. 123. 139. 185. 190. 201. 207. 209. 212. 214. 219. 224. 226. 227. 233. 237 ff. 254 ff. 268. 297. 301. 307; Prinzen. 226. 227.
- Schweden**, die. 91.
- Seestädte**, s. Hanse.
- Segenhagen, Franz, gen. Amsel**, Comthur zu Reval. 53. 54. 60. 61. 88. 118. 133. 134. 140. 157. 161. 169. 172. 175. 176. 209. 219. 259. 270. 279.
- Segewold**, Schloss. 179; O.-Cumpan. 277.
- Selburg**, Gebiet 65; Schloss. 44; O.-Vogt. 121. 122; Adel. 121.
- Selde**, Eingessessener des Gebiets Bauske. 236.
- Sesswegen**, Ort. 69. 316. 319.
- Sieberg, Georg** zu **Wischlingen**, Hauscomthur zu Riga. 4. 5; Comthur zu Dünaburg. 72. 73. 236. 239. 245. 250. 279.
- Sigelitz** (d. i. Schig Alei), russ. Feldherr, Oberster der Tartaren. 36. 93. 168.
- Sigismundus Augustus**. 8. 17. Vgl. Polen, König.
- Smedemann, Johann**, Rathsherr zu Reval. 213.
- Smiltien**, Ort. 58. 63. 309.
- Smolensk**. 235.
- Sommerpalen**, Ort. 208.
- Soneburg**, Schloss. 225; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
- Stikhort**, Eingessessener des Gebiets Bauske. 236.
- Stilow, Joachim**. 266.
- Strassburg** (in Fr.). 155.
- Svensson, Erich**. 278.
- Taywa kulla**, livl.-russ. Grenzdorf. 35. 38.

- Tartaren.** 5. 33. 78. 138. 141. 145. 173. 174. 191. 235. 236. 266. 276; Gross-Chan. 145; Chan d. Krim. 145.
- Tarwant,** Schloss. 69. 71. 73. 74.
- Taube, Wolmar,** Rath des B. von Dorpat. 51. 52.
- Teuffel,** Pfarrherr zu. 49.
- Tiesenhausen,** deren Güter. 49.
- „ **Jung Fabian.** 212. 215. 278.
- Tödwen, Wolmar.** 50.
- Tolsburg,** Schloss. 271.
- Tomosso,** livl.-russ. Grenzdorf. 36. 37.
- Tomnies,** russ. Spion. 35. 38. 39.
- Treiden,** Schloss. 3.
- Trikalen,** Schloss. 4. 5. 6. 7.
- Türke,** der. 145.
- Türkensteuer.** 33. 312. 316.
- Twer (Otpfer).** 33.
- Ueltzen,** Schloss. 208.
- Uexküll, Conrad.** 127.
- Uexküll, Dietrich.** 128.
- Uexküll, Heinrich,** Oberster der Knechte auf dem Schloss Reval. 270. 278. 279.
- Ungarn.** 145.
- Vegesack, Heinrich.** 321.
- Vegesack, Thomas,** Bürger von Reval. 209. 212. 214. 271.
- Vischer, Christoph,** Munsterschreiber. 262.
- Vischer, Johann.** 266.
- Vistinghoff, Conrad.** 321.
- Vogt, Hans.** 28. 30.
- Wagener, Johann,** Secretair des OM. 320.
- Wayakas,** livl.-russ. Grenzdorf. 38. „ ein anderes livl.-russ. Grenzdorf. 39.
- Wais** (wol Wayakas), Dorf. 39.
- Walk.** 63. 70.
- Warbeck,** Schloss. 208.
- Weipso kulpna kulla,** livl.-russ. Grenzdorf. 36. 37.
- Weissenstein.** 53. 55. 89. 216. 224. 253. 320.
- Weiszwill,** livl.-lit. Grenzort. 97. 98.
- Wenden.** 7. 17. 45. 72. 115. 178. 179. 191. 222. 228. 236. 242. 244. 249. 253. 265 ff. 266. 273. 277. 281. 320; Hauscomthur. 178. 179.
- Wenne,** Kirche. 40.
- Wenne, Jurgen,** Bauer. 40.
- Wesenberg.** 52. 60. 89. 91. 114. 118. 119. 133. 156. 173. 176. 177. 188. 271; O.-Vogt. 114.
- Welberch, Brun.** 278.
- Wiborg.** 147. 197; schwed. Statthalter. 2. 11.
- Wiek,** Landschaft. 46. 47. 124. 158; Räthe. 159. 172. 175. 176; Räthe und Ritterschaft. 46. 124; Ritterschaft und Reisige. 58. 124. 177. 188.
- Wien.** 258.
- Wiersue,** Mühle. 40.
- Wigal, Wolf, von Strassburg,** Hauptmann der Knechte der Stadt Reval. 73. 90.
- Wilhelm, Erzbischof v. Riga, Markgraf von Brandenburg.** 2. 3. 5. 6. 7 ff. 33. 34. 40. 44. 57 ff. 59. 62. 67. 69. 72. 74. 79. 85. 102. 103. 112. 113. 117. 168. 169. 180. 208. 246. 247. 252. 253. 290. 297 ff. 300. 302 ff. 305. 307 ff. 310 ff. 314 ff. 318 ff.; dessen Restitution. 6. 14. 16. 68. 80. 81. 82. 97; dessen Boten an den OM. 5; Botenschaften nach Polen. 66. 71. 65. 301. 302. 311. 316. 318.; Diener u. Boten in Moskau u. Pleskau. 5. 13.
- Wille, Eingesessener des Gebiets Bauske.** 236.
- Wilna.** 18. 104; Probst. 98.
- Wirland,** Landschaft. 60. 158; Ritterschaft. 54. 119. Vgl. Harrien und Wirland.
- Wittenberg.** 216. 280.
- Witepsker,** die. 41.
- Wolazky** (d. i. Pogost Wolocki, an der Msta, c. 150 Werst von Nowgorod), Ort. 33.
- Wolffahrt,** Schloss. 3.
- Wolff, Heinrich** (ob der Vogt von Soneburg?). 158.
- Wolffendorff.** 319.
- Wolmar.** 54. 57. 60. 67. 114. 115. 124. 129. 131. 132. 153. 164. 167. 169. 247.
- Wosel,** Dorf. 125.
- Wrangell, Jurgen,** Bauer. 39.
- Würzjerw-See (Verscher).** 72. 74.
- Wulff, Heinrich, gen. Ludinghausen,** O.-Vogt zur Soneburg. 134. 157. 158? 161. 169. 172. 175. 249. 258. 259. 270.
- Zimmermann, Gotschalk.** 210.
- Züge, Johann.** 35.
- Zorne** (d. i. Czornaja), russ. Poststation. 28. 29. 32. 33.

# ARCHIV

für die Geschichte

## Liv, Esth- und Curlands.

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

h e r a u s g e g e b e n

von

*C. Schirren.*

---

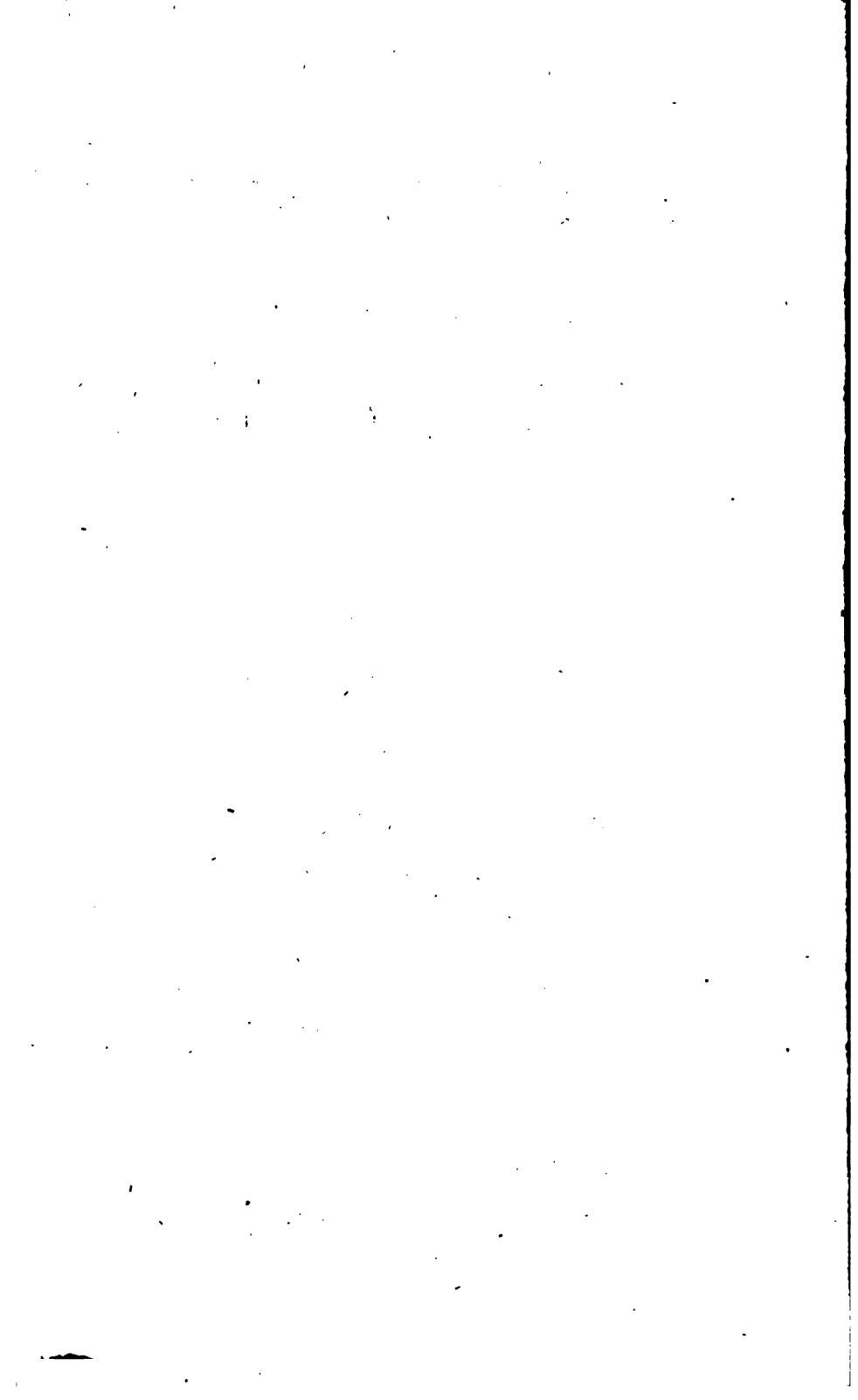
Neue Folge. Band II.

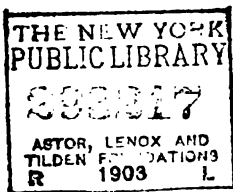
---

REVAL,

Verlag von Frans Kluge.

1862.





# **ARCHIV**

für die Geschichte

## **Liv, Esth- und Curlands.**

---

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

h e r a u s g e g e b e n

von

**C. Schirren.**

---

**Neue Folge. Band II.**

---

**REVAL,**

**Verlag von Franz Kluge.**

**1862.**

**Quellen zur Geschichte**  
**des Untergangs**  
**livländischer Selbständigkeit.**

Aus  
dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

h e r a u s g e g e b e n

von

**C. Schirren.**

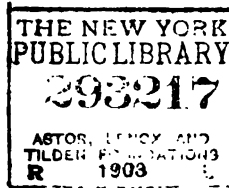
---

**Band II.**

---

**REVAL,**  
**Verlag von Frans Kluge.**  
**1862.**





Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland  
Censor Rieseemann.

**D**ie nachfolgenden Urkunden bilden einen Theil einer im Herbste 1861 im schwedischen Reichsarchive erzielten, über Erwarpen reichen, Nachlese, welche sich allein für die Jahre 1557 und 1558 auf 200 Nummern beläuft. Es ist zweckmässig erschienen, sie sofort dem ersten Bande folgen zu lassen, um nachmals vom Jahre 1559 ab die Gesamtausbeute, welche nunmehr als abgeschlossen gelten darf, chronologisch fortlaufend anzureihen.

Grundsätze und Anordnung der Veröffentlichung sind dieselben geblieben; nur die Verweisung auf das „Verzeichniss“ hat wegfallen müssen, da dasselbe noch nicht weit genug fortgeführt worden ist. Um unnötigen Wiederholungen auszuweichen, sind die Adressen nur mit Auswahl vollständig abgedruckt worden.

Cursivdruck bezeichnet, wie schon im ersten Bande, Stellen, welche sich im Concepte gestrichen oder abgeändert fanden. Gesperrt sind die Zusätze zu bereits ausgefertigt gewesenen, nachmals in Concept verwandelten, Stücken. Klammern mit Doppelpunkten gehören dem Original an; einfache Klammern bezeichnen die bei der Herausgabe restaurirten Stellen.

Die unerheblichen Corrigenda stehen am Ende des Bandes verzeichnet.

Für den ersten Band ist zu No. 115 zu bemerken, dass für den Canzleischneider „Compters“ Zeile 7 gelesen werden muss: „Canzlers“; Ebenso hätte in der Ueberschrift und im Inhaltsregister (unter Dorpat) statt Comthur gesetzt werden sollen: Canzler.

Dorpat, <sup>27</sup>/<sub>15</sub> April 1862.

# I n h a l t.

**1557.**

No.		Seite
116.	Ein Ungenannter an einen O.-Gebietiger. (Mai? Marienburg.)	1
117.	Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau (abgefasst von Thomas Horner). Oct. 25. — Dec. 10. . . .	4
118.	Michael Brunnow an den OM. Nov. 6. Wilna . . . . .	26
119.	Salomon Henning an (den OM.). Nov. 19. Dünaburg . . . .	29
120.	(Thomas Horner) an Michael Brückner. (Vor Dec. 5. Gr. Nowgorod.) . . . . .	31
121.	Der Vogt zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 5. Narva . . . . .	31
122.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 6. Dorpat . . . . .	32
123.	(Friedrich Gross?) an den Landschreiber zu Dorpat. Dec. 13. Czorny . . . . .	36
124.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 15. Dorpat . . . . .	37
125.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 18. Dorpat . . . . .	38
126.	Christoph vom Neuenhofe genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 18. Segewold . . .	40
127.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 19. Dorpat . . . . .	42
128.	Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 20. Marienburg . . . . .	43
129.	Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuen Schlosse, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 24. Neuschloss . . . .	45
130.	Christoph (Luggenhusen) an den Burggrafen zu Neuhausen. Dec. 25. Pleskau . . . . .	46
131.	OM. Wilh. Fürstenberg an Hermann B. zu Dorpat. Dec. 26. Fellin.	47
132.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Gebietiger und Ritterschaft in Harrien und Wirland. Dec. 27. Fellin . . . . .	49

No.		Seite
133.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 27. Dorpat . . . . .	50
134.	Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 28. Narva . . . . .	52
135.	Gerdt Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 28. Wesenberg . . . . .	53
136.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Dorpat . . . . .	54
137.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Dorpat . . . . .	56
138.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Adsel . . . . .	57
139.	Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Dec. 31.) Adsel . . . . .	59

### 1558.

140.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 4. Dorpat . . . . .	60
141.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 5. Nietau . . . . .	61
142.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 7. Kokenhusen . . . . .	64
143.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 9. Kokenhusen . . . . .	67
144.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 9. Dorpat . . . . .	69
145.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 10. Reval . . . . .	71
146.	Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuenschloss, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 11. Neuschloss . . . . .	74
147.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 15. Dorpat . . . . .	76
148.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 16. Dorpat . . . . .	78
149.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 20. Noistfer . . . . .	79
150.	Entwurf einer Werbung an den B. zu Dorpat, dem OM. in Vor- schlag gebracht vom Comthur zu Reval. (Jan. 20. Reval)	80
151.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 23. Sesswegen . . . . .	84
152.	Hans Hinde, Hans Meissner und Merten Boldingk an den EB. Wilhelm. Jan. 23. Marienhausen . . . . .	87
153.	Der Vogt zu Narva an den Vogt zu Wesenberg. Jan. 24. Koniull (?) . . . . .	88
154.	Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 25. Wesenberg . . . . .	90

No.		Seite
155.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Sesswegen . . . . .	91
156.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Sesswegen . . . . .	93
157.	Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Wesenberg . . . . .	94
158.	Der Hauscomthur zur Marienburg an den Comthur zur Ma- rienburg Philipp Schall von Bell. Jan. 27. Marienburg .	96
159.	Aussage zweier gefangener Russen. Jan. 27. Dünaburg .	98
160.	Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 27. Wenden . . . . .	99
161.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Dorpat . . . . .	101
162.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley, Landmarschall, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Ruyen . .	102
163.	Philipp Schall von Bell, Comthur zur Marienburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Adsel . . . . .	104
164.	Johann Berlin an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 28. Ermis	105
165.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 29. Sesswegen . . . . .	106
166.	Thies von der Recke Comthur zu Doblen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Doblen . . . . .	108
167.	Hans Voss an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Trikatén	110
168.	Junker und Gute Gesellen auf Ringen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Jan. 31.) Ringen . . . . .	111
169.	Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. Ermis . . . . .	112
170.	Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 1. Helmet . . . . .	114
171.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Dorpat . . . . .	115
172.	Jobst Walrabe Vogt zu Bauske an den OM. Wilhelm Fürsten- berg. Febr. 2. Bauske . . . . .	116
173.	Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Helmet . . . . .	119
174.	OM. Wilh. Fürstenberg an den B. zu Dorpat. Febr. 3. Tarwast	121
175.	Hans Hinde, Hans Meissner, Merten Boldeck an den EB. Wilhelm. Febr. 3. Marienhausen . . . . .	122
176.	Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 3. Helmet . . . . .	124
177.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 4. Ronneburg . . . . .	125

No.		Seite
178.	Vogt zu Jerven an den Comthur zu Reval Franz von Segenhagen genannt Amsel. Febr. 4. Putz . . . . .	128
179.	Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 4. Wenden . . . . .	129
180.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 5. Dorpat . . . . .	131
181.	Schaffer zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 5. Ermis . . . . .	132
182.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 6. Jendel . . .	134
183.	Jurgen Holtzschuher Canzler zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 6. Dorpat . . . . .	135
184.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Dorpat . . . . .	137
185.	Der Hauscomthur zu Weissenstein an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Weissenstein . . . . .	138
186.	Frederick de Graue an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Lais . . . . .	139
187.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 8. Ronneburg . . . . .	141
188.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 11. Ronneburg . . . . .	142
189.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 13. Dorpat . . . . .	144
190.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 18. Ronneburg . . . . .	146
191.	Bedenken der Revalschen, dem OM. zugestellt. (Febr. 19. ? Reval) . . . . .	148
192.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. Febr. 21. Fellin	151
193.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 21. Ronneburg . . . . .	152
194.	Fürst Schigalei an den OM., EB., B. zu Dorpat ff. (Vor März 24. Moskau) . . . . .	154
195.	Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft. (Vor März 24.) Moskau . . . . .	155
196.	Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. März 31. Reval . . . . .	156
197.	Klage der Hansestädte wider die Engländer ff., dem OM. vortragen. (c. April) . . . . .	159
198.	Des Zaren Geleitsbrief für eine livländische Gesandtschaft. April. Moskau . . . . .	166
199.	Bürgermeister, Rathmannen, Aelterleute und Aelteste der Stadt Riga an den EB. Wilhelm. April 6. (Riga) . .	167

No.		Seite
200.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Narva. April 9. Wenden . . . . .	170
201.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Aeltesten, Aelterleute und ganze Gemeinde der Stadt Riga. (Nach April 9.) . . .	171
202.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 12. Ronneburg . . . . .	173
203.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven stellt der Stadt Reval eine Obligation und Pfandverschreibung gegen vorge- streckte 16000 Joachimsthaler aus. April 13. Reval . .	175
204.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. April 14. Fellin	180
205.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 14. Ronneburg . . . . .	182
206.	Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henriesson. April 15. Reval . . . . .	184
207.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 18. Rositen . . . . .	185
208.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Riga; <i>mut. mut.</i> an Reval. April 20. Wenden . . . . .	187
209.	Gerdth Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 20. Wesenberg . . . . .	189
210.	Die verordneten Gesandten in Russland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 21. Dorpat . . . . .	191
211.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. April 22. Triakten . . . . .	193
212.	Franz von Segehagen genannt Amsel Comthar zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 22. Tolsburg . .	195
213.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 23. Narva . . . . .	197
214.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 26. Ronneburg . . . . .	200
215.	Vogt zur Narva an den OM. Wilh. Fürstenberg. April 26. Narva	201
216.	Gerdth Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 28. Wesenberg . . . . .	202
217.	Die verordneten Gesandten in Russland an (den B. zu Dorpat). April 30. Pleskau . . . . .	205
218.	Des Zaren Gnadenbrief für Narva. Mai 1. Moskau . . .	207
219.	Die verordneten Kriegseleute zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 1. Rositen . . . . .	210
220.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 2. Rositen . . . . .	212
221.	Bürgermeister und Rath zu Narva an den OM. Wilhelm Für- stenberg. Mai 2. Narva . . . . .	214



No.		Seite
222.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 5. Wenden . . . . .	216
223.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Ronneburg . . . . .	218
224.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Dorpat . . . . .	220
225.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Wolmar . . . . .	222
226.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Feldlager zur Brücke . . . . .	223
227.	Bürgermeister, Rathmannen und Gemeinde zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Wolmar . . . . .	225
228.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 6. Feldlager zur Brücke . . . . .	228
229.	Bengt Uthanbij an König Gustav I. Mai 9. Reval . . . . .	229
230.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 10. Dorpat . . . . .	230
231.	Michael Bruckner an den Comthur zu Marienburg Philipp Schall von Bell. Mai 10. Helmet . . . . .	232
232.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. Mai 12. Feldlager . . . . .	233
233.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland Godert Fürstenberg, Claus Franck, Simon Grosseman, Melchior Grothusen. Mai 12. Feldlager . . . . .	236
234.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 13. Segewold . . . . .	238
235.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 14. Dorpat . . . . .	239
236.	Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 14. Buschhof . . . . .	240
237.	Bengt Uthanbij an König Gustav I. Mai 14. Reval . . . . .	242
238.	Comthure zu Fellin und Reval und Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 15. Wesenberg . . . . .	243
239.	Die Gesandten der Hanse an den Zar. Mai 16. Reval . . . . .	244
240.	Christoph Sieborg zum Busche Vogt zu Kandau an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Kandau . . . . .	247
241.	Philipp Schall von Bell Comthur zu Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Marienburg . . . . .	249
242.	Bernt von Hovell, O.-Schaffer zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Walk . . . . .	250
243.	König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 18. Wilna . . . . .	252
244.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. Mai 18. Feldlager . . . . .	253

No.		Seite
245.	OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Finland). Mai 18. Feldlager . . . . .	254
246.	Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 18. Buschhof . . . . .	255
247.	Goddert von Bockholt Hauscomthur zu Reval an den Comthur zu Reval. Mai 18. Reval . . . . .	257
248.	Comthur zu Reval und Vogt zur Soneburg an den OM. Wil- helm Fürstenberg. Mai 19. Wesenberg . . . . .	258
249.	Gothart Ketler Comthur zu Fellin an den OM. Wilhelm Für- stenberg. Mai 21. Fellin . . . . .	261
250.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland. Mai 23. Kirempä . . . . .	263
251.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. Mai 24. Kirempä .	264
252.	(OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau.) (Mai 24. Kirempä) . . . . .	267
253.	B. Hermann zu Dorpat urkundet über seine Verpflichtung, für die zur Erkaufung des Friedens aufgebrachte Geld- summe zu haften. (Mai 24? Wolmar) . . . . .	268
254.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 28. Wenden . . . . .	270
255.	Dirich von der Steinkule Vogt zum Neuenschloss an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 31. Neu-Schloss . . . . .	271
256.	Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Arensburg . . . . .	274
257.	Hans Berndes an den Hauscomthur zu Reval Goddert von Bockholt. Juni 5. Reval . . . . .	275
258.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau. Juni 6. Kirempä . . . . .	279
259.	Johann von Bockhorst an den OM. Wilhem Fürstenberg. Juni 7. (Wolmar) . . . . .	282
260.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 9. Wesenberg . . . . .	284
261.	Comthur zu Reval, Vogt zur Soneburg und Rätke aus Harrien und Wirland an den OM. Wilh. Fürstenberg. (c. Juni 9.) Wesenberg . . . . .	285
262.	Des OM. Wilhelm Fürstenberg Bestallungsbrief gegen die Russen. Juni 13. Kirempä . . . . .	289
263.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 15. Wenden . . . . .	290
264.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. Juni 16. Feldlager	292
265.	Ulrich Behr Domprobst der Kirche zu Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 17. Walk . . . . .	294

No.		Seite
266.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 22. Dorpat . . . . .	296
267.	B. Hermann zu Dorpat stellt dem OM. eine Verschreibung gegen zu empfangendes Pulver und Salpeter aus. Juni (22.). Dorpat . . . . .	297
268.	OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Fin- land). Juni 23. Feldlager . . . . .	298
269.	Herzog Christoph von Mecklenburg an (die Herren und Stände zu Livland). Juni 24. Schwerin . . . . .	300
270.	OM. Wilh. Fürstenberg an die Stadt Reval. Juni 27. Feldlager	303
271.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. Juni 27. Kirempä . . . . .	305
272.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 30. Wesenberg .	307
273.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Juli 4. Feldlager bei Ueltzen . . . . .	309
274.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Capitel, Rätke und Ritterschaft des Erzstifts. Juli 4. Feldlager (Ueltzen) . . . . .	311
275.	Dietrich Behr an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juli 5. Karries	313
276.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 8. Ronneburg . . . . .	315
277.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Rath zu Reval. Juli 11. Feldlager zu Walk . . . . .	316
278.	Knäs Peter Iwanowitsch Schuiski u. A. fordern die Stadt Reval zur Unterwerfung auf. Juli 21. Dorpat . . . . .	318
279.	Instruction der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval für ihre Gesandten an den König zu Dänemark. (Vor Juli 23. Reval) . . . . .	319
280.	Rätke der Lande Harrien und Wirland und Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Für- stenberg und den erwählten Coadjutor Gothart Ketler. Juli 23. Reval . . . . .	322
281.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und erwählten Coadjutor Gothart Ketler. Juli 23. Reval . . . . .	325
282.	Notariats-Instrument über die Aussage zweier Landes-Ver- rätke, Christoph Lustfer und Reinhold Facke, die Um- triebe des B. zu Dorpat und der Lübschen mit den Russen betreffend. Juli 25. Wenden . . . . .	327

**116.** (1557, Mai? Marienburg.) — Ein Ungenannter an  
einen O.-Gebietiger.

*Orig? (Verz. I, 586.)*

Von der Rückkehr livländischer Gesandten aus Moskau und den Forderungen des Zaren.

**E**rwirdiger Achtbar vnnnd Ernuester gebietennder herre, Negst erbietung meiner bereitwilligen Dinstē vnd vp I. a. erw: begeren fuge ich densuluigen dinstlīgenn thouernomende, Datt gisteriges auendes die gesanntenn vth Reusslandtt, welche dan die vorige nacht Inn Russlandt gelegen, alhie ankomen sein, Ire wagenn vnnnd tuich auerst ist noch thorugke, welch sie dan vermeinen diesenn ader morgen dag alhir anthokomen, hebbenn vnnnd konnen auerst Irem seggende natsuluige nicht wider denn bisshieher mit denn Reussischen fuerluden verdingenn konnen, derhaluen man solch tuich ock verforderenn moeth, dess dann viij wagen sein sollenn, Des seindt sie, diese stunde, vngefer vmb x vher van hir getagenn, vnnnd willenns diesen auendt tho Adzell thosiende, vmb etlicher vermudeten Rhunen ock des tuiges haluen auerst hebbenn sie alhir mit iiij ader v Rhunen iiij ader v Diener gelatenn, so sich dan thogleich mit dem tuige vorth begelenn sollenn, Wat nu belangende entlichenn bescheidt wo die sachenn mit dem Musschowiter Jegenn diese lannde gewanndtt, hebbenn sie dem Hernn hussCumpthurn vnnnd im (l. mi) Iren affscheidt so sie vom Grotf. bekamenn vnd schriftlich hebbenn, allenthalfen verlesen latenn, Welches entlich Meinunge darup beruwett, Sso weith vnnnd fehre Ein her Meister Ertzbischoff Bischoffe vnd gemeine stende tho liflanndtt, vermoge dess negstenn vnnnd voriger vpperichteden Fredebrife vnnnd gedaner Wendischer Krutzkussinge Ime dem Grotfurstenn den Dorbtischenn Tinss also van einem Jedern Houede j ~~W~~ denisch (l. deutsch), nicht verschaffenn werdenn, Will he daran

sein, seine tidt tofinden an seiner vterstenn macht und gewalt ock geschwindenn Practickenn nichts erwindenn latenn, da mit he sich solchenn Tinss vann den Dorbtischenn verschaffe, vnnd so he alsdan etwass mehr Inn seine gewalt bringenn wurd, wold he goth seiner macht vnnd gluck beuelenn, Wowol he In keinem wege geneigt vnnd begirlich, so ehm geholdenn werde, wat ehm belauett, Christennbluth thonorgetennde, Dat auerst van vnserm Deile dat vndersockenn dess Tinses darhen geduedett, alas dat darumb nachfraginge vpsokinge vnnd klerlig bericht gedaenn vnnd van dem Bischoff tho Dorbt vp seine sehele oft man ess schuldig ader nicht schuldig Inn gelickenn wouele ess wehre, genamen solt werdenn, wolde he dat vndersokenn keins weges einer solchen gestalt verstandenn hebbenn, dat wordt vndersokenn na Irer sprake wehre nicht anderst gemeinett, also sammeln, Unnd heddenn die Dorbtischenn gesanten negstmals suluest begerett, Man solde dem kinde (: nemblich wat die tinss wehre :) einen Nhamen geuenn, Darup were die deutsche marck In den fredebriff gesettett, datsuluige wehre ock beschworenn, vnd van Inen verwilliget, daran gedechte he ock keiness weges afthostaennde, Offtwoll etliche olde fredebrife heruorgebracht wurdenn, dar Inne des Tinses nicht gedacht wehre, tho spade, vnd leth he sich nicht Irren, dar Jegenn wehre domals als die Tinss verwilligt gnugsam andere beweiss dat die Tinss ehremaln von den Dorbtischen entrichtet wordenn, heruor gebracht, Vnnd weilnn also dat kindt gedofft, sin nhamen gegeben vnd In die krutzkussinge geleuett, must idt ock also angenomenn, vnd somma die Tinss entrichtet werdenn, Worup keins weges dem Groff. ander bescheidt Jegenn diese lande togefennde stunde, Vnnd mocht Jeder deill sein bestes vnnd wat he schuldig bedencken, he wolde seiner rechtenn tidt wol waehnemenn, Mit dem Talch vnd anderer verbadenn wahre vththostadennde, konde vp diese wege gescheenn, so eme souele Pantzeer vnd

andere hir vorbaden wahre, dar Jegenn gestadett, Dess solt man seinen luden tho Riga ock mit den vthlenderss freffen handell vnd wandell gonnen, Man solt ock die Kerckenn mit Iren togehörungen den Reussen vermoge des fredebrifes Inrumen, vnnnd wat daruon entwandtt, restituirenn, vnnnd ist somma Irer der Itzigenn gesantenn Relation darhen gerichtett so man In Ile dess Jenuigenn, wat In vorigem fredebrife belauett, vnd de Grotfurste na seinem besten dudett nicht holdenn vnd den Grotfursten tofreden stellen werdett, mag man sich eines offentlichen kreigs Jegen ehm touersehen hebbenn, Den he besittigt sich darna, mit alle seinen naberen wo idt ock In den afscheidt mitgesettett, einen anstandt vnd fredenn thomakenn, damit he desto beth mit gewaldtt den Tinsse erlangen, vnd da Goth vor si, Lifflandt seine gefallens thor gehorsam dwingen moge, Dess sol die Schwede vp xl Jaer frede erlangt hebbenn, Wo idt auerst mit dem Polenn gewannt ist heimlig vnnnd verborgenn, dat sie sich auerst miteinander bereits soltenn verbunden hebbenn, willen die gesantenn nicht geloeuenn, hebbenn daruan nichts erfahren konnenn, Man rustett sich auerst In Russlandt den gantzen wech dar sie hergetagen, geschwinde, man weth auerst entlichen nicht wor ess heuten geldenn soll, alleine dat dat gemeine geschrej vp lifflandt geet, Dith ist der vornemest grundtt vnnnd meinunge Irer beschafften werfung wat sonnet an andern mehr vmbatenden voergefallenn, hebbenn I. a. erw. van mi muntlichen thouernemende, Dat auerst nu ter tidd so ein Ilig Infall gescheen solte will Melcher Tolck nicht geloeuenn, sondern Idt werdt die Grotf. noch In hopeninge leuen, man werde sich dorch einen Jeger forderligenn eins andern bescheides des Tinses haluen Jegenn ehm erklerenn, Darup ock thor Plesskouw vnd andersswo bestalt, dat man so ein Jeger wurde komen vngehindert solt na der Muscouw gestatten, Diese meinunge upt kurtz wil ich I. a. erw. begeren na *(das Ende fehlt)*.

**117.** 1557, Oct. 25.—Dec. 10. — Tagebuch und Bericht  
der livländischen Gesandten in Moskau (abgefasst  
von Thomas Horner). Cop.

Fortsetzung und Schluss, vom 11. Dec. 1557 bis 26 Jan. 1558,  
s. in Band I, No. 8.

*Der nachstehende Bericht bildet die erste Hälfte von No. 8 in Bd. I, Im schwedischen Reichsarchive fand sich zwar nur noch das Stück vom 9. December; doch habe ich, um des Zusammenhangs willen, das Fehlende aus einer im Kön. Geheimen Archive zu Kopenhagen (Russl. I, 3<sup>b</sup>) aufbewahrten Copie hierher entlehnt: nämlich den Eingang und die Verhandlungen vom 8. und vom 10. December.*

Nach Christi vnsers Heylandes vndt sahlichmachers geburth Funffzehnhundertt vnußt siebenn vndt funffzigstenn Jhare, den xxv Octobris, habenn vonn dem Hochwirdigen Grossmechtigenn Furstenn vndt herna, hernn Wilhelmen Furstenbergk, des Ritterlichenn Teutscheenn Ordens Meisternn zu Lifflandtt; meinem gnedigen hernn, di erentueste Achtbare, Hochgelarter, vnußt Erbare Klaus Francke, Thomass Hörner beider Rechtenn Licentiat, vnußt Melchior Grotthausenn, Ihrenn abscheidt zu Trikatenn nach di Muschkaw genhommen, vnußt denn xxvij Nouembris mit gottlicher Hulf Inn der viertenn Jammen, auff Jenerhalben Nowgardenn, zu Jasuwitz ankommen, Dasselbst vns Inn di nacht dess hernn Grossfurstenn Jeger einer angetroffenn, vndt den morgen als Melchior Grotthausenn, Blasius Becke, Fritz Gross, Hans Vogett Vndt ich bey Ihme gewesenn, vnußt er folgens zu denn Hernn gesanten kommen Ihnen angezeigtt, Der Herr Grossfurst Keyser vnußt herscher aller Reussenn hatt euere entschuldigung, warumb Ihr so langsam vortziehenn angehört vndt soltenn vergangen Sontag schoenn Inn der Muschkow gewesenn sein, So ist nu ewer geleit auss. Der Herr Grossfurst kann wol eweres langsamen vortziehens halbenn abnehmen, dass Ihr gedenckenn denn Handell damit zu verlengernn, Vnußt ist fast zornich auff euch, Vndt lest euch anzeigenn, So ihr ewere eigene Lande nicht gedenckenn zu-

uerderbenn noch zuuerthattenn, sollenn Ihr mit eueren eigenen pferdenn vonn tage zu tage xij, xiiij Ja auch xv meilenn, vndt Jammen vberechlagenn, vndt so fort vnseumlicheenn an Ihre Key: Gross: ziehenn, dann seine macht schoen fertigk vortzureisenn, Warauff die hernn gesanten geandtwordett, das vnmöglichenn also mit Ihren eigenen pferdenn zu Jagenn, di albereits einen weiten wegk abgangenn,

Der Jeger,

So Ihr mit ewernn pferdenn nicht thun können, Sall ich euch souiel postpferde vorschaffen als Ihr nöttigk,

Hernn Gesanten,

Sollenn wir mit di post vortziehenn, mussenn wir vnserere pferde alhie stehen lassen, das ehr Inn Ihrem abwesenn fur den Dienerenn vnndt pferdenn alle notturfft besteuere,

Der Jeger,

Er hette des keinen beuelch, Sein also di hernn gesantenn noch den tag eine Jamme vorbey mit Ihren eigenen pferdenn gezogenenn, vnndt denn abendt gar spete Inn di nacht zu Jederowen ankommen, Da sie dann Heinrichen Winter mit einem schreibenn (: darinnen sie sich des langenn auspleibens entschuldigenn :) durch die post nach di Muschkaw abgefertigtt, vndt von tage zu tage di hernn gesantenn mit Ihren eignen pferden bis geun Torsack gezogenenn, da dann Heinrich Winter weder auss der Muschkaw zu den hernn gesantenn denn abendt gar spede, ankommen, Anzeigendtt, Sie Soltenn durch die Post vortziehen vnndt Ihre Pferde nachfolgen lassenn, Welchs di Hernn gesantenn gethan vndt Inn zweenn tagenn vndt zwen nechtenn Achtvndviertzig meilenn abgezogenenn, Vnndt haben abendts Nicolai (Dec. 5.) di negste Jamme vor di Muschkaw, Zorne mit gottlicher hulff erreichtt, da wir dan den tag mit weythern bescheidt des hernn Grossfurstenn still liegenn mussenn,

Denn folgenden tagk Zeitung vom hernn Grossfurstenn erlangtt, Wir solten vortziehenn, Sein also tages Nicolaj (Dec. 6.)



mit gottlicher gnadenn Inn di Muschkaw ankommen, durch vnsernn Prestauen Peoter Gollouin vnndt Alexj denn Tolckenn vnngesefhrlich mit xxx pferdenn empfangen, vnndt des abendts, wie gebreuchlich begifftigett wordenn,

Denn siebendenn Decembris seindt wir stillgelegenn Fritz Gross, vnndt Melchior Grotthausenn zu Schloss gefahren, denn Cantzler gebettenn, das vns der Grossfurst zur Audientz wolte gestattenn, diesen tag wahr der grossfurst bedeuarth Inn ein Olster vnngesefhrlich zwej wurste von der Stadt, gereyset.

Denn Achtenn Decembris seindt di hernn gesantenn durch denn Oberstenn Prestauen vndt Alexi den Tolckenn fur denn hernn Grossfursten gefordertt, In ein schoen herlich gemach, da der herr Grossfurst auff einem guldenem stoell gar herlichenn gesessenn, einen guldenen staab Inn der linckenn handtt gehabt, die zwen Tatarische keyser denn Eldernn Zerszegeley auff der Rechtenn, denn Jungenn Alexander genandtt zur linckern handtt, sampt vielen seiner hernn vndt Rethenn Im selben gemach rings vmbher sitzendt gehabt, Inn guldenen vnndt silbernn stuckenn daselbst Claus Franck Inn Nhamen vnndt von wegenn dess Hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn oc. meins gnedigen hernn Meisters, denn hernn Grossfursten begrusset vnndt andere freuntliche suentpietung vermeldet, di Credentz vndt zugeschickte verehrung presentiret, Als nhu Claus Franck aussageredett, fragett der herr grossfurst selbst eigner Personn,

Wie liebt Gott dem Hernn Meister,

Worauß Claus Francke Ihre Key: Gross: geburliche Dancksagung gethann, Anzeigendtt. Ehr hette Ihre F: G: gesundt hinder sich gelassenn,

Imgleichenn auch Elertt Krause Stifts Vogett gethann, Im nhamen vnndt von wegenn des Bischoffenn In Dorpts denn Hernn grossfursten, begrusset, di Credentz vnndt zugeschickte verehrung vberliebertt oc.

Worauß der herr Grossfurst gleicher gestaltt gefragt,  
Wie liebtt Gott dem Bischoff zu Dorptt, Stiffts Vogtt gebur-  
liche Dancksagung gethann,

Seinen folgendts alsbaldt auss des hernn Grosfurstenn  
Pallast, Inn ein gewelbtt gemach gebracht wordenn, Der  
grossfurst hatt vns aber wie sonst gebruchlich sein soll, di  
handtt nichtt gebottenn, Auch nicht zu gast gebetenn, Inn  
welchenn gemache wir Alexi Fedrowitzenn Adassaw, vndt  
Iwann Michalowitz Cantzler, vnser Instructionn eröffnett,  
welche Summariter durch Melchiornn Grotthausenn Inn nha-  
men vndt vonn wegen beyder Hernn gesanten abgeredett,  
Alss nhun die Werbung eröffnett, fing der Cantzler an, Was  
will man sich itzundt mit dem Hernn Grossfursten dess Zin-  
ses halbenn vertragen, vndt althe frede brieße herfur pren-  
genn, Melchior Grotthausenn vndt Blasius Becke Ihr wist  
euch dess handels zuerInnern, wie sich die Sachenn, alss  
Johann Bockhorst ein alther man, vndt Otto Grotthausenn,  
samt den Dorptischen Badenn alhie gewesenn, zugetragen,  
Was des Zinses halben gehandeltt, vndt Inn fredebrieße  
geschriebenn, Der Zins ist vonn altings wie Ihr denn frede-  
brieff gesehenn, gewesenn viij Altin, das ist xxiiij Denningk  
Lifflendischer Muntzen iij marck min: iij schillingk, vnge-  
fahr, von einem Jeden menschen auss der Derptischenn be-  
holdung, Aber der Herr Grosfurst hatt euch begnadigett,  
Weiln die badenn Ihr heupt geschlagen, vndt In den frede-  
brieff setzenn lassenn, vonn einem Jedenn Heuptt eine Teu-  
tsche margk, ohne die geistlicheitt vndt kirchenn diener,  
denselben Zinss mit den achterstelligen habtt Ihr belobtt  
vnserm Keyser vndt herscher aller Reussenn Im drittenn  
Jhar des fredens zu zuschickenn, di kirchen vnsern gestenn,  
wie vonn oldinges gewesen, ein zurheumen, vndt Inn allen  
Sachenn rechtfertig finden zu lassen, welchs nicht geschehenn,  
Vndt also der Cantzler di ganntze handlung repetirt vndt  
ferner angefangenn, Melchior denn vergangen winter bistu

mit Valentin Hanen mit derselbigen werbung von dem Hernn Meister Heinrichenn vonn Galenn an den Keyser vndt Herscher aller Reussenn abgefertigt gewessenn, mit einem Hauffen verbloemter worth, lögen vnndt drögeun, Meinert Ihr das der Keyser vndt herscher aller Reussenn ewere vnrechfertigkeit nicht merckett, Sagett vonn euch, habt Ihr den Zins mith gebracht oder nicht, So seindt di Sachen baldt vertragen, dann ein Hauffen worth helfen nichts, Des Grosfurstenn Keyzers vndt Herschers aller Reussenn Hauffenn vndt macht ist fertig In ewere Lande einzufallenn, Darumb sagett von euch, damit kein Christlich vnschuldich bluth vergossenn werde, habt Ihr den Zins mitgebracht oder nicht,

Stifts Vogett,

Ich vnndt meine mituerordente sein vonn wegen vnserers gnedigenn hernn zu Dorptt, auff Ihre Key: Gross: Christlich vergleitung nicht mit einem Hauffen blöser wortt, Sondernn mit guthem beweis, Altenn besiegeltenn frede briefenn, vonn Ihrer Key: Gros: Hochlöblichenn vorfahrnn versiegeldt, Sampt ehrlicher leuthe kundtschafftenn, abgefertigt, Dar Inn vermeldett, wess der Zins altings gewessenn, woher er sich verursachett, Welche althe brieffe bittenn wir zu ybersehen, dar Innen zubefinden das der Zins nicht eine teutsche margk, Sondernn ein Zins einer altenn Hönings weyden, Es habenn auch vnserere gnedige hernn, herr Meister, herr Ertzbischoff Bischoffe vnndt di gantze Lande zu Lifflandt dass worth (: vndersuchung :) nicht anders verstandenn, Dann bey dem bischoff zu Derptt vndersuchung zuthon, Inn allen althen Rollenn, Registern, Buecher, vnndt briefenn zu erschenn, wess der Zins altings gewesen ist, Dieser punct kann vndt mach auch bey der Rom: Key: vnndt Kon: Maitt: Chur vndt Fursten des heiligenn Römischen Reich, sampt sonst Jedermenniglich höhenn vndt niderenn Standes, nicht anders verstandenn noch gedeutet werden, Vnndt sein noch erputig di althen frede brieff furzule-

genn, vndt vns dess Zinss halbenn mit Ihre Key : Gross : zuuorgleichenn, wess auff gott, Recht vnnndt alle billigkeitt stunde, Mann wolle bedenckenn, das vnsern g. h. vnmöglich solchenn Zins abzulegenn, Bittenn derwegenn gantz vleissigk, Sie wolten diss vnser erpietenn dem Keyser vndt Herscher aller Reussenn anbringenn, Ihre Key : Gross : dahin leittenn, das Ihre Key : Gross : die billigkeitt furnehmen, vndt vnsernn g. h. das Jenig nicht auflegen, so Ihren F. g. vnmöglich ist

Hirauß habenn sie vnss den bescheidtt gebenn, das sie diese Sachenn, dem Hern Gross : wolten berichten, vnsero Instruction, vndtt glaubenn brieff absetzenn lassenn vnnndt solten mit dem ersten darauff von dem Hernn Grossf : ein Anthwortt erlangen vndt sein also nach der Herberg getzogen,

Diesenn tagk seindt Melchior Grotthausen, Fritz Gross, Hanss Vogett, vnnndt ich widderumb zu Schloss gefharenn, di Instructionn absetzenn lassenn,

Denn 9. Decembris den morgens fruhe, seindtt wir widderumb zu Schlos gefordertt wordenn, daselbst vns durch denn Cantzler dess hernn Grosf anthwortt um einer rollenn abgelesenn vnnnd vbergebenn, diss inhalts,

Vonn Gotts gnadenn einn Keyser vnnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, die anthwortt vp Wilhelm Furstennberg seine bodeschop, di vns angebracht iss, vonn seine Badeschop, Clauss Franckenn, Thomas Hornernn, vnnnd Melchiorn Grotthausenn.

Vnnnd vann wegenn dess Bisschops vonn Dorptt siner badeschop Elertt Krause, Christoffer Luggenhausenn Blasius Bocke, vnnnd Fritzenn Gross,

Vonn Gades gnadenn, einn Keyser vnnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz, aller Reussenn, hefft beuohlenn Iw anto-seggenn, gy hebbenn vnss aueranthwordett einen gelauffenn brieff, (*d. A. Credenz*) vonn dem Meister tho Lifflandtt,

Ertzbischoffe, Bischoffe, vñnd denn gantzenn Landen tho Lifflandtt,

Wider so hebbe gi vns angebracht inn Iwer Badeschop vann dem Meister tho Lifflandtt vann dem Ertzbischof, vann denn Bischoffenn, vñnd vann dem gantzen Lande tho Lifflandtt, datt wy scholdenn vorwilligen, vñnd beuhelenn, denn vorigenn fredebref tho befestigenn, mith vnsernn stadttholders tho Nowgardenn, vñnd Pleskow, Derhaluenn datt de vorige her Meister Heinrich vann Galenn, inn gott vorstorrenn iss, vñnd Wilhelm Furstenberg, tho einem herr Meister erwelett vñnd gesadtt iss,

Vñnd so sich der her Meister nicht wurde rechttferdigenn, nach luth dess frede brieffes, als dann soller der frede vthe seinn, Vñnd datt wy de Reussische Kirche tho Riga Sunste Nicolaus samptt denn husernn vñnd alle thobehor, nichtt wedder vordernn sollenn, Vrsachen haluen datt se vann oldinges herr, vann den Burgemeister vñnd Rade tho Riga vthgebuetett iss, mit dem Ertzbischoffe von Polotzko vñnd Wytenbeck,

Wider, so sollen wy di Kerchenn tho Reuell vñnd tho Dorptt nicht mehr fordernn, dan tho islicher kerchenn einn einig huss, vñnd sollenn de ende vñnd datt ander thobehor nicht fordernn, Dann der vrsachenn haluen Datt di vonn Grossnowgardenn fordernn, vñnd di Pleskowers, datt dritte partt, vann der Stadt van Dorptt.

Wider so sollenn wir vorgunnenn mith allerley wahr, wachs, Talch, nichts butenn bescheidenn, dann mith allerley wahr tho handlenn, vñnd ock mith denn ouersehischen ludenn,

Vñnd vnsenn Tins vonn Dorptt vñnd denn oldenn nahrest, sollen wy vth dem fredebreue bliuenn laten, Vñnd dess schollenn wy vann dem Bischof nehmenn eine billige houett neygunge, nha sinem vormogen, dann der Tins wehre oldings nichtt gewesenn, ock funde mann en nichtt inn dene oldenn frede breffenn, geschreuen, vñnd wy sollenn

doch di oldenn fredebrieffe darch sehn, di jwer Badeschop  
mitt gedann seinn,

Vann Gotts gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann  
Wasilowitz aller Reussenn, hefftt beuhalenn, iw anthoseg-  
genn, hier seindtt vor disser tidtt bi vns gewesen, dess vo-  
rigenn her Meisters Hennrich vann Galenn, sinn Badeschop,  
vann dem Ertzbisschop, vnnd vann denn Bisschoppen, vnnd  
vann denn Gantzenn landenn, tho liflandtt, Johann Bock-  
horst, mitt sinenn vorwandttenn, desuluigenn hebben vnes  
Tinses belangenn gesehen, de oldenn frede breffe, vnnd de  
Bercher (*Bücher*?), Dess hebben se ock datt houett geschla-  
genn, vnnd sindtt mith vns voreinigt, datt der Her Meister  
Ertzb: Bisschope, vnnd datt gantze landtt tho liflandtt, nich  
sollen tho tredenn, dem Konige tho Polenn, vnnd Grosfar-  
stenn, tho Lettowenn, in keinerley sachenn,

Wider so solle mann ock vnser Kerchenn, samptt allen  
thobehör, tho Riga, Reuell, Dorptt, vnsernn gestenn, vnnd  
Kopludenn, vann gross Nowgardenn, vnnd Pleskaw einrha-  
menn nha dem oldenn,

Dess sollenn ock vnse geste vnnd Koplude mitt Iwenn  
kopludenn handelnn, mith allerley whare, vth genhomenn  
Talch vnnd Pantzer,

Vnnd vneenn vorigenn Tins vnnd denn olden nahrest  
sulde der Bisschop vann Dorptt, vndersuchenn, nha der  
Kreutzkussunge, vnnd nah Rechte,

Vnnd denn newenn Tins vann einem Isslichenn men-  
schenn, vth siner gantzenn beholdinge geuenn, einn dutzsche  
~~mit~~ vnnd vns ock thoschickenn bi siner Badeschop in dem  
Dorden iahre dess fredens,

Vnnd in dem fredebrieffe stetth nhamhaftig, geschrie-  
benn ock seindtt vor denn brieffenn, di sigelnn gehangenn  
vnnd hebben ock vor vnsernn Stadttholdernn, tho Grott  
Nowgardenn, vnnd Pleskow datt Kreutz gekussett.

Dess hebben ock vnse Stadttholders die frede breiffe

dem Meister tho lifflandtt vnnd Ertzbischoffe, vnnd bischoffen tho geschicktt mitt vnser Badeschop, Dess hefft der her Meister, vnnd Ertzbischoff ehr Siegel darfur gehangenn, vnnd darup datt Krutz gekussett, vnnd de handt darouergestreckett, vp datt se sich wuldenn rechtfferdig findenn, lathenn, na luth der frede breffe vnnd der Kreutzkussung,

Vann Gades gnadenn einn Keyser vnd Grothfurst, Iwann Wassilowitz aller reussenn, hefft beuhalenn jw anthoseggenn, de Meister tho Lifflandt Ertzb: vnnd Bisschoffe, vnnd datt gantze Landt tho Lifflandtt, hebbenn sich iegenn vnsern Statt holders in keinem artickel, Rechtfferdig finden lassenn, vnnd hebbenn ohre rechtfferdigkeitt, nhu er kandtt by sich suluenn, vnnd hebbenn ock nhu ohre vorige rechtfferdigkeitt, recht erkandtt, Ock hebbenn se nuwerle vnsern kopludenn vnnd gestenn, vorgontt tho kopschlagenn, hebbenn ehn ock nichtt vth erenn stratenn vorguntt tho gaenn, vnnd hebbenn ock vp denn Kerchenn gudernn vel vth gebawett, Ock hebbenn se de endenn vnnd Kamernn, ann sich gebracht,

Vnnd tho Riga hebbenn se vnse Kerchenn vnnd heuser dem konige tho Polenn vnnd Grothfurstenn tho Lettawenn inne gedann, vnnd hebbenn vns thor anthwortt entbadenn, bi Valentinn hanenn vnnd sinenn mittuerwandttenn, Datt sie inn ehrenn oldenn brieffenn, nichtt konnenn findenn datt se vns iuwerle Tins gegeuenn hebbenn.

Vonn Gades gnadenn einn keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilewitz aller reussenn, hefft beuhalenn iw anthoseggenn, Datt der her Meister Ertzb: vnnd Bisschoffe hebbenn nichtt geachtett di Badeschop vnnd Anthwortt vann ehrenn badenn, vnnd bothschafftenn, datt wy nhuverltt geneigett sein gewessenn, vann vnsern friedenn brieffenn, afftotredenn, Der vrsachen haluenn, datt se sich fur vns vnnd vnsern Stadholders, nuwerltt in keinerley sachenn, rechtfferdig finden latenn, vnnd bedenckenn ock bei sich suluenn nichtt datt vnschuldige blutt, datt vmme ehrer vnrechtfferdigkeitt werth ver-

gathenn, vund die Christenheitt verdornenn werdenn, Derhaluenn solchem vngelucke vorthokommenn, hebbe ick jwe Badenn, meinn geleidttts brieff thogeschickett vp dat gy iw suluenn nha rechte rechtfferdig findenn lathenn,

Vnnd hebbenn vnse bognadunge nichtt erkandtt, ock viel weiniger geachtt.

Dess begerenn gy badenn noch dartho, datt wy iw sollenn bognadigenn, vnnd ohnenn mith einem frede begnadigen vund vnse Tins vth ehrem frede breffe lathenn, Dess suldenn wy vmb ehrer bede willenn, dem Bisschoff begnadigenn, vmme vnse Tinses haluenn, vnnd nhemenn vann ehme wath billich wehre, nha sinem vormögenn, vnnd sollenn vnse Kerchenn, ende, Kamernn, Keldernn alle thobehör vorthann, so nichtt mehr fordernn, vnndt datt so bliuenn lathenn,

Vann Gades gnadenn einn keyser vnd Grothfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hefft beuholenn jw thom lestenn einn anthwort, vnnd einn afscheitt tho geuenn,

Vnnd als ich binn einn Christlicher herr, vnnd ock vnserere voreldernn gewesenn, sinn, hobenn nuweritt mitt vnserm willenn, die frede breffe gebracken vnnd willenn ess ock vorthonn mit vnserm wetthenn nichtt doenn edder ertögenn, Vnnd datt vnse wille wy mitt alle vnsem fordeill fordernn, samptt alle vnseenn schadenn, vnnd vann denn geenn di wedder denn Creutzbrieff hebbenn gehandeltt, vnnd denn auergetredenn hebbenn, wil ich dat mine fordern, soviel my gott gnade vnnd Bistandtt deitt, vnnd doenn wertt, vnnd so hebbenn wy nhu vp se vnse heer vnnd gewaltt affgeferdigett, willenn ock balde spörenn, wath ehenn amdrechligstenn sinn wertt, of ess ehenn wertt dreglich tho sinn datt se sich werdenn nah dem frede brefe richtenn, oder datt se willenn vns machtt in ehr landt steden.

Vnnd ass wy seindtt einn Christgelouiger herr, nichts anders sehenn, dann Christenn blutt vnschuldigenn tho vor-



gaittenn, sinu ess ock nuwerle bogereunn, gewessenn, binu  
 auerst alwegenn geneigt di Christenheitt tho vordedigenn,  
 vnuu tho vormehreunn geneigt gewessenn, vnuu nach frede  
 vnuu einigeitt juwerle getraehtett vnuu noch tohr tiedt  
 nichtt gern vnschuldig blutt vorgeittenn vnuu die lande tho  
 vorherenn vnuu tho vordaruenn,

Vnuu datt vnschuldige blott, datt thor vnschultt wertt  
 vorgathenn, datt wertt roepenn auer denn genenn, so wed-  
 der denn frede breiff gehandeltt, vnuu dene auergetredenn  
 hebbenn, Dith hebbenn wy (Lgy) badenn vnuu beidenn Partenn  
 tho einer anthwortt, darmitt theett tho huss gy sollenn  
 einenn reinenn, vnuu vnbeschedigenn, weg hebbenn, beth  
 inn jw landt vnuu vp vnenn geleidts breiff denn wy Iw  
 gegeuenn hebbenn.

Stifts Vogett.

Gunstigenn hernu Wir erpiettenn vnss noch wie zuuorn  
 gemeldett, mitt dem hernu Grosfursten des Zinses haluen  
 also zuuergleichenn, Wess recht vnuu pillig ist, vnuu wollenn  
 nichtt zweiffelnn, ihre Key: Gross: als einu Christlicher  
 loblicher Keyser werde dass ienige nichtt begerenn, darzu  
 ihre key: Gross: nichtt berechtigtt ist vnuu wirtt in dem  
 friede brieffe nichtt zu findenn seinn, dass man ebenn eine  
 Teuttsche ~~W~~ sollte gebenn, vnuu einem jedenn heuptt, dann  
 der brieff vormach van einem jederu heuptt eine Teuttsche  
~~W~~ oder wess oldinges gewessenn ist, Darinn nichtt aussge-  
 drucktt, wess man schuldig ist, vnuu bittenn nochmals ihre  
 Key: Gross: woltenn das Jenig vnuu vnseru g. F. nichtt  
 furderenn oder begerenn, so vnuu moglich ist,

Alexius Fedrowitz.

Wolmar Wrangell vnuu Diderich kauer habenn zuuorn  
 gelobtt denn Zins zu gebenn, vnuu einem jedenn Menschenn,  
 auss der Dorpttschenn beholdung eine teuttsche ~~W~~ Welchs  
 der Bisschopff bekreutzkusettt denn selbenn Zins samptt  
 dem altenn achttterstelligenn denn heran Gross. in dreieunn

Jahren zuzuschickenn, Sagett vonn euch habbt ihr denn Zinss vonn einem idern heuppt eine Teutzsche ~~WZ~~ vnnnd dass achterstellig vonn einem iedenn vorstorbenenn, menscheenn Jung vnnnd altt weib vnnnd manespersonenn, eine Teutzsche ~~WZ~~ so ist denn sachenn baldt zu helffenn, Wo nichtt sollenn sie sich woll vertragenn, dar sie bei einander kommenn, Stiffts Vogtt.

Wie ist dass möglich vonn einem jedenn menscheenn eine Teutzsche ~~WZ~~ zu gebenn, Der Keyser vnnnd Herscher aller reussenn leggt seinenn einigenn leuthen so viel nichtt auff, oder wie ist ess menschlich dass man sollte wissenn, wieviel personenn im Stifft Dorpjt jung vnnnd altt verstorbenenn, vnnnd zur welt gebornn werdenn, Will geschwigen dass mann eine ~~WZ~~ vonn einem Jedernn Menschenn so vorstorbenenn oder auch kunfftig sollte gebenn.

Captzler.

Die geschlecht der leuth soltten nichtt wissenn, wie viell auf iderer freundtschafft jung vnnnd altt soltten verstorbenenn seinn, Werdenn doch alle leuth auffgeschriebenn, oc. Dieser gebrauch ist bei ihnnenn dass sie alle verstorbene verzeichenn, vnnnd inn denn messenn fur Sie bittenn,

Hierauff die Dorpjtischenn Gesandtenn geandtwordtt, dass dess vnmöglich vnnnd der brauch bei vns nichtt also, Vnnnd ist viell pittens geschehenn, Dass der her Grossf. denn Zinss wolte fallenn lassenn, vnnnd eine erliche erkenntnuss nach vermögen Ihres g. h. zu Dorpjt nhemenn oc. mann hatt aber allenn gethanenn vleiss nichtts erhaltenn konnenn, Vnnnd seindt die hernn Gesandtenn im gemach abgetretten, Die gegenwertige gefhar vnnnd Kreigssrustung dess hernn Grossf. auch die itzige gelegenheit der Lande zu Lifflandt erwogenn, vnnnd in betrachtung des vnerwindlichenn schadenss, so denn armenn Landenn zu lifflandt in verherung vnnnd verwustung derselbenn vnnnd in wegfurung der ahrmen leuthe, auss dem kriege folgenn vnnnd zustehenn wurde, sich nothwendig in

handlung einlassenn mussenn, Jedoch zuoran vmb dflationn  
biss auff denn andern tag sich darin zubesprechenn, ge-  
bettenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Der her Grosfurst, Keisser vnnd herscher aller Reussenn  
kann euch keine lengere Zeitt gebenn, Ihr habtt drey jarlang  
Zeitt gehabtt in allenn sachenn nach der Kreutzkussung  
recht zu thunn, Seinn hauffenn ist fertig vortzuzihenn, Sie  
werdenn sich woll vergleichenn wann sie an ein ander kom-  
menn,

Hierauff seindtt die hernn Gesandttenn abermals im  
gemach abgetretten, vnnd als sie denn grossenn ernst ge-  
mercktt, habenn di Dorptischenn meinss g. h. Meisters Ge-  
sandttenn ersuchtt, als vnderhandlers inn die sachenn, sich  
zu schlahenn, vnnd anfenglichenn ann einn tausentt ~~MD~~  
Jerlichenn Tributs, vnnd einn Tausentt Thaler fur die drey  
hinderstellige Jar sich eingelassenn, Welchs meinss g. h. Mei-  
sters Gesandttenn, denn Canzlero auff die gethane bitte der  
Dorptischenn, angezeigtt, vnnd dass alte achterstellige fal-  
lenn zu lassenn vleissig gebetthenn.

Alexius Fedrowitz vnnd Cantzler,

Dass ist gar einn geringes darann, wirt dem hernn  
Grosf. nichtt benugenn, So ihr keinenn Weiter beuelch mö-  
gett ihr widderumb zu rucke reisenn, sie werden sich woll  
vertragen, dar sie bie einn ander kommenn.

Vnnd ob woll die hernn Gesandttenn hartt hierauff ver-  
harrett, habenn sie iedoch, weilnn ihnnenn keine Zeitt zube-  
denckenn vergunnett wordenn, vnnd diss erpiettenn gantz  
vorechtlich auffgenhomenn, sich weiter einlassenn mussenn,  
vnnd ehe die Lande vnuersehenlichenn, inn einn blutbatt  
gesetz wurdenn, habenn die Dorptischenn, wiewoll mit  
grosser beschwerung, Jerlichenn Tributs, gebetenn xv<sup>c</sup> ~~MD~~  
vnnd ij<sup>m</sup> thaler furs achterstellige, Anzeigendtt, dass nichtt  
menschlich oder möglich sich weiter einzulassenn, Solte mann

auch Daruber dem liebenn Gott die sachenn beuhelenn. Darbey gebettenn, dass die Cantzlers diss Christliche erpiettenn dem hernn Grosf. vormeldenn, woltenn, vnnnd allenn vleiss ankerenn, dass ihre Key: Gross. sich hierann Christlich wolte benugenn lassenn, dann ess ihrem g h mith der billichkeitt so die alttenn fredebrieffe vom Zinss recht vbersehenn wurdenn, nichtt kunde ausgelechts werdenn, Wassmann gethann, wehre Christlich blutt zuuergiessenn zuuormeidenn geschenn, Der Keyser vnnnd Herscher aller reussenn wolte auch bedenckenn, Vber wheme dasselbige wurde schreien am gestrengenn gericht gottes mitt mehrenn vleissigenn erinnerungen zum Christlichenn friedenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnnd Cantzler,

Ewer erpiettenn wollenn wir vnserm Keyser anbringenn vnnnd gernn vleiss in der sachenn thunn nach vnsernn vermogenn oc., vnnndt seindt hiemitt an dem hernn Gross. gegangen, palts widderumb einkommenn vnnnd folgende antwort einbrachtt.

Wir habenn dem Keyser vnnnd herscher aller Reussenn ewer erpiettenn, angezeit vnnnd weilnn, Ihr euch inn allenn Dingenn, wollet rechtterdigenn, Ist der Keyser vnnnd herscher aller Reussenn einn Christlicher Keyser vnnnd hatt nuwerltt gernn Christlich vnschuldig blutt vergossenn, vnnnd hatt euch begnadigt, vnnnd weilnn ihr ewere leuthe nichtt konnen zhelenn, vnnnd die so verstorben seindt, so hatt ehr denn Zinss vnnnd allenn sachenn eine mass gegeben, zur billigkeit vnnnd dann die verstorben vnnnd dass achtterstellige, auch nichtt vndersuchenn vnnnd zhelenn, So soll fur dass alte achtterstellige der bisschopf zu Dorptt gebenn x. M. vngarische guldenn vnnnd furohinn alle iar den zinss auss der Dorptischenn beholdung xxx<sup>M</sup> vngarische guldenn, Vnnnd die weilnn auch ferner der h. Grosf. sich vmb dess hernn Meisters vnnnd der gantzenn lande zu Lifflandt grösse vnrechtterdigkeitt willenn, inn diesse Stadtlliche aufrustung, verur-

sachtt, seine machtt vonn Cassann vnnd Astrachann, vnnd viellenn andern orttenn auffgebracht soll ehr vnnd die gantz lande zu Lifflandtt, vnserm Keyser vnnd Herscher aller Reussenn, fur denn vnkostenn gebenn L. M Vngarische guldenn,

Warauff die Dorptischenn Gesandttenn entschuldigung furgewandtt, dass dem Stifft Dorptt vnmöglich Jerlichenn solchenn Zinss zugebenn, Dann dass gantze Stifft die helffte nichtt so viell werth, es wehre eine gantze vnbillige vnmögliche anforderung, mann soltte die billigkeit bedenckenn, vnnd fhurnhemenn oc. ess habenn auch meins g. h. Meisters gesandttenn, meinenn g. h. Meister vnnd die Lande entschuldigett, dass ihre F. G. zu diesser Kreigesrustung keinn vrsach gebenn, Mann hette sich je vnnd allewegenn, inn allenn dingenn freundtt vnnd Nachbarlichenn erzeigtt, die herrn Gesandttenn wehenn auch abgefertigtt, solche freundschaft inn nhamenn meins g. h. als eines newenn ankommedenn Meisters zubestetigenn vnnd zuuormherenn oc.

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Boeckhorst nebenn seinenn mitt uerwandttenn hettenn gelobtt inn allenn sachenn recht zuthunn die Reusische Kirchenn sampt ihre zubehorung ein zurheumenn ihrenn Leuthenn die freye hantierung zugunnen in allerley denn Zins zu vndersuchenn, vnnd zuzuschickenn, vnnd in allenn klagt sachenn recht zugebenn, welchs nicht geschehenn, so hette der herr Grossf. bei Valentinn hanenn, vnnd seinenn mitt uerordentenn Hinrichen von Galenn Meister, vnnd denn gantzenn Landenn zu lifflandtt seinenn willenn zuentbottenn, mann hette sich auch in der Zeitt nichtt gerechtferdigett oc. Der herr Grossf. hatt auch die Badenn begnadigett vnnd zugeschickt einen Christlichenn geleidtsbrieff auff Michaeli bei ihrer Matt: zukommenn, Welchs auch nichtt geschehenn, so ist dass geleidtt nhu auss, vnnd dess herrn Grossf, machtt verhandenn, seinn recht selbst zu suchenn wir wissenn bei

der handlung weiter nicht zu thunn Ihr mögeenn widerumb-  
zuruck ziehen an euere hernn, euch soll kein leidtt wid-  
derfahren.

Stifts Vogett.

Gunstigen hernn wir seindtt abgefertigett dieser Zinss  
handlung numehr einenn abscheidtt zu machenn, Damitt  
zwischen vnsernn g. f. vnnd der Key: Gross. dermahall ein-  
beständige freundtschafft mochte gestiftett werdenn, aber  
dies ist in warheit einn vnmöglich begernn so der herr Gros-  
furst vor hatt.

Cantzler.

Ist ess dem Bischoff zuviel, ehr pitte dem hernn Meister  
vnnd die gantze lande zu lifflandtt das sie ihm zu hülffe  
kommenn,

Es hatt auch dess Stifts Vogtt der Rom. Key. Maitt.  
vorschrifttenn Alexi Fedrowitzenn, vnnd Canztler angebot-  
tenn, vnnd gebettenn, Das sie die selbenn, Ihre hernn dem  
Grosf. vberreichenn wolten Ess ist aber solche furschriftt  
gantz vnrechtlich geacht, vnnd vnnter andernn, vonn denn  
Cantzlers angezeigt wordenn, Der her Grosfurst wehre einn  
Christlicher herr, vnnd wuste durch gottliche hülff seinn landtt  
selbst zu regirenn, Durfft nimanndts vnderrihtung, mann  
solte sich inn allenn dingenn rechtterdigenn, so wehre ihr  
herr einn Christlicher Keyser, vnnd hette newerldtt lust ge-  
habtt Christlich blutt zuuergeassenn, es ist aber recht gantz  
vleisig angehalttenn, die Promotorial schrifttenn dem Kayser  
zu vberandttwortenn, Habens aber die Cantzlern nichtt an-  
nehmenn wollenn, oc. anzeigendtt, Mann solte sich recht-  
terdigenn, oder dess Grosf. macht wehre vorhandenn sein  
recht selbst zuseuchenn.

Hierauff habenn sich die hernn gesandten nochmals  
besprochenn, vnnd die forstehende gefhar, der Lande zu Liff-  
landtt betrachtt, vnnd sich sempdtlich vmb dess lieben frie-  
dens willenn, ingelassenn auff die vermeinte anforderung

auff x<sup>M</sup> thaler vnnd jerlichs ein tausent ~~xxx~~ Tributs aus der Dorptischenn beholdung, es hatt aber solch erbietenn keinn statt habenn mögenn, ist vnss auch nichtt verguntt wordenn in der Herberg darauff zuberedenn, Derwegenn sich die hernn gesandttenn auff xv<sup>M</sup>. Darnach weilnn sie auch nicht erhaltten auff xx tausent thaler vorwilligenn mussenn, vnnd denn verordentten dess hernn Grossf. angezeigtt, dass sie sich keines weges kondtten oder wolltten weither einlassenn, der her Grossf. sollte sich an diessem, so sie vmb des liebenn fredens willenn, vber ihrer g. h. vorwissenn gethann, ersettigenn lassenn, die billikeitt fur augenn habenn vnnd dass ienig nichtt fordernn dartzu Ihre Key: Maitt: nichtt berechtigett wehren,

Alexius Fedrowitz.

Wir wollenn, solch ewer erpiettenn vnserm Keyser vnnd herscher aller Reussenn, anbringenn, vnnd sollenn morgenn einenn bescheitt darauff erlangenn, ihr wollett euch auch noch bedenckenn vnnd auch inn allenn rechtfferdig findenn lassenn vnnd seinnd also zum Grosf. gann

Ess habenn aber die hernn Gesandttenn, denn Cantzler gebettenn, das ehr gemeiner Lande bestes bei dem hernn Grossf. wissenn wolte vnnd habenn also vnsern abzugk inn die herberg genhomenn,

Freitags nach Nicolai, denn x Decembris seindt wir des morgens fruhe durch vnsern Prestauenn widerumb zu Schloss gefordertt, vnd daselbst erschienn da dann der Cantzler nachfolgende meynung vnss furgehalten, Wir habenn was gestern gehandeltt die Key: Gross. berichtett, vndt ist nicht möglich diese Ding zuerhaltenn, Dann es gar ein geringes, Vnndt di vnrechtfferdigkeitt ist zu gross, vorhin ist zugesaggt vndt belobett, di Reussische Kirche vnndt ennde vnsern gestenn einzurheumen, Inn allen Sachenn recht zu thun, vndt mit den Ausslendischenn di kauffmanschaftt vnnd

pentzer zuuergunnen, vndt loss zu gebenn, vnserm keyser den Zins vonn einem Jedernn Heuptt eine teutsche ~~Ma~~ zu gebenn, Welchs nicht gehalten, So Ist Ihre Key: Gross. macht vorhandenn, solche vnrechtferdigkeitt vndt seinen dess Hernn Gross: Zins an dem Hernn Meister, Ertzb:, Bischoffenn vndt den gantzen Landenn zu Lifflandt selbst zu suchenn, vndt zu holenn, Mann kann nicht weither reddenn, di macht ist furhandenn, Ihr badenn mögett widerumb zuruck reisenn, euch soll kein leidt widerfahenn, der prestaue soll euch vnbeschedigett widerumb auff di grentze brengenn,

Stiffts Vogett,

Gunstigen Hernn Ihr wollett bedenckenn, dass wir nicht mehr durffen oder mogen loben, als man kan haltenn, Es ist vnmöglich den Zinss wie Ihre Key: Gross: begern, zu gebenn, So wir auch derselbenn eignen vnderthanen wehrend, könnte man vns Ihe billich nicht mehr aufflegen, als man ertragenn kann, Der Keyser vndt Herscher aller Reussenn will ein Christlicher Rechtferdiger Keyser sein, dafur wir Ihre Key: Gross: erkennen, Dass ist aber furwar eine grosse vnrechtferdigkeitt, das man dass Jenig begerett, so vnmöglich ist, di gantze Christenheitt Ja auch di gantze weldt richtenn Ihre gerechtikeitt auff althe Siegell vndt brieffe gegrundett, Wie wir auch wissenn, dass Ihre Key: Gross: vnderthanen nach Siegell vndt brieffe gerichtett werdenn, hier aber mögen dieselbenn gar nichts geltenn, Wir erpietenn vns also einzulassenn habenn es auch gethan, was auff ehr Recht vndt billigkeitt stehet, Wir habenn Christliche bluthsturtzung zuuorhuten, dass Jenig gewilligett, so vnserem g. h. zu Dorpff gantz beschwerlich, Da auch diese althe frede briefe bey der gantzenn Christenheitt dargethann, wurde man diss Ihre F: g. mit recht nicht konnen aufflegenn, hier aber geltenn weder brieff Siegell, Recht oder billigkeitt, Lieben hernn, Ihr wollt es bedencken es ist vns vnmöglich



mehr dabey zuthun, mussens daruber dem liebenn gott, dem gestrengen vndt gerechten richter beuehlenn,

Imgleichenn auch Clauss Franck mit einer schönen vermhanung vnnnd vleissiger erInnerung zum Christlichenn friedenn gethann,

Cantzler,

Das erpietenn so Ihr gethann, ist gantz gering, der Herr Meister vnnndt di lande Zu Lifflandtt sein ebenn so schuldig als der Bischoff zu Dorptt, Man solte sich In allenn Dingen Inn denn dreien Jharen nach der Kreutzkussung gerechtferdiget habenn, so wehr dieses vnnöthtigk, der Keyser vnnndt herscher aller Reussenn hatt seine macht aufgebracht, vonn Cassann vndt vielenn anderun ortherrn, In di zwei hundertt tausent starck, di Ihre Key: Gross: nicht ein geringes kosten, gedenck doch wass ein pferdt gestehenn mach, Sie habenn sich mit grossenn Vnkostenn gerustet, pferdt vnnndt anderst kauffen mussenn, So mus sie der Herr Gross: alle, wenn sie wider kommen, begiftigenn,

Hierauff Claus Franck entschuldigung gethann, das der Herr Meister vnnndt die Lande Zu Lifflandtt zu solcher auffrustung keine vrsach gebenn, ye vnnndt allwegen mit dem Hernn Gross: gute Nachbarschaft gehalten, vnss vmb bestendigenn Christlichenn friedens vndt guter Nachbarschaftt willenn mit dem hernn Gross: auffzurichtenn, abgefertiget, vnnndt ist diese vermhanung zum friedenn mit notturfftigenn Worten geschehenn,

Cantzler.

Mann solte Inn allen dingen Recht gethan haben, viele wech wehrenn vnnöthig,

Stifts Vogett,

Gunstigena Hernn, Ob woll wir vns Jegenn der Key: Gross: zu aller billigkeitt Inn nhamenn vnserer genedigenn Hernn erpottenn, befindenn wir Jedoch vber alle zuuersicht, das solch vnser Christlich erpietenn gar wenig frucht schaffenn

mag, vndt dar durch vnserer personen Inn diesenn Sachenn nichts zuuerschaffenn, damit aber gleichwoll das Christlich bluth vnschuldig nicht möge vergossenn werdenn, Welchs zu dem gestrengen gerichte gottes vber denn Jenigenn, so solches verursacht, klagen vndt ruffenn wirdt, Mocht diss mittel getroffenn werdenn, warumb wir gantz demutig thun pittenn, das di Rom: Key: oder Kon: Mait: oder andere Christliche benachbarte Potentaten sich durch Bottschafftenn Inn die Handlung schlahenn, Vndt Ihre Key: Gross: vndt vnserer gnedige Hernn guthlichenn vereinigtenn, In massen diss zwischenn Ihrenn F. g. vndt der Kon: Mait: zu Polenn, durch di Rom: Kon: Maith: geschehenn, Vndt sich mein gunstiger herr Cantzler Jegenn di gesantenn, wol ehre mals erklerett, Ob man Inn den Sachenn nicht vnterhandlers dulden oc.

#### Alexius Fedrowitz

Der lobwirdig Keyser vndt Herscher aller Reussen ist ein Christlicher Keyser, vndt weiss durch Gottliche huff vndt seine macht das seinig selbst woll zu suchenn vndt zu fordernn, vndt Ihre Key: Gross: thun Inn allenn Sachenn Recht, dorffenn keiner vnderrichtung, Mann solte sich selbst Jegenn Ihre Key: Grossm: Rechtferdigenn,

#### Canztler,

Vieler worth sein vnnöhttig, wir mögenn di Key: Gross: weither nicht auffhaltenn, di macht ist furhandenn, vndt ligt vnserm Keyser auff grossenn Vnkostenn,

Warauff die Hernn gesantenn abgetredenn vndt sich besprochen, di auffrustung dess Hernn Grossf. dabei die Itzige gelegenheitt vnserer genedigenn Hernn vndt der Landen zu Lifflandt erwogenn, vor rahtsamer angesehen das man Inn einer summa geldes verwilligenn, als das die lande vberzogenn, vndt Im grunde vertorbenn werden solten, Derwegen wiewol gantz beschwertenn gemuts Inn die xxx<sup>M</sup> thaler vmb fredens willenn, Auch alle Jhar ij<sup>M</sup> ~~772~~ Zinses

vonn den Derptischenn gewilligett, welche gantz verechtlich anghomen, Dabei angezeigtt, So wir keinen weithernn beuelch Soltenn wir widerumb abreisenn, sie durfftens dem Hernn Grossf. nicht anbringen,

Hierauff habenn die Hernn gesantenn abermals sich besprochen vndt Ingebracht, das sie sich zu aller pilligkeitt erpottenn, vndt hiruber weiter nicht einlassen kondenn, Betenn derwegen dess Hernn Grossf. Rethen, sie wolten diss erpietenn der Key: Gross: vermelden, vndt pittenn, dass Ihre Mait: vielmehr Ihr Heuptschlagenn, ass dass Jenig so sie itzo gebettenn, wolten zu gemuth fuhren, vndt Ihnen mit einem Christlichenn Friedenn begenadigenn, dann sie nicht mehr loben köndtenn, Hiermit seindt Alexius Fedrowitz vndt Iwann Michalowitz zum Hernn Grossfurstenn gangenn, kurtzlich widerumb kommen, nachfolgende meynung vns angezeigtt,

#### Alexius Fedrowitz

Wir habenn vnseren Keyser vndt Herscher aller Reussenn abermals ewer erpietenn angezeigtt, vndt fur euch gebetenn, vndt ist Ihre Mait: vast zornich auff vns wordenn, vndt hatt ewer erpietenn keine mass, Mogett derwegenn widerumb abreysenn, euch sollenn Prestauen, podowoddenn vndt anderst Inn die Herberg verschafft werdenn, Wir wissenn weither bey der sachenn nichts zuthun,

#### Hernn gesantenn,

Wir haben all das Jenig gethan, so vnsernn g. H. Immer möglich, damit das Christlich bluth nicht möge vergossen werden, Weilnn wir aber mit vnserm vleissigen flehenn vndt pittenn, nichts erhalten können, Mussenn wir die Sachenn gott dem almechtigen beuehlenn, vndt diss alles so vns alhier beJegenett, vnserenn gnedigen widerumb einbringenn, Bitten derwegenn man wolle vns mit einem Prestauen vndt postpferdenn biss ann vnser volck versehenn, vndt auff das Christlich geleitt vnsernn zuruck zugk vergunnen,

## Cantzler,

Euch soll der Prestaue vndt die postpferde Inn die Herberg verschafftt werdenn, Ihr möget mit gesuntheit wider binziehen, Darauff seindt sie beide nach dess Hernn Gross: gemach geeilett,

Vnnsere Hernn habenn sich aber noch kurtzlich berathschatet, di grössenn gefahr erwegenn, vnnndt Ihnen nachgeschicktt vndt pitten lassen, das sie noch ein wenig bey vnss Ins gemach kommen wollenn, Welchs sie nicht thun woltenn, vnss zu sich vor dess Hernn Gross: gemach begerett da wir durch Melchiorn Ihnen anzeigen lassenn, das wir Inn warheitt dass Jenig Inn der Handlung eingangen vndt verwiligt, So vnserenn gnedigstenn Hernn zum aller beschwerlichstenn, Wurden auch nicht geringe beschuldigung daruber leidenn, Damit aber di Key: Maitt: sehenn, Das wirs guth meinen, vnnnd Christlich bluth vngernn vergiessen lassen, Woltenn wir willigenn xli<sup>m</sup> thaler auff's aller eussersts zugebenn, Betenn derwegenn dass sie dass leste Inn der Sachenn furwendenn, Damit Key: Gross: vnser Demuth vndt Heuptschlagenn bewegen, vndt damit zufriedenn sein wolte,

Hierauff sich des Grosf: verordenten erpottenn, dem Hernn Grossf. Solchs anzubringen, Ihren vleiss anzukehrenn, vnnndt versehenn sich der Grossf. wurde vnss begnadigenn, Allein der Zins muste höher gesatzt sein,

Warauff die Dorptischenn Gesantenn vermeldett, das vnmöglich denn Zins höher als auff die ij<sup>m</sup> ~~122~~ zuuerwilligenn,

## Canntzler

Wir soltenn es biss auff kunfftigenn morgenn Inn bedenckenn nhemen, Sie wolten dem Hernn Grossf: anbringenn,

Damit wir vnsernn abscheidt Inn di herberge genommen, Vnnndt vor dess Hernn Grossf: Pallast viele des Hernn Grossf: veldthernn zu pferde gehalten, Wie wir nhu fur aus gefahren, Ist der Grossf. nachgefolgett mit einem gewaltigen Hauffenn Hackensschutzen, vndt Ins veldt gerittenn Vns woll

der Prestaue nicht vergunnen, Dass wir den Hernn Grossf. vndt hauffen ansehenn mochtenn, Sondernn musten stracks vortziehenn, nach der Herberg, eine stunde darnach vngefehr, hatt der Herr Gross: all sein geschutz klein vndt gross Im felde loss schiessen lassen, Welchs schier den gantzen tag gedeurett.

Des abendts wurde vns abermallss durch den Prestauen angezeigtt, Wir soltenn vns fertig machenn, vndt auff den morgenn frue hinweg ziehenn,

---

**118.** 1557, Nov. 6. Wilna. — Michael Brunnow an den OM. *Orig. (Verz. I, 1133.)*

Von vertraulich ertheilten Rathschlägen des Wojewoden zu Wilna, den bevorstehenden livl.-russischen Krieg betreffend.

**H**ochwerdiger vnnd grothmechtiger Furst gnediger her, Ich hebbe keine gelegenheit hebben mugen vonn den bewussten saken ehr den In Dato den vj Nouembris geheime vnd vertruwede vnderredung tho hebben, Nhu bin Ich diesen morgen by dem Hern Woywaden von ix beth tho xi gewesen, vnd regist der geborenden tho entbedung vnd gluckwunschung s. f. g. entdecket I. h. f. g. gemut vnd frundtlichen willen oc. vnnd gebedenn dath he In diesen vertraueden handlungen by der Ku: Ma. e. h. f. g. vnd Ihres Ritter Ordens bestes weten, Ock vor sine persone suluest e. h. f. g. Ihren guden Rhat miththeilen wolde oc. hebbe Ihme also vermuge Inligender Zeddel diesen handel mundtlich berichtet, Auerst nichts schriftlich auergeuenn, Ehr hefft sich auerst regist gedaner Dancksagung vnd hochstes widerumb erpietens oc. willich Ingelaten, nicht allain der Ko: Ma. dith obligen e. h. f. g. mith allem getruwen flite antozeigen, Sondern ock darby sines vermogendes dath beste tho doen, vnd als vort strax my ain bedencken vnd Rhatschlach eropnet, vnd darher den

anfangk genhommen, Dath edt eigentlich vnd gewisse were,  
 Der Muscowiter wolde entweder sine gerechtigkeit vnd tribut  
 uth lifant hebbenn, Ader diesen winter dathsuluge Landt  
 auertehenn, Vnd were geneigt vp Nicolai negst künftich  
 (Dec. 6.) tho Grot Nowgarden tho sin, vnd al sin volck In  
 rustung bereit tho hebbenn, Ehr were auer eine tidlangk her  
 vast an volcke geschwecket, wie ehr dan noch kortlich eine  
 trefliche nedderlage vom Tatern geledenn, Wie auerst dem  
 allen vnd wan ehr vf billich erbeden I. h. f. g. den twelf  
 Jarigen frede nicht holden Sondern dath Stift Dorpt auerte-  
 hen wolde, welchs dan I. h. f. g. billich nicht verlaten konde,  
 vnd auerst die ku: Ma: den fred dar Innen ssie mith ehme  
 stan holden, vnd nhu also vort mith krige ehn nicht antaeten  
 mussten, So konten I ku: Ma: alsse der Christliche koningk  
 vnd Nachper, e. h. f. g. mith deren ssie In ewiger frundt-  
 schafft vnd freden ock verbindtlichen beredungen vnd aue-  
 scheiden stunde nicht gar trostloss laten, Aber doch ock  
 velicht nicht viel mher doen, dan durch die finger sehen,  
 Dath e. h. f. g. Ihrer Maiestat vnterdanen tho togen vnd  
 dieneden, Wellichs dan e. h. f. g. groten vnkosten geben  
 wolde, Darumb der her Wóywade einen negeren wech tho  
 sin achtete, Dath die ko. Ma. tho Polen die Tateren mith  
 wellichen ssie In freden stan, erweckete, Dath die vth der  
 Taterie mith eine l. ader lx<sup>m</sup> man dem Muscowiter Infiellen,  
 Alsdan musste ehr wan ehr glick Im antoge wedder Lifant  
 were sich wenden vnd sine Lande reddenn, Dath also e. h.  
 f. g. Lande mith auerigem Volcke vnbescheret bleuen, vnd  
 dannoch dem viende ock sin vorhebben vnd bosér wille ge-  
 broken wurde, Dith were vp den punct sin bedencken wolde  
 auerst daruon mith der ku: Ma. vnd andern so hir tho ge-  
 horen wider reden, vnd my boscheit genen, Dath die Engel-  
 lender nicht In die Muscow gestadet werden ohne widern  
 bescheit achtet der her Woywade nutz vnd Rhatsam sin, Sie  
 sin dan Legaten ader Koplude, Damit diesen Landen Int

Norden nicht etwa tho schaden vnd nachdheil muge practi-  
cirt werden. Wie dann die schiffart In die Muscow vth  
Engelandt vor allen Dingen musste abgeschaffet werdenn.  
Darumb dan die ku: Ma. Ihres Deiles sondere Legation so-  
wol an die Romische ku. Ma: vnnd Stende des hailigen  
Reichs, alsse an die ku: Ma. In Engellandt afferdigen wol-  
lenn, Darmith diesem ouel In tyden beJegenet, ehr aller  
handel vnd wandel vth diesen orden In die Muscow gebracht  
ac. mit mehrer vthforung wath etliche Nation anthofangen  
sich vnterstanden, Darum Ich der feder nicht vele vertrauwen  
mach ac. Vnnd so vele Ich vermercke, meinert der her Woy-  
wade dath gemeine beste der Christenheit dieser order ge-  
trewlich ac. vnd hefft my wider vermhanet, an e. h. f. g.  
gelangen tho laten, Dath doch e. h. f. g. vmb der ku: Ma.  
tho Polen willen sich gegen den Hern Ertzb. wolten freundt-  
lich vnnd nachperlich ertzeigen, vnd In der Restitution ein  
geringes nicht ansehen, wellichs kunftiglich einen groten  
Schaden mith sich prengen konde, Dan der koningk hedde  
sich heftich angenommen von wegen des dath I. ku: Ma:  
wass bygekommen, wie an der Restitution des hern Ertzb.  
etwes mangelen solde, wellichs ob es wol nicht gar groth  
vnd ansehlich were. So makede edt Jedoch bese geblote  
In ansehung der gelofte ac. Tho dem dath I. h. f. g. die  
gantz getrewe vnd frundtliche vorbede der ko: Ma: von  
wegen des Jasper von Munsters nicht wolde soo gar vnfrucht-  
bar sin laten. Dat I h. f. g. vmb der ku: Ma. willen nicht  
etwes doen solden, vnd dem Munster tho ordnen, daruon  
ehr sich sein leuentlangk ehrlich vp enthielde ac. Ehr hedde  
nichts den wath ehme die ko. Ma: vth gnaden geue ac. vp  
diese beiden punct hebbe Ich In dieser beredung so viel sich  
geboren wollen geandtwordet, Darby edt dithmhal gebleuen  
vnd der her Woywade gespraken, Der ko: Ma: moth etwes  
tho gefalle geschehen. So deit ehre Ma. widerumb wath  
koniclich Christlich vnd billich, vnd Ist dith dath Jenige

wath my diesen Dach vom hern Woywaden beJegent, wel-  
 liehs e. h. f. g. Ich also hirmith vertrawlich In vnderdanicheit  
 vermelden Doe. Enderlin sol wideren bescheit brengen  
 Dat vt in Iris

E. h. f. g.

vntertheniger

M. Bru:

In vertruwen vnd geheim dith tho holden  
 oder dem fure tho beuhelen,

Tho mynes gnedigen Hern Meisters  
 eigenen handen vnd sonst niemantz  
 tho eropenenn,

**119.** 1557, Nov. 19. Dünaburg. — Salomon Henning  
 an (den OM.).

Orig.

Von vertraulich ergangenen Mittheilungen des Wojewoden zu Wilna, das  
 Verhältniss Livlands zu Polen und Moskau betreffend.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, Ewer Furstlichenn gna-  
 denn sein meine arme vnnertenige Dienste Ider tzeitdt be-  
 uborn gnediger her, Das ich mich auff vielfaltiges anhaltenn  
 des Erwirdigen hern Vogts zu Rositenn, mit nach der Willa  
 begebenn, werdenn ewere f g: van Irem Secretarien Zacha-  
 rias, dem ichs hieuehornn zu zweier malenn zugeschribenn,  
 gnediglichenn angehort vnnnd vorstanden habenn, Wie aber  
 vnd welcher gestalt der Orthe Wolgemelter her Vogtt zu  
 Rossitenn in seinem vorwirtem handel gefarnn werden mei-  
 nes erachtens seine Erw: ewer f g: nach aller notturfft ge-  
 horsamblichenn zugeschriben habenn. Viell dinges welche  
 diese lande Leifflandt betreffenn, habe ich bei dem hern  
 Woywadenn zur Willa verichtiger furmerkett, den Ich Jemals  
 gehoffett, wie dann ewere f g: van meiner person funder-  
 liehet allerlei in gnadenn furnemen werdenn, Ich wolte mich  
 als balt, nach gisteriger meiner wider kumpet, ewer f g:  
 breuen nach, welche ich fur mi funden, an dieselbe nach  
 Vellin erfugett habenn, Weiln ich aber etwes gebrechs vff



der Reise nach der Willa erlangett, vnnnd vber die Dune sonder gefahr nich woll zu kommen, Auch sunst mit abserdigunge des Backdonns, we ewere f g: van mir begern, in die Muscaw, noch ein Zeitlanck furhindert werde, Bitt ich gantz vnderthenichlichenn ewere f g: wolle in ermessinge angetzogener meiner notturfft vnd gelegenheit mit einner gahr klienen vorweilunge gnediglichenn zufrieden sein, Wen es mit mir zu einiger besserunge geriecht vnnnd wes dieser Orthe zubestellenn abgeschaffett, will ich mei vnuorweilett an ewere f g: erfugenn, Der her Woywade vann der Wille, hat dieser lande halber, mit mir in guttem furtrauwenn, allerlei vnderredunge geflogenn, dar ich vnder andrenn sunderlichenn furnomenn, das diesen landenn beide vam Muscowiter vnnnd dem schwedenn gefeulicher weise werde nachgetrattet, Er beklaget sich grosser vndangbarkeit, das Ime fur seine vielfaltige gehapte Muhe vnnnd arbeitdt in dieser friedeshandlung nicht genuhsame erkenneniss van E f g geschehen, Werden Ime aber ewere furstliche gnade in etzlichen sachen wilfernn, welche ehr meiner person in geheim, e f g: antzudragen vfferlegett, hoff ich ehr soll sich in der grents vnd klachtsachen, Im handell dem hern Vogtt betreffen auch sunst seinem erbieten nach gantz frundtlich vnd nachbarlichenn furhaltenn, Suma seine frundtschaft will nit woll sein aus zuschlagen, wor hin ehr die khue, wie man sagett in palen vnd Littawen, bindett dar stehet sie woll, Derhalbenn werden ewere f g: vff mein anbringent Ime soueile Immer muglichen zu wilfernn gedenckenn, So balt es Immer wenich mit mir besser wert, will ich mei vngespartes fleisses, wie ich aben berurt, an ewere f g: begebenn, Dieselbe hirmit dem almechtigenn zu langwiriger leibes fristunge, hochlob vnnnd freidlichem Regimen zuenthalten empfelende Dat Duneburgk den 19 Nouembris Anno Lvij

E f g: armer vndertheniger

Salomon Henninck S:

*Das Addressblatt fehlt.*

**120.** (1557, vor Dec. 5. Gr. Nowgorod.) — (Thomas Horner) an Michael Brückner.

*Cop. — Einl. zu No. 121.*

Warnung vor russischen Anschlägen.

DEm Achtbarn Michaeln Bruckner  
meinem liebenn Brueder

**V**aria sparguntur, ideo pro ioco et risu res non est habenda, Et cogitandum est quomodo rebus nostris consulamur, vt si aliquid det: nob: imminere videatur rectius officio praeesse possimus

Mit den Mardern wil ich allen fleiss vorwenden aber sie seindt sehr theur, Wie Ihr woll habett abzunhemen, Godt mache alle Ding nach seinem Godtlichenn willen zu Rhue vnd frieden, Darahn euch nicht allein, sondern auch ewerm Grossvatter als einem alten mhan, gelegen sein will Idoch kan ich euch nichts gewisses schreibenn was eigentlich dar- auss erfolgenn, Dieweil man nicht eigentlich wissenn kann, ob die kauffmhanschafft mag nachgegeben werden Grust mir alle meine gutte freunde, vnd Ich zweiffell nicht, Ihr werdett euch des nechsten schreibenn zuerInnern haben, Gott be- uholen Dat. vtsp:

Lic:

**121.** 1557, Dec. 5. Narva. — Der Vogt zur Narve an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Uebersendet Nachrichten aus Russland.

*In dorso:* Zeitung auss Russlandt vam hern Licentiaten.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, Meines gehorsams pflichtwillige Dienste alles vorinugens zuuorn, Nachdem ich Russische Zeitungen E, f, g. zuentdecken, son- deren fleis die zuerfharen, furgewant, Als habe ich durch einen kauffmahn, zu wege gebracht, Das ehr sich, meiner

anforderung nach, an E: f. g: Legation dazumals zu Nowgarden begehenn, vnd Innhen gesagt, So sie ettwas an E: f. g: zuschreiben hetten, solchs muchten sie Ihme frey vortrawen, Ehr wehr der mahn, der die brieffe entgegen, vnd mir die in kauffmahns gueteren vorpackett, zuschicken wolte ꝛc. Auff solchs hatt mir obberurter kaufmahn, eingelechte zuo brieffe zugeschicktt, deren Inhalt E: f. g: woll zuunehmen haben, Das aber die vberschrifte an E: f. g: vntethanen lauten, Ist meines erachtens derhalben geschen, Das sie also mercklichen an E: f. g: nichtt haben schreiben dorffen Furter werde ich eigentlichen bericht, Wie der Stathhalter zu Nawgarden den gesantenn gestatett vnd nachgegeben, Das sie Iren eigen Botten mith brieffen gen der Pleskow, vnd also forthin, an den Hern Bischoff zu Dorpte geschicktt, was aber die meinung sy, kahn mahn hir nicht erfahren, Was weitere Zeitunge belangt, souiel ich Jemer erforschen kahn, Soll E: f. g: vngepartes fleisses woll entdeckt werden. Die ich hiemitt dem höchsten schutz Gottes lange zufristen vnd zu Riegeren empfele Dat. Narue, den 5. Decembris Ao ꝛc. 57.

E: F. G:

Gehorsamer

Vogett zur Narue  
T. O:

*Addr.*

Eilents vortustellen mercklich daran gelegen

Gegangen von der Narue den 5. Decembris nach Mittage vmb j vhr.  
gekommen vnd gegangen van Borcholm mytweckens nach nycklaye (*Dec. 8.*)  
den morgen tho iiij vren

*Nur eine Einlage fand sich vor (cf. die vorausgehende No.).*

**122.** 1557, Dec. 6. Dorpat. — Herman B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Von der Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau und von  
Zeitungen aus Russland.

**V**nsere freuntliche dienste vnnd wess wir sunst viel mher  
liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger

Grosmechtiger Fürst Imbesunder geliebther Her vnd freuntlicher Nachbar Vnns Ist vor gestern E: L: schreiben zukomen Dar In erstlichenn vermeldet, welcher massen E: L: Die abrichtung der grentz zwischenn vnserer Abtey Falckenha vnd derenn gebieth. Ouerpalm gernne mit dem ersten Vorichtet sehenn vnd desshalber zu vnserer bewilligung zeit vnnd stell ernent, Als Nemlichen kunfftigen vierten Januarii diss 58. Jarss, got helfend vff die gebrechenn zuerscheinen, die ding so In einen schriftlichen abschied vnd beidertheils beliebung gebracht, zubefestigen vnd zuuolnziehen, Dieweil aber geliebther her vnnd freundt, wir gleicher gestalt, einem Jedwedern darzu ehr berechtiget, zugelangen erdulden, vnd dem schriftlichen bewilligten abschieth, In massen ehr In allen seinen puncten vnnd grentzen verzeichnet nachzukomen, So lassenn wir vnns der angesetzten Zeit, als Nemlich den vierthen Januarii die vnsern ahn der Pedispeche zuerscheinen freuntlichen gefallenn wilche vnsernthalbenn befelich empfangen, stracks wess der schriftlich abschied vermach vnnd nicht anders angezogene grentz vnnd scheidung Richtig zu machen, Vnd haben darzu verordnet vnserer seiten wilche furhin vff die gebrechen gewesen Denn Hochwirdigen fursten vnsern lieben hern vnnd freund, den hernn von Reuel, Die Achtbarn vnserer Rethen, Wolmar Tuuen vnd Georgen Holtschuern cc. diser sachenn Commissarien, Freuntlich Pittende E L. wolle gleicher gestalt, Die Irenn, Den Erwirdigen Achtbarn Ernuesten vnsern freundt den Hernn Vogt zu Jerbenn sampt denn andern Rethenn so bei der abzeichnung fur Oberleuth gewesen, ernennen vnd vnns zum furderlichsten zuschreiben denselben Darbei gutlichen auflegen dem bewilligten vnd verzeichneten abschied nach Die grentz Nebenm den vnsern zubefestigen vnd zubestetigen Fernner Meldenn E: L: In Ihrem schreiben wilcher massen Derenn glaublich warschouung furkhomenn Des Reussen halber, In diese Lande vnd stift Derbt feindlichenn

einzufallen Darauf wir E: L: freuntlicher wolmeinung nicht  
 bergen, Das furwhar wir sofiel ahn vnnes vnd vnserm ver-  
 mugen, In der fursichtigkeit stehen mit aufgelegten kunt-  
 schafften Inn Reusslant durch die Kauffleuth, auch an vn-  
 sernn grentzen zu Lande, Durch die burenn vnnd sunst  
 heimlichen versteckten Botthen vnd wagehellen In Russ-  
 lant aller Dinge zuerkundigen, Ob der Musskowither wess  
 feintlichs Jegenn diese Lande vorwendete, beforab Das auss  
 gemeinem geschrei, E: L: bericht entpfangen, Alss solte  
 der Reusse Itzt Niclai (Dec. 6.) In das stift einschlagen Da  
 wir doch glaubwirdig heutigs tags einen Reussischenn ver-  
 mugenden kauffman bekommen, der bericht Inbringt, Das  
 künftigen Dinxtags nach Niclai (Dec. 7.) vnser botthen ob  
 goth gewisslichen In der Musskow bei dem Grossefursten  
 eigener Person ankhomen werdenn Dan der Grossefurst ebenn  
 sowol alss wir Irer zukunfft, grosses Verlangen, vnnd seindt  
 die Reussenn eines guten friedens vermuthen noch sein folck  
 sich auff Disslant, nicht vergaddert Das der hauff beieinan-  
 der, Ist mher den Tatern abbruch zuthun als vnnes zu  
 vberziehenn die Vrsach So haben E: L: sich zuerInnern,  
 Das In vnserer gesanthen galeithe offentlich ausgedruckt, mit  
 dem Reussen des Zinsseshalber zuhandlen, Haben auch nach  
 abfertigung semplicher botschafften In Reuslant nicht vnter-  
 lassen, vnser Ritterschafften vnd Lantschafften abermales  
 ernstlichen vfgeschrieben Das Newe hauss mit vnsern semp-  
 lichen Hoffdienern vnd zum theil Lantsassen, Daruon vf vnd  
 abzuziehen, ordentlicher weise nach altem gebrauch, vnd  
 wass zu diesenn Dingen gehort, mit Munition vnd geschutz  
 besetzt, Darzu vnser grentz Dermassen vfwachen lassen  
 Das Ider Zeit fur einfal des Russen wir In einem zimlichen  
 vermugen beJegnen, wie sichs aber ansehen lassen, So wir  
 vnd E L an der Stifftischen grentz mit feltgeschutz vnd  
 Kriegsvolek Die offentlichen Malben vnd wacht hielten vnser  
 Botthen noch vnentrichteter sachen In Russlant, darauss der

Grossfürst nichts guts schopfen haben e L reifflichen zube-  
dencken, Bedancken vnss gleichwol des freuntlichen erbie-  
thens, So Ess zum Nothfal keme, E L vnser Arme stift nicht  
zuuerlassen, Wess vnns auch Ider Zeit fur zeitung auss  
Rensslant zukhomen, Sollen E: L: bei eigner botschaften,  
vnuerhalten bleibenn, Wess aber die bewusten sachenn an-  
treffend, Seindt diese, In der hochwichtigkeit vnd farligkeit  
Das wir vnser eigen Person halbenn, weiln ess heimlich  
bleibenn DarInn nicht zuschliessen Ess ist aber wol zube-  
dencken Das dermassen solche geste, nicht Ingenhamen wil-  
che schir morgen werth sein wolthenn E L verstehet hirIn  
vnser meynung, Wir haben auch Erfaren Das die sechs  
knecht so wir E: L: zun Ehren zuvnderhalten vnd vf Schlos  
Newenhaus verlegt, Iren abzugk von dar genomen, vnd zu  
E L sich widerumb gethan Neben vngleichem bericht, Als  
solte Inen, mher vbelss als guts geschenn sein wie aber  
diese ding geschaffen, haben wir nachfrage gehabt, vnd ei-  
gentlich befunden Das dieselbigen knecht durch vnsern stifts  
Vogt In Jegenwertigkeit des hoffgesindes nach gewonheit vnd  
gebrauch des hauses bestelt Nemlichen vff die alte Notturfft,  
wie andern Dienern gegeben Ire bestelte Kamer vnd die  
wacht des hauses bei nacht vnd tag nach ordnung vnd vmb-  
gang zuhalten Dessen sie sich, Erst nach abzugk des stifts  
Vogedes beschweret Derhalben von dem Burggrafen vrlob  
genomen Wen wir nhun mit Inen nichtz Newess furnhemen  
konnen ader mugen In massen Die andern Diener mit ver-  
pffegung vnd Dienst des hauses gehalten haben sie sich billig  
Ires abzugs selbst zubeschuldigen Bitten derwegen vnserm  
warhaftigen Jegenbericht, hirmit glauben vnd stat zugeben,  
Diss alles haben wir E L Die wir gotlicher Almechtigkeit zu fried-  
licher glucksaliger Regerung auch Immer werender leibss vnd  
der selen fristung trewlich entpfelen freuntlichen vnd Nachpar-  
lich nicht vorhalten wollen Dat. Derbt tages Nicolai Ao cc. lvij

Vonn gots gnaden Herman Bischoff  
vnnd her des Stifts Derbt

**Zettel:** Insunderheit geliebter her vnd freuntlicher Nachber haben wir abermalss den vnsern ernstlichen vferlegt, sich des gelts halben also gefast, zumachen Dass ess vf Newe Jarsstag zur Pernow, so die andern stende auch Ir gelt hinbringen, mochte, gefallen Dweil wir aber von E L Rath Wolter von Plettenberg In gehaltenem Mantag vernommen Das noch Daruon mit den Lhen Junckern Harrien vnd Wirlant nichtz gehandelt ader befohlen, Damit nhu vnder den Stiftts vnd Ordens Verwanten zu Pernow nicht Irrung In fallen ader E L Lantsassen nicht erscheinen ader gelt mitbringen Rathen wir zwischen hir vnd angesetzter zeit Newen Jars den Iregen Im gantzen Lande vfzulegen Dem Jhenigen Nachzukhomen wess zu Riga verabscheidet, vnnd die funfzehen thaussent taler for allen Dingen mugen erlegt werden oc. Dat vt in Iris

**Addr.**

Ilent durch tag vnd nacht fortzustellen, Dann hirann mercklich gelegen, Empfangen zu Vellin den 9 Decembris vnd zum teil die Contribution belangende,

---

**123.** 1557, Dec. 13. Czorny. — (Friedrich Gross?) an den Landschreiber zu Dorpat.

*Cop. — Einlage zu No. 137.*

Warnung vor russischen Anschlägen.

An den Lantschreiber zu Derb oc.

Nhun kan ich euch nicht bergen Das Inn bewusten sachen, gar nichts auszurichten gewesen, Seint ahne frieden auss der Musckow Sontags nach Nicolai (*Dec. 12.*) widderymb abgezognenn. Wollet derwegen wessalien diss vermelden, Vnd wie Jungst gemelt, Inn allenn Dingen gute vfachtung vnd fursichtigkeit gebrauchen, Ader diese ding Weither nicht wiewol ehr malss geschen Inn Winth schlagenn, Dan ess werth vf diss mal nicht anders dar auss, Die vedder ertregt

nicht weither, Wessalie wolle Iren Mituerwanthen diss berichten se. Goth befolen Datum Zornow sechs meil wegs von der Muszkow vf vnser widderreise den 13 Decembris Ao 57

Ewer bruder

**124.** 1557, Dec. 15. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten aus Russland; Bitte, Kirchspielsbriefe zur Rüstung  
ergehen zu lassen.

Vnser freuntliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebs vnnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebter Her vnnnd freuntlicher Nachbar Wir konnen E L nicht bergen Das Inn Dato vnnss Zeittung zukomen Wilcher massen sich der Muszkowither vnderwegen vff die Pleskho zu vnd In der Stat stercken Also Das man nicht weiss who er den kopff hinaus streckenn. Vnnnd Obwol solche Zeittung nicht alzugewiss ader warhafftig Idoch darbei nicht zuuerachten Habenn wir Neben etzlichen eines Ersamen Rats vnserer Stadt Derbt geheimesten Rethen Alssbald einen Vertrewten kauffman, wilcher mit denn Statholdern zur Pleskow wol bekant, Dar zu der sprach vnnnd aller grossestenn kaufleut In Ruslant kundig, des orts abgefertigt, mit Befel Innerhalb Dreien tagen, negst goth alhir widder anzukomen vnd wess fur gewiss erfahren, vns zueroffenen Wir seindt auch noch eines vertrauten kauffmans, so dieser sachen halber auch In Ruslant gezogen In der wochen bei vnnss anzukhomen vermuthen, Wass gebracht, sol E: L. durch tag vnd nacht, vnuorhalten bleiben Damit aber gleich wol das gemeine gerucht vnd warschowung nicht In winth geschlagen Haben alssbald wir Dergestalt Kerspelbrief Inn vnserm Stifft ergehenn lassenn, Dermassen gerust zu sein wenn der ander brief kumpt, Wo sie bescheidenn nach Verdienst Irer guther anzukhomenn



Darbei nicht vnderlassen Die selbst hernn vnd Lantschafften vnser stifts vff kunfftigenn Mitwochenn (*Dec. 22.*), Inn Derbt bethaget, zubewilligen vnnd zu beschliessenn So der feindt wess widderigs diesenn Landen furhette, Wo men Neben den gemeinen Landenn zusammen khomen, Mit hilff gottes Ime Die spitzenn zubiethenn, Alss wir dann Auss E. L. mhermalss schreiben freuntlichenn Vermerckenn, So vnserm Stiff wess beschwerlichs Infallen wurde Dasselb Mit Rath, vnnd tathen nicht zuuerlassenn Des wir billich danckbar, Also Bitten Wir E: L: gantz freuntlich Ob deren Ordenness Verwanthen, Lantsassenn sich geruset zuhaltenn nicht zugeschrieben Dass E: L: Eilents Kerspelbrief, gleichs Denn vnsernn verordenenn, Wen Das ander schreibenn komen vnuerzuglichen vff zusein, Ann die Orther vnnd stell zu begebenn, wo ess denn Landen, Am nutzligsten sein wolthe Wie wir auch dess falss zu E: L: vnser freuntlichs Vertrawenn setzenn War In wir derselben hinwidrumb Nebenn hogster trewlicher entpfelung gotlicher Almechtigkeit zu langwerender leibss wolmacht auch gluckseliger Regierung, angenehme behegliche dienste Im gleichen vnnd viel mherem zuerzeigen wisten. Seindt wir wircklich vortzustellen erbotig  
Dat. Derbt Den 15. Decembris ao cc. 57

Vonn gots gnaden Herman Bischof  
vnnd her Des stifts Derbt,

*Addr.*

Eilent vortzustellen Daran gelegen

Empfanen zu Helmedt den 18 Decembris des Reussen Infall belangende cc.

---

**125.** 1557, Dec. 18. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Kriegsbereitschaft. Ankündigung bevorstehenden Eintreffens  
in der Gegend von Oberpalen.

Vnser freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes  
vnd guts zuthunde vermugen zuuorn, Hochwirdiger Gross-

mechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnd freuntlicher  
 Nachbar, E. L. schreiben haben wir In dato bei eigener  
 potschafft empfangen, Daraus vermercket, deren trewe sorg-  
 feltigkeit dieser guten lande, So wir vnsers theils vmb E. L.  
 freuntlich dannckbar, Vnnd fast diese meinung, wes E. L.  
 In Irenn schreiben vermelden, gleicher gestalt vnnsere bericht  
 vorhin, deshalb ann dieselb abgange, In guter zuuersicht  
 numehr zu handen bekommen, Daraus verstanden, Dz vnser  
 Lantschaft alhier Inn dem Stifft bereith, Also bescheidenlich,  
 dz sie sich aus derenn gewarsam ausserhalb dem Stifft nicht  
 begeben, So balt man erfarn, das der Muscowitter aus  
 der Plesskow sich aufregen, daruber wir teglichs Kuntschafft  
 aus senden, den antzug In samende zu nemen, gemeinem  
 veindt neben semplichen landen, souiell got gnad verlehe-  
 nen, abtreibung zuthun, Wie wirs auch mit den Kneeh-  
 tenn haltenn können oder mügen, Ist E. L. In vnserm  
 schreiben auch gebetenn wordenn, die gleichstimmende  
 zeitung, Dz vnser Botenn widerumb an den Muscowitter  
 erfordert, Seint auch darin zufriedenn, Vnnd lassens vns wol  
 gefallen so es frost bleibenn vnnd vbertruge, dz die scheidung  
 muchte befestigt werdenn, Dan wir auch die vnsern bei  
 der handt der befestigung ihre 'enntschaft zugebenn, Vnad  
 nachdem wir vnns einmal freuntlichen zubesprechen ein  
 sonderliches mitgeuallen, So seint negst gott wir entschlossen,  
 Inn dem vnsern vns auf der negede vmb Ouerpahl, Zeit  
 der grenzt befestigung zuenthaltenn, Wen dan E. L. des ortz  
 ankommen, Vnd deren anwesenn vns vermelden wirdet, Seint  
 wir vnheschwert, mit wenig der vnsern zu E: L. vns zuuer-  
 fugenn, beständige freundt vnd Nachbarschafft In einem frö-  
 lichen newen Jar zuermehren, Vnd senden E. L. hinwider-  
 umb Ko: Mait: zu Polen vnd diese beide Ingelegte schreiben,  
 Vnd wollen dieselb hirmit dem hohenn schutz Christo bei  
 langwerender guter leibes fristung glucklichem friedlichen  
 Regimente selig vnnd gesunt zuerhaltenn auff's treulichst

beuolen haben. Dat. auf vnserm Schlos zu Derbt den 18 Decemb: Ao. Lvij.

Von Gottes gnaden Herman Bischoff  
vnnd Herr des Stiffes Derbt,

*Addr.*

**126.** 1557, Dec. 18. Segewold. — Christoph vom Neuenhofe genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereilter Rüstung im Stifte Dorpat; Rathschlag, die Grenzhäuser in Stand zu setzen.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Fürst, eueren Fürstlichen gnaden sein vnser vnterdenige Dienst in Allem gehorsam stedes beuorn Gnediger Herr vnnd Oberster e. f. g. letzte schreibenn haben wir neben eingeschlossenen Copyen gehorsamlichen entfangenn, Vnserer gebiethe gudemann dermassen vnnd so manichmal zur auffrustung vermhanet dermassen, das Wir gantz getrost Sie Werden zu Ihrem selbst besten, auch diser Armen Lande auffnehmen neben vns der geboer nach sich wissen zuuerhalten, Das aber verner nach Innhalt e. f. g. schreibenn der Herr zu Derbt in Ihrem Stiff die Trummel ruhren, Vnd die knecht So noch im Lant sollte annhemen lassen, sicht vns mit nichten für Rhatsam Ahn, Auss Vsachenn die Sachen mit dem Russen noch zur Zeit in einem Stillestant vnd fridlichen handel berhuen, vnd zu keiner öffentlichen vhedē gerathen Sein, Dann Im fhall wir hirmitt furtffaren, wurde sich der Russ desto befugter zu feintlichem einfall vermeinen, Es haben sich zu dem e. f. g. gnediglichen zuberichten, das dem Russen mehr Als man glaubt durch Seine kuntschaften, So er taglich zu Riga, vnd anderen ortten auffwendett vorlangst eygentlichen beygebracht, das wir an Volck sehr bloss, vnnd die knecht vast auss dem Lant hinwech Sein, Derwegen er vor einem solchen kleinen tumult, Vnd offenlichen auffrustungk sich weinich wurde lassen erschrecken, Dieweiln sich dan die Derbttschen vn-

thereinander schätzen, Vnd vil lieber dem Russenn ein. ver-  
 ehrung zudun, dann mit kriegk sich einzulassen geneigt,  
 Sein wir vngezweyueltt der Russ werde sich hiran ersettigen,  
 vnd von seinem vnbillichen furnhemem zum friden Wenden  
 Lassen, Man mach aber nicht desto weyniger die Sachen  
 Allenthalben in guthe vnnnd wachte auffachtung nhemen, vnd  
 die Narue, Auch Andere Heuser, daran disen Landen, vnd  
 an der grentz gelegenn, vnnnd auffzuhalten stehn, heimlich  
 in der Still, Imgleichen auch die Statt Dorbt mit Volck be-  
 setzen, Dho dann volgends man sich eines einfhalss gewiss-  
 lich zugewartenn, khan man neben den Reuteren, die vbri-  
 gen knecht So im Lant verpliben leichtlich zusammenbringen,  
 wollen Idoch Solchs e. f. g. hoherem vnnnd reifferem verstantt  
 vnnnd bedencken gehorsamlichen heimgestellet haben. Es  
 hatt vnss Weitter in Seiner Widerkunfft briues Weyser Jo-  
 hann Wagner Sein geleith. So Ihm von dem Hertzogen auss  
 Preussen vbersantt, geweysett, dieweiln es dann Sehr Scharff  
 vnnnd gestreng, gibt es Ihm vilerley bedencken sich auff  
 dasselbich nach preussen zubegeben, Nachdem nhun e. f. g.  
 in vnser mittbeysein Ihme gnedige vertrostung, vnnnd zusag  
 gedan, verlest er sich auff dieselbich zum hochstenn, Vnnnd  
 ist auch vnser gehorsames bitten, e. f. g. wollen angesehen  
 er vnserem Orden noch in vil dingen dinlich, auch noch ett-  
 liche heimliche Sachen mach affenbaren wolttten sich gedaner  
 zusag In massen Alss Sie in vnserem Anhoren beschehen,  
 gnediglichen erInnenen, vnnnd in Allen gnaden befurderen,  
 das wurd er ohne zweyuel in vnterdenicheit mitt Seinen  
 getreuen Diensten widerum beschulden, Wir auch in Allem  
 gehorsam nach hochstem vermugen vmb e. f. g. ꝛ. Die wir  
 hirmit des Allmechtigen schutz entuhelen ꝛ. verdienen Datum  
 Segwolden den. 18. Decembris Anno ꝛ. Lvij

e. f. g. gehorsamer

Christoff vom Nyenhoue genanth von der Leye D. O

Addr.

Lantmarschalck zu Liffant.

**127.** 1557, Dec. 19. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Antwort auf des OM. Werbung wird nach bevorstehender Berathung  
mit Räthen und Ritterschaft zugesagt.

*In dorso:* Reusche Zeitung belangende den 24 Deceb. ao 57 zu Vellin  
empfangen,

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mehr liebes  
vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger, Gross-  
mechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher  
Nachbar, Wir haben von dem Achtbarn Erenuesten vnsern  
lieben getrewen Fromholten von Tisenhusen zu Kaeulecht  
die muntliche auch zum theil schriftliche werbung von E. L.  
vnns anzubringen vertrauet, von Ime eingenomen vnd ver-  
standen, Wir konnen aber auf dissmaal E. L. drauf mit Ant-  
wort, Inn betrachtung der sachen hochwichtigkeit nicht be-  
Jegenen, Dieselben haben sich aber freuntlichen auss vnserm  
ergangenem schreiben, zuerInnern, Dz wir kunfftigen mit-  
wochen (*Dec. 22.*) umb dieser geschwinden leuffte vnnd ge-  
ferlichen zeitung willen, vnser Rete vnd gemeine Ritterschafft  
vnser Stiffts an vns betaget, deren wir die Zeit gewisslichen  
gewertig, Wollen wir Inenn semplich solches alles nach der  
lenge vorgeben lassen Wes alssdan Im Radt befunden vnd  
von denselben vnsern Stifftz Verwandten bewilligt, Wollenn  
wir E. L. widervmb vnseumlich vermelden, freuntlich bit-  
tende solcher geringen verweilung kein beschwer zutragen,  
Dan wor wir derselben hinwider freuntliche Nachbarliche  
dienste vnd beheglichen willen konten oder wusten zuertzei-  
gen, seint wir neben empfelung dem hohen schutz gottes  
ider zeit zuthunde gantz geneigt. Datum Derbt den 19 De-  
cembris Ao Lvii

Von gotz gnaden herman Bischof Vnd herr  
des Stifftz Derbt,

*Addr.*

**1557, Dec. 20. Marienburg. — Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den HM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig. (Verz. I, 577.)*

Vom Process Lanski; Nachrichten aus Russland.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst E. Hochf. g: seindt In allewegenn meine bereitwillige schuldige vnnnd gehorsame dinste eusserstenn vermugenns beuorenn Gnediger her vnnnd Oberster. E. hochf. g. gnedige antwurt, dar Innen dieselbigenn mich nebenn meinem liebenn Bruder denn Hernn Voigtt zu Rositenn an sich Jegenn Ouerpaell auf Circumcisionis Dni (*Jan. 1.*) zuberatschlagung des beschwerligenn Puncts Inn denn Polnischenn sachenn den erschlagenenn Lonntzkij anlangennnd, verschriebenn, hab ich empfangen vnnnd gehorsamligenn vernomenn, Vnnnd soll demnach ahnn vnnserer beider zukunfft wilss goth auff solche angesetzte Zeitt kein mangell befundenn werdenn, Weilu ieh aber vnter anderm auss E. hochf. g: schreibenn befinde, dass denselbigen von dem hernn Voigtt, gepflogene handlung zur Wilda vnnnd mit wass auferlagter beschwernuss ehr zuruck gelanggt, noch zur Zeitt volnkoemlicher schriftlicher bericht vnubersannth, one wass allein desselbenn verpleibs E hochf. g: durch denn Dunenburgischenn Secretarium Salomon berichtet vnnnd erkundigt wordenn seinn, Als hab ich notig erachtett, beigelegte schriftlige Acta (: so mir vonn dem hern Voigt zukomenn :) hiemit E. hochf. g: vnderthenigligenn zuubersennndenn, Worauss dann dieselbigenn, worauff der handell steet vnnnd vnuermutlig gerathenn, allenthalbenn gnedigligenn zuuornemende, Vnnnd ist ahnn deme das mit meinem Bruder vber pilligkeitt verfarenn, vnnnd zu denn dingenn getzwungenn, der ehr vermuge des gefastenn Friedenns vnnnd entliger gepflogener deutligerr handlung, nicht schuldig gewesen, hirumb Nachdem der Erwirdig oc. her lannt Marschalck auch die Achtparnn oc. Wolter vonn Plettenbergk vnnnd Doctor

BeimPerth Inn der beschliesslicheenn volnztogenenn frids-  
handlung ahnn vnnd bei gewesen, vnnd vff wass deutliche  
meinunge der Punct meinen Bruder anlangend verhandeltt,  
sich one Zweifell zuberichten, auch besseren vorstannd als  
andere so nicht darbei gewesen, dauon zugeben wissenn,  
Selt sehr geratenn sein, dieselbigenn In Itzt bestimmpter be-  
rachtschlagung gleichsfallss ahnn vnnd vber sein mochtenn,  
Da ess aber Iha der kurtzenn Zeitt vnnd vngelegenheitt hal-  
benn vonn dem hernn Lant Marschalck nicht zulangenn  
konnth, Wehre dennoch mein einfeltigess bedenckenn vnnd  
vnderthenigs bitten, E. hochf. g: woltenn vnseumbligenn  
eine betreuwte duchtige person auss der Cantzlei an Ire Er-  
wirdenn schigkenn, den hanndell seiner wichtigkeitt nach  
zuerwegenn, vnnd Irer Erwirden treuwenn Raeth hirauff E.  
hochf. g. mitzutheilen vnnd vbersenndenn zu lassenn, auff  
dass Inn diesem dass Jhenige mit bescheidennheitt voerge-  
nomenn, wodurch besorgligem vnnheill voergekomenn vnnd  
bestenndiger friede erbauwett cc.

Wass die gefערlige Zeitungenn so E. hochf. g: auss  
Reusslandt zukomenn, anlangtt, vnnd dass darauff denselbi-  
genn (: Idoch auff Raeth :) notig sein ducht, Ich alhie auf  
der grennssen etzliche tausennt stellungenn, zum abschreck  
zufertigen liesse, hirauff mag E. hochf. g. ich nicht verhal-  
tenn, Weilnn man dieser Orths an der grennsenn vnnd vmb  
die Pleskouw noch vonn keiner aufrustung oder feindtlicher  
versamlung der Reussenn, vernemenn kann, acht ich dessel-  
bigen noch zur Zeitt sehr vngeratenn, Auss denn Vrsachenn,  
das die Reussenn hiedurch vilemehre zu einer aufrustung  
vnnd kriegssversamlunge gereitzett werden mochten Ich hab  
aber Itzt meine kuntschafft nach der Plescouw abegefertigt  
vnnd bestaltt, vnnd wass mir dorch solche an gewissenn  
Zeitungenn zukomen wurd, hatt man sich ferner zuuerhal-  
tenn, vnnd soll E. hochf. g: dieselbig vnuerhaltenn seinn,  
Welches alles E hochf g ich auss schuldigem treuwem ge-

horsaam, denen ich mit leib vnnnd lebenn zudienen mehr dan willig, vndertheniglichen nicht bergenn wollenn, Benele dieselbig dem Almechtigen ewigenn goth Inn langer gesontheit vnnnd gluckseliger Regirung zufristennde, Dat. Marienn-Purgk abents Thomae, Anno oc. lvij

E hochf. g:

ganntz gehorsamer

Philips Schall vonn Bell deutsche  
Ordenns Comenthur zur Marienburg.

*Addr.*

eiligen eiligen vortzustellen.

**129.** 1557, Dec. 24. Neuschloss. — Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuen Schlosse, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von russischen Rüstungen und Spähern.

**H**ochwerdiger grotmechtiger Furst gnediger Her vnnnd Ouerster neuenst erbeidunge meiner alletidt vngesparden boreitwilligen Diensten geue Ick I. h. f. g. gehorsamlich thournemennde we Ick hirbeuorn von dem amptman thor Mostueth dat thogeschickede gelt vor den oell entfangen hebbe also hunderth vnnnd veer vnnnd veertich marck wewoll darynne (: vellichte dorch misrekent :) weinige vorsehunge geschenn Tidinge disses ordes der Russen haluen wolde Ick I. h. f. g. gerne gehorsamlich thostellen so Is ouerst desuluesere selzam vnnnd mennigerlei wewoll Idt gewisse dath gisteren vor dato des grotfursten von der Muscow breue bi disses ordes baurenn vmb gelopenn ernstlich gebedende dath sich de boiaren ock de so wethenn mitt bussen Ifte sachtennde vmbthogande, binnen viertein dagen nha der pleskow vorsammelen scholen, also denne ock de bussennschutten ere perde vnnnd gereitschaft scholen boreith hebben So is im ock dessuluen dages dorch einen namhaften borger thor



Narue thogeschreuen we de Russen des ordes alboreit scholen starck nha der Pletzkow vp wesen Idt hebben ock de Russen einenn vorkuntschaffer newlich beth tho Wesennberge gehat, vngetwiuelth er Idt der vprustinge haluen In dissenn landen gelegen tho erforschennde Der boiaren etliche De papen ouerst gemeinlich hebben dath ere nha der pleskow vnd Woldow wech geslepeth So hebben ock de anderen boiaren gemeinlich alle Ire wagene dath kornhe vnnnd sonnst wechthouorennde boreit gehath Scholen ouerst ytzundt noch darmede stille holden Worup solches geschut vnnnd vthgeit kann Ick nicht wethenn gude achtinge ouerst darmith disse lannde nicht mit einem Iligen Infall mochten boscheidigt werden, tho hebbende nicht vnbillich So ouerst sich ders etwes thodragen wurde (: Dath doch der almechtige godt nicht vorhengenn sonndern gnedichlich affwennden wolde): will Ick I. h. f. g. dit hus mit etlichem geschutte vnnnd krude In gnaden tho bodenkennde deinstlich biddennde gehorsamlich thogestellet hebbenn Welches Ick I. h. f. g. hirmit gehorsamlich nicht hebbe vorbergen mogen Womith Ick desulue I. h. f. g. gotlichem boschut In heilsamer gluckseliger rege- ringe vnnnd langer liues fristunge gesundt vnnnd selich tho erholdennde treuwlich vnd gehorsamlich will empheln Dat. Nienslate frigdags nach Tomae apli. ao lvij.

I h f g gehorsamer

Dirich von der Steinkul D. O

*Addr.*

Vogt thom Nienslate

**130.** (1557,) Dec. 25. Pleskau. — Christoph (Luggenhusen) an den Burggrafen zu Neuhausen.

*Cop. — Etl. zu No. 137.*

Schlimme Nachrichten aus Russland.

An denn Burggrafen zum Nienhauss

**W**either kan ich euch guter meinung nicht bergen wie

leider hir elendig stehet vnd wert niemantz von hir gestatet,  
 Wil auch derhalben trewlich gewarnet haben Das gute vrsicht  
 gesche. Wo nicht werth man sich betrogen fynden, Vnd  
 Ist mein gantz freuntlich vnd trewlich bith Das E. L. meine  
 liebe hausfrow mit sampt meinem kind zu warnen vnd zu-  
 beschutzen, Vnnd Das sie alle das Jenige das furhanden Ist  
 vpt huss flohe, vnd das sie die zwei Rinder abthu vnd lass  
 sie Ins saltz schlan, In Summa Das sie nichtz Im wege lass  
 hirbei Ist mir ein brieff von den boten worden Den wollet  
 ahne vnderlass fortschaffen Dan Dar Inne Is alle bescheit  
 Darneben kan Ich E. L. nicht bergenn Wie hir gross Rustung  
 furhanden von geschutz fussfolck vnnd Reuterss vnd stercken  
 sich tagliche Weither Ist vnse botschaft vf der widderreise  
 vnnd seindt mit feintschaft gescheiden Derhalbenn seidt ge-  
 warnet, wo nicht werth man sich betrogenn finden Datum  
 Christ tagk In Pleskow

Christoffer ewer bekanter.

**131.** 1557, Dec. 26. Fellin. — OM. Wilhelm Fürsten-  
 berg an Hermann B. zu Dorpat. *Conc. (Verz, I, 579.)*

Ermahnung, Acht zu haben und gerüstet zu stehen.

Ahn den Hern Bischoff zu Dorpt  
 aus vellin Tags Steffani Anno cc. 58

Imbesonder geliebter her vnd freuntlicher nachbar, mith wass  
 sorgfeltigen Zeytungen, wyr ein Zeyttlang der Muscoweyters  
 halben vmbgeben, vnd wass darauff vnser trewer wolmeynen-  
 der radt vnd gudtduncken gewesen, das alles wyssen sich  
 E. L. auss vbersantem vnserm schriftlichen sowol muntlichen  
 bericht, ohne weytere ermanung freuntlichen zuerInnern, vnd  
 ob wol dasselbige alles bey etzlichen geringschetzig geachtet,  
 wyssen wyr vnss Jedoch des zutrüsten, Das es von vnss  
 trewlich vnd gudt gemeynett, müssen es aber der Zeytt vnd

gelegenhaytt beuelenn, vnd dar es andere wege (:Dass gott gnediglichen vorhutte :) erreychen solte, vnss vor godt vnd Idermenniglichen mith freyen gewissen, zuentschuldigen wissen, wess vnss aber nochmals ahn glaubwyrdiger zeytung also dato angelangtt, haben wyr dieselbigen E. L. hiereinuerschlossen zu vberschicken nicht vnterlassen wollen, wolte godt wyr mochten E L wie wyr gherne thetten hiemith vorschonen, Dieweill aber dye sachen dermassen gestaltd dass dieselbige wie bissher geschen nicht In den wyndt gesatzett will sein, sondern mith bedechtiger gutten beischeydenheytt, den zugedachten vnheyll, mith hulffe vnd beystandt Christi, zu widerstreben, So bitten wyr zum freuntlichsten E L diese vnd hieueorn vbersantte beschwerung, mith Ihrer Itziger anwesende Ritterschafft, In reifflich bedencken vnd radtschlagen zu furen, vnd zu den mitteln vnd wegen zugedencken, damith diese arme biss doher erhalten Lande, durch vorweylung, nicht In ewigen vntergang vnd vorderb gefuret, sondern viel mher vnseren nachkomelingen dermassen wie von vnss empfangen vnzerrottet widerumb vberandtwordth, wess auch E. L. hierin eygentliche vornhement entschlossen Bitten wyr E. L. furderlichste nachbarliche andtwordth, Dar auch E L der sachen hochwichtigheytt vnser personliche zusammenkunfft notig erachtet, Liessen wyr vnss nicht zu widern sein dass E L Innerhalb 4 oder 5 tagen bey vnss zu Teruest so aber dass wetter widerumb In frost verwandelt alsdan zu Ouerpal bey vnss erscheynen thett vnd die sachen Ihrer notturfft nach, mith nachbedencklichen vrsachen ferner beredett, wir tragen auch vorsorg, dass die noch Ir schwebende grensse zwisschen vnserm gebiet ouerpall, vnd E. L. godtshausse valckena gewandt, bey diesem bosen wege schwerlich konne entscheyden vnd bouestigett werden, Da nhun der frost auff angesetzter Zeytt nicht sein wurde muste dieselbige sache notdwendiglichen prorogirt vnd vorlenget werden wyr wollen aber den vnsern die angekundigte

**Zeytt**, biss wyr nach vorleuffung etzlicher tage, des wetters  
 bostendigheyt vormercken nicht abschreyben, darumb wyr  
 dan E. L. auch freuntlichen bitten, diss alles haben wyr E.  
 L. zu nachbarlichen wolmeynung nicht furhalten wollen  
 Dan derselbigen freuntliche Deinste zuerzeygen sein wyr ge-  
 neigtt Dat.

**132.** 1557, Dec. 27. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg  
 an Gebietiger und Ritterschaft in Harrien und  
 Wirland.

*Conc. (Vers. I, 580.)*

Befehl, zu rüsten.

Ahn alle hern Gebietigern sso woll  
 Die Ritterschaft In harrien vnd  
 wyrlandt, auss vellin Johannis  
 Euangeliste anno cc. 58 .

**L**ieben gebietigere dieser nachbeschriebenen Empter cc.  
 Wass vor sorgliche Zeytunge wyr In vnterschiedenem dato  
 von dem veindtlichen vnbefugten furhaben des Muscoweyters,  
 empfangen haben Ihr Inligende zuersehen, vnd ob wyr wol  
 vorhoffett, vnd vormeint hetten ehr sich Jegen vnd wider  
 dieser Lande In allem gutten Mith auffnhemung eynes be-  
 stendigen friedens anders solte erzeygett haben, so ist doch  
 der zeytung nach dass beste von Ihme dem Musscowiter  
 nicht zuuormutende, Derhalben Dan Ihr vnserm vorigen  
 schreyben nach, nebest andern ewers gebiets Ingesessenen  
 guttemannen, euch nochmals dermassen werden gefast machen  
 dass Ihr In antrengender nodt, vnd auff negstfolgende vnser  
 ander schreyben, auff sein, vnd euch ahn die Orte dohin  
 Ihr dan geordnet werdet ohne aussflucht vorfugen, vnd er-  
 scheynen mugen, In dem geschicht zu erhaltung gemeynen  
 Lande wass billig, vnd vnser zuuorlessiger Ernstlicher wylle cc.

*Ad marg. durchstrichen:* Den Wirdigen Achtbarn Erntuesten vnd  
 hochgelarten vnsern lieben Andechtigen Besondern vnd ge-  
 trewhen, gemeiner Stende vnd Ritterschaft abgefertigten  
 gesanten zur Pernow versamlet sampt vnd Bessundern.

**133.** 1557, Dec. 27. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig.

Nachrichten von den Gesandten in Russland.

Vnser freuntliche dienste Vnd was wir sonnst mehr liebes  
vnnd gutes zuthunde vermugen zuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher  
Nachbar, wir mugen E. L. abermals nicht bergen, Dz vns  
widerwertige Zeitung als von Vnteutschen vnd anderen ver-  
speeren, zu komen, die eine Zeitung, Dz sich der Mussco-  
witer mit etzlich tausent Tatern auf die Plesskow stercken  
sollen, Wiewol noch zur Plesskow nicht ankomen, die ander  
Zeitung lauten, Dz vnser Bothen von dem Grosfursten alhir  
widerumb In diese lande Abgefertigt worden, dieweil sie  
seines gefallens den frieden nicht eingehen wollen, Als sie  
aber auf dem Zuge, vngeuerlich in die sechs meilen von der  
Musskow, hat er die Bothen widerumb erfordern lassen mit  
Inen weiter zuhandeln, Dan sein Bapst mit dem Grosfurstenn  
sehr zu frieden arbeiten solle, vnd ist die Zuuersicht dz gott  
gnad geben, Damit ein guter fried erworben, Sey aber wie  
dem wolle, so ist solchen Zeitungen aller hant furfallende,  
kein bestendiger glaub zu geben, Sonderlich dieweil die  
Reussen auf vnserer seiten an der grentz fliehen vnd selbst  
nach der Plesskow Inntziehen, Seint auch durch die vnsern  
vrsach Ires wegfliehens gefragt, zeigen sie an das bei Inen  
das gerucht gehet, die Teutschen wollen In Reusslant fallen  
vnd sie verterben, Der vrsachen halber wir bewogen eine  
teutsche post an die Stathalter zur Plesskow abzufertigen,  
Mit schriften von Inen zuuernemen, Wz diss weg fliehen be-  
deuten, Ob auch etwz daran, dz sich der Musscowiter zur  
Plesskow stercken, So doch sowol E. L. Alse wir sampt den  
gantzen landen, den aufgerichteten frieden zuhalten geneigt,  
Vnd seint derselben vnser post vngeuerlich in dreien tagenn  
gewertig, Wann nu solche post anders als dz best brechte,

wilches zu got nicht hoffend, vnd wir noch ferner knecht, sowol zu vnser Stat vnd vnserer Heuser besatzung mehr notturfftig, vnd wir E. L. bitlichen darumb schreibenn wurden, Also anlangen wir E. L. gantz freuntlich, dieselben, wieniel wir deren begern werden vnd In was massen zugebrauchen, zuubersenden, Dan wir vor allen Dingen, Imfall der noth Hakenschutzen notturfftig, Desgleichen bitten wir E. L. vnbeschwert Ire Lantassen aufzuschreiben auf den nothfall, da der Veindt die augen wenden, negst got notturfftige Jegenwehr vnd verhinderung zuthun, Ferner mögen wir auch E. L. nicht verhalten, Dz wir bedenckens haben, Ob bei diesem vnbeständigen wetter, die befestigung beider Valckensaischer vnd Ouerpalischer scheidung seinen fortgang gewinnen, Dieweil zubesorgen, dz Alle siepen vnd Beche offen, vnd das Morass nicht drecht, wilchs, wie es E. L. damit wil halten, die scheidung einen fortgang zugewinnen oder nicht, bitten vns bei dieser vnseumlicher potschafft zu berichten, Dan wir vnser verordenten alhier liegen, In dermassen, wo solche befestigung von E. L. nicht aufgeschrieben, Des ernanten tages den xiiij<sup>ten</sup> Januarii abtzuwarten, So wir E. L. hirmit freuntlichen anzeigen wollen, Vnd seint derselben hinwiderumb behegliche wilferige diennste, neben wuntschung eines gluckseligen newen Jars Ider Zeit gerne zuertzeigen ganntz geneigt, Beuelen auch E. L. hirmit dem Almechtigen bei lanngwerender guter liebes wolmacht glucklichem vnd friedlichem Regimente gesunt vnnd selig zuerhaltenn getrewlich Dat. auf vnserm Schlos zu Derpt denn sieben vnd zwanzigstenn Decembris Ao cc. Sieben vnd Funfftzig

Von Gottes gnaden Herman Bischoff  
vnnd Herr des Stiffes Derbt.

*Addr.*

Eilent durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen,

**134.** 1557, Dec. 28. Narva. — Bürgermeister und Rath  
der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Nachrichten aus Russland.

**H**ochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Gnedigster her negesth  
erbedung vnser gehorsam vnd bereytwylligen Dienste, fuegen  
wy I. h. F. g. vnderthanichsth thoweten, Dat wy thor stund  
vor gewyss vnd warhafftich, thidung vth Rusland bekamen,  
Dat dar alle duetsche koepluede, so Itzund ohres handels  
wegen tho Nauerden sindt gefencklich Ingelecht vnd ohnen  
de vhrrie wech vorbaden Iss. Item dat dar by 6000 Zode-  
miten edder Tatern So In dess Reussen erholt vnd besoldung  
von der Musckow, dusses weges vnd ordess affgeferdiget  
vnd albereyt vp dem wege sindt, Wor hen se ouersth solen  
Iss vnss vnbewusth, Ouersth dat sal gewiss sin dat dar 25  
schlangen, dorch nhauerden nha der pleschkow geghan, Wat  
duth alle beduden sall Iss vnss vnbewusth, vnde geuen wy  
Idt I. h. f. g. In ein gnedich bedenckend, Sonderlich, de-  
wylen wy van ohrer g. badeschop wor de sy edder wo se  
vhare nichts gewysses erfahren koenen, welck wy I. H. F.  
G. In der Ile thouorborgem (*sic*) nicht vnderlathen mo-  
gen Darnha se sick gnedichst thorichten, vnd sind ohren g.  
de wy gade bephelen, vnderthanige gehorsame Dienste tho-  
erthogen geneigt. Datum Dingstags nha Thomae. Anno lvij

Borgermeystere vnd Rath  
der Stadt Narue oc.

*Addr.*

**135.** 1557, Dec. 28. Wesenberg. — Gerdt Huin van  
Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wil-  
helm Fürstenberg.

*Orig.*

Nachrichten aus Russland; Vorschläge zur Grenzvertheidigung.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h.  
f. g. sein meine bereitwillige gehorsame Deinste Iderer tydt

beuorn oc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster I. h. f. g.  
 kan Ich gehorsamlicher meinunge nicht furbergen, we de  
 Erbarn vnd Erentuesten Guidemannen dess Cerspels Geue  
 In dato by my erschienen, vnd mith nicht geringer beschwe-  
 runge my tho erkennende gegeben, wat maten sich der Russe  
 aldar ahn der grentze sammeln vnd stercken sole, we se  
 dan ock vth gerurtem Cerspell ethliche bhuire In Ruslandt,  
 welche dan ehre vorwanten vnd thom dele ock kindere vn-  
 der den Russischen bhuiren, hebben affgeferdigeth, thoerkun-  
 dendt allerley vmbstendicheith, vnd bringen deselbigen bhui-  
 ren dissen bericht, also dat se van ehren vorwanten vnd  
 freunnden In Ruslandt vornahmen, we dat gesegge sein sole,  
 also dat der Muskowiter gentzlich vnd egentlich enthslaten,  
 disse ahrmen Lande vp schirkunftigen trium Regum (*Jan. 6.*)  
 egentlich thobeledigende vnd thobeschwerende, Dardurch dan  
 gerurte Cerspels Luide (: Ahngesehen dat se der grentze ne-  
 gest belegen :) vororsaketh, vnd van eineme Ideren haken  
 Landes einen bhuiren thor Malwe gerustet, vnd nicht weini-  
 ger van my begerendt gewesen, noch iii Cerspell also Ma-  
 holm, Halliell vnd Loggenhusen tho ehnen tho vorscheinendt,  
 damith se neffent ehnen de Malwe, thom screck vnd schew  
 der Russen so sich vp der grentze aldar huipen, begripen,  
 vnd neffent ethlichen bhuiren guide achtunge vnd vlytich  
 Insehendt vorwenden muchten, Weilm Auerst Gnediger Furst  
 vnd her hyr Innen allerley bedencks, tho dem I. h. f. g. der  
 geueherlichen tydunge vngetwielt mher vnd beter vorsten-  
 digeth, vnd bauen alles vthgedruckte iii Cerspel wanner Ich  
 se beredens vpschriuen, meinem schriuent velichte gar ge-  
 ringe nachsetten wurden, demnach Ich sodans I. h. f. g. vp  
 deren gnedigen raedt vnd wolmeinunge gehorsamlich will  
 heimgestellet, Mith gehorsamen vnd Instendigem bittent,  
 dar I. h. f. g. nicht vngeraden duchte de Malue ahn der grentze  
 etlicher maten thobegripendt, I. h. f. g. ahn vorvthgedruckte  
 iii Cerspel ein gnedich schriuent wollen erghan laten, damith



se sich vngeumeth In vprustunge bogenen, vnd neffenst ehr-  
gemelten Cerspell Geue, welchs sodane beklagtunge wo vorha-  
leth by my gefhuireth de Malue ahn der grentze begripen  
mogen, we Ich dan I. h. f. g. gnediges Andtwordt, wes In disser  
saken vorththostellendt I. h. f. g. In gnaden geuellich sein  
werde, vngeumeth gehorsamlich gewerdich sein wille vnd dho  
hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho langer  
liues gesundtheith geluckseliger vnd fredelicher regerunge  
vlytigste beuhelen Dat. Ilich Wesenberge Dingstedages nach  
S. Johannis Euangeliste Ao oc. lvii

I. h. f. g. Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt  
Voigt D. O. tho Wesenberge.

*Addr.*

Ilich durch dach vnd nach vorththostellendt mercklich darahn gelegen.  
Gegangen van Wesenberge Dingstedages nach hilgen Winachten (*Dec. 28.*)  
tho vj vhren nha Middage  
Gegangen van borcholmen tho viij vhren

**136.** 1557. Dec. 31. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vorschläge zu einer Zusammenkunft und Berathung; Warnung  
vor überreilter Rüstung.

Vnsere freundtliche Dienst, vnd wes wir sonst mher liebs  
vnd gutes zuthund vermogen, stets zuuorn, Hochwirdiger  
Grosmechtiger Furst, Imbesonder geliebter Her vnnd Frundt-  
licher Nachbar, Ob woll E. L. wir gestern, frundtlichen zu-  
geschrieben vnd gebethen, In dieser wichtigen Ehafft, eine  
eilende zusammenkunft Antzusetzen, So befurchten wir doch,  
So die Bothen vnder wegen In der Ankunfft, Das diese  
Lande, ab vnd von dem zugenotigtem Feindt, vbereilet wer-  
den, Wan wir dan die vnsern schwerlichen aus dem Stift  
zuentperen, So sindt wir gleichwoll entschlossen An E. L.  
negst Gott, etliche vnserer Rethen, Abzufertigen, mit dem  
Aller ersten, Bitten derwegen gantz vleissig, entweder zu

Oberpal, oder zu Tarwest, wo diese Itzundt Ihr Hoffleger halten, zu verweilen, vns bei diesem Bothen schriftlichen vermelden, Als dan wollen wir als bald bei E. L. die vnsern haben von denen dingen zureden, wie Im fall der noth, nechst gotlicher Hulff, dem Feindt Jegenwehr zuthun, Ob aber E. L. die vnsern nicht abwarten wolte, Bitten wir fruntlichen, Aus Ihren Rethen, In verlesung dieses Briefs, An vns zuordenen, von solchen Dingen handeln, Das zu erhaltung dieses Vaterlandes, nutz vnd notwendig sein, Auch vnserer . . . . . mit den gebethenen Hakenschutzen zu vber-senden, forderlichst Ins werck stellen lassen, Es komen wol Andere Zeitung, die Reichen Kauffleuthe, Sollen zur Pless-kouw, vnd Newgarten, vmbblaffen, Frolich sein, Flachs, Tallich, vnd andere verbotene whar aufzukauffen; Dem stehet Aber Als vngewiss, nicht zuglauhen, Bitten wir gleicher gestalt, Ihre Kundtschaffter auszusenden, ob etwas An solchen Zeitungen des Friedens where, Damit man nicht einen Tumult Im Lande Anrichten, Dan In warheit zubesorgen, Helt man die Malbe An den Grentzen, wan gleich der Grosfurst nichts Im Sin, so wirdt er sich hier Jegen vff seine Grentz auch legern, zuernutlich, Daruber zusammen zukomen, wie dan Auch mit dem Konig zu Polen geschehen, Dan also bald, sich diese Lande, An die Lettawische Grentz legerten, whar der Konig mit seinem Hauffen Auch vff, Welchs E. L. wir In Freuntlich Bedencken geben, Alles In des gemeinen Landes beste, Einer schriftlichen widderantwort, hierauff bittende, Dem lieben Gott E. L. deren wir Angenemen Dienst zuerzeigen geneiget, In langer leibs Fristung, vnd gluckseligem Friedtlichem Regiment, zuerhaltende, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, Am Newen Jars Abendt Anno 3c. Lviij

Von gots gnaden Herman Bischoff  
vnd Her des Stifts Derbt

*Addr.*

Eilents durch tag vnd nacht fortzustellen, daran gelegen.

**137.** 1557, Dec. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten in Russland und von energisch aufgenommener Gegenrüstung. Die Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau ist aufzuschieben.

*In dorso:* Empfangen Am NewenJharss tag Ao 58 zu Vellin.

Vnsere freuntliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebss vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grossemechtiger Furst Imbesunder geliebter her vnnd freuntlicher Nachbar, Wess gross beschwerung, Wilch got genediglich abwende, leider auss Russlant, von vnserm Secretarien, Den Russischen gesanthen, zugeordnet, vnd sunst einem vnserer Diener So vmb vorspehung nach der Pleskow aussgesant gekommen Dass habenn E. L. auss Inuorschlossenem Copien zuersehen, Vnd haben darauf zur stunt vnserer sempliche Ritterschafft durch vnserer Kerspelbrieff zu hauff verschriebenn vnd vmb vnserer Stadt Derbt, Ir leger gerust anzuschlagen betaget, Wen aber Dem feinde In herdrengender noth, wilchs der Vatter aller gnaden veterligst abwenden wolle negst zu that Christi zu widerstreben vnd ahn seinem Tirannischen vorhabenn verhindert werden mochte, gemeinen semplichen landen, bei einander Im felde zuerscheinen hochnotig, Bitten wir E. L. gantz freuntlich Die Irigen gleichmessig aufzuschreibenn, vnd mit dem hochwirdigsten hern Ertzbischoffen zu Riga oc. eine vnuorzugentlichen zeit ahn bequemer Malstat zuernennen Da man zusammen komen aller dieser sorgfeltigen beschwerung, sich vnderreden vnd schliessen mocht, Wo der anzug vf den nothfal, Ins felt zunehmen Damit dass arme Vaterlant, Vngefast nicht vberfallen viel mher mit huff des aller sterckesten vertediget, vnd den nachkomen wie diss empfangen geerbet. Hir Inne werden sich E. L. ein Vater des Vaterlands vnbeschwert ertzeigen Wie allem diesem vbel mit zeittigem Rath furgebawet, trewlich behertzigen, Dass

seint wir vmb E. L. die wir gotlicher almechtigkeit zu langwerender leibss fristung gluckseliger Regierung trewlich empfelenn, freuntlich zuuerdienen erbotig vnd geneigt Datum eilend Derbt abend Circumsisionis dni ao. 36. lvii

Vonn gots gnaden Herman Bischof vund  
her dess stifts Derbt,

*Zettel:* Insunderheit geliebther her vnd freuntlicher nachbar. Weiln dan die beschwerlichen Zeittungen vnaufhorlich sich mheren vnd teglig vberheuffen Dass wetter sich auch dermassen vnstetig vnd seltzam anstellet Das die bewuste Lantscheidung vf diss mal nicht kan befestigt werden. Also haben wir Den vnsern darzu verordenth solchess aufgeschriebenn Freuntlich bittende E. L. denn Irigen der gelegenhait nach, auch ankundigen wollenn Zu dem Bitten wir E. L. freuntlich Dieselben, wollen derem schriftlichen erbie-then nach vnss funftzig knechte hakenschutzen anhero furss erste schicken Die wir der gebur wollenn vnderhalten Dess wir vnss zu E. L. gantzlich getrosten Datum vt In literis

*Addr.*

Eilent Eilent vortzuschicken.

*Beide Einlagen vorhanden, s. No. 123 und 130.*

**138.** 1557; Dec. 31. Adsel. — Werner Schall von Bell  
Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Verz. I, 581.)*

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster meine bereitwillige pflichtschuldige vnd gehorsame Dienste sein E h f G meinem eussersten vnd hohistenn vormuge nach zuoran boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, weiln Ich aus bogeren E h F G mich auf den wegk begeben auf aussgeschriebene tzeit vnd maelstadt, bei ewrem h f G zuer-

schainen, vnd was zu abschaffung der hochbeschwerlichen Obligation Darmit Ich mich zur Wilda zunorstricken genotzwunget bin von den Erwürdigen Herrn Raedtsgepietigern vnd Erentfesten Reeten geraedtschlaget wurde zuuornehmen, so hatt mich In meiner reise die schreckliche tzeitunge aus Reusslandt, welliche der Erwerdiger oc. Herr Cumpthuer zur Marlenburgk E H F G ohne tzweifell gehorsamblich zustellen wirt, meinen wegk wiederumb zu Rugk zu nehmen gedringen, auf das Ich das gepiete aufschreiben vnd des gepietes einwohnere vor schaden boslichem vnheill vnd eiligem vorderbe so viell Ihmer muiglich schutzen muge, Auf das aber E h F G mein anliggen desto bass vnd genedichlicher habe zuuornehmen, zuschicke Ich E h F G bei kegenwertigem tzeiger meinem Secretario eine supplication vnd Ist mein dienstlich vnd gehorsames pitten die wolle mein Itzige ausbleiben In keinen vngnaden aufnehmen sonder der vorstehender nodt zuschreiben vnd meine supplication In gnaden annehmen, auch nach vberlesunge derselben meine gelegenheit gnedichlich zu hertzen nehmen zu anderen mittelen vnd wegen schreiten durch welliche Ich vnuorletzter meiner ehre vnd guter leumutt der beschwerlichen Obligation wiederumb muge entbunden werden, vnd was E h F G hirein zu thun mir ein schriftlich andtwort gnedichlich boJegnen lassen, Das bin Ich vmb E h F G die Ich hiemit dem lieben Christo zu glucksahligem Regimente vnd langkwiriger gesuntheit thue empfeelen, mit Daerstreckunge leibes vnd gutes zuuordienen mehr den willigk Datum Adzell Abents Circumcisionis Dni Anno oc. 58

I h F G

gehorsamer

Werner Schall vom Bell  
Voigt T. O. zu Rositen

Addr.

**139.** (1557, Dec. 31.) Adsel. — Philipp Schal von Bel  
Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm  
Fürstenberg. Orig.

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, Euern hochfurstlichen gnaden seint meine bereitwillige dinst, eussersten vermogens, mit wunschung ewiges heils, in vnderthenigem gehorsam zuuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Eur hochf: g: negstgethanem gnedigem schreiben nach, habe ich mich mit sampt meinem lieben Herrn Bruder dem Voigt zu Rositten auff den Weg gemacht, des Vorhabens vnnss an Euer hochf. g: nach Ouer Pale zubegeben, So haben Jedoch eur hochf: g: auss ingelegtem schreiben gnediglichen zuuornhemen, Was mir leider vor beschwerliche Zeitungen auss Reuslandt zugekommen, auss welchenn E. hochf: g: wol zuermessen, vonnötten sein wil, das ich mich widervmb nach meinem Gebitte zurucke begeben, vnd di vorwahrung thue, domit mir dasselbe nicht vnuorsehens vbertzogen werde, wie auch achte, E. hochf: g: von dem herrn von Terpt solcher beschwerlichen Zeitungen, auch werden verstendiget sein, Auss welchen hochwichtigen vrsachenn, E: hochf: g: in gehorsam bittende, dieselbe mich, sowol meinen lieben herrn Bruder, auff dissal gnediglichen entschuldiget halten wollen Vnnd was E. hochf: g: in solcher geferlichkeit fernner vortzunehmen bedacht, mich zum schleunigsten bei bewaiser meinem diener gnediglichen zuuorstendigen, dan in solchem gutter Rath vnd vorsorge hoch vonnottenn sein will, Welchs alles E. hochf: g: in Vnderthenigem gehorsam, nicht bergen sollen, Wormit dieselbe dem ewigen got zu langkweriger gluckseliger Regirung in gesuntheit zufristen, treulichen thue beuehlen,  
Datum Adtzel Anno 3c. 58.

E: Hochf: g: gehorsamer

Philipus schal von Bel Comenthur  
zur Marienburg, D: O:

Addr.

**140.** 1558, Jan. 4. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Grenzregulirung ist definitiv aufzuschieben.

Vnsere freundtliche dienste vnd wes wir sonst mher liebs  
vnd gutes zuthun vermogen Iderzeit zuuorn Hochwirdiger  
Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Fruntli-  
cher Nachtpar, Wir haben e. L. schreiben, die befestigung  
beiderseits Grentz betreffend, In der Stunde empfangen, Vnd  
weis der gutige Gott, wir nichts liebers, Als diese Scheidung  
befestiget, vnd solcher lang geschwebter Irrung Abgehulffen,  
sehen wolten, So können wir Aber E. L. Fruntlichen nicht  
bergen, Das In Itzigem Tumult, vnd sorgfeltigen leufften,  
vnsere Arme Bauren alles das Ihrig, aus den Dorffern, An  
orth da Sie es verwart hoffend, gebracht, eins theils selbst  
mit Weib vnd Kindt daruon gezogen, vnd die Gesinde ledig  
stehen lassen, Ist Auch die hern Commissarien zupflegen,  
widder gebacken noch gebrawet, Der vrsachen, wir In war-  
heit. vor dissmal. zu der befestigung nicht komen mogen,  
Wolt Aber der Almechtig Gott, welcher darumb vnauffhor-  
lich zubitten, seinen gotlichen Segen verlhenen, Das sich die  
geuherliche zeitung enderen, vnd man des lieben Friedens  
widderumb versichert wurde, wheren wir gantz geneiget, mit  
e. L. vns einer eigentlichen zeit zuuereinigen, Diesen Sachen  
einen grundtlichen Abscheidt zugeben, Vnd sindt sonst E.  
L. (: Die wir hiermit, dem höchsten schutz Christi zu lang-  
werender guter Leibsfristung, glucklichem Regiment In Frie-  
den zuerhaltende, gantz trewlichen beuelen :) zu Iderzeit zu-  
dienen gevliesen, Datum eilents Derbt Dinstags post Circum-  
sionis (*sic*) domini Anno oc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff  
vud Her des Stifts Derbt.

*Addr.*

eilents fortzustellen daran macht gelegen.

**141.** 1558, Jan. 5. Nietau. — Christoph vom Neuenhof  
genannt von der Ley Landmarschall an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. Orig.

Ermahnung zu concentrirter Aufstellung. Von den Rüstungen des EB.  
und Umtrieben des gewesenen Landmarschalls.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnserer schuldige Dienst in gehorsamer vnterdenicheit stedes zuuorn Gnediger Herr vnnd Oberster e. f. g. schreiben haben wir neben eingeschlossenen Zeitungen entfangen, vnnd desselbigenn Innhalt furwar mitt wehemuttigem Hertzenn vernhomenn, Dieweiln aber der Erbfeint vnser manichfaltig angewanten vleiss, mthe, auch Hohe vnnd Christlich erbiettenn gantz verachtlich in den Wintt schlecht, vnnd Seinem Tiranmischen furhaben vilmehr gedencket nachzuhengen Alss mugen sich e. f. g. Samt disen gemeinenn Landen vnserer Sachen billicheitt erstmhals getrosten Demnach Alss wir dann Auss hoher vnuorbeygencklicher noth zur gegenwher gedrunge, mitt Hilff des Allersterckestenn (welcher vngezweuelet Sein vnchristlich fursatz von vnseren Rechtfertigenn Sachenn werdt gnediglichen abtreiben) Darnach treulicher beypffichtung vnnd gemeiner Stende zusammensetzung, feinttlichen eindranges vnseres kegendeiles erwartenn, vnd soleher gefhar mitt reiffer vorsichtikeitt entgegen khomen, vnnd abtreiben Vnnd nach dem hirauff vnss e. f. g. beuholen vnser Volck auss dem gebiet Mythow (*sic*) vnnd Ascherode zusamt den gudemannen vnd bauren in den Anzug nach der Maryenburch zuuerschreybenn, Alss haben wir Solchem beuehlich gehorsamlichen nachgesetzt, Weiln aber was gestalt man vnserem feintt mitt dem fuglichsten muchte Rhatsam widerstehn) e. f. g. vnserer wolmeynung vnd Rhat gnediglichen begerenn, So mugenn wir dieselbigen gehorsamlichen nitt bergenn, das mitt Barttoltt Schwarthoff, So in vergangen Russischen Vhede mitt gewest Aller Seitts vntterredung



gehalten, vnnnd ersicht vns fur Rhatsam, nach dem wir an Volck schwach, Das wir vns benorab die Reutter nicht So weitt voneinander theiltten, Sunder dermassen verhieltten, Das wir an gelegenen ortten auffs lengst in einem Dach in anfallender noth muchten beisamen sein, dann im ffall der Hauffen weith voneynander, vnnnd wir (das doch gott abwende) An einem oder zwen orthen eine niderlach erlitten haben e. f. g. Auss hohen verstantt gnedigst zubewegenn, fur was vnwiderbringklichen nachteil es vnseren Sachen geben wolte, So muchten wir auch gern mitt vnserem Samtlichen gemeinen Hauffen vnss beysamen verhalten, vnnnd volgends auff verordente ortter vnss nach e. f. g. beuehlich begeben, wollen auch der wegen mit dem Segewoldischen Hauffen Allein biss auff e. f. g. verneren bescheidt vnnnd Anthwortt (die wir gehorsamlichen bitten vnss durch dach vnnnd nacht muchte zukomen) vnss zu Segewold in Wachter auffrustung verhalten, Wess aber letztlich die Heuser an der grentz belangett die muchte man in einer eyl mit fussknechten gnuchsam besetzen, vnnnd so sich dann gemeine Stende mit heres krafft versamlett sich mitt erfarnen leutten berhat-schlagen, was gestaltt mhan den anzug fur die hant nhemen, vnnnd dem feint abbrechen muchte Welchs wir e. f. g. (denen der Allmechtig langweirige gesuntheit vnnnd Herrliche victori gegen disen Erbfeint gnediglichen verleyhe) nitt haben wollen bergen, bittende hirmitt gehorsamlichen durch dach vnd nacht, eine gnedige Anthwortt mittzudeilen Dat. Nythow den. 5. Januarii Anno æc. Lviii

e. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genant von  
der ley D. O. Lanttmarschalck  
zu lyflantt:

**Zettel:** Insunderheitt gnediger Herr vnnnd Oberster So werdenn wir durch ettliche Stichtische Edelleut berichtet,

des der H. Erzbischoff sein meyste Volck nach der Schra-  
 nenborch vnd Villack verlegen soll, welches vnss dann zu  
 Sterckung vnnnd trost vnseres hauffens wenich gelanget dho  
 in dem Rhatsame enderung muchte einfallenn deuchte vns  
 nicht aus dem wech Zu dem können wir e. f. g. nicht in  
 gehorsam vorbegehen, das des verlossenen Lanttmarschalcks  
 diener im gebieth Segwolden bey drey vierenn auch vinfenn  
 mitt vilen zinthrehen sich muthwillich bezeigen, vnnnd offen-  
 lichen vmb Henxst verwettenn es solle Ihr Herr in kurtzem  
 in sein vorigen Stantt, oder aber das gebieth Vellin gesetzt  
 werdenn, weiln vnss dann Solches vil vnnnd manicherley be-  
 dencken erschepffett, Die gebieth ohn Volck zulassenn bitten  
 wir gehorsamlichen e. f. g. wolttten vnss in dem Ihren gne-  
 digen Rhat mittheilenn, Vnnnd letztlich weiln wir kriegesge-  
 brauch vnkundich, were notich vnd gantz Rhatsam das e.  
 f. g. Didrick Beren auch sunst Andere mehr Rittmeyster An  
 die Hant brechten, Whu man dieselbigen Jo Immer muchte  
 auffbringen, wurinnen sich e. f. g. ohné diss gnediglich wer-  
 denn wissen zurichten.

*Addr.*

Eilentt eylent durch dach vnd nacht mit einer deutschen Reittend post  
 furtzustellen mercklich hoch darhan gelegen.

Von der Nythow den 5. Januarii vmb vj vhr nach middach.

Von Wennden den 6. Januarii zv viii vhrn vormittage.

vann Wolmer denn 6 yanuarii tho iii vhren na myddage.

gegangen van Burtneck im Dage der hilligen dre koninge (*Jan. 6.*) tho  
 viii huren na middage

Van Ruigen fridages nach der hilligen dri konninge (*Jan. 7.*) tho x  
 vhrenn vurmyttagh

Van Carx sunnauendes nach der hilligenn dre konninge (*Jan. 8.*) tho  
 xii vhrn Im Middage.

**149. 1558, Jan. 7. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig.**

Von seinen Rüstungen. Bitte um Mittheilung von Nachrichten und Plänen und um Restitution des Geschützes.

Vnnsere freuntlich dienst, vnnd wess wir mehr liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freunt vnnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben, zu Vellin, sontags nach dem Newen Jhars thagk (Jan. 2.) datirt, Nebenst den eingelegten zeittungen, so der hochwirdige In Godt Furst vnnsere Inbesonder geliebter freunt vnnd Nachbar Herr Herman Bischoff zu Dorpt, E. L. mitgetheilt, Vnnd wess S. L. bei solchen Zeittungen auch bitten thun, In dato empfangenn, Vnnd darauss dess Reussen vorhaben, doch gantz weitleufftig, vornommen, Bitten den Almechtigen, das seine Godtliche Allmechtigkeit, die guedige mittell vnnd wege vorleihen vnnd geben wolle, Das solch sein Tyrannisch, vnnd Blutdurstigk vornehmen, gehindert zuruck gehalten, vnnd von diessen landen abgewendet werden mogen Vns vorwundert aber nicht wenig, weiln die vnns zugeschickten Zeittungen, sich auff einen brieff, darinnen alle der sachen gelegenheit, angezogen, vnnd vormeldet sein soll, referiren thun, Das vnns der Inhalt desselben, weder von E. L. noch dem hern zu Dorpt ꝛ. nicht zugeschicket, Auch sonsten wie alle sachen gewandt, bericht gethan, Wie dan E. L. Auss vnnsrem schreiben, so wir bei vnnsrem eigenem Diener, E. L. zugefertiget, nuhmer ferner werden vornommen haben, ꝛ. Aber wie deme weiln vnns, als einem Mitbeschuttern diesser Armen lande gebuhren will, Derselben heill, Nutz, vnnd wolffahrt zu suchen, vnnd wes denen zuentkegen sein magk, vnnsers, von Godt dem Allmechtigen vorliehenen, vormogens, abzulehnen, Vnnd sonderlichenn, dess Tyrannischen Feindes der Christenheit, vornehmen, beJegnen, vnnd widerstehen zu helfen So haben

wir darvmb auff solchen Nothwendigen fall, den der liebe Gott, durch bequeme mittell, gnediglichen abwenden wolte, Auff das Je an vnns Kein mangell gespuret, aller, vnnsers Ertzstieffts Ritterschafft, vnnd vnderthanen, In vnstrefflicher, vnnd eilender Rustung, zu sitzen, ernstlich, vnnd nhun lengst zum andern mahl, mandiret, vnnd auffgebotten, Auch darneben die Zeittungen die vnns von mehr, vnnd hochgemelten hern Bischoffen zu Dorpt, vor diesser E. L. vnns zugefertigten zeittung, vbersendet worden, In Ihren Radt, sich darvff zubedengken, vnnd zu schliessen, geschicket, Wess vnns nhun daruff von Ihnen gerathen, vnnd zur andtwort dero wir thegliche gewertigk seindt, beJegnet, Wollen wir E. L. forderlichst zuuormelden, vnnd ferner In derselben bedengken zu stellen, nicht vnderlassenn, Wir haben auch albereit etzliche von vnnsrer Ritterschafft, vnnd vnderthanen, bei Marienhaussen, auff der grentze den zehenden Januarii diesses Monats, anzukommen vorordent, vnnd alda allein auffzuwachten, vnnd die aufsicht zugebrauchen, do wass feindtlichs der ohrt, In der eile wolt vorgenommen werden, dasselb Ihres vormogens abzulehnenn, vnnd die grentze zuuorwahren, Auch wan die macht, vnnd gewaldt gespuret, solches vnnd wess sonsten notigk, vnns eilents zuwissen zuthun, Soll E. L. Imgleichen vngeseumbt auch mitgetheilet werden, Mit freundt vnnd Nachbarlichem bitten, E. L. wollen vnns disfals, wess Nothwendig, vnnd vnns zuwissen geburet, auch nicht vorgessen, Damit wir vnns darnach zurichten, vnnd ferner zuschicken haben cc. Vnnd wiewohl E. L. hiebeur, vnns, durch Ihr schreiben vormeldet, Das sie den Irigen, da vnnsrer geschutz vnnd Anders vorhanden were, beuhelich gethan, Dasselbe vnns zuzuschicken, So Ist Idoch deme, noch zur Zeit, gentzlichen nicht nachgesetzt, dan ob wir wohl etzlich grob geschutz, zu Ronneburgk, vnnd alhir empfangen, Ist doch dasselb ohne Reder, Kugeln, vnnd andere zubehorung vnns zugeschickt worden, Wan vnns aber kegen

solche vorstehende gefahr, auch auff zurusten, vnnnd mit allen Notturftigen dingen gefast zu machen, gebuhren will, Damit In herdringender Nodt vnss Kein mangell erscheinen mochte, So thun wir E. L. abermalss freunt- vnnnd Nachbarlichen bitten, E. L. wollen nachmalss bei den Irigen die ernste vorschaffung thun, das nicht allein das vbrige geschutz, vnnnd rustung, mit aller Zubehorunge, Sondern auch gezelde, vnnnd Anderss, wess vnss In Jungster entporung, vorruckt, vnnnd von handen kommen, forderlichst wiedervmb, vberantwortet werden moge, Dan E. L. zuerachten Das vnss, ohne dasselbige, Ins feldt zubegeben, keins wegs anstehen, sondern vielmehr spotlich sein wolte, So Ist ess vnss auch vnmuglich, solchs alles, In so grosser eile, sonsten machen, oder zurichten zulassen, Zweiffeln derhalben nicht, E. L. werden diesse vnssere vnbequemigkeit, vnnnd hohe beschwerung freundlich zu gemuth fuhren, vnnnd vngeseumbt, vnss, wie obberuhrt hierIn Nachbarlichen willfahren, Wess wir E. L. der wir auch ohne dass, freundliche Dienste zuerzeigen geneigt, vnnnd diessen Armen landen rathen vnd helfen können, sollen sie vnss, alss einen trewen Vater, dess Vatterlands, spuren vnd finden. Thun dieselb hiemit Gottlichem schutz zu aller wolfahrt, treulich empfehlen, Datum Kokenhaussen Freitags nach Trium Regum Anno oc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga  
Marggraff zu Brandenburgk oc.

*Addr.*

Vnseumblich durch tag vnd nacht vortzuschigken dan doran gelegen.

abgangen von Kokenhausen den 7 Januari nach mittage zu 4 vren.

Abgangen von der pebolg den viii Januarii vmb 9 vrenn,

Ahnkommen vnd gegangen von Runenburg den viij Januarii vmb 5 Vhr  
nach Mittag

van wolmer sundages na trium Regum (*Jan. 9.*) tho vj vhren vor myddage

Van Burtnick Sondages na trium regum (*Jan. 9.*) tho xj vrenn vor middage

van Ruyen mondages na Trium Regum (*Jan. 10.*) tho xj vhren vormittage.

Van Carx Dinstages nach der hilligen dre koninge (*Jan. 11.*) tho ix vhrn vor Middage.

**143.** 1558, Jan. 9. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig*

Von Bewegungen der Russen an der Grenze. Bitte um kriegerischen Beistand für die Schlösser des Erzstifts und um Restitution des Geschützes.

*In dorso:* Empfangen zu Vellin den 13 Januarii

Vnnsere freuntlich dinst vnnd was wir mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Furst Innbesonder geliebter freunt vnnd Nachpar, Wir können E. L. himit aus dringennder noth freuntlichen vnangetzeigt nicht lassen das vnns Inn dato, durch gewisse kundtschafft, Zeitungen zukommen, Wie der erbfeindt dieser lande der Muscowiter mit einer gewaltigen Antzal volckes albereit zur Pleschkau vffgebrochenn vnnd seinen zugk vff vnnsere Ertzstiftische grentze nach vnnserm Schloss Marienhausen gerichtet, vnnd also aldaselbst feintlichenn einzufallen gantzlichen gewilligett vnnd Im vorhaben sein soll cc. Wiewoll wir nun zu abtreibung des feindes tirannische vornehmen albereit al dahin etliche vnnserer Ritterschafft vnnd vnderthanen verordent, nuhmals auch vnnsere gantz Ertzstift vffgebotenn vnnd vnseumlichen Angesichts briues bei Schwanenburgk sich zuuorsamlenn vonn dar vortzutziehen vnnd dem feinde eusserstenn vormogens vermittelst gotlicher hulffe vnd beistands widerstand zuthun verschriebenn, Befinden wir aber doch, das vnnsers Ertzstifts vnderthanen allein, der grossenn gewaldt des Muscowiters zuwiderstreben nicht mechtig genugsam Demnach damit dem erbfeinde, wegegn vnser Ertzstifts vnuormogenheitt nicht allein zu vnser Ertzstifts sondern auch E. L. vnd derselbenn Ritterlichen Ordens, sowol diser allgemeinen Armen landen zu abbruch oder schadenn etwas nicht muste eingereumbt oder gestattet werdenn. Als ist himit An E L vnnsere freunt vnnd Nachbarlichs bittenn, dieselb wollen den Irigenn. So der orter vff der nehe Ses-

hafft vffbietenn , vnd dieselben vff einen notfall Wann wir die erfordern wurdenn, an gemelten ort, nach Marienhausen vnnsere vnderthanen zuentsetzen dem feintlichen vorhabenn mit gotlicher hulff zu beJegenen vnnd diese Arme lande beschutzenn zu helfenn ane verzugk verordnenen, Wie wir vns dan getrosten E. L. werden In beherzigung dieser gemeinen Lande noth hirin die schleunige verschaffung thun vff damit aller vorstehenden fahr (: Die der Allmechtige gnediglich abwendenn wolle, widerstandt gethann, vnnd dis Arme Vaterlanndt bei seinen Priuilegien , freiheiten vnd herlickeitenn erhaltenn , vnnd keins wegs durch des Muscowiters Tiranischen krigischen vorhabenn vntergedruckt werdenn möge, Dawider wir dann vor vnnsere person soviel vns menschlich vnnd muglich mit hochstenn vormogenn streitenn wollen ꝛc. Vnd thun E. L. dero wir freuntliche wilfahung zu leistenn erbottig himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu aller wolfart gantz treulichenn beuehlenn, Dat. In eill Kokenhausen den 9 Januarii Anno ꝛc. 58.

Wilhelm von gots gnaden Ertzbischoff zu Riga  
Marggraff zu Brandenburgk

*Zettel:* Wir bittenn auch E. L. freuntlich dieselb wollenn vnnsern Diener denen wir vnlangst hiebeuorn an E. L. abgefertigett lenger aldaselbst nicht vffhaltenn , sondern, damit der An vnns widervmb zum forderlichsten gelangen möge verschaffung thun Sonderlichen aber vff das vnns vnnsere hinderstellige rustung geschutz vnnd anders so vnns zukompt zum schleunigsten möge restituiert vnnd behendigett werden ernstenn beuelich vorwendenn ꝛc. Vnns auch disfals E. L. freundt vnnd Nachparlichen Rath. In sonderheitt. Wie es mit den Rigischenn vff den notfall gehalten werdenn solle (: denen wir dan In dato gleichfals wie E. L. gethan In vnstrefflicher vffrustung zusitzen beuolenn ): freuntlich mitteilenn Dar-

nach wir vnns ferner allenthalbenn wusten zurichten oc.  
Dat. vt in literis

*Addr*

Abgangen von Kokenhausen den 9 Januarii vmb 8 vhr vff den Abendt.  
Abgangen von der pebalgenn den 10. Januarij vmb 12 Vrenn nach  
Midtage

Abgangen von Runeburg denn Dingstag nach trium regum (*Jan. 10.*)  
zw viii vheren fur mittage

gekommen vnde gangen van Wolmer Dynxstages noch tregum regum  
(*Jan. 10.*) tho iiii vren nach Middage

Van der wolfartt midwecken nach trium regum (*Jan. 11.*) tho ij vheren  
vormiddage

van der Ermis affgegangen medeuecken nach trium regum (*Jan. 11.*) des  
morgens tho ix vrenn

Fann Helmede des auendes tho vj vrenn.

Van Taruest gegangen des Dunderdags Morgens tho sex vren post Trium  
Regum (*Jan. 12.*)

---

**144.** 1558, Jan. 9. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug. Uebersendung von Fürschriften für  
Melchior Kirchhof.

*In dorso:* Empfangen den xj. Januarii zu Vellin. Ao 58.

Vnsere Freuntliche diennste, Vnd was wir sonst mehr liebes  
vnd guthes zuthunde vermag zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher  
Nachbar Wir habenn E. L. schreibenn, datirt eilents Ouer-  
pahl denn siebenden Januarii, empfangen, Daraus vernomen,  
Das dieselb alle semptliche Hern vnd Stende der Lannde,  
an vnderschiedlichen örten antzukomenn, eilents aufgeschrie-  
ben, Nun zweiffelnn wir nicht, E. L. werden ynser negstes  
schreiben, Itzunt bekommen habenn, Daraus vermercket, Dz  
sich diese Zeitung In vielenn wegenn lindern, Auch zu Got,  
bei dem Musscowitter eines guten frieden verhoffen, Darumb  
Rathen vnd bitten E. L. wir gantz freuntlich dieser sachen



hochwichtigkeit zubedencken, Vnd mit dem aufschreiben der Lande, noch ein Zeit lanng antzuhalten, Vnd ob sie gleich Itzunt aufgeschrieben, wiedervmb zurucke schriftlichen Anmelden lassen, Den antzugk abzuwenden, vnd sich gleichwol Anheimisch In Rustung zuerhalten, Es werdenn E. L. warlich befinden, wo gemeine Lande sich legerten, sonnderlich an der grentz, dz es nicht anderst zugehenn, Als mit dem Kunigk zu Polen, vnd hetten nichtz gewissers dann einen offenen Krieg, were auch vnmoglich dem Veinde einen widerstandt zuthun. Dieweil wir Also In vnderschiedlichen Hauffen vns Legerten, Da er einen nach dem anderen, alss die Huenner auflesen, Dartzu kemen die Bothen gewiss vmb die Helss dz man fur Gott vnd der Welt nicht bekant sein, Solte es Je Veide werden (: welches der Almechtig Gott gnediglichen abwenden, Muste man dem Muscowitter etzliche örter zuuor geben, Vnd die gantze lande bei ein In einem Hauffen halten, Wie vor alters auch geschehenn, So haben wir tages gewisse zeittunng Von der Narue, Dz die semptliche vnserer Gesandten widervmb von Zornaw nach der Muscow erfordert, zu Gott hoffende einen gewissen Friedenn zuerlangen, Auch seindt die grenntzen von dem Muscowitter, wievöll die zeitung stetz gewesen, dz der Reuss auf Nicolai (*Dec. 6.*) darnach auf Weinachten (*Dec. 25.*) letztlich auf Trium Regum (*Jan. 6.*) hat einschlagen wollen, noch nicht belegt, ziehen etzliche Boyaren widerumb In Ire Heuser, Vnd itzunt allerseitz still, der Peibess Also geschaffen, vnd zum theil offen, Das der Musscowitter des ortes nicht vberkomen, Vnd wie sich Itzunt das Wetter anlesset, sehenn E. L. selbst wol, welches dem Veinde sein Furnemen, Auch behindert, Vnnnd wann man gleich Itzunt Im Feldt bei einander musten wir doch der Bothenn ankunfft erwarten, oder zuuorn keine Veide anfahren, das Reidest vertzerenn, Imfall der noth, nichtz mehr fur Volck vnd pferde zubekomen hette, dardurch, Auss mangel der Profiandt dem Veindt die thuer öffenen, soniel desto

ehe die lande antzufallen, Dartzu vnmöglich, bei diesem wetter lang Im Velde zuuertziehen, Bitten geliebter herr vnd freunt, nochmals gantz Freunt vnd Nachbarlich, Dieweil diese den lieben frieden selbst mit behertzigem, den hern Ertzbischoffen, vnd Ire Landtschafften, Alsspaldt widerumb zurucke Abschreiben, Wo dz nicht geschicht, wurde es vmb die Bothen vnd lande, gewisse fahr gewinnen, So wir wis-senn, dz E. L. trewlich leidt sein wurde, Mögen darbei deren nicht verhalten, Dz Ab vnd von dem Hern Ertzbischoffe, gemeinen Hern vnd Stenden der Lande, Irer Liebe Bruder des Hertzogen In preussen, vnd hern Christoffern Hertzogenn zu Mekelnburgk, Jegennwertiges schreiben zu komen, betreffende Melcher Kirchhoff, Wilches wir hirmit E. L. vbersenden, Vnnd thun dieselbe dem Almechtigen got bei langwender guter leibes wolmacht glucklichen vnd friedlichem Regimente zuerhalten gantz getrewlichen beuelen, Auch Ider zeit behegliche wilferige diennste höchstes vleisses zuertzeigen erbötigk, Datum Ilentz Derbt den ix<sup>ten</sup> Januarii Ao Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischoff  
Vnnd herr des Stiftz Derbt,

*Addr.*

Ilentz fortzustellen dann macht hirann gelegenn,

**145.** 1558, Jan. 10. Reval. — Bürgermeister und Rath-mannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Mahnung um ihr Darleihen. Anfrage um etwa benötigten Entsatz.

*In dorso:* Ihr vorgestreckt geldt vnd was In Zeit der Noth M. g. h. bei Ihnen vffzusetzen geneigt wollen schriftlichen beandtworth sein.

**H**ochwerdiger grothmechtige Furste vnser schuldig gehorsam vnd vnderthenige denste syndt I. h. f. g. stedes thouorn gene-diger her. Wy stellen gantz mith alle in keinen zweifel I.

h. f. g. werdt sick noch genedichlick thoerinneren weten, wes wy vor vnd nha, vnseres vnd vnser borgerschaft verschotenen geldes, den landen thom besten, munt vnd schriftliken an I. h. f. g. godt erkennet, ehaftich vnd vnuorbigenglich gelangen laten. Vnd efte nhu wol genedige vnd stadtlike gelofte van I. h. f. g. oftmalen vp de bestimmede tide etc. solden wy thosamt vnser borgerschop hir Inne klagelos vnd thofreden wedderumme gestellt werden, gescheen, weten wy doch nicht, wes wy vns eigentliken hirinne noch thor tidt vorsehen solen Sintemal wy dagelikes darumme van vnser borgerschaft noch vast molesteret, ahne vnderlath ouerlopen vnd in dessem vnsem hogesten Cruetze vnd wehemode bouen thouorsicht, bedroeuert Wo wy dan solckes alles vnserem genedigen hern Coadiutorn alhir thor stede, ock in aller vnderdenicheit thoerkennen geuen laten. Wowol syne f. g. vns genedichlick darup belauet Idtsuluige an Iwe h. f. g. schriftliken gelangen tholaten, Wo ock vngetwielt gescheen vnd eines andtwordes dagelikes erwartenn, syn wy doch bethertho vp de genedige boschene thosage hochgedachten vnseres genedigen heren Coadiutoren vnbeantwordet vnd van I. h. f. g. suluest vngetröstet gebleuen, Also dat wy itzit keine middel nicht mher sehen noch weten vor de handt thonemende, als gescheen, damith wy vnse borgeschafft ahne erlegginge ohres verschotenen geldes nhu mher lenger mede boswichten vnd tho freden spreken können noch mogen. Wan nhu dessem Im grunde der Warheit also vnd anderst nicht, Wollen wy hirmith Iwe f. g. noch ersucht vnd vnderdenigen thoerkennen gegeuen hebben Dewile gerepte vnse borgerschaft sick mith der nicht entthrichtinge vnseres so woll ohres verschotenen geldes lenger nicht liden vele weniger datsuluige vth den handen entthrachten können noch wollen, dat wy itzit daher nodt wendichlick vnd ock vnuerbigengliken verorsaket werden (. so wy vns beth anher noch entholden vnd nicht leuers gesehen, dan dat solcke summa

bar wedder erlecht were worden .) deme vthgeueenen vorse-  
 gelden breue thofolgen, vnd vnse betalinge, ahne ienich wi-  
 der afflegen, an alle dem so hir vorhanden, dem ridderliken  
 T. O. thokamende, wedderumme thosoken Welckes vns I.  
 h. f. g. anders nicht als in genaden vnd mith dem besten  
 afnemen werdt vnd genedichlick betrachten dat den rigischen  
 ohre verschoten gelt vorlengest alle bar wedder erlecht ge-  
 gulden vnd betalet worden vnd dat dat ienige so hir an ge-  
 treide In der stadt vorhanden dem lofliken ridderliken T. O.  
 mher thoschaden als vordail vnuerandert boliggen blift, wo  
 dan ock an dem vpgeschutteden Molte thom deile schade  
 gescheen sin sall. So wy hirmede bouen thouersicht noch  
 lenger vpgeholden solden werden, als lenger nicht syn wil  
 noch kan, besorgen wy vns einer Innerliken vnruhe vnd  
 vneinicheit twischen vns vnd vnser leuen borgerschop, dar  
 Jo de almechtige got in genaden lange vor syn moete, Dan  
 wath bedrowelike worde wy darunne van ohnen dagelikes  
 horen moten Is vns am besten bewust, dat idt vns ock by  
 nha also ansehen leth, dat se deswegen in allen dingen sehre  
 vnwillich syn vnd befunden werden To dem ock, Nademe  
 wy noch dagelikes van dem bluttdorstigen Tyrannen dem  
 Russen angefochten vnd bedrowet, he will sick vor de gude  
 Stadt Reuell niith alle syner macht legen vnd desuluen  
 (. dat got in genaden aff kere .) synem vtersten vermogen  
 nha, boengestigen oc. Wollen wy vns by I. f. g. hirmith  
 nochmal in vnderdenicheit erkundet hebben desuluigen wollen  
 keinen boswer dragen vns genedichlick thouorstendigen Wes  
 trostes stuer vnd hulpe, Woran vnd mede, wy vns sampt  
 eyner gantzen gemeinheit gestimpter Stadt Reuel, tho I. h.  
 f. g. vnd dem gantzen ridderliken dutschen Orden, vp sol-  
 cken nodtfal als leider vorhanden, eigentliken in dem suluest  
 wercke vnd tadt, vorsehen vnd vertrosten sollen. Darmith  
 de fiendt tho rugge gehalten, demesuluigen in tides gewheret  
 vnd de gude Stadt Reuel deshaluen ock, vormiddelst gades

hulpe vnangefochten bliuen moge, Wes wy vns des vnd sunet  
 aller genaden vnd vele gudes tho I. h. f. g. wo gebeden,  
 eigentlick getrosten solen, Bydden wy hirup by dessem va-  
 serem Dener, denen wy deswegen afgeferdiget ohre genedige  
 thouorlatige boschreue vnd sluenige andtwordt, De wy  
 hirmith gade dem almechtigen In vnderdenicheit beuolen  
 hebben willen Dat. Reuell den 10 Januarii Anno 58

I. H. F. G

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd  
 Radtmanne der Stadt  
 Reuell

*Addr.*

**146.** 1558, Jan. 11. Neuschloss. — Dirich von der  
 Steinkul, Vogt zum Neuenschloss, an den OM.  
 Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten aus Russland. Bitte um Munition.

**H**ochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger her vnnd ouer-  
 ster nach erbeitunge miner alletidt vngesparden boreitwilligen  
 deinsten voge Ick I. h. f. g. gehorsamlich thouornemende  
 dath Ick In dato einenn baden vth Ruslandt etliche tidinge  
 darsuluest tho erforschennde vthgeschicketh widderwmb er-  
 langet bi welchem mi ein geweldig baiair Bawick genometh  
 warnhen vnnd tho entbeden leth So Ich noch sonnst etwas  
 ahnn kornhe wor hedde dath scholde Ick vpt hus vorenn  
 lathenn denn Idt lege ein groth volck vp dit lanndt vorsam-  
 melet thor pletzkow So moste he ock also morgen nhach  
 dato sich thom suluen hupen mede bogeuen Idt leth mi  
 ock disulue boiair thoentbedenn we I. h. f. g. botschafft sich noch  
 yentzit nowgardenn entholden schall vnnd we ock I. h. f. g. bot-  
 schafft schole vom Grotfursten thor Muschow erlangeth twe vth  
 ehn ahnn I. h. f. g. affthofertigennde I. h. f. g. etwes vorthobrin-  
 gennde bi densuluen och de Grotfurthische twe medegeschicket

Ist nhu demsuluen also, werth I. h. f. g. ahnn den vthgeschickeden vornemen mogenn wo ouerst desuluen vthgeschickeden vonn I. h. f. g. keine lidtliche bouele dem Grotfursten mith Ifte gefellich<sup>1)</sup> wedder In bringen wurden were nicht gewissers also de krig thouorwachtennde Idt scholen sich ouerst de Russen sere gemennichfoldiget vnnd gesterketh hebben och we Ick vorneeme etliche Tatere tho sich gebracht Derhaluen so de vtgeschickedenn vonn I. h. f. g. botschaft ahnn I. h. f. g. ankamenn werdenn vnnd so I. h. f. g. desuluen ahne ouell gefellige bouele<sup>2)</sup> dem Grotfursten, weddervmb Inschicken werthen, werth vellichte ein snelle vnnd geweldich Infall vorhannden sein Disse boiare Is mith souentich perden thom hupen tho thohennde (I. thohennde) ock mith velen sleden gerusteth Sulkes hebbe Ick also Ick dat erfahren I. h. f. g. gehorsamlich mith dem llichstn thogeschicketh nicht vorbergen mogen If ouerst etwes hiraune werth I. h. f. g. ahn dem so de vtgeschicken von I. h. f. g. botschaft ankamen werden aff nemen Wormit Ick I. h. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In heilsamer gluckseliger regeringe vnnd langer liues fristinge gesundt vnnd selich tho erholdende gehorsamlich vnnd truwlich will entphelen Datum nienslate den ii Januarii anno lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Dirich von der Steinkull

Vogt thom nienslate D. O.

*Zettel:* Ock gnediger furst vnnd ouerster we Ick woll ermalen I. h. f. g. disses huses ahnn bussen krude ock etlichem geschutte manngell Ifthe gebreck gehorsamlich (: dat-

1) Die drei letzten Wörter sind wahrscheinlich zu streichen; cf. die folg. Anm.

2) Hier fehlt offenbar etwas und ich nehme hierher die vom Abschreiber aus einer Correctur des Concepts falsch untergebrachten, oben gestrichenen, Wörter und lese: „Ahne gefelliche Ifte mith ouell gefellige bouele“

sulue wormith tho bodenkende deinstlich angefallen :) tho-  
uornemennde gedaen, Welchs Ick noch hirmit datsulue I. h.  
f. g. Ift desulue dit hus gnedich wormith bodenkenn wolde  
I. h. f. g. denstlich vnnd gehorsamlich will thogestelleth

*Addr.*

Ilich vorthostellende darahn mercklich gelegen.

gegangen vam nienslate den ii Januarii tho 9 vren vor middag

gekomen vnde gegangen van leis den 12 ianuarii tho einer vren na  
middage

gekomen vnd gegangen van Auerpaell den 13 Januarii tho 9 vrenn vor-  
mittage.

**147.** 1558, Jan. 15. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, Bereitwilligkeit in Berathung über eine  
Contribution einzutreten.

*In dorso:* Empfangen den 17 Januarii zu Vellin.

Vnsere Freuntliche dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes  
vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Freuntlicher  
Nachbar, Wir haben die zeitung, von dem Hochwirdigsten  
oc. Hern Ertzbischoffe ann E. L. gelanget, In In verschlos-  
senem deren brief den Dreitzehenden Januarii zu Vellin da-  
tirt empfangen, Vnd vnuerhoffens vernomen, Konnen darauf  
E. L. freuntlich nicht bergen Dz wir an vnser grentz, wie  
dan vormalss alwegen geschehen, Itziger zeit allenthalber  
verspeher vnd Kuntschafter, ob etwas gefערlichs des Mussco-  
witters halben verhanden, zuerforschen, mit allem vleiss be-  
stellet vnd ausgemacht, Aber got lob nichts vermercket  
worden, Kriegenn bescheit, dz, der hafer vnd hew, so vor-  
molss von den Reussen vmb Isspurg vnd der örte, vor die  
pferde gefurt, widervmb zuruckegeholet, die entwichene bu-  
ren beiderseit an der grentz, widder In die Gesynnnde, sampt  
Iren weggebrachten zeugk, komen sollen, Daraus wir nichts

Veintliches verhoffen, Wir haben aber zum Vberfluss einen heimlichen verspeher, mit vnuermerckten brieuenn ann bekante vnser Teutschen haltend, In die Pleskaw abgefertigt, Vns eigentlichen bescheit, wes sie des ortz hören, oder Immer vernemen können, zutzuschreiben, begeret, Seint tröstlicher zuuersicht mit dem ersten Antwort vnd gewissen bescheit zuerlangen, So E. L. vnuerborgenn bleiben, Vnd mit dem Aller förderlichsten zugeschrieben werden sol, Derwegen Freuntliches bitten, Mit den Irigen In gefaster aufrüstung vnserm Jungsten schreiben nach, so lanng wir diesen Abgefertigten verspeher, sampt warhafftigem bescheit an kriegenn In dem Iren verharren lassenn, Dann nicht vermutlich, weilnn der Reusse an vnserm orth vnd der Marienburg verrucket, sich vermindern, Das sie ann der grentz zu Marienhaus sich legenn, Da aber der herr Ertzbischoff sein leger anschlagenn wurde, konte komen, Wen gleich der Friede In Reusslandt mit Vnsern Bothen getroffen, dz die Reussen nicht weniger thun, Alss Ire grenntz besetzen, Vnd wen Jegen einander Töppung Infiel der krieg vnuersehener sachenn, angehen, Vnd gleichwol vnmüglich, wenn also die Lande zerstreuet liegen, dem Veindt Abbruch zuthun, Welches alles E. L. an hochernenten hern Ertzbischoff gelangen werden lassen, gleicher massen mit den seinen antzuhalten vermanen damit man dem Veindt zum Infall nicht vrsach geben, Vnsere Reusche gesandten vmb leib vnd leben bringen muchte, Souiell die bewuste Contribution anlangt, habenn E. L. auss Jungstem vnserm schreiben numehr vernomen, Dz wir an die Stende des Ertzstiftz, alss elteste, geschrieben, zu einer Iligenn zusammenkunfft zutrachten, zeit vnd bequeme malstat, antzusetzen, gutlichen gesunnen ꝛc. Damit dieser punct neben andern der Lande obliegen fur die handt genomen, Vnd Iderm seine gebuerende mass, gegeben werde, Abermalss bittende, solchs vertzuges kein beschwer zutragen, Das Alles seindt wir vmb E. L. hirmit,



dem gutigen Got bei langwerender leibs fristung glucklichem  
vnd Friedlichem Regimente zuerhalten trewlich empfelende,  
zuuerdiene Ider zeit freuntlich erbötigk, Datum auf Vnserm  
Schloss zu Derbt denn Funfftzehenden Januarii Ao .cc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof vnnd Herr  
des Stiffts Derbt,

*Addr.*

Ilentz durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen,  
vann Taruest den 16. Januarii Nachmittags tho. 5. vrhenn.

**148.** 1558, Jan. 16. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, obwol fortwährend zu rüsten sei.

Vnser Freuntliche dienste Vnnd was wir sonnst mehr liebes  
vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger Furst, Inbesonder geliebter herr vnnd Freuntlicher  
Nachbar, Wir haben die Zeitung des Hern Vogtes zum  
Newenschloss Ritt: Teutschen Ordens auss E. L. schreiben  
lesennde vernomen, Vnnd weiln dann vnder andern, dar  
Inne enthalten, Dz zwene von den gesandten auss Reuss-  
landt, neben zweien des Musscowitters volck In diese lande  
Abgefertigt, Daraus fernere Handlung erfolgen, vnd wie alle  
sachen gewant, dessen man nu zur zeit keinen bericht, ei-  
gentlich in deren ankunfft zuuernemen sein wirt, Erachten  
wir neben den vnsern sempliche gemeine lande, so fort vor  
ankunfft solcher gesandten In einen hauffen zubringen, vn-  
nötigk, Wie auch E. L. auss hiebeuor etzlichen Vnsern  
schreiben sonst gnugsam vrsach freuntlichen verstanden, Dz  
aber die lande In vnstrefflicher Rustung an etzliche vnter-  
schiebliche örter da diese binnen achte tagen zusammen komen  
konten, Wie von E. L. vorruckter tagen daruon meldung  
geschehen verlegt wurden, Were vnser bedunckens nicht  
vngerathen, lissen vns auch mit gefallen, Dz die sempliche

Hern Ire Hofleger dermassen anschlagen theten, Das dieselben, so es nötig, vnd die Bothen auss Reusslandt ankomen, in ein tag oder zweien zusammen komen, wess vorfallen muchte nach nottrufft zuberatschlagen, Vnd ferner fortzusetzen, Darauff konten E. L. sich an gelegene platz begeben, den Hochwirdigsten ꝛc. Hern Ertzbischof nach Ronnenburg oder Schmilten, den Hern von Ozell auff die negede freuntlich erfordern, So weren wir auf der negede zufinden, Wilchs alles wir in E. L. furstlichs reiffs bedencken vnd gefallen stellen, vnd freuntliche Antwort darauff bitten, Thun hirmit dieselbe dem lieben got langwerigk bei guter leibes fristung, vnd fritlichen Regimente zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Datum Derbt den 16 Jan : Ao ꝛc. 58

Vonn Gotts gnaden Hermann Bischoff Vnnd Herr  
des Stiffes Derbtt.

*Addr.*

**149.** 1558, Jan. 20. Noistfer. — Franz von Segenhagen  
genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Vorschlag zu einer Besendung des B. zu Dorpat wegen des Klosters Padis.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst, E F G ist vnser bereiter gehorsam beuorn gnediger her vnnd obrister, Als sich E F G gnediglichen zuerynnern haben, was die vnterredunge gewesen das Closter tzu Padis belangende Welcher handell tzuuormeyden vilerley beschuldigung nicht plotzlicher weyse, sondern mit wissen der ienigen, so sich zu des Closters herligkeiten getzihen mogen, wil furtzunemen seyn, Vnter welchen der Her von Dorpte nicht der geringste, Dan y. g. von wegen des Closters tzu Falckenaw die gerechtigkeit haben, Das sie einen Apt in diesem Closter tzubestetigen pflegenn Darumb wier vff diese mittell gedacht Aber vorbehalten E F G gnedges bedencken, besser aber linderunge, Das eine

vortraute person allein, noch surm inrith, an den hern von Dorpt abgefertiget wurde, welches nicht viel vffsehens mochte gebenn, welche den hern alleine neben den Cantzlern antreffen solte, Dann zuuormudthen, yhr g. Capitell vnd Rethedarwider sein werdenn, Solte es E F G Secretarien einem aber dem vnsern vfferlegt werden ingelegte werbe neben einem Credentz muntlichen antzutragen, soll tzu E F G gnedigem bedencken gestalt sein Was man dan des bescheidts erlangt, das were auch was es wolle, konte man sich vff den inrith mit dem Apt zu Padis auch zubereden vnd tzu schicken wissenn, waruff E F G gnedigen rath vnnd wolmeinunge, wiew vorwachten wollenn, Die wiew hirmit Gottisschutz vnd schirm zu langwiriger gesuntheit vnd gluckselgem Regimente thuen bephelen. Geben im hofe Nauseuer Donnerstages nach Antoni des lvijj<sup>ten</sup>

E F G

gehorsamer

Frantz von Segenhauen genant  
Anstel D. O. Cumpthur tzu  
Reuall.

*Addr.*

Illich furtzustellen daran gelegen

gangen von Nausiuer zu j vhrn noch Mittage Donnerstages nach Antoni  
(Jan. 20.)

*Die Einlage vorhanden (s. die folg. No.).*

**150.** (1558, Jan. 20. Reval.) — Entwurf einer Werbung an den B. zu Dorpat, dem OM. in Vorschlag gebracht vom Comthur zu Reval.

*Orig. — Einlage zu No. 149.*

Die Aneignung des Klosters Padis betreffend.

In was betrugk vnnd anfechtungen, diese lande ein Zeitlangk geschwebeth, ist am tage, Das die widerwertigen auch vmb gar nichts, wil geschweigen gar geringe vrsachen gegen dieselben was furtzunemen nicht gescheuet aher vnterlassen

haben, Darumb dan hoch vonnoten, do dergleiche widerwertigen aber sonst benachbarte tzu vrsach greiffen wolten vnd man des eigentliche vormutunge hette, Das man die bey Zeiten hindern, wehren vnnnd begegnen moge, Als dan das Closter tzu Padis etlichen Schweden fur vielen langen Jaren einen Holm fur so uil Marck lodick silbers vorkaufft, laut daruber vffgerichtetes kauffbriues, welcher den Schweden vom Closter damals vberantwortet vnnnd tzu handen gestellt worden, So haben sich solche Schweden diese lange Zeith her durch befreundunge vnnnd geschlecht dermassen gemehret, das sie nun solchen holm in drey aber vier hundert personen starck Jungk vnnnd alt bewonenn, Darumb sie in den vbermuth vnnnd vorbolgenheit gerathen, Das sie fur kurtz vorruckten Jaren nicht allein die alte pflichtige Dinste vnnnd pacht gewegerth, sondern auch solch Closter nicht mehr fur yhre Obrigkeit, vnnnd dieselbe in Schweden gesucht vnnnd erkennen wollen, auch den habenden daruber kauffbrieff an dieselben aber frembde orter des man sich nicht erkunden khan gelegen vnnnd vbirlassenn, welchen sie offtmals bey die handt zu bringen gelobet, aber nie gehalten, vnnnd erscheinet darnach, solcher brieff an die orter gebracht, das sie denen nimmer wider erlangenn werden, Vnnnd die ienigen so denen holm welches zuuormuthen es nicht geringe personen seint werden sonder zweiffel nach ersehunge ehrer gelegenheit solchen tzu yhren besten tzugebrauchen bedacht seyn Vmb diesen holm hat es aber diese gestallt, das er an diesen landen one gefhar sechs meyle von Reuall belegen, da ein solche hafe ist, das die grossisten schiff da anlauffen konnen, vnnnd so nahe, das man mit ausslegunge einer Dielen gnugsam volck von dar ab ans landt setzenn magk, Welche hafe von wegen des holmes fur vngestumickeit des windess so vorwareth, das so sich ein vngewinter in der Sehe erhebet, gemeiniglich die schiffleute aldar trost vnnnd rettunge suchen mussenn, Was diesen landen vnnnd auch des Closters her-

ligkeit fur gefhar vnd abbruch erwachsen wurde, do die bauren tzu yhrem altem gehorsam nicht gebracht, vnnnd andere herschafft sich des holmes anmassen wurden, des man sich durch entwendunge des kauffbreues vormuten muss, ist nicht geringk zubedencken Dan auch der hoff tzum kolck fast dergleichen weise durch solcher ordens leute einfalt aber vorseumnus diesen landen tzu grosser gefhar vnnnd nachteil entzogen wordenn,

Was auch dieses landis des Closters vmbliegende nachparrn vnnnd sonderlichen vom adel beyde aus der Wicke vnnnd Harryen demselben in yhrer herligkeit vnd wiltnussen fur indranges tzufugen, gibt die tegliche erfarnunge, vnnnd wirt es der Erwidrige her Cumphur von Reuell durch vilfeltiges des Closters beklagenn gnugsam berichtet, Das auch so kein andere einsehen durch hohere vnd mechtiger personen wurde furgenomen, vmb gebrech vnnnd vnuormogenheit willen des Closters die stadtliche wiltnusse so dieses orts die schonste herligkeit vnd trost ist gantzlichen wurde vorwustet vnd tzu nichte gemacht werden, Vnd seint des Closters bauren dermassen vntergekommen, das yhnen nicht woll wider vffzuhelffen, es werde dan mit vleissiger vorwaltunge vnnnd auffsehen vorsorget, In was treffliche schulde solche Closter gerathen vnd gewurtzellt, ist villeicht y. g. vorhin gemeldet, dan auch M. g. hernmeister etliche viel Dausent Marck daruff gelehnet, wie sie dan alle yhre lande vnnnd guter ausdrucklichen vffs aller stadtlichste dafur ingesatz vnnnd vorpfendeth,

Weiln dan solch Closter mit gar gering vnd wenigen ja auch meist einfaltigen vnnnd gebrechlichen hern vorsehen, das yhnen nicht moglichen, demselben weiter furzustehen, die oberzelte gefhar abzutreyben, yhre gueter, wiltnusse vnd andere gerechtigkeiten zuuerteidigen, den armen verdorbenen bauren vffzuhelffen, das Closter von den grossen schulden zuretten, vnd ferner in vorrath zubringen, Sondern

taglichen beschwertes gemutes angesehen wirdeth, die grosse  
 Oberzelte vormutliche gefahr, Die vorwustunge der wiltnusse  
 auch anderer herlich vnd gerechtigkeiten Das sich auch der  
 itz regirender her Apt mehr dan oft selbst beklaget, das es  
 yhme nicht moglichen seye demselben furder vortzustehen  
 aber zuuorwalten, So kan M. g. hernmeister nicht vmbgehen,  
 yhr gnediglich einsehen hirin furtzunemen, Inn anmerckunge  
 solches Closter in M. g. hernmeisters landen vnd obriester  
 herligkeit belegen, wie dan solches mit pflichtiger Dinstbar-  
 keit als pferden vnd harnisch deshalb vff erfoddernth M.  
 g. hern oc. erkennen vnnnd erscheinen mussenn, Das auch  
 das M. g. hernmeister fur etliche viel Dausent Marck fur  
 allen andern ingesatz vnd vorpfendeth Solches Closter in  
 yhren schutz, vorwaltunge vnnnd regirunge durch den Erwir-  
 digen hern Cumpthur von Reuall vff vnd einzunemen, all  
 die beweisliche schulde vnd beschwernisse vff sich tzunemen,  
 das Closter dauon zu entfreyen, den hern apt neben seine  
 wenige vnd fast alle gebrechliche personen so tzur vorwal-  
 tunge vntuchtigk, nach allen yhren willen reichlich zuuor-  
 sorgenn bissolange nach vorendrunge dieses geschwinden  
 geferlichen Zeith, weiter moge in den sachen zuuorhandeln  
 seyn, welchs M. g. hernmeister y. f. g. als seinem gelibten  
 freund vnd nachbarn nicht hat vorhalten wollen, Gar nicht  
 tzweifelnde, y. f. g. werden nicht allein darein willigen,  
 sondern dasselbe, so zu trost diesen landis vnd des Closters  
 besten selber solle gemeint seyn sich freuntlichen gefallenn  
 lassenn, Wie dan M. g. hernmeister y. f. g. vmb yhren  
 rath vnd gemuts erklerunge hirumb freuntlichen wollen ge-  
 bethenn habenn,

**151.** 1558, Jan. 23. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vorschlag zu einer Convention in kleiner Anzahl zu Wolmar am 6. Februar. Nachrichten von den Russen. Wiederholte Bitte um Restitution des Geschützes.

Vnnsere freundlich dienst, vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Insbesondere geliebter freundt vnnd Nachpar, Wir haben vnlangst nach einander, etzliche E. L. schreiben, sampt darein vorleibten Zeittungen, empfangen, Dieselben allenthalben vorstanden, Sonderlichen aber, das E. L. vnnder Andern, nicht allein E. L. vnnd vnnsere vndersassen, wegen der vorstehenden bedrawlichen, sorgfeltigen fahr dess Muscowitters, In vffrustung zu bleiben, Sondern auch, Das zum forderlichsten eine zusammenkunfft gemeiner Stende diesser Lande hochvonnothen sey, vor gut vnd Radtsam ansehen, vernhommen, Wiewohl wir nu, wess In diessen geschwinden leufften vorzunehmen sein, Vnnd sonderlich, wie solche zusammenkunfft nachbleiben mochte, Allerlei nachdengken gehabt, Befinden wir aber doch, das ausserhalb einer schleunigen, vnnd vnseumblichen vorsamblung gemeiner Stende, solchen hochwichtigen, vnnd beschwerlichen hendeln, nicht wohl kan abgeholfen, oder Radt geschafft werden, Derwegen wir dan, Aldweilu diese sachen vorzugk oder Anstandt nicht leiden können, zum höchsten Notigk erachtet, vnnd beschlossen, vff den ersten Sonthagk nach Purificationis Mariae, welcher sein wirdt der 6<sup>te</sup> dess Monats Februarii, In E. L. Stadt Wolmar, eine gemeine Conuention, der Stende diesser Lande, Doch mit geringer anzall, dieselb zuersuchen, zuhalttenn, Wie wir dan auch albereit den Hern Prelaten solche Zeitt haben schrifftlich ankundigen, vnnd vormelden lassen, Nachdem wir dan nicht zweifeln, E. L. werden neben vnss die hochwichtigkeitt diesser sachen, vnnd vorstehende fahr dieser

Armen Lande, Sonderlichen, das nuhmehr langweilige vor-  
 zogerung, schedlich vnnd vorterblich, freundlich bedengken,  
 Alss Ist hiemit an dieselb vnnsere freundlich bitten, E. L.  
 wollen sich nicht allein diessen Termin, nach betrachtung  
 aller vmbstende, gefallen lassen, Sondern auch, Do E. L.  
 eigner person aldaselbst nicht sein konten, die Irigen aldahin  
 vff bestimpte zeit, gewiss vorordnen, Welchs wir dan vor  
 vnserere person, dieweiln wir vielleicht personlichen anzukom-  
 men, auch vorhindert werden mochten, gleichsals zuthun  
 geneigt, Wollen vnns aber gleichwohl vff vnnsere Schloss  
 Ronneburgk begeben, Freundlich vorhoffend, E. L. werden  
 sich auch vnbeschwerdt an gelegene Ohrter vorfugen, Vff  
 domit wir beiderseits daselbst vff der nehe, desto eher aller  
 Notturftigen handell bericht erlangen mogen, ꝛc. Wir konnen  
 auch hirneben E. L. freundlichen nicht bergen, Das wir aber-  
 malss fast schreckliche, vnnd wiederwerttige Zeitung bekom-  
 men, Wie E. L. auss Inliggendem zettel ersehen werden,  
 Dardurch wir dan wegen des feinds anzugk, vnns zum feldt-  
 lager zurusten, vorursacht vnnd gedrungen werden, Wan  
 vnns aber an dem Jenigen, so vnns, auss bewilligter Re-  
 stitution, durch E. L. wieder zugestellt worden, vielerlei An-  
 geschutz, pulffer vnnd Kugeln, welchs dan billich beieinander  
 sein soll vnnd muss, zu deme allerlei Andere Artalarei vnnd  
 Rustung, sonderlich aber Rinckharnisch, Gezelt, vnnd das  
 hauptpanner, mangeln, Haben E. L. freundlich vnnd leicht  
 abzunehmen, wass massen wir, dem Erbfeinde zubeJegnen,  
 vnnd vnns gegen Ihme zu legern, gerust sein, Demnach,  
 weiln vnns E. L. forderliche restitution zugesagt, darauff  
 auch etwas gefolget, Bitten wir E. L. freundt, vnnd Nacht-  
 barlich: Dieselb wollen vnns das Jenige wess an geschutz,  
 Redern, Kasten, Schlitten, pulffer, Kugeln vnnd Andern,  
 vormoge dess Inuentarii, Insonderheitt aber die gezeldt, vnnd  
 das Panner, vnseumblichen, vnnd zum forderlichsten behen-  
 digen lassen, Vnnd Ob wohl E. L. vff einen Nodtfall, vnns



vier gebiedt, Nemblichen Marienburgk, Duneburgk, Sellburgk, vnnd Rossitten, zu einer entsetzung zugeordnet, Werden wir aber doch berichtet, Das auss vorgeordneten gebieten, noch zur Zeitt niemands vffgezogen, Weiln vnns dan, auss Inliggenden Zeittungen, allerlei fahr vor der thur, Alss Ist hiemit An E. L. vnns freundlich bitt, Dieselb wolle solchen gebiethen nachmalss vffbieten, vnnd nach der Marienburgk zuuorrucken, ernstlich beuhelen lassen, Vff das die, vff vnns ferner erfordern, In herdringender Nodt (: welche der Allmechtige gnediglichen abwenden wolle :) vnserm Armen Ertzstiefft, vnnd den vnsern zu hulff kommen, vnnd neben Godlichem beistandt, allem gewaltigen vorsatz vnnd vberfall, Damit der feindt diese Arme Lande, sonderlich aber vnns Ertzstift anzugreifen bedacht, widerstehen vnnd abtreiben helfen mogen, Wie wir vnns dan freundlich trosten wollen, E. L. werden, In Notturftiger bewegung diesser allgemeinen beschwerlichen sachen, vnns In Nachbarlicher freundschaft, trewen beistandt leisten, Benorab aber, Das Panner, vnd die Zelt, vnnd wess sousten an geschutz, pulffer, Kugeln, vnnd Anderer Artalerei, wie obberurt, mangelt, vnns aber hochnotig sein will, vffs forderlichste zurestituiren, freundliche vorschaffung thun lassen cc. Welchs alles wir E. L. der wir freundt vnnd Nachbarlichen willen zuerzeigen geneigt, freundlichen nicht vorhalten wolten, Vnnd thun dieselb dem Allerhochsten zu glucklichen Regiment, vnnd aller wollfahrt hiemit empfehlen. Datum Sesswegen den 23<sup>ten</sup> Januarii Anno cc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga, Marggraff zu Brandenburg cc.

*Addr.*

Abgangen den 24 Januarii von Sesswegen vmb acht vhr vor mittag,

Abgangen den 24 Januarii von pebalgen vmb 2 Vhr nach mittag,

Abgangen Runenburgk den 25 Januarii vmb 8. Vhr vormittag,

**152.** 1558, Jan. 23. Marienhausen. — Hans Hinde, Hans Meissner und Merten Boldingk an den EB. Wilhelm.

*Cop. — Eintl. zu No. 156.*

Von Scharmützeln mit den Russen.

Gnedigster Furst vnnd herr, gestrigs abents, Nemlichen den 23<sup>ten</sup> Januarii, hat sichs begeben vnnd zugetragen, Das der Erbfeindt diesser lande, der Muscowitter, vnvorsehenlichen einfall gethan, vnnd vier baur, die Burriß genandt, welche die vormogensten gesinde diss ohrts seind, eins theils Jemmerlichen ermordt, vnnd alles, so aldar gefunden, feindlicher weise mit sich wegk gefuret, Vnnd wie wir die nachtwachte, ausserhalb dess hausses, sowohl auff dem hause notturfthlichen besetzt, haben wir aller erst, das solchs, wie Itzt gemeldet, geschehen, Kundtschafft erlanget, Alss haben wir durch das geschutz, vnnd mit aussfallen vom hause, den feindt also zuruck getrieben, vnnd vnsers vormogens die Armen leute vor weiter vberfall, vff dissal entsetzt, Vnnd wiewohl g. F. vnnd her. wahrhaftige zeittung vorhanden, Das bemelter feind, alles E. F. D. alhir zum hause gehorig queck, vnnd das Korn bei Nechtlicher weile abzufuhren, vnnd zuentrucken vorhabens gewest, Welchs auch, do ess durch schickung, dess Allmechtigen, nicht bei zeiten offenbar vnnd vorkundtschafft worden, gewisslichen geschehen were, Wie wir vnss dan theglichen alle stundt vnnd augenblick ferners feindlichs eingrißs, mit wegfuhung der Armen leudte, vnnd vorherung diesses ohrts, befahren müssen, Alss will gnedigster F. vnnd herr hochvonnoten sein, Das die semptliche Ritterschafft ohne lenger seumen, anhero vorordent werden oc. Welchs wir E. F. D. oc. Datum Marienhausen den 23<sup>ten</sup> Januarij Anno oc. Lviii.

E. F. Dt. vnderthenigste

Hans Hinde  
Hans Meissner  
Mertten Boldingk

Auch gnedigster F. vnd herr, Ist nach vorfertigung  
diss brieffs vns abermalss gewiss beikommen, Das die freyen  
zur lope auch aussgebocht, vnnd von den feienden hinwegk  
gefuhrt oc. Datum vt in literis.

*Addr.*

**153.** 1558, Jan. 24. Koniull. (?) — Der Vogt zu Narva  
an den Vogt zu Wesenberg.

*Orig.*

Von der Ankunft eines russischen Jägers zu Narva mit einem Schreiben  
des Zaren an Herren und Lande.

**M**ynen fruntliken grueth thouorne Erwyrdiger achtbar vnd  
Ehrenuester, Inbesonder gunstiger her vnd frunth, Ick kan  
I. W. nicht bergen, Dat Ick my In dato nha mynem wacken-  
dorp Konyul begeuen, der meynuug, dat Ick my Reuel Je-  
gen des hohen grotmechtigen mynes gnedigen hern vnd  
ouersth Inrijdung nhalen wyllen oc. So hebben my nhu, de  
werdige her huescometor dorch miner diener einen vnd de  
Erss: borgermeistere vnd Rhatmanne thor Narue bij ohrem  
Secretario thoentbeden lathen, Wo dar ein Jeger vom grot-  
forsten vth der muschkow In den 5 dach vp Iwangoroth an-  
gekamen, vnd erstlich einen vhrinen wech vnd leydtsagen,  
beth an hochgedachten mynen gnedigen hern (: an denen he  
einen breeff vam grotforsten hadde:) begeret, Do ouerst  
ome borgermeistere vnd Rhatmanne beth se sick myt my  
thorugge spreken mochten, beth vp den myddeweken nha  
dato (*Jan. 26.*) vpholden wyllen, Iss bemelter Jeger person-  
lich mit sinen eigenen thwen Rhunen vor der Stadt porthen  
gekamen, dem borgermeister, den breeff, welcker mit des  
grotforsten houetsegel, alsnemlich dem Ritter sanct Jorgen  
vorsegelt thogende vnd den wech begerende, Wente dar  
where kein suemend mede, vnde Do se ohme nhu gesecht,  
Idt sy keine gebrucklike strate, he mothe sick entholden oc.  
hefft he sinen wech wedder ouer de beke genhamen, Balde  
darnha iss he wedder gekamen, vnd hefft gesecht, mach he

den wech nicht hebben, So sy dar de breeff, den mogen Se  
 ahn ohren herrn senden, he moge ohnen nicht by sick be-  
 holden etc. Se hebben ohnen ouersth nicht annhemen wyl-  
 len, Sondern bemelten Jeger beth yp mine thokumpst mit  
 dem breue In de stadt genhamen, Hyrumb Ick my morgen  
 wedder frw morgens thoRugge begeuen moth, Weth ouersth  
 nicht oft Ick den Jeger dorsteden, edder den breeff van  
 ohme nhemen sole wente my Iss leyde Idt sy des grotforsten  
 entsegge breeff Erstlich darumb dat An der vpschrift, derer  
 Copia hierin vorschlaten achter an gehangen, vnde allen  
 lueden In Lyffland, thom Andern, dewyle ock de velebemelte  
 Jeger dess breuess so lichtlich ouerbodich gewesen, vnd thom  
 drudden, ock sunsth van den Reussen Iss gesecht worden  
 (: dat Idt so drade feyte sy alse frede, Thodeme velebemelte  
 Jeger So Ilends, als Im den vofften dach, vth der Muschkow  
 geJaget, vnde secht dat hochgedachtes mynes gnedigen heren  
 legaten, dess dages do he affgereysett, solden affgeferdiget  
 werden, Vnd ock de luede van kongsdorp In de Narue ge-  
 flagen, seggende, dat Reusche here, sy men dre myle von  
 der grentze Hyrumb bydde Ick gantz fruntlich I. A. E.  
 solchs dorch dach vnd nacht an hochg: minen gnedigen  
 heren gelangen, vnd my wess dess breues wegen In der  
 saken thodhoende truen Rhaet mytteylen wyllen Dat werde  
 Ick hogester vormogens vorschulden, Vnd where myn true  
 Rhatt. I. A. E. fhore nhu thosampt dem achtbarn Adel mit  
 der bestempten vnd angeschlagenen Malue vorth, damit dat  
 vaterland nicht Jemmerlich ouerfallen, sondern dorch gottis  
 hulpe vor allem vnglücke moge vorhodet werden, Duth  
 where mynes erachtens der lande beste, welck Ick I. A. E.  
 de Ick gade bephele nicht vorschwigen mögen Datum Ilend-  
 dess Inn mynem wackendorpe tho konyul mandags nha fab :  
 et sebastiani Anno lviii

Voigt thor Narue oc.

DEm Erwyrdigen Achtbarn Vnd Ehrenuesten Hern  
 Gerth Hunenn van Anstelrade D. O. voigte tho  
 Wesenberge, mynem besondern guden frunde oc.

**154.** 1558, Jan. 25. Wesenberg. — Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Uebersendet das Schreiben des Vogts zu Narva; bittet um Nachricht, wann der verschobene Einritt des OM. stattfinde.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger Herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn oc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, wes der werdiger vnd Achtbar her Voigt thor Narua In dato llandes ahn my schriftlich gelangen laten, hebben I. h. f. g. Inliggende In gnaden thoersehende, weiln ock gerurter her voigt radess tho plegendt van my begereth, demnach Ich ehme (: meinem geringen bedencken nach :) thogeschreuen, solchs I. h. f. g. schleunigst gehorsamste thoentdeckendt nicht twiuelnde I. h. f. g. volgents ehme deren gnedige wolmeinunge aller befurderlichste gnedigste thostellen wurden, worumb Ich dan ock hyrmit gehorsampste will gebeden, damith sich ehrgemelter h. voigt hyr Innen gehorsampste thosickendt hebben moge oc. Ferner hebbe Ich ock vnlangst, durch bitt vnd anholdendt gemeiner Rhede vnd Ritterschafft einen breff ahn I. h. f. g. wegen der vorstreckunge dess Inriths gehorsampste gelangen laten, auerst Itziger tydt noch kein andtwordt van I. h. f. g. erlangt, Iwdoch sy Ich dorch den Achtbarn Otto Tuuen vorstendyeth, we gedachter I. h. f. g. Inrith eine achte Dage vorstrecketh sein sole, Demnach nicht weniger aller gehorsampste bitten, I. h. f. g. deren gnedige meinunge, my tzampt anderen hern Gebedigern also Tolsborch Narua vnd Nyenschlaeth so woll gemeiner Ritterschafft disses ortts gehorsampste vnd vnderdenigste darnach thorichtendt hebben mogen my vnbeschwert In gnaden thostellen wollen vnd dho hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge gehor-

sampste beuhelen, Datum Ilich Wesenberge Die conuersionis  
pauli Ao oc. lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt  
Voigt tho Wesenberge D. O.

*Addr.*

Ilich Ilich Ilich durch dach vnd nacht vorththostellendt den gantzen  
Landen darahn gelegen oc.

Gegangen van Wesenberge Dages pauli bekeringe (*Jan. 25.*) tho vij vñ-  
ren nha Middage.

Gekomen vnd gegangen van Borcholm am Dage pauly bokeringe denn  
awenth tho x vñrenn In der Sulwigen stunde.

Gekomen vnde gegang van Wittenstein mideweckens nha pauli bokeringe  
(*Jan. 26.*) tho j ohren na midage.

**155.** 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Gesandtschaften des Königs zu Polen und des Herzogs zu Preussen.

Vnnsere freuntlich dinst, vnnd was wir mher liebs, vnnd  
guts vermogenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst,  
Inbesonder gelibter freundt, vnnd Nachbar, Wir habenn E,  
L, ahnn vnns vbersentes schreybenn, den 21 Januarij zu  
Vellin datiret, In dato entpfangen, vnnd desselbenn Inhalt  
vormerckett, Was nhun E, L, freuntliches bittenn, dieselbe,  
Ob die konigliche Botschafft aus Polann albereit beyenn vnns  
ankommenn, oder, wan, vnnd zu welcher zeitt, solche ahnn  
vnns gelangenn mochte zuuorstendigenn, antrifft, wollenn  
wir, E, L, darauff Inn freunth, vnnd Nachbarlicher meynung  
nicht vorenthaltenn, das dieselbte allererst, vff Negstkom-  
menden Montagk, welcher ist der letzte tagk dicses Monats,  
beyenn vnns zu Ronnenburgk ankommen wirdt, Wann aber  
die ablegung seyner ahnn vnns habenden gewerb beschehenn  
magk, Seint wyr vngewyss, Vnnd damit E, L, gleichwoll,  
wann mhergenumpter Legatt, vonn vnns zuuorruckenn, vnnd

abn dieselbte seine Reyse zunhemmenn gewilligett, wyssenschaft haben möge, wollenn wir E, L, Solches, darnach sie sich zurichtenn, vnseumblichen durch tagk, vnd Nacht eroffenn, vnnd zuschreybenn, Dan, E, L, In mhererm freunt, vnnd Nachbarliche wilfarung zubeweysenn, seint wir gantz geneigt, hirmit dieselbte Gott dem Almechtigenn zu aller Christlichen wolfartt, In allen treuenn entpfelende, Datum Sesswegenn den 26 Januarii Anno cc. Lviii

Von gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

**Zettel:** Wir wollen auch E. L. freundlichen nicht bergen, das vor wenig thagen, Dess hochgebornen Fursten, vnnsers freundlichen geliebten hern, vnnd brudern, hern Albrechten dess Obern, Marggrafen zu Brandenburgk, vnnd In Preussen, Hertzogen ꝛc. Gesandter, mit etzlichen habenden werbungen an vnns gelangt, Auch souiell von Ihme vormerckt, das er nach ablegung derselben, Nebenst hochgedachter ko. Mtt: zu Poln etc. Bodtschafft an E. L. gleichsfalss zunorugken, beuhelich habe, Bitten demnach, E. L. wolle vnns wo dieselb Ihrer ankunfft zugewartten, freundlich entdecken, dan wir sie mit dem ersten An E. L. abzufertigen bedacht Vnnd wolten solchs E. L. dess wissenschaft zuhaben freundlichen nicht vorhalten ꝛc. Datum vt in literis.

**Addr.**

vnseumblichen durch thagk vnd nacht vortzuschicken dan hieran merglichen gelegen.

Abganngett vonn der pebalgett Donnerstages nach pauli bekerung  
(Jan. 26.) vmb j vrenn nach Mittage.

Angekomen vnd abgangen vonn Runburg den 28 Januarii vmb 7 vhr  
fur mittag.

Gekommen vnd gangen von Wenden den 28 Jan. Nach Mittage vmb 12 Vhre,  
Von Wolmer den 28 Januarii tho viii vhren na middage.

von Burtnick den 29 Jan. to vi vren vor middage.

van Ringen den 29 Jan. tho iiij vhren nach myttag

Van Carx den 30 Jan. tho ix vhrn vor middage.

**156.** 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von neuen schlimmen Nachrichten. Bitte, zum Schutz Marienburgs mitzuwirken.

Vnnsere freuntlich dinst, vnnnd was wir liebes, vnd guths vermogenn zuuorren, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonnder gelibter freunt, vnnnd Nachbar, Wes vnns Inn dato abermals, vonn denn vnsernn schrecklicher gefeuerlicher, vnnnd gantz beschwerlicher zeittungenn zugeschriebenn wurden, Dasselbe werdenn E, L, aus Inliegender Zeddell erschenn oc. Wiewoll wir nhun denn vier gebittenn, welche vns E, L, vff eynenn Nottfall, vff vnnsere freuntlich bitt zugeordent, nach der Marienburgk mit Irer Rustung erfordert, Seint wir aber dennoch gentzlich nicht gewis, Ob sich gemelte gebittiger, vff solch vnnsere schreybenn, ahnn berurthenn ortt werden begebenn, oder nicht oc. Wann vnns aber, wie E, L, freuntlich nach betrachtung, vnnnd gelegenheit, dieser hochbeschwerlichenn far, abzunemmen, entsetzung vnnnd beystandt, denn Erbfeint mit kegenwher vffzuhalten, vnnnd abzutreybenn zum hochstenn notigk, Als ist hiemit ahn E, L, nachmals, vnnsere freuntlich bitt, dieselbe wollenn solchenn vns zugeordneten irenn gebittigern, zum schleunigstenn, ohne seumen, vnnnd verzugk, nach der Marienburgk zuuorucken vnd vff vnnsere ferner ersuchenn, vnns threuen beystandt, vnd hulffe zuleystenn, bereit zu sein, Wes vnns auch Inn solchenn sorglichenn fellenn zuthun, vnnnd vorzunemmen sey, Irenn threuenn Radt mitzuteylenn, beuelenn, Insonderheit bittenn wir E, L, freunt, vnd Nachbarlich, dieselbe, wollenn Inenn ernstlich einbinden, vnnnd vfflegenn, Das sie der ortter Im anzuge, So woll sonstenn Inn Irem lager vnnsere, vnnnd vnserer vntertanen arme paurrenn vnbeleydigett, vnnnd ahnn dem Irenn bey leybs straff vnbenommenn lassenn oc. Wie wir vnns dann Inn Nachbarlicher freuntschaft vor-



sehen wollen, E, L, werdenn sich, der geschwindenn gelegenheit nach, hyrinnen allenthalbenn wilferigk, vnnd bey-  
stendigk erzeugenn, Solches seint wir bey E, L, hinwider  
gleichfals zuthun, vnnd sonstenn derselbenn nachbarliche,  
vnnd freuntliche wilfarung zubeweysenn erbottigk, Thun E,  
L, hirmit, Gott dem Almechtigenn, zu aller wolfartt zuer-  
halttenn, gantz theulichenn entpfelen, Datum Sesswegenn  
den 26 Jánuarii Anno oc. Lviit<sup>ten</sup>

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga, Marggraff zu Brandenburg oc.

*Addr.*

*In dorso:* Vnseumlichenn vortzustellenn, dann mercklichenn doran gelegen,  
Abgangen von Sesswegen den 26 Jánuarii vmb 5 vhr fur mittage  
Abgangen von der pebalge vmb 2 vhr nach mittage den 26  
Jánuarii

Gekommen vnnd gegangen von Runenburck den 27 Jánuarii  
vmb 10 Vhr vor mittag

Von Wenden den 27 Jánuarii zw. 3. vhrn namittage

Gekomen vnd gegangen von Wolmer den 28 Jánuarii tho viii  
vren vor midage

Vann Burinick den 28 Januari tho ij vrenn na middage

Van Ringenn den 29 Jánuarii tho ix vhren vur myttagh

vann Carx denn 29 Januari tho 7 vrenn nach middach

*Die Einlage s. No. 152.*

**157.** 1558, Jan. 26. Wesenberg. — Gerdt Huin von  
Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wil-  
helm Fürstenberg.

*Orig.*

Meldung vom Einfall der Russen; Bitte um Hilfe.

**H**ochwerdiger grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h  
f g. sein meine bereit willige gehorsame Deinste Iderer tydt  
beuorn oc. Gnediger her vnd Gebedender Auerster, I h f g.  
kan Ich wemodichlichen gehorsampste nicht vorschwigen,  
we der Russe Dingstedage nacht vor dato (*Jan. 25.*) In dis-  
ser orth also Im Cerspell Geue Ingeschlagen, vnd vele Dor-

per so woll de ahrmen Luide, dar Innen Jemmerlich vorbrant vnd tho doede geschlagen, we dan durch de nacht vele van der Ritterschafft mith wiff vnd kyndt alhyr ahngelamen, vnd my sodans kleglich tho vornemende gegeuen, Nicht weiniger Is der Werdiger her Voigt thor Narua vnderwegen gewesen, der meinunge sich nach Reuall kegen I h f g. Inrith Ahngesehen dat derselbige dhomals noch nicht vpgeschreuen, gehorsampste tho befuigende, Idt hebben auerst de Russen gerurten hern Voigt vnuormuedtlich dar hen gedringen, dat ehr wiken vnd sich vpt huss Etz bogenen vnd flehen moeten, dar dan seine A W. Itziger tydt noch sein sole, vnd Is (: Godt beters :) tho vormodendt, dat ehrgemelter Russe Itziger tydt velichte woll In mheren oerderen also Maryenborch vnd dergeliken oc. Ingeschlagen, Weiln nhu leider dissem also, vnd dem vyendt mith thodaedt dess allersterckesten widerstandt tho donde hochnodich, Jedoch de vormogenheit disses orts van Manneskrafft, kegen vntellichlyke Russen, gar geringe, Darumb I h f g. aller gehorsampste ahnropendt vnd bittent, I h f g. In gnediger ehrwegunge Itz vorhandener groter genherlicheit, mher reysich uolck, tho hulp vnd stheur disse oerde, alhyr her vth anderen oerden vnbeschwert In gnaden befurderlichst vorschriuen wollen, Damith mith hulpe vnd bystandt dess Almechtigen, so woll nach mense vnd moegeliken vlyte gemeiner thosamensettunge dissem ahnschlaenden vnd bere dens vorhandenen Auell moge beiegeneth, welchs Ich dan hochgedachten I h f g. de Ich hyrmit dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende vlytigste beuhele, gehorsampste nicht hebbe furbergen solen, Dat. Ilich Ilich Wesenberge Middewekens nha pauli bekeringe Ao oc. lvij.

I h f g gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt  
Voigt tho Wesenberge D. O.

*Addr.*

Nich durch dach vnd nacht vorth thostellen den gantzen Landen darahn gelegen oc.

Gegangen, van Wesenberge Midde: nha pauli bekeringe (*Jan. 26.*) tho xli vhren vp den middag;

gekommen vnnd gegangen van Borcholm mytweckens nach pauly bekeringe (*Jan. 26.*) tho v vheren na myddage In der eyl

gekommen vnd gegangen von Weyssenstein, Donnerstages nach Pauli bekering (*Jan. 27.*) vmb xj vhr Im Mittage,

**158.** 1558, Jan. 27. Marienburg. — Der Hauscomthur zur Marienburg an den Comthur zur Marienburg Philipp Schall von Bell.

*Orig.*

Von Scharmützeln mit den Russen.

**E**rwirdiger Achtpar Vnnd Ernuester Innsunder gebittender herr, Ich kan E: Ach: Er: in gehorsam nicht bergen, Das ich dato morgens fru, denn Lanndtknecht, vngefeer mit x gerusten Pferden nach dem Buschoue gesant, zuuerforschen wies Vmb dz kweck so wol den hoff gelegen Vnnd wie sie dar ankomen, haben sie biss in 100 Reussen vor sich alda gefunden, di den hoff angetzundet, Vnnd dz kweck gleich forder weg treiben wollen zu welchen sie in gottes Namen gesetzet der etliche todt geschossen vnd geschlagen auch ir etliche verwundt, Vnnd zwene hackenschutzen gefangen nach dem schlosse gebracht, di ich als balt ein Idern besonder, verhoren, vnd einen ein wenig antasten lassen, di bekennen Vnd sagen auss, Wass gestalt vnd massen sie der Grosfurst mit einer antzal volckes, nach der Lifflendischen Grentzen abgefertiget, aldar lengest di grentze xiiii (*tage*) zurauben Brennen vnd morden, domit man Vnsere Botten so dar Im Lande sein, bedreuen möchte, das Jenige was der grosfurst van diesen Landen begeeret, einzugehen, Das Volck so dar lengest di grentze ligen sol, Vnd wie ire obersten heissen, haben E. Acht: Erw: aus Inligendem Zedel zuuornehmen, aus welchem Volcke dz meiste theil, nach dem Stiff von

Terpte, vnd andere ortter gefallen, Vnnd hiervmb nicht mehr dan di 100 bescheiden, von Mehren wissen sie hirvmb nicht, Idoch diese aussagen das sie vmb leitzen nicht gewesen daraus wol zunehmen, der mehr sein müssen, so hier streifen, Ann grobem geschutze sollen sie gar nichts mite haben, allein etliche Röre, wie in der zedel zufinden, Sonst och mit keiner ander Wehren, dan spissen, fletzbogen vnnd Sabeln, Vnnd ein Part was Ringkharnisch, Es sol auch der meiste teil zufusse sein, dan ein solche seuch vnder di Pferde vff der reisen komen, vnd Inen den meisten Part aller gestorben, Die zwene so hier sitzen, ist einer aus der Muscau, der ander Jenseit der Muscau heer, also dz die Diebe gutten bescheidt sagen, Was ich auch mit Inen förder angehen sol, werden mich E. Acht: Erw: gunstiglich verstendigen, Das kweck so Im Buschoue den Dieben wedervmb abgeJaget, ist noch vff dem wege, versehe mich wirdt heute hier ankommen, Do auch die Bosewichter nicht den Pusch so nahe gehabt, vnd der vnsern ein wenig mehr gewesen, hette der schelmen keiner dauon komen sollen. Vonn der botschafft wissen sie keinen eigentlichen bescheidt, sondern der eine saget sollen noch in der Muscau sein, der ander sie sollen von der Muscau auss vff dem Wege sein, Solchs alles E. Acht: Erw: in eil nicht bergen sollen, Womit dieselbe dem schutz des herren beuolen, Datum Marienburgk eilents den 27 Januarii Anno 58.

E. Acht. Erw: gehorsamer

Haus Compthur zur Marienburg

Nach beschluss des briues ist dz kweck aus dem Buschoue hier zu schlosse komen oc.

Dem Erwardigen Actbarn vnd Ernuesten Herrn Philipsen schal van Bel oc. Deutzschs Ordens Compthur zur Marienburgk Meinem Imbesonderen gebittenden herrenn gehorsamlichen,

Ilig Ilig fort zustellen daran gelegen,  
Von der Marienburg den 27 Januarii vmb iij Vhr na Mitage.

**159.** 1558, Jan. 27. Dünaburg. — Aussage zweier gefangener Russen. . *Note. — Einl. zu No. 158.*

Aussage vnd bekentnis zweier Reussen, so aus der muscau sein, vnd von den Marienburgischen Im Buschoue den 27 Januarii Anno 58<sup>ten</sup> gefangen worden, wie volget,

**I**tem Danila ferdero ein Oberster vber 3000 tatern, Vnnd vber 7000 Czerkaski sol ein sonderlich Landart sein, aber gleich den Muscowi: gerust,

Item Der Ander oberster sol heissen Czerssich golj der sol haben vnder sich 2000 Tarttern,

Item Der Dritte oberster sol heissen Iwan Wassiliwitz sol vnder sich haben 20000 Muscawitter,

Item. Mer sol dieser Wassiliwitz vnder sich haben 1000 schutzen, solche 20000 Muscawitter Vnd 1000 schutzen sollen di von der Muscou Vnd neugarten abgefertiget haben,

Wie starck aber die Pleskauer sein solen ist inen nicht bewust,

Item. Der 100 oberster so Im Buschoue angetroffen sol heissen Omenaw

Summa des Volckes so lengest di Lißlendische grentzen, sunder die Pleskau ligen soll, Vnd zu brennen Morden Rauben, ausgeschickt, ist Irem, der gefangen bericht nach **xxxiii<sup>M</sup>** Man, Des sol der grosfurst Inn seiner Landes auffschreibung, vnder dem Volcke Taxierung gehalten haben, Vnnd dieselben getheilt, das er nach **xxxiii<sup>M</sup>** Man vff ein vorrat in bereitschaft haben sol, di sollen nach in der Muscau vff fernner bescheidt ligen ꝛc.

**160.** 1558, Jan. 27. Wenden. — Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von bedenklichen Stimmungen der Büchschützen.

**H**ochwirdiger grosmechtiger furst gnediger herr Meine vntherthenige gehorsame vnnnd vorpflicht willige dinst, seindt: euher Hoch furstlichen gnaden vntherthenig vnnnd gehorsamlichen bereith. Hochwirdiger grosmechtiger Furst gnediger herre Nach vntherthenigem gehorsam kann ich e. h. f. g. leider vnberichtheth nicht lassen; Wie das sich alhier, die bussen schutzen als hans im Kalande Leinharth bussenschutten Vnnnd Hans Hengsterbegk in bey wesen euher furstlichen gnaden bussenschutten zw vellyn genandt: N. Hauerlandt, der da kurtz vorschienen: vi tonnen kruth von hir nach Vellin na e. f. g. schreiben vnnnd bouelich gehaleth; ethlicher massen sollen vornemen lassen Das sie e. f. g. nicht gedechten mith dem geschutz im felde in disser geschwinde, auffrustung folgehaftig zw sein, so ihnen das genigen nicht gehalten wurde, Das Ihnen van e. f. g. vormalls belobeth vnnnd versprochen ist. Vnnnd sich ferner vnter sich vor vorlauffende boesewichten schelten thun, Das ich nicht schier wissen kann. wass massen Ich Ihrer vorstehen soll oc. Des so hatt auch Hans Hengsterbecke. Offenthlich in Der Colation angehabenn vnnnd gesprochen. Mhan hielte so vill von Hans bussen giesser im Calande; Mahn solte mhan mith ihme vorthziehenn; so solte men wall gewahr werdenn wie mhan mith Ihme solte vorwareth sein, welche worth Ich denn Ihnen vorgehalten, die sie zum theill gestendig sein müssen, das sie also geschehen seinth: Das ich denn alles nach vntherthenigen gehorsam. wie ich zw thune schuldig bin e. h. f. g. in ein gnediges bodencken. heimstellen thu. wie euher f. g. mith allen hern gebietigern vnnnd stende der landen in derer zeith vorwareth sein wurde. Mith fernern

vntherthenigen bitten. euher furstlichen gnaden mir in gnaden. wolle so gnedig erscheinen vnnd schriftlichen vorstendigen wie ich mich, in dissen, allen halten soll. So es sich bogen wurde (: Das Gott der almechtige noch dorch seinen veterlichen gothlichen willen forth ahn gnediglichen abwende : ) : Vnd sich euher h. f. g. in aufrustung leider begeben muste, Ob mhan dem selbigen auch forthahn, weither das geschutz Vnnd Arcaley. wie biss an hero geschehen. zw velde. vortrauen soll; odder nicht; Darmith e. f. g. wie oben berurth. nicht in Hyndern schaden vnd vorderben der Landen gereichen vnnd Ich auch von euher furstlichen gnaden des fahls vnbeschuldigeth bleiben mag. Denn ich solche schelth worthe biss auff euher hoch furstlichen gnaden Gothhelffende schyrst ankonnft auffgeschoben vnnd vnthernommen hab : Euher Hoch furstlichen gnaden nach allen gehorsam wie ich zw thun vorpflicht, schuldig gehorsam zw leisten, die Ich Hirmith Christo vusern heilandt in frischer leibes fristung glucksaligen Regimenth vnnd Ewiger wolfarth vntherthenig vnnd treulichen beuelen thu :) bin ich durch tach vnd Nacht williglichen bereith. Dathum wennden Dornstages nach Conuersionis pauli Anno lviii

E. H. F. G.

vnthertheniger vnnd  
gehorsamer

Wolter Quade D. O. HuisComptor  
zw wenndenn.

*Addr.*

Ilich Ilich durch tach vnnd Nacht mith Reichert, der deuttischen botschaft vorth zwstellenn Merglichen vnnd vill daran gelegenn.  
Von Wennden den 27. Januarii zw xij vhrn lhm Mittage  
Van Wolmer denn 27 Januarii tho iiij vhren na myddage  
Van Burtinck den 28 Januari tho vij vrenn vor middage.

**161.** 1558, Jan. 28. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz gegen die eingefallenen Russen.

Vnser Freuntliche diennste Vnnd was wir sonst mehr liebes  
vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnnd Freuntlicher  
Nachbar, Auss forigem Vnserm schreiben, sowol vnserer  
Gesandten bericht, zweifeln wir gar nicht, Eur Liebe vn-  
sers Armenn Stifftz betruck vnd itzigenn des Erbfeindes vn-  
befugten Tirannischen vberfall gnugsam vernomen, Nachdem  
nu gemelter Veindt In dato grosser mennige, nicht vber ein  
meile von Vnser Stadt Derbt gesehenn vnd verhanden, ver-  
mutlich die Stadt diese nacht zu berennen, Bitten wir Aber-  
malss ganntz vleissig E. L. vns in itziger hoher dringender  
noth entsetzen gemeine Lande zu Iligem antzuge Ane einig  
vertzug in vnser Stifft Derbt betagen wollenn, Vnd vns wie  
wir neben allen den vnsern zu E. Liebe vnss tröstlich ver-  
hoffen mit den negst vmbliegendenn freundt vnd Nachbarn,  
Vor dz erst hulfreichig erscheinen, Vnserer Stiffts Ritterschafft  
die es in warheit gut meinen, den Veindt eusserstes vermu-  
gens bisshertzu, von vnser Stadt abgehalten, Vngetröstet  
nicht lassen, Ane dz wurde der Veindt, weilm Ime die vnsern  
zu schwach In seinem vnchristlichen furhaben gestercket,  
Vnser Stifftz Heuser vnd sonderlich die Stat Derbt höchster  
macht belegert, Vnd ane entsetzung schwerlich erhaltenn  
werdenn, Zu dem weilm wir auss vnserm Stifft wilches ann  
allen örten mit brennen Rauben vnd besetzung der weg,  
leider got erbarms vmbgeben, nach dem Ertzstifft oder Stifft  
Ozell gar keine briue ausschicken können, Bitten wir gantz  
freuntlich beyuerwarten brief an die Hochwirdigsten vnd  
Hochwirdigen Hern Ertzbischof vnd Hern zu Ozell vns zu  
freuntlichen gefallenn zuuerfertigen, Ire Liebe dorneben freunt-  
lichenn vormanen vnd bitten, vnss vnd vnser Stifft gleichs-



falss neben gemeinen landen eusserster macht entsetzen vnd retten zuhelffen, Dz Jenig bei vnss vnd den vnsern aufzusetzen, so wir vnd vnser Stiff bei andern hulflosen, vermuge auffgerichter Recess zuthunnde schuldig, auch vnbeschwert wolten befunden werden, Solchs alles thun wir vnss zu E. L. die wir auffes höchst beengstigt verhoffenn, Ilender entsetzung sonderlich wie gemelt mit den benachbarten erwartend, Dartzu mit Darsetzung aller vermugenheit zuuerdienen geflissen, Thun E. L. hirmit dem Allerhögsten schutz gots langwerig bei guter leibes wolmacht vnd sonnst glucklichenn zu Regirenn gantz getrewlichen Befelenn Datum Ilennt Derbt denn Acht vnnndzwanzigstenn Januarii Ao ꝝc. Lviü

Von Gots gnaden Herman Bischof  
vnnnd Herr des Stiffs Derbt,

*Addr.*

**162.** 1558, Jan. 28. Ruien. — Christoff vom Neuenhof  
genannt von der Ley, Landmarschall, an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Büchschützen zu Wenden, dem Einfalle der Russen und den zu ergreifenden Maassregeln.

**H**ochwirdiger Groismechtiger Furst gnediger Her vnnnd oberster, negst erpietung vnserer schuldigen Dienst, wissen euren f. g. wir gantz gehorsamer meinung vnnangezeigt nitt zulassenn, Wie das wir biegelegtes ein W: A: Hern hauscompthurs zu Wendenn schreiben erbrochenn, haben die vneinigheitt der Buchschützen Sonderlich Jetziger Zeit, gantz vngern vernommen, will vnser erachtens das einsehen furgewendett sein, auff damitt sie hinwiedervmb vereinigt auch sonsten zufridenn gestellet werden, Seindt dennoch auch, solche Ihre schelttwortt, Dan mhen binahens nitt weis weme zugelawben odder zuuortrauwen, nitt In den Wintt zuschlagen, Konten eure f. g. bie den Stetenn, Riga vnnnd Reuall guete Buchschützen zu wege bringenn, an-

gesehen an denselbigen nitt weintzich gelegenn, were nitt  
 vngeratenn, Wir werden auch alhier zu Rugen fernner be-  
 richtett wie das der Muscowiter zur Marrienborch eingefal-  
 lenn sein sall, vnnd etzliche hoffe Verbrentt auch der Com-  
 methur mitt noitt entrennen mugen, op dem nhun also Konen  
 wir gleichwoll nitt eigentlichen wissenn, Solchem seinem vn-  
 christlichenn furhabenn aber zubeJegnen, thutt es die hohe  
 noitt erfurdern, das die Lande nochmals auffgeschrieben,  
 vnnd das sich ein Jeder, welcher zum ersten ferttich werden  
 kan angesichts brieffs aufmache vnnd keiner auff den andern  
 sehen muge, Vnnd das der Baur, zu desto stadtlichem  
 widerstandtt zu viell Immer moglich auffgebracht, Das auch  
 der Her Bischoff zu Curlande ꝛc. gestrigen vnserm schreiben  
 noch ersuchtt, thun wir gantz getreulich ratenn, Vnnd  
 zweiffeln nit, eure f. g. dern hohern furstlichen verstande  
 nach, was dissen beschwerlichen obliggen zum Dinligstenn  
 sein wirdt, gnedigs vorstellen werden, Der Wir dennoch disse  
 vnser eintfaltige meining vnterthenigs gehorsambs vnange-  
 zeigtt nitt haben wollen pleiben lassen, Datum Rugen den  
 28 Januarii Anno lviii

E. F. G. Vntertheniger

Christoff vom Nienhoff gnant  
 van der ley D: O: Landt:  
 zu Lifflandtt,

*Zettel:* Insonderheit g. h. haben wir der Dorptischen  
 Ihr ansuchen nochmals nitt weintzich bie vns erwogen,  
 konten sie entsetzung bekommen, bis So lange Die lande  
 zusammen qwemen, deucht vnns fast geratenn, Dan soltt, sich  
 etwan durch Ihre zaghaftigheitt ein vngluck zutragen, hetten  
 eure f. g. gnedigs abzunemen, was dissen armen landen  
 daraus erfolgenn konte, gebens Derwegen euren f. g. als  
 woran nitt weintzich gelegen, gnedigs zubeheztigen ꝛc.

*Addr.*

Ellich hiran gelegen

Apgangen von Rugen den 28 Januarii vmb v aur nach Mittage.  
 Gekomen vnnd gegangen vonn karx den 29: Januarii tho viij vrn vor  
 mittage.

**163.** 1558, Jan. 28. Adsel. — Philipp Schall von Bell,  
Comthur zur Marienburg, an den OM. Wilhelm  
Fürstenberg.

*Orig.*

Vom Einfall der Russen ; Bitte um Hilfe.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst. Ewrenn Forstlichenn gna-  
denn seinndt meine schuldige vnd gehorsame diennste Jeder-  
zeit zuuorn bereitt. Gnediger herr vnnnd Oberster E: h: f:  
g: zuschicke ich Ingelechte Zeittung, welche Zeittung mir  
von Meinem HusCumptur von der Marienborch nach Atzell  
in dato zugeschickt wordenn worraus E: h: f: g: des Grot-  
furstenn vorhabens zuersehenn vnd ist sulchs nach vthwei-  
sung Ingelachts, von zweien Reussenn so Im Buschaue ge-  
fangen bekantt wordenn ꝛc. Nachdeme auch G: F: vnd her  
Ich mich woll vorhofftt, beistandt vnd hulff vom hernn Ertz-  
bischoff ꝛc. zu erlangende. So haben E: H: F: g: Jedoch  
aus desselbenn Ingelachts schreiben gnedig zuersehen von  
Ihme keinen beistandt noch hulff zuuormuttende, Vnd mach  
mich mitt meinem deutzschenn volcke so lange mir muglich  
zur widderwehere stellen an meinen paurenn (: dewile se In  
Itzigen geschwindenn leufften vorJagtt vnd vorherrett :) habe  
ich ock gar keinenn thotrost noch hulpe. Gelangtt derwegen  
an E: H: F: g: min gehorsamlich bittenn deselbigenn wolle  
Ihre volck vff de negste Heusser, Als Tricaten vnd Armes :)  
vnnnd wens die noeth weitter erfordern dete, sulch volck  
dorch E: H: f: g: erenstlichenn beuelich. mir uff mein drin-  
gende anlangen vnnnd begerenn :) zu steur, trost vnnnd hulffe  
komen mochte :) in vffrustung vorschreibenn, wes E: h: f:  
g: nhun in dissen gnediglich gesinnett, vnd ich trostes zu-  
uormuttend. bitte Ich ein Gnedigs Antworth. Wormith E:  
h: f: g: ich dem Ewigen guttigen Godtt in Langwiriger  
Regierung vnd gluckseliger wolfarth trewlichen emphеле.

Datum In gantzer eill, Atzell denn 28 Januarii Anno  
oc. lviii

E : h : F : g :

Schuldige gehorsamer

Philips Schall von Bell D : O :

Cumtutur thor Marienborch

*Addr.*

Ilich Ilich Iliker merchlig daran gelegenn

Gegangen vann Atzell, denn 28 Januarii vmb j vhr namiddage.

Gekomen vnd gegangen van trickaten den 28 Januarii tho ix vren des  
aunts

Gekamenn vnnd gegannen van der Ermes den 29 Januarii vor middage  
tho ix vrenn

**164.** 1558, Jan. 28. Ermis. — Johann Berlin an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Ueberfüllung des Hauses Ermis durch flüchtige Edle und Bauern.

**G**nediger grossmechtiger furst gnedigester herr, esseynt I. h.  
f. g. meyne Boreytt plichtwillige dinste Iderzeytt Boreytt,  
Hochwirdiger furst gnedigester her, Ich kann I. f. g. vnder-  
theniger meynunge (*add.* nicht) furenthalthenn, wo Ich  
gesternn, mitt etlichenn, Inn das Stifft vonn Dorptt gerucktt,  
vnd vmb die feyende zuuorhorenn, vnnd Bin denn wech  
nach Feyer gezogen, Das dann vhngefer Negenn Meylweges  
vonn Ermis gelegenn, Dar dann die feyennde vmb denn  
Mittach, seynnt Inn hoff zue feyer gewellich eingefallen  
vnnd ehrmordett wass sie vher Bekommen habenn, Bosunder  
zweynn Bauren, als der Hoffmeyger Samptt einem Baurenn  
Dye denn feyendenn entkommen seynnt, Die mir solches  
vormeldett hann, zuedem gnediger furst vnd her, werde Ich  
vorstendigett wo das I. f. g. Morgenn zu Ermis ahnn kom-  
men wellenn, konn Ich Derhalbenn I. f. g. nichtt Bergenn,  
wo hier auff dem hauss, gantz vmbekweme, I. f. g. dar hinn  
zue Bogeenn, auss Orsachenn, der gemeyne Adell vnnd  
Baur, Ihr armutt Sempttlich darauff gefurt, Sodann Ir. f. g.

auff denn hauss helmett ein Dach Oder zwe Inn gnadenn  
 enthalthen , Biss solange Das I. f. g. Raum ehnn bokuem  
 muchtt gemacht werden , Sulches hab Ich I. f. g. vnder :  
 meynunge nichtt wissenn zuuerhelenn , deme Ich hirmitt I.  
 h. f. g. Dem almechtigen Inn lanckwirigenn Regement Zue-  
 fristenn thu entpfhelenn Datum Ermis, 28 Januarii Ao 1558

I. h. f. g.  
 Vnndertheniger

Johann Berlinn.

DEm hochwirdigenn grossmechtigenn furstenn vnnd herrnn, hernn  
 Wilhelm Furstennberck R. D. O. Meyster zu Lifflande  
 meynnenn gnedigen Lanndsfursten vnnd hernn, vnderthen :  
 eylich fortztustellenn darahnn gelegenn,

---

**165.** 1558, Jan. 29. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den  
 OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Maassregeln gegen die eingefallenen Russen.

Vnser freuntlichen dinst, vnd wess wir mher liebes vnd  
 guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger grsmechtiger Furst,  
 Inbesonder geliebter freunt vnd Nachbar, Wir haben  
 E. L. schreiben darinnen sie vnss des Reusen Tirannischen  
 vorhaben allenthalben vormelden, nebenst fernern Inhalt  
 vernhomen, vnd In dato entpfangen, Vnd konnen e. L. dar-  
 auff zur freunt vnd nachparlichen Andtwurdt nicht verhal-  
 ten, wie dass wir alss bald Ahn den hochwirdigen In Gott  
 fursten vnsern Inbesondern geliebten freunt vnd Brudern  
 hernn Johansen Bischoffen zw Churlandt, ꝛc., Als vnsern  
 Suffraganien geschrieben, vnd Ire L. getreuhlichen vnd zum  
 höchsten vermanet, sich nebenst Irer L. Ritterschafft, vnd  
 allen den Irigen zum forderlichten An E. L. vnd In derselben  
 feltleger zw Walcke zubegeben, Ingleichem auch denen von  
 Riga obenmessigen bevhelich vor vnser antheil gethan, der  
 Zuuorsicht seine L., sowol die Rigischen werden demselben

In ansehung dieser Itzigen vorstehender nott nachsetzen, vnd bey E. L. zuerscheinen kein beschwer tragen, wess aber vnser person belanget, seint wir bedacht, vnd entlichen entschlossen, nebenst vnser Ritterschafft, Souiel dero noch bei vnss, vnd nicht nach der Grentze Marienhausen verordenet, nach Ronneburgk vff die Nede zuuerrugken, Do wir dan zw E. L. Iderzeit zuuorrugken, vnd mit Radt vnd thadt beypflichten, vnd dem feinde vnser eusersten vermogens widerstandt thunn helfen können, Den polnischen vnd preusischen gesanten, Ahn vnss vnd E. L. abgefertiget ꝛc. wollen wyr auff E. L. bitt, berichten, der zuvorsicht, sie werden die vorstehende nott, vnd Itzige Zeit gelegenheit, selbst bedengken, vnd ahnsehen, vnd mit der verhor Im feltleger zw frieden sein, ꝛc. Wyr können E. L. auch hierbei nicht verhalten, dass E. L. Cumptur zw Margenburgk vnss vmb etliche hulff, weiln der Tirannische Erbfeindt der Reuse, mit Brandt vnd Mordt, vnd sunsten der ordt fast Tirannisiren soll, angesucht, vnd zum fleissigsten gebeten, Warauff wyr dan nicht vngeueget wehren, Ime mit hulffe zubeJegenen, wan aber vnser hauss Margenhausen dergestalt In gefahr stehet, dass ess auch albereit beleget sein wirdt, haben wir wie obbernent etzliche der vnsern zuentzetsung desselben der ordt verordnet, vnd die andern vnser vnderthanen bei vnss auff einen nothfal, auch darmit wir E. L. mit hulff beipflichten, vnd dem feinde desto besser beJegenen können, behalten müssen, Bitten aber E. L. nichts desto weniger freundt vnd Nachbarliches vleiss, wollen nachmals In den vier gebitten, Margenburgk, Duneburgk, Rositten vnd Sehlburgk die forderliche verschaffung thun, Darmit dieselben nebenst den vnsern zw hauff Rugken, vnd vnser; Sowol e. L. heuser der orter do die nott verhanden sein mochte, Auch den feinde sunsten, desto besser widerstandt vnd abbruch thun mogen, Solchs haben wir E. L. dero Wir alss der freundt vnd Nachbar zudienen Ider Zeit geneigt, zur Andtwurd auf derselben

schreiben nicht verhalten wollen, vnd bevelen hiemit E. L. dem Almechtigen zu erhaltung langer leibss gesundtheit vnd zw verleihung glugkseliger Regirung gantz treuhlichen, Datum Seswegen Den 29 Januarii Anno 9c. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw Riga  
Marggraff zw Brandenburgk, zw Stettin, Pommern,  
der Cassuben vnd Wenden Hertzogk, Burggraff  
zw Nurmbergk vnd Furst zw Rugen

*Addr.*

*In dorso:* Vnseumblich durch thagk vnnd nacht vort zuschicken, Daran mercklichen gelegen

Abgangen von der Bebwalg den 29<sup>ten</sup> Januarii vmb 9 Vhr.  
vffn abendt.

**166.** 1558, Jan. 30. Doblen. — Thies von der Recke  
Comthur zu Doblen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Umtrieben des gewesenen Landmarschall. Rath zu einem livländisch-russischen Bündnisse gegen Polen.

**H**oichwirdiger, Groissmechtiger Furst gnediger her vnnd Vberster Es sein eur f. g. mein alzeit gehorsam Dienste neben erbietunge meins vermugenss beuorn gnediger her, Eur f. g. fuge ich hiemit gehorsamlich zuwissen: Wie einer dess Jasparn von Meunsterss Diener vnlangst auss Lettawen bey Frantz Fridach seinem schwager (: als ich von Otten vnd Wilhelm gebrodere von Medehm verstanden :) angekommen: wes ehr daselbst verhandelt vnd geworwen ist mich vnbeuust Dazu ist ferner gerurtes Meunsterss Reustmeister (: der ein Vreese geborn :) vnlangst verlitten bey einem Robbert Berge genant meins Gebiets eingesessen, 14 tage on wissen meiner gehauset vnd mich solches nicht vermeldet vnangesehen ehr nahest bey mich wonet ehe vnd zuuor der Reustmeister wiederumb von dar verreiset Vnd wes ehr auch daselbst aussrichtet hat iss mich vnsichtbarlich: Dan hat

verzalt: ko: W. Deme Meunster gleichmeissigh vnderhalt als ehr zuuorn In Eifflant gehabt widderumb zuschaffen belouet. Zu deme ist einer meiner landtknechte auss Lettawen geschrieben: Man solte recht thun: Dan das erste feur sey noch kaum geleschet, vnd wiewol man noch itz nicht widderwertiges erfaret, So ist Jedoch die sprake starck: da die pollische Legaten itz nach gefalle kein boscheit erlangen alssttan einen einfall vnd etwess schedlichs von deme Meunster vermutlich, Summa wir sitzen vbell, vnd deweile der Meunster: Hoite vnd Bodicher In der ko: W. lande sich erhalten: vnd mit der Grentze die vnuergleichunge also noch gewant teils Immer ein vnaufhorlich anhetzung vnd arenblasunge sein vnd bleiben. Hirumb g. f. vnd her Imfhall nun eur f. g. ahn deme beschworen friede enigh missdunckent hette: vnd die sache Ihm grunde mit deme widertheil wie ess sich geburet nicht gewant were, als sichs allenthalben ansihet Alstan meines geringen erachtens radtsam mit deme Reussen souil menschlich vnd moglich friede zubawen wess ehme versiegelt vnd zugesagt billich zuhalten, als man von Ihme hirnegest wess ehr loben wert zuhalten begert Vnd wen ess die meinunge mit deme Poln solte haben, alssttan radtsamer sich mit deme Reussen Jegen die falschen buben zuuerbinden: vnd alstan das gebrech vnd mangell allerseits egentlich muchte abgeschaffet werden: Wie aber nun die sache In sich gewant ist mich vnwissentlich, Dan eur f. g. gebe ich der sache aussganck selbst reiflich zubedencken: Vnd hab dieses derselben (: die ich dem almechtigen In sein segen vnd gnade zu glucklicher regirunge vnd langem leben gehorsamlich empfele): nicht verschweigen wollen Dat. Doblein den 30 Januarii Anni 58

Eur f. g.

Gehorsamer

Thies von der Recke Comptur zu Doblein  
teutsches Ordens



**Zettel:** Insunderheit g. f. vnd her: Ist der gerurter Reustmeister Ihm Stifft Riga auch gewesen vnd ich werde auff itzige stunde erinnert, Wie das 2. dess Meunstere diener bey deme lantknechte Luleff Im koldenhoffe des Gebiets Mitaw ahn kledunge vnd sunst wolgerustet gewesen: zu einem kauffgesellen auss Riga geredet vnd gefraget Lieber was saget man von dem verlaufen lantmarschalh, Summa darauss eur f. g. leichtlich zuermessen, Das dieselben vmb dieser orter vnnnd wie die sachen alhir gewant zuuerkuntschaften hin vnd widder schweben: Alles eur f. g. ich zu bedencken gebe, Dan ob sey geleite oder der freye pass Inne vergunet mich vnwissentlich Dat. vt in literis

**Addr.**

Diesen brieff mit ridender post durch tag vnd nacht an meinen g. hern Meister vortzusen den daraf mirchlich gelegen

gekamen vnd gegangen, von Rige, des 30sten Januarii nha middage tho vii vren,

Geckommen vnd gegangen van der Nuemollen 30 dach Januarii nachmiddags tho 10 vhrren,

Van Segewalde mandages nach Pauli bekeringe (*Jan. 31.*) tho ix verenvor middage

---

**167.** 1558, Jan. 30. Trikatē. — Hans Vos an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Ueberfüllung des Hauses Trikatē durch flüchtige Eingesessene des Gebiets.

**M**ynem willigen vnderdenygen Denste sy E h f g myt allen vlithe vor anboreyth Hochwerdiger grotmechtigr genediger furst vnd here, als E h f g, geneget is na tryckaten sich tho begeuen so wolde Ick E h f g gans vnderdenychlichen gebeden hebben Dat E h f g my wolde tho scriuen off E h f g ersten na tryckaten off van wolmer na tryckaten sich begeuen want alle de Dusschen de Im gebede tryckaten wonafftich synt de synt vp dem slate vnd hebben alle de kam-

mere vnd gemake vnd keller In genomen dar se eer korn  
vnd eer redeste In gebracht, wanner dan E h f g geneget  
is na tryckaten thobogeuen, so moet ick, den In woners by  
tyden an seggen dat se de kammeren vnd keller wedder vt  
rummen ock genediger furste vnd here ick hebbe en mael  
na wenden vmme wytsolt vnd groffsolt (*add. gesant*) so kan  
ich dar ken solt krygen so wolde ock E h f g gebeden heb-  
ben dat Ick wes tho des Haues beste muchte krygen, dem  
ock E h f g hyr myt dem almechtigen god myt geluckse-  
liger gesuntheit do bouelen Datum trykaten den xxx Ja-  
nuaris ao lvijj

E h f g

vnderdenyge willige dener

Hans Vos

*Zettel:* Gnedyger fursste vnd here der her schaffer  
heft mi gescreuen dat ick sal so vele wagens vnd lude na  
dem krige sal senden de wyle dan E h f g wort tryckaten  
komen so is dan so fele fordrynge vnd sus holt hoi vnd an-  
deren dyngen tho besturen so wolde Ick E h f g. gans vn-  
derdenychlich gebeden hebben dat de tryckaten bureu  
muchten tho hus blyuen vnd tho E h f g muchten besturen  
Wes dan nodich is dyt stelle Ick an E h f g in genedich  
wolgefallen

*Addr.*

---

**168.** 1558, (Jan. 31.) Ringen. — Junker und Gute Ge-  
sellen auf Ringen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. — Einlage zu Nr. 170.*

Bitte um Hilfe gegen die Russen.

Groth Mechtigester gnedigester here vnde forste an I. h. F.  
g. isth vnsser alle vppeme husse tho ryngen vnsser vnder  
denichlicke bede dath I. h. F. g. vnss mochte alsse morgen  
fro edder dyssen nacht mochte tho hulpe kamen Ouer de  
lange brugge mith ii hunderth perden wente sse hebben

vmme ryngen vnde rannen koncktel schyr uth gebranth  
 vnde wy hebben vpme husse tho ryngen dyssen mandach  
 (Jan. 31.) myth den vnssen eynen scharmussel gehath vnde  
 ethliche erschaten vnde ethliche wallachen myth eren flitz-  
 bogen bekamen wente eth synth blote kerles sse hebben kein  
 harnisch anne vnde sse hebben dyssen dach eynen groten  
 treffliken schaden gedan vnde de hupe heffth sick hir vor-  
 sammelth vnde wo wy I. h. F. g. myth vnder denychlikem  
 denste myth lyue vnde guth wedder denen konen des wy  
 alle I. h. F. gnaden schuldich synth tho donde wor ynne  
 dath wy mogen vnde konen vp dath dyth arme lanth vnde  
 arme buren nycht vordoruen werden vnde I. h. F. g. wolden  
 yn boschuth nemen wy bidden I. h. F. g. I. g. willen vnse  
 ilige schryuenth dar na dath wy keinen schryuer hebben  
 alle thom besten holden I. h. F. g. werth eth sso ehr Faren  
 wy hyr bauen an berorth isth hir myth wille wy Iwer h. F.  
 g vnseren vnder denychlicken densth vnde deme hogesten  
 schuth gades boualen hebben Datum vp ryngen anno lviii

vpme husse tho Ringen  
 van wegen Junckeren  
 vnde gude gesellen  
 I. h. F. g. V. D. D.

*Addr.*

**169.** 1558, Jan. 31. Ermis. — Wolter van Plettenberg  
 an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vom peinlichen Verhör gefangener Bauern; von der Ueberfüllung der  
 Häuser Helmet und Ermis durch Flüchtige.

**H**ochwerdiger grotmechtiger furst gnediger Her, mine vnter-  
 thenige bereitwillige Dinstе si ywer furstlichen genaden to  
 ider tidt stedes bereit gnediger her, Ick hebbe ywer furst-  
 lichen genaden breff in dato entfangen, Darin Iwe furstliche  
 gnade erstlich in schrift, dat me den suluigen gefangen bu-  
 ren sal pinigen laten, so kan Ick ywer genaden denstlicher  
 meinung nicht vor entholden, dat geistern mine buren ock

einen van den suluigen bowerichten mi alhir fengcklick gebracht hebben, so sint de suluigen beiden büren dissien dach pinlich vorhert, wie ywer furstlichen gnaden dat vth der angetekenden bekentniss, so in des her schaffers breue licht genochsam vornemen wert, Tho deme so hebbe ick minen son mit all minen Deners vnd ywer gnaden Dener Vitich, vnd ein edder dre vth dem stift van Dorpt als gistern affgefirdigt, sick in dat stift van Dorpt to begeuen, den suluigen fienden na to rucken, vnd ware kuntschop to bekamen, wes desuluigen inbringen werden, sall ywer furstlicher gnaden dorch dach vnd nacht, vnuerwitlicht nicht bliuen, Ick hebbe ock vth ywer furstlichen gnaden schriuend vernamen, dat y. f. g. sich denckt na helmd to begeuen, vnd so fort hir her, dewile nu de schwinde logenhafftige tidinge van des russen infal y: g: am iungsten to Vellin vorgekamen is, (vnd got erbarmt sich ouer dat gantz landt) also dat ein ider dat sine verflohet hefft, also dat y: f: g: hus tho helmeden, dat ick gesen hebbe ful manner frowen vnd iunckfrowen is, de dar mit all dem eren vpgeweken sin, desgleichen hebbe ick hir tho Armiss ock vor mi gefunden, vnd dat se noch van dage to dage dat ere hir vp flohen, Dewile noch got si danck, de not nicht vorhanden is, sunder ein hupen lose bouen, sick to hope geworpen hebben, so isset gantz vnnodich y: f: g: sick van Vellin edder Taruest hir her to geuen, vnd so sick ock y: f: g: itzunt vp de beiden Huser begeuen wurde, so worde idt dem adel in den ilenden affflohend einen trefflichen schaden geuen, Derhaluen will ick y: f: g: solches in genedigen bedenken geuen, De ick hir mit Iwer Hochfurstlichen gnaden dem hogsten schutz gots in langkwiriger gesuntheit, vnd geluckseligem regiment do hofelen, Datum vp ywer furstlichen gnaden huss Armiss Mandages vor lichtmissen, Anno oc. 58

I: F: g: gutwilliger

*Addr.*

Wolter van plettenberch

**170.** 1558, Febr. 1. Helmet. — Cumpan zu Karkus an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von einem wieder unterbrochenen Ausritt gegen den Feind.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger herr Ew: hoch:  
fur: gna: seindt mein gantz willig vnderthenige Dienst Ider  
Zeitt stetz beuhornn, Gnediger Furst vnd herr: wes die vom  
Adel vnd Anndere: so im hause zu Ryngen seint: ahn Ew:  
h: f: g: habenn schriftlich gelangen lassen, wherden Ew:  
h: f: g: auss diesem hier In verschlossenen schreiben wol  
vornhemen, zu deme werde ich von demselben Teutschen  
boten: so den brieff gebracht mundtlich berichtett das die  
vff Rannen gestern vor diesem Dato vmb zehen vhrn: mit  
den feinden gescharmutzelt, etzliche erschlagenn vnd gefann-  
gen genhommen, So was ich neben diesem Adel alhier vff  
Helmed gestern frw auch ahn die Einbeck geritten, der zu-  
vorsicht wolden vbergetzogenn sein, weiln aber die Einbeck  
gantz falsch: auch mit sodanem geringen hauffen do mhan  
hett vff weichen können, keinen zutrost gewust: bin ich  
widerumb zuruck vffs hauss gerucket Diss habe ich In eill  
Eu: h: f: g: die ich hiemit dem Almechtigen gott zu langk-  
wiriger Leibs gesundtheitt glucklicher Regierung vnd mich  
vffs vnderthenigst befehle nicht vnderthenigst bergen wollen,  
Dat. Helmed den ersten Februarii Anno 58. Im lviii

Ew: hoch: fur: gna

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss  
Teutsches Ordennss.

*Addr.*

*Die Einlage s. No. 168.*

**171.** 1558, Febr. 2. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Strassen, welche der Feind eingeschlagen und andererseits der  
OM. zu wählen habe.

*In dorso:* Den 3 zu Terbst empfangen.

Vnnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher  
liebs vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Gros-  
mechtiger Furst Imbesunder geliebther her vnnd freuntlicher  
Nachpar, E. L. abermal trewhertzigs Christlichs Erbiethens,  
vnser arme Stifft vnnd Stadt Derbt, In Itzigenn nothen nicht  
trostloss zuuerlassen habenn wir mit sundern freuden gantz  
trostlichen vernamen, Wie nhu leider die gelegenheit In vn-  
serm Stifft allenthalben gewant, Werden E: L: von vnserm  
Schencken Hans Sassen gnugsamen bericht bekhomen habenn,  
Nachdem aber E: L: wes orts dieselb mit den Irigen Im  
Stifte am gefuglichsten anzukomen bericht begerenn, Konnen  
wir E. L. nicht bergen, Das der feindt wiewol derselben  
allenthalben Im stift, mit Brennen Morden vnd Rauben vor-  
splittert gesehenn vor ein tag ader dreien vngeferlich eine  
Meile von der Stadt Derbt bei vnserm dorff Huchten ein  
Leger angeschlagen gehabt, welchs ehr vor disser vergangen  
nacht angesteckt vff Jinseit der Embeck vff den Reussischenn  
Bergk an die Naruische strassen vor Derbt, vorrucket, Wie  
ehr sich dan Dasselbst noch enthelt, Ob nhun sein Meynung  
lange zuliggen ader Des orts nach der Narue vortzuziehende  
Ist vnns vnwissend, Konthenn Derwegen E: L: vnser er-  
achtens Iren Inzugk nirgens besser Dann vff Ringen, vnd so  
fort stracks vf Derbt nemen Wiewol fur vnser Person vn-  
wissent, Ob noch volck zuRuck des E. L. Inn Irem anzug  
zuuerspehen hetten, Weyln ess aber des orts, sowol allent-  
halben Im stift durch den feindt khal gemacht, fur die pferde  
vnnd volck nicht viel zubekhomen sein wil Bittenn wir E. L.  
sofern ess derselben gefellig fur vnser Stadt Derbt anzukho

men Daselbst In etzlichen houen so noch nicht verbrant vnd an futher vnd andern ethwes vorhanden, das leger anzuschlahen, mitler weile mocht man des Veinds vornemen, Ob ehr der Stat zubelegernn ader seinen vortzugk zunhemen willens, vermercken In E. L. got helffenden frolichen gesunden ankunfft, fernner zuberatschlagenn wess Inn diesen sachenn vorzunhemen vnd wie dieser blutdurstige Tiranne, Sunder ader mit geringster gefar anzugreifen, Wolte Nhu E: L: vff vnser Schloss Derbt eigener Person einkheren mit vnss so guth Ess der liebe gutig goth gebenn furlieb nhemen Darvmb tethen wir zum freuntlichsten bittenn E. L. widrvmb Neben allen vnserst stifts stenden eusserstes vermugens zudienen vnd trewhertzig bei zupflichten Seindt wir Ider zeit freuntlichen vnd In vnderthenigkeitt erbotig vnnd gantz bereitwillig thun E. L. hirmit dem aller hogstenn In aller gluckseligkeit Dere Reise guter wolmacht zuvollnziehen trewlich entpfelen. Datum Eylendt Derbt Tages Marien Lichtmissen Anno oc. lviii

Vonn gots gnaden Herman Bischof vnnd Her  
des Stifts Derbt

*Addr.*

---

**172.** 1558, Febr. 2. Bauske. — Jobst Walrabe Vogt zu Bauske an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Entschuldigung seines Wegbleibens vom bevorstehenden Landtage zu Wenden, sowie des Nichtausrückens der Seinen.

**H**ochwirdiger Furst, Grossmechtiger genediger Her vnnd Oberster, negest erbietung meiner pflichtwilligenn gehorsamen dienst, kan Ew: h. F. g: Ich gehorsamlich nicht vorhaltenn, Das Ich habe Ew: h. f. g. schreibenn, dar Inn sie genediglich begerenn, mich auff den angesatzten Wolmarischen, Landesstagk, welcher den 13 februarii angehen wirdt, In

geringer antzall zubegebenn, dato dieses brieffs /empfangenn, Nhu erkenne Ich mich Inn dem vnnd anderm Ew: h. F. g. beuelch zugehorsamen schuldich vnnd pflichtig, wolle auch dem, so ess mir Immer muglich, gerne nachsetzenn, kan aber Ew: h. F. g. hiemit gehorsamlich vnangetzeiget nicht lassenn, Das Ich eine zeitlangk her mit mercklicher leibschwacheit behafft, vnnd sonderlich vberaus grosse wehtage vnnd schmerzenn an meinenn beiden Armenn gehabt, wie Ich dan auch noch leider habe vnnd trage, Die sich auch teglich mehr zu alse abnimpt, Also das Ich meiner Armen Inn keinem wege mechtig, Das Ich mich auch zu pferde Itziger Zeith nicht kann brauchen lassenn, Habe derwegenn meinen Schencke, biss ess ein wenig besser mit mir wirdt, an meine stadt zu velde zu ziehenn nottwendiglich verordnen mussenn, Dieweill ess aber leider mit mir also gewandt, Alse gelanget an Ew: h. F. g. mein gehorsamlichs vleissigs bittend, sie walten meine Itzige gelegenheit behertzigenn, vnnd mir auff den angesatzten Wolmarischenn tage zuerscheinenn, vor dissmall genediglic erlassen, wo aber Ew. h: F. g. mich mit dieser meiner billichenn bitt zuwilferen (: wie Ich dan nicht hoffe :) wehre vngeneigt, muss Ich mich Inn einem wagen nach Walmar fuhren vnnd schleffenn lassenn, Dan Ich Itzt zureiten gar vnbeqwem, Wess Ew: h. F. g. hir Innen allernedigst zuthun gewilliget, Die walle mir hirauff eine schleunige Andtwardt Inn gnadenn zukommen lassenn oc. Als Ew: h. F. g. Inn Ihrm schreibenn auch antziehenn, mich nebenst dem Adell vnnd Ingesessenenn dieses Gebiets nach Dalenn oder Hundt zubegebenn, vnnd sich daselbst biss auff Ew: h. f. g. ander schreibenn zuenthaltenenn, Nu kan man aber leicht von hirab biss Jegen Dalen Inn einem tagk abreisenn, So nhu Ew: h. F. g. genediglic konte geschehen lassen, Das meine Diener alhier zur Bowschenburgk biss auff Ew: h. F. g. ander schreibenn, :(angesehenn zu Dalen gar keine futerunge zubekommen):



enthalten mochten, nach erlangunge desselbigenn ander schreiben sollen sie sich vnuerweilet an die orter dahin sie bescheiden, nebenst dem Adell vnnd Ingesetenen diss Gebiets, die doch biss auff das aufsitzenn nach gerust vnnd fertig, verfügen, wiewall Ich mich dieser bitt abschlags nicht versehe, so bidde Ich Jedoch hirauff eine genedige vnnd wilferige Andtwordt Welche Ew. h. F. g. Ich hiemit Dem Almechtigenn zu Langkwiriger bestendiger leibs gesontheit, sieghaftigster heilsamer riegerung zuerhalten, gantz trewlich empfele, Dat. Iend Bowschenburgk Tags purificationis Mariae Anno oc. Lvijj

Ew : H : F. G

Gehorsamer

Jobst Walrabe Vogt T : O :

Zur Bowschennburgk

Addr.

Iend durch tag vnd nacht vortzustellen mercklich daran gelegen.

Von Bowschenburgk den 2 Februarii zu 2 vhrn nachmittage

Vann der ekow den 2 Februarii tho vj vrenn nha myddage

Von Rige des iii Februarii vor middage tho xi vrenn

Gekommen vnnd gegangen van der Nuemollen, den 3 Februarii nachmittage tho j vhr

Gekommen vnn gegangen van segewolde Freydag na marya lymys (Febr. 4.) xij tho nameyndage

Van Wennden Sonnabends nach Lichtmessen (Febr. 5.) zu viij vhrn vormittags.

van Wolmer ssunauendes noch Lichtmes (Febr. 5.) tho xii vren nach Middage noch Lichtmisse tho viii

Gegangenn Fann Helmede des Sonndages nae lychtmyssenn (Febr. 6.) tho ii vrenn nae myddage

Gegangen van Taruest tho viij vren den auent.

**173.** 1558, Febr. 2. Helmet. — Wolter von Plettenberg  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Nachrichten von den Erfolgen der Russen im Stifte Dorpat und im Gebiete Marienburg sind übertrieben worden. Rath, das Hauptquartier zu Helmet zu nehmen.

**H**ochwirdiger Groismächtiger Furst genediger Her Nach  
thouorren Heilwunschung Erbitunge meinnen vnderdenigen  
gudtwilligen gehorsamen dienste hochstes vormoegens Gene-  
diger Her Ich geff e. F. g. dinstlichen thouornemen datt ich  
nach e. F. g. beger Gistereren hirher mei bogeuen heib,  
Dewill hir alle stellung vnde gemarke foll sein, datt men  
nicht eine beidstede bekommen kan. Ock nicht eigentlichen  
weten kan off E. F. g. bauen des werdigen herren Scaffers  
vnde meines geringes schriuens vnde wolmeinung sich hirher  
bogeuen worde. So heib ich mei der wegen wederumb tho  
rug begeuen, Vnde well e. F. g. nachmailss truwelichenn  
geraden heibben vnde E. F. g. Herren vnde Junckeren nicht  
anders raden, datt e. F. g. eigener persone mitt so geringen  
antall von Volck yn datt steffte sich nicht begeue, Ock ist  
E. F. g. yn genedigen gedenck watt der Erwerdiger her  
Landtmarschalck vnde anderen herren gebidigern E. F. g.  
geraden hebbenn Wan E. F. g. yo den stift mitt ein par  
hunderdt perdt thohulpen kommen wolde So moesten sei yo  
weten wair sei tho flucht hebben schollenn von sei von den  
viendt gedrenget vorde, Wenthe alle stromme sein apen,  
men kan nicht forwartz off rugwardtz kommen, Den vorlophen  
hopen den koenen de Derpsche woll vp holden so eth eyr  
ernst ist. Ock genediger Foerst vnde her, so isset so swende  
ynn datt gebide von Margenborch nicht thogegain, als de  
buyr bekandt hefft, dar von der her Schaffer des burren be-  
kentenis E. F. g. von thogeschickt hefft Wenthe gisteren  
morgen ist tho Ermss gekommen von dem Comptur von der  
Margenborch her Doecker Moellemeister tho Roy vnde einer

Staell, de hebben dar apentliche vortaldt, datt das Hackelwerk for margenborch nicht affgebrandt ist vnde wo datt dar 5. hundert Russen yngefallen sein de hebben den Comptur ii houe vthgebrandt Leisen Boischoiff ynn den Boschoue sein de Russen gewesen, willens datt queck ewech thodriuen So ist de Landtknecht datt gewair geuorden vnde hefft x des Compturs Diners mitt sich genomen, vnde sein yn den hoff gefallenn vnde sich mitt den Russen geschlagenn vnde von den etlichen dodtgeschlagen, vnde ii gefencklichen genomen, vnde datt queck hebbenn sei gereidt, Vnde de ii gefangen hebben sei nha Margenborch gebracht, Vnde desuluigen schullen bekandt hebbenn datt ehrer schullenn sein xxxiii m vnnde hebbenn denn befell sei schullenn ynfallen rouen vnde bernen vp datt de grodtforst seinen willen mitt den baden mach hebbenn Dess so schall de Grotforst thor Moeskoow noch hebbenn xxxvii m. man, dy hy den anderen xxxiii m. thohulpenn seinden will, off eth wair ist, sei got bekandt. Ock do ich e. F. g. thoweten, datt nha Walck vnde den streck heinnen vth, de Embeck so grodt ist, datt eth nicht Christlick oder moegelichen ist, datt men dar offer kommen kan Wenthe sei ist so grodt datt e. F. g. ynn achtedage mit. v. hundertt perde vnde mitt e. F. g. nhafoer nicht koennen daroffer kommen Derhaluen will ich E. F. g. trouwelichen geraden hebben datt. E. F. g. will sein leger tho Taruest ainslain, dar hefft e. F. g. eine seker seide, vnde vonn e. F. g. yo yn stiftt sein willen So kann e. F. g. hyr vth dem gebede von Helmede bequemer vnde lichtferdiger offer de Embeck kommen, Vnde E. F. g. kan den Schaffer mitt den wendesche adell, vnde den herren Compain mitt den Karaschen vnde Helmeschen Adell ym haluen dage ain de Embeck bekommen das men sick will offer sethen. Sodans acht de werdige Her Compain sampt den adell dy all hir seindt nicht vngeraden Dz ich E. F. g. hirmitt dem hochstenn schutz gades ynn lanckwilliger liues gesundtheit vnde

ynn einen gelucksaligen regemente treuwelichen do beuellenn  
Datum Helmede des Dages purificationis Mariae Anno lviii

E. F. G.

Gudtwilliger

Wolter vonn plettenberch

*Addr.*

**174.** 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürsten-  
berg an den B. zu Dorpat. *Conc.*

Von Gründen, welche den Einzug in das Stift Dorpat zweckwidrig  
erscheinen lassen; Bitte um weitere Kundschaft von der Stellung  
der Feinde.

An den Bischoff zu Dorptt von Taruest den. 3.

Februarii Ao oc. Lvij<sup>ten</sup>.

**I**nbesonder geliebter her vnd freundlicher Nachbar E L  
schreiben bey derselbigen Dienher, tags Mariae Lichtmesse  
(Febr. 2.) gegeben, haben wir In vndergesatztem Dato em-  
pfangen, daraus vnder anderm freundlich vormerckt, dz sich  
vnser gemeiner feindt dieser landt, kurtz vorflossener Zeitt,  
vber die Eimbeck den Reuschen bergk an die Naruische  
straessen begeben, daselbst er sich noch vffenthalten soll,  
aber vormutlich, er werde den kopff nach der Narue, aber  
vnserm gebiett Leiss oder Ouerpaell strecken, Derwegen E  
L. vns zu entsetzung an derselbigen stadt Dorptt, freundlich  
bitten vnd begeren thuen, oc. Hierauff wollen wir E L. nach-  
parlich nicht vorhalten, das wir mitt hulff vnd beystandt des  
Allerstercksten vnserer vorheischung vnd zusagung nach,  
vns entlich vnd eigentlich entschlossen, morgends tages, vns  
mitt aller Anwesenden macht, von hier zuentheben, vnd vn-  
sern Antzug nach der langen brucken vber die Eimbeck  
(. aldar wir brucken zu schlagen, so viell menschlich vnd  
muglich vfferlacht vnd beuholen) zunemhen, E. L. vnd der-  
selbigen stadt nach allen trewen vnd vormugen zuentsetzen  
Dieweill wir aber aus E L. schreiben vormercken, dz be-

melter feindt vber die Embeck gerucktt, Daraus wir haben zuschliessen dz der orther anetzogener feindt, an der Stadt geringen schaden oder Abbruch zufugen kan, Sondern vorhabens, dieweill er zum theill In E L stift seinen willen begangen, vnd dasselbige vast vorherett, Andere fruchtbare ortler, vnd noch vffenthaltliche Stell zusuchen, Vielleicht seinen feindlichen fhues, Inn vnser gebiet Leiss vnd Ouerpaell vnd so fort, mitt ebenmessiger Tyranney zu setzen, Solten wir vns nhun Inn E L. stift, wie obgemelt, begeben, vnd durch den verheretten orth, dem feindt durch vnser noch volmacht gebiet folgen, vnd also vor vns nichts Anders dan Jammer vnd qwall, ansehen vnd befinden, haben E L. freundlich zubedencken, dz vns aus anetzogenen vrsachen, dem feindt vnder augen zutziehen mher geburen will, den angehorte gestalt zu folgen, Dieweill aber E L. selbst noch zur Zeitt, wo entlich des feinds gemuett hingericht, vngewiss, Seindt wir vns noch morgens tags alhir zuenthalten, bedachtt, Freundt vnd Nachparlich bittendt, E L vns vnseumlich In dem des feinds entlich vorhaben vnd meinung, freundlich zukomen lassen, dar wir des feinds Anschlege, als dan nochmals, auff E L stadt, gericht, vormercken wollen wir vns vnserm vorigen erbiethen verfolge zugeben wissen, vnd haben solchs E L zu freundlicher widerAntwórtt der wir mitt allem nachparlichen trewen vnd ghuten zugethan, nicht vorhalten wollen Der Vater Im himell oc. Dat. vs.

---

**175.** 1558, Febr. 3. Marienhausen. — Hans Hinde, Hans Meissner, Merten Boldeck an den EB. Wilhelm.

*Cop. — Einl. zu No. 187.*

Meldung steter Bedrängniss und Bitte um Hilfe.

**H**ochwerdigster Durchleuchtiger hochgeborner Furst Gnedigster herr E. F. Dt. geben wir gnediglich zuuornehmen Das,

nachdem E. f. Dt. von hir ab guthe vnnd bose Zeittung dess Muscowitters halben, begehren zuwissen, alhir nichts Anders Als der Armen leute wehklagen vorhanden, Dan derselben etzlich viell, Jemmerlich, ehlendiglichen noch von thag zu thage, ohne auffhoren, vorbrant, sampt weib vnnd Kindern ermordet, an den strassen gefunden, eins theils gefangen hinweg gefuhrt, welchem grossen diess Ampts vnuorwindtlichen schaden der Armen leute, ehlend vnnd Jammer, Negst gotlicher hulffe, mit geringer antzall alss vngefehrlich ij oder iij hundert Reutter, vnnd etzliche hundert Baur, dem feinde sunder Zweiffell, hette konnen gewehret, vnd gesteurtt werden, Wehr nuhn an solchem Jammer, vnnd ehlend schuldigh, vnnd Rechenschafft vor Godt geben muss stellen wir In E. f. Dt. gnedigs bedengken, Vnnd wollen e. f. Dt. In vnderthenigkeit nicht bergen, Das vns die Armen E. f. Dt: beschedigte leute, theglichen vberlaufen, vmb wissenschaft was man bei Ihnen zuthun bedacht oder nicht, Vnd bitten, wo sie von den Teutzschen wegen Ihrer Obrigkeit, solchs schadens vnnd ehlands nicht solten oder mochten gerochenn, Ihnen zuuorgonnen sich selbst an Ihren feinden, vffs best sie Immer kondten, zu rechen, vnnd sie, souiell muglich wiederumb zubeschedigen, Dieweill aber G. f. vnnd herr, Wir In Juengsten e. f. Dt. an vnns gethanes schreiben, behelich bekommen, vnns dess aussfallens vom hause, scharmutzels mit den feinden, auch eingriefts vber die grentze, enthalten solten, Haben wir solchs vor vnns Person, vber verbott nicht wissen zuthun, den vnsern auch viell weniger biss vff weittern e. f. Dt. bescheidt, nicht gestatten wollen, Nachdem dan G. F. vnnd herr e. f. Dt. In Jungstem Ihrem schreiben auch ferner vormeldett, vnnd sich erklehret, vns armen an diessen abgelegenen Ohrten vorlassnen, schleunigst mit stadtlicher hulffe entsetzlich zuerscheinen ꝛc. Vnnd aber bishero keine entsetzung erfolget, Woran aber der mangell oder behinderung, konnen wir nicht wissen, Gelanget dem-

nach an E f Dt. vnnsrer aller vnderthenigst bitten, sich noch znerklern, was e. f. Dt. bey vnns wenigsten vnnd geringsten vnderthanen vnnd dienstpersonen zu thun bedacht ꝛ. Dan noch heute einer von e f Dt armen bauru, Sproie genandt, welcher vorgangenen Sonthagk In der Nacht auff dem Balwischen Wege, von den Reussen gefangen, vnnd aber durch schickung Gottes wiederumb ledigk worden, aber von den feinden vbell gepeinigt, mit ferner, vnnd anderer plage, welchs er vnns mit entblostem leibe gezeiget, vnnd darneben angezeigt, das das gemeine geruchte gienge, so ess wiederumb auff den frost fiele, sie wolten den hoff zur Bersen vnnd Dabeschen, auch mit morden vnnd brennen zu hauss suchen, Auch Das sich ein gewaldiger grosser hauff, diss e. f. D. hauss zu belegern, versambeln soll, wie kurtz oder langk ꝛ. Ist Godt bekandt ꝛ. Solchs wir e. f. Dt. ꝛ. nicht vorhalten wolten Dat. Marienhausen den 3<sup>ten</sup> Februarii Anno ꝛ. lvijj

E: f Dt.

vnderthenige

Hans Hynde  
Hans Meissner  
Mertten Boldegk

**176.** 1558, Febr. 3. Helmet. — Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von der Verheerung des Stifts Dorpat durch die Russen.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herre: Ew: hoch: fur: gna: seint mein vnderthenige vnd willig gehorsame diennst Ider Zeitt beuhornn Gnediger Furst vnd herre: E: h: f: g: wil ich vnnderthenigk nicht verhalten, wo ich gestern morgen vor dato zween diener Inss Sticht, alle vmbstendigkeit zuerkundigen abgefertigett, welche Itzvnd widder gekommen, vnd eigentlich vornhommen, das sich die feinde

dieser örtter : alle hin nha Falckennha henyn bogebern, vnnd alle dörffer : wie gegenwertiger des Bischoffs Diener auch entdeckenn, wirt abgebrand haben, vnd ist E: h: f: g: das die dorffer vhost noch stehen sollen hoy: stro vnnd kornn aldo noch gnugsam sein sall. zu milde. berichtet, Vornheme van den beiden abgefertigten Dienern: wie E: f: g: sich von gegenwertigem Diener wol erkleren, das kein hoy: stro: korn: noch katten stehen noch vorhanden sein sollen, wo nhu E: h: f: g: vbertzurucken gesonnen, muss all notdurfftige mit gefurett wherdenn, Diss habe ich E: f: g: die ich hiermit dem hern Christo zu langkwiriger Leibs gesundtheit gluckhaftigenn sieg vnd Regiemendt, mich auch vffs vnderthenigst, behele guttmeinend vnnderthenigst nicht bergen wollen Dat. Ilend Helmed den drittenn Februarii Anno 3c. Im lvijj

Ew: hoch: fur: gna

Vnderthenigster

Cumpan zu kerck-  
huiss T: O

*Addr.*

**177.** 1558, Febr. 4. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Verhandlungen mit dem polnischen Gesandten. Verzeichniss der noch nicht restituirten Artikel. Bitte um nähere Zeitbestimmung für die beabsichtigte Zusammenkunft.

Vnser freundlich Dinst, vnd wass wyr mher liebss, vud guts vermogen zuuorn, Hochwürdiger, Grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar Wyr haben E. L. ahn vnss vbersentess schreiben, neben eingeschlossenem feindss brieff, heut dato, zv vnserm henden erlanget, vnd derselbten Inhalt, mit gantz beschwerten gemudt, vermergket, Wiewol wir nhun E. L. freundtlichen bitten, Auch der geschwinden vorstehenden gefehrlichkeit nach, vnser, vff zu-



geschickten feinds brieff, bedengken, wie dannoch der grausamen macht, souiel Immer menschlichen widerstandt geleistet, In gesamter gegen wehr begegnet, vnd ferner abbruch beschehen, mochte, derselbten schriftlichen zueroffen, nicht vngeneiget gewesen, So hat vnss doch die hochwichtigkeit der sachen, dass solche, wie sie wol wirdigk, In so grosser Eyll auff dismal nicht haben können beratschlaget werden, zuruck gehalten, Wollen aber nachmals dieselbten In ferner Rath nhemen, vnd E. L. vnser endtliches darauff eruolgendess schlissliches bedengken, vngeseumet zuschreiben, wyr haben auch albereit hieueorn vnd, auch Itzo auff E. L. schreiben, Diesser hohen besorglichen gefahr halben, mit dem Koniglichen bey vnss anwesenden gesanten allerlei vnderredung gehabt, Vnd desselbten Rath hier Innen, gepflogen, der sich dan dermassen Jegen vnss ercleret, wie ehr bey Koniglicher Mat zw Poln, die sachen, diesen Armen bedrugkten landen, zv heyl, vnd trost, In allen treuen vleiss befurdern zuhelffen, entschlossen wehre, Do ehr allein, nach abgelegten werbungen, von E. L. zum schleunigsten abgefertiget werden, vnd auss diesen Landen ahn Ire kon: Mat. gereichen mochte, Aldieweiln wir dan diesen heilsamen furschlagk, mit nichten zu verwerffen, Sondern hochnottigk, erachten, Dass auss angeregten Vrsachen, zu gantz forderlicher abfertigung dess Legaten getrachtet, Alss bitten wir derwegen E. L. freundt vnd Nachtparlichen Dieselbten wollen Inen, nach angebrachten gewerben, vnd von E. L. entpfanger gegenandtwordt dem Armen Vaterlandt zv ersprislichem heil vngeseumbt, Darumb ehr dan auch selbst bein vnss zum vleissigsten angehalten, hinwieder ahn kon: Mat: zv Polen, seinen wegk Richten, vnd Nhemen lassen, Vnd nach dem auch die verhor, mehrgedachtes Koniglichen gesanten, Im feltlager, bestimmt, vnd angestellet, vnd solches vnserss erachtenss, der orth zu beschehen fast vnbequem sein will, Alss seint wir der freundtlichen zuuersicht E. L. werden zw

einer Andern bequemern Stelle, dar die ablegung der gewerb vortgesetzt werden moge, gedengken, Wass aber die freundtliche vndersuchung, so durch E. L. Rath, Doctorn Rupertum ꝛc. vor kurtzen tagen etliches tragenden Mangels, vnd beschwer halben, Innoch zur Zeit, vnervolgtter vollkommener Restitution beschehen, anlanget, Thun wir E. L. Inliegende ein vorzeichnuss, Dorauss sich dieselbte allenthalben, der gebrechen, vnd wess wyr Ahn der Restitution fuhr mangel bey vnss erspuret vnd befunden, zu ersehen, hiermit zufertigen, Nicht zweifelnde, E. L. werden darob vnd daran sein, dass, dass hinderstellige nicht Restituirte, vnss nnumer ahne alle verzogliche mittel, Inhalts zugestelter Notel, moge behendiget, vnd vberreichet, Wir Auch, Sowol E. L. ferner Jeniger anforderung halben enthoben sein mogen, Neben deme geben wir E. L. freundtlichen zuuornhemen Dass der Konigliche Legat zvsampt dem preussischen gesanten, vff morgen gewislichen von hinnen zu uorrugken vnd Iren zugk stragks ahn E. L. zunhemen gewilliget, Dess alless wir E. L. In Eylender Andwordt, Darnach sie sich zurichten, freundt, vnd Nachtparlichen nicht pergen können vnd seint derselbten freundtliche wilfarung vnd gutten willen Iderzeit zubeweisen, gantz gewogen, hirmit E. L. dem Allerhochsten, zv aller Christlichn wolfart, mit allen treuen Entpfelende, Dat. Ronnenburgk den vierdten Februarii Anno ꝛc. Lviij

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk ꝛc.

*Zettel:* Wir haben auch E. L. Jungsten bei derselbten Rath Doctor Rumperto Gilsheim freundtlich vermelden lassen, Dass wir zv freundtlicher vnd notiger vnderredung vnss Ahn E. L. vff negsten Montag (*Febr. 7.*) Kegen Wolmar zu begeben gesinnet ꝛc. Wan wir aber dorauff noch zur Zeit von E. L. ob solche Zeit vnd Malstadt derselben gelegen, oder nicht, kein Andtwordt bekommen, Bitten wir Nachmals E.

L. freundlich dieselbe wollen sich In dem wess E. L. thulich sey freundlich vnd schleunig erkleren, vff dass wir vnse darnach Richten, vnd disfals keine vorgebene Reise vornemen, vnd thun dorfften, Dat. vt in literis

**178.** 1558, Febr. 4. Purtz. — Vogt zu Jerven an den Comthur zu Reval Franz von Segenhagen genannt Amsel. *Orig.*

Von seiner Ankunft zu Purtz. Von den Verheerungen des Landes durch die Russen. Abfertigung von Spähern. Aufforderung, mit dem Harischen Adel in der Nähe zu lagern.

Vnsern gantz fruntligen gruith vnd alles guden stedes beuorn, Erwirdiger Achtbar vnd Ernuester leue her Cumptur besunder guder frunth. Iwer A: Erw: brieff neffenst den Inuorschlaten schriften hebben wy entfangen vnd allenhaluen lesende vorstanden, Wolden orn A: Erw: vor langest gerne ein Antwort thogeschreuen, hebben aber vth vehler orsacken nicht dartho kamen konnen, Weten aber nicht thovorhalten, Dat wy gistern vor dato (*Febr. 3.*) In dem boesen weder alhir ahngelamen, vnd etzlige Rede neffenst etzwelcken gudemans vth Wirlandt Im dorpe tho purtze vor vns gefunden Die viende aber liggen noch Im lande Rouen, Bernen, vnd schlaen dodt Wes sie auerkamen, Des dages liggen sie stylle Im Busche des nachts aber kan men erstlich erfarn by dem Bernende, woher sie ehren entholt hebben, Dat Gebiede Narue vnd wes nha dem Nyenschlate gehorich ist scher klar, Die kercke tho Jewe hebben sie vor twen dagen erouert, vnd groten Rof dorsuluest erlangt, Derhaluen Ist vnse gantz fruntlige bede, vnd vormanent Iwe A: Erw: woll doen willen vnd sick thom furderligsten Jo ehr Jo leuer Neffenst dem Adell Im herJen, sich hirher In den hof thor Issen vorfogen, Dar willen wy vp der Negede vnsern entholt ock hebben. In dato hebben wy etzlige vorspeyers vth gesant So wy

tidung erlangen dat wy wes vordeils ahn sie hebben mogen  
 willen wy vns ahn sie macken wes vns ock glofwerdiges  
 bykamen werth schall oren A: Erw: vnuorborgen bliuen;  
 Vor allen dingen aber werden sich Iwe A: Erw: mit dem  
 ersten In gerurten hof thor Isen vorfogen, Damit so es Nodt  
 sin wurde men den viendt neffenst der hulpe des Alderho-  
 gesten, so vhele mogelick wedderstandt doen moge, Solchs  
 hebben wy oren A: Erw: (: die wy hirmit Gott dem Al-  
 mechtigen tho langer lines gesuntheit vnd gluckseliger wol-  
 farth thoentfristen beuhele :) In Ile nicht geweten thovorhal-  
 ten, Datum Ilich Im haue purs frigidages nha purificationis  
 Marie Anno oc. lviii

Vogt tho Jeruen  
 D. O.

Dem Erwardigen Achtbarn vnd Ernuesten  
 hern Frantz van Segenhauen genant Anstell,  
 D. O. Cumturn tho Renall Vnserrn besondern  
 guden frundhe,

Ilich vort thostellen hoch darahn gelegenn,  
 Gegangen vth dem haue purs frigidages nha purificationis Mariae (*Febr. 4.*)  
 tho xij vrn up Middach

Gekamen vnd gegangen von Wesenberge Sonnauendess nha Lichtmissen  
 (*Febr. 5.*) tho xij vhren vp den Auenth,

---

**179.** 1558, Febr. 4. Wenden. — Wolter Quade, Haus-  
 comthur zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Zu der angesetzten Zeit können sich die im Uebrigen bereitwilligen  
 Landknechte und Bauern nicht einstellen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her vnd vbrister,  
 Nebent erpietunge meines gehorsamen Dienstes, E. h w f g  
 ich gehorsamblich nit vorhalten, Das In dato vmb 3 vhr  
 abents e. h. w. f. g. offen brieff an sempliche lantknechte,  
 darvnder, arries vnd gissell, mit begrieffen, zukommen Da  
 danne E. h. w. f. g. lantknechte arries vnd gissell bei mir

gewesen, So seint sie erpittig mit leib, leben, ehr, vnd gut  
 E. h. w. f. g. vngeaumpt durch tag vnd nacht an die Emb  
 vnd ortter, da sie dieselb finden werden, zuolgen, Vnd alle  
 die pauren so Immer auffzubringen, mit sich zubringen,  
 Weiln aber e h w f g. brieff In sich helt das dieselb mit  
 hulf des aller hochsten heut Datumbs auff zu sein willens,  
 vnd dem veint vnder augen zurugken, So können bemelte  
 lantknechte wegen kurtz der zeit auff diesen benanten tagk  
 bei e. f. g. nit erschienen, Bitten derowegen auff vnter-  
 thenigst E. f. g. wolten sie In dem gnedigst entschuldigt  
 nehmen, Sie wolten aber durch tag vnd nacht nit seumen,  
 so balt sie vmmer die pauren zusambde haben, bei E. f. g.  
 zuerscheinen, Vnd alles bei E. f. g. auffzusetzen, was sie  
 haben, Beuele hiemit dem allerhochsten schutz Jesu christi  
 e h w f g. Derselb wolle Victori, Triumpff, gluck, heil vnd  
 beistant wider den veint geben, zu aller wolfartt, gantz ge-  
 horsamblich, Datum Wenden Freitags Nach Marie purifica :  
 Ao Lviii

E. h. w. f. g.

gehorsamer

Wolter quade R. D. O.  
 huskumpthur zu wenden,

*Addr.*

Ilents durch tag vnd nacht vortzustellen Daran gelegen.

Von Wenden Freitags Nach Marie lichtmess (*Febr. 4.*) Nach Mittage vnd  
 4 vhre,

Van Wolmer seunauendes nach lichtMessen (*Febr. 5.*) tho xii vren Nach  
 Middage,

Vhan der Ermis sondages nach lichtmisse (*Febr. 6.*) tho viij vren vor  
 mittage,

Gegangen van Taruest to viij vren den auenth.

**180.** 1558, Febr. 5. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor leichtfertigem Scharmützeln. Von einem Cometen.

Bitte um Entsatz, falls der Feind sich auf Dorpat werfe.

Vnsere Freuntliche dienste vnd was wir sonst mehr liebes  
vnnnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Gross-  
mechtiger furst Innbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher  
Nachbar, Wir konnen E. L. nicht bergen, Das tages Purifi-  
cationis Marie (*Febr. 2.*) der Veindt Jegenn der Stat, vber  
der Emmbeche mit einem sehr grossenn Hauffenn gelegenn,  
Abermals aufgebrochen, seinen Tirannischenn fortzugk mit  
einem grossenn antzall volckes In die viell theusent pfert  
nach Valekenna gehaltenn, Vnd souiel als wir verkuntschafft-  
tenn mugenn, nach Cassinorm seinen weg gerichtet, Da wir  
nu gantz vngerne sehenn, weiln vnnsere Arme Stifft gaantz  
verheret, Das auch E. L. lant vnd leuth Im durchzugk sol-  
tenn vertorben werden, Dan dieselbigenn vberigen noch zu-  
beschutzen, Ist woll am högsten geraten, Idoch geliebter  
herr, Da E. L. mit Irem hauffen nicht zu vns komenn wurde,  
Rathenn wir gaantz trewlich vnnnd vleissig, grosse Kuntschafft  
zulegenn vnnnd auffachtung zuhabenn, Dz E. L. mit Irem  
hauffen diesem mechtigen grossem volcke nicht In den mundt  
komenn, Des Lantmarschalckes Rath folgenn, dz sie mit dem  
weinigen hauffenn nicht niddergelegt, die gaantze lande In  
farligkeit bleibenn, Dann wie ess zum theil vnnsere teutsche  
Reuter, wilche auff einen scharmutzel geritten, Vnd vber  
die Bech den Antzall des grossen mechtigen hauffen des  
Veindes gesehenn, dz es ein vnntzelich volck gewesenn, Dar-  
uber sich E. L. mit weinig volckes In keine farligkeit ob  
gott werdenn begebenn, Wir seindt an vnsernn Reutern vnd  
pferdenn zum theil sehr geschwecht, dz wir einen solchenn  
hauffen nicht mehr aufbringen, Alas vorhin geschehenn konnte,  
Wo nu der liebe gott gebenn dz der Reuss allein mit einem

durchzugk seinen weg, widerumb In Reusslant nemen wolte, Vnd die strass offenn, Ist zum högsten gerathen, das wir zusammen komen, Mit hulff gottes von denen dingen zu reden vnd zu beschliessenn, Dardurch die Armen Lannde bei der Christenheit bleiben mugen, Dieses gesicht ist zum Newenhaus In Reusslant durch den Burggrafen vnd andere auf dem hauss bleibennde gesehenn wordenn, Der Almechtig barmhertzig gott verleihe seine gnad, das dieser Commet fur vns zu Victori wider den Reussenn muge gedentet vnd Ins werck gebracht werdenn, Auch bitten wir E. L. ganntz empiglich, wo der Veint sich an Vnser Stadt Derpt widerumb wenden wurde, vnss In keinem wege trostloss zuuerlassen, Es were auch geraten, Dz wir den Inhalt des Absages briefs von wortenn zu Worten wusten, Da man darauss konte vornemen, Alle vrsachenn des Krieges, Vnnd wes ehr fur mittell vorschlug, womit er wolte befridet wesenn, Dan den landen Itzundt vnmuglich, dieweiln er an allen örten einschlecht, Iligenn widerstant zuthun, Wilches alles wir E. L. Freunt vnd Nachbarlichenn nicht verhalten mugen, Beuelen dieselbe hirmit dem Allerhögsten schutz gots langweilig bei guter leibes fristung vnd sonst allerseitz glucklichenn zuerhalten gantz getrewlichen Datum Derbt den 5<sup>ten</sup> Februarii Ao oc. Lviij

Von Gots gnaden Herman Bischof  
Vnnd Herr des Stifts Derbt.

*Addr.*

**181.** 1558, Febr. 5. Ermis. — Schaffer zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Entschuldigung verzögerten Zuzuges. Bitte um einen Trompeter.

**H**ochwirdiger, grossmechtiger gnediger furste vndt her, I. h. f. g. synn myne plichtwyllige vnderdanige gehorsame dienste altyt vor ahnn bereith, hochwirdiger grossmechtiger gnediger

furste vndt her I. h. f. g. gnedigem bogernde nach wolde  
 Ich my rede vorlangest ahnn vnde by I. f. g. gewessen syn,  
 auerst g. f. vndt eth heft my Inn dussen boessen wege ge-  
 mangelt datt geschutte auer wech tho bringenn: Ich myner  
 geringenn personen vnde sunst Erliche lude mehr wolden  
 nycht leuerrss dann dat wy Ihren h. f. g. weren, wenn vns  
 dath geschutte dede sso hebbe Ich sunst lange noch nach  
 I. f. g. adel vortouen moeten wyl my auerst sso vele mo-  
 glich dorch dach vndt nacht myt denn Jenygen de Ich von  
 wegen I. h. f. g. by my hebbe ahn I. h. f. g. begouen gne-  
 diger furste vndt her eth mangelt my vele vnde moeth ess  
 ock von I. f. g. ridderschop dachlichess harenn, dath men  
 nycht einen trumeter heft dat men wete wor nach men sich  
 richten mach wenn men vp syn sal ader nycht ahngesen I.  
 f. g. adel ein parth wyth von ein ander ligenn, bidde I. h.  
 f. g. vnderdenychlich I. f. g. wolden my neffenst den Jenigen  
 vom adel de Ich by my hebbe einen trumeter vnder ogen  
 senden denn men maket sunst einen vnwylligen hupen wen  
 men geine ordenantie ein heft war men sich heft nach tho  
 richttenn gnediger furste vndt her Ich wyl nycht sumen dorch  
 dach vndt nacht by I. f. g. synn dan datt geschutte werth  
 my vortogenn vnde bouele I. h. f. g. hir myt den almechtigen  
 Inn langer Furstlicher liuess gesuntheit vndt Eynen geluck-  
 seligen Regementho Ewyth tho Erhalten Dat. Ermess sun-  
 auendess nach Marien lichtmyssen Ao lviii

I. h. f. g.

vnderdeniger gehorsamer

Schaffer tho wenden

d. o.

Addr.

---



**162.** 1558, Febr. 6. Jendel. — Franz von Segenhagen  
genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von dem Vorsatze, nach Ampel vorzurücken.

**H**ochwirdiger grossmechtiger furst E. F. G. seint vnser gehorsam beuornn gnediger her vnnd obrister, E. F. G. inngst an vns gethanes schreybent ist vnss vom hauscumpthurn tzum Wittenstein geschickt wordenn, Aus welchem wier vnter andern in gehorsame vornomen, das wier die landtsknechte tzu rettunge dieses orts mit vns furen mochtenn, Weiln wier dann nicht gentzlich gewis sein mogen, wo wier der ankumpfft erwarthenn sollenn, ob wier woll deshalb an amptman zu Allenkuil geschriebenn, So ist vnser gehorsamliches bith, die wollen vns solche in gnadenn tzuschickenn, dann zum geschutz die woll vonnotenn, Wier wollenn vff morgen zu fruer tagzeith neben der gemeinen Ritterschafft bey der kirchen zu Ampell in Jeruen im feldt zusammen ruckenn Vnnd do vnseumlichen beanschlagen wie man dem feinde begegnen moge, dan derselbe one gefhar vbir drey meyen von der kirchen nicht belegen, im kerspil keukel vmb borchholm vnd Sitz her, da sie on vnterlas brennen vnnd roben, Was vns diese stunde, in dato dieses briefes der her voigt von Jeruen tzuschreibt, hat E. F. G. inligendt zuornemen, Derowegen vnser gehorsamlich bith, die wollen vns in gnaden vorstendigen, wie es doch alle gelegenheit bey E. F. G. hat, Do es die Ritterschafft fur gut ansihet, wollen wier an die nechste feinde rucken Do wier vns aber tzu schwach finden, Als dan wollen wier vns nach dem hern voigt begeben, Thuen E. F. G. hirmit schutz vnd schirm bephelen, Geben zu Jendell Sontages nach Marien Lichtmessen des lviii

E. F. G. gehorsamer

Frantz von Segenhauen genant Anstell D. O.

*Addr.*

Cumpthur tzu Reuall.

Ich firtzustellen merglich daran gelegen

gangen von Jendell zu iij Vhrn nach Mittage Sontages nach Marien  
Lichtmessen (Febr. 6.)

Gangen van Wittenstein tho iij vhren nachts, Mandags na Marien Licht-  
missen

**183.** 1558, Febr. 6. Dorpat. — Jurgen Holtzschuer,  
Canzler zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von der Verwüstung des Stifts. Entschuldigung ungenügender Ver-  
pfllegung der Räthe und Hofjunker des OM. Rath, in bevorstehender  
Tagsatzung der Landesherrn einen Anstand mit den Russen zu erwägen.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, E. F. G.  
sindt meine Vnderthenige gehorsame Dienst mit sonderm  
vleiss zanorn, Gnediger Furst vnd her, wie gantz erbermlich,  
In meiner widder Ankunfft, Ich diss Arme Stift gefunden,  
ist maher zubeweinen dan zubeschreiben, es ist ein solcher  
Jammer, das es einen Turcken erbarmen, auch wenig orter  
vber blieben, die nicht zu kolen gebrandt, Dan sie auch mit  
sonder geschickligkeit, die vnuerbaweten Balcken verbrandt,  
Vnd wissen sich E. F. G. aus Meines g. h. schreiben zuer-  
Innern, Darin entsetzung gebethen vnd geflehet, Ihren f. g.  
Aber zun ehren, vns beiden ein Anzal Volcks mitgegeben,  
gute kundige Lenthe, vnd des Kreiges verstendig, Ob wol  
nhun I. f. g. Iwer zukunfft erfrewet, so ist doch vber Alle  
meine zuuersicht vnd Hoffnung, das vermogen nicht gewesen,  
das wenig Volck zu Schloss mit bekostigung zuerhalten, dan  
alle ding also verwirret, vnd In die vnordnung gerathen, wo  
Gott nicht sonderlichs helfen, diss Arme Schone fruchtbare  
Stift, woll In ewigem verderb bleiben, Der vrsachen, E. F.  
G. Rethen vnd HoffJunkern In die Stadt verlegen müssen,  
Itzundt, da man sie nicht lenger halten, noth halber Ihren  
Abscheidt gegeben, mit etwas verehrung, wiewoll es billich

etwas mher sein solte, aber bei vns ist gar nichts, vernem  
 well, das dieselben Rathe vnd Junckern, nicht geringe Bo-  
 schwerung (: einer besseren vnderhaltung hoffende :) getragen,  
 welchs mir In dem hertzen wehe thut, kan es Aber dieser  
 bedruckten zeit halber nicht enderen, vnd werden M. g. h.  
 Jegen E. F. G. verdacht sein, des Abgestorbenen Pferdes  
 halber geburliche vergleichung zuthun, Bitte gantz demutig-  
 lich, da es mit e. f. g. Rethen vnd Junckern, nicht ordent-  
 lich zugegangen meine Person entschuldiget zunemen, Als den  
 Jhenigen, so In diesen geuerlichen dingen, Alles gehors ent-  
 zogen, vnd vnmoglich zu wandlen, In massen E. F. G. der  
 her Licentiat zuerzelen, Ich Armer Man bin gantz vnd gar  
 In zweien Hoffen verbrandt, In die hundert vnd dreissig Ge-  
 sinde, Brennen stehet noch, so lange Gott will, vngenerlich  
 mit 10 oder 12 Gesinden, dartzu Ich eine merckliche Summa  
 schuldig, vnd einen grossen hauffen Kinder, Auch nichts  
 mher vbrigs, wo Gott gnade verlhennen, Ich von newen die-  
 ner dem hern Christo vnd E. f. g. veterlichen vnd gnedig-  
 lichen zubeschirmen, vnd zu vnderhalten, vnderwerffende,  
 ohne das ist keine zuflucht mher. Rathe den Anstandt mit  
 dem Muscowiter, In die Tagsatzung der Landeshern, furder-  
 lichst An die handt zunemen, Meine Person wo moglich, An  
 E. F. g. erster gelegenheit zuuerschreiben, Dan Worin E.  
 f. g. Ich nach meinem geringen vermogen vnderthenige dienst  
 erzeigen Bin Ich bereit, Dem gutigen Got dieselb E. f. g.  
 In langer leibsfristung, glucklichem friedtlichem Regiment  
 zuerhaltende trewlichen beuolen. Datum eilents Derbt.  
 Sontags Septuagesimae Ao : oc. 58.

E. F. G.

Vndertheniger Gehorsamer

Jurgen Holtzschuer oc.  
 Cantzler zu Derbt.

*Addr.*

**154.** 1558, Febr. 7. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der hilflosen Lage des Stifts vermag er dem OM. keinen Zuzug  
zu leisten.

**V**nsere Frundtliche dienst, vnd wes wir sonst vielmher liebs  
vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Gros-  
mechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Frundtlicher  
Nachpar, wir haben E. L. gestrigs schreiben, mit sonderm  
beschwertem gemut verlesen, vnd weren aus grundt vnsers  
hertzen nicht vngeneiget, die eusserste macht vnsers Stifts  
bei E. L. anzusetzen, In massen dan wir E. L. alwegen  
gerne zu willen gewesen, vnd noch. Wie Blutdurstig aber  
dieser vnuersehener Feindt, In vnser Stiftt eingefallen, ver-  
heret vnd verbrandt, also das von demselben mit Profiand  
nachfure, vnd Anderm vnmöglich dem Feind entgegen zu-  
kommen, Ist e. L. selbst mher als gnugsam bewust. Vnd hat  
diese Tiranney bei vns In die drey Wochen geweret. Da  
wir Angesehen, die Lande so balde nicht mogen zusammen  
komen, Also die Stadt einnemen müssen, diese mit Inwe-  
sendem Kreigsvolck vnd Ritterschafft zubesetzen, dartzu der  
Pass auch allenthalben In die menge anzal des Feinds ver-  
legt, das man nicht zusammen komen, vnd In warheit der  
Feindt eintheils noch diese Stunde Alhier Im Stiftt vmb-  
schweiffend mit Morden vnd brennen, vnwissend, was noch  
der hinderhalt sein mag, vns vnd dem Stiftt nichts beschwer-  
liches, dan das wir E. L. In dieser eilenden noth, nechst  
Gott, vnsere hulff nicht sollen leisten. Da wir von E. L.  
selbst gebethen vnd begerett, vns nicht trostloss zulassen,  
Rathen derwegen e. L. gantz emsig vnd trewlich, An diesem  
mechtigen Feindt, mit einem geringen hauffen, Ir gluck nicht  
zuuersuchen, Sondern Alle Befestigung, dieweiln sie besetzt,  
noch In besatzung halten, den fortzog, wiewoll beschwerlich,  
gunen müssen, Wan aber Gott gnade geben, das Alle die

gantzen Lande vffgeschrieben, beieinander In einem Hauffen ankomen, wollen wir mit vnserm Stift nach vnserm eussersten vermogen, gefhar, leibs vnd lebens erscheinen, Nachmals bittend, e. L. sich In gefharliche Fharligkeit nicht geben, den Armen Landen kunfftiglich zu trost vnd nutze, vns auch, da wir Itzund vnuermogentlich zuhelffen In gleicher Fhar sitzen, diese widderantwort Ins beste deuten Auch nichts liebers sehen, den dz wir eine zusammenkunfft halten mochten, vns von denen dingen zubereden vnd zubeschliessen, Dem hern Christo, lang gesundt zufristen, vnd glucklicher Regierung zuerhalten, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt den 7<sup>ten</sup> Februarii Anno oc. Lxviii

Von Gottes gnaden Herman Bischoff vnd  
Her des Stifts Derbt

*Addr.*

**185.** 1558, Febr. 7. Weissenstein. — Der Hauscomthur zu Weissenstein an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Der Russe heert um Borkholm. Die versammelten Reisigen haben dem OM. schon deshalb nicht zuziehen können, weil sein Standort nicht hat ermittelt werden mögen.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger gnediger Furst vnd Herr, Juwer Furstlichen gnaden, sin mine gehorsame willige denste Jeder tidt gantz vnderdenig beuor, Gnediger Furst und Herr, I. F. gnad, kan Ich vnderdeniglich nicht vnuormeldet laten, dat leider der fiendt an dit gebede tho Jeruen Jo leng Jo neger heran drenget vnd Itziger tidt vmb Borcholm moethwilligen gewalt vnd auermoth gebruket, vnd gantz keinen Widderstandt befindt, den dye Buren allenthaluen vorstreken synt, Vnd wowoll Ich I. Furstlichen gnad Breue an dye Erwerdigen Werdigen vnd Ernuesten hern Cumter tho Reuel, minen Erwerdigen hern, ock Vaget tho Wesenberge, sampt Ridderschup Harrien vnd Wirlande, holdende vnuorsnimet

gehorsamlich thogeschicket, ock allenthaluen den Inhalt dersuluen dem hopen dar my Ilichs geducht, vnd am besten angesehen, thogeschicket, hebbe Ick doch Itziger tidt noch nicht erfaren mogen, wor min Erwerdiger her vnd Ouerster Itzundt dat leger hebben mach, Wowol den ock der Erwerdiger her Cumter tho Reuel my geschreuen, dat min Ehrwerdiger Herr wedderumb schall tho rugge kamen syn, Jedoch ock van den Buren vornamen hebbe, wowoll Ich dar keinen grundt van melden kan, Dat ehrgedachter min gebeder her, thor Narue schall Ingetagen sin, hebbe Ick tock der Jennigen szo Ick an syne Erwerde na der handt afgeferdiget, vnd etliche dage vthgewesen sint, noch keinen wedervmb tho handen gekregen, hebbe an minem hogesten vormogen nichts erwinden laten, wie Ich dan datsulue, gehorsamlichen vorpflicht, Dewile den ock die Wikeschen vorthanden sin, vnd hir alle stunde schallen ankamen, kan Jedoch nicht weten dersuluen ankunst, Welchs Ick also Iliiger gehorsamlicher meninge I. f. g. nicht mogen vnangetzeit vorbliuen laten, Dye Ick hirmit dem Almechtigen In langweriger geluckselicher Regering, dho entfelen, Geuen tho Wittenstein den 7 Feb. Anno cc. 58

I. H. F. G.

gehorsamer vnderdeniger

HussCumter tho  
Wittenstein D. O.

*Addr.*

**186.** 1558, Febr. 7. Lais. — Frederick de Graue an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von seiner Bedrängung durch die Russen. Bitte um einen Wundarzt.

**H**ochwerdiger Grodtmechtigester Genedigester Furst vnnde her, Meine Gehorsamenn vnderdenigenn Dennste Sindtt I: h: F: g: Stedes mett flitte Beuornn Ick kann I: h: f: g:

Gehorsamlickenn Nichtt vorbergen wo datt de Rusenn gere-  
den denn stift vann Dorptt enn Grusamenn Innfal gedann,  
des gelickenn Ock dutt gannse gebede Inn denn grundtt  
vorbranndtt vnde vorhertt, Also datt dar Nichts gebleuenn,  
Welchs denn Inn er annkumpst mett enn scherMuttzelt vnnde  
enn So vele geslagenn also gott gnade vorlenndtt, Wor Na  
se tho ettlickenn Mallenn datt Huss Beranndtt, vnnde se  
mett enn geweldigenn huepenn anngefallenn also vorgann-  
genenn Sunnauendtt (*Febr. 5.*) vnnde de Luede wiff vnnde  
Kinder erworgett vnnde mett genamen Watt se hebenn Mett  
konnen krigen, Wor dorch Nach vorhandem Grodtt Felek  
vorwundett, vnnde Her Nhenn Arste is datt Mhenn se Re-  
denn Moege, vnnde Ick Ock Suluenn geschottenn Bin, vnnde  
datt Loedtt Noch Im Liue hebe, Der wegenn Gehorsamlickenn  
Do Biddenn, I: h: F: g: De wil duse Wemodtt Beherttigenn  
vnnde denn Borber mett ettlickenn perdenn herleitzagenn  
Lattenn, denn Ick Noch eines Anndern annfals vormoedenn  
bin, denn se sick Sollenn hebenn vorluedenn Lattenn datt  
huss Noch tho Berennenn, Wor Ock vor gangennenn Sunn-  
auennendes (*Febr. 5.*) Do se datt Huss berendenn annaffbrock  
eres Folckes Nichtt tho gegann I: h: F: g: de Muste denn  
Borber So Lattenn Leittzagenn dar mett se Nicht Muchtte  
vor Lett werdenn, Ick Sulde I: h: F: g: fel tho schriuenn  
Dem Ick der feddern Nichtt Dore tho Betruwenn, vnnde  
wil I: h: f: g hirmitt gade dem Almechtigenn Inn Lannck-  
werdigen Regimette getruwelickenn Doenn Beuelenn Dat.  
Ilich Lais Manndages Na Lichtmisenn oc.

I: h: f: g:

Gehorsamer vnderdeniger  
vnnde Dennst williger

Frederick De Graue

*Das Addressblatt fehlt.*

**157. 1558, Febr. 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg.**

*Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz Marienhausens.

*In dorso:* den 23 Februarii zu Wesenbergk empfangen.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wess wir mehr liebes vnd guts vermogen Zuuer, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wess vorschreckliche, vnd beschwerliche Zeittung vnss Abermals von den vnsern von Marienhausen zu kommen, haben E. L. hier Innen vorewaret nach der lenge notturfftighen zuersehen, Vnd wie wol wir vnss eigentlichen versehen, Dass e. L. Auff vnser hiebenorn vielfaltigest freundt vnd Nachbarliches anlangen, vnd bitten, bey den vier euer L. gebiethen Margenburck, Duneburgk, Rositten, vnd Sehlburgk, Dermassen die verschaffung wurden gethan haben, Darmit dieselben e. L. vnderthanen zw den vnsern Ahn einen Ordrt hetten ver rugken, vnd bey vnd nebenst Inen, dem feinde Auff den notdtfall beJegnen helfen, So sol Idoch demselben noch zur Zeit keine folge gescheen sein, Damit aber dennoch vnser Armee vnderthane also nicht mogen trostloss gelassen werden, sonder vilmehr entsetzung bekommen, So haben wir die meisten von vnseren vnderthanen, Die wyr alhier zv Ronneburgk bey vnss gehadt, Vnd darmit wir e. L. Ider Zeit hulff vnd beystandt zw leisten bedacht gewesen, der ohrdt nach Marienhausen, dess feinds aldo war zu nhemen, verordenet, Wan aber E. L. auss den Zeitung zuersehen, Dass der feindt mit solcher macht, vnserm Grentzhauss zu zusetzen bedacht, Also dass wir beforchten, Dass die vnsern Ime widerstandt zu thun nicht mechtigk, So thun wyr abermals gantz freundt vnd Nachbarlichen bitten, E. L. wollen noch den Irigen Inn bemelten vier gebietten Ernstlichen bevehelich thun, Dass sie sich forderlich der orther versanlen, Darmit sie auff den Noddtfall Die vnsern Ider Zeit entsetzen mogen,



Welches wir dan den vnsern hinwieder zu thun, Auch In bevehelich gethan, Zweiffeln nicht E. L. werden sich hier In freundtlichen erzeigen, vnd betrachten, Dass diesen landen, Ahn vnserm Grentzhauss nicht wenig gelegen, Welchess wir E. L. Der wir freundt vnd Nachbarliche Dienste Iderzeit zuerzeigen geneigt, nicht verhalten sollen, vnd wollen, E. L. hiemit dem gewaltigen schutz gots, zv langer frischer leibes gesundheit vnd Erhaltung gluckseliger friedlicher Regirung, threulichen Entpfelen, Dat. Ronnenburg den viij Februarii Anno 3c. Lvijj

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga,  
Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, pommern,  
Der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff  
zv Nurmbergk vnd Furst zv Rugenn

*Addr.*

*Die Einlage s. No. 175.*

**188.** 1558, Febr. 11. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der Bedrohung Marienhausens vermag er dem OM. keinen Zuzug zu leisten, wiederholt vielmehr seine Bitte um Beistand.

Vnser freundtlich dinst, vnd wass wir mehr liebes vnd guts zu thun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachbar, Wyr haben zwey E. L. schreiben, Dor In sie vnss, welcher gestalt der Erbfeindt diese Lande beschediget, vnd wohin ehr sich gewendet, freundt vnd Nachbarlichen berichten, vnd vmb hulff ersuchen vnd bitten thuen, Entpfangen, vnd Inhalts vernhomen, Nhun Ist vns wahrlichen dieser Armer Lande Jammer, Elendt, vnd schaden, treulich vnd von hertzen leidt, Wusten auff Erden nichts lieberss zw wunschen, Noch von dem lieben Gott zu bitten, dan dass solcher Tyranny zeitlichen mochte vorgekommen, Vnd dess feindes geubter schaden gerochen

werden, - Dazv wir dan nicht allein die vnsern schigken, Sondern auch vnsern eigenen leib gerne darstellen wolten ꝛc. Wyr mugen aber E. L. gantz freundt, vnd Nachbarlichen nicht bergen, Dass der feindt Dermassen ahn vnser Grentz bey Marienhausen Tyrannisirt, vnd vnserm hauss doselbst zusetzt, Dass, wo wir Ime nicht zeitlichen widerstandt thuen werden, wir nichts gewisserss zu erwarten, dan dass ehr dasselbe vnser hauss erobern, vnd In seyne gewalt bringen wirdt, Wan wir dan vnss er Innert, wass grausamer schaden, vnd Nachthel dardurch, vnd auff solchen fall den der Almechtigk gnedigst abwende, diesen Armen Landen konte zugefugt werden, Haben wir zuuorhuttung dessen allen, etliche vnser Reuther, vnd fast die meisten dahin vorordent, vnd dem feindt ahn seinem vorhaben, So viel menschlich vnd muglich zu behindern, bevhelich gethan, Dass wir also der vnsern noch gahr wenigk bey vnss haben, Die wyr auff einen Nothfahl, vff vnsern leib bescheiden, Vnd nhun nicht wissen, wie wir E. L. hulff (wie gerne wir es auch thetten) leisten konnen, Dan wass vnss ahn vnserm Feldtzugk bishero behindert, haben E. L. auss vorigen vnsern schreiben genugsam vornhomen, damit man aber Je spuren moge, Dass vnss dieses Armen Landess Noth treulich zu hertzen gehe, haben wir eigentlichen bey vnss beschlossen, Im fall Je dem feindt durch vnser Ahn die Grentz abgefertigten nicht konte widerstandt gethan werden, vnss eigener Person, vnd mit den Andern noch bey vnss habenden Reutern zu Inen zu begeben vnd mit Gotlicher hulff, vnd beistandt, den feindt mit aller vnser macht der Ohrther anzugreifen, zweiffeln nicht E. L. werden Iren vier gebietigern, Alss Marienburgk, Duneburgk, Sehlburgk, vnd Rossiten, vielfaltigen vnserm bitten vnd schreiben nach, vnss Im fall der Noth beyzupflichten bevhelich thuen, E. L. die wyr dem Almechtigen In gewünschten Siegk zuerhalten, threulich thun bevhelen, hinwieder freundt vnd Nachbarlichen zudienen,

seint wir Ider Zeit geneigt Dat. Ronneburgk den Elften  
Februarii Anno oc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga,  
Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, Pommern,  
der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff  
zv Nurmbergk, vnd Furst zv Rugen,

*Addr.*

Abgangen von Ronneburgk den xj Feb: vmb vij vhr nach mittage oc.

Van Wolmar den xii feb: tho viii vor Middage.

Van der Wolfarth den xij febru: tho xii yn dem middage

Vhann der Ermiss denn xii febru: tho iiii vrenn noch Mittagge

gegangen Fann Helmede des Sunauendes (*Febr. 12.*) Inn der nacht tho  
xii vrenn

gegenngenn fan terues (des Sond) ages (*Febr. 13.*) tho vj des morgenns

Abgangen vonn Vellin, Sontages den xiiij Februarii (!: xiii Febr.) Nach-  
mittage, zw einer Vhr,

**159.** 1558, Febr. 13. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Zu der angesetzten Zeit vermögen die Landsknechte nicht einzutreffen.  
Von fortwährenden Streifzügen der Russen und dem vom EB. an den  
König von Polen zu richtenden Hilfesuche.

*In dorso:* Empfangen zn Velliu den 17 Februarii.

Vnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher  
liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger  
Grosmechtiger furst, Imbesunder geliebther Her vnnd freunt-  
licher Nachbar, Nachdem wir auss E. L. schreiben Im  
Wackendorp Way datirt, freuntlichen vernomen, Weiln vn-  
sere Reutern In Itziger Ile vnd vnuermugenheit der nachfur  
vnd andernn erheblichenn Ehaften Derselben nicht zu steur  
komen können ader mügen, Das E. L. dieselben wenig  
landsknecht, In vnser Stadt Derbt, Vnder Hauptman Luning  
liggend, mit dem aller ersten an sich begernn Weren wir  
zu dem lieben goth zeugende, E. L. nicht allein In dem ge-  
ringen, Besondern die hohe noth betrachtende, In viel mhe-

rem zuwilferende gantz willig Wie wir dann Im beisein etzlicher personen eines Ersamen Rats den hauptman fur vnns erfurdert, Wo muglich Rath zumachen vnd Ihe ehr Je lieber, ahn E. L. mit den anwesenden knechtenn zu eylen begeret, Vnd ob nhun wol gedachter hauptman In dem sich vnbeschwert, zuerzeigen erbotten; Nachfur, Profland, etzlich Reuter, feltgeschutz vnd einen Pfenningmeister Ime zuzuordnen Vnnd mit zugeben begeret, Ist vnns solchs In dermassen geringer frist, drei ader zum lengsten 4 tagen Inhalts E. L. schreibenn, zuuerschaffen vnmuglich gewesen Wie auch den Knechten In dieser angefallenen kelte, zu felde Da alle Dorffer gesynde vnnd Kothen vonn Dem Tirannischen Veinde verbrant, zu ziehen, zum hogsten beschwerlich Vber Das alles khomen Wir In erfahrung Das Dieser Reuss vergangnes freitags (*Febr. 11.*) etzliche Meile vf Jenseit Wesenberg gewesen seinen eilenden anzug nach der Narue Richten, Vnd nhu mher nicht abzuholenn sein sol, Derwegenn Bitten Wir abermals gantz freuntlich vnns mit dem besten entschuldigt zunehmen Dem Bluthhunde dissenn yortzugk weil Ime fur Dissmal zuwheren ader gefuglichen Widderstand zuthunde vnmuglich Ob ess gleich erbermlich gnug anzusehen zu gunnen seinen durchzugk nhemen lassen Nach Hender gemeiner hern vnnd stende zusammenkunfft zutrachten von allenn diesen Dingen Sunderlich wie dem Vnchristen feindt Jegen kunfftigen Sommer widrvmb abbruch zuthunde Mit gleicher Muntz Ine zubezalen zu Raden vnd zu schliessenn, Dan Wir mugen E. L. nicht bergen Das wir eigentlichen bericht bekhomen Das an der Reussischen grenntz vonn Pitzur ahn biss ahn Pleskow voller Volck liggen, haber vnd hoy zufurenn sollen, zubesorgen zum andern mhal Inzufallen Wie Dan In Vnsern gebiethen Newenhaus Kirgемpe, vnd Werbeck teglich Reussen, so das Wenig nachgebliebens vorterbenn, nichtz allein des geseieten Roggen verschonen gesehenn werden Wie wir solchs alles ahnn Den Hochwirdigsten

In got Durchleuchtigen hochgebornnen Fursten hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. Bei vnsern gesanthen Wilche seine l. Ime zu senden begeret freuntlichenn gelangen vnd eroffenen lassen, zweiffeln nicht, I. l. wie sie sich dan freuntlichen vnd vnbeschwert erbiethen Bei Ko. Mt. zu Polen, vnd sunst alles das Jenig zubefordern so zu gemeiner betruckten Lande wolfart vnd gedei gereichenn, Wie Dan E. L. auch vortzusetzen nicht vnderlassen werden, Wilchs wir vmb E. L. die wir hirmit Dem hohen schuts gotlicher almechtigkeit zu gluckseliger Regierung vnd wolfart trewlichen entpfelen hogstes vermugens zuuerdienen erbotig Datum Eilend Derbt den 13 Februarii ao ꝛc. 58

Vonn gots gnadenn Herman Bischof vnnd her  
Des Stiffts Derbt,

*Addr.*

**190.** 1558, Febr. 18. Ronneburg. — EB. Wilhelm an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von Marienhausen und wiederholte Bitte, zum Entsatze bereit zu bleiben.

Vnser freuntlich dinst, vnd wess wir mehr liebess vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Inbesunder geliebter freunt vnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben den dreyzehenden tagk dieses Itzigen Monats Februarii, In E. L. feltlager bey Wisenbergk datirt gestriges tagess entpfangen, Vnd vnder andern doraus E. L. hertzliches mitleiden vber vnsern erlittenen vnd noch besorglichen schaden, Den der Almechtige gnedigst Retthen, vnd abkeren wolle, In gleichem dass E. L. Iren vier vnss etwa Zugeordneten gebiethen In bevhelich gethan, So fern sie von den feinden nicht selbst gedrenget wurden, vnss beizupflichten, Benebenst den gantz freunt vnd Nachbarlichen erbitten, kegen vnss, vnd vnser Ertzstift allenthalben vernhomen,

Wor kegen wir vnss dan zum freuntlichsten thun bedangen,  
 Wolten auch vor vnser person, von Gott dem Almechtigen  
 nichts Anderss vnd lieberss wünschen, dan dass wir nebenst  
 den vnseren, bey E. L. sonderlichen Inn eusserster nodt, die  
 der Vatter aller Barmhertigkeit gnedigst abwende, sein, vnd  
 vnsern leib Diesen Armen Landen Zum besten mit darstellen  
 mochten ꝛc. Wir zweiffeln aber nicht E. L. werden auss  
 gemeinem geschrei lengst erfahren haben, In wass grosser  
 fahr wir, vnd vnser Ertztstift teglich sytzen müssen, Vnd  
 derwegen vnss, disfals als der freundt vnd Nachbar entschul-  
 digt nehmen, Den wyr können E. L. hierbei nicht vorhalten,  
 wie dass die vnseren auff Marienhausen etliche der feinde  
 gefangen, dorunder ein Bauer gewesen, der vnss vngefer-  
 lichen vor dreien Jaren auss vnserm Ampt vnd gebiet doselbst  
 In Reuslandt verstrichen, Der Dan In der Tortur bekennet,  
 dass Irer drey hauffen Auff vnser Ertztstift nach Marienhau-  
 sen aus gemacht, alles vmb dass Hauss hin vnd wieder mit  
 Mordt, vnd Brandt vorwusten vnd zuuorheren, Auff dass,  
 weil der feindt vnser hauss obberurt, zubelegern entlichen  
 vorgehomen, Dasselbe desto weniger entsetzung haben konte,  
 wie dan albereit ein mechtiger hauffen Volgkes derwegen zv  
 Pleschko vorsamlet wehre, Weil aber derselbe Bauer keinen  
 eigentlichen bescheit, wie stargk der hauffen, oder wan der-  
 selbe vnser hauss anzufallen willens ꝛc. von sich geben, ha-  
 ben wir bevehelich gethan, Ine wass scherffer zufragen, wass  
 wyr nhun weiter erfahren werden, sol E. L. vnuorhalten  
 sein, nicht zweiffelnde E. L. vier gebietiger werden sich Im  
 vhal der Nodt auff vnser erfordern, Irem von E. L. haben-  
 dem bevehelich gemess vorhalten, vnd guet willigk erzeigen,  
 Dass wir vnss dan Jegen E. L. vnd alle derselben freundt  
 vnd Nachbarlich hinwieder wollen erbotten haben, Dan E.  
 L. angenehmen Dinst zuerzeigen, seint wir Ider Zeit geneigt,  
 Dieselbe dem gewaltigen Schutz dess allerhochsten zw gluck-  
 seliger victori, siegk, vnd vberwyndung des Bluttdurstigen

feindes dieser Armen Lande gantz threulich bevhelende, Dat.  
Ronneburgk den xviii februarii Anno æ. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zv Riga, Marggraff zv Brandenburg æ.

*Addr.*

Vnseumblichen durch tag vnd nacht vortzuschigken daran gelegen

**191.** (1558, Febr. 19? Reval.) — Bedenken der Re-  
valschen, dem OM. zugestellt. *Cop.*

Was dem Zaren abermals vorzutragen wäre.

*In dorso:* Der Reuelschen Bedencken,

Nach dem Gruss

**D**an In diesem fall duncket Vns geraten sein, dz man mit allem vleiss den Grosfursten erInnert hette, der Alten Löblichen verwantnuss vnd freuntschafft, die seinn Vater seliger vnd Grossvater mit diesem Lande gehat vnd gehalten, Vnd ob woll bei derselbigen Zeiten Je vnd Alwegen In Allen Creutzbriuen eines Zinses mit gedacht sein möchte, Haben dennoch den als ein vngewiss Ding deselbigen loblichen Hern nie gefordert, das sie Ire wissen, darmit nicht haben beschweren wollen, Alss Christliche fursten, derhalben die weil solchs vnser Bothen die oftmalss dar Im lande gewesen, gehöret, gewust vnd erfahren, haben sie In der hoffnung dz dieser grosfurste auch dz nicht begeren wurde, welches seine Anheren nicht gehat, dem Zinse einen namen, geben lassen, vnd solches an e. f. g. hochlöblicher gedechtnus vorfahrenn gebracht, vnd alsdan ferner dasselbige sampt allen Bischoffen vnd Hern dieser lande den punct Im Creutzbriue nicht anderst verstanden, Alss dz sie vndersuchen solen den Zinss, wz die von Alters gewesen, vnd effte dar etwz hindertelligs dasselbige bey dem Eyde vnd Creutzkussung, der Bischoff von Derpt mit dem seinen Jerlichs, sampt dem hin-

derstelligen entrichten solte, Vnd aber nicht konten spueren vnd befinden, dz Je einig Zins gegeben worden, Vnd der Bischoff von Derbt mit seinem eide vnd der Creutzkussung zuerhalten Erpötigk ist, hetten darauf e. f. g. vorfahr, sampt dem Bischofe zu Derptt dz Creutz darauf gekusset, Vnd den Friedebrieff mit versiegelt. Darumb dan e. f. g. Valentin Hanen Abgefertigt vnd bitten lassen, Dz man den punct, auch nicht anderst verstehen wolte, Alss der hier Im lande verstanden, Vnd das der grosfurst als ein Christen Herr, von diesem lande nicht begern wolte, dz seine Anheren nicht gehat, Vnd dieweil seine gnade darmit nicht zufrieden gewesen, hette man nu diese Bothenn auf ein Christlich selig gleidt, welches (*add. von*) Turcken vnd Juden gehalten, pillich solte werden an In gesandt, Nicht vmb vertzögerung willen, Sondern dz sie mit dem grosfursten handeln mochten, Was man einss fur alles geben mochte, oder des Jars, damit friede gehalten, vnd kein Christen bluth vergossen, vnd wan vmb vertzögerung willen der sachen e. f. g. vnd diese lande, dz gleidt aussgebracht, vnd nicht aus Rechten Ernst hetten, Ja e. f. g. vnd diese lande Ire grentz wol besetzt vnd bewart, vnd die lande so nicht vberfallen lassen, Welches man vber dz Christliche gleidt, vnnd dieweill die Bothen Im lande gewesen, Vnd noch sein, zu dem grosfursten als einem Christen Hern, nicht hat versehen, wollen, Vnd wirt derhalben er der grosfurst bedencken, Wen er schon zum Kriege vrsach hette, wie Christlich hiran gethan, Vnd wer zu Christen blute zuuergebenn, vornemlich vrsach gegeben, Nemlich dz er deswegen, seiner grossen macht haben will, dz Ime sein gewissen vberzeuget, dz man Ime nicht schuldig, Zu deme ob man Ime etwes versiegelt, dz man hir anderst, Als er verstanden vnd auf ein Christlich Vhelich gleidt, die Bothen anhelt, vnd Also Christen blut vergeust, Dar man sonst aller Dinge mit Ime freuntlich hette eins werdenn können, Darumb e. f. g. uerhoffen, wolle gott vielmehr solche that



straffen werde, vnd widerumb auff dieser seitten die vnuer-  
 sehens vnd vber gleite vnd hoffnung vbertzogenn, dem klei-  
 nen Heufflein gluck vnd Seegen geben, Vnd dieselbigen durch  
 seine vnd andere huff Die vielleicht nu e. f. g. vnd diese  
 Lande anruffen müssen Als sie vorhin gantz vngerne gethan,  
 Auch Victori vnd Errettung von seinem vberfall geben, Idoch  
 wann er noch der grosfurst In diesem sich bedencken, vnd  
 der Bothen Christlichen beuelich anmerken wolte, vnd sie  
 mit gesuntheit vnd Friede wiederumb zu vns komen lassen,  
 seggen diese Lande nichtz liebers Als friede, Vnd Achten die  
 andern Articull, so sere hoch vnd gross nicht dz man dar-  
 umb einen Krieg anfangen dorffte, Vnd dz es an e. f. g. nie  
 gemangelt, dan dieselbigen Articull nicht gerechtfertigt, Vnd  
 konten dieselbigen woll hingelegt vnd Richtig gemacht wer-  
 den, wan die seinen nicht anderst alss wz recht ist begern  
 wolten, Als wir der Kirchen halben nie one schaden gethan,  
 Mittler weile wolte e. f. g. Iren nottruft, standt vnd dieser  
 lande gelegenheit erfordern, Dieweil die seinen so vnmilde  
 vber gleidt vnd hoffnung morden vnd brennen, Dz dan eur  
 f. g. sampt diesen landen von solchen vbertzuge, die Lande  
 ferner Ires vermugens erretten vnd beschutzen müssen, So  
 daruber den seinen an leibe hab vnd gut, Mort vnd brandt  
 widerumb etwz widerfaren wollen e. f. g. vnd alle Hern vnd  
 stende dieser lande, darmit vor gott, Ime vnd allen Christen  
 leuten entschuldigt sein, dz die aus verursachung der noth,  
 solchs hetten thun müssen, vnd mit willen nymer Christen  
 plut vergissen wollen, vnd nach dieser beantwortung, ist  
 noth vnd Radt, dz man den Veindt Je er Je lieber auss dem  
 lande bringe, Vnd stunde Ime abbruch zuthunde, dartzu gott  
 seinen seegen gnaden Victori vnd beistant verleihen wolte,  
 wer doch nutze, so ferne ess mit der gantzen Lande, die  
 nu, wen sie einmal erlegt, vnuermugenheit halben, zu ferner  
 Jegenwehr nicht komen kontenn, one schaden nicht zugehen  
 mochte, Dar In e. f. g. sich mit allen trewen Inne vorsehen

wirt, vnd one fortheil In keine vngewisse gefahr begebenn, dan so zum wenigsten nicht etzliche erlegt, Vnd dz nest bei der Narue dar nicht ein geringe beute, Alss Iwangroth Abgebrant, zuuermuet vnd gewiss verhanden, wurde mann (I. beute zuuermuet vnd gewiss verhanden, Alss Iwangroth Abgebrant, wurde mann) nummer mit dem verbolgenem volcke, vmbgehen können, vnd so dieser Krieg lenger dauren sollte, wer dz Iwanogroth eine Zuflucht aller der zu forhe, dann konden ausser allen orten dar durch diss landt vertorben Reusslandt gespeiset vnd gestercket, vnd die narunge, so ewigk ann Frembde gewendt oc.

**192.** 1558, Febr. 21. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Von Besendung des Zaren und Maassregeln zum Entsatz Narva's.

*In dorso:* Minima de malis.

An die Stadt Rheuall vss Velin  
den 21 Februarii Ao. 58.

**L**iebe Getrewe, Wir haben ewr schreiben datirt den 19 Februarii diesen morgen alhie empfangen Vnd auss demselbigen Ewr ferner bedencken Rhat vnd erwegen Jegenwertiger Reussischen beschwerung halben verstanden fugen euch daruff zu genediger Andtworth Nachdem vnser Bottschaft von der Narue ab noch zur Zeit an vns nicht gereicht welcher ankunft dann erwartet sein muss können wir vor demselbigen ob wir wol sonst dess geneigt wehren den Reussischen Jeger nicht abfertigen. Wollen aber sobald der liebe Gott die Widerankunft gedachter Gesandten genediglichen gonnen vnd geben wirth bei gedachtem Jegern was nach allen vmbstendenn zuthun sein will an den Muschowiter gelangen lassen Vnd Nachdem vf negster Zusammenkunft dahin Ihr auch die

ewren vngewzweifelth vss ewrm mittel mit genugsamer Volmacht abfertigen werden von allen Stenden was den Armen Landen zum heilsamsten vorzunehmen vnd zuthun sein will, Reifflichen vnd wolbedacht berathschlagth werden müssen Da zu der liebe Gott durch verleihung seines würdigen heiligen Geistes genade vnd segen geben vnd verleihen wolle Also müssen wir solche Zeit erwartten vnd mügen euch was die entsatzung vnser Stadt Narua belangt nit bergen das wir hieueorn ernstlichen beuelch an geburende orth beschafft gedachter vnser Stadt mit Reuttern vnd knechten zuhulff zukommen haben auch desshalben die vnsern nach der Narue abgefertigt zuerkunden ob sie nach notturtz vnd vf wieviel volcks oc. an Victualien vnd propfiande gefasst, können aber dieselben vnser vssgeschickte nit widerumb erlangen vnd seind diesen tag bei vns dreihunderth wolgeruster knecht ankommen dazu wir noch zweihunderth hoffen zu bekommen welche wir mit notturtzigen Reuttern der orth hinzubringen geneigt seind. Vnd Gesinnen darumb gnediglichen Weiln Ihr mehr gewisser Zeitung vnd kundtschaft nach der Narua haben konnet das Ihr solch vnser gnedig erbieten auch an sie wolten gelangen lassen vnd vns was euch beJegnet vnseumlichst zuschreibet. Das gereicht vnns zu genedigem gefallen vnd thun euch dem lieben Gott beuehln Datum Velin den 21. Februarii Ao 58.

---

**193.** 1558, Febr. 21. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Ankunft der livländischen Gesandten aus Russland und von der Belagerung Narva's. Einwilligung in eine Zusammenkunft gemeiner Stände zu Wolmar. Bitte um Nachricht von den Verhandlungen der Gesandten zu Moskau.

Vnser freundtlich dinst, vnd wass wyr mehr liebss vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwürdiger Grossmechtiger Fürst, In-

besonder geliebter freundt vnd Nachbar , Wir haben E. L. schreiben zw Vellin datiret , zw vnsern handen bekommen , vnd darauss erstlichen , die zurugk kunfft der Legation , auss Reuslant , mit sonderm erfreutten , darnach aber die gefehrliche , vnd gewaltige belagerung der Stat Narbe , Dardurch auch der wegk den gesanten ahn E. L. besperret , mit gantz betrubten vnd beschwerten gemudt , vermergket , vnnd wolten fuhr vnser person , von dem vatter aller gnaden nichts lieberes wünschen . dan dass durch hulff desselbten die graussame macht , dess vnchristlichen wuttenden vnd toben den Erbfeindes , mochte gebrochen , vnd dass trostlose vatterlandt auss seinen blutgirigen henden errettet , vnd zw fridlicher Ruehe gebracht werden , Weiln aber diese Arme Lande , menschlicher Vernunnfft nach , der grossen macht wiederzwestreben , vnd dieselbte niederzulegen viel zw schwach befunden , Muss mahn die sachen noch zur zeit allenthalben der gotlichen Maiestat anheimss stellen .c. Wass die zusammenkunfft gemeiner Stende dieser Lande , welche vff angesetzte zeit Sontags oculi (*März 13.*) , vnd beramter Malstat zw Wolmar beschehen soll , antreffen thutt , dieselbte lassen wir vnss freundt vnd Nachbarlichen mitgelieben , Nicht zweifelnde E. L. werden Jegen bestimpte zeit sich der ohrth znbegeben wissen .c. Dass aber In E. L. schreiben , vnder Andern enthalten , wie dieselbte den hern Prelaten solche zeit schrifflichen entdegket , vnd ahngekundiget , dessen tragen wir freuntliches gefallen , wollen aber nichts desto weniger Ire L. disfals durch vnser schreiben ersuchen .c. Neben fernern angehefften freundt vnd Nachbarlichen bitten , E. L. wollen vnss , obgedachte gesanten Sonder beschwer vnd gefahr , dem feindt entkommen , vnd nhumehr glugklichen ahn dieselbte gereichet , Auch wie ess allenthalben In Iren abscheiden mit dem Muscowitter vorblieben , vngeseumet verstandigen .c. E. L. hinwieder freuntlichen bebeglichen vnd angenehmen willen zuerzeigen , wollen wir Ider Zeit geneigt

werden, vnd thun E. L. hirmit zw vnbeaufhrthen Siegk vnd victori, desgleichen aller Christlichen wolffart dem Schepffer aller dingk gantz threulichen entpfelen, Datum Ronneburgk Montags Nach Esto mihi Anno oc. Lviii

Von gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw  
Riga Marggraff zw Brandenburgk oc.

*Addr.*

**194.** 1558, (vor März 24. Moskau.) — Fürst Schigalei  
an den OM., EB., B. zu Dorpat ff. *Cop.*

Begleitschreiben zum Geleitsbrief des Zaren für eine livländische  
Gesandtschaft.

*In dorso:* Angekommen zw Wolmer Donnerstages vor Annuntiationis  
Mariae (März 24.)

**W**y Sigalley. Keisser oc. Geuen Iw, Wilhelm oc. Meister, Ertzb. tho Riga, Bisschop tho Dorptt, vnd allen Bisschoppenn vnd allen Menschen In Lifflandt, vp Iw schriuett thor Antworth. Nach deme ghy vns einen freundthlichen breff thogeschicktt, In welchem vns thogeschreuen, dat wy den Grothfursten oc. vor Iw bidden solden: datt he Iw vnsernt haluenn, Juwe schulth vnd den Torne so he vp Iw geworpenn, fallen latenn wolde, vnd sin Schwerth wech nhemenn, dorch welch bidden, den der Grothfuste bewagen vnd Juwenn baden so ghy an den Grothf: thoschicken willens mitt einem geleides breue begnadigett, vnd ohne allenthaluen post pferde bestellen laten ock dersuluigen alle notturfittige dinge, vor ehr gelth gleichst ohren Gross: ludenn thouorgunnende, welchen geleides breff wy Empfangenn vnnd Iw hir Inne vorschlaten dohn thoschickenn nach welchem geleits breffe ghy Juwe baden, samptt dem Tinsse, sowoll ohrem houetschlaennde mogen afferdigen vnd se sich mitt allem doende tho Rechtferdigende, vnd wy willen den Grothf: mitt frunthlichen wordenn, vor Iw bidden, derhaluen willett Juwe baden vp

dussen geleids brieff mit den aller ersten afferdigen datt sie den xxij Aprilis thor Muscow gewisslich ankamenn, mit vollkommenem Tinsse vnd aller Rechtferdigung Als den willen wy vnseren vorigen worden na, Juwen haluenn datt beste vorwenden, datt auerst de baden nichtt mogen sumen vp datt se vns noch thor Muscow finden vnd nichtt vnder ogen kriegen mogen Solchs mogt ghy woll weten vnd behertigen datt wy an einem orde nichtt lange liggen vnnd ahne kreig wesen können, syndern allreidt wedder vnssende krigen, wordorch wy vnd andere, mitt dem Jennen so wi In sulchem krigen eroueren, van Grothf. begnadigt werden, Ock können des Grothf: volck ahne krig nichtt vnderholden werden, noch tho freden sin. vp datt ghy sulchs egentlich wettett, thoschicken wy Iw dussen breff, Gescheen Ihm Jhar vii<sup>m</sup> vnd lxxj Ihm Monatt Martii.

---

**195.** 1558, (vor März 24.) Moskau. — Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft. *Cop.*

**W**y van Gots genaden ꝛc. Keisser vnd herscher aller Russen geuenn Iw, Wilhelm ꝛc. Meister, Ertzbisschop tho Riga. Bisschop tho Dorptt vnd allenn Bisschopen vnd ludenn In lifflandtt thouornemen. Datt de Keisser Sygaley vor vns sin houett geschlagen vnd thoerkennen gegeuen, datt ghy an ohme geschreuenn vnd gebedenn schollenn hebbenn, datt wy Iw Juwe schulth vnnd vnrechtferdicheitt na geuen, vnd vnssescherwerth dalleggen wollenn, vnd Juwe Badenn mitt einem geleids brieue thobegnadigende, vp welche vorbede, des keyzers wy Iw dussen vnsernn geleits breff. Iw vnd Juwe baden darmitt thobegnadigende doen thoschickenn; welchen breff wy dem Keisser sulfft ock in seine handt gegeuen. Vnd mogett Juwe badenn, datt auerst sulche vornemende lude sintt, mitt dem Tinsse, vnd ohrem houettschlaende an

vns afferdigen. dess soll ehne ein frey velich vnd vngeschedigt geleide vth vnd In vorgunnett. ock allenthaluenn poste vnd nottorfftige dinge vor ehr gelth thokopende, thogelaten werden gleichst vnsernn egen luden vnd sin denne ock wilens, vmme veler bede willen vnasse schwerth daelltholeggend. Soferne ghy denne nhun vnsernn thorne denckenn thostillen. vnd datt vnschuldige Auerige bloth. nichtt mach vorgatenn werdenn, mogen ghy lw Inhalts diesses geleides breues richtenn, vnd Juwe baden newest dem Tinsse an vns afferdigen datt auerst sulche vornemende lude sintt, gleichst denn so der Koningk van Schweden an vns geschicktt hefft, welche ock duchtig, sulche veide thoschlichtende, vnd vor vns ehr houett thoschlaende, Den Jennen so denne an vns geschickt. sall ein vngeschedigt seker vnd velich geleide, vth vnd In, ock poste vnd kopenth vor ohre gelth. gleichst vnsernn ludenn gegeuen vnd thogelaten werden, vnd willen dith alle bauengeschreuen vnbrocklich holdenn, Geschreuen vp vnserm Schlott Muscow Ihm Jhar vii<sup>m</sup> vnd lxxvj<sup>ten</sup> Ihm Maente Martii.

---

**196.** 1558, März 31. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Verheerungszügen und Grausamkeiten des Moskowitzers. Der OM. muss weichen, da der Adel ihn im Stiche lässt. Kriegsvolk aus Deutschland ist nicht zu erwarten, da es hier gar übel behandelt wird.

Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, til Jacob Henrickssonn. Dat. Reffwel 31 Martii Anno cc. 58.

**G**iffwer iach eder tilkenne noget om thz Tijranni och öfwermodt, then omilde Tijrannen Rydzen her i Liffland thenne Winter öfwer bedriffwit haffwer. Item vm någre andre saker; hwilcke allesammen, Jach wil på thet flitelig<sup>to</sup> eder welwished (: så myckitt som så hastigt mögeligit är :) förstån-

dige. Till thz förste haffwer Rydzen brent in om Narffwe, Wiruland igenom, ther til itt gandzsake Biscopz stigt, mitt i Lijffland liggendes Benempd Darpe stigt, theraff han synnerlig tribut begäredt haffwer, Item andre vmliggende Rum grendzendes på Rydzland, så att thz i grund förderffwet ähr, är then bestedelen aff lijffland och meer ähn halff parthen,

Thet Tijranni Rydzen her på folk och synnerlig Ädellmen bedriffwit haffwer, är styggeligitt att scriffwe, Någre Landz tysker skriffwe hiitt til sine kende wenner, at öffwer 300 Ädelmendez går der äre vpbrende, och folket jemmerlig trachteret, thz som med flycht sich inthz hielpe kunde, Jungfruer bort förde in i Rydzland, Spenerne skorne aff aff brystet på quinnerne, och slagen med spiiker på ännet, Theris hemligit affsnidet och slagit på trä, Theris Sametz Super toge Rydzserne på sich igen, och Dantzede then ene hoss then andre, såsom ädelmen pläge dantze i Lijfflande Rydzerne öffwerkomme och en ädelman then ther höltt bröllop, brudgummen wartt i stycker hugget och en vng Bayor tog bruden, höltt bröllopet till ände och förde bruden medt sig hem, Item ibland andre Tijranniske stucker; Satte the en menniskie på ett steke spett, och stechte wed elden, och ther hos Dantzede, såsom ädelmän pläge göre i Lijffland wore och församlede på En ädelmans gård mz 100 Reijsige tigg ädelmän och theris tiänere, The bunde sine hester och ginge in vdi Ett Steenhvs få sig maat, Then ene drack then andre til 5, 15 och 20 Rydzer till att slå ihiell, Rydzen haffwer speyere på them, Och så länge öffwer faller och borthempter vtöffwer 100 sköne hester med sadler och synteröör, Szå wilde en ädelman see genom fenstret hure thz tilgick, Rydzen på hesten tager synteröret och skött honom twertt genom huffwedet, sette elden på gården och droge sin kooss Men Tydzsker wele allt sådant förtijsse, meden the så hierteligen beloge Swenske men, när Rydzsen gjorde ther infall, The hade och bidit på dhen tiden att Rydzen skulle få öffwerhånden Szå haffwer iach



vtaff predike stolen sport them till vm the icke ännu wilde bidie för Rydzen och synnerlig Dominica inuocaut (*Febr. 27.*), när wy haffwe then Cananeeske quinnenex exempel till att bidie Hermesteren med sitt Orden och Adel wilde haffwe giort en hop Rydzen motstånd, men Adelen vndföll honom när thz gella skulle, så motte han och sielffwen drage til rygge, wore icke thz att Tattaren gör Rydz platz, så skulle Lifflandt stå ille nog, Hermesteren haffwer wel på sinnet att hempnes, wilde machten tilseije, Man kan icke tro att hijtt kommer iffrå Tydzland noget folck, meden Knechterne (: theden wåre :) bleffwe så illa trachteret, The bleffwe inthz intagne i stederne, när the hade fått förloff aff Hermesteren i fiord, bleffwe och ille belönt, nemliges i månder 5 g. thz år 12 ~~772~~ 18 f. Thet samme få the ännu som städerne haffwe vtgiortt, Och haffwe sielf Rustning. Om the wele gå vnder then tribut Rydzen begärer, wet man än nu inthz, the holle ännu ther vm landz dag, och äre twedrechtige, The som ingen skade haffwe lijdit wele göre fred och giffwe tribut, och the andre wele hempnes.

*Das andere Ex. hat noch folgenden Zusatz:* Så vill itt så heta, Omne regnum In se diuisum desolabitur, oc. här äre Inge som tienä medh sina egna hestar, man kaller I Suergie Skiöttare, vtan alt Ädlemen och Ädlemends tienare, Och hans knecter Inteth annat än there blotta löön få — — Män thett bidher iagh ath ingen Tyske huadh han tå helst vore nogon annan som aff theras flasko druckit haffuer måtte thett få vetta —

---

**197.** (1558, c. April.) — Klage der Hansestädte wider die Engländer ff. dem OM. vorgetragen. *Cop.*

Gegen die Engländer, welche die Privilegien der Hanse brechen und gegen die livländischen Städte, welche den directen Handel mit Russland hindern.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Herr, die Erb: Stete der gemeinen Anze deutscher Nation, vnnser Obern vnnnd Eltesten, wollen E f g, als Ihrenn genedigenn Furstenn vnnnd Herren dienstlicher meinung nit bergen, welcher massen die Erb: Stete der Anze durch vermeinte vnrechtmessige vnbilliche beschwernuss vnnnd abbruch der Enngelschenn, Ihn Iren Auralten, wolverdienten auch thewr erworbenen vnnnd In die 300 Jar Continuierten dazu vonn zwelff Ordentlichenn Regierendenn Konigen bestetigtenn Priuilegienn vnnnd freiheiten, verkurtzt vnnnd vernachtheilt wordenn, Vnangesehenn alle freuntliche vnnnd guetliche Vnnderhandlung, so man oft mit den Engelschenn versucht doch nachmals gar vergessenn, der von new aufgerichtenn vnd Confirmierten besigleten vortregenn vnnnd recessenn, So durch die Erb: Anze Stette, Im Reich Engelannde. Anno ꝛc. 53 Vonn der Jetzigenn Regierendenn Kunigin, nach vilem disputiren vnd gehalten Tractatenn, In bester form erlanngt, Woraus die Erbarenn Anze Stett der endtlichenn Trostlichenn Hoffnung vnnnd zuuersicht gewesenn, das die Engelschenn mit welchen die Anze nach alter verwanndnus vnnnd vnerdencklichen Zeitenn her, in ssodaner freundschaft, oder vereinigung alwege, (ohne ruehem zumeldenn) gestanndenn, das sie sich dises widerwillenns vnnnd abbruchs Ihrer Priuilegienn So die Enngelschenn durch vermeinte moderationes, restrictorias leges, vnnnd decreta, nicht ain geschmelert oder gemindert habenn, Sonnder Itzmal wider alle zuuorsicht vnnnd hoffnung der hanndlung, Im Reich Enngelanndt, auch des gebrauchs der Priuilegienn gar entsatzt, mit nichtenn von Ihnen versehenn, vermutet oder einigermassenn besorgt hetten, das nicht allein der Anze verwanntheenn vnnnd Confe-

deratenn, In Ihrer hanntierung vnnd Kauffenschaft, furfenncklich vnd schedlich ist, Sonndern auch E f g gehorsamen vnderworffenen Stetenn In der selbeenn Furstenthumb Lifflandt gleichsfahls vnleidlich zugeuldenn, Dann habenn die selbige freiheiten der Priuilegienn, Item nutz vnnd fordell, mit der ein vnnd aus fur, In das Reich Enngelandt, sowoll zugebrauchenn vnnd zugenesenn, als gemeine Antze verwanntenn, So an andernn ortenn der Anze gesessenn, So aber nu allerley Christliche billiche vnnd diennstliche ersuchenn, bittenn vnnd erbieten, auch alle beschickunng vnnd tagleistunng, welche mit merglichenn Schwerenn vnkostungenn offtmals mit denn Enngelschenn furgenommen nit mehr Stat habenn erschiessen oder furderlich sein wollenn, Habenn die Erb: Stete auch notwenndiger vnuermeidlicher betrenngnus der Enngelschenn, nit vmgehn kunnenn, vormuge, vnnd nach ausweisung der altenn Recess (wie vormals all Zeit in gleichenn sachenn vnnd Irrungenn, bey den Hochmeistern vnnd Ritterlichenn Ordenn In Preussenn geschehen.) f. Dt. In Preussenn, sambt der K Mtt In Polen, vnnsere genedigste vnnd genedige Herren, (vnnder welcher lanndt vnnd furstenthumb der mehrer theil der waren, fhallen vnnd befundenn werden, wordurch denn Engelschenn abbruch geschehenn kann, auch die beste Stadlichste vnnd zutreglichst hulff zuerfolgenn,) E f g auch diennstlich vnnd freuntlich zuersuchenn, anzuruefenn, vnnd bey derselbenn forderung zuthun, damit die Enngelschen desto furderlicher, der Anze Kauffleut zu Ihrenn wider alle recht entwertenn Priuilegienn gestatenn vnnd zuzulassen genotigt vnnd gedrunngenn werdenn, vnnd folgenndt also E f g (In welcher lanndt vnnd furstenthumb nicht ein geringer theil der Enngelschenn Commoditatenn allemal vorhanden vnnd zu lauffe (I. zu kauffe)) von wegenn vnnsrer Obern vnnd Eltesten ganntz diennstlich zu begruessen, vnnd aus freuntlicher Nachbarlicher zuvorsicht dazu vermogenn vnnd bewegenn, Das E f g in ansehung

der trefflichenn Diennst, wolthatenn vnnnd hulf So die Erb :  
 vonn Lubeck vnnnd Bremen in eroberung E f g lanndt vnnnd  
 leut, mit meniger gefahr vnnnd Vnkostenn, bey dem Ritter-  
 lichenn Ordenn In Lifflandt trewlich vnnnd mit der that er-  
 zeigt vnnnd bewisenn habenn, Das desfahls eur F genadt nit  
 weniger zu der Recuperation vnnnd restitutionn, der Anze  
 itzigenn abgestrecktenn Priuilegienn mit abbruch den Enn-  
 gelschen zuthuenn, genedig geriethenn wollenn, Als E f g  
 lobliche furfarenn des Hohmeisterampts Preussen, allemal mit  
 genedigenn gemueth willenn vnnnd neigunge von alters her,  
 durch Conseruation, Intercession auch Rath vnnnd statliche  
 hulf gnediglich gethaenn habenn, vnnnd solches niemals auf  
 der Erbarenn Anze ersuchenn vnnnd anhalten beschwert, ge-  
 weigert oder abgeschlagenn,

Dieweil nu f Dt In Preussen, auch die K Mtt in Poln  
 (welche aus sonnderlicher gnediger affection, So Ihre Mtt zun  
 Erbarenn Antze Steten trachtenn, eine Statliche Potschafft  
 desshalbenn zu der Kunigin In Enngelanndt abgefertiget auf  
 Ihre Mtt eigenn vnkostenn) sich genedigst vnnnd genediglich  
 in alle dem erbotenn zu wilfahrenn, was zu gedey aufnehmen  
 vnnnd erhaltung der Erbarenn Anze priuilegien vnnnd freyhei-  
 tenn, welche sie wider all guetlich vnnnd recht erbietenn, itzt  
 de facto beraubet seyn, dienet vnnnd fruchbar zusein erschie-  
 sen mugte. Gelannget vnnser diennstlich vnnnd freuntlich  
 ansinnen vnnnd ersuchenn an E f g, von wegen vnnser Obernn  
 vnnnd Eldestenn, an Stat der loblichenn Teutschenn Antze,  
 das E f g, zu welcher wir ein sonnders vortrawenn der altenn  
 freundschaft vnnnd vorwanndnus nach, So die Erbarenn Stete,  
 vonn alters her vnnnd noch zu derselbenn habenn, In ire  
 furstenthumb Lifflandt, auch bey denn Erbaren Liffle-  
 nischen Steten, In deme ein genedige versehung thuen wolle,  
 vnnnd In sonnderheit bey denen von Riga, welche wider alle  
 zuuorsicht vnnnd gegebene Ratification der Anze beschlus,  
 auf diennstliche bewilligung E f g Ihrethalbenn gethaner

furschrifft auch irer monopolien vnnnd eigennutz so sie vnder-  
 einander vbenn, woraus entspaltung vnnnd groser vnlusth In  
 allenn Antze Stetenn entstaen mag, Das Jenige vornemlich  
 verhinndern vnnnd sperrenn, dadurch dise der Anze Priuilegia  
 nimmer mugten recuperirt werden, sonder gar abgesweckt  
 vnnnd verlorenn bleibenn, So E f g solches bey Inenn nit  
 abschaffte, Des habenn sich auch die Erbaren von Riga auff  
 vnnsere anhaltenn nicht definitiue erklerenn wollenn, Ob sie  
 in der Anze zubleibenn gedechtenn, oder derselbigenn zuuer-  
 zeihenn, welch wir die gesannten durch non oder Ja von  
 Ihnen oftmals begert habenn, Danebenn wolte sich nit eigenn  
 noch geburen die bequemiigkeit der Dune den Enngelschenn  
 zugestattenn, dann solte solches geschehenn, konnte man  
 Inenn durch der Antze Publicierte Ordnung gar kein abbruch  
 thuen, das die von Riga allein ires eigen nutzs halbenn be-  
 trachtenn, vnnnd darumb mit solcher vnuersehener antwort,  
 vnns die gesanntenn abweisenn, dar sich doch alle Anze  
 Stete, welchen mehr darann gelegenn als Inenn In demsel-  
 bigenn gehorsamlich zu hanndhabung des gemeinen nutz  
 vnnnd restitution der Enngelschen Priuilegien erzeigt, vnnnd  
 albereith mit der that nach kommen sein, Weil sich nu dann  
 die Erbare Anze Stet entschlossen habenn, einer Ordnung  
 auf alle Enngelsche Commoditaten dieselbigenn nit zukauffenn,  
 auch in den kretz der Anze nit bringen zu gestaten Bis so  
 langg das man der entwerten Priuilegien, mit allem gebrauch  
 wie von Alters her, widerumb restituiret sey, Ist vnnsere  
 diennstliche bitt vnnnd ansuchenn, E f g wolte genediglich  
 verschaffenn vnnnd mändieren lassenn das sich deroselbenn  
 lifflendischen Stete, vnnnd vnterthanen In denn Commoditaten  
 So die Enngelschenn nit entrathen mogenn, ausszufueren,  
 vnnnd zubereiten ein Zeit langg mesigenn wollenn, damit die  
 Erbarenn Anze Stete durch solch E f g gethane versehung  
 gleich wie K Mtt in Polen, vnnnd f Dt In Preussen, sich ge-  
 nedigst vnnnd genedig zuthuen gegenn vnns habenn vernemen

lassen zum hochstenn habenn zuerfrewenn, vnnd also in Ihren abgedrungen freyheiten vnnd Priuilegien, deste furderlicher mugenn ergenntzt vnnd restituiert werdenn.

Ferner g f vnnd H. dieweil die Erbare Stet gemeiner Anze die alt fridt hanntierung vnnd kaufenschaft vnuerhindert Je vnnd allwege in ewr f g lifflenndischenn Steten mit denn Russenn zuhanndlenn gehabt wor Ihre Itzunder vnfreuntlicher weise die burger vnnd kauffleut der teutschenn Anntze durch vnerhörte vnleidliche newerung, Ihres eigen nutz In denn lifflenndischenn Stetenn verhindert werden Welches abzuschaffenn vnnd der Anze kauffleut von Ihrem alten gebrauch der freyenn Kaufenschaft abzudringen vnnd mit keiner newerung wie nu geschicht einiger masen zubeschweren. Die Erbare Stete mit muntlicher beschickung vnnd schriftlichenn ersuchenn, zu hanndhabung-irer alten freyheit, mit viler muehe vnnd grosenn vnkost zuuorhueten, oft vnnderstanddenn habenn, hatt aber nicht wollen helffenn bey den lifflenndischen Stetenn, sunder ist allemal vnfruchtbar abganngett, dann die herren gesanntenn sein nur mit vngewisen blosen worten, dem alten herkommen vnnd freyheiten zuiegett, widerumb abgewisenn, also das beide in muntlichem vnnd schriftlichem ersuchenn, gar nichts darauf entlich erfolgt, oder decerniert ist wordenn, Nu ist es leider dahin gerathenn, das der Russe dagegett vnerhorte vnnd newe wege sucht zu welchem die Lifflenndischenn Stete, mit gemelten Ihrem vnfreuntlichenn vornemen nicht geringe vrsach gegebenn, dermasenn, das sie selbst Itzmals der Russischenn hantierung, nebenn allenn anndern der Erbarenn Anze, dazu mit gefreiten kauffleuten, zu merglichem schaddenn, Ihrer teglichenn narung entsetzt, vnnd beraubt sein, das villeicht nicht geschehenn were, so sich ein Jeder an seinenn gluck vonn got dem almechtigenn seine vnderhaltung zuhabenn bescheret, hette genugenn lasen, vnnd nicht den eigen nutz allein, wider alle gewissenn bedechte, vnnd

den gemeinen so gar vergese, Alle anndere Anze verwandden, so sich auch etwann vonn der Russischenn kaufenschafft ernehren, allenthalbenn auszuschlisenn,

Als aber auff vilfeltigen vorgewannten fleis bey den lifflendischen Stetenn vnnderstanddenn, gar nicht von Ihnen zuerlanngen, dann dis wie E f g vorhin vonn vnns vernommen, muglich gewesen Habenn die Erbaren von Lubeck vor sich alein Anno 51. bey dem herren Meister In lifflannndt E f g antecessoren Herren Heinrich von Galen hochloblicher gedechtnus ansuchung gethaun, vnnd bittenn lasenn, der Anze verwandden Kaufleut bey denn alten Priuilegien vnnd gebrauch bleiben zulassen Warauff daselbige mal von hochgedachtenn Herren meister ein ganntz genedige antwort vnnd vertroistung gegeben worden, welcher sich E f g ohne zweiffell auch wolgnediglich wissenn zuerInnern, dieweil wir dann die Erbarenn drey lifflendischen Stette, Ihrer vnfreuntlichenn verhinderung halbenn vngern vor E f g verklagenn wolten, oder annder gestalt Ihres vnnachbarlichenn erzeigenns halbenn angebenn, doch vber alle vnns zuuersicht dazu verursacht werden, habenn wir E f g vonn wegen vnnsrer Oberr vnnd eldistenn, als Ihren genedigenn lanndesfursten vnnd herren, der vber sie Ihrer geleistenn pflicht nach, zuschaffenn vnnd zubieten hatt abermals ersuchenn vnnd anruefenn mugen, ganntz diennstlich vnnd freuntlich bittennde E f g. wolte mit Ihrer guedigen hulf furderung vnnd erzeigenn, Souil den Erbarenn Antze steden hulflich vnnd Ratlich sein, Das die lifflenndischen Stette gemeiner Anze burger vnnd kauffleute, nach irer alten freyheitt mit den Russen, in den lifflendischenn Stettenn zuhandeln vnbeschweret liesen, auch alle newerung desshalben wider den ansehen kauffman furgenommen, Widerumb abschaffenn vnnd auffhebenn, vnnd ferner bey altenn loblichem gebrauch vnnd herkommen, zu welchem sie in den Lifflenndischenn Stetten berechtigt gewesen vnnd noch sein, dawider wir ge-

genn vnser alte begnadung vnnd gerechtigkeit Godfridi Eri-  
etc. nit newers bittenn oder begerenn, Ruhelich vnnd vngeirrt  
bleibenn lasenn, worinne E f g nicht allein ein gottlich  
Christlich werck zu gedeih vnnd auffnemenn Irer f g lanndt  
vnnd leuten thuen wurd, Sonnder auch sich dermasen mit  
genaden Jegen die Erb: Anze, vnnd derselbigenn hanntie-  
renden kauffman, zu restitution der alten freyheiten gene-  
diglich erzeigen, Das der Almechtige denn Pass der Russi-  
schenn hanndlung in allen Lifflenndischenn steten Itz ver-  
sperret vnnd verboten, hiedurch widerumb erofnen, vnnd  
vergennen wirdt, auch vrsach gebenn, die newerdachte Mus-  
cowittersche segelation folgendts zuuerhindern, vnnd die  
niderlegte hanndlung durch zulassung der altenn freyheittenn,  
deste städtlicher widerumb auffrichten vnnd dem alten ge-  
brauch nach, mit weniger einfurung der wahren aus vnnsern  
ortern, verbessern vnnd vermeren, Solches werdenn die Er-  
barenn Stette, vonn E f g, zu welcher sie nit wenig hoff-  
nung vnnd zuuersicht, aus den vorigenn angezeigten Vr-  
sachen zuhaben, vermeinen diennstlich vnnd freuntlich ge-  
wertich sein, auch ferner bey allenn Anze Confederatenn,  
hiernachmals vonn E f g zum hochstenn Ruhmen, zu dem  
werdenn wir die gesanntenn auch dasselbige mit bestenn fleis  
bey vnnsern obern vnnd eltestenn von E f g trewlich zumel-  
den vnnd referiren nicht vnderlasen, Ane Zweifel die Erbaren  
Anze Stett werdenn sich der gebur nach In kunftig Jegen E  
f g Furstenthumb Lifflandt, vnnd derselbigen gehorsamen  
hindersassen widerumb der gelegenheitt nach, wissen zuer-  
zeigenn, Des wollenn sich auch gleichfahls die Herrn ge-  
sanntenn, gegenn E f g vnnd dem Ritterlichenn Ordenn In  
lifflandt, mit aller diennstwilligheitt vnnd erbieten bey  
Ihrenn Obern vnnd Eltestenn, zubefurdern befeisen, vnnd  
mit geburender Reuerentz vor Ihre personen zuuerdiennen  
vnnd verschulden Jeder Zeit in aller guetwilligkeitt Erbot-  
tenn habenn.

---



**198.** 1558, April. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief  
für eine livländische Gesandtschaft.

*Cop.*

*In dorso:* Empfangen zu Dorpdt Montags nach Quasimodogeniti (*April 18.*)  
Anno 3c. Lvijj

Wilhelm Furstenbergk Meister zu Lifflandt, vnnd dem  
Ertzbischoff zu Rige,

Nach dess Grossfursten Titell,

Ihr habenn an vnss geschickt eweren Diener genant Steffenn,  
mit einen brieff, dar Inn Ihr schreiben vnnd begern einen  
geleidessbrieff auf ewere Botschafft, dass sie mögen zu vnss  
kommen guthwillig vnnd Ihr heupt schlagenn, vnnd auch  
guthwillig vnnd vnbeschedigt mogen zu rugk ziehen, auch  
nicht von vnserm kriegessvolck mogen beschediget werdenn,  
auch dass wir sulten beuehlenn dass vnser volck Inn ewer  
Lanndt nicht meher vbertrede, vnnd guthe Nachbarschafft  
zu haltenn, Dass ist ewer schreiben an vnss gewesen, So  
hatt vor dieser Zeit vnss dass heupt geschlagen der Keyser  
Segeley, vnd hatt vnss angezeigtt, dass Ihr Ihme geschrie-  
benn haben, dass ehr fur euch vnss dass heupt sulde schlann,  
vnnd vnss ewerenthalben pittenn, dass wir euch solten be-  
genadigen vnnd euch zuschicken auff ewere Botschafft einen  
geleidessbrieff, So habenn wir euch begenadeget vmb dess  
Keyzers Segeleyenn seiner bede willen, vnd haben vnsern  
zorn von euch abgewandt, vnnd habenn euch auff ewere  
Botschafft einen geleidessbrieff zugeschickt, vnnd denselben  
geleidessbrieff haben wir dem Keyser Segeley selbst Inn di  
handt gethann, vnnd der Keyser Segeley hatt den geleidess-  
brieff euch zugeschickt auff die Narue, So mögen Ihr auff  
den geleidessbrieff ewere grosse Botschafft ann vns schickenn,  
dass sie vnss Ihr heupt mögen schlahenn, vnnd guthwillig  
zu vnss kommen, vnnd gutwillig weder zurugk ziehen ohne  
all verzögerunge, vnnd vnss mitbringen dar wir euch vmb

geschrieben haben, Inn vnsern geleidessbrief Vnnd ewere Baddenn mogen auff die vorige bestimpte Zeit zu vnss kommen, vnnd vnss alsdann volnkommen Ihr heupt schlagenn, Auch haben wir befohlenn vnsern Statthelders zu Gross Nowgardenn vnd Plesskow dass sie sollenn vnser volck anhalten, vnd dass sie nicht weither sollen vber die grentze treden Dasselbig ist nicht geschehenn vmb ewers heuptschlagens willen, Wann aber ewer heupt schlahenn nhu auff di bestimpte zeit nach, lauth vnser zugeschickten geleidess brieff geschehen wirt, willenn wir dann wol weiss werdenn, Geschrieben In vnserere herschopei auff vnserm Schloss Muschkow, Im Jahr vii<sup>m</sup> Lxvi Im Monat Aprill.

**199.** 1558, April 6. (Riga.) — Bürgermeister, Rathmannen, Aelterleute und Aelteste der Stadt Riga an den EB. Wilhelm. *Cop. — Einl. zu No. 205.*

Einer allgemeinen Contribution wollen sie sich nicht entziehen, vermögen aber die ganze bisher unterhaltene Zahl von Knechten nicht länger zu löhnen.

**H**ochwirdigster In Gott ꝛc. Gnedigster Furst vnd herr E. f. Dt. schreiben, Dar In sie vnss vermhanen die gemeine bewilligte Contribution vnserss antheils zum forderlichsten zusammen zubringen, Auch vnser Krigssvolgk In bestellung der orther do sie nhu seint vnuorleibet bleiben zu lassen ꝛc., haben wir, wie sich gebuhret, mit gebührlicher Reuerentz vnd Ehrerbittung entpfangen, vnd weitterss Inhalts vornhomen, Souiel nhun erstlichen Die Contribution belangend, fellet ess warlich vnss, vnd gemeiner vnser Burgerschaft Deren nhuen ein Zeit her mehrer theil gar Nahr loss vnd In grosser vnpflicht gesessen zum höchsten beschwerlich, vnd Ist mancher Armer mahn, so kaum dass liebe Brodt Im hause, vnd dennoch mit Schoss vnd anderer vnpflicht beschweret,

wie aber dem Allen, Nachdem von E. f. Dt. sowol auch von v. g. h. Meister neben den sambtlichen hern Stenden vnd Stedten eintrechtig vor gutt vnd Rathsam angesehen den lieben frieden dem vngewissen krige vorzusetzen, vnd Aber diesser Lande gelegenheit nach, derselben friede erkaufft vnd erlangt werden muhss, vnd derwegen Solche gemeine Zulage gewilligt, Also erachten wir auch besser sein, zum friede etwass auss vnserm Armuth zugeben, dan den vngewissen krigk anzufahen, Vnd do mahn den lieben frieden erlangen vnd haben mag, wollen wir vnss, dieweil ess die hohe Noth erfordert, vngeachtet, wie schwer ess manchen Armen burger fallen wirdt, von solcher zusamelage nicht sondern, vnd vnser gelegenheit nach dass vnser mit dar zw thun, Wass aber die lenger vnderhaltung der Knechte belangend, Erachten wihr dass solchs gar keine gleichet sey, dass wihr dermassen mit zweifachten vnkosten beschweret vnd Beladen solten werden, Ist auch von Alterss her nicht gebreuchlich mit vnserm volgke die Malua oder Grentz zubesetzen vnd zuhalten, Do vnther dess Jenen den Solchs gehoret, vnd derhalben mit landt vnd leuthen verlehnet, zw hauss sein vnd bleiben, Ess seindt vber Ander vnser Stadt vnpflicht vnd beschwerung dieselb vnser Krigsleuthe mit grosser schwerer Besoldung vnd vnkosten auffbracht vnd Bisanhero vnderhalten, vnd ob sie woll billich neben Andern nach aussgangk dess Ersten Monats solten abgezogen sein, So haben wihr sie doch auff E. f. D. schreiben, biss nhu In bestellung gehalten, Nach dem vnss aber zum höchsten beschwerlich, dermassen dass volgk In grosser besoldung zu vntherhalten, do Andere vnd sonderlich gantz Churlandt zu hauss lieget, wihr auch wie vorberurt nicht schuldig Die Malua zu halten, haben wihr demselben vnserm volgk auff diessmahl abdangken muhssen lassen, Vnd seint des vnderthenigen Erbittenss Im falle, dass doch der Almechtige gnediglichen abwende, bey dem feinde der friede nicht zuer-

halten, Vnd E. f. Dt. neben hochgedachten v g hern Meister die Ihren auffordern wurden, vnss Alss dan vnser pflichten nach, gehorsamlich zu uorhalten, Also, dass E. f. D. bey vnss derhalben kein Mangell spuren sollen, Do auch von gemeinen Hern, vnd Stenden, die Itzigen Knechte eintrechtig angenhomen, vnd vff der Malua vnterhalten mogen werden, wollen wir vnss In deme vnserss Ampts auch nicht sondern, Vnd wiewol wir der vnderthenigen trostlichen hoffnung seindt E. f. Dt. werden vnss, vber diess vnser vnderthenigss erbitten, kein beschwerung aufflegen, oder Ahnfurdern, vnd In dem allen vnser bedrugk vnd getragem Vnkosten gnediglichen behertzigem, So wollen wihr dennoch, dieweill E. f. G. neben hochgedachten v. g. h. Meister, In Jungsten Ihren schreiben nochmals der Knechte anhalten, etzliche hakenschutzen vff der Malua vnderhalten, vnd damit vnsern vnderthenigen gehorsam erzeigen, wie wir dan solchs vnserm Obersten zugeschrieben, vnd In bevhel gethan, dieselb mogen von E. f. D. neben vns: g. h. Meyster auffgenhomen vnd ahn gebuhrliche Orther neben den Iren geordnet werden, Gantz vnderthenig vnd dinstlich bittende E. f. D. wolten vnss In diesem allem nicht Anderss dan In gnaden bedengken, vnd vnser gst her sein vnd bleiben, Sodanss zuuordienen cc., Dat. mitwoch nach palmarum Ao cc. Lviii

E. F. D.

vnderthenige  
gehorsame

Burgermeister Radmanne  
Elterleuthe vnd Eltisten  
Der Stadt Riga

**200.** 1558, April 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Narva. *Cono.*

Zusicherung möglichsten Entsatzes. Mittheilung, dass eine Botschaft nach Moskau abgefertigt werden soll.

Ahn den Herrn Vogt zur Narue,

Von Wenden abents vor der heiligen Ostern, Ao lvijj.

**L**ieber her Vogtt, Wir haben, mit sonderlichen schmerzten, itzunt bei kegenwertigem Ewer, vnd der Statt Narue, bedrengniss: so Euch vnd Ihnen, von dem fiende vber alle gutte zuuersicht, In stehender handlung zugefugt whirt Allenthalben nach der lenge whemuttig vernommen, Dor auff wir In eill antwortend nicht verhalten wollen, Dass wir schleunigst, ahn vmblicgende herrn gebittiger vnd Stete geschrieben, ernste befhelend Euch mit allen nhotdurftigen, kraut, lot, vnd victualien vngeseumet zuentsetzen, Auch dass molth dahin zuuerschaffen Wir haben auch sonst vberall molth vnd meel zubereiten bestellett, wollen, Euch die gemeine der Statt, vnd knechte nicht vorlassen, wollet allein vnter Euch sambt vnd sonderlich, In gotfurchtiger Christlicher, eintrectiger, Zusammensetzung biss auf den letzten mhan, getrost vnd vnuerzagt sein, Ahn darsetzung vnnsers eigen leibs soll nichts mangeln, Wir vberschicken himit Euch zwe tonnen puluer, itziger gelegenheit nach haben zugebrauchen, wherdet von andern ohrten mher erlangen, Vnn sere botschaft In die Muschkow, verordenett, wollen wir mit gotlicher hulff, auff des Reussen geleitt, von hier abfertigen, vmb einen fried zu handeln, Der einige heilanth wolle durch mitwirkung Seines heiligen geistes, veterlich verleihen, damit vorerst die gotliche ehr, darnach, dieser lantschaft vnd vnterthanen bestes gesucht, auch ein treglicher fried erbawet wherde, Diss wollet, der gemein, vnd heuptmhanne, vnuerborgen nicht halten, so thut Ihr vnns zugefallen,

**201.** 1558 (nach April 9.). — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Aeltesten, Aelterleute und ganze Gemeinde der Stadt Riga.

*Conc.*

Trotz der nach Moskau abgefertigten Botschaft ist die Rüstung nicht abzubrechen. Forderung, ihre zu Fellin stehenden Knechte noch auf zwei Monate im Sold zu halten.

V g g Wilhelm Fürstenbergk cc.

Vnnsern gnedigen grus gunstigen vnd geneigten willen zuuorn Ersamen Vorsichtigen vnnnd wolweisen lieben getreuwen Wir haben abermalss eur schreiben darinnen Ir euch der Knecht halben, alss dass Ir hinfurder nicht mehr als hundert hackenschutzen zu halten vnnnd den Toppell soldnernn Abdancken zu lassen bedacht empfangen vnd seins fernern Inhalts vernohmen, Nun fugen wir euch hiemidt gnedigklichen zuuornehmenn Dass Vnss zu voriger Naruischer Zeitung, Der hochwirdige her zu Terpt vnser gelibter her vnd freuntlicher nachtbar zu warhaftigem bericht zugeschrieben vnd eroffnett, Dass, der Ortt vff denn grentzen ein vntzelich Krigsvolck, mit statlichem gewaltigem geschutz, vnd andern zugehorungen zum Krigk dinlich, aus der Muscow vnnnd Andernn Orten Annkomen vnnnd vorsamen sollen, Des entlichen vorgesetztenn sinnes wan sie allenthalben Ires gefallenns gefast alssdann Abermalss In dise lande An etlichen ortenn einzuschlagen mit Mort Brannndt vnd anderer Tiranney (: der er sich Insunderheit wie ehr dieselbe vber vorigen Jamer zu vbenn, soll entschlossen habenn :) zuuortilgenn, vnnnd Ob ehr gleich die Potschaft, welche bereits vor etlichen tagen von vnss abgefertigt, wie doch noch zur Zeit vngewiss, An sich gestaten wurde Stehet doch zubesorgenn, dass ehr denn handell vff geferliche wege Richten vnnnd dass Jenige suchenn vnnnd begern mochte, so vnss abzureichen ader einzugehen vnmuglich mocht fallenn, Dardurch ehr alssdan wie zuuorn geschehenn vormeinte vrsachenn fassen vnnnd mit seinem

schedlichen vorterblichen Tirannischen vornehmen, zu ent-  
 lichem vndergannck diser guten lande vorttschreiten mochte,  
 Derwegen wir nicht allein Notwendigk erachtett, Die Ess-  
 nischen gebittyger harien vnd wirlanndt, die Wickischen vnd  
 wess der Ort zum Krigk vnd widerstandt des feindes zuge-  
 brauchen, die Narue In Irem bedruck zuentsetzenn der dan  
 albereits etliche Im Anzuge seint ernstlich bey hochster  
 Straff vffgeschriebenn, Sundern wir sein Auch vormittlest  
 gotlicher huff, morgen Oder vbermorgenn, selbst den Antzugk  
 midt den Vnsern zu nehmen vnd zu felde zu lagernn, ent-  
 lich entschlossen vnd bedacht midt beystannde gotlicher al-  
 mechtigkeit solches des feindes graussames vnnd vnerhortes  
 vornehmen Souil menschlich vnd Muglich zuuerhindern vnd  
 abzutreiben Dieweiln wir dann zu euch die gnedige zuuer-  
 sicht tragen Ir werdet dass liebe vaterlandt vor solchem  
 Tirannischen Bluthunde vnd vortylger der Christenheit eus-  
 serstes eures vormugens neben vns nicht alleine zuuortreten  
 vnnd zubeschutzenn willig vndt geneigt seinn sundern Auch  
 euren eignenn vnheill vnd entlichenn Vnheill (*sic*), Der frei-  
 lich So Im Zeitlich nicht gewerett, nicht aus bleyben wurde,  
 vorhuten vnd weren helffen Thun demnach gantz gnedigklich  
 begernn Ir wollet Solche graussame vnd erschreckliche vor-  
 stehende Dinge neben vnss zu hertzenn furenn, Des lieben  
 vaterlandes euch neben vns In diser Itzigen hochsten vnd  
 eussersten nott, Des sich Ihe vnser Sempliche liebe vor-  
 farnn treulich vnd erbarlich haben anligen lassen vnnd An  
 vnss geerbett, annehmen, vnd mit allerforderlichsten Ane  
 Jenigen weitem verzugk ader vffschub, die befugung thun  
 damit sich eure Knecht Souil der zu Vellin gelegen, Ane  
 ende vnd arte wohin man Ir notigk gebrauchen lassen, Auch  
 Ire besoldung hinfurder vff ein monat zwene, zu Rechtenn  
 zeiten von euch gewisslich erlangen vnd bekommen mugen,  
 wan Ir vnd andere dan wie wir dess gnedig vortrauen Sun-  
 derlich zu euch habenn, solche dinge euch neben vns mit

ernst werdett Anligen lassen, So hoffen wir der Barmhertzigk  
gott, werde vnns seiner veterlichen gnedigen artt nach, gegen  
solchen greulichen erschrecklichen feindt Victoria gluck vnd  
seggen gnedigklichen verleihe vnd solche seine Anschlege  
zu schande vnd nichten machen Vnd wiewoll wir bedacht  
gewesen die Curischen gebittiger, gleichsfals vff dy grentz  
zuuerschreiben, So werden wir Idoch bericht, das es vnmug-  
lichen, weiln weder gross noch nichts vffem felde ist, auff-  
tzuhalten, wir haben aber ernstlich gebothen mit allen Den  
Iren Sowoll vndergesessenen von Adell In guter Reittschafft  
vnd vorsorge zusitzen also Das sie vff vnser ander schreiben  
vnuorzuglich folgen mugen, In deme wir vns weitter zue-  
kundigen, wie es der futterung halben vnd sunsten allent-  
halben gelegen, Solches alles gereicht euch vnd den euren  
zu eignem besten vnd wir wollen es In besondern gnaden  
gegen euch erkennen Dat.

**202.** 1558, April 12. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Klagen der Hansischen gegen die Rigischen. Von den russi-  
schen Kirchen zu Riga. Von der Restitution des Geschützes. Dass den  
Boten nach Moskau nicht die ganze bewilligte Summe mitgegeben worden,  
wird gebilligt.

Vnser freundtlich Dienst vnnd wes wir liebs vnd guts vor-  
mogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder  
geliebter freundt vnnd Nachbar Wir haben E. L. schreiben  
entpfangen, Desselben Inhalt allenthalben ein genommen  
vnnd vorstanden, Was nu gemeiner Hanse Stedte anforde-  
rung, Die sie bei den Rigischen, wieder das alte, vnnd Ihre  
priuilegia, durch Ihre gesandten gesucht oc. anlangen thut oc.  
Lassen wir vnns e. l. bedengken, freundt vnnd Nachbarlich  
gefallen, Vnnd haben albereit vor vnser person, den Rigi-  
schen, Das wir sie, neben E. L. bei Ihren herkunfft vnnd



herligkeiten zu schutzen geneigt, bescheidt zugeschrieben, Wir bitten aber freundlich, E. L. wollen vnns, wegen der Reussischen Kirchen In Riga, dahin dan vornemblich vnns schreiben gerichtet, Ihr redtlich bedengken, wormit die Rigischen disfalss zubeantwortten, freundtlichen eroffnen vnd mittheilen oc. Hirneben mogen wir E. L. freundtlichen nicht bergen Das etwa vnnsrer Diener, Peter Fuhrman, welcher sich Itzo In E. L. Stadt Wenden, wie wir berichtet, vorhalten soll, wegen seiner Vbertretung, sich die Zeit seines lebens zu vnns, In Dienst vorpflichtet, deme wir auch zu seinem Vnderhalt, einen Krugk vnnd stugk Landes gegeben haben, vnnd vberweisen lassen, Weill vnns dan beikompt, Das derselb sich nuhmalss, wieder seine pflicht, In gedachter E. L. Stadt Wenden, besitzlichen nidder zulassen, vnnd vielleicht E. L. zu dienen bedacht Ist, Alss wollen wir vnns, zu E. L. gantzlichen vorhoffen, Inmassen wir dan freundtlich bitten, Dieselb wollen mehrgedachten vnnsren vorpflichteten Diener, seiner geluebde, vnnd vorpflichtung erInnern, vnnd Ihne forderlichst an vnns vorweisen, Nicht zweifelnde, E. L. werden Ihnen vff diessen vnnsren bericht, vns Keins wegs vorenthalten oc. Wir hahen auch vor wenig thagen iii stugk geschutzes von dem Nachstendigen erlanget. Bitten nachmals freundtlich E. L. wollen vnns Das vbrige hinderstellige sowohl pulffer, Winden, Kugeln, Hebzeugk, vnnd ander zubehorung, forderlichst vberschaffen, Das seindt wir hinwieder vmb E. L. freundt vnnd Nachbarlichen zu Jeder Zeit zuuordienen geneigt, Thuen dieselb hiemit godtlichem schutz, In stedter gesundheit, friedlicher Regirung, Vnd aller wollfahrt zuerhalten treulich empfehlen, Dat Ronneburgk Dinstags In den heilligen Osterfeirthagen Anno oc. Lviij

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk oc.

*Zettel:* Nach Vorfertigung diesses brieffs haben wir E. L. schreiben, die abfertigung der Bodtschaft In Reuss-

landt, belangende, empfangen Vnnd wess zurugkdengken, vnnd bewegnuss E. L. haben, Die bewilligte gantze Summa, zu aussbringung dess friedens, ermelter Bodtschafft, In die Muscaw mittzugeben oc. nebenst fernern Inhalt desselben daraus vornohmen, Nu haben E. L. sich freuntlich zuberichten, Das wir In Jungster Wolmarischen Handlung, solche bedengken Ihe. vnnd allwege durch die Vnsern anziehen vnd vorbringen lassen, haben auch noch Jungsten E. L. durch Ihren Cantzleivorwandten so mit dem Vorbleib oder abscheidt, bei vns alhir gewest, freuntlichen erInnern lassen, Ob ess nicht bedengklich, der Bodtschafft, Itzo die gantze summa mittzugeben oc. Ob nu solchs geworben oder nicht, wissen wir nicht, Lassen vns aber E. L. radtlichs vnnd reiffes bedengken Nachbarlichen gefallen, Von dem lieben Godt wunschende er wolle die Bodtschafft, durch seinen lieben engell geleiten, Auch seinen heiligen Geist vorleihen das alle sachen auff gute fridliche mittell vnnd wege zu diser Lande wollfahrt, gedey vnnd vffnehmen gericht werden mogen, Welchs wir E. L. vff Ihr schreiben hinwieder In Andtwortt freunt vnnd Nachbarlicher meinung nicht vorhalten wolten oc. Dat. ut in Iris.

---

**203.** 1558, April 13. Reval. — Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven stellt der Stadt Reval eine Obligation und Pfandverschreibung gegen vorgestreckte 16000 Joachimsthaler aus. *Cop. — Einl. zu No. 226.*

**W**ir Bernhart von Schmerten des Ritt: D: O: Voget tho Jeruen, Don kunt vnd betuigen mit desseem vnserm apenen vnd mit guder wetenschop wolbedechtiges modes vorsegelden brieft, vor Idermenniglickem, wat standes Condition vnd grades geistlick ofte weltlick deselueigen sin mogen, Nemandt hoch ader sith, die vnser tho rede oder rechte mechtlich,

darmit vthgenamen, Dat wy also ein vorordenter volmechtiger des hochw: Fursten vnnd Grotmechtigen herrn hern Wilhelm Forstenberges vnsers Ordens Meistern tho Liflande vnd Ouersten ock wegen vnser suluest vnd vnsers gantzen Ritt: Ordens, alles nha luidt vnd Inholt vnser volmacht vnd anderer glouen brieue von den Erbarn vnd Wolwissen hern Burgemeistern vnd Radtmannen der Stadt Reuell, by denen dan vnser vulmacht vnd glouen brieue In vorwaringe enthalten, entlehnet vnd vpgenamen vnd tho voller genoge geborett vnd entfangen hebben, Sosteyen Dusent Enckende Jochim Daler: welcke dan vorth in vnsers gnedigen hern, vnsern vnd des Ritt: D: O: nutt profitt vnd besten, in Itzt vorhandener Russischn beschwerung tho wedder ersettinge des vermudtlichen leuen fredens gantz truwelick gewendet vnd gekerett worden, Vnd alsdan gemelte hern Burgermeistere vnd Radtmanne, hochgedachten vnserm gnedigen hern tho vnderdenigem willen, vnd vns sambt vnserm Ritt: Orden, tho besundern ehern vnd fruntschop, genante Summa geldes van entzeln personen der borgerschop in der Stadt Reual tho wege gebracht vnd vpgenamen, vnd sie sich darnor vor suluest schuldener vnd borgen gesettet vnd versprochen, Gelouen vnnd vorsprechen wy hirmit Craft desses briefes wegen hebbender volmacht, ahn stadt hochernanten vnser gnedigen hern, gantzen Ordens, vnd vnser suluest, Dat wy by waren worden, Cristlicken vprichtigen ehrlicken gelouen, genante sostein dusent daler, an enckeden Dalern, oder Ja vor einen Idern Daler vier marck Rigisch min einen verdinck gudes ganckbares pagiments, so nu in Liflant genge vnd geue ist, eine Idere marck tho soss vnd dortich ortinge nu *ß* geheten, gereckent, In der Stadt Reuell vp kumpftigen Johannis Babtisten Dach (*Juni 24.*) desses Jares, kegen entfanginge desses vnseres briefes, Danckbarlick einem Erbarn Rade oder toger desses briefes mit orem willen, erlegen betaln vnd ore gelofte vnd vorhetinge, by oren borgern frihen

sollen vnd willen, Vnd Im falle einige vorsuemenisse vnd  
 vorhinderunge in disser betalinge geboren solde, der doch  
 keine mit vnsem weten vnd willen gescheen sall, Vnd ein  
 Erbar Radt Auer disser beleueden vnd tho rechter tidt nicht  
 gefolgethen betalinge In einigen schaden vnd Nachdeil kamen  
 solde, Dar Gott vor sy, vnd wy vnsers vormogens sin willen,  
 So ernennen vnd setten wy ahn stadt vnsers gnedigen hern  
 vnd Ouersten offermelt, vnsers gantzen Ordens, Craft heb-  
 bender vnd by einem Erbarn Rade entholdener volmacht,  
 ock wegen vnser suluest vehlgedachten Hern Burgermeistern  
 vnd Radtmannen der Stadt Reual vor ein gewiss secker  
 vund thovorne nemande vorsettet vnd mit nichten beschwe-  
 ret vnderpant, alle dat Jennige, so ahn vpstaenden eruen  
 vund huessern, koren, gelde, vnd geldes gewerde vorbreueden  
 vnd vnuorbreueden schulden Vnser gnediger her, Jemant  
 vnsers Ordens vnd ock wy, Idoch vorbeholtlich wes der Er-  
 wirdiger her Cumptur tho Reual ahn Korne vnd sunst in  
 der Stadt heft, daran niemant exempt vnd entfrist sin sall,  
 nu thor tidt in der Stadt Reual staende, liggende, vnd by  
 luiden vorkoft vnd vnuorkoft hebben, Alles disser gestalt  
 vnd vor bedingliokem bescheide, so die Summa der sostsin  
 Dusen Daler ader die bestemme gewerde vp di tidt, alhir  
 nicht in der Stadt Reuel danckbarlick erlegett werde, Dat  
 alsdan so verne vnd witt sich solck vnderpant erstreckett  
 ein Erbar Radt, des sick frigwillich ahne Vnsers gnedigen  
 hern Jemandt vnsers Ordens, vnd ock vnser suluest Insper  
 vnd vorhinderunse ock Jennige sollennitet gebott vnd vor-  
 bott der Rechte vnderwinden mogen, die tho orer betalinge  
 ahnnemen antasten vund ahntasten laten, Sall ock wedder  
 beweichlick noch vnbeweichlick gudt tho der tidt daran nichts  
 vorandert noch vorvtert werden, heimlick noch openbar In  
 watt schine einiges Contractes, wen desuluige ock sunderlige  
 frigheit vnd begnadinge einiger Rechte hedde solckes ge-  
 scheen konde, Wy sollen vnd willen ock kraft desses briefes

alle borger vnd Inwoner der Stadt Reual by denen etwas tho truer handt von vnbewechlickem gude gelecht oder ahn getrede vpgeschuddet, ock die so vnbewechlicker guder besitten, vnd einige bedagede noch vnbedagede schulde by sick hebben, vor aller ahspracke schadeloss holden, Wennere sie etwas desses alles von sich reicken, vnnnd einem Erbar Rade ahn betalinge folgen laten worden, Dat sie damit von aller anspracke, vnd ferner orer Creditorn vnd deponenten Maninge sollen entfriet sin vnd bliuen, Sintemal solckes Vnsers hochernanten gnedigen hern vnd Onersten, gantzen Ordens vnd vnser wille vnd vulbort is, Vnd dar Im falle solche gudere in der Stadt Reuel vnserm gnedigen hern, Vnsers Ordens hern Gebiedigeren vnd vns suluest tho kamende tho gantzer voller betalinge der xvi Dusent Daler nicht tho langen worden, oder ock ein Erbar Radt vth nicht holdinge obbestimpter tidt der betalinge In schaden gefurett, vorsetten vnd vorpanden wy oren Erbar W: wider, vth beuehl vnsers gnedigen Hern Meisters obgenant, ock mit mede weten vnd willen des Erwirdigen hern Frantz van Segenhauen genant Anstell vnsers Ritt: Ordens Cumpturn tho Reuel, Den hof vth siner Erw: Cumptoire vnd Gebiede Harke genomett, mit alle sinen landen Dorpern buren, holtingen heyschlegen Molten Demmen Dicken vischerien gericht vnd gerechticheiden, Who dat ahn alles nichtes vthgenomen einen Namen hebben moge tinsen tegeden, Wackengelde vnd vpkunft, Welcken hof vnd guder ein Erbar Radt der Stadt Reual, als ein gewiss secker vnd thovorne nemande vorsettet vnderpant, so die vhele vorhetene betalinge vp genante Termin vnd stede, nicht vthkamen worde, Alsdan eigenes willens ahne anropinge noch vorhinderunge einiges Rechtens geistlickes ader weltlickes mit dissem briefe antasten oder antasten laten mogen, Denseligen mit aller nutticheit friheit vnd bequemeichheit besitten vnd gebrucken, ader andern by denen sie solcken Summen weten vpthobringen, kraft desses briefes,

des sie macht hebben sollen in wider vorpendunge ~~des~~  
 houes vnd guder gebrucken tholaten, als ohr eigen guds ahne  
 einigen bescheit vnd Reckenschop entfangener nuttbarkeit,  
 bett onen die honetstoll der velgedachten xvi Dusent Daler,  
 mit aller vollenkomener Rente Interesse vnd schaden Do-  
 ger (?) vnnd vollenkomelick erlegt vnd betalet is worden,  
 Wy gelouen vnd vorsprecken vns ock ferner Craft desses  
 briefes, Dat sie darahn nichts freueln sollen, Wy ock by  
 vnserm gnedigen herrn Ritt: Ordenn, vnd menniglick desses  
 pandes ore, sampt der besittere mit orem willen, heren vnd  
 warer sin willen, Mit widerer kuntlicher vnnd frigwilliger  
 vorhetinge, Dat ahn nicht holdinge disser vorpandinge, vn-  
 sern gnedigen hern gantzen Orden vnd vns, nicht hindern  
 noch helpen soll einige begnadinge oder frigheit der rechte,  
 die Je in geistlicken oder weltlicken Rechten mochten er-  
 dacht, vnd vnserm gnedigen hern Ritt: Orden, vnd vns thom  
 besten erfunden werden, Dan wy vns ock aller key: vnd  
 kon: Inhibition. Mandat Indulten, Cassation, ock aller excep-  
 tion, who die namen hebben mogen, In alle keine vthge-  
 schlaten, hirmit frighwillich vortihen, vnd der keine thoge-  
 brucken, oder durch andere vortstellen tholaten, vor sick,  
 oder in Vnsers gnedigen hern Ritt: Ordens, noch vnserm  
 Nahmen, kraft disses briefes, ock alles so nha der lenge hir  
 In vorfatet In allen puncten clauseln vnd artickeln tho hol-  
 den, by waren worden vnd Christlickem glouen vorsprecken  
 vnd vorheten, Des tho Vrkunde hebben wy vnsers Ambts  
 Ingesegehl ahn dessen brief wetenlich gehangen, Die gegeuen  
 vnd geschreuen is tho Reuel Anno oc. lviiij ahm Midwecken  
 In der hilligen Oster wecken,

204. 1558, April 14. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I.

*Orig.*

Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtiger Kuningk vnd herr Ewer Kunigliche Irleuchtigkeit, Seindt vnser freuntliche Dienste vnd was wir sonstenn vielmher liebs vnd guts zuthun vermengenn zuuorn, Inbesonder gunstiger her vnd freuntlicher geliebter Nachbar. Nachdem wir verflossener zeit durch sonderliche Gottliche schickung vnd aussuerehung des allmechtigen auch freie Ordentliche Whall zu dem Maisterthumb Eliigiert vnd vffgenhomenn, Wie wir dann nach todtlichem absterben vnser liebens Vorfharren, Gottsehliger gedechtnuss, die muhesame burde der Regierung vnd In die fuessstapfenn vnserer Voruetter zutrettenn, auff vns ladenn vnd nhemenn mussenn, Dieweiln aber bemelte vnser Voruettere, Ihe vnd Inn allewege, mit Ewer Ku: Irl: , sowoll allenn andern vmbliegendenn Christlichen Potentatenn, freuntschaft, gutte Nachbarschaft, vaste zuuorsicht vnd vertrawenn zustiftenn, anzurichten vnd zuhaltenn, sich Inn allewege habenn ob vnd anliegenn lassenn, Also seindt wir mit sonderlicher begierlichkeit geneigtt, solchenn loblichen vnd rhmlichen Exempel vnserer Vorfharren, zuolgen, vnd vns alles des Jenigen zubefleissigenn, Was zu Christlichen, friedlichenn vnd billichenn wegenn, eigent vnd gebuert, Wie wir dan desfals lange hierbeuorn, so wir durch Ingerissene vast tegliche kriegsempörung, darahn notwendiglich nicht wherenn verhindertt, vnd abgehaltenn wordenn, Ewer Ku Irl: Dienst vnd freuntlich soltenn vnd woltenn ersucht habenn, Dienst vnd Nachbarlicher hoffnung Ewer Ku: Irl: werdenn angezogene notwendige entschuldigung bey Ihr freuntlich stadt findenn lassenn, Vnd In disser vnser vffgenhomenen Regierung, vnser vnd vnser gantzen Ritterlichen Teutschen Ordens nicht weniger ass zu Iderzeit hierbeuorn

geschen Vnser gunstiger her vnd freuntlicher Nachbar sein vnd bleibenn. Wie Wir vnss dan neben vnsern Ordens Stendenn ebenmessig dienstlich wollen Ingelassen Vnd erbotten haben, Zu deme stellen Wir In keinen Zwsifell, Ewre Ku: Ihr: haben nhumber gunstig vnd freuntlich vermercket; Was massen der Musschowiter ahn Jenige Rechtmessige Vhrsach alles Christlich erbieten Vnd noch zum theil whe-rendenn Friedtstandt, ehr der Musschowiter viertzehen tage vor ankunfft seines zugestaltenn Veindtsbrieffs gantz vnuor-sehentlich, vnss vnd disse Gemeine Landt, mit gewoltiger macht, vnd erschrecklichem brennen, morden vnd rauben an vier ader funff ortternn vberleitt vnd vberzogen, Welchs wir vnss dan, zu hochbemeltem Musschowiter, (: Dieweil wir vnserre Bottschafft vmb handelung eines friedens, darmhals abgefertigt:) mit nichte versehen, Vnd dieweil wir dan aber-mhals ein sicher Vhelich Geleidd auff vnserre Gesantenn von dem Musschowiter erhalten, Welche wir auch Montags In denn Ostern (*April 11.*) an Ihnen den Musschowiter, wieder-umb friedt Rhue vnd einigkait zustiftenn, abgefertigt, So vermercken wir Idoch zum vberfluss vber solchs alles, das ehr nochmhals etzliche tausent, mit gewaltigem Geschutz nach der Grentze auff diese Lande, dieselbige weiter zube-schedigenn vnd zuuberfallen, soll abgefertigt habenn, In massen sie dan alreidt vnser Stadt vnd Schloss Narue mit vnauffhorlichem schliessenn, veindtlichen zusetzen sollen, Dar-durch wir dan nottdwendiglich nochmhals zu gedrungener Defension vnd Jegenwher (: mit hulf vnd beistandt, des All-mechtigen :) gedeneckenn müssen, Vnd derweil wir dan anss erzelten hendeln befinden, Das des Muschowiters gemuet mher zu weitterm veindtlichen Vberfhal, dan zu friedtlichen wegen gericht, Alss tragen wir sorg, Es werde vnserre ab-gefertigte Bottschafft desfahls wenig frucht vnd nutz beschaf-fenn, Sondern ehr der Musschowiter werde sich befeissigen; dissenn verlossenen Ordrt der Christenheit (: so demselbigen



mit zeittigem Baedt vnd geburendem Widerstandt nicht be-  
 Jegenet :) mit weiterm blutaturtzen zuuorfolgenn, vnterdrucken  
 vnd entlich In seine Dienstbarkeit zubringen Nhun wollenn  
 wir nicht zweifeln, Ewre Ku: Ihrl. als ein Christlicher hoch-  
 berumbter Regent werde neben vmbliegenden Christlichenn  
 Potentatenn mit Kuniglichem verstandt vnd gemuet, beden-  
 cken vnd zu hertzen Fueren, Was derselbigen vnd Iren leibs  
 Erbherschaftten, zum hochsten mit darahn gelegen so disse  
 prouintz In eroffente verenderung solt gesetzett, vnd ange-  
 zogener gestalt zurstrewett vnd zunichte gemacht werden  
 Derwegen bitten Ewre Ku Ihrl: wir dienstlichen mit höchstem  
 fleiss freuntlich, Ewre Ku Ihrl: vnns In dem Ihre Kunig-  
 liche hulff, raedt vnd vortregliche mittel gunstig vnd freunt-  
 lich bei Jegenwertigem vnserm abgefertigtem Diener eroffenen  
 vnd zukommen lassenn, sich auch einer Kuniglichen vnd  
 wilfherigenn andtwordt resoluieren, Das wollen wir vmb  
 Ewre Ku Ihrl: neben vnserm gantzen Ritterlichen Ordenn  
 Dienst vnd freuntlich nach allem vermogen vnuorschuldet  
 nicht lassen Vnd Thun hiermit Ewre Ku: Ihrl. der heiligen  
 dreifaltigkeit zu langer frisscher leibs gesundtheit kuniglichen  
 vnd friedlichen Regiment auch aller Wolfart Zuerhalten mit  
 dem trewlichsten beuhelen Datum vff vnserm Schloss Vellin  
 den 14 Aprilis Anno oc. lviij.

Von Gottes gnaden Wilhellem Furstenbergk  
 des Ritter: Teutschen Ordens Meister zu Liefflandt  
*Addr.*

**205.** 1558, April 14. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
 OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den rigischen Knechten.

Vnnsrer freuntlich Dienst vnnd wess wir liebs vnnd gute  
 vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbe-  
 sonder galiebter freundt vnd Nachbar. Wess vns von den

Rigischen vff vnser Jungstes an sie gethanes schreiben, wegen anhaltung Ihrer Knechte, ꝛc. In dato zur Andtwort beikommen haben E. L. auss Inuarschlossener Copey Ihres schreibens nach Notturfft freundlichen zuornmercken, Wiewohl wir nu gar nicht zweiffeln, E. L. werden gleichsals durch sie In deme ersucht sein, haben wir Idoch E L. Copiam desselben Ihres schreibens, zu vberfertigen nicht vmbgehen mogen, Vnd dieweill sie dan hirIn allerlei beschwerung, vnnd weitleufftige Disputationes vorwenden, vnnd aber Itzige gelegenheitt solche vmbschwweif vnnd ausflucht nicht erdulden noch leiden magk, Alss bitten wir E. L. freundt vnnd Nachbarlich, dieselb wollen vnns hierIn Ihren wollmeinenden Radt freundtlich mittheilen Dan wir vor vnns person, sie nicht allein dess negsten Wollmarischen abscheidts, sondern auch der Allgemeinen diesser Armen landen vorstehenden Nodt vnnd fahr, zuerInnern, bedacht sein, Vnnd wollen nicht zweiffeln, Sie werden sich als liebhaber dieses Armen Vaterlands eins andern bedengken, Vnd Ihnen solchen Jammer, so vor Augen, mit zu hertzen gehen lassen, Also, das sie nicht allein Ihre Knechte wieder annehmen Sondern auch sonsten sich In allem ändern, als getreue vnd gehorsame Vnderthanen, aller gebuhr, willig, erzeigen werden, Dan so durch Ihre Widerspennigkeit diessen landen mehr fahr vnnd Vnheill entstehen, vnnd zugetrieben werden mochte, Wollen wir vnns desselben Kegen sie vnnd menniglich bewahret, Vnnd bey Ihnen mit ernste zu fordern vorbehalten haben, Welchs wir E. L. dero wir freundliche Dienst zu erzeigen geneigt, nicht wolten vorhalten, Vnnd thun dieselb hiemit Godt dem allmechtigen zu aller wollhart ꝛc. treulich empfehlen ꝛc. Seindt hiruff E. L. andtwort gewerttigk. Dat. Ronneburgk Donnerstags nach den heilligen Ostern Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

**Zettel:** Wir haben auch, freundlicher geliebter Nachbar, Jungstem vorbleib nach, In den Irrigen sachen zwischen E. L. vnd vnserm Vnderthanen Johan Stortzbechern, wegen etzlicher gesynde vnnd landt, gewandt, auff schirstkunnftigen Montagk nach Trinitatis, (Juni 6.) Vnsere Commissarien vorordent, zweiffeln nicht E. L. werden Ihres theils auch derwegen Vorordnung gethan haben oc. Welchs wir E. l. freund vnd Nachbarlichen nicht vorhalten wolten. Dat. vt in Iris.

*Addr.*

*Die Einlage s. No. 199.*

**206.** 1558, April 15. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Beschlüssen des Landtags. Der König zu Polen kümmert sich nicht um dies Land. Aus Deutschland kann kein Volk bezogen werden, da es an Geld mangelt. Summa: res Livoniae iam pereuntis steht so, dass bei dem ersten Anschlag dem König zu Schweden oder einem seiner Söhne Alles zufallen würde. Der bedrückte Este wählte selbst den Russen lieber, als den Deutschen, zum Herrn.

*In verso:* Tuå Copier aff Tu breff, som en Suensk Capellan i Reffle her Oluff begympd, haffuer tilscriffuit Jacob Henricsson In Martio et Aprili Anno oc. 58.

*Den ersten Brief vom 31. März s. oben (No. 196).*

2. Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, till Jacob Henrichzson, Dat. Reffwel 15 Aprilis Anno oc. 58.

**K**äre Jacob Henricksson iach screff eder fromhet til i sistens så mycken besked mig war mögeligitt, Men meden nu landz-dagen aliten ähr, giffwer iach eder ödmukeligen tilkenne, att thz är så beslutidt att Rydzen skall få tribut til 60000 Daler thz löper på hwar stad aff tesse Tre städer Rijge, Reffwell och Derpt, Tiugetusend Daler, thenne penningerne tage ordens Herrer til låns, aff för<sup>re</sup> Tre städer, och sättie sin hoff och gårder til pant oc. Kongen i Påland bekymber

sig inthz att göra thesse Lijfländer någon hielp ifrå Tysland  
 sänge the til effwintijrs folck, men the haffwe inge penningar,  
 ty thet the icke sielfwe både Biscoper och ordens Herrar,  
 kunne her i landet öfwerflödeligen och ochristeligen förfära  
 så förschicke the sine slechter i Tydzland til hielp, Men  
 kunne städerne något förnå, ordens herromen förstärckie,  
 ther wele städerne, att frid skal göres med, och så motte the  
 nu göra Rydzen skatt, Summa res Liouoniae iam pereuntis  
 haffwer sig så att komme Her kong<sup>e</sup> Mitt wår Nåd<sup>e</sup> herre,  
 eller Hans Nåd<sup>e</sup> Söner En, och klappade opå, så skulle ingen  
 finnes som icke skulle gladeliges gå til och kenne honori för  
 sin Herre, thette säger iagh doch mz sådane förord, Tydz-  
 sken såge allehelst, att the sänge en herre aff sit egit blod oc.  
 Ty the ordens herrar och adell her i Lijffland haffwe med  
 list och bedrägerij tagit her fast håld, och twinge thette armé  
 folckitt, sig och sinne slechter till trälle folck, wåre före-  
 satt Esthomen kår om the heller wille haffwe sin gamble  
 plågere Tydzken, eller Rydzen och inthz tridie wåre förmo-  
 dende, så skulle Estherne heller keise sig Rydzen än Tydz-  
 sken oc. Gud wett hwre gerne. En Christen menniskie giffwer  
 sig vnder en Hednisk och omild Tijranne, sa förnimmer man  
 hwad skalckhet Tydzken her i landet bedriffwer Welwijse  
 Jacob thz<sup>e</sup> sijnes mig nu giffwe oder tilkenne, Item att  
 Rydzen som sådane tribut haffwe skall, Driffwer ännu som  
 best sitt Tijranny her opå landet och ligger för Narffwen es.

**207.** 1558, April 18. Rositen. — Werner Schall von  
 Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Für-  
 stenberg.

*Orig.*

Entschuldigung seines Unvermögens, die Contribution aufzubringen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furste, meine bereitwillige  
 vnuordrossene dienste sein E. h. F. G. meinem hochstem

vnd eusserstem vormuigen nach mit sonderem vleiss zuuor-  
 an boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, wuewoll Ich billich  
 bei gegenwertigenn tzeigern, das schatz geldt so zu furde-  
 runge, gedeien vnd aufkunft disser lande, von gemeinen  
 stenden, stetten vnd Ritterschafft zu Contribuieren belobet,  
 einhelllichk vorwilliget vnd eingegangen, auf geneute zeit  
 sollte vberschicken So kan Ich doeh E. h. f. G. aus bekum-  
 mertem vnd boschwertem gemuete nicht bergen, das mir  
 durch den tirannischen, wuitrigenn eintranck vnd vberfall  
 des Musscowiters mein gepiete vnd armen lente der massen  
 vorbrennet, vorherget, erwurget vnd ermordet sein, das Ich  
 In Itziger Zeit nicht vber dreissigk pfluige durch mein gantz  
 gepiete auf meinen acker bringen kan, Derwegen Ich zu  
 schatzunge meiner gesinde vnd pawren nicht hab gelangen  
 können, kan auch nicht wissen wue, viell gesinde mir vber  
 geblieben sei ader nicht, Vnd ob Ich mich woll mit der hof-  
 nunge aufhalten muss, nach geendetem tumult ader kreige,  
 meine armen leute, welliche hin vnd wieder zerstreuet, vnd  
 von den feinden nicht Jehemerlich erwurget sein, wiederumb  
 zusammen auf Ihre lande vnde alten besitz zu bringen, vor  
 welliche Ich auch (wuewoll ein vnuorwintlicher schade vber  
 mir ergangen) die bowilligte Contribution vngeweigert wolte  
 daergelecht haben, so mir die feinde die ware, dar Ich Je-  
 herlich (: wie E. H. F. G. woll bewust) geldt von zu machen,  
 meine diener vnd gepiete aufzuhalten pflege, nicht gantz vnd  
 gar zerhawen, vordorben vnd zu nichte gemacht hetten, Kan  
 vber diss alle, die wahre, so mir noch von den feinden ge-  
 lassen durch mangell der pauren keinerlei weise nach Riga  
 abfuiren lassen, Vormuhte mir demnach auf diss maell geldt  
 zu wege zu bringen vnmuglich zu sein. Ist demnach mein  
 gantz vleissiges dienstliches vnd gehorsames pitten, E. H.  
 F. G. wolle Ihrem miltem vnd furstlichem gemuete nach,  
 mein bedruck vnd trubsall gnedichlich behertzigen, vnd disse  
 meine entschuldigung In gnaden aufnehmen Darmit Ich mich

aber In dem , was zu gedei vnd fuderunge des gemeinen nutztes nicht von den anderen stenden der lande absondere, will Ich mich gerne dar Inne gleiches fals, wue andere Herrn Gepietiger die gleich mir vordorben In allem gehorsamb bo-reitwilligk vnd vnuordrossen finden lassen Nochmals vnder-teeniges vnd vleissiges dienstes pittende, E. H. F. G. meine ehafte entschuldigung auff dissmaell In gnaden aufnehmen vnd mein Gnediger Herr sein vnd bleiben wolle, Den Ich In diesen gefeherlichen leufften vnd meinem vnuorwintlichem schaden vnd vorderbe negist Godt zu E. H. F. G. vnd den Herrn Gepietigeren welliche mir In Itzigem trübsall Ihren hilflichen trost ertzeigen können , meine gentzliche Zuflucht habe , Vnd thue hiemit dieselbe dem Godtlichem schutz zu langkwirigem glucksahligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalten trewlich boueelen, Datum Rositen Montages nach Quasimodogeniti Anno oc. 58

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schall vom Bell Voigt  
Teutsches Ordens zu Rositen

*Addr.*

**208.** 1558, April 20. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Riga ; *mut. mut.* an Reval.

*Conc.*

Ermahnung, den Privilegien der Hanse keinen Abbruch zu thun , noch zu leiden.

An die Stadt Riga sowol Reuhel  
von Wenden den 20 Aprilis Anno oc. Lviij

**L**ieben Getrewen , bei vns sindt die Erbaren Hochgelarte Nhamhaftige vnd wolweise Gemeine Antze Stette abgefertigte Gesanten, erschienen, vnd auss Ihrem auferlegten mithabenden beuhelich , vnter anderem dienstlich eroffnet vnd Ingebracht , was massen den Erbarn algemeinen Antze Stetten

von den Engelendischen wieder statliche, gar theur erworbene Priuilegien viele Confirmationes vnd neues Recess derselbigen, Ihnen sowol den Liefflendischen Stetten allerlei beschwerung abbruch vnd verkurtzung Ihrer nerung zugefuget werde, Vnd ob sie wol durch vielfaltig ersuchen In vnwan- delbarer hoffnung geschwebett Es wurden die Engelender von sollicher verschnellerung vnd vnbillichen vornemen ab- treten bei gegebenen städtlichen priuilegien schutzen vnd handthaben so sol Idoch das widerspiel vermerckett vnd das sie dieselbige eigennutziger weise vffzuheben vnd nichtigk zu machen In vbung sindt, Dardurch gemeine Antze Stette, neben vnd mit euch zu wieder erlangung Ihrer wolerobereten Priuilegien sich einer einhelligen Ordnung verglichen wie dan dieselbige Inas werck gerichtet vnd durchauss publiciert worden, darmit aber solche durch euch mitbewilligte orde- nung, darselbst ebenmessig nicht allein publicierett, sondern auch mit allem fleiss daruber gehalten vnd demselben nach- zuhengen, vnwiederaetzlich Inas werck gericht, Als haben vnss bemelte gesanten von wegen gemeiner Antze Stete, Dienstlich vnd hochfleissig ersucht, bei euch als vnsern vn- terthanen, demselbigen allerseits zuuolgen, ernstlichen beuhe- lich ergehen zulassen Nhun solt Ihr euch vber solche selbst mitbewilligung vnd einhelligliche beliebung, von wegen ey- genes vorthails Jegen bemelte Gesanten widersetzlich erzei- gett haben Des sie sich In erwegung was mercklicher schade nachtheil vnd abbruch gemeinen Antze Stetten sowol euch, zum höchsten Darahn gelegen, weniger als nicht versehen Derwegen vnss als Ewre geburende obrickeit mit höchstem fleiss dienstlich ersucht gebeten vnd angelangett, dieser vnd anderer beschwerung, bei euch gnedigen wandel schaffen zulassen, Nachdem wir dan auss allerlei Ingebrachten Vmb- stenden gnedig vermerckett vnd befunden, wass gemeinen Antze Stetten, In wiederlangung Ihrer priuilegien zum hoch- sten gelegen, Ahne das sich von Rechtswegen eigenen vnd

gebueren wil, freier einhelligher beliebung vnwiderstreblich nachzukommen, das gemeine beste hier In dem eigenen nutz vortzusetzen sein wil, vnd vff das andere beschwernuss, so darauss erfolgen kan, verhuttet bleibe So begeren wir gnediglich Ihr vffgenhomene beliebte ordnung bei euch darselbst, nicht allein Publicierett sondern den Inhalt derselbigen, eine kurtze Zeitt biss zu erlangung entwanter Priuilegien, geburlichen nachsetzett, Darmit ferner schade vnheil vnd verderb verhutett gestifte gutte nachbarschaft vnd vast vertrauen vnuorletzett bleibe, Vnss auch dardurch zu andern Insehnlichen wegen keine vhrsachen gegeben: Zum Andern werden wir von obgedachten Gesanten berichtet, was massen gemeiner Antze Stette hantirender kauffmhan, vber alten loblichen gebrauch mit den Reussen zuhandeln werde abgehalten vnd verhindertt Derwegen vmb ebenmessigen ernstlichen wandel bei vnss ansuchung gethan Vnd vff das bemelte beschwernuss gleicher gestalt aussagerottett, die billichkeit vnd gleichheitt vorgehommen, Alss werdett Ihr euch In dem nicht weniger, dan wie angezogen zu gebuerlichen gehorsamen wilferig erzeigen vnd dissen handel In keine andere weittleufftigkeitt vnd beschwernuss gestaten, In dem geschicht zu befurdernus nachbarlicher einigkeitt vnserm beuehlich gemess, Auch zu gnedigem willen vnd gefallen. Dat. vt supra.

**200.** 1558, April 20. Wesenberg. — Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von seinem Unvermögen, Narva zu entsetzen.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste beuorn  
 20. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, Nachdem I h



f. g. my In gnaden vperlacht eineme burger van der Narus Lambertus gebeten eine Last moltess vor gelt tho thostellendt, So hebben sich I h. f. g. twywels vry In gnaden thoerlinnerende, dat I h. f. g. Ich selbst vmb vi leste gersten gehorsampste ersocht vnd ahngelangeth, Ahngesehen dat van gemeinen vyendt mein korne thom mheren vorhereth, Damith Ich Jedoch, we ein gehorsamer moge ersporeth, hebbe Ich van eineme anderen eine Last moltess vor gelt erlangt, vnd gerurtem burger I h. f. g: gnedigem beuhelich nach darmit entsettet, wider hebben I h. f. g. In demselbigen schriuwendt berurth, In anderen saken my dermaten ahn thostellendt, dat Ich neffent anderen dem vyendt widerstandt tho. donde moge erfunden, damith I. h. f. g. In derer (: Godt helpendt :) ahnknuft sich dess vngehorsamess gegen my nicht mogen thouorholdendt weten oc. wor vp I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat (: Godt weeth :) van I. h. f. g. Ich vngerne we ein vngehorsamer besondern vele mher by dach vnd nacht so vele my vmmer mogelich, we ein gehorsamer alle wege wolde ersporeth vnd befunden Das Ich auerst so starck we vorher eih dan meine guidere vorhereth, geschen, my In vprustunge erheuen solde, sy Ich der gentzlichen thouorsicht, I. h. f. g. my deaselbigen vth thogeneigten gnaden entheuen werden In gnediger ehrwegunge, dat (: we vorberorth :) meine guidere vorhereth, ethliche meiner denere mith harnisk vnd perden vnder dem vyendt vorbleuen, bauen alles deselbigen gesinde so Ich noch van dem vyende vnbeschedigeth erholden dorch langweriges alhyr gehalten Lager dermaten vmb vholder vnd mhall gekamen, das ehenen nichts mher dan de bloten koten auerich, darumb weinich hulpe In der nhaubore van ehenen hebben kone oc. Dess hebbe Ich In dato von I. h. f. g: auermhain ein gnedich schriuendt ahn den hern voigt tho Tolsborch Nyenschlath vnd meine person liudende oc. erlangt, demselbigen nach vterstem meinem vormogen nach-

thosettendt gehorsampste gewilligeth, ferner kan I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht furhalten, dat gisteren vor dato (: we-  
 woll solchs vterhalue meiner wissenschop geschen :) ein bur-  
 ger van Rheuall her Johan Winter gebeten, alhyr ahnkamen,  
 volgents stracks nha der Narua vorreiseth, Imwillenss de  
 semplichen knechte wegen der Stadt Rheuall thobesoldendt  
 vnd affthodanckendt, Ist solchs woll gedhan, stelle I. h. f. g.  
 Ich tho gnedigem bedencken, Lestlich weilm I. h. f. g. vast  
 eine grote menge volcks In gnaden hyr her vorschreuen,  
 Demnach (: meines geringen bedenckens :) nicht gerathen,  
 dat se sich alhyr besondren eine Myle vi, van hennen nha  
 der purtzisschen beke oder dess orts lagern, Damith man  
 In tydt der nodt (: dat Godt gnedichlich abwende :) de Stadt  
 Narua befurderlichst entsetten kone, Darvmb I. h. f. g. solchs  
 ahn Allgemeine Lager alhyr, In gnaden woll werden gelan-  
 gen laten, Welchs dan I. h. f. g. de Ich hyrmit dem Almech-  
 tigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt  
 tho vristendt vlytigste beuhele, Ich gehorsamlich nicht hebbe  
 vorschwigen solen, Datum Wesenberge Middewekens nha  
 Quasimodogeniti Ao cc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt huin van Anstenraedt Voigt  
 tho Wesenberge D. O.

*Addr.*

**210.** 1558, April 21. Dorpat. — Die verordneten Ge-  
 sandten in Russland an den OM. Wilhelm Für-  
 stenberg.

*Orig.*

Auf Rath des B. zu Dorpat u. A. nehmen sie die ganze Geldsumme  
 mit sich nach Moskau.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst. E. H. F. G. sein vnser  
 gehorsame, vnnderthenige, schuldige vnnnd pflichtwillige

Dienste eusserstenn vermögens zuuor, Genediger herr, Als wir dann morgens tages nach dato vnns von hirab nach der Plesskow mit gottlicher hulff vnnd genade, zubegebenn, vnnd so vort Inn der Muschkow zu reissenn entschlossenn, Demnach können wir E. h. F. G. vnndertheniglichen nicht bergen, dass wir alhie mit dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell, vnnd anndern beiwesenden Rethen wegen abfertigung dieser Legationn, allerseitz nohtturftige beredung gehalten, dass wir auch mit vnserm aufferlegtem vnnd mitgegebenem beuehlich allenthalbenn vber ein gestimmet, Aber nach eröffnung, dass wir dass gelt alhier zu Dorpt biss auff weither vnser zurugk schreiben stehenn zu lassenn, bedacht, Hatt warlich der Stiffts Vogett auss trewen guthem gemuth vnns den gantzenn handell, wass denn vorigenn Gesandten beiegenet, der ess nebenst den andern getreulich vnnd noch gemeinet, eröffnet, Auch vnns darnach dess Grossfursten zugeschickte geleide ist vorgelesen wordenn, Dass befundenn, vnnd vnns sunderlichenn von dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell vnnd andern anwesenden Rethen gerathenn, So wir dass gelt nicht mit vnns nhemen, vnns nicht allein Inn leibes gefahr Sondern auch diese gantze Lannde Inn grossen verterb vnnd schadenn fuhrenn wurdenn, Dass wir also wegenn trewhertziges Rahts dass gelt von hie ab mit vnns zunhemenn verursachett, Wollenn aber gleichwol an vnserm eusserstem vleiss wass Immer menschlichenn vnnd möglichenn abzuhandlenn, nichts erwindenn lassenn, Wir pitten aber E. H. F. g. gantz vnndertheniglichenn, vnnd rathenn getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich nebenst andern Stenden mit aller macht an der grentze souiell Immer möglichenn auffzubringenn ernstlichenn sehean lassenn, Dann wir meinen erkenne ess der Almechtiger Gott, gantz getreulich, Wass auch der Dorptischer Jeger vergangenn Montagk fur ein schreiben auss der Muschkow gebracht hatt, Haben E. h. F. g. Innligendt genediglichenn zunernhemenn, Beuehlenn

E. h. F. g. zu langkwiriger leibes gesundtheit, friedtlicher  
vnnnd gelucksahliger Regierung Gotte dem Almechtigenn  
gantz getreulichenn, Datum Dorpt Donnerstages nach Qua-  
simodogeniti Anno æ. Lviii

E. H. F. G.

vnderthenige vnd  
gantz willige

Itzt verordente Gesandten  
In ReussLanndt,

Insonderheitt genediger Furst vnnnd herr, Rathen der  
herr zu Dorpt, Bischoff zu Reuell vnnnd andere anwesende  
Rethe gantz getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich ehe nicht  
an di grentze begebenn, biss dass E. h. F. g. von vnss be-  
richt empfanggen, dass wir vnsern anzugk von Plesskow ab,  
nach der Muschkow genhommen, Damit E. h. F. g. sampt  
andere hern vnnnd Stende dieser Lannde, durch mangelung  
des futters nicht auss dem velde weichenn mochten,

*Addr.*

---

**211.** 1558, April 22. Trikatén. — OM. Wilhelm Fürsten-  
berg an den EB. Wilhelm. *Conc.*

Von dem Ansuchen der Hansischen gegen die livländischen Städte.

*In dorso:* An den Ertzbischoff die Ansehe stete belangende.

Vnser freuntlich dinst vnnnd was wir mehr libs vnnnd guts  
vormugen zuuorn hochwirdigster durchlauchtiger hochgebor-  
ner furst, Inbesonder gelibter herr vnnnd freuntlicher Nach-  
bar, E L habenn aus vorigenn vnserm schreibenn vnnnd dar-  
innen verschlossenen abschriften vornommen, wess die ge-  
santen gemeiner Teutscher Ansehe, bey vns gesucht: Das  
wir zuerhelenn ader zuerwidern gantz vnnotig erachtenn,  
Dieweilm wir dan Ire gewerb vff zwene Punct gericht vor-

merkt erstlich weiln Ire gar teur erworbene Priuilegien In engellandt auffgehalten vnd gekrenngkt wurden. hetten sie sich semplich einer Ordnung, Das man hinwiderumb etliche warenn, So In engellandt nicht zuentraten weren, ein Zeitlangk, Dadurch sie Ire Priuilegien In Iren alten vorigen Stanndt vnnd Crafft zubringen vorhoffenn, Anhalten solte, vormuge weiters Inhalts cc. entschlossen Zum Andern Dass wir bey den eifendischen Steten, Die befugung thun wolten, Damit Inen nach dem alten, Ire hantierung vnd Kauffhandlung mit denn Reussen zutreiben geruglich vnuorhindert vorstatet Alss haben wir Inen darvff zur Antwort widerfaren lassen, Dass wir solches Alles, an vnser vnd vnser ordens stadt Riga, Sowoll an vnser Stadt Reuell gelangen zu lassen bedacht, wie wir denn vormuge Inligender Copia den Rigischen vfferlegt, solche vorfaste vnd Ins wergk gerichtete Ordnungk In ansehung der gleicheit gemeiner Wolfartt zum besten vnwidersetzlich anzunemen zu publiciren vnd ein kleine Zeit, biss zu widererrettung der abgeschnittenen Priuilegien Darob zuhalten Dessgleichen auch Inen, nach dem altenn zu zulassen vnd zugestatten, midt dem Reussen Ire hantirung Kauffmanschaft vnd narung zutreibenn wie wir vns dan vorhoffen, sie sich In ansehung Irer disfalss vorwantnus, ahne dass es die billicheit erheischt, zu erhaltung allerseits freuntschaft, geburlich vnd billich erzeugenn werden, vnd dass auch neben vns E L solches Sunder zweifell vor billich erachten werden, Damit nun deme allenthalbenn wirckliche volge geleistet Alss bitten wir freuntlich E L wolten gleichs vnss, vff Inligende meinung ernstlichen beuelich An die Rigischen mit aller erstem ergehen lassen, Wir thun Auch hiemidt E L der verfasten Ordnung Copia sich daraus, wohin dieselbe gericht zuerschen Inligende vberschicken, Dafan befurdern E L den gemeinen nutz, vnd wir seint es freunt vnd Nachtbarlichen zubeschulden erbottigk thun auch hiermidt E L In den schutz dess allerhochsten emphelen, Dat.

vff vnserm Schloss Trickaten Freitags nach Quasimodogeniti  
Anno 9c. Lviiij.

*In dorso:* Ausgangen zu Trikaton freitags nach Quasimodogeniti  
(April 22.) Anno 1558.

**212.** 1558, April 22. Tolsburg. — Franz von Segehagen  
genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Zum Entsatz Narva's gegen den Feind zu rücken, ist er zu schwach  
und wird vielleicht, Krankheit halber, nach Reval aufbrechen müssen.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. seindt vnser  
schuldige dinste in gehorsam stedts zuuorn, Gnediger her  
vnd oberster, Wir haben aus E. F. G. schreybent vernom-  
men, Welche hern vnd Reuther, dieses orthes die Naruische  
grentze zubesetzen verordent, nemblich der her Cumpthur  
zu Vellin, vnd Pernaw Vogt zu Jeruen vnd Sonneburgk,  
Welchen wir den nachgekommen, vnd vns lenger den vor  
acht tagen neben der Ritterschafft vf den anzug begeben,  
vnd hetten wol vormeynet, die andern zuuorordenten demsel-  
bigen gleichsals solten nachgelebet haben, Wie wir den auch  
noch van derselbigen ankunfft sunderlichs nicht vornemen,  
haben derwegen vnser leger zu Tolssborch genommen, Weiln  
aber noch teglichen die Russen vber gefasten stilstandt,  
vberfallen, vnd den armen leuthen ihre oxsen vam felde,  
damit sie sich zu nheren gedencken, nhemen, auch sie sel-  
best todtschlagen, vnd andern mutwillen begehen, Derhalben  
wir auch teglich vmb rettung vnd hulff van ihnen ersucht  
Wolten wir vns gerne dahin begeben aber kegen der feinde  
macht zu schwach sein auch eynen Vnwilligen hauffen vnder  
den Adel haben, den man nirgent hinbringen kan, Dero-  
wegen hoch vannothen sein will das E. F. G. die zuuoror-  
denten hern aufschreiben damit sie sich dieses orthes mit

dem furderlichsten begeben mogen, vnd ein feltleger da es am treglichsten sein wil aufschlagen, den ohn derselbigen mithulff gegen die grosse macht des feindes wir wenig beschaffen mogen vnd sonderlich die heubter auch mitkommen, da eyner des andern Rats leben kan, dadurch auch ein williger hauff mag gefast werden Vnd zugleich wo es vonnothen, volgen müssen, Den das wir alleine sodan hauffen vorstehen solten geben wir E. F. G. zubedencken vns zu schwarz sein wil, Angesehen wir teglichen mit schwachheit befallen, vnd noch zur zeit (: als Gott weyss :) vns auszubegeben vnmöglich, Jedoch so wir besserung vornemen, wollen wir vns so viel muglich in keinem beschwert finden, vber das wollen wir gleichwol vnsern Cumpen neben vnsern Dienern vortschicken, vnd den andern volgen lassen, als baldt wir aber stercker werden wollen wir vns selbst zu den hauffen begeben, Wo aber die schwachheit nicht nachlest werden wir verursacht auss not vns nach Reual zubegeben, Auch haben wir van den Wickischen vnd Arnsburgischen kein zeitung was man sich zu ihnen vorlassen sal, Welchs alles wir E. F. G. in gehorsam nicht haben verhalten können Die wir hiemit Gott dem almechtigen treulichen thun beuhelen Geben auf dem hause Tolsburg Freytages nach Quasimodogeniti Anno Lviii

Frantz van Segenhauen genant Anstel  
D. O. Cumpthur zu Reual

*Addr.*

Illich vortzustellen hieran mercklich gelegen

Gangen van Tolsburch Son nabendes nach Quasimodogeniti (*April 23.*)  
vor mittage zu 7 vhrn

Gekomen vnnnd gegang van Borcholm sunnawendes cwsimodogeniti (*April 23.*)  
vor mittage to x vren

gekommen vnde gegang van Wittenstein sundages misericordia (*April 24.*)  
tho xj Ohrenn vor midage.

gekommen vnde gegang von teruest am Dage marcus Euangelyste (*April 25.*)  
nach mitdach tho iij vren

Van helmpt des mandagess na misericordia (*April 25.*) gegangen vp den  
auendt tho viii vren.

**313.** 1558, April 23. Narva. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Dringende Bitte um Entsatz.

**H**ochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Vnsere gehorsame vnd vnderthenige Dienste, Sindt I. F. G. Iderthit thouor an bereyt, Gnedichster here, Iwer F. G. trostlich schriuen, hebben wy mit geborender Reuerentz erthogung by vnserm borger entpfangen, ock vth sinen muntliken reden I. F. G. gnedigen wyllen mit freuden vornhamen. Sindt ohre f. g. vor solch ein forstlich erbedend vnderthenichet danckbar, konen ohre g. vor ohre persone Alss se sick dan vor ohre persone genuchsam entschuldigen nicht thom ergesten bedencken Wy ersporen auerst, dat Iwer F. G. schriuendt Idt sy glick ernstlich edder fruntlich, by velen lueden weynich frucht schaffet, Wente wowoll wy wol dre edder veer breue nha I. F. G. empfangenen schriuen, vnd vorhenne derer vnthellich vele an de hern gebiedigere vnd andere vmb ensett clechlich genoch ergaen lathen, hebben wy doch In so groter liues gefhar, noth vnd elende, dar nicht genochsam van tho-schriuen Iss, beth vp dussen dach nicht einen Reuter edder Landesknecht geseen, Sindt ock nicht mit einem Eie dat ein geringe Ding iss entsettet worden Wy mothen Schueigen dat vnss eine vhrre strate geholden, vnd wy also mit molte vnd anderer begierter notturfftiger Victualien entsettet worden wheren, oc. So weten I. H. F. G. vngethwielt gantz wol, Wess wy vnss vorlegenen heruesth beclageth, Nemlich dat wy duth Jar van den Reussen keine thofhore an Victualien vnd prouianth gehat, vnd dersuluigen ock gaer nichts van den eddellueden vor vnse gelt (: dar wy se doch gerne be-thalen wyllen bekamen konen. Nhu weten I. F. G. gnedichst, Wat men In steden thoetende hefft wen dar keine thofhore geschuit, dat Iss nichts. HyrJegen hebben wy In



der Stadt, den gantzenn Wynter de Stadt vol vnduetsche buern, Wyuer vnd kinder gehat, de dar allenth wath van older Victualien vorhanden gewesen, vp gefreten vnd gesapen, vnd hadden desulvigen thom deyle alrede vor langer thit hunger steruen mothen, So nicht vth sonderlicher vorsehung gottis, De werdige vnd Achtbar her Voigt, alle sinen meisten Roggen van thwen Jaren Im vorrade gehat, vnd noch etlike last herings, So men vp den Reussen plecht thofhoren, vorhanden gewesen, Thodeme hebben wy sindt vorlegenen herueste 37 boßslude gehat, vnd nhu dat Reuelsche venlen lantz knechte ock In den andern monath In kosth erholden, De hebben vpgegeten vnd gedruncken, wat daruorhanden sonderlich auerst dat molt vpgethert, Vnd hebben dennoch keine thofhore edder entseth, bekamen. In Summa. Eten vnd trincken Iss vppe vnd wy krigen nictes weder, Sindt dartho mit geweldigē vienden vmbgeuen, vnd van den vnsern Jemmerlich vorlathen, duth sindt vier vnldlike vnglücke, vnd dat vofte Iss noch vele groter. Dat Iss effen duth. Idt hefft ein Erbar Rhaet van Reuell, her Johan Wyntern hyrher gesenth, de hefft sinem bephele nha, dem gantzen venlen landsknechte vorloff geuen wyllen, Do hebben de Er. vnd A. her voigt vnd wy vele arbeyds vnd byddens gedhan, dat solchs nicht gescheen Doch hebben wy liden moten, dat he 28 knechten meist Doppelsoldern afgedanckt hebben vns ock sampt gedachtem vnserm Erw. hern voigte, de ersten voflich knechte thobesoldigen, bauen I. F. g schriued vnd vnse vormogen vth noth Inlathen mothen, Vnd hebben nhu vnse vorschlach gemaket, Dat wy In dussem krige bz 8000 ~~7722~~ schuldich geworden, Dar wy nicht einen penning tho weten Sondern se solen bethalet werden von der koeplude guder, derer nicht vele alhir sindt, vnd de da hyr sindt de wyllen de koeplude vth der Stadt hebben konen Se ohnen ock nicht wol vorentholden, Wowol wy hebben Se Taxirt, vnd de Taxt nha Reuel auersendt krigen

wy dat gelt so Iss idt guth, So nicht Iss guth rhat duer, ꝛ.  
 Jodoch wy mogen krigen vnd erlangen wat Wy konen, Dat  
 volck Iss nhu hyr (: vnd got betert weynich genoch :) vnd  
 daruor hebben wy drade, sowol von vnss suluesth alse vnse  
 wyff vnd kinder weder thoeten noch thodrincken, ock Iss  
 dat gelt dar men duth geringe volck mit bethalen sal nicht  
 vorhanden, In Summa Gnedichster her, Werden wy nicht  
 entsettet mit volcke vnd prouianth, So sindt wy dem viende  
 tho schwack, vnd moten van schwackheit vnd hungers wegen  
 de stadt vorlathen Wyllen ock I. F. G. de knechte nicht be-  
 solden edder by andern vorschaffen thobesolden, Konen wy  
 Idt ock nicht lenger holden, Drumb mothen wy vth dussen  
 dren orsaken de Stadt vorlathen, vnd den knechten de huese,  
 so Se nhur darmede thofreden sindt an bethalung geuen ꝛ.  
 Wy wyllen ouersth tho got vnd I. F. G. der vngethwielden  
 thouorsicht sin, Ohre gnaden werden Idt darhen nicht komen  
 lathenn, Sondern gnedichst tho den myddeln vnd wegen ge-  
 dencken, dat wy vth dussen vnsem schwaren bedruck mogen  
 erreddet werden, Darumb wy vnderthenichst bydden: Vnd  
 auermals vpt vlitichste, ohre f. g. wyllen vnss armen luden  
 duth harde schriuendt nicht anders den In gnaden bymeten  
 vnd gnedichsth erwegen, dat Idt de hoge vnd vnuorbygeng-  
 like noth erfordere, Konen wy Idt dan nicht vmb I. F. G.  
 dar danne noch an vnss keyn vlieth erwinden sall, genoch-  
 sam vordienen, So werdt Idt doch de Almechtige geweldige  
 got I. F. G. de wy siner maiestet hogestem schutte bephe-  
 len, Riecklich belohnen ꝛ. Ilends In vigilia Misericordias  
 domini Anno lviii

I. H. F. G.

gehorsame vnderthane,

Borgermeistere vnd Rhaetmanne der  
 Stadt Narue ꝛ.

In sonderheit bydden wy vmb ein.gnedich anthworth

*Addr.*

**214.** 1558, April 26. Ronneburg. — EB. Wilhelm an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Bitte um Meldung, ob der Feind, wie verlantet, von Narva abgezogen sei.

Vnser freuntlich dinst vnnd wess wir mher liebes vnnd  
guts vermogenn zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furst  
Inbesunder geliepter freunt vnd Nachpar Wir mogen E. L.  
freunt vnnd nachparlichen nicht verhaltenn, dass vnss vor  
glaubwirdig angelanget, wie die Reussen, welche die Narue  
belegert, Auch sunsten der orter An der grentzen hin vnnd  
wider gelegen, Alss sie vernohmen dass dieser Lande Bot-  
schafft, vmb friden zuerwerben Abgefertigett, widerumb zu  
rucke vnnd Abgezogen sein sollenn ꝛc. Do dann nhun dem-  
selben also wollen wir nicht zweiueln E L wurden dessen  
Auch Wissenschaft tragenn, vnnd vnss nhun lengest durch  
Ihr schreiben bericht haben, Weiln Aber die vnseren nhun  
fast eine lange Zeitt zu Schwanenburgk nicht mitt geringer  
beschwer vnd vncosten gelegen Alss thun wir e L freunt  
vnd nachparlichen bitten dieselben wollenn vnss wess sie  
disfals Allenthalben vormercket, ob deme Auch Also dass  
dasselbe Volck seinen Abzuck genohmen, vnnd man sich dess  
lieben friedenss zugetrosten, freunt vnnd nachparlichenn zu-  
eroffenen vnnd mitzuthailen nicht vnderlassenn Damit die  
vnseren nicht vergeblich aldar liegen dass Ire verzeren vnnd  
Inn Armutt vnd vndergang Irer narung gereichen, Also dass  
sie auch In Zeitt der nodt Ann Iren schuldigen dinsten vn-  
uermogenheit halbenn nicht gehindert werden mochten ꝛc.  
Dass seindt wir hinwider vmb e L freunt vnnd nachparli-  
chen zuuordienen Allezeit geneiget die wir hiemitt dem ge-  
waltigen schutz gots zu langer fruscher leibes gesunheit vnnd  
gluckseliger friedtlicher Regirung treulich empfehlen wollen  
Dat. Ronenburgk den xxvj Aprilis Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

*Addr.*

**215.** 1558, April 26. Narva. — Vogt zur Narva an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz.

**H**ochwyrdiger Grossmechtiger Furst, gnediger Her, Meynes gehorsams vorpflicht willige vnd geflissne dienste, Jederzeit beuorn, Gnediger Her, Zwingender vnd eussersten Noth halben kahn E. F. G. Ich vber vielfaltiges vormhanen vnd emp-siges bitten wehemotiglichen nicht vorenthalten, Das der feindt hie auf der grentzen, diss Hauss vnd die Stadt, mitt listigen furgeben vnd feindtlichen practiken, Je lenger Je mehr, gewaltiglichen vorfolgett, Vnd hatt vnss zuentbieten lassen, Goth mag sichs erbarmen, So wyr wolten die Stadt vnd das Schloss aufgeben, Alsdan wolten sie Vnss mitt lieb vnd gueth begnadigen, So aber nicht, wolten sie vnss doch mitt gewaltt vberzyhen vnd diss hauss sampt der Stadt erobern, Welchs Goth gnedigk abwenden mag, Zudem haben die Reussen, funff burger, auss der Stadt, die wyr legation weise, auf Ihren glauben, zw Ihnen vbergeschickett gefengklichen vber guete zuuorsicht, angehalten, oc. In summa Wyr sein gantzlichen vorrhaten vnd vorkauft, Dan der feindt merket woll, das wyr keinen entsatz noch trost, auffm erdtboddem, ohne Goth den Almechtigen erlangen können, Demnach will ich sampt meinen Dienern vnd der Stadt neben den gueten Lantaknechten, mitt der hulffe gottes, diss hauss vnd die Stadt ettlich zeitt vnd tage, souiell vnss Immer muglich erhalten vor den feinden, Vnd so wyr dan keinen entsatz bekommen, vnd wir es nicht lenger erhalten mugen, So müssen wir es zuingender Noth halben, de goth fur sey, aufgeben, Darumb bitten Wir noch vmb Goth vnd vmb Gottes willen, Wollett doch den Felthern vnd der gantzen Ritterschafft, sampt den knechten, bevehll thuen, Das sie vnss auß schleunigst in die Narue zu entsetz kemen So viell sie Aufbringen können, Alsdan mochte es besser werden, Es muss

angesichtes brieffes geschen sunsten will es da Goth fur sy vmb die Narue vnd die gantze grentze gethon, sein, Welchs E. f. g. Ich zu allerlesten vnd ernstlicher vormanung nicht habe bergen können, Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes empfele, Datum Narue Dingstags nach Marci Eua: Cito et Raptim Ao æc. 58

E. F. G.

Gehorsamer

Vogett zur Narue  
T. O.

*Addr.*

---

**216.** 1558, April 28. Wesenberg. — Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von seinem Unvermögen Narva zu entsetzen.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd gnediger her I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste, Iderer tydt beuorn æ. Gnediger her vnd Gebedender Auerster I. h. f. g. gnedige beandttwerdunge dar Innen vnder anderen berurth, Ifft woll dit Gebede, vnd mher andere von dem vyendt vorhereth, denne noch den grundt vnd boddem so vele mogelich thouoruechtendt, hebbe Ich In dato entfangen, durchleende gehorsampste vorstanden: wor by I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat Ich by der saken so vele mensk vnd mogelich vorplichtedem meinem gehorsam nach, Iderer tydt tho donde gehorsampste geneigt, wewoll war, dat mein Gebede vnd meine ahrmen luide thom mheren gantzlich auertagen vnd vorhereth, also dat Idt my auer vth ahn voruhorderunge vnd nhauhore doet mangelen, Dan also der Ehr: h: Cumpthur tho Vellyn vnd Rheuall D. O. alhyr ahngekomen, hebben se ethliche wagen thor vhoruhorderunge der Rygisschen knechte van my begereth,

demselbigen ock vnweygerlich nachgestellet, Jedoch nicht  
 mher also xx wagen In meinem gantzen Gebede konen tho  
 wege bringen, Darumb dan meine Denere notdwendich heb-  
 ben müssen thor stede bliuen beth so lange deselbygen wa-  
 gen widerumb thor stede gelangen, Ahngesehen dat my  
 keine wagen mher auerich, dormith Ich den meinen ahn  
 allerley nottorftigen dingen hedde nhauhore dhon konnen ꝛc.  
 Ferner weiln I. h. f. g., In demselbigen schriuentd gnedigst  
 vormeldeth der stadt Narua ahn allerley korne vnd anderer  
 vytallye thouthore tho donde Demnach I. h. f. g. Ich gehor-  
 samlich nicht kan furschweigen, we gemelte h. Cumpthure  
 ahn vytallye also Speck botter drogefleisch vnd hauern so  
 vele von my erlangt, also Ich desselbigen vpt vterste hebbe  
 vorlaten konen, vthgenhamen ahn Speck, sall Ich vngeuher  
 noch by ij<sup>c</sup> syden In vorrath hebben, Ahn botter nicht bauen  
 iiii tonnen Ahn drogefleisch nicht lxxx st. vp meinem huse,  
 Ahn hauern nicht mher dan de saeth, Ahn Roggen nicht  
 bauen xx leste welche meiner ahrmen luide so vorbrenth  
 Ethe vnd saeth korne, ock sonst kein mheell, Ahn Molte  
 nicht bauen x leste, welchs alles (: we I. h. f. g. In gnaden  
 thoehrmendet:) Ich thor vnderholdunge meiness huses be-  
 nodigeth, sonst will Ich (: Godt weeth :) Iderer tydt we ein  
 gehorsamer erfunden, vnd durch meinen vngehorsam wissent-  
 lich nummer dar hen gereken laten, dat meine kasten mith  
 Axen vnd bylen we I. h. f. g. ehrgemelten h. Cumpthurn  
 schriftlich vperlacht solthen geapeneth, we Ich dan tho I. h.  
 f. g. In allem gehorsam my desselbygen nummer vorsehen  
 will, nicht twiuelnde I h. f. g. In gnaden behertzigen werden,  
 dat Ich vnserm Lofflichen Orden vast eine lange tydt her  
 gedeneth, vnd ahn vterstem meinem vormogen nichts erwin-  
 den laten, ock henfurder I h. f. g. (: we vorberorth :) by  
 dach vnd nacht vorplichtede gehorsame Dienste thoehrtogendt,  
 aller gehorsampste gewilligeth, Dat auerst I. h. f. g. Ich  
 hebbende nottorftige dinge Itz gehorsampste eroffnen dho,

schaffeth orsake, damith I. h. f. g. bauen erstreckunge meiness vormogens sich desfalls gnedigste tho my nicht vorsehen, vnd hyr durch gemelte Stadt Narua nicht moge vorsumeth vnd vorlaten ꝛc. wider weilm ock I. h. f. g. gnedigem schriuendt ferner Inuorliueth, dat I. h. f. g. och desfalls beschwerunge vnd entschuldigunge genochsam vorthowendendt hedden, welchs my dan (: Godt beters :) mher dan bewust, seint gleichwoll andere hern Medegebedigere so ahn der Sehekanten besitlich, vnd (: Godt Loff :) keinen schaden van dem vyendt ehrleden welche mith boeten vnd schuten vp iii Ifft iiii Myle weges ahn de Narua thovhore dhon kommen, Nicks weiniger de Rheualsschen, we dan I. h. f. g. vngetwiuelt ahn deselbigen ein gnedich schriuent hebben erghan laten, damith se gerurter stadt Narua ahn allerley nottorfftigen Dingen tho hulp vnd stheur ahnkamen mogen ꝛc. Lestlich g. f. vnd h. weilm mher gemelte h. Cumpthure sich nha der Narua bogenen, were nicht vngerathen damith se van Inwanern darselbst In nhamen vnd van wegen I. h. f. g. den Eidt nhemen vnd vorderen, welchs I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht hebbe furhalten solen, Mit ahngehafftem gehorsamen Instendigem bittent, I. h. f. g. sodan schriuent my In gnaden thom besten holden wollen, Dhe hyrmith hochged: I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristendt vlytigste beuhelen, Dat. Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangel: Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt  
Voigt tho Wesenberge D. O.

*Addr.*

Illich vorthhostellendt mercklich darahn gelegen

Gegangen van Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangeliste (*April 28.*)  
tho viii vhren nha Middage,

Gekomen vnd abgangen zum Borcholm, zu xi vhren in derselben nacht,  
gekommen vnde gegangen van Wittenstein Fridages na misericordias  
(*April 29.*) tho vii vhren na midages.

gekomen vnd gegan van vellen sonnabes (*April 30.*) to iii na metdach  
 gekomen vnnde geganen van taruest sunnauendes (*April 30.*) tho viii  
 nach midttage  
 gegangen van helmph den iii Mandach nha Ostern (*Mai 2.*)

**217.** 1558, April 30. Pleskau. — Die verordneten Gesandten in Russland an (den B. zu Dorpat).

*Cop. — Einlage zu Nr. 224 u. 231.*

Warnung vor einem Sturm auf Narva.

**G**Nediger Furst vnd Herr E. f. g. können wir itziger gelegenheit nach dienstlich nicht bergen, Das wir leider alhier glaubwürdige kundschaft bekomen, Das der Grosfurst entlichen vorhabens, Das Schlos vnd die Stadt zur Narue In wenig tagen zu sturmen vnd In seine gewalt zubringen, Wie wir dann selbst gesehen das alle die Hackenschutzen vnd Boyarn zu Ispurgk vnd bey Newenhaus auf der grentz gelegen, durch Plesskaw nach der Narue gereiset, vnd noch, wie woll nhun, Als wir eigentlichen bericht, die Nartischen Vier Personen aus Irem mittell, vor sich selbst vmb einen frieden zuhandeln, an den Grosfursten abgefertiget, Dar Jegen Inen die beuhelchs leutt zu Iwangrott vier Giesslerers gesetzt, Ist Idoch der beuhelch ergangen solche Gisslers In die Schantze zusetzen, Vnd welchs der Almechtige abwende, ehe dann wir die gesanten In der Musskaw ankomen, die Narue vnd Newenschloss In seine gewalt vnd Tyranny zubringen, vnd also In der handlung mitt einzutziehen, Dem Almechtigen ist auch bekant, was der Naruischen Ire werbung sein mag, Vermutlich allerley beschwerliche Anmutung dadurch wenig hoffnung zum frieden vns vorfallen mochten Zu dem haben Wir Heinrich von der Narue, welcher von Wolmar nach der Musskow geJagett, einigen bescheit nicht erlangen mugen, Also dz wir leider abermhals Inn hochster gefar, vnser leib vnd leben sein, der Almechtige mag vns



helffen, vnd zweiffeln nicht, alle fromme Christen werden getreulich vor vns bitten, Ob woll wir auch durch E. f. g. Secretarien Fritzen vnd Melchiorn Tolcken dieses tages vmb den stillstandt mitler Zeitt der handlung bey den Stathalters vleissig bitten lassen, Sie vns auch zuentpotten denselben festigklich zuhalten, Ist Idoch zubesorgen, das darunder allerley hinderlistige anschlege vorhanden, Inmassen dan alles Kriegsvolck nach der Narue thutt vorreissen, Etzliche vorzelen, das es aus denen vrsache geschehe, das vnser g. h. Meister, sich daselbst auff der grentz soll stercken, Dadurch der Grosfurst Iwangrott Inn ghuete achtunge nemhen, Etzliche aber, vnd die In heimlicher kundtschafft, dz der Grosfurst entlichen vorhabens, Narue vnder sich zubringen, welchem woll am meisten beytzufallen, vnd weiter nicht In windt zuschlagen, Derwegen am höchsten geraten, Darumb wir auch vleissig thun bitten, vnsern g. h. Meister freundlich zuersuchen dz I. f. g. die grentz zur Narue mit dem sterckesten besetze, dann daselbst die höchste nhot vorhanden sein will, Vnd itziger Zeitt auf der grentz zum Newenhauss gar niemand vorhanden, vnd ist entlich Rhatsam, dz sich die gemeine Lande nach wenigen tagen, so man sich etwas kan Im felde behelffen, Inn Rustung begeben, vnd die schantz In acht nemhen, Vornemlich dz mit der Narue nicht geseu- met werde, Vngetzweiffelt wo der Grosfurst die auffrustunge vormercktt, ehr werde souiell desto eher zum frieden zube- wegen sein, Wie wir dann an vnserm vleiss, so viell der Almechtige gnade geben, nichts wollen erwinden lassen, Diss werden efg. woll erwegen die Armen lande nicht weiter vorseumen, Vnd bitten darbey gantz vleissig, man wolle dem feindt Ja keine vrsach geben, vnd Ime nichten Reitzen, Da- mitt wir Armen leutt nicht In weitere gefhar, der wir leider anhe dz mher als genug, itzt auff dem halsse gesetzt werden, Alleine dz Arme Vaterlandt In herdringender noth, so der Almechtige abwende nechst Christi Zuthat, zubeschutzen,

Ob sie sich auch etwas wurden sehen lassen, man wolle sich daran nichtt keren, Alleine den gewaltigen Infall stewern, Damit Inen den Stilstandt zubrechen nicht vrsach gegeben, werde, Vnd wir daruber Inn leibs gefhar gelangen, Wir werden auch bericht, dz alle dz Grosfursten volck nach der Musskaw, vnd so fort an den Tatern gereiset, Seint allein die Plesskawersche Boyaren, vnd Hackenschutzen, zuhauss, so sich alle nach der Narue begeben sollen, Welchs alles. efg. wir vnderthenigst nicht sollen vorhalten, vnd wirdet Christoffer Lustfer der sich auff dieser Reisse willig Jegen vns ertzeigt .efg. weitleufftigern bericht thuen, Dat. Plesskaw Sonnabents nach Mrias dni. Anno oc. Lviij<sup>ten</sup>

E. F. G.

willige

Vorordentte gesantten  
Inn Reusslandt,

**218.** 1558, Mai 1. Moskau. — Des Zaren Gnadenbrief  
für Narya.

*Cop.*

Vonn Gottes gnadenn Kaiser vnd Grossfurste Iwann Wassiliewitz aller Reussen zu Woldimer zur Musskow zu Newgarten Kaiser zu kassan, vnd kaiser zu Asterkan Her zur plesskow Grossfurst zu Schmalensski vnd Grossfurst zu Thwersskie Iugorsskie Peremsskie Wasskie Bolgarschi vnd noch anderer Her vnd Grosfurst zu Nowgarten Im Nyderlande, Cernigofsche Resansskie Volosski Beloseraski Vdorsski Ordorsski Sarossloff vnd ander alle Schmirsche lande vnnd grentzenn, Ich habe befolenn vnd begnadigt meine leute der Stadt Nerue Burgermeistere vnd Radtmanne Joachim Krumhaisen, vnnd Hermen vnd Arndt, Hans Husshorst, Heinrich Köne Tonnies Pepersack Bastian van Werden, vnd Hans Farenheide, Reinholt vonn Buckenn Euerdt Bösse Gorges Moller Jesper Bleck vnd Lambrecht Farenheide, Lambrecht

kemerlingk Heinrich Harthwig, vnd Marcus Schmidt, vnd alle luide in der Stadt Nerue, vnd alle Inwaner Es hefft sich zugetragen mith der Stadt Nerue vnd allem Nerueschen Lande vnd wir wollenn fur vns beholdenn das Schlott vnd dasselb mit vnserem Heuptman, vnd folcke besetzen, sampt des Huises landen, macht, vnd gerechtigkeit, gelick als dat die her Meister vnd die Vagt mit aller gerechtigkeit Ingehat nochdem oldenn Vnnd es sollenn Burgermeistere vnd Radtmanne ore macht Gerechtigkeit, vnd gerichte zu handeln, vnnd zu kauffschlagenn, in allen dingen noch dem alten behalten vnd vonn vnserem Heuptmane daran mit nichte vorkurtzet werdenn, Hir zu sollenn sie auch vonn sollicher Irer altenn, kauffmanschaft, Gericht, vnd Gerechtigkeit, noch von Meistereenn zw Leifflandt noch von Ertzbischoffenn zu Riga, noch vonn Bischoffen zu Darbtt noch von allen Leutenn in Leifflandt noch sonst von Jennigenn anderenn Herren noch vonn allen Iren Veienden gedrunge werdenn, Darfur wir sie mit vnser gewaldt wollen beschutzens, Wollen sie auch beschirmen, fur alle erstrowing vberfall vnd roberei, vnd we sich dasselbig begeben mag, one alle argelist in allen dingen Wollen sie auch von Irem glawben nicht abfuren, auch keine beschwerung auffleggenn, Des sollenn sie vns vnd vnseren kinderenn, vnderthenig sein, sonder argelist, vnd keine frembde herschaft sockenn, one vns, Sie sollenn vnd mögen auch frei, in alle vnser herschaft handelenn, vnd wandelen mit allerlei ware gegen ware, vnd wille sie mit keiner beschwerunge noch Tollen oft andere dinge, beladen Sie mogen auch vber die Sehe reisenn, mit allerlei ware vnd die Ouerseheschen, mogen mit Iren Schipfenn, vnd allerlei ware wedder zu Inen kommen vnnd kauffschlagen mit den Neruischen, vnd vnserenn leuten nach Iren willen zukauffschlagen mitt allerlei ware, gegen allerlei ware, die mit Inen willen kopschlagenn, Dessgleichenn mogenn auch die Nerueschen, mit vnseren leuten vnder sich nach Iren

willen, mit wem sie willen handeln vnd die Burgermeistere vnd Radtmanne zur Nerue sollen erhalten aller kauffmanschaft, gerechtigkeit nach dem alten Vnd vnser Heuptman vom Schlosse, soll sie in dissem nicht verhindern, vnd sso Schipfe odder Schuiten mit Neruischen gutteren, an vnser seitte strandeden, sso sollen die Nerweschen Ire gutter frei weddernhemen, sonder Berggelt, vnnnd vnser Hauptman sal sie In dem nicht vorhinderen, vnd die Nerueschen sollenn sich auch mit keinen frembden guiderenn, In dem falle bekumeren Die Nerueschen sollenn auch freiheit haben, in vnsern Stetten zu keuffen Fische, Flass, Roggen, vnd allerlei korne sampt allen notturfftigen furradt sonder Jennigerlei vorhinderung frei vnd der Hauptman zu Iwangrot noch zu Schlosse sollen von alle dissen keine gerechtigkeit furderen odder nhemen So auch welche von den Nerueschen In der Naroueschen Becke, Fische fangen worden daruonn sollen die Iwangrothschen noch die Hauptleute zu Iwangrot, noch die Hauptman zu Schlosse keinen teyden haben, sonder gantz frei lassen, Vnd welche vbersehesche leute zur Nerue ankommen, sollenn freiheit habenn bei Iderem zu wanen, war es Inen geliebet, nach dem alten, Auch soll den darselbst frei sein sich dar zuuoranderen Odder sso die Nerueschen sich in Teutzscheland wolten befreien odder Ire Dochter darhin begeben, In alle dem sollen sie Iren willen haben, Vnd sso sichs zudröge das der Her Meister zu Leifflandt der Ertzbischoff von Riga vnd der Bisschoff zu Darbtt, oft Jennige andere, wer der seyn mochte, sie mit gewaldt vberfallen wolte, So wille wir fur sie stan, vnd sie mit nichte vorlessen, vnd nicht von sie treden In Jennigerlei Dingen, Des soll vnser krigessfolck Ire Muren Pforten, vnd Thorme wachen vnd Ire eigen kost essen, Auch sollen die Nerueschen von vnserem krigessfolcke, keine fäden, noch In Ire heuser Innehmen sonder sollen Ire eigene wonung haben zu Schlosse, vnd sso Jennig von vnserem krigessfolcke den Nerueschen

vberfal dede, Den wollen wir straffen nach gewirkter datt vnnd allen schaden fullenkommen wedder erstattenn, Sie auch keines falles von Jenniger alten gerechtigkeit dringen sonder vile mehr sie in alle dem Alten erhalten, Gelich als hir in dissem brieffe geschrieben steit Vnd soll wedder disse vnser begnadung gar nichts gehandelt odder gethann werden Disses alles zubefestigen habenn wir befohlen vnsere grosse siegell hir an dissen brieff zuhangen Gegeben in vnser Herlickeit, der Stadt Musskaw Im Jare Sibenn Tausendt (17006) Den ersten Mai.

**219.** 1558, Mai 1. Rositen. — Die verordneten Kriegsleute zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Bitte um ausreichende Löhnung und Bestellung oder um Entlassung.

*In dorso: Cantzler (d. h. an den Canzler zur Beantwortung).*

**H**ochwirdiger grossmechtiger furst vnnd her, E. F. G. seint vnnsere Arme willige Dienste Ider Zeit zuuor Genediger her, Dieweilenn dann E. f. g. vnss 36 knechte Jungst zu Wendenn auff einen Monat, Mann fur Mann auff 4 guldenn Angenomenn, welchs wir semptlichenn einenn monatt vnnd keins weges lennger eingangen Worauff wir dann disenn weitenn vnd lanngenn wech gezogenn, Nhu aber die zeit der monat als Auff denn zukommenden sondach welcher Ist der 8 Dach Maye verlauffen, wir auch vnser zusage verfolge gegeben, Aber auff solche geringe besoldunge keines weges konnenn oder mogenn vns weyter erhalten so Ist genediger furst vnd her E. f. g. so wol meniglich wol bewust das wir Arme krigsleuwe, faste bis Inn die 2 ganczer Jar lannek Inn disenn lanndenn hin vnd wider geJaget, Nhu vnns genclichen vermeineth, weylenn wir Inn solchem allem willig erfunden, Auch vann dem bischoffenn zu Dorpt so wol der

statt abgedancket, mann solt vns zum Aller geringstenn  
 einen Freyenn passe, welches sunst vuter Andern keysernn  
 konigenn furstenn vnnd herun ein alt vnd loblich herkomenn  
 vnd gebrauch (: Da mann Erliche krigsleute nicht weiter  
 notig zugebrauchen :) gewesen, gegonet haben, vnns aber  
 nicht hat widerfarenn mogenn ꝛc. Damit vnnd dannoch wir  
 krigsleute eins fur alle wissenn mochtenn woran wir weren  
 oder sein konten, habenn wir die Erbarnn vnser mitver-  
 wante krigsleute, Jurgenn van dem Dike lutenandt vnd Je-  
 remias Hagenorm, An hochgedachte E f. g. abgefertigt, wel-  
 che als wir selbst alle semptliche Jegennwirdig e. f. g. alle  
 vnser meninge münlich vnderthenig fur bringenn werdenn,  
 Derhalbenn vnderthenigst bittenn, E. f. g. so sie vns weyter  
 habenn zugebrauchenn, welcher wir sunst fur Andernn ko-  
 nigen furstenn vnd hernn zu dieneun gernn gewilligt woltenn  
 vns vnser besoldung so wir sunst vann Andernn keysernn  
 konigenn Furstenn vnd hernn gehabt machenn lassenn, wo  
 nicht so zweyfelnn wir nicht, E. f. g. die werdenn vns aus  
 furstlichen gemuete einenn freyenn pass genediglicheun gon-  
 nenn vnd gebenn, Dann Auff solche 4 guldenn konnenn oder  
 mogenn Wir nicht weiter dienenn, konntenn oder mochtenn  
 solchs Jegenn Andre furstenn vnd hern keines weges bekannt  
 sein, vnd bitten hieauff e. f. g. als vnsernn genedigstenn  
 hernn ein genedig Antwort, thun hiemit E. f. g. got dem  
 Allerhochstenn Nebenn gelucksaligem Regiment Friischer  
 vnd frolichenn leibs gesuntheit Empheleun Datum Rosittenn  
 Dages Philippi Jacobi Anno ꝛc. Im Lviii Jar

E H F G

vnderthenige

verortende krigsleute  
 Itzt zu Rossittenn

DEm hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn  
 vnnd hernn hern Wilhelm Furstennberch  
 Meister R. D. O. zu Lifflandt vnnserm  
 genedigen hernn vndertheniget

**220.** 1558, Mai 2. Rositen. — Werner Schall von Bell  
Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Vom Process Lanski. Rechtfertigung wegen einer Niederlage durch die  
Russen.

*In dorso:* Lansky belangend. — Empfangen den 7 May zu Helmedt.

**H**ochwirdiger, Grossmechtiger Fürst gnediger Her vnd Oberster, Ess sein E. h. f. G. meine gehorsame pflichtwillige Denste mith Dhastreckunge leibes vnd guttes Ider Zeit zuuor oc. Gnetiger Her vnd Oberster E. F. G. schreiben habe ich vhnlangst mith gebuirlichen reuerentien entpfangen, und den Inhalt gehorsamlich vornomen Thue mich gegen E. H. F. G. der ahngewanten muhe auf wellicher begeren der achtpar vnd Hochgelarter Rempertus Gilasheim, Meine sachen bei kon. Mt. zu Polen vnd dem Woywaden zur Ville nhu mer zu einem gutten ende gebracht, meines hogisten vleisses gehorsamlich bedanken, Nemlich so ich durch einen secretarium seligen Lanzki Zeugk wieder vhm̃b zur Ville lieberen vnd die freundtschaft zu frieden gestellet were, Ess hette sich auch Hochgedachte kon. Mt. zu Polen vnd der Woywade zu frieden gegeben, Nhu hat E. H. F. G. ohne Zweifel noch In frischer gedechtnisse enthalten, das ich auf derselben gnetiges ahnsinnen vnd begeren balde vor einem Jare, den gefangenen Jungen mith dem Zevge so vorhanden gewesen, von mir geschickt, whor ess nhu hinnegekommen oder geblieben iss, bin ich vhnwissende, hette mich wol verhoft, ess solte sollich zevgk der freundtschaft vorlangist vberlebert sein, Dhamith ich aber der sachen eins muige abgeholfen werden, Ist mein Empsiges vnd dienstliches bitten, E. H. F. G. wolle die erforschunge thuen lassen, whor das abgeschickte Zeugk vnd pferde geblieben, vnd mir des einen bericht guetichlich miththeilen, wass hirnach hin vnd wider verstrowet, wil ich meinen vleiss vorwenden, das ich ess

zusammen bringe vnd mith den ersten durch meinen Secretarium Jurgen Blouwen nach der Ville schicken Ess gelanget aber ahn E. H. F. G. mein gantz densthliches vnd vleissiges pitten, dieselbe mir so gnetigk erscheinen wolle, vnd mir whie de sachen verblieben einenn grundtlichen bericht mith theilen wolle, Danne so ich ober auss lieberunge des Zewges, die freunthschof mith gelthspildunge vnd vhnkost weiter zu-frieden stellen solte, were mir vhnmglich, Denne E. H. F. G. sich wol zuirInnenen, wass vhnkost vnd geltspildunge ich der sachen wegen gelitten, Demnach wirt sich E. h. f. g. nicht beschweren, mir des Handels einen grundthlichen bericht mith zuteilen, weiln danne auch mein Secretarius der orter vhnbekant, Ist auch mein vndertheniges vnd densthliches pitten, E. H. F. G. Innen mith einer gnetigen Commendation ahn den Woywaden, alss ob ehr E. H. F. G. Diener ist, versorgen wolle ꝛc. Dhamith ehr seine reise destho furderlicher vnd sicherer muge fulentzien, Ess hat mir auch der Erbare vnnd vester. Jochim Schmit ahngezeigt, das E. H. F. G. beigekommen sey das die eddellewte vnd Diener, (: so leider godt :) registuerlidene niederlage gelitten, meinethalben In denn schaden gefuirt vnd ich habe midthler weile kindelber gehalten, kan hirauf E. F. G. vnderthenichlich nicht bergen, das ich mir In deme vhnschuldich weiss, vnd wil auch ob Godt wil, meine vhnschuld vor E. h. f. g. vnd den gantzen Stenden der lande, dar thuen, Ist mir aber zum hogisten beschwerlich das ich bauen allen ahngewanten vleiss von den lewten, dar ichs nicht vhmme beschuldert mith so trugenhafftiger belemmerunge sol verfolget werden, vnd ist mein densthlich vnd freuindthliches pitten, Deselbige wolle solchen luigenhaftigen grunthlosen vnd vhnwarhaftigen ahn-bringen vnd belemmerunge keine staedt geben, sondern den beklagten zu gelegener zeit, zur ahnthwert gestaten vnd hinferner mein gnetiger her pleiben, E. H. F. G. die ich hie-mith Gothlichem schutz bei langkweriger gesuntheit vnd



glucksaligem Regiment zuerhalten thue empfehlen, nach Ew-  
sersten vermuigen zudienen bin ich allewegen mher danne  
willigk Datum Rositen den 2 May Anno 3c. Lviii

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schal von Bel  
T. O. Voget zu Rositen

*Addr.*

**221.** 1558, Mai 2. Narva. — Bürgermeister und Rath  
zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von der Gefangennahme ihrer Abgesandten in Iwangorod.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Fürsth gnedichster her Vnsere  
vnderdenige gehorsame vorpflichtwillige Denste na vnserem  
schamelen vnnd wenigen vormogen syn I: h: f: g: na ho-  
gester erhedinge vnnd aller vorpflichtunge boreit 3c. Dohen  
vnss ock also die schamelen vnderdanen, vnderdenliches  
gnediger vnnd furstlicker vntsethunge, So vnss vth allen  
gnaden durch I: h: f: g: gnedigess Insehent vnnd vorwen-  
dent Inn ankumpet Der hochachtbarer Erwerdigen, achtbaren  
vnd Erntuesten Herren, kumpthur tho Velin vnnd Renell:  
thosamt anderen heren Junckeren vnnd guden frunden Denn  
lestest Im aprile wedderfaren: ock sunsth vntfangen viff lest  
twe lb. von I: h: f: g: molthe welcker vnss tho vntsetten  
I h: f: g: hir her gesanth (*add:* bedancken): vnnd sinth dat an-  
der ock dagelickes vormoden: godt verlene beholden anthoko-  
men: Bidden also ferner vnderdenigess vlits I: h: f: g: wolden  
vth allen gnaden Idt also vorschaffen Dath vorgedachten heren  
vnnd Junckeren I: h: f: g: grense thobeschutten: vor guden  
bescheide vth Russchelenth, hen ferner nicht wolden tho  
Rugge ehre Reise vornemen, welckes wy vnss ock doch  
nicht vorsehen willen vornemenss syn werden: 3c. Demna  
hebben wy I: h: f: g: ock also die schamelen vnderdanen

tho geschreuen vth wath beschwerlicheit wy twe vth I: h:  
 f g Stadt auer Diebecke In Ruschlant vorgiselerss gesanth  
 In wath sacken ock Darby angetagen ꝛc. hebben Däesuluigen  
 wedderumb tho losen: vnd loss tho bogeren vp ein thoge-  
 secht fri christlick geleide auergesanth, vth vnserem middell:  
 von I: h: f: g: vnderdahren, heren Reinolth von Bucken  
 hern Euerth bosen, vnseren Secretarien henrick hertwich  
 vnseren olderman, vnnd hans Berns ein kopgesell: Welcker  
 ein houethman vp Iwanegorode mith namen Seestack Iwan-  
 witz: welcker ohne ock vorhen geleide thogesacht: hauen tho  
 gesecht geleide wedder godt Rede Recht vnnd alle billicheit  
 Dar angeholden vnnd Itziger tith clegelicken anholden Deith  
 leth sich ock vornemen se nicht gedenckenth ahne Des grot-  
 fursten boscheidt loss tholaten, Gelangeth Derwegen vnser  
 vnderdenige wemodige bede ahn I: h: f: g: Die wolden vth  
 allen gnaden, Solchen motwillige anholdynge ohre tyranni-  
 serenth vnnd vnbillich vornement, ahn den grotfursten vnd  
 ahn I: h: f: g: boden so Itziger tit In Ruschlant schrift-  
 lich gelangen laten Darmith I: h: f. g. schamelen vnderda-  
 nen, wedderumb vth der tyrannen hende mochten erloseth  
 werden: Die ock mehrer Deils ouergesanth geworden vmb  
 denn dene Die Dohe tho Dren tiden I: h: f. g: Stat vnde  
 sloth vpgessscheth: ein boscheit thoseggen Nomliken Dat  
 wy nicht hedden Dem grot. f. thogeuen, Sunder bewonden  
 I: h: f: g: Stat Darsuluesth wolden wy by vpsetten liff gudt  
 vnnd bloth: vnnd stunden ohme darnicht van tho, Bouelen  
 vns ock desfals vnnd in allen vnseren anligenth godt dem  
 allemachtigen vnnd In I: h: f: g gnedige boschuttinge, vnnd  
 boschermynge: Worinne vnnd mede wy ock wedderumb  
 vnderdenigen vorpflicht willigen Denst mith Darstreckinge  
 lynes gudes vnd blodes I: h: f, g: ertogen können, willen  
 wy vns also die schahmelen gehorsamen erbaden hebben  
 Bouelen hirmede I: h: f: g: godt dem allemachtigen In  
 lanckweriger furstlicker Regeringe geluckseligen vad gesunth

tho erhalten Datum In I: h: f g. Stat Narue anno lviij  
denn ii Maij:

I: h: f, g

Gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnnd Raet  
thor Narue

Addr.

**222.** 1558, Mai 5. Wenden. — Wolter Quade Haus-  
comthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Für-  
stenberg.

*Orig.*

Die Wendenschen vermögen die bisher besoldeten Knechte nicht länger  
zu löhnen.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr Na vnter-  
tenigen erbietenn Meiner gehorsamen willigen diusten, vnnd  
euer hochw. furstlichen gnaden schreiben vnd ersten bo-  
gehr, Hab ich einem Ersamen Rade euer Hochw: furst-  
lichen gnaden schreiben, zw lesen gezegett vnnd erweiseth,  
welchen brieb do In ein Ersam Radt gelesen, auch der ge-  
mein sampt vnnd besonder euer hochw. furstlichen gnaden  
gemudt, vorgehalten, Wie das euer hw. f. g: ernstlichen  
bogerendt, das sie wie vor geschehenn, die Landsknechte  
widderumb an e. hw. furst: gnaden, in freyer besoldung an-  
nemen vnnd im felde erhalten solten, Wor auff sich denn  
ein Ersamen Radt beneben der gemeine sehr harth vnd hoch-  
lich beklageth (: wie dann (: auch :) mehr als guth :) grosse  
Teurung vnnd Amacht; wie woll euer hochw. furstlichen  
gnaden solches in gnaden nicht wol gleublich sein magk;  
doch mehr als zw vill vorhandenn; Vnnd hernamals genug-  
sam an den tag zw beweisen sein wirdt, Des sich ein Ersam  
Radt vnd Gemeine na vntertenigen gehorsam aus Ihrer  
groszen notwendicheith. Jo vorhoffeth Sintemhal sie e. hw.  
f. g. aus guedigen gemudt gnediglichen vbersehenn, das sie

die knechte bist auf e. f. g. weitem schreiben abedanken  
 solten. vnd Solches an der Stadt gebenthen welches sehr  
 vnnnd hoch Noetich ist anlegen thun. Darheneben Ihnen die  
 Schattung abzwlegen Iich zw kompt; Dermassen es Ihnen  
 die weill sie die kauffmanschaft nach markeldage gleich den  
 Anderen Steden nicht haben, zw thune Sehr Schuermuetig  
 Ist. Demna wollen sie Jo (: Mith vnterthenigen an e. f. g.  
 gelangenden bitten, Dieselben wollen nach Ihre grosse noth-  
 wendige wemudt in gnadenn boherzigen :) von hir auffma-  
 chen zehen knechte vnd Ihnen einem Idern einen gulden  
 loffgelth biss das sie an euher furstlichen gnaden gereichen  
 mugen. auff die handt gebenn, vnd das sie als denn. bey  
 euher hochw. furstlichen gnaden knechten, vnnnd vnther der-  
 selben e. h. f. g. auffgerichten fenlein in besoldunge muchten  
 genommen werdenn. Nochmalen vntertenigen bitten, e. f. g.  
 sie in gnaden Begnadigt nemen (des sie sich vnter sich  
 schettzen muchten) das sie mith hakenschatzer besoldung  
 muchten besoldeth werdenn. Wo nicht des sie sich zw Gott  
 vnnnd e. f. g. Jo noch vorhoffen thun, wollen sie semplich  
 darzw vordacht sein alle Ihre wolfarth vnnnd wonung hier  
 bleyben lassen vnnnd euher f. g. egener person zw felde dar  
 sie euher furstlich gnaden bogerendt, bey Ihres eides pflicht  
 aufsetzen. leib ehr leben vnd gudt, folgehafftich zw sein das  
 Ich denn na vntertenigen gehorsam in e. hw. furstlichen  
 gnaden genedigen gemudt erkenthniss vnnnd Reiffsinigen  
 vorstande Treulichen heimstelle vnnnd bouelen thu. wie es  
 sich hier erhalten wurde, wenn das Stedtlein so gentzlich  
 von Mannesfolcke endbloseth, Aus vhrsach kein vorradt denn  
 das kirchen geschmeide des da gantz wenigk; vorhandenn,  
 vnd doch nicht, na e. f. g. verbotenen bouelich antasten ge-  
 dorffenn. wie denn ein solches e. f. g. aus Ihre ergende an  
 euher f. g. schreiben genugsam in gnadenn vornemen wer-  
 deth; Mit fernern vnterthenigen bitten euher hw. furstlichen  
 gnaden mir diss mein schreiben in gnaden wolle aufnehmen,

vnd in gnaden gedencken, Denn ich alle tage vnnnd Stunden  
van dem Rade vnnnd di gemeinheith mit klacht angelan-  
geth werde; das ich sie mit keinem Troste abe zwlegen  
weiss, die weille sie nixtes in vorrade haben, dar sie ein  
solches mit vortstellen können Hirmith ich euher hochw.  
furst. gnaden gott dem almechtigen in steter leibes fristung  
glucksaligen friedesamen Regierenden Regimente vnnnd ewi-  
ger wolfarth mit meinen gehorsam willigen Dinsten vnther-  
thenich vnnnd Treulich zw fristen benelen thu. Dat. Wenn-  
den den 5. May anno lviii

E. Hochw. F. G.

vntertheniger vnnnd gehorsamer

Wolter Quade D. O. Huis-  
Comptor zw wenden

*Addr.*

**223.** 1558, Mai 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der bewilligten Contribution.

Vnnsrer freuntlich dinst, vnnnd was wir mher liebs vnnnd guths  
vermögeñ zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, In-  
besonder gelibter freunt, vnd Nachbar, E, L, ahnn vnns  
vberschicktes schreybenn, den 4 May zu Helmes datiert, ha-  
benn wir zu vnsernn handenn bekommenn, vnnnd desselbenn  
Inhalt nach der lenge vermerckett, Souill nhun erstlichenn  
die bestimpte Zeitt, vnnnd Malstadt, wegeñ fur die hant-  
nhemmung der handelung, woher dannoch das hinderstellige  
geltt, vffn Nottfall, zusammen zulesenn seyn mochte, anlan-  
gett, Erachtenn wir solche beramte zeitt, fur vnser person  
vanottigk, Angesehenn, das aller gemeynner hernn, vnnnd  
Stende, dieser Lande belibung nach, vffn Sonttagk Trinitatis  
(Juni. 5.), So woll durch die vnsernn, als anndere Stende,  
die gemeyne bewilligte Contribution zu Wolmar soll eyn-

gebracht werdenn, Do sich alsdann befindenn wirtt, das mit der bewilligten Contribution, die Summa so mhaun zu erkauffung des liebenn friedens, habenn muss, nicht kann abgelaufft werden, hatt man sich alsdann eynhelligk, vnnnd mitt guthem Rath zuuorgleichenn, wie vnnnd welcher gestaltt zu dem vbrigen zukommen, wissenn derhalbenn nicht, worumb wir von solchem Wolmarischenn verbleib schreittenn, vnnnd eyne nheue handelung vber die ander vornhemmenn soltten, vnnnd wan wyr es gleich gerne thun wolttten, kontte es doch vff die bestimpte Zeitt nicht beschebenn, Ja es wurde auch denn andernn Stenden vngelegenn seynn, vnnnd zu kurtz fallen, Seint derhalbenn der freuntlichenn zuvorsicht E, L, werdenn es bey Jungstem zu Wolmar genhommenem Abscheidt wendenn lassen, Was aldar bewilligt, Sollenn E, L, es eygentlichenn dafur haltenn, Das ahnn denn vnsernn keynn seumms oder mangell erspurtt werden soll cc. Das aber E, L, vnter andern vermeldenn, wie derselbenn noch zur zeitt, vom hernn zu Curlantt, vnnnd Osell keynn bescheitt, wes S, L, zuthun bedacht, zukommen, Ist vnns solches nicht wenigk befremdblich Vnnnd hettenn woll gehoffett, S, L, soltten sich fur lengst disfals Ires gemuts meynung erclerett haben, Wollen vnns aber dardurch nicht versehenn, das S, L, sich von dem Jenigenn, was vff Jungstem zu Wolmar gehaltenem Lanstage allenthalbenn durch gemeynne eynhellige bewilligung verabscheidett, absondern, Sondernn vilmer das eynhelligliche beschliessen wircklichenn vorttsetzenn helfen werden, Vnnnd do es E, L, fur gerathenn erdeuchtet (: Des wir dan vonn E, L, freuntlichenn bericht zu sein, bitten :) wollenn wir zum vberflus, S, L, des Jungstenn gemeynenn Wolmarischen Abscheits, vnnnd verbleibens der Contribution halben, Nachbarlichenn ermhanen, Zweiffel onich, S, L, werdenn sich diesenn armenn bedrucktenn Landenn zu heill, vnd pflantzung des liebenn frydens disfals freunt, vnd Nachbarlichen zuerzeigenn, vnnnd zuvorhaltenn

wissenn oc. Belangende denn Landtzwist zwischenn E, L, gebitt Trykatten, vnnd vnserm vntherthanenn Sturtzbechern, Bitten wir nachmals freunt, vnnd Nachbarlichenn, E, L, wolenn sich die vorige prorogirte Zeitt, Nemlich denn Erstenn Sontagk, nach Trinitatis (*Juni 12.*), oder aber Ihe denn andern (*Juni 19.*) freuntlichenn gefallen lassenn, damit mhann zu der besichtigung enttlichen gelangenn möge. Des wir E, L, In freuntlicher Anttwortt nicht pergenn wollen. E, L, sonstenn behegliche vnnd angenehme Dinst zubeweysen, seint wir gantz geneigt, Vnd thun hirmit dieselbte Inn langer Leibs frystung, gluglicher Regirung, vnnd aller Christlichenn wolfatt zu langenn zeittenn zuerhaltten, der Gotlichenn Maiestat threulichenn entpfelen, Dat. Ronnenburgk denn 6 May Anno oc. Lviij<sup>tes</sup>

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk oc.

*Addr.*

**224.** 1558, Mai 6. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von einer zum 22. Mai nach Wolmar in Sachen der Contribution zu berufenden Tagsatzung und von der Abordnung seiner Reisingen ins Lager zu Kirempä.

*In dorso*: Empfangen zu Helmedt, den 8. Maij vor mittage zu 9 vhr.

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mher liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosse-mechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir habann in dato vonn vnserm Secretario der Erlangten antwort auff seine vbergebene werbung von E. L. Ime schriftlich zugestellt Relation empfangen, Vnnd seint auff denn erstenn punct die bestimpte tagefart sonntages Exaudi (*Mai 22.*) durch die vnsern Inn Wolmar ob gott zubesuchen vnbeschwert, Damit von der aussgelegten Summa

vonn E. L. In denn Stetenn, Auff hohe furstliche verschreibung auffgebracht, einhellige vnderredung gepflogen vnd allenthalben diesem Articull seine gebuerende mass muge gegebenenn werdenn, Wir seint auch entschlossen die vnsern so starck Immer muiglich, die Malbe zuligenn, zu ordenen, Vnnd bei E. L. wann dieselb vermittelt götlicher gnaden Im Stift das Feltlager zu haltenn ankomen werdenn, erscheinen zulassen, Dartzu E. L. freuntlichen begern nach, bequeme malstat zuernennen ganntz geneigt, So können wir aber treglicher keinen ort erforschen, dan da E. L. neben etzlichen Iren Retenn selbst es vor Radtsam betrachtet, Nemblich vmb Kirgemppe, da, als wir berichtet werdenn, mit dem erstenn gresung zu bekommen, Wes auch sonnst au Vic-tualien vnd anderer nothruft In dem vtorbenen verheerten Stift Immer verhanden sein magk, Soll mit vleiss dem leger zuzufueren bestellet, Vnnd denn Vnsernn auffgelegt werdenn, Dann die Malbe erster gelegennheit zuhaltenn, die noth erfordern will, wie E. L. die vrsach auss Inngelegter Copei vnser Reuschen gesandten schreibenn, vnns In dato zukomen vnd etzlicher massen heimlich auss der Plesskow abgesandt, freuntlichen zuersehen, Wilches wir E. L. allenthalben freuntlich auch Nachparlichen vermeldenn wollen, Thun dieselb hirmit dem Aller högsten schutz gottes bei langwerender leibes fristung. gluck vnnnd friedlichem Regimente zuerhaltenn ganntz getreulich beuelen, Datum Derpt Freitags nach Jubilate Ao cc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff  
vnnnd Herr des Stiffes Derpt,

**Zettel:** Insonderheit geliebter Her, vnd Frundtlicher Nachbar können wir e. l. nicht bergen, Das wir Angemercket vnd erwogen, das die bewuste Sache In Itzigen leufften kein verweilung leiden, Derwegen vnser Stifts Stende schierstkunfftigen Montag nach Cantate (*Mai 2.*), An vns betaget, In meinung, wes vns E. L. bei vnserm Secretarien Valtin



Reichart Anmelden lassen, denselben Allenthalben vorzuhalten, vnd weiter mit Ihnen doraus zureden, Wes wir vns nu mit denselben vnsern Stenden, vergleichen werden, soll E. L. Auch forderlichst vnuerhalten bleiben &c. Datum vt in literis

*Addr.*

Vngeseumbt fortzustellenn dan merklich hiran gelegen.

*Die Einlage s. No. 217.*

**225.** 1558, Mai 6. Wolmar. — Christoff vom Neuenhof  
genannt von der Ley Landmarschall an den OM.  
Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Nachrichten von den Gesandten aus Russland. Von der Rüstung der  
Curischen und der Grenzvertheidigung bei Rositen.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnser vnter-  
denige gehorsame Dienst stedes zuuorn, gnediger Herr vnd  
Oberster, Es hatt vns gesteren. e. f. g. diener Balthasar,  
so von den gesantenn auss der plesskow verreyset, zu Er-  
miss mit ettlichen briuen angetroffenn, die wir in beysein  
Johann Bockhorst erbrochenn, vnd deren Innhalt genuchsam  
veruhomen, bitten. e. f. g. vnterdeniges vleisses vnss Solches  
in gnadenn auffzunhemenn, Wann sich dann die Sachenn mit  
dem Russen noch im zweyuel erhalttenn, auch die gesanten,  
denen die gelegenheit zum bestenn bewust, e. f. g. getreu-  
lichen Rhaten zu gutem auffsehen, Alss will furwar Solche  
warnungk nitt in den Wintt geschlagen sein, Erachtenn der-  
wegenn fur guth, Im fhall e. f. g. vernerenn vnhat, oder  
gefarliche zeittungen von der Naruen vernhemenn, das die-  
selbigen in zeitten die Churischen gebiettiger, Alss goldingen,  
Candow, Dobbelyn vnd grobyn, zu samt etzlichen von  
Ihren dieneren vnd Ritterschafft zu sich verschriben, die  
vbrigen aber der ortt gleichfalss zu ernster auffrustungk ver-  
mhanen, damit Sie auff nechstuolgendes schreibenn sich an

e. f. g. vngehindert begeben, dann gesetzt, die Sachenn Iho zum auffzug gelangen, geben wir e. f. g. gnediglichenn zubedencken, ob es Rhatsam das dieselbigen sich ohne zudun der Churischenn gebiettiger So bloss an volck in die auffrustungk begebenn, Belangend aber die Rossittische grents (wiewol es vnss beschwerlich genuch gefallen will vnnd vnseren Hauss Cumthur auff Ascherode von vnserem Hauffen kummerlich mugen entthattenn) mugen die Duneburgisch, Selburgisch vnnd Ascherodischenn darhin verordnet werdenn, Wess nhua vnser person antrifft, wissen. e. f. g. sich vnserer gebieth gelegenheit allenthalben gnediglichenn zuberichtenn vnnd So wir Iho neben Anderen im auffzug Sein Sollen, wie starck wir neben den vnserenn zufeltt mugen komen, dieweyl wir die Ascherodischenn missenn vnnd das Hauss Dunemund gleichwol besetzenn mussenn, Habenn Solches fur diessmal. e. f. g. (die wir zu gnedigem schutz, vnnd fridlicher Regierungk dem gnadenreichenn entuhelen) in gehorsam nitt gewust zu bergenn Datum Wolmar Freydach nach Jubilate Ao Lviii

e. h. f. g.

gehorsamer

Cristoff vom Neuenhoff genant von der ley  
D. O. Lantmarschalck zu Lifflantt.

*Addr.*

**226.** 1558, Mai 6. Feldlager zur Brücke. — Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von seiner den Revalischen ausgestellten Schuldobligation und den zur Rückzahlung zu ergreifenden Maassregeln.

*In dorso*: Obligation so der her Vogett den Renalischen hatt thun müssen, gantz scharpff oc. den 10 Mai zu Helmet empfangen,

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen Gnaden seint vnser gehor-

same vnd bereitwillige dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h: f: g: vbersenden Wir Inligendt eine Copey der vorschreibung, so Wir einem Ersamen Rath der stadt Reuall, vff das ausgebrachte gelt, wegen E: h: f: g: thun müssen, Wiewol sie nuhn fast abgekredet, haben Wir doch (: so Wir anderst gelt solten zu wegen bringen :) auch zw vnseren eygenen schaden Ingehen müssen, Vber dis seint Wir mit Ingelechten briue nochmals ersucht worden, Dessen Inhalt E: h: f: g: gnediglichen zuuornehmen haben, Dero wegen vnser gehorsames vnd gantz dienstlichs bitten, E: h: f: g: bey den Andern hern Prelaten vnd stenden, sich der vereynigung bearbeyten wolten, damit von Inen, eine gnugsame summa geldes, zw erstattung, solcher aufgenommenen schulde, ausgebrecht werden, vnd villerley Mundtsperunge (: so sunsten aus dem Jegentheil erwachsen wolten :) verhütet bleiben, Vnd Man künftiger Zeit, so es die Nodt erfordern würde (: Welches der Almechtige gnediglichen verhalte :) ebenmessiger guter zuuorsicht zw den reualischen, sich zugetrösten haben müge, E. h: f: g: Wolten wir vor lengest, obbertürt Copey gehorsamlich zugesandt haben, Wu wir nicht zum theil durch leibes schwachheit, vnd andern mercklichen ahnlichen weren verhindert worden, Gehorsamlich bittende, E: h: f: g: Vns solches langen vertzuges, hyrinnen gnediglichen entschuldiget nemen wolten, Derselben gehorsame Dienste zuertzeigen, Erkennen Wir vns allzeit schuldig, Beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt dem Almechtigen, bey langkwiriger leibes gesundtheit glückseliger Regierung vnd Wolfarth, zugefristen, Datum Im feltleger, zur brüggen Freytages nach Jubilate Ao 3c. 58<sup>sten</sup>

E: H: F: G: Gehorsamer

Bernth von Schmerten D:  
O: Vogdt zw Jeruenn,

*Addr.*

*Von den beiden erwähnten Einlagen s. die eine No. 203; die andere ist offenbar die bereits in Band I gedruckte No. 44.*

**227.** 1558, Mai 6. Wenden. — Bürgermeister, Rathmannen und Gemeine zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von ihrem Unvermögen, die Knechte, wie bisher, zu besolden.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger furst gnediger her, Iwenn hochwerdigenn forstlichenn gnadenn sindt vnser Inn alweg ganzt vnderdenige willige Diennste vngespartes vermogens voranne bereitt Gnediger her, Wuewol wy Iwer h. f. g. arme notturfftige vnderdanenn, vnss tho Gade deme almechtigenn gentzlicken verhapet Idt solde die blothdorstige gottlose viennndt disser Lannde numher dorch vorgeschlagene nothwendige middell dess Leuen friedes vann siner grusamenn tyrannie vnnd woterie vphoren, sich Lindern vnnd ersedigenn Latenn, dath I. h. f. g. sampt andern herrn vnnd stenndenn hedden tho rouwe vnnd einem drehlicken frede kamenn mogenn, Wy ock Inn dissem vnserm hogenn bedruck vnnd kummer vormiddelst gottlicker hulpe vnnd I. h. f. g. hieuer belaueder begnadunge Icheswath respites erquickung vnd trostes soldenn auerkamen hebben, dath wy by deme vast nodigenn gebuwete vnnd beteringe disses Stedekenns nha I. h. f. g. Anmodent desto gefoglicker vnnd bequemer vnsern mogelickenn flith angewant, Also wy dann noch dar wy wath verschonett, vnnd nene andere vndrechliche borde vnss vpgelacht worde nach allem vermogen ganztz gewilligt synn Diewilen auerst I. h. f. g. vann vnss, wy die soldeners wie hirbeuorn, wedder annhemen vnnd dar die herrn bescheidenn werdenn vorthferdigen sollen gnediglichenn begerennde, Ist vnss gnediger furst vnnd her dessfals etwes ann buwercke vorthostellen nicht mogelick, Edder auer die knechte by der vorigenn besoldung vpthoholdenn noch vn-moglicker, Dann diesuluenn bauen die eyn vnd dertich Daler so I. h. f. g. (: dess wy vnss Inn aller vnderdenicheitt ganztz

diennstlich doenn bedanckenn :) gnedichlich ehnen vorge-  
 streckett ouer hunderth vnnd achtentich daler, die mitgege-  
 uene prouiande vngerekenet vnns Inn drye Mantenn gekostett  
 Vnnd habenn doch vnder vnns sodane besoldinge nicht kon-  
 nen vpbringen, Angesehn hir etzlicke frowenn vnnd Mannes  
 perssonen, die by temelicker vermogenheit frye syn vnnd  
 nichts geuen willen, Syn ock vele der vnsernn so Notturfftich,  
 dath die nicht geuenn können, Ock gelick vns andern nene  
 Narunge hebben, Solden nun die knechte bethalett synn,  
 Mostenn wy dartho dath gelt vann der gesammeldenn schat-  
 tunge nhemen, Dennoch mothen die vnseren van ehrer be-  
 soldunge noch vast gelt missen, Demglicken ock vnser ge-  
 leuede herrn Predicanten, dar wy nun vnnd hirbeuornn  
 vnuss by der kerckenn vnnd Stadt Gebuwete vpt vterste  
 geblotett Inn keinem vorrhade synn, noch einigen rath dar-  
 tho hebbenn ader findenn können, noch ehrer besoldinge van  
 einem haluenn Jare entberenn, So nun I. h. f. g. by disser  
 vnser vnuermogenheit glickwoill die knechte vnangesehn dath  
 gebuwete, vann vnss willen vthgeferdiget hebben, Alas dan  
 Ist vnser ganntz vnderdeniges vnnd demodiges biddennt I.  
 h. f. g. willenn vnser Itzige gelegenheitt vnnd noth In gna-  
 den ansehen behertzigenn vnnd nhageuen, dath wy mogenn  
 Teyn knechte vpmakenn, die also gelick andernn I. h. f. g.  
 knechten vnnd Hakenschuttenn vnder einen fenlein ange-  
 nommen vnnd besoldett werden, Dess synn wy vor ehrer  
 afferdigung einem Jedernn eynen gulden vp die hanndt tho  
 geuen erbodich, Vnd willen dann darnha also truwe vnder-  
 danenn nha alle vnsern vermogen thor geborlickenn wedder-  
 stadunge vorgelachten geldes, so wy durch gnedige forderunge  
 I. h. f. g. die vngehorsamen vnde wedderstreugenn Jummer  
 können tho rechte bringen, vpt hogste vnnd forderlichste  
 ganntz gernn besflytigen, Dar auerst sodann I. h. f. g. nicht  
 annhemblich vnnd es Jo die noth deit erfurdernn, Willenn  
 wy also wy vns dan schuldich vnd plichtich erkennen I. h.

f. g. wo se dann van vnss willen gedaenn vnnde gebätt hebbenn. vonn herttenn gernn folghafftich vnnde gehorsamb synn, Idt ga vnss dann hunger vnnd kummers haluenn wor Idt dem leuenn Gade behechlich Is, Hirmitt willen wy disse sowol also alle vnserere andere sackenn Erstlich Gode darnegst I. h. f. g. also vnserm Leuen Landesfurstenn vnnd hern Inn welcker hanndt vnnd gewalt wy staen Leuen vnd schweuen, lathen beuholen syn, Vnnd Idt werden I h. f. g. who sie Idt mit vnns makenn Ock vann vnss In dissem falle willenn gehandelt vnnd gedaenn hebbenn vth ehren van Gott verlhendem furstlickenn hogenn verstande sich twifels frye woll wetenn tho bedenncken, Vnnd vnns ehrenn armen Vnderdanen mit einer wilfariger vnnd gnediger andt-wortt dar wy In aller demoth vmb bidden, mildiglich tho begnaden sich vnbeschweret finden laten, Dath synn wy vmb die hochberomede I. h. f. g. die wy der gnadenricken beschuttinge dess aller hogsten In steder gelucklicher Victorie wedder ehre Viennde, Langwiriger Regierunge vnnd Herschinge sampt tydtlicher vnnd Ewiger wolfarth tho fristen beuהלenn :) Inn aller vnderdenicheit, ohne Jennige Lines vnnd gudes ersparunge Inn alweg thouerdienen mehr dann willich Datum Wenden denn vi Mai Anno oc. lviii sten

I. H. F. G.

Gantz Willige arme  
Vnderdanen

Burgermeister vnd Rhatmannen  
der Stadt Wenndenn,  
sambt der gantzen gemeinheit,

*Addr.*

**228.** 1558, Mai 7. Feldlager zur Brücke. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Berndt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, den Vogt zu Wesenberg zu ihnen ins Lager zu verschreiben.

**H**oichwerdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her vnnnd gepietender Oberster Eweren h. f. g. seint vnser schuldige vnnnd pflichtige gehorsame ieder zeith zuuorann bereith Gnediger Here, Dieweile wir erfaren, we ewern h. f. g. kurtzuerschiener zeith drie brieffe ann denn Erwirdigen vnnnd achtbarnn Hern Cumptur zu Vellin habenn gelangenn lassenn Mit gnedigem begern So balde die Stadt Narue entsetzt vnnnd das feldtlager angeschlagenn, Ihrenn a: e: sich mit etzlichen klopfenn ann e. h. f. g. erfugenn soltenn, Welcherm schreibenn dann gemelter Her Cumptur also gantz gerne gehorsamlich wolte nachgekomenn sein, Aber wir mugenn ewren h. f. g. gehorsamlichst nicht furenthaltenn, wie vns beidenn das leger alhie zuregierenn gar beschwerlich, Angesehn die vnerfarenheit des folckes also das wir denn Hernn Cumptur nicht woll vorlassenn konnen Zudeme hat der Her Voigt zu Wesemberge, auch keinen hieher vorordeneth, der der Wirlendischenn Heupt sein vnnnd die regierenn muchte, vnd es wirt vns Cumptur zu Reuhall vnmuglich sein, vns mit denn wirlendischenn auch zu bemuhen, nachdeme wir mit denn Harrieschenn mehr else gnug zu thunde, Demnach aufs vnthertenigst bittende e. h. f. g. wollenn obgedachtes hernn Cumpturs ausspleibenn in gnadenn entschuldigt nhemenn, vnd dem Hernn Voigte zu Wesemberge zu schreibenn, ehr sich selbst personlich ader einenn ann seine stadt, anhero vorfertigen wolle, damit wir des vberlaufs der wirlendischenn muchten entleddigt werdenn Inn anmerckung der voigt zu Wesemberge gar wenig dabey gethaenn, vnnnd wir Cumptur

zu Reual vngeferlich in 14 Wochenn kaum acht tage in vnserm gepiete gewesen dasselbig zuuersorgenn, Was schaden vnd vnkostenn wir derwegenn empfangen vund erlitten, wollen wir ewern h. f. g. in gnedigem bedenckenn heimstellenn Die wir hiemit die hoichgedachte e. f. g. dem almechtigen zur fristung leibs gesuntheit langweriger gluckzeliger regierung vund ewiger wolpharth gehorsamlich thun emphelen Dat. Im Feldtlager zur Brickenn Sonnabents nach Philippi Jacobi Anno oc. lvij<sup>sten</sup>

E H F G

gehorsamen

Frantz vonn Ziegenhagen genant Anstell Cumpthur zu Reuahll Bernndt vonn Schmertenn Voigt zu Jeruenn D : O :

*Addr.*

---

**229.** 1558, Mai 9. Reval. — Bent Vthanbij an König Gustav I. *Orig.*

Von den Getraidepreisen in Reval. Von dem Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten, da die Reiter nicht Stand halten.

**M**in ödmiuk och wel wilieligh hörsamme tienist nu och altiid tilförenne min aller nådigeste herre och konungh såsom edhers ko: Math. haffuer mich vppå laeth och befalth, haffuer iach wtspånat huad spanmålet her geller nemligh 72 ~~mg~~ lesthen vare sigh rogh eller malt Och är inthz förmodande at her scal bliffua dyrare tiid vppå kornn, tij her komber huar dagh iffrå wtlandske stedher rogh malt och öl oc. Widare Giffuer iach Edhers K. M: ödmiukeligh tilkenne, at thz står ofridh än nu emillam Rydzen och tesse Lijfflensche, the wele wol giffua stor forsten tribut til 60 tusend Daler, men Rydzen står mer effter Narff och Dorpte biscops sticht, thesse kunne icke heller göra honom nogon affbrock, tij her är inghen endrecth och hörsamhet, thz Herr mestaren på biudher sköta the andre ordens herrer och biscooper inthz om, Äre



och noghre the ther giffua sich wt mot Rydzen, så thöra the inthz lengre ffram än the ffå se Rydzen, Then ther däch til hest är hon (?) rijmer, til skogss, men ffootfolket bliffuer slagit och bort ffört, thesse lyfflendher haffua aff it synnerligit haat belaget Swenske men, latho och bidia aff predikke stoler at Rydzen sculle bliffua vid seghen men the haffua nu sielffue lath then skam in at hela worden må them bespotta, och belee, . Nädigeste Herre huad mer til scriffuand är vil iach nu strax effter giffua edher k: M: til kenne Her mz beffaler iach nu Edhers k: M: them alz mectigh gudt til sundhet welfärd, och euigh salighz Hastelig aff Renel 9 maij ao 58.

Edhers K M

ödmiuke och horsam tienere

Bentth Vthanbij.

*Addr.*

---

**230.** 1558, Mai 10. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz des von den Russen bedrohten Schlosses Neuhausen.

Vnsere freundtliche dienst Vnd was wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Freundtlicher Nachbar, E. L. können wir nicht bergen, Das vns In Dato, von vnserm Schloss Newenhauss zeitung vnd warschawung zukomenn, Das gemeiner Lande Erbfeindt, der Muscowiter furhabens sein soll, gemelt vnser Hauss, mit dem ersten vnuersehens, zuberennen, Anzulauffen, vnd so ferne kein entsetz furhanden, zubelegern, Derwegen die vnsern, so das Schloss In verwaltung haben vnderthenigs thun Bitten, mit dem Allerforderlichsten die Malbe Anzuschlagen, vnd auff der nehe An der Grentze sich spuren zu lassen, aus vrsachen, Kundtschafft furhanden, Da die Malbe gehalten, vnnd Kreigs

Volek An der Grentze vermercket, Das nechst gotlicher zuthat dieser einfall Alsdann nachbleiben wurde, Wie wir dar auff zur stundt, vnser Stiffts Ritterschafft, vnd Ander vnser volck, nach dem Kirgempe, das Feldleger des orts, so starck Immer moglich Anzufahen, verordnet, Welche dan, ob Gott, den kunfftigsten 18<sup>ten</sup> Maij Aldar Ankomen werden, Wan Aber, Wie E. L. selbst zubetrachten, die vnsern Jegen diesen mechtigen Feindt, gantz gering, vnd schwach, Auch (: welchs der gutige Gott veterlichst verhueten wolt :) leichtlich niddergelegt, dardurch dem Feinde der Mut wachsen vnd In seinem Tirannischen Furhaben, nicht wenig gestercket werden konte, Bitten wir demnach gantz Freundt vnd Nachbarlich, E. L. wolle vorigem verbleibe, vnd Jungstem vnserm schreiben nach, sich mit dem Aller ersten sampt den Irigen bei der handt habende, nach vnserm Stifft vnd Schloss Kirgempe, die Malbe zum Anfang zu besetzen, verfügen, Die vbrigen hern Radts vnd andere Gebietiger, neben derselben vndersassen vom Adell, vnuerzuglich folgen lassen, vns vnd den vnsern In Itzigem Bedruck hulff vnd Beistandt beweisen, trostloss nicht verlassen, oder dem Blutdurstigen Feindt, wie leider vormals geschehen, In diesen Landen, seinen Tirannischen mutwillen, sonder vnd ohne widderstandt, zu vben nicht gestaten lassen, vielmher nechst zuthat Christi des Allerstercksten, zuruck halten helfen, Das Wollen Wir vmb E. L. vnd deren loblichen Ritterlichen Orden Iderzeit zuuerdienen, geulessen sein, Thun hiermit dieselbe, dem gutigen Ewigen Gott, zu langwerender leibs gesuntheit, glucklichem Friedtlichem Regiment zuerhaltende, gantz trewlich beuelen, Dartzu bei Jegenwertigem Beweiser eine zuuerlessige eilige Antwort gutlich erwartende, Datum eilents Derbt Dinstags nach Cantate Anno oc. Lviii

Vonn Gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her

*Addr.*

des Stiffts Derbt.

Eilents fortzustellen hieran mercklich gelegenn.

**231.** 1558, Mai 10. Helmet. — Michael Bruckner an  
den Comthur zu Marienburg Philipp Schall von Bell.

*Orig.*

Von dem Ausbleiben jeder Post aus Narva und von der Contribution.

**E**hrwürdiger Hochachtbarer vnd Erntuester grossgunstiger  
herr Ewern hoch: Ehrw. seindt Meine willige Dienst mit  
allem vermugen Ider Zeitt zuuorn Gebietender her, E. H. E.  
schreiben Sontags Cantate (*Mai 8.*) zu Adsel gegeben, hab  
Ich In dato empfangen, den Inhalt vernommen, Fuege dar-  
uff E H A E Dienstlich zuuornnehmen, Das mein g f vnd h.  
In die Funff Post nach der Narue mit schrieften abgefertigt,  
aber noch keinen bescheidt ader aussgeschickte post erlan-  
geth, Was die Vhrsach ist zuuorwundern, vnd mir vnbe-  
wust Es ist aber dissen Dagk, des hern Vogtts vom Newen Schloss  
Diener alhier ankommen, welcher muntlich verzeltt, das sich  
der Veindt vmb die Narue gewaltig stercken soll, vnd das  
der her Cumpthur zu Vellin vngeferlich zwo meile weges  
von der Narue, vff ein tausent ader mher Reussen gestossen  
dieselbigen biss an die Narue zuruck getrieben, das leger so  
sie vor der Naruen alreit zubawen angefangen verstorett, Vnd  
In der flucht mit dem geschutz, die flosse zertrennett, In  
dem vber zweihundertt erschossen vnd versoffen sein sollen,  
Ob dem nhun also, wirdt die nechste vnd eigentliche Post,  
zeitung daruon brengen welchs ich E A E Dienstlich will  
zukommen lassen Die Zeitt In weiterer versteigerung der  
Contribution hatt der her Ertzbischoff begerte Zeitt nicht  
willigen wollen Sundern wendet fur Es sei nechst zu Wolmar  
verblieben Die bewilligte Contribution auff Trinitatis (*Juni 5.*)  
zusammen zubringen vnd so alsdan mangel befunden Das die  
Heuptsumma nicht abzulangen sein wolt, Alss hette men  
sich ferner zuuorgleichen, Dem abschielt acht I f. g. gemess  
zuleben, Es ist aber nochmhals ahn seine f Dt geschrieben,  
was ehr thun wirdt mach men erfahren, vnd eracht, so schon

I f Dt nicht wolten , so musten doch die vbrigen Prelaten  
vnd Stendt die Ihrigen beienander haben , Was mein g h  
von Dorptt, auf bewuste werbung, vnd besetzung der grentz  
geandtworttett, Auch was I f. g gesanten auss Reusslandt  
geschrieben , Das alles haben E ha E Inliegendt zuersehen  
oc. Mein g. h. hatt den Schaffer zu Wenden, Campanen zu  
Ruyen , mitt den Vmbliegenden Kerspeln , mit aller macht  
den 17 Maii zu Walek anzukommen verschrieben, Vnd seindt  
I f. g geneigt wan der bescheit von der Narue erfolgen  
wirdt, Inss feldt vnd Stifft Dorptt zubegeben , sonst ist vor  
diss mhal nichts, Welchs ich e h a E vermelden kan, Den  
derselbigen willige Dienst zuerzeigen , bin Ich Iderzeitt vn-  
beschwertt, Vnd beuhele E H A E, dem Vatter Im Himmel  
zu stetter gesundtheitt zuerhalten vnd vor allen vbel zube-  
wharen, Dat. Helmet den x Maii Anno oc. lvijj

E H A Ehrw.

Williger Diener

Michael Bruckner

*Addr.*

*Eine der Einlagen s. No. 217.*

**232.** 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürsten-  
berg an den Zar. *Cop. — Einl. zu No. 233.*

Fordert Freilassung der gefangenen Bürger aus Narva und strenge  
Beobachtung des Stillstandes.

An den Grosfürsten, Aus dem Feltlager  
den 12 Maj. Anno oc. 58<sup>ca</sup>

Nach dem gruss

**G**unstiger Herr, Freundt vnd Nachtpar, Wir wollen Ewern  
keysser: Grossmech: nicht vorhalten , Das wir mitt wehe-  
mutigen Clagen, Von dem Ersamen vnd wolweisen, vnsern  
lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer  
gemeinheitt, vnser, vnd vnser Ordens Stadt Narue , seindt

ersucht vnd vndertheniglich bericht worden, Was massen sie vorflossener Zeitt, vmbß besten willen, vnd zuuorhuëtunge weiter bluetvorgiesens, Ewer Key: Gross: Stadthaltern vff Iwanegrodt, vnd kriegsvolck daselbst, bis zu entlicher vorher vnd vorgleichunge, vorgefallner kriegs beschwerunge, zwene vnser vnderthanen, vor Giesslers, haben gesetzt vnd vbersantt, Vnd dieweill aber Ewer: Key: Gross: Stadthaltern auff Iwanegrodt, vnsern vnderthanen, vnd lieben getrewen, vnser Stadt Narue, ein frey, Christlich, vehlich, sicher gleitt zugesagt, Aus Irem mittell, etzliche vber die Becke zu senden, vnd ferner zu erledigung, der gesätzten Giesslers, zu handeln, Als haben vnser vnderthanen, auff solch Zugesagt Gleitt, vnd Christlicher vorheischunge nach, Aus Irem mittell, Ehrn Reinolt vom Bueck, Euertt Boesen, Heinrich Vertwich, Hanss Bernss, auff Iwanegrott abgefertigett, Entlicher meinunge, sie solten mith ghutem bescheitt, widerumb lhoss gegeben sein worden, So soll Idoch Ewer Key: Gross: Stadhalter zu Iwanegrott, vber vorheischen Gleitt, vnd Christliche (zusage sie neben den) beiden Gisslern anhalten lassen, Vnnd ob woll die vnsern, anforderunge darumb gethan, hatt sich Ewer. Key: Gross: Stadhalter, dar Innen geweigertt, vnd nicht volgen lassen wollen, Zu deme berichten sie vns, Das Ewer Key: Gross: Kriegsvolck sich der orther vast allerley feindlichs vberfals beveilssigen sollen, Welchs wir vns dann mitt nichte vorsehen, Dieweill wir auff E. Key. Gross: zugeschickt Christlich vehlich sicher gleitt, vnser Botschafft, vmb erbawung eins friedens, vor langer Zeitt abgefertigett, Darauff wir dann, den vnsern an der Grentz, vnd ein Itzlicher Inn seinem Feltleger, ernstlich behuolen vnd vfferlacht, Inn werender handlung vnd stehendem Stillestandt, Ew: Key: Gross: Leutte vnd Volck, nicht Antzufechten oder zu vberfallen beschweren, Darmit nhun angetzogner beschwerniss, geburlicher vnd Christlicher wandell, zum forderlichsten, durch E. Key: Gross: mocht abge-

schaffet werden; Als haben wir Jegenwertigen vnsern Dienher Heinrichen Winter, mitt diesem vnserm brieff desfalls, an E. Key: Gross: geschickt, Bitten demnach gantz freundlich, E. Key. Gross: wolten Inn stehender friedshandlungen vffgenommenen Anstandt, vnd mitgetheiltem gleitt, Die ernstliche vnd eilige vorsehung bey Irem Stadhalter vff Iwane grodt, thuen lassen, Darmitt die vnsern, vber billigkeitt vnd Recht, nicht beschwerett, Sonder wie obgedachtt, zum forderlichsten, Irer vnuordienten vorstrickunge, erledigett, E. Key: Gross: werden Irem Kriegsvolck auch beuhelen lassen, d(ar) mi(tt weiter In) vnd vberfall, Inn vorgenommer handlung, moge vorhuetet vnd vorschonett bleibenn So aber nicht, vnd wir vnd diese Lande zu getzwengter vnd gedrengter Jegenwher, genotiget vnd gedrungen werden solten, Als wollen wir vns vor Gott, vnsern Furstlichen ehren, vnd vor mennigklich entschuldigett wissen, vnd dz auch solches vnserere Botschafft, nicht vorfenglich oder nachtheilig sein moge<sup>1)</sup>, Wie wir vns dann alles friedlichen wesens<sup>2)</sup>, zu E. Key. Gross: Als zu einem Christlichen hoch berumbten Potentaten Freunndt vnd Nachbarlich getrosten vnd vorsehen wollen, Das wollen wir mitt freundlichem Dienst zuuorschulden wissen, vnd beuhelen, E. Key. Gross: dem Almechtigen Gott, Inn gesundem leben, lange zuerhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager vts:

*Die untere Querfalte durchfressen.*

---

1) Der Passus von „So aber nicht“ an fehlt wahrscheinlich in dem an den Zaren ausgefertigten Original; in dieser Copie ist er ad marginem zur Einziehung in den Text geschrieben; vergl. auch die folgende Anmerkung.

2) „alles friedlichen wesens“ ist corrigirt aus „das alles“.

---

**233.** 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland Godert Fürstenberg, Claus Franck, Simon Grossman, Melchior Grothusen.

*Orig.*

Von seinem Schreiben an den Zaren und von der Absicht, Narva zu entsetzen. Nachrichten werden verlangt.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister  
Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss zugeneigten vnd gnedigen willen zuuorn, Wolgebarne, Gestreng, Edle, Hochgelarter vnd Ehrnveste, liebe getrewe, Was wir von wegen, Der Ersamen vnd Wolweissen vnsern lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer gemeinheitt, vnser Stadt Narue, an den Keisser vnd Herscher aller Russen, schriftlich haben gelangen lassen, Das habbt Ihr aus Inliegender Copey zusehen, Dieweill dann vnser betrubten vnderthanen, vast vnloblicher weiss, nachgetrachtet wirt, Auch etzliche aus Irem mittell, gantz vnuerschulter sachen, vber zugesagtt Frey, Christlich, Vchlich Gleitt, auff Iwanegrott, vom Stadhalter behaltten vnd eingetogen, Welchs wir vns dann, so woll der teglichen feindlichen zunotigung daselbst, Inn schwebender gutlichen Handlung, vffgenommen Anstandt vnd zugeschickt Frey, sicher, Keisserlich Gleitt, weniger als mitt nichte vorsehen, Derwegen woltt Ir euch, Im nhamen, vnd von wegen vnser nach allem menschlichem vormugen vnd getrewen vleiss, vnser Stadt vnd vnderthanen Narue, So vns vnd dem heiligen Romischen Reich, alleine gehorigk, sich derselben zum trewlichsten annemhen vnd beuholen sein lassen, Auch dem Keisser vnnd Herscher aller Russen, Ire Vnschultt vnd hochste beschwerniss an tag zugeben, vnd Ire Key: Grossmech: vnauffhorlich, zuuormhanen, Ire kriegsvolck vnd Stadhalter durch ernstlichen beuhelch, darhin zu wissen, Damitt vnnsere vnschuldige vnderthanen, Irer vor-

strickunge zum forderlichsten erlediget, vnd In stehender Handlung, mitt weittern In vnd vberfall, mocht angehalten, vnd zum schleunigsten abgeschaffet werden, Wie wir dann In diesem, So woll Inn andern vnsern vfferlegten sachen, an ewerm höchsten vleiss, vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen, Das wollen wir vmb euch sembtlich, vnnd einen Jedern Insonderheitt mitt gnaden vnnd allen ghuten zubedemcken wissen, Der Vater aller Barmhertzigkeitt wolle Euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb, frisch vnd vrolich antzukommen, erhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager den. 12. Maij. Ao cc. Lviij.

*Zettel (in Chiffren):* Wir haben auch eur schreiben empfangen, und daraus wi ir alle ding geschaffen befunden vornomen, geben euch darauf zuvornemen das wir di narve statlich entseczen lassen, wir haben auch di ganczen lande ernstlich ufgeschriben, und seint bedacht uns uf kunfftige woche zu felde an di grencz zulegen, wir haben aber winter vornemlich deshalben abbgefertigt, damit wir durch in zuerforschen, wes euch in der handlung und sunsten vorstossen mochte, damitt wir uns in zeitten darnach zurichten, im fal aber er nicht wider ausgestatt wurde, so wollet ir muglichen und getreuen fleis vorwenden, damit uns aller bescheit was euch begegnet ob der tatter dem muschkowitter im lande lig oder nicht durch littauen oder wi irs sunst gefuglich durchbringen kunt, schleunig zugeschriben, kunt aber winter solche alles selbest an uns bringen das were das zutreglichst, den handel werdet ir in fleisiger acht haben, und euch uber habenden befelich di narfe aber sunst nichts abnottigen lassen, doch wollet ir an euren fleis nichts erwinden lassen, den friden dem vorbleib nach zuerhalten

DEnn Wolgebornen, Gestrengen, Edlen, Hochgelarten vnd Ehrnvesten, vnserm geliebten Hern Vetter blutsvorwanten Reth, Cantzler vnd lieben getrewen, Hern Godert Furstenbergk, Claws Franck, Simon Grassman, Melchior Grothussen, Vnsern Itzigen abgesanten In Reusalandt, Sampt vnnd  
Sonder,



*Schlüssel zum Zettel :* a = d; b = m; c = p; d = n;  
 e = l; f = h; g = k; i = o; k = b; l = f; m = a;  
 u = r; o = i; p = s; r = t; s = c; t = e; w = a;  
 x = u, v; z = g; [...] = w; [...] = z.

*Die Einlage s. No. 232.*

**234.** 1558, Mai 13. Segewold. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Abfertigung Reisiger nach Walk. Bitte um Versorgung Segewolds mit Hafer und Dünamündes mit Roggen.

**H**oichwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnserer vnterdenige Dienst in gehorsam beuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Was e. f. g. letzmaless nebenn ein geschlossenenn Zeitungenn an vnss geschriebenn haben wir mit geburlicher Reuerentz eingenhommenn vnd verstandenn, vnnd weilm man sich dann auss hochtringender noth zur kegenwher muss schickenn, So habenn wir alssbaltt vnseren Heuptman zur Mythow, den Hauscumthur auff Ascherode zu Samt dem Adel vnnd Dieneren So wol auch dises gebiettes Ritterschafft nach Walcke verschriebenn, vnnd Sein in keinem Zweyuel, Sie werdenn in leystungk Ihres gehorsames sich aller geburlicheit gemess haltenn. Nhun wissen sich e. f. g. ohn erinnerung gnediglichen zu berichtenn, was gestalt Das gebieth Segewoldenn aller ding erschepffett, vnnd die Armen Leutte darinnen verdorbenn sein, Derwegen wir dann nach der Mythow vnnd Ascherode vmb tuyg wagenn habenn schreiben mussenn, Bitten derhalben gantz gehorsamlichenn, Dho sich vnser auffzug der wagen halben ein Dach oder ettlich wurde verweylenn, e. f. g. wollenss vnss gnediglichen auffnemen Dann wir vnss Iho mit dem ersten So Immer muglich an e. f. g. oder die ortter dar wir hin geweysett, mit den vnserenn volgenn wollenn, Vnd nach dem (wie in vnserem vorigen

schreibenn verholet, Wir An Hauerenn grossem gebrechen leiden, vnd denselbenn in eyl nitt mugen zu kauff erlangenn, So ist an e. f. g. vnser vntterdeniges bittenn, Die woltten vnns etzlichenn hauerenn gnediglichenn Verlassenn, Wir wollenn Ihn e. g. An geltt, oder volgendes lifferung dess hauerenn zu Riga, oder Wenden darfur erstattung dun, Imgleichen bittenn wir gehorsamlich, das wir in vnserem durch-Reysenn vnser leger muchten in e. f. g. Neuenhoue habenn; vnd vom lantknecht fur geltt hauerenn vnd andere notturfft erlangenn Es wissenn sich letzlichenn e. f. g. gnediger vertroistung dess Roggenn halbenn von der Pernow wol zuerinneren, weiln wir dann auff Dunemund an Roggenn hoch benotiget, bittenn wir gehorsamlich das wir denselbigenn von der pernow auff Dunemund erlangenn mugenn Thun hirmitt e. f. g. in erhaltungk leibes fristungk vnd gluckseligen Regimentt des allermechtigstenn schirm beuhelenn Datum Segwolden Den xiii. Maii. Anno 3c. Lviii.

e. h. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genant von der Leye

D. O. Lantmarschalck zu Lyfflantt:

*Addr.*

**235.** 1558, Mai 14. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Aeusserung der Freude über das bevorstehende Eintreffen des OM.  
zu Sagnitz.

Vnsere Frundtliche Dienst vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her, vnd Freundtlicher Nachbar, Das E. L. sich mit dem ersten, In vnser Stift zu-begeben, nechst zuthat Christi den Feindt aus diesen Landen zuhaltenn, vnd Ir Nachleger kunfftigs Mitwochens (*Mai 19.*)

In vnserm Hoff Sangnitz Anzuschlagen, entschlossen, haben wir aus deren schreiben, allenthalben vernomen, Sind E. L. gluckliche Ankunfft mit Freuden erwartend, Haben auch vnserm Amptman zu Sangnitz, E. L. entJeger zunemen, auffgelegt vnd beuolen, Nachdem aber vnser Stiffts Empter, semptlich vnd Alle, ausser Sangnitz allein, verheret vnd verdorben, der vrsachen E. L. der Amptman, Wie sich eigent vnd geburt, nicht wirdet pflegen, vnd furstlich tractiren konnen, Bitten wir E. L. gantz freundtlich, solchs der Itzigen gelegenheit, vnd des Armen Stiffts vnuermogenheit beizumessen, mit dem Jenigen, so der liebe Gott verlhenen, vnd der Hoff vermag, Frundtlichenn vnd fur lieb auff vnd Annehmen, auch bei den Irigen durch ernstliche Benelich verschaffen dasselbig vnser einig Ampt, vnd Gebiet, vber vermogen vnd billigkeit nicht zubeschweren, oder vnser Arme Bauren verderben, noch das Irig, des ohne das wenig furhanden sein wirdet, benemen lassen, Des thun wir vns zu E. L. eigentlich verhoffen. Sindt es auch vmb dieselbe, In Allem gutem hinwiddervmb Freundt vnd Nachbarlich zuuerdienen, Iderzeit geneiget, Dem vater aller gutigkeit, E. L. In gesuntheit, vnd glucklichem Regiment zufristende trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, den 14<sup>ten</sup> Maij Anno cc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her  
des Stiffts Derbt.

*Addr.*

eilents eilents fortzuschicken daran gelegenn.

---

**236.** 1558, Mai 14. Buschhof. — Wilhelm Schilling  
Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Seine Reisigen sollen, dem Verlangen gemäss, nach Walk aufbrechen.

**H**oichwirdiger grosmechtiger furst Gnediger her vnd Vberste,  
Es sein e f. g meine gantz pflichtschuldige vnd gehorsame

Dienste euserstes vermugens alle Zeit beuorn, Gnediger her vnd Vberste, e, f g brief so zu helmit ahm siebenden Maij datirt, habe ich heut in Dato, Nomplich mir mit den Inge- sessenen Eddelleuten dieses Gebiets nach Walcke, da ich dan ein weiter vnd gnediges boscheit, whes ich (mich) ver- ner sall wissen zu richten, soll fur mir finden, gehorsamlich empfangen, Nu kan Ich e. f. g. also meiner geburlichen Vbrigkeit aus vnuorbeygenglicher noet aufs cleglicheste nicht vorhalten, das ich meines alten gebrechs halber, In die vierde woche (: mit Zuchten :) aus meinem lager nicht gewessen, vortroste mir zu dem lieben Christo, weiln ich Bruder hein- rich alle wege In der Zeit bey mir gehat, das ich alle tage besserunge wirde haben, Wil Jedoch ahne das meine Dienere pferde vnd Rustunge gleichsfals nhach gnedig bogirten vort- schicken, wan es dan der Almechtigste mit mir zur besse- runge gereichen vnd gedien lassen, wil ich mir ob got wil, selbst vnd personlich zuerscheinen, kein gebrech noch man- gell ahn mir zuerspuren finden lassen, Demnach gnedigster here vnd Vberiste thue e. f. g. Ich gar getrewlich bitten, Weiln es Gottes des Almechtigen ewiger wille ist e. f. g. wolten mir meine vnmacht, Auch diss schreibent (vnd entschu)ldi- gunge also ein Christen liebhaber vnd mein gnediger here In gnaden zum besten halten, vnd ein gnediger here sein vnd pleiben, Dan ich mir keins dings edt sey tag, ader nacht, gelt noch gut, leib noch leben wil eusern oc., Welchs e f g Ich aus Itziger ehaft nicht habe noch mugen vor- schweigen, Thue hiemit e f g, dem sieghaftigsten hern zu einem Langen leben stadtlicher friedtlicher vnd glucksaliger herschunge empfehlen, Dat. In meinem Buschoffe den 14 Maii Anno oc. Lviii

E F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schillingk Teutzsches  
Ordens Vogt zu Selleburg

*Addr.*

**237.** 1558, Mai 14. Reval. — Bent Vthanbij an König  
Gustav I.

*Orig.*

Von den Getreidepreisen in Reval. Vom Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten. Von den Besorgnissen des Adels vor den Bauern.

**M**in gansche welwilieligh tilplictigh, horsame hulle tro tienist altiid weder rede, Stormectigest och nådigest Herre och Konungh, iach screff fför nogre Dager odbers K: M: til at spanmålet går her 72 ~~722~~ lesten och bliffuer dach frå dagh lättare, tij hijth hemptes aff monghe Rwm spanmål til köps oc. Vidare min aller nådigeste herr giffuer iach E: K: Mt: ödmiukeligh tilkenne, at stor försten håller fluxt vppå, at krijgha emot thesse Lyfflender, och ligghr mz welligh macht fför Narff formodandes at han scal thz I en kort tiidh vinna och ther mz vidare for kreffta sich in vppå Lijfflandh Thesse Lyfflender tributera wel effter ffrid, same tribut anamar Rydzen wel, och mer ther til men han vil inthz giffua sich til ffridz mz mindre han fåår Narff, Derpt, och Derpte bis-cops sticht, (huilket han haffuer offuer farit mz eldh och brandh) ehuru om mer gaar (menar han). Rydzen vorder thz och wel genom gåandes, tij tesse Lijfflender haffua inghen mact til ffolk eller peningh. Vthan legra sich, then ene ordons herren, 4 mijl, then andre forton iffrå Rydzen och när han komber så Rijma the mz sin hester, men footfolkit bliffuer sedhan om halsen, The gå sielffue och fortijasse then grwffligh scada och Tijrannij som the aff rydzen lijdit haffua, och åre doch platt inthz enhållighe at göra sin fiend affbrock. The wele ock icke låtha bönderna göra Rydzen mot stand tij the fructha, när bönderne hade giort Rydzen affbrock så sculle the och vt driiffua adlen, et hunc teuto-nicum ordinem in quo maxime desideratur ordo oc. Doch seges Hermesteren vele vpreesa bönderne, sigh til hielp huad nu ther aff bliffuer ffåår man hora, Man fornimer klarligha

at gud vil straffa tthetta folks hogmod I Liifflandh. The ädelmentz barn och hustrur som Rydzen haffuer bort ffört bliffua vdhi ijmkelig motte tracterat, forskringrat och sålde in I Tattarijt och annerueges Tesse Lyfflender både, at Rydzen sculle få öfuer hand offuer Finlandh, Men sådana ocristlig bön är nu krafftigh nogh på theres eghen hals, som Syrach lærer oc. Kongen aff Poland gör them inghen hielp, Huilket är en vrsak at the fructa sig på alla sider. Then alzmectig gud frijste och frijmodige E: K: M: sampt edhers K: M: lyff arf herrer och ärfffningiar til myckin wolffärd och sundhet, Sweriike til beschydd och forswar Amen hasteligh aff Reuel 14 Majj Anno oc. 1558

Edes konglige maiestats

Ödmiuke horsame tro tienare  
och vndersåth

Bent vthanbij

*Zettel:* Aller nådigeste herre her äre och sendninng bod iffrå Lybbek, Hamborgh och andre Hensee stedher och kome her iffrå Polandh och prussen, Theres werff är thzte, The begere Lyfflendische stedher, vndher sigh vdhi beskydd så mz scheel, at the Lübische och theres medhörigh schole her fryt få dryffua sin handel, sosom thesse Reuelsche och Rijgesche her drieffua mz Rydzen och mz the Suenske Men huad ther vpå suarad bliffuer weth man inthz än nu.

*Addr.*

---

**238.** 1558, Mai 15. Wesenberg. — Comthure zu Fellin und Reval und Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von dem Falle Narva's.

**H**ochwirdiger grossmechtiger furst e. f. g. sein vnsere gehorsame Dinste ider zeit zuuorn gnediger herr vund ober-

sterr, welcher gestalt leiderr das schloss vnnd stadt zur Nerue durch brandt vnnd ander vngluck, wie es dan immer zungen, in vnser Erbfeindes des Muscowiters gewalt vnnd dinstbarkeit kommen haben e. f. g. wir bei vnserm des Commenthurs zw Vellin Diener whemutiglichen zuentbiethen lassenn, Obwol wir gedachter Commenthur nu, vff rathlich bedencken gemeiner anwesendenn hern vnnd Ritterschafft vns vorgenhommen, vns zur stundt, als wir zuruck weichen musen mit allem bericht an e. f. g. zubegeben, werdenn wir doch der knechte halben uff diesen tagk von hierab zureisenn verhindert. Nichts destowenigerr zuschicken wir e. f. g. unsern andern Diener zw, von wilchem dieselbe was sich mitler weile zugetragen, gnediglich zuuernehmen haben Wormit e. f. g. wir got dem almechtigen zw frischer leibes gesundheit empfehlen, Datum eilich Wesenburgk Sonstags Uocem Jucunditatis Anno oc. lviii

E. f. g.

gehorsame

Commenthure zw Vellin  
vnd Reual, Auch vogt  
zw Jeruen D. O.

*Addr.*

---

**239.** 1558, Mai 16. Reval. — Die Gesandten der Hanse  
an den Zar.

*Cop.*

Bitte um Restitution der den Hansischen bei der Einnahme Narva's  
entwandten Güter.

**D**urchleuchtigster grossmechtigster Hochgeborner Furst gnedigster her E. key. Mtt. sey vnser bereithwillige vnd vnuerdrossene dienst vngespartes fleiss zuuor, Gnedigster her, Dieweil wir von gemeiner teutschen Anse ethlicher Werbung halben In Liflant auszurichten abgefertigt sein, Vnd nhu nach langwiriger reise zu Reuel ankommen vnd vns alda

verhalten , Haben wir warlich mith gantz beschwerten gemueth vnd bekummerten hertzen vngerne erfaren vnd vernommen , den Itzigen diesses Landes mith E. Key. Mtt. vnruelichen vnd zwistigen Zustandt, dar wir doch gewislich gemeint vnd verhoffet hetten (: dieweil von E. key. Mtt. ein Stilstandt mith den Liffendern vorlaubt vnd angesetzt, auch die Lifflander derhalben Ihre stadtliche pothschaft an e. key. Mtt: abgefertigt :) das hir nachmals nicht anderst dan frid lieb vnd einigkeit bey E. key. Mt. zuerwachten were, Dieweil aber nhu vber alle zuuersicht vnd hoffnung In dem beliebten vnd confirmirten stilstandt diesser letzter allarm vnd zwist so vor wenig tagen sich mith der Stadt Narue zuge tragen, von new erwachsen vnd erstanden ist, darumb auch E. key. Mtt. krigsvolck die Stadt zuletzt angefallen vnd mith gewalt erobert vnd eingenhomen hath, Haben leider viel vnser der Anse verwanten kauffleute diesses widderwillens vnschuldigh müssen entghelten, welche In dem tumult vnd vnlust in einen grossen nachteil geraten. Vornemlich aber ist den vberseheschen vnd Anseuerwanten kauffleuten, die doch bei e. key. Mtt. nicht anderst den lieb , freunthschafft vnd gute zuneigung verhoffet, vnd sich desselbigen stets vortrost vnd erfrewet haben, ein grosser vnd merglicher schade widerfaren, des sie sich keinerlei weise, Ihrer vnschult halben vorsehen oder verhoffet hetten, Worumme sie nhu gegen vns als von der gemeinen teutschen Anse in Liffant abgefertigte Gesanten , sich mith gantz beschwertem gemueth beclaget, Das wir von wegen vnd an stadt der teutschen Anse an E. key. Mtt. vor sie schreiben vnd intercediren wolten, domith sie Ihrer gueter wider Ihre Vnschult nicht so gar entsetzt oder der Naruischen halben benhomen worden Dieweil wir dan solch vnser der Anse kauffleutte ansuchen vnd bitt, von wegen vnser Obern vnd Eldesten zu gemueth gefhueret vnd woll betrachtet, Vnd demnach mith fugen vnd billigkeit Ihnen In dem zu wilfarenn nicht weigern konden, Wir auch vor-



nemlich nhun mher In gewisser erfahrung kommen das E. key. Mtt. den Anseuerwanten vnd vbersehischen mith besonderen gnaden, wie Ihre vorfaren von altershero auch gethan, bewogen vnd zugethan sey, Haben wir auff diese vngezweiffelte hoffnung vnd zuuersicht Ihnen diese vnser furschrift an E. key. Mt. dienstlicher meinung mith zuteilen, nicht wollen vnterlassenn, Vnd ist demnach an E. key. Mt. vnser Instendig vnd dienstliche bitt vnd ersuchen dieselbe wolte In ansehung das vielen Jungen handttierenden kauffleutten Ihre trew, glaub, wolfart vnd entlicher vorderb hir Inne gelegen, Ihre gnedigst gemüeth nhun hir Inne erzeigen, Vnd bei Ihren vnderthanen, den krigsleuten die gnedigste vorsehung thun vnd vorschaffen, Das die vnsern Ansische kauffleute Ihre guter, so sie binnen der Narue gehabt, vnd alda ohne einige Ihre schult also missen oder vorliren solten, widerumb durch E. Mt. gnedigste vertrostante bekommen vnd erlangen, Vnd In dem E. key. Mt. gnedigste zuneigung vnd gemueth mith der tadt ersprisch spuren vnd vernemen mugen Dauon sie hier nachmals bei der gemeinen teutschen Anse von E. key. Mt. billich ruemen vnd zu preissen haben, Vnd der gemeine Stedter gemuth vnd guten willen Jegen E. key. Mt. hiedurch widerumb erwecken Es werden auch sunst E. key. Mt. In dem zu erhaltung vieler fromer ehrlicher Leutt Ehr, trew vnd glaub, ein godtlich billig vnd sunderlich werck thun. Welch wir dan vor vnser person vnsern Obern vnd eldesten rhuemlich vorzubringen vnd bei meniglichen zuloben, vnd nachmals Jegen E. key. Mt. widerumb Iderzeit zuuerdienen nicht wollen vnderlassen Die wir hiemith got dem almechtigen In langer frischer gesuntheit vnd glucklichen Regiment Ihren vnderthanen zu trost thun beuelen. Vnd seindt hirauff von E. key. Mt. einer gnedigsten Andtwort der wir vnss von wegen gemeiner Anse zuerfreuwen vnd der kauffman vnser furbit zugeniessen haben mugen, zum fuderlichsten dienstlich ge-

werttig. Datum Reuel vnter vnser eins Idern pitzer den  
16 Maii Ao lviii

E. Key. Mt.

dienstwillige

Der Erborn algemeinen teutschen Anze von Lubeck  
vnd Hamborgk abgeferttigte gesanten

**240.** 1558, Mai 17. Kandau. — Christoff Sieborg  
zum Busche Vogt zu Kandau an den OM. Wil-  
helm Fürstenberg.

*Orig.*

Von der Contribution.

**H**ochwirdiger, Groesmechtiger Furste, gnediger herre vnde  
Oberster, E. hochw. F. G. Sein meine gehorsame, Schuldige  
vnde stedtz beredtwillige Dinst vorahn bereit, gnediger  
herre, vnde Oberster, E. hochw. f. g. Drei Schreibent, de ich  
vor kortz nha ein ander gehorsamlich enthpfangen habe, Das  
eine von bewilgter geldt Stuer, vnde Contributione, das der-  
wegen thwe meines gepeites gutemhanss, mit dem geldt,  
vff Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar, In e. hochw. f. g. Stadt,  
soltten vorordenet worden sein, vnde daselbest zu Wolmar  
ferner von der hinderstelligen Summa zusslussen oc. De ander  
zwe abermaell, itzigen zum krige den Antzoch belangent,  
derowegen nhun habe ich den Semptlichen Adell meines ge-  
peites, vorschreiben, vnde bi mir ankomen lassen, daselbest  
Inen e. hochw. f. g. Schreibent drei lassen vorlesen, Dar-  
auff sei deisen endtlichen, auch beharrigen bericht gethan,  
Erstlich auff de bewilgte Stuer, das se wol vorhofft, dewill  
se tho sodanem gelde, vnde Contribution Ingewilliget Ess  
solde Jo vormiddelst Gotliger vorseonge, thom leiben frede  
gerichtet, edder aber de leibe freide damit erbauwet werden,  
Alstan dem Jungesten Wolmarschen vorplue nhach, wolten  
se auff Sonntag nach Trinitatis (*Juni 12.*) Iren Antzall ouer-

bringen vnde leuern lassen haben. Deweill es aber nhun zu Emporonge, vnde geldt aussgeben beiderseitz, das de leibe Got (: Sonderlich Jo de Emporonge, gnedich zurugge setzen, vnde Affwenden wolle, gelangen moess :) So erbeden se sich sampt vnde besonderlich, als e. hochw. f. g. vnderthanen beneffen mi zu itzigem kriglichen Antzoge Im veldt zurucken, vnde auff Angezatze Maelstadt zu Walcke Anzukomende bereit vnde willich, vnde ein Jeder will seinen Antzall geldes bi Ime haben, vnde denselben ess gelange dan zum krige, edder zum freide, who ess de leibe Got wil (: Idoch souern ess de Allgemeine Adell, der lande zu lifflande auch thuen wirt :) zuuorrichten gefast sein, vnde wes sonst von dem hinderstelligen Summa einheilich geschlossen, douon auch sich nicht absondern. Vor meine persone aber gnediger herre vnde Oberster, wil ich meinem gehorsam auch meiner Schuldiger pflicht nach, In allem nha hogester vormogenheit, e. hochw. Schreibent, gehorsamlich nachsetzen, vnde mi sampt meinen vndersassen, when der herre Compthur zu Goldingen vpsein wirt, auch zu veldt begeben. E. hochw. F. g. deselbe der leibe Got gnedich gefristen Schutzen, vnde erhalten wolle, habe ich sodant, henwiderumb gehorsamlich nicht mogen vorhalten Dat. Candow Dinstedach nha Vocem Jucunditatis Ao 3c. lviii

E. hochw. F. G.

Gehorsamer, vnde Bereitwilliger,

Christoffer Seiborch zum Buscke  
Vogt zu Candow T. Ordens.

*Addr.*

Eilich vortostellent mercklich darahn gelegen.

Van Wenden Freitas nach Hemmelfarth Christi (*Mai 20.*) zw vii vhren vormittage

Van Wolmer frydages nach hemmelfarth crysty (*Mai 20.*) tho iii vren nach Middage

Vhann der Ermiss sonnaundes nach hemmel varth kristi tho iiii vren vor mittaghe.

**241.** 1558, Mai 17. Marienburg. — Philipp Schall von Bell Comthur zu Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung seines Wegbleibens aus dem nach Wolmar verordneten Ausschuss.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst, Eurn Hochfurstlichen gnnadenn seint meine bereitwillige dinste eusserstes vermogens, in gehorsam zuuornn Gnediger Herr vnud Oberster, auff E: hochf: gn. abermals gnediges schreiben vnnd beegerent, welches Helmet den 15 May Datirt, wolte ich mich seer gernue vnd willig, zu dem bestimpten Ausschus nach Wolmar verfugenn, Dieweil aber leider der Tirannische Muscowiter, nicht allein, in seinem verheischenenn Stilstande bruchig sich befinden lest, Sondern auch (: wie got erbarms zur Narue gescheen :) durch verretterliche vnnd valsche Practicken, die begrentzten Festen vnnd Heuser an sich zubringen vorhabens (: welchs Ime der Vatter aller Barmhertzigkeit weren wolle :) vnd E: hochf: gn: als hochuerstendiger Furst in gnaden wol zuentsinnen, do in so einem vorhaben, das heupt nicht vorhanden, das es seltzam vnd vnordentlich zugehet, Derhalben vor bekwem vnnd Ratsam achte, ich alhir bei meinem Volcke vnd hauffen so gros der ist, verbleibe, Vnnd der Orte meine Heuser sowol die grentze, souil muglich verwachte, dan sich vor solchem vnehrstlichen verretterlichen vorhaben wol zu huten, domit Ime nicht mehr, als leider algereit eruolget, enthangen werde, Inn vnderthenigkeit bittende, E: hochf: gn: solche gelegenheit gnediglich ansehen, vnnd mich auff dis mal, aus oben ertzelten vrsachen, in gnaden entschuldiget nehmen, Wil mich auch versehen, Do von E: hochfn: gn: wegen, Die Ernuesten Achtparn vnd Erbarn, Johan Buckhorst Wolter Plettenbergk oc. vnnd sunst ein vertrauter Secretarius, zu solchem ausschus verordnet, es doran genug sein werde, vnd die Sachen

wol fort zustellen sein, Meinen Adel vnd gutte manne habe ich semplich ann mich verschriben, mit denen ich biss auff weiter euer hochf: gn: gnediges schreiben, hier zusammen halten will, Solchs alles E: hochfn: gn: auff derselben gnediges schreiben zur antwort nicht verhalten sollen, Vnd thue Eur: hochf: gn: Christo dem Herrenn langwerig gesunt zu- fristenn, vnnd zu glucklicher Regirung, treulichen beuelen, Dat. Marienburgk Dinstags nach Vocem Jocunditatis Anno oc. Lviij<sup>ten</sup>

E: Hochf: Gn: Gehorsamer

Philipus Schal van Bell, Comenthur  
zur Marienburgk T: O:

*Addr.*

Ilig fortzustellen daran gelegen

Van der Marienburg gangen Dinstags na Vocem Jocun: (*Mai 17.*) zu 10 vhr vor Mittage

van der Armis des midweken vor Hemmelfarth (*Mai 18.*) namiddage vmme vii vhren.

gekomen vnd gegangen van adzell denn xvii mei tho xi vren nach middage.

---

**242.** 1558, Mai 17. Walk. — Berndt von Hovell, O.-Schaffer zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Vorbereitungen zum Aufbruch nach Sagnitz.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger furst e. f. g. seint meine alzeit, vnuordrossne gehorsame mugliche dienste, beuor, Gnediger herr, Vnd Vbrister, E. f. g. Ansinnen nach, bin Ich mit dem kornmeister zu Wenden T. Ordenness vnngferlich mit xx pferdenn, alhie ankomen, Der Wendische Adell Ist auch vnterwegen, Werden godt gonnend, ebenmessigk In kurtz gerust alhir sich vinden lassenn, Der Herr Cumpen zu Ruyen mit sampt der Ritterschafft daselbst, Ist auch alhie, Ob wir vns nun nach Sangnitz bogebenn, ader alhie noch etwas vorziehen sollen, Des ein gnedig Anntwort, bei brieffs zeigern,

gehorsamlich erwartend, Alhie lange zu liegen, Wil vngelegen sein, In Ansehung vmb gelt gar nichts zu bekommen, Die Wendisschen Stalbruedere seint alhie, hab sie auch vmbher vortheln, vnd vorleggen müssen, Dass den zur geltspildung In die lengde gereichen wirt, Ein Jeder thut seine notturft von mir heischen, Ist aber bei mir Weinich Im vorrhade, e. f. g. Werdenn demselbenn gnedigen Wandell schaffen Eine last Newehauesch bier, ligt auch alhie, Die baurenn aber, so dass hieher gebracht, seint zuruck gefaren, Hab Aber dem Amptman angemeldet, Die bauren wiedervm vnseumblich anhero zu senden, Dem dan zweifels ohn, wirt nachgesetzt werden, Der Amptman zu Tricaten Ist vnuerdrossen (*add. als*), zuuohrn, Ehr kan aber mit der vorwundenen faust noch zur zeitt nichts wircklichs aufrichten, Derowegen thut ehr e. f. g. vnterthenigst bittenn, Dieselb wollen seine Itzige gelegenheit gnedigst behertzen, Vnd Ihme Dissmall die reise erlassen, Dan ehr sich selber nit helffen kan, geschwiegen, sich wieder den Veient geprauchen zu lassen Ist auch e. f. g. meinung vnd Will, Das die semplichen Lanndtknechte auch vollgen sollenn, Des vnd aller anderenn sachenn ein gnedig boscheit, bittennd, mich ferner darnach zuRichtenn, Dass salt Ist aber noch nicht all In der erden, Wie e. f. g. gnedigst ohn erInnerung zuermessen, Hab solichs alles e. f. g. In eill, sich desto bess darnach zuuerhaltenn nit vorhaltenn sollenn, Dan derselben gehorsame dienste meines eussersten vermugens, zuuerzeigenn, bin Ich geuleisenn, vnd zuthun pflichtigk, E. f. g. hirmit dem Allerhohisten bei langwiriger leibsgesuntheit vnd sieghafter Regirung, zuerhaltenn, getrewlich empfehlennd, Ilennts Walcke denn xvii Majj Anno 3c. Lviii

E. F. Grossm: Alzeit Gehorsamer

Berendt von Houell T. O. Schaffer zu Wenndenn

*Addr.*

Ilennts fortzuschicken Dar merklich ann gelegenn.  
Walcke den xvii Maii Namittagk vmb iii vhr.

**243.** 1558, Mai 18. Wilna. — König Sigismund August  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Uebers. Cop.*

Vom Processe Lanski.

Nach dem gruss Was vntter vnss durch vorgehende vereynigung beschlossenn, was auch e. l. durch den eydt vnss zuhaltten, vnd inss werk zubringenn beuestigett, mag auss vnnothenn vnerzeltt vorbey gehn, Das haben wir aber in Itzigem vnserem abreysenn nach vnserem Reich nitt mügen verschweigenn, Das vnss hochlich befremdt, Das die Zusage, so wegen vnseres Oratorn Wylant Casparis Lanzki (welcher von e. l. volck vnbillich entleybett) geschhehenn, vnd durch e. l. gehellen bekrefftigett nicht erfüllett, Das auch Werner Schall vonn Bell Vogdt zu Rossittenn sich nebenn Anderen dess todtschlages theilhaftigen nechstuerschiedenen Vasten auff den sondach Oculi (*März 13.*) Wie sich wol geborett nicht wider eingestellet, letzlich aber erschlagenen Casparis Lantzky nachlass nicht wider ist auss geantwortett wordenn Vnd Souil vnser person belangend, haben wir vnseres erachtens als einem aufrichtigen Christlichen furstenn In dem gemess gehandelt, das wir auss koniglicher vnser gnaden vnd guetikeitt ermelten Werner auff von sich gegebene gelöfte vnd trewe sowol gedone versicherung (als nemlich er sich wider bey vnss wolte einstellenn) haben abreysen lassenn, Auss wass vrsachenn aber er seinen nachgelassenenn glauben, ehr, guttes gerucht vnd Ansehen so verechtlich in den Windt schlage, mügen wir bey vnss nitt genugsam befinden Erachtenn aber e. l. (Als denen sein gantzes leben, gemuth, vnd Sittenn auch der gantze handel an sich besser bekannt) werdenn ein besser vrtheil als wir darauss schepffen, mügen, Wiewol nicht allein auss allenn disenn angefangenen Sachenn Sondern auch allenn Seinenn ergangenen redenn, die vnss dessfalss beygebracht, die meynungk leichtlich abzunemenn Mehrett sich auch Iho lenger Iho mehr vnser verwunderenn,

Iho heuffet sich auch auss souil vñnd grossen vnbillicheitenn vnseres gemuttes beschwerungk, vñnd stellens e. l. bedenkenn heim wie lang vnss Solches zudulden. Beuhelen hirmitt dieselbige dem Allmechtigen zu langer leibes gesuntheit gegeben Vilnae den 18. Maij Anno 58 vñsers Reichs im 29.

Auss eygenem beuelich  
Rom. (4. Ihrer) Kon: Mayt.

**244.** 1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig. in 2 Exx.*

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen. Mittheilung vom Falle Narva's.

**I**rleuchtigster Furst Grossmechtiger Konnigh vñd Herr, Ewer Kon: Irleuch: seindt vnser freundliche dienste vñd was wir sonsten viell mher liebs vñd guts zuthun vermogen zuuor, In besonder gunstiger Herr vñd freundlicher geliebter Nachpar, Wir mugen Ewer Kon: Irleuch: vortrewlicher ghuter meinung freuntlich vñd Nachparlich nicht vorhalten, Das vñs In geheim In dato zugeschrieben vñd eroffnett worden, Das nicht ferne vom Lande zu Meckelnburgk In die Sieben fenlein Knechte, auch etzliche Reutter, bey welchen sich Fritzbergk enthelit, bey einander vorsamblett, vñd vorhabens sein sollen, Ewer Kon: Ir: zu erster beqwemigkeitt heimtzusuchen, Wiewoll wir nhun Im grunde nicht wissen, Ob deme also sey oder nicht, Alss haben wir dennoch nicht können noch mugen vnderlassen Ew: Kon: Irl: solchs, warlich nichtt anders, dann Trewhertziger guter wolmeynung zueroffnen, Vorhoffentlich E: Kon: Irleuch: werde solchs nicht anders dann wie es vonn vñs gemeint Im besten freundlich vñfnemhen vñd vormercken, sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen werden, Vñd Nachdem wir auch vor wenig tagen bey eigenen vnserm dienher E: kon:



Irleuch: eroffnett, Was massen wir von dem Muschowierter  
 vbertzogen vnd angefochten werden, Der abermalss vber  
 zugeschicktes gleite vnd bewilligten Anstandt, Darauff wir,  
 zu erbawung eines städtlichen friedens, vnser Botschafft,  
 Ann In abgefertiget, vnser Stadt vnd Schloss Narue vner-  
 horter weiss listigklichen mitt vorreterey eingenommen vnd  
 an sich gezogen, Derwegen wir vns mit den vnsern wider-  
 umb zu felde haben begeben müssen Als bitten wir gantz  
 freuntlich vnd Nachparlich E: Kon: Irleuch: wolten sich  
 mit aller ersten gegen vns darauff freuntlich Resoluiren, Das  
 seind wir hinwiderumb E: Kon: Irleuch: noch all vnserm  
 vormugen zuuordienhen willigk vnd geneigtt, Vnd thuen  
 Ewer Kon: Irleuch: hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes  
 zu zeitlicher vnd ewiger wolfartt gantz getrewlich empfehlen,  
 Dat. In vnserm Veldlager Den 18 May Anno 58

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister  
 Ritterlichs Teutzsches Ordens zu Lijfflandt

**245.** 1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürsten-  
 berg an (den Herzog Johann zu Finland).

*Cop.*

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen.

*In dorso:* Der Her Maister verwarnet v. g. f. vnd hern Frisbergers  
 halben oc.

Vnsern freuntlichen gruss vnnd wass wir sonst viell ghuts  
 zuthun vermogen zuuorn Durchleuchtiger Hochgeborner Furst  
 Freundlicher lieber Nachbar, Wir mügen E. L. freuntt vnnd  
 nachbarlich nicht verhalten Das vnns In dato In geheim zu-  
 geschribenn vnnd eroffnet worden. Das nichtt ferne vom  
 lande zu Meckelnburgk, In die sieben fendlein Knechte auch  
 etzliche Reuter, bei welchen sich der Fridzbergk entheltt,  
 bei einander vorsandert vnnd vorhabens sein sollen Die  
 Kon: Irleuch: zw Schwedenn vnnd derselben Erbherschaften

zu erster beqwemigkeitt heimsuchen. Wiewoll wir nhun Im grunde nichtt wissen. Ob dem also sei oder nicht. Als habenn wir dennoch nichtt konnen noch mugen vnderlassenn Irer Koniglichen Irleuchtig: Sowoll E. L. solchs alles worlich nichtt anders, dan Treuhertziger guter wollmeinungk zueroffnen. Verhoffentlich die Hochgemelte Kon: Irleuch. vnnd E. L. worde solchs nicht anders dan wie ess von vns gemeinett. Im besten freuntlich vffnemen vnnd vormercken sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen Vnnd nachdem wir auch vor wenig (*add.* tagen) E. L. bei derselben diener eroffnett, wassmassen wir von den Muschowiter vberzogen vnnd angefochten werden. Als bitten wir ganntz freuntlich vnnd Nachbarlich. E. L. wolten sich dorauf mitt aller ersten gegen vnns freuntlich Resoluierenn. Dass seintt wir hinwederumb E. L. nach alle vnser vermugen zuordienen geneigtt Vnnd thuen E. L. hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes zeitlicher vnnd ewiger wolfartt gantz getreulich empfehlen. Dat. Inn vnserm feltlager den 18 Maii Anno cc. Lvij

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister  
Ritterlichs Teutsches Ordens zu Lifflandt.

**246.** 1558, Mai 18. Buschhof. — Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Selbst durch Krankheit zurückgehalten, sendet er seine reisigen Diener und bittet sich derselben annehmen zu wollen.

**H**oichwirdiger Grosmechtiger Furst, Gnediger her vnd Vberste, E. F. G. seint meine pflichtschuldige, gehorsame vnd gar getrewe dienste euserstes vormugens alle zeit vorahn boreit, Gnediger her vnd Vberste, Gnedigen bogirten nach, Weiln ich noch nicht aus meinem lager (: Welches got wirt bessern :) vnd Jedoch nu nicht mit vortreisen habe konen,

Thue E. F. G. Ich, hiemit meine diener, Rustung vnd pferde aufs aller gehorsamste vnd dienstlicheste vbersenden, Ich zweifele nicht, deselbigen werden E. F. G. in gnaden gefellig, vnd dabey vnstraflich sein Thue e. f. g. also meiner geburenden Vbrigkeit aufs fleisigste bitten, dieselbigen wolten gemelten meinen dienern so gnedig erscheinen, Vnd Ihnen ein heupt ader hern, es sey der Erwürdiger oc. her Cumptur zur Margenburg, ader sonst einen andern, Welcher e. f. g. zum gefelligsten vberweisen lassen, Getroste mir hoichlich, sie werden sich In aller massen, billig, ehrlich Recht, was die Zeit vnd gelegenheit erfurdert, wissen zuuorhalten, So es aberst sache were, vnd wes mangels haben wurden, Auch sonst, es sey womit es wolte, nottruffig weren, Habe darzu meine Diener Nompftlich Albert von Bakus vnd Wilhelm Dollert von wegen Irer alle die gebreche Ires zugeordentes hern ahn sie, vnd so wiederumb Iren botrugk ahn Iren hern anzuzeigen, bofelich gethaen, Weiln sie sich keines werden eusern, Noch also ehrlichen leuten zustheit, nicht bruchfellig erfunden Vorsehe mir auch, Das sie, gleich ob ich selbst dar were, vber gebur nicht boschweret, Sondern wes die andern thun, geniessen, vnd fur gerechtigkeit haben, Das dasselbige Ihnen auch nicht geweret noch geweigert, Sondern In aller massen mugen gehanthabt vnd geschutz werden, Wes Ihnen auch Ire Vberher, In zeit der noet, auf Ire demutiges anlangent, wirt furstrecken, Dasselb, wil ich mit grosser danckbarkeit, ob got will, wissen zubozalen, Ich zweifel nichts, e. f. g. werden ein gnediges mitleiden meiner schwachheit halber mit mir tragen, so fro mir der liebe Got gesuntheit vorleihet, Wil ich mir mit den aller ersten ahn e. f. g. vnd meine Diener borgeben Kan auch e. f. g. aufs aller cleglichste nicht vorhalten, das ich eine zeitlang her meiner diener halber In grosser mhuue gewesen, Aus vrsachen, das sich etzliche vntereinander Jemmerlichen vom leben zum thode gebracht, etzliche Ires naturlichen thodes abgegangen,

vnd ein theill noch vast kranck, Welches got dem Almechtigen In diesen geferlichen leuffen stheet zuerbarmen vnd keiner wieder den willen des hogsten nichts furmagk, Ich getroste mir oben alles, e. f. g. werden mit diesen In gnaden zufrieden sein, Kan e. f. g. Ich mit leib, gut vnd bluth vnd alle dem meinen bohechlicheit erzeigen, sey ich mher dan vverbottig, Thu hiemit e. f. g. dem gewaltigsten schutzer vnd Kreigsfursten lange zu fristen, glucksalich zu herschen, vnd so es die noet erfurdert, sieghaftig wieder Ihre veinde zu streiten, vntertenigst bofelen, Dat. In meinem Buschoff abents Ascensionis Christi Anno oc. Lviii

E. F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schilling Teutzsches  
Ordens Vogt zu Selleburg

*Addr.*

**247.** 1558, Mai 18. Reval. — Goddert von Bockholt  
Hauscomthur zu Reval an den Comthur zu Reval.

*Cop. — Einlage zu No. 248.*

Des Comthurs Anwesenheit zu Reval ist um mancher Irrungen halben  
durchaus vonnöthen.

Nach dem gruth oc. Wider kan Ich I A e. nicht furbergen, wo dat Ich vnder den bhuren groten vngehorsam vornheme, vnd sonst alle dinck so hinderlessich vorthgestalt werth, dat my vnmogelich Alle solche saken thouorrichten, dewile sich ein Ider vp I A E. Jegenwordicheit beropen, vnd dewile Ich dagelikes ahngefochten werde des Doemes haluen van der Stadt In dissen geschwinden leufften, welche sake ahnthonemende ahne I A E. bywesendt steit my solchs nicht ahnthonemende vnd ahntoghaende, wass hyr mher vorhanden darff Ich der veder nicht thobetruwen, der wegen hoch van nothen were, vnd mher alse Ich schriuen kan, dat sich I A

E. mith dem aller befurderlichsten alhyr her vpt huss bogen wolden, dan I A E. vnd den gantzen Landen macht hyr ahn gelegen Is, wan I A E. alle Dinck hyr hefft bestuireth, so kan sich I A E. Int Lager widerumb bogen, Dess thoschicke Ich oc. Dat. Rheual den xvij Maij Ao oc. Lvij

Goddert van bockholt

Huscumpthur tho Rheuall D. O.

Dem Ehr: hern Cumphurn tho Reuall D. O.

**248.** 1558, Mai 19. Wesenberg. — Comthur zu Reval und Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Warnungen der Hansischen und demzufolge zu ergreifenden Maassregeln. Rath, von den Russen gegen vorläufige Abtretung Narva's Frieden zu erkaufen.

**H**ochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h f g sein vnser bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn oc. Gnediger herr vnd gebedender Auerster, I h f g. gnedigess ahn vns ergangen schriuenth, so vele de trewhertzige warschauwunge algemeiner Hense Stede vnd I h f g. gnedigess bedencken dar de saken dermaten solden gewanth oc. Nicht weiniger wess In Itzigen geschwinden vyenthlichen ouungen dess Muskowyters fuglich fur de handt tho nhemendt, welchs dan I h f g. In anderem schriuende gnedigst berurth oc. belangendt, hebben wyr In dato erlangt vnd mith hochbeschwertem gemoethe gehorsampste vorstanden, Weiln nhu I h f g. vnsern trewhertzigen wolmeinenden raedt befurderlichst dorch post I h f g miththodeilen gnedigst begeren, Also konen I h f g. wyr gehorsampste (: Jedoch vp I h f g de van Godt mith hoherm vnd riperm vorstande begaueth, gnedige vnd vederliche verbeterunge :) vnser vterstes gerin-

ges bedencken vnd trewhertzige wolmeinunge nicht fur halten dat dar de saken wu algemeine gemelte Hense Stedte I h f g, vnderdenigst vnd wolmeinende entdeckt, dermaten solden gewanth, nicht beters gerhaden, dat I h f g. ein Ilendess schriuent ahn Kon: D. tho Dennemarcken so woll algemeine ehr gemelte Hense Stedte erghan laten der meinunge, dat I k D ock andere gerurde stede gelichsvhals ein Ilendess schriuenth ahn bewuste Misgoenre erghan laten der gestalt, we I. k. M. ock andere ermelte ꝛ. vorstendigeth, dat solche Ihre vprustunge vp dissere Lande solde gericht vnd dar solchs van ehenen nicht mochte hinder oder thorugge gesetzt, mosten se nodtwendich der saken einen geboerenden wandell geuen vnd disse ahrmen Lande wider se so vele mogelich schutten vnd schermen, Ahngesehen dat dissere Lande sonst genochsam van dem vnchristen geenxstet vnd ahngefochten ꝛ. Mith dem Russen auerst, wider vnserre Mysgoenre sich tho vorbinden konen wyr by vnss wegen der christlichen Religion nicht ehrmeten, auersth beth vp gelegene tijdt tho ereffnende tho vorgelichende, de Stadt Narua so woll Schloth darselbst, vnd so ferne sich solch Gebede ock nicht wider erstreckt, Inthorhumende, Ahngesehen dat vp Idere occasion vpperichteder frede alwege mith ehne konde thortrenneth, were vnser geringen bedenckens (: In erwegunge allerley vmbstendicheiden so woll dat koninge Chur vnd Fursten ock woll ehemals dergelicken schaden erleden :) nicht vngerathen. Dan de saken der gestalt, wo In I h f g. schriuende gnedigst berurth, mith vyentlicher kegenwhere In dissem orth (: weiln Godt beters de saken Itz also gewanth :) Dar gleich woll algemeine Stende vpgeschreuen, fur de handt tho nhemende, nicht mens vnd mogelich ꝛ. van kon: D. tho Schweden durch fuegliche middell vnd wege gelt, auerst kein kriegess volck, vpthobringende, vnd dar tho Idt der nodtvhall allersults ehruorderth, thogebruikende, oder ock sonst andere koninge Chur vnd fursten In ahnstaendenn vbell, we I h

f g. selbst gnedigst rhaden, Imploreren vnd ahnropen, stellen wy ock tho I h f g. gnedigem bedencken ꝛ. Lestlich weihn ock I h f g. einen vth vnserm middell deren h f g. thothoschickende In ahnstaenden vnd Itz vorhandenen geuberlichen hendelen thoconsulterende, gnedigst begerendt, wollen wyr nicht twiueln, der Ehr: h. tho vellyn D. O. by I h f g. beredens ahngekamen, welchs wyr I h f g. vnserm geringen bedencken nach wollmeinende gehorsampste nicht hebben furbergen solen, Dhon hyrmit hochged: I h f g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende gehorsampste beuhelen, Dat. Ilich Wesenberge die Ascensionis dni Ao ꝛ. lviii.

I h f g:

Gehorsamere

Cumpthur tho Rheuall Voigte tho  
Jeruen vnd Sonnenborch D. O.

*Zettel:* Insonderheit konen I h f g. wir gehorsamlich nicht furhalten, dat der Ehr: her Voigt tho Jeruen D. O. In Dato wegen liuess vnmacht nodtwendich mith ij Denern nach seinem Gebede vorreiseth ꝛ. Darumb dissen breff nicht mede vorsegelen konen, Dat vts.

*Addr.*

Ilendess dorch post vorththostellendt hochmerchlich vnd vele darahn gelegen,

*Hierzu als Einlage No. 247, obwol im Briefe selbst dieser Einlage nicht Erwähnung geschieht.*

---

**249.** 1558, Mai 21. Fellin. — Gothart Ketler Comthur  
zu Fellin an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von seinen Absichten den Feind anzugreifen und von den rigischen Knechten.

**H**ochwirdiger grossmechtiger furst, e. f. g. seinn vnsere gehorsame Dinsten ider Zeit zuuorn, gnedigerr herr vnnnd Oberster, was e. f. g. bey gegenwertigem ihrem Jungen, itzt vorstehender der armen stadt Narua bedrangnus, so wol der Rigischenn knechte halbenn, welche wir forderlichst vorschickenn sollenn, an vns gnediglichenn hat gereichenn lassenn, habenn wir von ihme vberreicht entpfangenn, vnnnd doraus den inhalt allerseits in gehorsam angehört vnnnd vernommen, Nu mugen wir e. f. g. Dorauß zur antwort gehorsamlichen nicht verhalten, das wir vnns nicht weniger der armen bedrengten stadt Jammer vnnnd elendtz anzunehmen, vnnnd vor fernern vnheil vnsers theils zu schutzen vnnnd zuuerteidigen schuldig vnnnd verpflichtet erkennen, wie wir dan zur stundt nach vberlesung e. f. g. beuhelich dieser orthe bey dem Compan vnnnd andern verwaltern die verschaffung gethann vnnnd vorgewanth, das alle vnd iede dieses gebiets guthe mannes vnd anwesende Dienerr vff zukommenden Donnerstagk (*Mai 26.*) nach vntergeschribenem Dato, bey vns zu Wesenburgk mit aller zugehörigen notturfft sollen erscheinen vnnnd ankommen Wir wollen vns vngeferlich mit sieben oder acht vnser klepper die wir allein bey vns haben, vorhin vff den weg machenn, verhoffendtz, sie sollen vns so uiel deste ehe vnnnd schleuniger nachfolgen, Der almechtige gott wolle veterlichenn seine gnade vnnnd seggen verlehen, das solcher vnser vortzugk zur Victori wider vnsers bluts durstige feinde vnnnd dieser armen lande vffkunfft gereichenn muge. Was anlanget die Rigische knechte haben wir gestriges tages mit ihren haupt vnd beuhelichs leuthen vnterhand-



lung furgenhommen Vnnd wol wir sonderlich dorin gearbeitet vnnd vnablässlichen angehalten, Das wir die knechte vff der von Riga besoldung nach der Nerue hetten vff sprechenn mugen, haben wir idoch vber allen vnsern angewanthen vleis desfalls bey ihnen nichts erhalten oder schaffen können sondern theten vff ihrem vnlangest erlangetem bescheidt zum aller hochsten ein hundert hackenschutzens, in ihrer hern der Rigischen besoldung zu behaltenn, Die andern aber semplichenn abzudanckenn, beharren, Dormit aber dennoch itzt vorstehender noth gelegenheit nach die knechte, zw mhererm vnserm schaden nicht gedrennet; sein wir dieser gestalt mit ihnen vber eins kommen, Im fall die Rigischenn sie semplichen hinfuro zubezalen sich wegerlich oder beschwert wurden finden lassen, Das als dan e. f. g. Die vbrige knechte souiel der vber die hundert hackenschutzen, welche in der Rigischenn besoldung bleibenn, sein wurden zubezalenn vnnd schadlos zuhalten verpflichtet sein solten, worauf wir auch als balt ihrem Obërsten, die knechte zu entsetzen, funff hundert marck Rigisch von Gerth von Schuren entpfangenn, vorgestreckt, sonst were vns nicht wol muglichen gewesen, die knechte aus der stadt zubewegen, Wir wolten vns auch wol einer newen Musterung mit ihnen vnterstanden habenn, weilm wir aber nebenst dem botrachtet das die Rigischen etwan daraus vrsach nhemen muchten, sich der knechte nicht ferner zu bekommern, haben wirs vnterlassen, vnnd dennoch das Zelblat oder Muster Zedell vom Obersten erhalten vff das e. f. g. wen sie io die vbrige knechte bezalen solt, deste weniger betrogenn wurde, als wir dan auch in der Zugordnung wie viel der heupter in summa sein mugenn derhalben guthe vffachtung geben wollen, Wollen aber e. f. g. treulichen gerathen habenn Die Rigischenn der gebhuer hierinne zuuermanenn, vnnd sich desfalls mit ihnen zuuergleichen. Sonst wirt die bezalung vff e. f. g. gewisslich fallenn, Welches wir e. f. g. die wir hirmit dem almechtigen

zw frischer leibes gesundtheit vnd fridlicher regierung empfe-  
lenn, widerumb zur antwort gehorsamlich haben mittheilenn  
sollen, Dat. Vellin Sonnabents nach Resurrectionis dni Anno  
cc. lvijj

E. F. G.

gehorsamer

Goddert kettler teutschs Ordens  
Commenthur zw Vellin.

*Addr.*

**250.** 1558, Mai 23. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürsten-  
berg an die Gesandten in Russland. *Orig.*

Sie haben auf Wiedereinräumung Narva's zu dringen.

An die gesanten itzundt Inn der Musskaw  
aus dem Feltleger Kirgemphe den 23 Majj Ao cc. 58.

**L**iebe Getrewe, Wir wollen euch mitt sonderlichen schmer-  
tzen vnd betrubten anliegen nicht vorhalten, Das vns vber  
zugeschickt Christlich gleitt des Muschowiters, vfgenenen  
stilstandt, vnd noch ewrer abfertigung, gantz vorretlichen  
mit vnloblichen practicken vnd anschlegen, vnser Stadt vnd  
schloss Narue, von des Muschowiters kriegsvolck, so noch  
Iwanegrott vorordnett, durch anlegung vnd entzündunge vie-  
ler feuer, dieselbige neben allem geschutz, vber vnd Jegen  
Ir vielfeltige vorheischunge vnd Zusage, gantz listiger weisse  
erobertt vnd Ingenommen, die ehr auch Inn seinem gewaltt,  
ghar vnbefugt erhalten thutt, Derwegen wir zum höchsten  
vorursacht worden, derhalben an bemelten Muschowiter,  
Jegenwertigen vnsern Dienher Baltzer mitt schriften abtzu-  
fertigen, Inmassen Ihr aus Inliegender Copey zuersehen,  
Derwegen begeren wir gnediglich, Ihr neben gedachtem  
vnserm schreiben, allen menschlichen vnd eussersten vleiss  
vorwendet, Darmitt vns vnser entfrembte Stadt vnd Schloss,

widerumb moge Restituirtt, vnd zugekerтт, Damit wir zu andern gedrengtten wegen, nicht vorursacht werden, wie weitt Ir Im handell geschritten, werdet Ir vns eroffnen lassen, vnd an obbenomner Stadt vnd schloss In der handlung, nichts einreumhen, wie wir dan Inn diesem, Sowoll Inn andern vnsernn vferlegten sachen, an ewernn vleiss vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen Das wollen wir vmb euch sembtlich vnd einen Iden Insonderheitt mitt gnaden vnd allem ghuten zubedencken wissen, Der Vater aller barmhertzigkeitt wolle euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb frisch vnd frolich antzukomen, erhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager den 23 May vts.

**251.** 1558, Mai 24. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar.

*Cono.*

Verlangen der Wiedereinräumung Narva's, widrigenfalls mit Berufung an das heilige Römische Reich u. A. gedroht wird.

An den Muscowitter, aus dem feltleger Kirgemphe  
den 23 Maii Ao lviii

**G**unstiger freundt vnnd Nachbar, nach dem wir verschiner Zeitt auf ersuchung vnnd guetduncken, des Keisers Zersigaley Ein Christlich frey sicher vehlich geleitt, von Eur K G, auf vnnsere botschafft erlanget vnnd bekommen, ꝙc. Auf welch Statlich zugeschickt geleitt, wir auch vnnsere, Neben des Hochwird: In Gott fursten hern Bischoffen zu Derpt, Botschafftenn, an E K G, einen leidlichen, treglichenn, vnnd disen lannden ablannglichen fridenn, widerumb zuerbawen vnnd auffzurichtenn, abgefertiget, wie wir dann nicht zweiffen wollen, gedachte vnnsere abgefertigte gesanntenn, werden nunmehr bey E K G ankommen sein, vnd die hanndlung zum friden vorgenommen habenn, damit aber In solcher stehender hanndlung, beiderseits feindtlich vberfall, vnnd ann-

derer vnbeaufegter widerwill verhuet vnnd verschonet bleibe, vnd vorgenomene fridhanndlunge, nicht mer verbittert, dann vertragen vnnd beigelegt werde, Alss habenn wir vnnsern abgesanten botten, In beuelch gethann, bey E K G Stathaltern, zu Pleskaw vnnd Naugarten, nachbarlich zuuerschaffen, das mittler Zeitt In werennder guetlichen hanndlunge, vnnd so lanng vnnser botten In E K G Lanndt sein werdenn, nichts gewalt oder feindtsams, auf beider seits soll gebraucht noch vorgenommen werdenn, wie wir denn kurtz darnach selbst, an hemelte E K G, Stathalters geschribenn, vnnd E K G Stathalter auf Iwanegroth durch die Vnnsern erkundigen lasen Ob er auch den Stillstandt, von wegen E K G zuhalten bedacht welcher vnns widerumb geantwortet, Inhalt Irer der Stathalter zur Pleskow, zugeschicktenn brieue, das sie von E K G ernstlichen beuelich hettenn bekommen, vnnd erlanget, Allen leutten auf der grenntz, vnnd sunst In E K G lanndt, ernstlich aufzulegen vnnd zubefehlenn, mitler Zeitt vnnd dieweil vnnser Botschafft In E K G lanndt were, wider vnnser Lanndt vnnd leutt, nichts feindtlichs bey hochster leibs straff, vorzunemen oder zugebrauchen, mit ermahnen, wir wolten vnnsern leutten auf der grenntz, vnnd andern, den Stillstandt, vnnd mittler Zeitt den fridenn, ebenmesig ankundigen lassen, vnnd das sie sich alles feindtlichen vberfahls, so lanng enthalten sollen, Welchem bittenn ersuchenn vnnd begeren, wir auch, vmb sunderlicher gutter nachbarschafft willenn, vnnd zubefurderung dess lieben fridenns, gerne nachgekommen, vnnd solches Den vnnsern Ernstlich verboten, Entlicher meinung vnnd vngezweifelter zuuersicht, es solte solchs vff zugeschickt geleitt, von E K G leutenn, wie von den vnnsern geschehen, gehalten sein worden, Vber solches alles, wollen wir E K G mit sunderlichen schmerzen vnnd anligen nicht verhalten, Das In solcher stehender Fridhanndlunge zugeschickt geleitt, Christlich zuuersicht vnnd Nachbarlich vertrauen, an Jenige

befuegte recht habennde Vrsachen E K G kriegsvolck zu Iwane-  
 groth, ganntz vnguetlicher vnnd vnchristlicher weise, vber zu-  
 geschickt geleitt bewilligten stillstandt, vnnd werennder guet-  
 lichen handlung, vnnsrer Stadt vnnd schloss Narue, dieweil  
 dieselbige durch fiewer an etlichenn orttenn angelegt vnnd  
 entzundt Ingenomen, verheret vnnd zum theil wuste gemacht,  
 dess wir vnns zu E K G kriegsvolck, dieweil wir vnnsrer  
 kriegsvolck abgefordert, vnnd Inen bey leibs straff still zu  
 halten ernstlich aufferleget vnnd beuohlen, weniger als nicht  
 versehenn, konnen bey vnns auch nicht befinden, dieweil  
 solches wider Gottlichen beuelich, Christliche Trew vnnd  
 lieb, auch wider allen kriegsgebrauch der ganntzen Welt  
 vnnd Christennheitt, das solcher geubter freuel vnnd vnlob-  
 licher muttwill durch geheiss vnnd beuelich E K G solte  
 vortgestalt sein worden, Sunder erachten E K G dess Red-  
 lichen verstands, vnnd Christlichen gemuets, Das sie vber  
 Ire zugeschickt geleitt, vnnd bewilligten Stillstandt solche  
 vbelthatt, vber aller volcker kriegsgebrauch, nicht werden  
 beuohlenn oder gestattet haben, Auf das aber der liebe fride  
 zwischen E K G vnnd vnnsren lannden, widerumb erbawett  
 vnnd solche vnbilliche begangene that, durch derselben  
 kriegsvolck geubett, von E K G, von wegen der Rechtferti-  
 gung, gestraffett, Als habenn wir Jegenswertigenn vnnsren  
 Diener Balthasar, mit disem briene an E K G abgefertiget  
 vnnd thun dieselbe hiemit ganntz freunt vnnd Nachbarlich  
 bittenn, die wolten ernst vnnd forderlich beschaffen, das sich  
 E K G kriegsvolck, vnnsrer vnnd vnnsers ganntzen Ordenns  
 Stadt vnnd Schloss Narue, welche dem heiligen Romischen  
 Reich aleine, vnns, vnnd sunst niemands annderst zusten-  
 digk, entlich eussern, enthalten, vnnd vnns dieselbige In  
 vnnsrer hanndt vnnd gewalt, vnwidersetzlich komen lasen,  
 Wie wir vnns dann dess, zu E K G, genntzlich getrosten  
 vnnd versehenn wollen, Solte aber solches alles, vber ver-  
 hoffende zuuersicht nicht geschehen, vnnd E K G kriegsvolck,

sich vber alles vnnsere Christlich erbieten zugestaltt gleitt vnd vber alle trostliche verhoffunge, weiter In vnnsere lanndt feindtlich einnottigen wurden. Als konnten wir nottwendiglich nicht vnnderlassen, zuuertretung vnnsere vnschult vnnd vnnsere Armen lanndt vnnd leut, solches dem ganntzen heiligen Romischen Reich, der ganntzen Christenheitt, allen vmblickenden Christliebenden benachbarten Potentaten welchs wir sonst lieber vmbgehen wolttten, mit sunderlichem weheklagen zueroffen. Mit weiterm freundlichen bitten E. k. gross: die wolle Ir Christlich zugeschicktt gleitt, vns, vnser vndt semptlicher Bischoffen loblichen halten, vnd vnser gesanten, mitt wilferiger vnd ghuter Antwortt, an vns eilig komen lassen<sup>1)</sup>, Wollen vnns aber nachmals zu E K G versehen, sie werden vnnsere angebotene Christliche mittell, vnnd wege, zum friden diennlich, nicht verechtlich ausschlagen, Sundern vnns auch vnnsere Stadt vnnd Schloss Narue, mit allem entwannten, widerumb zukomen Lasen, vnnd seint E K G, freuntlich Wilferige Antwort bey vnnsrem Jeger gewertigk, cc. Dat. In vnnsrem feltlager Kirgenpehe, Dinstags nach Exaudi Ao lvij.

**252.** (1558, Mai 24. Kirempä.) — (OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau.) *Conc.*

Für seinen mit Briefen an den Zaren abgesandten Jäger wird freier Pass verlangt.

An die Stadhalter zur Plesskow  
eodem die

Von Gottes gnaden Wilhelm cc. Entpieten den Stadhaltern

1) *Statt dieses Passus hat das Concept ursprünglich folgenden Satz:* zueroffen, Vnnd da es Ja nicht annderst sein mochte welches wir Gott ist vnnsere Zeuge, lieber wolten verschonet bleibenn, dar Jegen zugebrauchen, was die vnuermeidliche nott vnnd gelegenheitt erfordert, Jedoch das solches vnnserer bottschaft, nicht vorfenglich oder nachtheilig sein moge,

zur Plesskow, vnd sembtlichem kriegsvolck, des keyzers vnd herschers aller Russen, vnd geben euch hiemitt zuuernehmen, Das wir Jegenwertigen vnsern Jeger, Baltzer N. mitt briefen an den keiser vnd herscher aller Russen eilig abgefertigt, welcher vnser Jeger vns ein Antwort von dem keiser vnd herscher aller Russen, wiederumb bringen soll, Vnd dieweill Ir den euch Stadthalters, nechst vorgangen, Jegen vnser Botschafft so wir an den Grosfursten abgefertigett, so woll Jegen vnsern Jeger Baltzer, belobt zugesagt vnd vornemhen lassen, dz vnser Jeger vnd Dienhers, vngehindertt mitt briefen, An den keyser vnd herscher aller Russen, sollen vffgestatt vnd an vns vngehindertt, widerumb kommen vnnd gelangen mogen So wollen wir vns vorsehen wie wir dan hiemitt gnediglich thun begeren Ihr werdet solchem ewerm gethanem erbiethen nachkomen, vnd Jegenwertigen vnsern Jeger mitt vnsern briefen, an den Grosfursten gestatten, vnd vns mit des Grosfursten Antwortt widerumb vnseumblichen zuschicken, Das wollen wir In gleichem Nachbarlich zuuorschulden wissen Dat. vts.

---

**253.** (1558, Mai 24? Wolmar.) — Hermann B. zu Dorpat urkundet über seine Verpflichtung, für die zur Erkaufung des Friedens aufgebrachte Geldsumme zu haften.

*Fragm.*

*(Die ganze rechte Hälfte abgefressen.)*

Vonn Gottes gnadenn-Wir Herman  
vnser wirdig Capittel, Bekenne(n)  
vnserm Reuersal, Nach dem d(er)  
Furstenbergk, des Ritterlichen  
vnser geliebter her vnd Fre(undtlicher Nachbar  
Concept eines Abscheidts stelle

Stift den Muscowiter des Zi(nses  
pflichtet sein, vnd wir ober daran  
Recess wurcklichen bleiben, vnd  
Hoffnung Abgeschnitten, hierneg(est  
Derbt, ob vnd von gemeinen Hern  
leichterung des Zinses, hulff vnd  
hochgedachter her Meister, vns zu  
gestalt, obbeschriebenen Articul,  
Also bescheidenlich, das Ihre L  
seine person, In den Derbtisch(en  
ren nicht willigen, Sondern  
Muscowiter die Abgeredeten  
Tausent Marck, den werdt,  
dieser Botschaft, so derselbe  
lassen, Da Aber nechst g(otlicher hilf  
troffen, der Muscowiter  
nicht Abstehen, vnd des Stiff(ts  
wes Alsdan wir, oder vns(ere  
vnd gemeinen semptlichen so  
Liefflandt, bitlichen erhalte(n  
Geltsteuer behulfflich zu sein, a  
gutem willen geniessen, vnd  
Der warheit, haben wir Herm(an  
vnd vnsers Stiffts, neben ein  
aufs Spatium dieser Schrif(t  
Datum Wolmar Dinstags nach (Exaudi?  
(Siegel.)

---



**254.** 1558, Mai 28. Wenden. — Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg

*Orig.*

Von einem Panzermacher, welcher den Russen Panzer verkauft.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger furst gnediger herr Na erbietung Meiner gehorsamen vntherthenigen willigen dinsten, Die e. f. g. nach vnthertenigen gehorsam durch tach vnnd Nacht gehorsamwillig bereith Seindt, kann ich e. f. g. nach vntertenigen gehorsam vnberichteth nicht lassen, wie das ich glaubwirdig berichthet das in dem vorgangen Sommer, alhier ein pantzermacherr mithburger der Stadt wenden habe einem Russen in gemelter zeith, ein pantzerhembt vorkofft, Do ich ein solches gehoereth, hab ich mich ein solches von wegen euher f. g. harth angenommen, vnnd strackes, solches einem Ersamen Rade zw erkennen gegeben, van wegen vnd Ihn namen euher f. g. bogereith, Denselben pantzermacher genandt Hans Lemmertz. Richtlichen zw vorhoeren, wass massen er dem erbfeindt gothlichen wortess vnd Namens solche Rustunge die doch in allen Landen vorbathen; den Reussen vorkofft hett: denn offtgemelter pantzermacher vormals auch bey e. f. g. zw Vellin im dinsten bey ii Jaren, gewesen ist, Hirauff den offt gemelter pantzermacher. geandtwortheth vnnd bekant das er einem Russen ein pantzer hempt vorkofft hett denn es nicht van weren gewesenn. hett auch gar nichts gedochteth. Denn er hette alle Ringe vnnd gantze hemptt mith blossen Henden zw Reissen konth, Des Ihm denn der gennige der es aussgebracht, das er es vorkofft. sampt ander mehr die es gesehen gezeuchnis geben; vnd es keinem Deutschen nicht dienlich gewesenn, der da im vor das gantze hempt j ~~WZ~~ gegeben hett: aus vhrsach die Ringe weren zw gross vnnd vngeschicket gewesen. das es nicht zw gebrauchen duchtich, Darbeneben hett er auch

nicht gewusteth, das es so vorbathen were. das man es keinem Russen vorkoeffen solthe. Ist dem na an e. f. g. Mein vnterthenig bitt e. f. g. mir in gnaden vorstendigen will, wass massen ich mich in dissem allen. mag haben zw Rich-ten ob er der vorbithen seiner endschuldunge nach genissen magk; Denn er biss auff e. f. g. gnediges schreibenn, vnnnd gemueth bestricketh Ist. vnnnd wie mann es ferner mith Ihm halten soll. Das ich alles in euher furstlich gnaden gnedigen gemudt Heimstelle. vnnnd Ferner euher Hochw furstlichen gnaden mith Meinen vntertenigen ghorsamen willigen Din-ten Gott dem Almechtigen in Steter leibes fristung gluck-saligen friedesamen. regierenden Regimente vnnnd wolfarth vnnnd glucksaliger Victoria treulich bouelen thu Dathum Wennden den 28. Maii Anno lviii

E. H. F. G.

vnterteniger vnnnd gehorsamer

Wolter quade HuisComptor  
D. O. zw wendenn

*Addr.*

**255.** 1558, Mai 31. Neu-Schloss. — Dirich von der Steinkule Vogt zum Neuenschloss an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Bitte um Entsatz in seiner Bedrängung durch die Russen.

**H**ochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger Herr vnnnd Ouerster Nach bereitwilliger erbeidinge, miner vnge-sparden gefletenen Deinsten mach Ick I. h. f. g. disses Ordes bedruck wemodiglich vnnnd gehorsamlich nicht vorbergen Den vonn der tidt ahnn dath de Narue :(leider): vom viende erouerth vnnnd Ingenamenn hebbe Ick der viennde, homoth vnnnd be-drouwenh nue anich gewordenn wilten se Ire leger Jegent hus vp der anderen siden des waters angealagen hebben mi

alle dath volck dath Ick den winter ouer beth her tho auer-  
geholden wech geuoreth, de ouerst vom huse wath wit ge-  
sethen desuluen hebben se tho sich genamen vnnnd gebruken  
se vor de erenn, mi nictes nhagelathen Alleine de welcke  
krannckheit haluen tho slate gebleuenn So hebben ock de  
viennde etliche male thomn ersten twe boiaren van dem  
houetmanne dartho vorordenth dath hus vpgeescheth, Dar-  
nach schriftlich van dem houetmanne thor Narue neuennst  
Jochim Krumhusen vnnnd Arnth vonn Dedenn thom Drudden  
noch muntlich vom einem veide heren pawell petrowitz ge-  
nometh dem dit hus Inthonemennde boualen, bi welchenn  
veide hern Ick personlich gewesenn, vnnnd nha deme Ick In  
kuntschaft mith demsuluen etliche tidtlanck gestannden hefft  
he mi vorerst truwlich radennde (: also he vormeinde, vor-  
maneth, dewiln dit hus nha der Narue gelegen vnnnd de narue  
nhu gewunenn scholde Ick hiruann afftredenn vnnnd ahn dit-  
sulue Ingeuenn den de Grotfurste wurde Idt nicht missen  
werden, gaff mi darbi grothe geloffthe vnnnd thosagenn vom  
dem grotfursten both mi ock ahn den alreith bognadeden  
(: also he vormeinde :) vnnnd vorsegelden breff, daranne des  
grotfursten grothe segell hencken, Darnach wo ick mi des  
ouerst wideren wolde, moste he dit hus mith gewalt an-  
tastenn vnnnd so wurde vnsere keiner daruan kamenn sonn-  
der Idt wurde vns ouell bokamen darup Ick veer Dage,  
respit vnnnd Dilation mi tho bodenckennde genamen, wilchs  
mi ock gegeuen vnnnd do llents (: also Ick ock vorhen wo  
de erste muntliche vnnnde ock schriftliche vpeschinge ge-  
scheen :) einen baden Ahn de hern gebeidiger vellin Reual  
vnnnd Jeruen, affgefertigt vnnnd nach boricht der sakenn Ire  
hulpe vnnnd bistanth thom vnnnderdenichsten vnnnd flitigesten  
gesocht, hebbe ouerst nhue keine hulpe erlanggenn mogen  
vnnnd wewoll Ick aldar gantz trostlos hebbe Ick dennoch  
thom boscheide gegeuen Dit hus hedde mi m. g. h. tho tru-  
wer handt vp min eidt Ingedaenn densuluen eidt wolde Ick

holden, vnnnd daraner alles wagenn welche Ick genomen  
 veidehern suluest gesecht vnnnd we Ick densuluen vnd nicht  
 weiniger (: ahlse he denn he dem grotfursten gedaen :) tho  
 holdende plichtich, welchs he mi woll nhagegeuen, he moste  
 auerst des grotfursten bouell vthrichtenn Sinth ouerst alhir  
 noch dorch sonderliche gotliche hulpe vnnnd bistant erholden  
 wiln dennoch dit hus Jegen gewalt sere geringe bin Ick  
 gentzlicher thouersicht I. h. f. g. werde dissen bodruck In  
 gnaden flitich erwegen vnnnd mi Ire hulpe vnnnd bistanth  
 gnedich thoschicken ock Iren getruwen radt wo hir tho va-  
 rende gnedichlich mith dem alder ersten mededeilenn Idt  
 Sinth ock neuenst dem suluen veidehern vnnnd der Narue  
 Jochim Krumhusen sone, vnnnd Arnth von Deden bi mi  
 gewesen Im bospricke dar se vormeldeth we se noch  
 twintich Dusent Tater vormodennde sinth de alteit vp dem  
 wege weren mit geschutte so balde de anqwemen scholden  
 sich desuluen vor Derbth legeren, vnnnd datsulue dussen  
 samer Innemen vp din winther wolden se sich vor Reuall  
 geuen vnnnd so Ick noch ein Jar leuen mochte scholde Ick  
 vele wunders Dinges von disser saken horen, we Ick  
 ouerst se boschuldede worwmb se ahn denn Grotfursten  
 getagen geuen se thor antworth Godt der erkenner aller  
 hertenn wuste dat se nicht anders den de Grothe nodt  
 dartho bewagen vnnnd hedde Krumhusen sodant vngeruhe  
 gedaenn he were ouerst dorch den houetmann vnd etlichen  
 von der Stadt vnnnd den Vagt thor Narue dartho geuor-  
 derth Sulchs hebbe Ick I. h. f. g. gehorsamlich nicht  
 vorbergen mogen I. h. f. g. werde hir Innenn dat beste  
 gnedich erwegen, Den wo wi hir kein entset krigen,  
 werdth Idt vns dat leuenth kosten vnnnd dat hus affhen-  
 dich werden Dar de leue godt Jo noch lange will vor-  
 wesen oc. Wormith Ick I. h. f. g. dem gnadenriken bo-  
 schut des almechtigen In gluckseligem regimenthe vnnnd  
 langer liues fristung gesund vnnnd wolmechtich tho

erholdend gehorsamlich vnnnd truwlich will entphelen  
Dat. nienslate Dingstdags In den pingsten Ao lvij

I h f g

gehorsamer

Dirich von der Steinkule  
D O vogt thom Nienslate

*Addr.*

Ilich Ilich vortthostellend

**256.** 1558, Juni 4. Arensburg. — Dietrich Behr an  
den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ablehnung des ihm angetragenen Feldherrnamtes.

**H**ochwirdiger grossmechtiger furst gnediger herr, E. f. g. seint mein willige Dienste In allwege zuuoran bereit, gnediger furst vnd herr, E. f. g. schreiben am heilligen pfingstage (*Mai 29.*) In dem feltlager zum kirgenpe datiret, hab Ich In dato mit gepuerender Reuerentz dienstlichen entpfangenn, des Inhalt allenthalben vornommen, vnd vormercket das E. f. g. gnediglichen an mich begeren, Ich mich zu derselben In das feltlager begeben, vnd wess zu ablehnung der grausamen tyranny vnd furnemens des Erbfeindes, furzunemen vnd zugeprauchen dienlich vnd nuttze sein woltte, mitt Ratthen helfen soltte, des mir dan widderumb mittel vnd wege solten gezeiget vnd geweisert werden darauss Ich erwiesene danckparheit vorgulden soltte erspueren, cc. Wilchem Ich also E. f. g. gnedigem begeren, woltt nachkommen vnd erschienen sein, So kan Ich E. f. g. doruff dienstlichen nicht bergen, das Ich mich vormals, vor zwen Jaren vngeferlich, auff des saligen hern Meisters schreiben, foddern vnd begeren, an I. f. g. nach Wenden begeben, daselbst auch von I. f. g. als ein diener, vff gnugsame erstattung meiner vffrustung vnd vncosten angenommen vnd bestellet, auch sofortt nach Churlant geschicket, dar Ich dan ein zeittlang gelegen, vnd mich

auff xxiiii pferde mitt aller notturfft, vffgerustet, dar mir dan, beneben andren vncosten vnd gelttpildung, als E f g. sich gnediglichen am besten wissen zuberichten, nicht ein geringes vffgangen ist Ich aber nie habe erfahren können, was doch die erstattung, solcher meiner vffrustunge vnd ander gelttpildung, sein sollte, wilches mir dan, mich ferner also einzulassen, ein nachdencken gipt, dar doch domals auch mein dienst wenig angesehen, Ich auch woll bekennen muss, das E. f. g. mitt meinem geringen dienst, wenig geholffenn, Besonder E. f. g. Gott lob woll andere hern vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegs handlung mehr vnd besser erfahren sintt, dan Ich fur mein person, Wilches Ich E. f. g. die Ich himitt dem schutz vnd starken beistant gottes trewlichen thue beuelen, zur dienstlichen anthwortt nicht habe vorhalten können, Datum Arnssburgk Vigilia Trinitatis Anno 3c. Lviii

E F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Addr.

**257.** 1558, Juni 5. Reval. — Hans Berndes an den Hauscomthur zu Reval Goddert von Bockholt.

*Orig.*

Rechtfertigung seiner Unterhandlungen mit den Russen.

**E**rwerdighe Achtbar vnnd Ernthuester gunstige Leue her husCumpthur, menen Densth alle titt beuorn hirboneffenn geue Ick Iwer Erwerden denstlicken tho wetenn datt Ick vp passche Auentt (*April 9.*) disses iars tho reuell vann lubck gekamen bin vnd des Andern sondages (*April 17.*) mit her johan winter na der Narue miner ffrunde vnd mosschoppe haluenn de hinderstellege schultt vnnd rekeninge mitt denn werdighen Achtbarn hern vogtt tho slote vnd ock sunsth

mitt borgern In der statt narue tho klaren In thoforderen vnd ock wedderum thobotalen, vnd wass genegett mitt Wulffen van Strasborch der reuelschen houettman van dar na reuell thoreisenn So bogifft Itt sick middeler titt datt de narueschen Ere baden ouer de beke mosten sendenn, so bedenn mi de boiden borgemeisters vnd Etlike rathern datt Ick in Erer groten anliggende nott wolde mede ouer gan der statt narue vnd dissenn guden landen thom besten na deme datt se mitt Ern tolck offte borger bartell Westerman nicht althowoll vorwartt werenn, dar Ick mi dan willich vnd van guden herten nichtt Inne weigerde, des seden se mi boneffens denn Anderen Ein seker ffrige krithlick geleide tho vnd ginck mitt hern reinholtt van bucken hern Euertt boessen Jorius schriuer hinrick hartwich ouer, vnd worden stracks als wi vnse werue hedden affgerichtt Ane rede vnd orsack gefencklick angeholden datt Ich dar wass iij weken de russen seden vns de voyvoiden, datt wi solden bi ene gefencklick sin bett vp hern Jochim Krumhusen sin thokumpsth Do de nu van der Musschow kuam wolden se vns nichtt mer als ein mall thosamen steden, So kuam Ich bi ii bokande koplude van grot Nowgarden vnd batt datt se mitt hern Jochim Krumhusen Denn voievoden wolden bidden, nademe Ick Ein Ouerseisck kopman were vnd nichtt ein bositlick man In dissenn landen datt Ick mochte meinen frien pass wedderum hebben vnd de Andern Dutschen geuen mi des ock thuchniss datt se mi mith onen genamen hedden vnd were ein frombt Knecht, Do lett de voyeffode mi suluen vor sick kamenn, vnd sede Ick solde einen russen mitt my wente reuell nemen, datt wolde Ick nichtt don, Do sede so mostu einen breff an de statt reuell mitt nemen de Inholt were aldus he wolde vann wegen des grotffursten de statt reuell bolegeren vnd mitt sinen scharpen Zabelen vnd geladen bussenn boangestenn na bouell des grotffursten, Deme alle vortokomen vp datt vnschuldich blott nichtt mochte vorgoten

werden solden se vp senden an den grotffursten vmb sine  
 bognadinge thobogerenn, datt Ick dem Erbarn rade tho re-  
 uell in myner ankumpeth ock muntlick hebbe angesechtt.  
 Todeme beuelde mi her Jochim krumhusen datt Ick den hern  
 van reuell, vnd allenn gudenn ffrunden muntlicken anseegen  
 solde, datt se ere statt woll wachten solden vnd ein gude  
 vpsichtt hebbenn wente de russen wolden sick mitt groter  
 macht vor reuell bolegeren ditt ock dem Erbarn rade ange-  
 secht Den Entseggebreff moste Ick tho minen (*add.* handen  
 nemen) vtt dwanck vp datt Ick van dar kuam, vnd hebbe den  
 suluenn ock geffortt vp j ofte j hell mile weges vp disse sith  
 wesenbarge na reuell de anderen koplude vnd ffrowen breue  
 hebbe Ick tho wesenbarge van mi gegeuenn dem E: Acht:  
 hern Cumptur tho reuell ꝛc. So verschreckde mi de Adell  
 vnd de gemene man In der Ile tho wesenbarch datt Ick kle-  
 modich vnd vorzagett wartt vnd rett den breffen van Angeste  
 In stucken Jodoch den Inholtt dem E: rade tho reuell in  
 der Ersten ankumpeth wo bauen borurt vorgesecht vnd  
 alles wes mi zunoth mer bowusth wass Ock bouelde mi her  
 Jochim krumhusen muntlicken vnd Etleckenn russenn de In  
 dorpte bokantt weren datt Ick de Dorpeschen scholde war-  
 nen, de russen wolde se bolegeren vnd Itt were thobosorgen  
 datt vnser Gnedigisten Forsten vnd hern baden ditt mall  
 woll geinen ffrede Erlangen worden, derwegen solden sick  
 disse lande vnd stede woll vorsen vnd vp alle dinck gude  
 vpsichtt hebben, krumhusen sede he dorste Itt nichtt van sick  
 schriuen ꝛc. Wes fferner sinem wiue vnd kindern bolangende  
 is, ock Arntt van Deden, wo de sick holden solden, Ick  
 achte Itt vnnothich tho repiteren dewille Itt dussen guden  
 landen nichtt bolangende is ꝛc.

Erwerdige vnd achtbar leue her huskumptur her mi is  
 nichtt mer bowusth alss Ick hir Inne hebbe angetogett, datt  
 Ick van russen ofte van dutschen hebbe Erffaren, datt dis-  
 sen guden landen tho lifflande steden ofte dorperen mochte



angan edder bolangen sin vor datt nigen slott vnd Etze wolde he ock vnd datt Innemen, datt Ick solde burn na der narue sick thobogeuen geffordertt hebben edder tho wesenbarge breue vorbrandtt de dissenn landen tho Jegen sin solden datt si gott min tuge is nichtt geschen ꝛc. Wolde gott datt Ick dissenn guden landen Erenn schaden wor mede wuste vorthokamenn edder forderlick sin Ick wolde dar ann setten lif vnd leuentt Des wertt mi ock ein Ider woll thucheniss geuen de mi kennen vnd dar Ick mede vmgan hebbe, Ick arme blott kame dorch mine trwheitt dissenn landen vnd sunderlick der statt Narue haluen in schaden minn rede geltt vnd guitt kuit gewornden dartho dar vp luangorde vnd nu bir In geffenckniss, des sick gott van hemmell woll Erbarmen werdt deme Icktt ock heimstelle, Ick wolde datt Ein Ider disseem lande so truwe were als Ick arme knechtt datt wett gott vnd mennich minsche, watt Ick sus vur der statt Narue na minem schameren vormogen In eren noden gedan hebbe will Ick her Reinholtt van bucken vnd Anderen mer seggen laten Bidde der wegenn Iwer Achttbarn werde wille vmb der gerechttheitt willenn mi schamell knechtt wedderum vp ffrie ffote helpenn, Ick denck nichtt van Reuell offte vtt dussen Landen tho schedenn sunder will mi des alles Entleggenn vnd Entschuldigett weten vor mi, vnd ock vmb miner ffrunde willenn vor minen Gnedigenn Fursten vnd hern vnd vor alles weme, Hirmitt will Ick Iwer Erwerde gott dem Almechtigenn Inn Lues gesuntheit vnd Ewiger wolffardtt denstlickenn don bouelenn Dat. vptt slott Reuell In myner Itzigen gefenckniss des sondages na pingesten Ao 58.

Iwer Erwerde williger

Hans bernes

Dem Erwerdigenn Achttbarn vnnd  
Ernthuestenn hern Goddert vann  
Bockholte huskumptur tho reuell  
minem gunstigenn hernn Denst-  
lichenn tho handenn

**258.** 1558, Juni 6. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau. *Conc.*

Verlangen strenger Beobachtung des Stillstandes.

Vonn Gottes gnaden cc. Wir haben ewer Schreiben empfangen Daraus ewre beschuldigung vnnd sonderliche verwunderunge, worumb wir vns mitt vnser macht alhier zum kirgemphe, so woll an Andern ortern vorsamlett, vnd aus Teutschlandt ein hauffen kriegsvolck holen lassen, Weiln doch der Keisser vnd herscher aller Russen, seinem Kriegsvolck solle verbotten haben, Dieweill wir vnser Botschafft Inn die Muschkaw geschickt, dz heuppt tzuschlagen, wider diese lande nichts feindlichs zugebrauchen oder vortzunemhen, cc. Hierauff wollen wir euch nicht vorhaltten, wie Ir dann wissenschaftt traget, wie gantz erbermlich vnd Cleglich ane Jenige befugte vnd Recht habende vrsache, noch Im stehendem frieden, vierzehen tagen vor Ankunfft des feindbriefs, bemelter keyser vnd Herscher aller Russen, vnser Landt vnd leutt vorgangnen Winter mitt brennen, Rauben vnd morden, vnuorsehentlich hatt vbertziehen lassen, Dadurch wir dann seintt bewagen worden, auff dz zugeschickt vhelich sicher gleitt, vnd bewiligde stilthandt vnser stadliche Botschafft an den Keyser vnd herscher aller Russen, widerumb einen treglichen frieden, freundschaft vnd ghute Nachbarschaft zu machen, lange hiebeuorn Inn die Muskow, abgefertiget, Darmitt aber solcher handell, von beiden theillen desto ehr vnd besser, zu einem ghuten frieden widerumb mochte gebracht werden, Alas haben wir an euch, vnd Ir an Vns geschrieben vnd das krigsfolck vff Iwanegrodt hatt solches den vnsern zugesetzt vud zuentbiden lassen, Das mitler Zeitt, dieweill vnser Botschafft Inn der Muskow, vmb den frieden handelitten Auff der grentz auch sonst Ins keyzers vnd herschers aller Russen So woll Inn vnserm landt, kein krieg gewaltt oder vberfall solte gebraucht werden, Wie

wir dann solchs auff vnser seitten, stett vnd vheste gehalten, Vber solchen bewilligten anstand aber, zugeschickt Christlich gleitt, vnd lange nach abfertigung vnserer grossen Botschafft, hat des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck auff Iwanegrott wider Ihre selbst gelubte vnd zusage, Nach dem vnser Stadt vnd schloss Narue, an etzlichen orthten mitt fower entzundett gewesen, bemelte vnser Stadt vnd schloss Narue, vber alle Christliche zuorsicht, gantz vnloblicher weiss, dass wir vns auch mitt nichte vorsehen hetten, mitt gewalt Ingenomen, erobertt, vnd alles was drinnen gewest ist, an ghuteren vnd geschutz Inn Iren gewalt genomen, Welchs alles wider den beuhelch des kaisers vnd herschers aller Russen, wider ewerselbst ahnn vns gethanes schreiben vnd wider die hoihe verheissung vnd zusagung des Stadthalters vnd kriegsvolcks vff Iwanegrodt In dem werdenn wir bericht, dz vber solchs gedacht kriegsvolck, vnser hauss Newenschloss, vnd Andere mher, soll haben vfffordern lassen, So soll auch dasselbige kriegsvolck Inn vnser Stadt vnd Schloss Nerue, vnd auff vnserm lande darselbst, grossen frewell vnd mbutwillen vben, Also dz wir nicht glauben können, dz solches auss geheiss vnd beuhelich des Grotf: geschehen sey, Vnd hetten vns solchs vngutlichen vberfals von des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck, dieweill wir ein Christlich gleitt erlanget, vnser Botschafft lange abgefertigett, vnd der Anstandt vom key. vnd herscher aller Russen, so woll von euch angenommen, mitt nichte vorsehen, Dadurch seindt wir, Gott ist vnser zeugk zubeschutzunge vnd verteidigung vnser landt vnd leutt., zum höchsten genotigett vnd vorursacht worden, vnns mitt aller macht, ann diesen vnd Ander orthten, auff vnser landt, Dasselbige zubeschutzen vnd zuuorteidigen vnser kriegsvolck zuorsamlen vnd zu legern, Vnd haben aus angehorten vrsachen, ein hauffen kriegsvolck auss Teutschlandt, vff grosen vnkosten so woll vnser verwandten vnd freunde müssen holen

lassen, Seindt aber der meinunge nicht, so vns vnser landt vnd leutt vnbenomen vnd vnvortorben bleiben, Imands schaden zuzufugen, sondern wollen wie loblich vnd billig, dz vnser vorteidigen, Derwegen haben wir an den key: vnd herscher aller Russen geschrieben, dz ehr vns, vnser Schloss vnd Stadt Nerue, mitt allem entwanntem, widerumb Inreume, vnd volkomlich zukomen lasse, Auch ferner ernstlich auf der grentz vorbiethen, dz vorthin kein feindlicher zugreiff vnd mhtwill, dem kriegsvolck gestattet werde, wie wir dan nicht zweiffeln wollen, der key: vnd herscher aller Russen, die- weill solchs villeicht onhe seinen beuhelch geschehen, werde vns In dem wie loblich Christlich vnd billich, nicht alleine wilfaren, Sondern auch vnser Abgefertigte Botschafft vnd diesen landen, einen leidlichen treglichen vnd ablenghichen frieden, zum forderlichsten vorhengen vnd gestatten, Solte aber dasselbig vber verhoffnung nicht geschehen, vnd Inn solchem stille standt, vnser landt vnd leutt, weiter betrubett werden, Musten wir nhottwendiglich mitt vnser vorsamletten macht, mitt vmbliender Christlichen Potentaten hilff vnser lande zubeschutzen vnd abzutreiben (*sic*), Wir haben aber noch die hoffnung zu dem keyser vnd herscher aller Russen, ehr werde vns, vnser Stadt vnd Schloss Nerue, nicht allein widerumb zu komen lassen, Sonderu auch den lieben frieden geben, Darmitt auf beiderseitz liebmhutt, friedt freundschaft vnd ghute Nachtparschaft gestift vnd erhalten werde, welchs wir euch zu gnediger wider Andtwortt nicht haben vorhalten wollen, Mitt freuntlichem bitten, vnsern abgefertigten Jeger Baltzer vnseumblichen an den keiser vnd herscher aller Russen auch widerumb an vnss mit einer Antwortt zugestatten, Dat. Inn vnserm Feldleger ꝛc.

---

**259.** 1558, Juni 7. (Wolmar.) — Johann von Bockhorst  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Contribution.

**H**ochwirdiger grosmechtiger Fürst Es seindt E. F. g. Negest  
heilwunschung Gottelicher genaden, Meine gar gutwillige,  
Vnuerdrossene gehorsame dinste zuuohr, Nach dem ich dan  
von E. F. G. kurtzlich, zwey Schreiben der Contribution  
anlangen vnderthanigklich Entpfangen, In welchem, vnde  
Ersten Ich vnderthanigklichen zuuermerckende gehabt wegen  
E. F. G. Ern Lorentzen Zimmerman Die <sup>LM</sup> thaler van ein-  
genohmener Contribution, wiederumb zu vberschissen Wel-  
ohem dan, also, Derselben beger Nach beschehen, Vnde ge-  
burliches Quitiren wiedervmb, an mich erfolgett, Weiln Ich  
mich dan, auch bisanhero, genediges bevheliches, Erhalten,  
vnde all fast der Stende vnd verschriebenen Ankumbst, ver-  
wachtet, Es ist aber Nimands, von denselben als die Dune-  
burgschen, Rositschen, Jeruen Vnde Harrien, ankhomende  
gewest, habe der Contribution Vber Siebendehalb tausent ~~1000~~  
nichtt zusammen bringen kunnen, Ich wil E. F. G. In aller  
vnderthanigkeit auch nichtt verhalten, Nach dhem Einem  
Ersamen Rathe zu Riga der genedigen bowusten Summa  
geldes, Sulche alhier tages Trinitatis (Juni 5.) wiederumb  
zuerfordern, vnde zuentpfangende, Etwa ein versigeldt be-  
schehen, Welcher hoffnunge sie dan, sich auch so dermassen;  
affertigen lassen, Sulch ein geldt gewisslich zuentpfangen,  
Worauff Sie mich erbeten, Ob ich ein schreiben an E. F. G.  
dieser Itzigen gelegenheit wurde ergehen lassen, Ich doch  
Ihrer auch, in mein schreiben zugedencken kein beschwer  
tragen wolthe, Angesehen, Wo Ihnen solch ein geldt, Itzo,  
nichtt auskhomen wurde, Hetten sie eine gentzliche vermu-  
tunge, Sulches, zwuschenn dem Rathe, vnde der Stadt, So  
doch etwa vhor Spaltigk, einen grossen widerwillen, oder

aufrohr zuerwecken, vnde also einen Misfal, sich ohne dz geldt, wiederumb An heim zu begeben, Vnde bitten demnach vnderthanigk, vnde dienstlich E. F. G. Sie zum schleunigsten in genaden verstendigen wolten, Wo sie doch sodan gelt endtwerder Im lager, oder sunst eines Orttes, bekhomen Mochten, Da hin sie sich dan, sulches zuerfordern Nicht beschweren Wolten, Was auch meines Volckes belanget habe Ich dasselb, dan Ich sie aus nottigem E. F. g. anligend nichtt kunnen Affertigen, Bisherozu, müssen bey mier behalten, Mit gantz vnderthaniger Bitte, E. F. G. mier sulches In genaden zum besten halten, wil gott helffende, So baldt Ich dieses meines anwesendes geledigett, dieselben zum schleunigsten Affertigen, Thu hirmit E. F. G. mit gesunder leibes fristunge, vnde Nutzlich lange zu regiren Dem allemechtigen Gotte, In dem schutz Vnde schirm treuelich beuehlen, Dat. den vii Junii Ao æ. 58

E. F. G.

Vnderthaniger gehorsamer

Johan von Bockhorst,

*Zettel:* Auch genediger Forst, vnde Herre, Ich habe vhorig in berurtter Summa als 6½<sup>M</sup> Mark. Lorentz Zimmer-Man befridigett, bissolange, zu dem Naherest zukohmen, habe auch darnebens einen Post an E. F. g. verfertigten Mussen, Darmitt die Rigischen gerne, zum schleunigsten wissen Mochtten, Wo, wie vhogemelth Sie sulch ein geldt vberkhomen Mochtten, Dat. vt Supra.

*Addr.*

Von Wolmar gegangen den vij Junii vmb 12 Vhr zu Mittage,

Van der Wolfarth den vii Junii vmb vi nach mittage,

Van der Ermis des Dinxdages nach Drevoldicheitt (*Junii 7.*) tho ix vren.

366. 1558, Juni 9. Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von dem Falle von Neuenschloss und vom Anerbieten Christophs von Münchhausen, persönlich in Deutschland Kriegsvolk anzuwerben.

**H**ochWirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfurstlichen gnaden seint vnser bereitwillige Dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E: h: f: g: Werden aus beyligenden schreiben gnediglichen vernehmen, Wasser gestalt, der Erbveindt dieser lande, Das haus Newenschlosse Erobert vnd Ingekrigen, Vnd derselbte noch hinfurder diesen landen mit hehres krafft Veindtlichen zu zusetzen, sol vorhaben vnd gewilliget sein, Derwegen hoch Notig sein will, Das E: h: f: g: zu krigesuolcke, Damit Man den Veinde widerstehen müge, mit dem Ersten verdacht sein, So haben wir aus vnsern eigenen bewoge mit dem Achtparn Christoffer Monnichhusen etzliche vutterredung gepflogen, Der sich von Ime selbst Jegen Vns Erpaten, Das er (: So es E: h: f: g: von Ime begeren wurden :) sich eigener Person In Deutschlandt begeben, Vnd krigesuolck In diese lande vorschaffen wolte, souil Damit Man die be-nohmmene lande vnd hewser wol wider gewinnen muchte, Vnd Wan solch Volck Im lande were, Als Dan wolte er fürschiege geben, Wu man zu dem gelde kommen solte, solch Volck damit zubesolden, Wes nhun E: h: f: g: hyrinnen zuthuen geneigt, stellen wir zu Iren gnedigen gefallen Werden Ire h: f: g: wol zuuorschaffen wissen, Welches E: h: f: g: wir hiemit gehorsamlicher vnd dienstlicher wolMeynung zuuorhalten nicht gewust, Ob E: h: f: g: gleich albereit etzliche vorschrieben hetten kondte solches gleichwol nirgendt zw schaden, Dan Irer kondten nicht zuuil sein, sie wurden vngezweyffelt wol nutze werden, Wiewoln wir auch

selbst woll ein bedencken dorynne haben. Weiln es aber die Nodt erfodderdt, müsse Man ein Ordrt landes vil lieber einen Deutschen vnd Christlichen fürsten oder koninge, als die gantzen lande dem vhnChristen gunnen, Welches Man vorsetzen vnd gelt darauff nemen müchte, Dan die hohe Nodt erfodders, Worynnen E: h: f: g: sich des besten beradtschlagen werden, beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt Dem Almechtigen In langer gesundtheit, gluckseliger Regierung vnd Wohlfardt zugefristen entpfelen Datum Ilich Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis Ao .cc. lviii<sup>sten</sup>

E: h: f: G:

GEhorsame

Frantz von Segenhauend genandt  
Anstel zu reual Cumpthur vnd  
Henrich wolff Vogdt zur suhne-  
burgk, D. O.

*Zettel:* So E: h: f: g: Wes hyrinnen zuthuen geneigt, wollen E: h: f: g: Vns Ilichst einen bescheidt zukommen lassen, Wirdt Er sich ahn E: h: f: g: der bestellung halber fürderlichst zubegeben wissen, Datum vt in literis

*Addr.*

**261.** (1558, c. Juni 9.) Wesenberg. — Comthur zu Reval, Vogt zur Soneburg und Räthe aus Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Anseinandersetzung der Gründe, welche sie genöthigt, sich nach Wesenberg zurückzuziehen, wo sie sich gleichfalls nicht lange halten dürften.

**H**ochwirdige vnd grosmechtige g. f. vnd gebiedende Obriste vnser vnderthenige vnd schuldige gehorsam e. h. f. g. mit gantz getreuwem vleis bereit g. f. vnd her, e. h. f. g. schreiben welchs den 4 dis monat abgeferdigtt, haben wir In dato empfangen drauss vnderteniglich lesende vernomen, das e. h.



f. g. bericht das dier feindth diesses ortz so ehrschrecklich vnd greulich als daruan gesagt, mit so grosser macht nichtt seyn soll, drumb e h f g gnedichlich gesynnett, das wir vns mit alhir Abwesenden kriegvolecke der grense neger erhoben das Neieue slos wie bys her geschen vntentsetzt nichtt vorlassenn vnser . . . . . hohes Loep nicht vnder drucken, . . . . . loep vnser vetter nicht . . . . . landt mitt Ahnlegen v . . . . . (v)nd dem Veiende, In seinem vn(milden) furnehmen wie foergeshen ferner nichtt w . . . . lassen oc. Drauff konnhen wyr e. h. f. g. vnderthenig borichtz nicht verhalten, das dier Jenige so ehur f g de swacheit vnd nichtt grausamheitt des vrientz Angetragen viell zu milde borichtt, dan wir vns mitt dier Antzall, so van Reutern vnd knechten hir vorsameltt, nach der purtzachen becken vsetzogen vnser Lager daselben zuschlaen in meinungh vns ferner zu . . . . was gegen dem feiende, vns furderlichste vorzunehmen Dasselbige mit gotz hulff vnd menschliche Dadt, so viell vns muglich vorzunehmen abbruch zuthuen, vnd die vorlassen des ortz mit hulff zuentsetzen, aber wier seyn durch die grausam gewaltt, des feints zu Ruicke weichen müssen dan es ist dier Feintt, den Morgen vngeferlich Am Anfange des Dages Ahn vnser wacht geruicket eyne ehrlagen den Andern gefangen In dem vns dat geschrey Im Lager eroffend, haben wir zur Stundt slacht ordnung gemacht, vnd den alarm platz Ingenommen, vnd ist Christoffer vhan Monninckhusen vnd Hinrich Vxkell, mit etzlichen die des kriegs gebraucht, mit 50 pferden vber die (beke) gegen den feint geruicket, zu die sehn (was etwan) gegen dem feinde fuirzunehmen where . . . . . Derbhoiff die schuitzen fanen vnnd . . . . . Bigerett, Indeme die zu Ihme (ge)zogen, hatt ehr die grose machtt, vnd gewaltt des feindes Ahn drien hauffen, vorthruicken sehen Daraus verstanden, das mit vnser gantzer Wacht, gegen dem feinde keine vfenthaltung schweig Abbruch geschen kunde, vnd wiewol, der alarm platz nach

kleinem vorteil, haben wir vnAngesehen desselben vnd des  
 feindes grosse Macht vnd Antzall denselben, platz eine Rau-  
 me Zeit (mit or)dnung ingehalten in Meynong ob sych Der  
 Feindt myt seyner grossen machtt vns Angriffen vnangesehen,  
 Desselben Inhen dar zu erwarten Es hatt vns aber In dem  
 (die z)eitung angetroffen das dier feintt mit einer grossen  
 Anzall vom Neuenslohs vffgetzogenn vnd hinder in vnserm  
 alten Leger zu Sembruiken vor handen In Meynung vns van  
 beyden Seyten so Ahn zu griffen, vnd ob wir das schon van  
 Ruicke vorsichertt, sege wir doch die grosse menge der  
 feinde, die vns Anhe vorthail Ahnzugriffen so verne wier  
 alle das Leben vnd diessen ortt nichtt verLassen vnuuglich  
 zu deme vornemen wir Auch, das vns der feintt nichtt so  
 plutzlich Anzugriffen, sonderlich vns eyne Zeitlangk vf dien  
 pferden, bis die (gantz erm)uidett zuhalten bydach(t) . . . . .  
 . . . darnach seine grose (vnd grausame macht zu) brauchen  
 Dieweil wir aber das(selbe allent)halben vornomhen haben  
 wyr nicht a(nder)s dan zu Ruick In vnser furteill zu Wesen-  
 burgk zu Ruicken byradthelagett, den furteill dar selben so-  
 uiel vns Mensch vnd muglich bis vf e. h. f. g. fernern bo-  
 scheitt zuerhalten Weil sych aber der feiendtt, nichtt allene  
 das Mall, sondern van eynem Dhage thom Andern (mi)tt  
 seyner grossen Machtt, grosser ster(cke ansehe)n lasst, vnd  
 als Mhan sagtt, etz eyngenhomen (h)aben noch In diesen  
 Dagen etliche bourhen vf die halbe des (Pu)rtzen becke zu  
 sych gefuirett etliche myt gewaltt, vnd den Merhen teyll mit  
 Liebe An sych zeuchtt, wier aber der kaume 500 pferde 200  
 Landtzknechte der grossen Machtt zu wydderstreben, ge-  
 schwige Dasselbe zu werhenn viel zuschwach Sondern Stande  
 vns Nicht besser zu Rheten, dan so seine grosse macht des  
 wir dechlich vnd alle Stunde, zugewarten, vff vns dringtt,  
 das wir den vortzuch wolle wir nicht alle, vmb diesen ortt,  
 vnd vnser leben wessen den Wir nach groserem Vorteill zu-  
 nhemen So aber der grossen Machtt, wiederstrebt, vnd . . .

(wider)standt, geschen, muss der feindt mit . . . . . (vn)d  
 eynhilliger zusamensetzung . . . . . hülff vs diessam ortt  
 getriben (werden abe)r dar ehur h. f. g. gnedichlich geraten  
 (achten) Das wir vns e. h. f. g. mit diesen vnd sych ehur  
 h. f. g. mit I. f. g. hauffen, neger zusammen Naleten zube-  
 shen welchen ortt, (der vnser ehrAchtens als augenscheinlich  
 dieser ist) sych der feindtt, eyndringen, darselben, Ihme  
 Statlichen zusamen zu byJegen, vnd wie wol ahn vnser  
 mhanheitt souiell muglich vnd menschlich zu (thun) nicht  
 Mangeln soll, so bodencke wier (als) wier mit dieser kley-  
 nen Antzall hir L(en)ger anhe hilffe liegen das der feindt  
 sein hiernach beyhabende gewaltt (got) helff vns An vns vor-  
 suichen wirt Dragen ga(ntz) vntertenige vortrostung e f g  
 dieses warhafftigen borichts gnedichlich Annahmen vnd ehur  
 h. f. g. gnedige Radt vnd hilff vns nichtt vorsagen woll,  
 Dhan die weil dieser ortt, bereide in vnvberwyndlichen  
 schaden gesetzt vnd der henferner trostloss vorLassen wurde,  
 was draus ehrfolgen, wirt ehur h. f. g. In gnediger gedech-  
 tenis nicht vorgessen das wir ehur. f. g. vntertenigs nicht  
 vorhalten die selben wir hiemytt dem Almechtigen in seynen  
 höchsten Schutz vber vns in furstlichem Regimente Lang zu-  
 gebieten vnt(erthenigst empfehlen)de Dat eilich zu Wesen-  
 be(rch) . . . . .

E. H. (F. G.)

gehorsa(me) vnd v(nterthenige)

Cumpther D O tho Renell  
 Vagtt D O tho Sonneborch  
 samtt den Reden vth harrigen  
 vnd Wyrlandtt zemtlich vnd  
 Sunderlich

Addr.

**262.** 1558, Juni 13. Kirempä. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Bestallungsbrief gegen die Russen.

*Orig.*

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister des Loblichen Teutschen Ritter Ordenns zu Lyfflanth, Beken-  
nen hiemit öffentlich, vor Jederman bezeugende, Weiln  
Vnnsere vnchristlicher benachbarter der Muschkowietter vber  
zugeschicktes geleitt, bewilligten Anstandt, vnnnd alle guete  
zuuersicht, In stehender hanndlung, Vnnsere Schlosser,  
Stadt lanndt vnnnd leuth, durch verretherey Tiranney, vnnnd  
argelist, vnnnder seine gewalt gezogen, verherett, verderbett  
vnnnd ermördett. Welches der hohe Barmhertzighe Christus,  
zu trost gemeiner Christenheitt, auffkunt Teutscher nation,  
vnnnd erhaltung seines Gottlichenn Wortes, veterlichst stew-  
ren wolle, Vnnnd zuermuthen der Muschkowitter ein feindt  
Gottliches nahmens, werde seiner bössen Tirannischen arth  
nach, den fuess weiter feindtlich vberzusetzen nicht vnn-  
derlassen Haben wir nicht vnbillich als ein Obrigkeitt, vnn-  
sern vnnnd vnnserer Vnnderthanen zugefuegten schaden tiran-  
ney, mordt vnnnd brandt zu hertzenn gefuhrett vnnnd befin-  
den, dz Gottliche vnnnd menschliche satzungen, auch die  
Natur zugelassen, gewalt mit gewalth zu stewren, dem Je-  
nigen auch keinen glaubenn schuldigh, der denselben ge-  
brochen, oder widerumb nicht zugeleistenn willens, Derwegen  
gegenwertigenn bestellet Wie wir Ihnen, seine helffer vnnnd  
helffershelffer hiemit Crafft disses brieffs bestellenn vnnnd an-  
nehmen, obengemeltem Vnnsern vnnnd vnnserer vnderthanen  
feindt, dem Muschkowietter, seinen lannden vnnnd leuthenn,  
widerumb zu wasser oder zu lannde, Wie dess Ihme zuthun  
muglich, allerley feindschafft, mordt, Raub, brandt vnnnd  
schadenn zuzufuegenn, Vnnnd wass Ehr oder seine mittha-  
bende an guettern ader sunst, eröbern, bekoumen, vnnnd den  
Reussen entnehmen, Gebenn wir Preiss, Ihnen zubehalten,

oder vnnder sich eignes gefallenns zuuertheilen, Bitten ansinnen vnnd begehren derwegen, von Jederm wess Standtts, oder Condition der sein moge, Geistlich oder weltlich, vnd beuehlen den vnnsern gar Ernste, gegenwertigenn, vnnd den seinen zu wasser vnnd zu lannde, einen freyen vnuerhinder-ten weg vnnd pass zuuergunnen, Auch Innenn In solchem Christlichen vorhaben, vnnd vnnserm beuehlich nicht zuuerhindern, vielmehr gnadt, gunst, forderung, vnnd alles guts zuertzeigenn, So geschicht gemeiner Christenheitt, Teutscher nation, vnnd disser lanndt bestes, So wir kegenn Jederm nach seinem Stanndt, zuuerdienen, zuuergleichen vnnd zuerkennen, erbottigk, Von denn Vnnsern geschicht, Wess wir beuehlen, Zu mehrem Vrkundt, haben wir vnnser Secret hierunther wissentlich drucken lassen, Dat. In vnnserm Felt-lager vorm Kirgemphe, den xiii Junii Annd Lviii.

(*Siegel.*)

**263.** 1558, Juni 15. Wenden. — Walter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig.*

Von Entweichung des gefangenen Spähers, Hans Günther, und von Bestrickung Reinhold Fackes.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Fürst, gnediger Herr Nach erbietung Meiner vnterthenigenn gehorsamen willigen Dinsten, Hab ich nach vntertenigenn gehorsam, auch Nach inholth vnnd ernsten bogeher, euher furstlichenn gnadenn, Hansgunter, welcher sich als ein vorspeer, nach inholth seiner vorgegebenen worte ausgemacheth hatt, In der hardesten gefengniss als in den Langen Herman welche zum schuersten Ist habe vorwaren lassen die ich van wegen e. f. g. in weren gehatt. Kann vnnd mag aber. e. f. g. mith beengstigem Schuermutigen vnnd betrupten gemudt, noch vntertenigen

gehorsam Leider vnberichtheth nicht lassenn. Wie das mir derselbige Hans gunter, so wunderbarlichen vnnd so ganntz Seltzam, aus der gefengniss endkommenn, Das ein Ider der es sieheth sagen muss, das er nicht nach menschlicher weisen, Sondern dar vns gott vorbehudt will, durch Teuffelischer list, endkommen sey, Das ich denn mith dem Hern Doctor Remperth Gylshen, sampt alle den andern so alhier zw schlosse seindt bezeugen vnnd beweisen kan. Darauff Ich, Ihn denn, auff allen Strassen nach geschicketh mit deuthschen vnd vndeuthschen so vill ich Ihrer habe erlangen vnd auffbringen konnenn vnnd Ihm nach gegageth, aber doch nicht erlangen noch vorkonschaften können. Habe auch strackes mith schrifftten, ahn alle amphleuthe vnnd bouehlhaberr, so weith e. f. g. landen gereichen thudt an ihnen vnnd an einen Idern insonderheith mith hogen bitten ergehen lassenn. nach lauth seines vornemens, Des ich mich denn durch goethlicher Hulffe verhoffe, Ihnn noch widder zw erlangen. Habe auch die Kerle so Ihn gespeiseth. gefenglich ein gezogen, ob es nun Ihre beschuldung ist, will ich gantz eilig erfaren, Mith vntertenigen bitten e. f. g. mich aus Lutter gnaden (: welches das gott weiss :) sonder alle meine wissenheith wie Obsteheeth vnnd warhafftige gezeugniss vorhanden, geschehen ist, wolle mich in gnaden gnediglichen entschuldiget nemen, Ferner Hochwirdiger grosmechtiger furst gnediger Herr auff e. f. g. weitem schreibenn, hab ich Reinolth Facks den weynschencken alhier Strackes gefenglich ein ziehen lassen, vnnd in guter vorwarung getan, welche in auch strackes nach e. f. g. bogehr zw geschicketh, Befruchte mich aber das er in disser geschwinden Zeith muht durch andere endtrucketh werden, So ihn e. f. g. Jo so Jo eiligen begerende, will ich ihn nach allen gehorsam so vorwaren lassen, vnd Ihn e. furstlichen gnaden in der vorwarung zw schicken, Das ich in euher furstlichen gnaden gnedigen willen heimstelle, mith vntertenigen bitten e. f. g.

mir in gnaden euher furstlichen gnaden gnedige gemudt zur  
andtworth zw schreiben will Hirmit ich euher furstlichen  
gnadenn, Gott dem almechtigen in Steter leibes fristung  
glucksaliger Victoria vnnd Ewiger wolfarth vnterthenig vnnd  
Treulichen bouelen thu. Datum Wenden am tage Viti wel-  
cher ist der 15 Junii anno lviii

E. Hochw: F. gnaden

vnterteniger vnnd gehorsamer

Wolter quade d. o. HuisComptor  
zw wendenn,

*Addr.*

Illich miht Jegenwertigen bewaiser vorthzwstellen merglich daran gelegen.

---

**264.** 1558, Juni 16. Feldlager. — OM. Wilhelm Für-  
stenberg an König Gustav I. *Orig.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtigster Konnigk vnd Herr,  
Ewern Kon: Irleuch: sein vnserere Freundtwillige dienste,  
Vnd was wir sonst viellmher liebs vnd ghuts zuthun vermoe-  
gen zuuor, Inbesonder gunstiger herr vnd freuntlicher Nach-  
par, Mit sonderlicher beschwerung können E. Kon: Irleuch:  
Wir nicht verhalten, Wass dieselbe Anhe Zweiffell allreitt,  
aus gemeinem landgerucht entpfangen, Nemblich, Welcher  
gestalt vnser vnChristlicher benachparter, der Muschowierter,  
vber zugeschnittes gleitt, Ingeganguen Stillstandt, vnd alle  
guethe zuuorsicht, Inn stehender handlung, durch grausame  
vorreterey, List vnd Practicken, vnser Schlosser, vnd Stadt  
Narue, auch Newschloss erobert, vnd eingenommen, Daruber  
nochmalss des vorsatzes seiner boesen Tirannischen arth  
nach, zufolgen, etzliche grentz heusser mher, vnter sich zu-  
ziehen, Dass wir verursacht, vns zu felde zubegeben, nechst  
Gottes des Almechtigen hulff, souiell mensch vnd muglich,

dem Tirannen, gemeiner Christenheitt, vmbliender Potentaten, vnd dieser Landschaft, zu trost vnd heill, seinen willen zubrechen, der Barmhertige vnd allerhochste, wolle vns gnedigk beystehen, Darbeneben wollen Ewer Kon: Irleuch: Wir nicht bergen, wie alle tage, von vnsern vnderthanen, Auch etzlichen Ausslendischen kauffleutten Clagennde berichtett werden, Wess Inen, Inn Innemung der Stadt vnd Schlosser Narue, entfrembdett, vndertheniges vnd dienstliches vleisses angefallen, Inen den beschedigten, Auch sonst Iderman zuuorgonnen Ihres glucks, ann solchen fiende der Christenheitt, dem Muschowierter seiner Landschaft vnd leutten auff landt vnd wasser, zuuorsuchen, Welchs wir Ihnen aus Anmerckung das alle satzung zugelassen gewalt gegen gewaltt, zu stewren, die Natur Iderm eingepflantzet, das seine zubeschutzen vnd widerumb zu suchen, nicht abschlagen können, Bitten derwegen gantz dienst, freundt vnd Nachbarlich, da Irgends etzliche, Auss vnser Stadt Reuhall mit vnsernn bestellungen oder zulassung E. Kon: Irleuch: Landt, Stroem, Herschafft, oder Gebiethe Inn solchem billichen Christlichem vorsatze besuchen, gebrauchen oder antreffen wurden, Sie daran nicht zuuorhindern, vielmehr guadt forderung vnd trost, souiell gesein kann, vnsernt wegen ertzeigen, Nicht zweiffelntt Ewer Kon: Irleuch: werde hier Inn gemeiner Christenheitt, vmbliender potentaten, Ewer Kon: Irleuch: vnser vnd dieser gemeinen Landschaft bestes, was sambt vnd Idern sonderlich daran gelegen, Auch itzt auff vns liegendt, Andern hiernachmals beJegnen kann bedencken, Vnd In dem gantz freundt Nachbarlich vnd wilferig ertzeigen, Auch hiemitt ein zuuorlessige Antwortt freundt vnd Nachbarliche widerumb zukommen lassen, Dasselbe seintt wir vmb E. Kon: Irleuch: Inn viell grosserm zuuordienhen vnd zuuorschulden mher williger dann willigk, Vnd thuen E. Kon: Irleuch: dem Allerhochsten schutz Christi, In stetter frolicher leibs wolmacht, Konigklichen vnd fried-



lichen Regimentt auch aller wolfartt zeitlich vnd ewigklich  
zuerhalten Dat. Inn vnserm Feltleger den. 16 Junii. Ao 3c.  
Lviiij<sup>ten</sup>

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister Ritter-  
lichs Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

*Addr.*

**265.** 1558, Juni 17. Walk. — Ulrich Behr Domprobst  
der Kirche zu Curland an den OM. Wilhelm  
Fürstenberg.

*Orig.*

Von der Contribution und dem Aufzuge der Reisigen aus dem Stifte  
Curland nach Walk.

**H**ochwerdiger Grottmechtiger Forst I. f. g. seint myne be-  
reidttwillige, vnuordratene, vnnd gefiithene Denste alles vor-  
mugens Ihederer tidt beuhorenn 3c. Gnediger her, I. f. g:  
schriuendt (: dar Ihnne desuluige vnder ahnderenn, gnedig-  
lich vormheldenn, welcher gestaltdt de bewilligte tho Wholl-  
mar Contribution, thoerfullunge der sostich dusent dalern,  
ahuer de helffte nicht tholangen will, Derwegen den ock I.  
f. g. dem hochwerdigenn Ihn Gott Fursten vnnd hern, hern  
Johansen Bischoffen tho Ozell vnnd Churlandtt, 3c. M. g.  
h: so woll ock ahnderen hern prelaten, damitt tho nhasten-  
diger Summa getrachtett, freunttlich eroffenett, vnnd vor-  
mheldett :) hebbe Ich ehrgistriges Dages Ihm felde, mitt gebhor  
entffangenn, 3c. vnnd nach hirvp I. f. g. denstligs andtwordts,  
nicht verschweigen, datt Ich, sowoll ock gemeine Ritterschop,  
des Stiffts Churlandt, noch van hochgedachtenn M. g. h:  
edder Ihemandts ahnders, datt de bewilligte Contribution  
tho erstatunge der sostich dusent dalerenn, nicht genochsam  
betthertho, gar keine vormheldunge ader wetenheitt, dan erst  
Itz erlangt, vnnd gehatt. Byn ahuerst der vhngethwiuelde  
thouorsichtt, dewilen solichs hochgemeltenn M. g. h: hirbe-  
uorn, vormheldet, edt hebbe I. f. g: nhu mher sick hir Ihnne

ohres gemotes meynunge kegenn I. f. g.: freundtlich ercleret, vnnd vormheldenn latenn, etc., ader wo Ihe soliches nicht beschen, datt solchs I. f. g.: woll forderligst werden don laten, So vele belangett, datt dusse ahrme Lande ohne Fremdbt krigesfolck, vth Jegantwortiger gefhar schwerligh tho errettende, vnnd datt derwegenn I. f. g. gemeiner hern prelaten, vnnd Stende, begerte, vullmechtige, Ihn abgedachten puncten, vnnd wo etzliche Fenlin knechte Ihnt Landt tho halen, ock wor her geldt thonhemen, darmit de vnderholden vnnd besoldett ꝛ. neffen ahnderen obliggenden beschwerungen, thoberadtschlagenn, vnnd thoschluten, vp Itz kunftigen sondagh (*Juni 18.*) Ihn Darbt bedaget, vorordenet, vnnd vorschreunn ꝛ. Mitt begern Ich vth dem stifte Churlandt glickergestaldt, etzlige vp bemhelte tidt, vnnd Mhalstat mitt genochsamer volmacht thoerschinen, vorordenen, vnnd gestaden wolte ꝛ. Dar vp I. f. g.: Ich denstlig nicht vorholden magh: datt Ich dessuluigen vann hochgemelten M. g. h. gar keinen befehelich, ader vollmachtt hebbe, will my ock buthen beuelich vnnd vollmachtt M. g. h. soliches nichtt geborenn, wolde my sunst Ihn deme aller gebor, ghehorsamligh thoholden vorweten, vnnd dem nachkamen, Der denstligen thouorsichtt, wo Ich den hirmitt vhnterdenig bidde I. f. g. mochten my derwegen Ihn genaden mitt dem besten entschuldigett weten vnnd nhemen ꝛ. Letzligh, gnediger her, weilen Ich mitt M. g. h. hupen, so woll den vonn Ahdell, als I. f. g. denern vnnd vhnnderdanan, alhir thom Walcke (: godt loff :) wowoll mitt groter schwarheit, vhnkosten, vnnd vhuormogenheitt :) gesundt ahngekamenn, vnnd vhnwissentligh ahn welchem orde, bett vp wider gemeiner hern prelaten thosamendkumpst Ich mi mitt densulluigen van hir hen furderligst begeuenn moge, Demnach mit besonderen flite vhnnderdenig denstligh biddende, I. f. g. mochten my Ihn genadenn solichenn ordt by Jegantwortigen, vhnbeschwerett vormhelden laten, Darnach Ich my denstligh vorweten moge,

Soliches vhm̃b I. f. g. (: de der leue godt Ihn langer liues  
fristunge, vnnd aller heilsamer geluckseliger regirunge mitt  
genaden erholden wolde :) thouordhnenen, hyn Ich Jhederer  
tidt, mher den bereitwilligh, Datum, Walcke Ihlich Fryda-  
ges nha Viti vnnd Modesti Anno 3c. Lviii

I. F. G.

bereidtwilliger

Vhlrich Berhe, Dhomprowest  
der kercken tho Churlandtt.

*Addr.*

**266.** 1558, Juni 22. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat  
an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Dank für zugesagte Munition.

*In dorso:* belangendt x. tunnen buchsen Puluer vnd 1. last Salpeter,  
dem hern bischoff gelehnt,

Vnsere freuntliche Dinstē vnd wess (wir su)nst mehr liebs vnd  
guts zuthunde vermugen, (zuu)or Hochwirdiger Grossmechti-  
ger Furst Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nach-  
bar, Das E: h: vnser Schloss Newenhuss, trostloss nicht zu-  
uerlassen, vns auch mit den zehen Thun Puluer, von Wenden  
vnd eyner Last Salpeter, vss Velyn zuuerhelffen erbutigk,  
thun wir vns zum freuntlichstenn bedancken, vbersenden  
daruff E: h: beyuerwart eine versiegelte Assecuration, vf  
sodan Puluer vnd Salpeter sprechende, verhoffenlich e. l.  
damit zufrieden Im fal aber nicht, Ist vns nicht zuwider,  
das dieselbe eigens gefallens, eine andere billiche verweisung  
(stell)en lassen, wollen wir vns zuuersiegeln (au)ch nicht be-  
schweren, Vnd bitten freuntlich, vns bey beweisern die bei-  
den befelschrifften, (ahn) die HaussCumpthors Wenden vnd  
Velynn (zu) tzuschicken Damit wir diss Puluer vnd Salpe(ter),  
mit dem forderlichsten erlangenn muhten Das seint wir vmb  
e. l. neben kunfftiger dancknemigen bezalung, freunt vnd

Nachbarlich zuuerdienenn gantz willig vnnd erbötigk Thun  
hirmit D(iese)lbe, dem Almechtigenn gutigen Got, zu lange  
(wer)ender frischer leibs gesuntheit glucklicher (vb)erwindung,  
des Erbfeints Christlichs Namens, vnd frolicher zuruckkumpst  
gantz trewlich befeleenn Dat. vf Schloss zu Derbt den 22<sup>ten</sup>  
Junij Anno oc. Lviij.

Von Gotts gnaden Herman Bischoff  
vnd her dess Stiffts Derbt.

*Addr.*

**267.** 1558, Juni (22.). Dorpat. — Hermann B. zu  
Dorpat stellt dem OM. eine Verschreibung gegen  
zu empfangendes Pulver und Salpeter aus.

*Orig.*

Von (Gots gnaden Hermann Bischoff) vnd her .....  
vns vnser ..... sunst Ider ..... offenbar be .....  
.... Grosmech(tige) ..... Furstenberg (Des Ritter-  
lichen Teutschen) Ordens Meister zu Liffant, vnserm gelieb-  
then Hern vnd freuntlichen Nachbarn Rechter Redlicher  
schult schuldich worden (vnd schu)lden sollen zehen tunnen  
Puchsen Puluer vnd ein Last Salpeter So Ire L vnns In  
Itzigen gantz geferlichen Zeitten vnd Kriegs emporung zu  
errettung vnd entsetz vnsers stiffts heuser zu (sunder)lichem  
freund vnd Nachbarlichem willen vff g(utli)chs vnser ansuchen  
vnnd Bitten guthwillig gelenet, vnd vorgestreckt, Geloben  
Derwegen fur vnns vnser W: Capittel vnnd Nachkomen,  
Bei Furstlichen Ehren trewen vnd glauben, Hochernentem  
vnserm geliebthen Hernn vnd freunde, Dem Hochwirdigen  
Hern, seiner L: nachkhomen ader Ritt: Orden mit dem er-  
stenn Jummer muglich vnd Darzu zugelangen vorge(dachte  
zehen tunnen) Pulfer vnd eine (Last Salpeter) ... widrumb  
zuentrichten (one jenige .... auss)rede vssflucht exception  
.... (was die) Nhamen hat oder habenn (mag .... Alles)

getrewlich vnd sunder ge(uerde? . . . . Des zum Zeugniß) der warheit haben wir (Hermann Bischoff vnd) her obgedacht, vnser vnd vnsers stifts Ingesigel vffs spatium wissentlichen drucken lassen Geben vff vnserm Schlos zu Derbt, Den (22<sup>sten</sup>) Monats Junii Nach Christi geburth Thausent funfhundert vnd Im Acht vnnd funftzigsten Jare oc.

(Siegel.)

*Stark zerfressen.*

**268.** 1558, Juni 23. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den (Herzog Johann zu Finland).

*Cop.*

Bitte um ein Darlehn von 200000 Thalern und um Aushilfe mit Kriegsvolk.

Vnser freuntlich diennst vnnd wess wir sonst viel mher liebs vnd ghuts zuthuen vermugen zuuorn Durchleuchtiger hochgeborner Furst Inbesonder gelibter herr vnnd freuntlicher nachpar, E. L. schreibennt auf Ekenes den zwolfften Junii gegeben, haben wir In vnderhaltenem Dato empfangen, Doraus nochmals das freuntliche mittelden, So E. L. von wegen des vnbefugten feindlichen Muschowiterschen vberfals gegen vns vnd disen landen tragen Vnnd aus was erheblichen vrsachen vnns e. L. mitt der thatt wider bemelten Tyrannhen vnnd Erbfeindt gemeiner Christenheitt itziger Zeitt beipflichten oder hulfreichlich nichtt erscheinen konnen, Neben freunt vnnd nachparlichen erbieten dass sich e. L. sonst auff weiter vnser aussdruckliche erclerung Rhatlich vnnd hulfreichlich zum furderlichsten Inn deme Ir entliche meinung Resoluiren, wholl allenthalbenn vorstanden, vor solch angetzogen Christlich mittelden freunt vnnd nachparlich erbiethen, sein wir mitt hohem fleis freuntlich danckbar, Vnnd nach dem ein frieden Standt zwischen der Kroen

Schweden vnnd obgenanten itzigen vnsern feindt hie beuhorn getroffen, in massen wir auss E. L. schreiben Itzigen bericht wissenschaftt erlangen, lassen wir es dabei Auch wenden, Wir machen vnns auch aber keinen Zweifell e. L. sey vnuerborgten, wess ein Zeitlangk vber vnns vnnd vnser Landt vnnd leutt gangen. Vnnd ist vnns also wie e. l. reichlich zuermessen, zu vnnerhaltung etzlichs kreigzfolcks beide alhir so woll In Teutzschen Landen eine hohe vnnd mergkliche Summa aufgangen, da durch wir fast erscheyt ꝛ. Vber solchs alles haben e. L. auss vnsern hiebeuhorn abgegangen schreiben freundtlich vermercktt wie gar vnchristlich vnnd vnloblich, wir vnnd diese lanndt von dem Muschowiter vbereilet vnnd beengstigt worden, wie wir dan noch auss teglicher erfarenheitt gewisser vnnd warhafter kundtschafft befinden, Das mhergedachter feindt diese lande vber alles Christlichs vnnd Rechtmessiges erbiethen friete zu haben nichtt genegtt, Sondern vnder seine Tyrannische machtt vnnd gewaltt (: welchs Ime der Allerhögste Im himmell werhen wolle :) zutziehen, vorhabens, vnnd vber dass alles, wirt vnns vnser Botschafft mitt einer Statlichen summa geltes die wir zu aussbringung des liebenn friedens, ahn den Muschowiter abgefertigett zuwider seinhem vbergeschickten Gleitt vffgehalten, Aus angehörter beschwerung werden wir vnuorwindtlich zum hoegstenn zu gedrengter Defension vnnd errettung dieses armen heufleins der Christenheitt, frembde hulf vnnd Kreigsfolck zum forderlichstenn bei pflichtig an vnns zubringen vnnd zuuorschreiben vorursacht, Worzu dan wie e. L. bedechtigk haben zuschliessen, ein mercklicher vorrath ahn gelte nötigk sein will, Nun haben e. L. aus ertzelten vmbstenden vnser gelegenheitt allenthalbenn hirauss vormerckt. Vnd bitten demnach E. L. freundt vnnd nachparlich die wolteunn vnns zu obgesetzten Christlichen werck selbst oder Iren glipten hern Vatter ein zwei mall hundertt tausentt thaler oder mher auff gewisse vnderpfant vnnd vorschreibung acht

Jar langk freuntlich aufbringen vnnnd vorstrecken vnnnd vf ein nhotfall mitt Prowiant endtzettzen, Vnnnd ob wir woll In dem ahn e. L. wilferigen gemuett nichtt zweifeln wollen, So bitten wir Idoch bei Jegenwertigen vnsern Diener e. L. entliche vnnnd schliessliche meinung vnnnd freuntliche Antwortt, Alles seintt wir nach erlangter erclerung Deiweilen wir kegenwertigen Sommer zeitt gebrauchen müssen, witer vnsern volmechtigen ahn E. L. lligk abzusenden, genegt, Konthen vnns auch e. L. mitt Kreigsuolck, vnnnd sonderlich hackenschutzen freuntlich entsetzen vnnnd vorsehen, So bitten wir Nachparlich dieselbige vf vnsehre Stadt Reuhell zuuorweishu, wir wollen vns Jegen dieselbigen der besoldung halber aller gebuer erzeigen vnnnd vnuerweislich vorhalten, Das wollen wir In gleichen vnnnd auch mheren vmb e. L. vnnnd Hochbemelte Croen zu Schweden neben vnsern gantzen Ordens stenden vnuordienett nicht lassenn, Vnnnd haben E. L. solchs zu eiliger widerantwort (: Dar wy sonst freuntliche vnnnd nachparliche Dienst zuerzeigen vmbeschwertt nichtt verhalten wollen :) Der Vatter aller Barmhertzigheitt wolle e. L. In stetter gesundthait fridlicher vnnnd gluckseliger Regierung, vnd sonst selbst wunschender wolfartt erhaltenn, Datum In vnserm Feltlager Den 23 Junii Anno 3c. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Ritterlichs  
Teutzsches Ordens zu Lifflandh 3c.

**269.** 1558, Juni 24. Schwerin. — Herzog Christoph von Mecklenburg an (die Herren und Stände zu Livland).

*Cop.*

Erbietet sich, sofern ihm ein Bestallungsbrief zugefertigt werde, deutsches Kriegsvolk nach Livland zu führen.

*In dorso:* Hertzog Cristoff zu Meckelburgk schreibens Copey Ankomen zu Wenden denn 23 Augusti 1558

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir, mehr liebs vnnnd Gutz

vormugen auch gunstigen vnd gnedigen willen zuuor, Hochwirdige grossmechtige Fursten, Ehrwirdige Erenueste vnd Erbare, Herrn freunde, vnd besondere Wir geben E: L. freuntlicher, euch andern, gnediger meynunge zuerkennen, Als Wir Ihm vorschienen winter vns anher, In vnser vatterlandt aus allerhandt zimenden vrsachen zu vnsern fruntlichen lieben brudern vnd andern vnsern Herrn, vnd freunden, begeben, Vnd nhun willens sein' gewesen, Vnsa widerumb, zu dem Hochwirdigen, Hochgebornen Fursten, Herrn, Wilhelmen, Ertzbischoffen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburgk oc. vnsern freuntlichen lieben Herrn, Oheymen, schwagern, vnd vattern, zuuorfugen, seintt vns gantz kummerliche beschwerliche zeitungen, zukommen: Dz der Erbfiendt der Christlichen lande zu Lifflandt, der Musskowitter, Liefflantt zubekrigen, sich vnterstanden, Die Deutzsche Narbe erobert haben, vnd mith Seiner Tirannischen wuthunge, weyter fortfarenn soll: Welchs vnns, zum hogstenn, betrubtt, vnd gegen E: L: zw freuntlichem vnd den andern Stenden Ihn Liefflandt, nicht zu geringem mittleiden, bewogenn hatt vnnd neben denselben, Inn vns auch souiell neygung, vnd gemute erweckett, Dz wir bei vnns, wiewoll, ein Junger Furst, doch durch redtliche vnd Christliche vrsachen, zu gemute gezogen, dz vns nichts bessers, noch nothwendigers, auch Christlichers anstehen wolte: Alss den angefochtenen betrubten, vnd verhereten Lifflendischen landen, zu Ihrer noth, wo nicht ansehnliche errettunge, dz allein Inn macht, des allerhogstenn, einigen waren gottes, des vatters, vnser heilands Christi stehett, vnnd ist, doch ein anzeigung, vnser geneigtenn willens, theten, mitt was begirden, nicht allein Ihrer gedeien, vnd auffnemen, vnser vermugens, zubefurdern, Wir geneigtt: Sondern auch begirich weren, zu Ihnen, Ihn Ihren noten zutretten, vnnd In solcher gefhaer, vnser bestes, an zeitlicher wolfart, bei Ihnen zuzusetzenn, vnd In gleiche fare zustellenn, Inbetrachtunge, dz wir nhun durch



die Rhom: Keiserliche, vnd Polnische Konigliche Mat. zu der Coadiutorey, mitt bewilligunge, vnnnd vetterlicher trewe, Des Hochwirdigstenn Hochgebornen fursten, Hern Wilhelmen Ertzbischoffen zw Riga, vnd Marggraffen zu Brandenburg ꝛc. vnsers freuntlichen liebenn Herrn Oheymen, schwagern vnd vatters, nicht allein Adoptirt, befurdertt, sondern negst gotlichem willen, erhalten wheren worden, Dz Wir nhu mher demnach vnsers beruffens also, alss Vnnsere eigen vatterlandt, zu liebenn, vnnnd zubefurdern, Vns schuldig, wissenn, der lande vnd aller Stende, vnd vnterthanen gedeien, auffnemen vnd bestes fortzusetzen, vnd schadenn, vnd nachtheill neben E: L: vnd euch, andern abwenden zuhelffen, Dasselbe auch mitt Darstreckunge all vnsers zeitligen vermugens, vnd auffsetzunge (*add. bluts*) vnd leibs, Alss ein Junger Furst, zuthunde geneigtt sein: So habenn Wir nicht vnterwegen lassen wollen, noch mugen, solche vnser freuntliche, vnd gnedige auch numher, angezeigter vorwantnus nach schuldige vnd pflichtige neygunge E: L: freuntlich, vnd euch andern gnedig zuerclern, Mitt fernerem angehefften erpieten, Who es E: L: vnd Ihr andere, nach gelegenheitt, des feiendes, macht vnd gewalltt, Vnd desselbigen Itzigen rustunge vnd furhabenn, fur nothwendig ansehen worden, eyynn Deutzsch krigsfolck zu Ross, vnnnd Fus, anzunemen, Dz Wir auff E: L: Bestallung, ein anzall krigsvolck, zubewerbenn, vnnnd E: L: ohne allenn vorzugk, souiell des Itzigen leuffte halben, vmbgangen kan werden: Dasselbe zuzufueren, vnd den landten zu Lifflandtt, damitt zu dienenn, vnd retten zuhelffenn, geneigtt seynn, Whan nhun E: L: solchs angenehme, so werden vnns dieselbe ein genugsame, vnd gelegene, bestallunge, wie Ihm Heilligenn Rhom: Reiche gewonheitt vnd gebrauch ist, vnter Ihrem Ihnnsiegell, vnd Handtzeichen, wie die Reuther, vnd Knechte Monatlich vnterhalten, vnnnd wz Ihnenn fur den ahn vnd abzugk, gegeben werdenn solte, forderlich zuschicken, also Ihnn allem vorsehen, vnd ver-

whartt, dz ehrliche leuthe, darauff zureitenn, vnd fortzuziehenn, keine billiche beschwerde, noch vorhinderunge, habenn, finden oder nemen können, Weill auch solch werck, dem gemeinen nutze, aller Stende, zum bestenn bedacht, vorgenommen, gefurdertt, vnd gemenet wirdt, dz nicht vnbillichen, aller Stende bewilligung, beliebunge, vnd ratification, vnter aller Ihrer vorpflichtung vnd zusage bestetigett, vnd bekrefftigett werden, zu urer, vnd statlicher, auch vnuorzuglicher, expedition, alles obangezeigtes, wolgemeints getrewlichen, vnd vngeferlichenn erpientenns, Alss wollenn Wir ess, ahn vnser muhe, vnd fleisse mitt nichte mangeln lassen oc. Vnd E L freuntlich zudienenn, vnd euch andern gunstigen vnnedigen willen zuerzeigen vnd der Christlichen Lande zw Lifflandt, heill vnd wolffartt, auch mitt auffsetzunge, vnser leibs, vnned bluts, zubefordernn, seintt Wir erputtigk E L schriftliche vnuorzugliche anthwortt gewartende. Dat. vff vnserm Schlos Schweryn denn xxiiij Junij Ao oc. lviii

Vonn gottes gnaden Christoffer, erwelter. Coadiutor, des Ertzstifts Ryga, Admynistrator des Stifts Rasseburgk, Hertzog zu Mecklenburgk, Furst zu Wenden, Graffe zw Schwerynn, der Lande Rostock, vnned Stargartt: Herr.

**270.** 1558, Juni 27. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Uebersendet Schriften an die Könige von Dänemark und Schweden, die verbotene Fahrt auf Narva betreffend und verlangt Zusendung der revalischen Knechte.

Ann die Stadt Reuel auss  
dem Feltlager den 27 Junii Anno Lviii

**L**iebe getrewen, Wir haben Ewer schreiben empfangen dar auss der vorgewante bewegnuss auss wass bedencklichen vrsachen Ihr den orte daselbst mit dem krigssvolck ghar zu-

entblossen, nicht vor ratsam sonderen vielmer zustercken befindet, Vnd dass wir bey der ko: Dt. zu Dennemarck vnd schweden Itziger zeit die geferliche vnd schedliche Segelation auff die Nerue vnd Reusische grentze auch desfalss prouiant vnd andere zufer durch schrifftten freundtlich vnd Eilich hinderen vnd speren wolten ꝛc. Hirauf wollen wir euch gnediger meynung nicht vorhalten Dass wir mit den vilfaltigen zertheilten hauffen ahn allen orten den mechtigen veindt schwarch ansehnlich vnd bestendig abbruch zu fugen können, dermassen wir dan von bescheidigen kriegss erfahren genugsam bericht empfangen, Sondern hoffen zu dem allersterckisten wir wollen gedachten gemeynen Veindt alhir an diesem orth, dar ehr am gewaltigsten ist, den schaden vnd abbruch zufuegen, dass ehr weiteren muttwillen vnd einfall, vorgeseen soll, Wir haben Aber nichts desto weniger den hern Cumpahn zu Reuel Jeruen vnd Harrien Wirlender der orter In trewer zusamensetzung vnd Rustung zu verharren, ernstlich vferlecht vnd beuholen, neben diessen erbieten dar sich der Viend dess orths vber Ir warnung zu Innen vnuffhorlich notigen wurth dass wir sie entlich mit aller anwesenden macht zuentsetzen, gemeint, Derwegen wollen wir vnss nochmalss vorsehen, Ihr werdet zu befurderung dissess Loblichen handels vnd Christlichen werckess, Ewre knechte anher zuenden, nicht lengeren vzfugk suchen oder nhemen, Die begerte schreiben so wir bei vns auch hochnotig befunden, zuschicken wir euch dieselbige welche In dem mit sonderlichem fleiss vorfertigt, Derwegen werdet Ihr bemelte schrifftten, ahn die orther Dennemark, Schweden vnd Herzogk In Vinlandt vnseumblich zuuorfordern nicht vnderlassen Dan dem wirt ewer selbst bestes mit befurdert vnd haben euch solchs zu gnediger Andtwort nicht vorschweigen wollen,

---

**271.** 1558, Juni 27. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. *Cop.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe und um Aushilfe mit Kriegsvolk und Geld.

*In dorso:* den 18 Julii entfangen.

Vnsern freuntlichen diennst vnnd was wir sunst vielmher liebs vnnd gutz zuthuen vermogenn zuuorn Hochgeborner Furst, Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachpar, Auss was vnbefugten vnnd erzwengten vsachen wir mitt den Tyrannen vnnd gemeinen feindt dieser Lanndt, In gegenwertige vnuormeidliche Kriegzempörung geratten vnnd wie ganntz hinderlistig vnnd gar vnloblich ehr vnser Stadt vnnd Schlosser Nerwe vnnd Neweschloss, mitt seiner grausamen versammelten machtt, In seinen bluetgirigenn gewaltt, vber zugeschickt Christlich geleitt, nach abfertigung vnserer Bottschafft, auch wider beschlossenen vnnd aufgenhomenen Anstandt gezogen. Dass alles haben vngezweifelt E. L. auss vnserm hiebeuhor abgegangenen schreiben zu gnugsamen bericht freuntlich fürmerchtt vnnd angehört, Vnnd ob wir woll der vnwanckelbaren hoffnung gewessenn, Er bemelter vnser Feindt solte vnsern abgefertigten gesanten auf Christliche rettliche billiche vnnd ablanngliche wege, dissenn armen landen einen treglichen friden widerumb widerfahren lassenn, So befunden wir Jedoch dass er sein blutdurstig In dem vngelescht, gegen die Armen Christenheit disser örther vornehmen mitt gar erschrecklichen wuethen, brennen, morden vnnd rauben, weiter In diese landt zusetzen, entlichs vorhabens wie ehr dann algereitt dz Newehaus an vier örthenn mitt aller machtt belegertt, dasselbig zu destruieren vnnd vnderzubringen, Derwegen seintt wir zu gedrungter defension zu schutz vnnd rettung disser armen landt genoeigt worden Vnns mitt dieser Landt anwessenden machtt anhero zulegern, mitt Almechtigen beistandtt dem Feindt,

vnder augen zuruckhenn vnnd nach menschlichen Krefften  
 abbruch zuthun Nuhn werden wir aber bericht, dass fast viell  
 Schiff mitt prouianth vnnd andrer noturfft auf bemelte Stadt  
 Narwe, vnnd ahn die Reusische grenntz lauffen sollen, do-  
 durch dan obgedachter gemeiner feindtt disser weith entle-  
 genen Prowintz (: welcher ohne dz gewaltig vnnd mechtigk :)  
 zum hochsten gestrecktt vnnd gefordertt. Dem aber vorzu-  
 kommen vnnd damitt dem feindt gemeiner Christenheitt,  
 dess pfahls Keine hanndt gersichtt, vnnd beystandtt geleist,  
 Ala bitten wir E. L. freundtlich sie wolte solchs, als ein  
 Christlicher berumbther herr vnnd Potentatt mitt gantzem  
 ernst vnd höchster straff der gestaltt bei den Irigenn ab-  
 schaffenn lassen, darmitt ein Jetzlicher, so die See gebrau-  
 chen bedacht vor Iren ablauffen, sich In deme gnugsam vor-  
 sichern dem Muschowiter vnd gemeinem feindtt disser landt,  
 so woll der Stadt Narue keine zufuehr entsetzung, auch et-  
 was anders zukommen lassen In massen wir dan der Kon:  
 D. E. L. geliebten hern Vattern In nechstgehabter Kriegs-  
 empörung, ebenmessig vnnd vnbeschwertt gewillfehrett.  
 Sundern sich durch E. L. ernstlichen Furstlichen beuelich,  
 desselbigenn bis zu aussgangk disses hochbeschwerlichen an-  
 gefangenen Kriegs auss hochbedencklichen vrsachenn eusern  
 vnnd entlich enthalten mochten, Konthen vnns auch E. L.  
 In Itziger höchster gefahr mitt etzlichehn Krigzfolck, vnnd  
 sonderlichen hakenschutzen freundtlich forderlichst vorsehen,  
 Darum wolten wir E. L. freundt vnnd nachparlich gebet-  
 tenn, sowol angelangett haben In ankunfft erzelter Knecht  
 vnnd Kreigzfolcks wollen wir vnns Kegen dieselbige mitt  
 geburlicher besoldung vnuerweislich erzeigen vnnd verhaltenn.  
 Mitt freundtlichen bitten E. L. wolthen sich auff vnser vorig  
 ergangen schreiben mitt entsetzung benöttigter Summa gelts  
 freundt vnnd förderlichst resoluiren vnnd entlich erkleren,  
 Wie wir vnns dan diss zu E. L. als zu vnserm Inbesondern  
 geliepten Hern vnnd freundtlichen Nachparn hiermitt freundt

vnd willserig getrosten vnd nachparlich vorsehen wollen.  
 Das alles wollen wir vmb E. L. nach hochster vermogenheit  
 In gleichenn vnd mehrern vnuerschultt nichtt lassen. Be-  
 uehlen E. L. dem Vatter aller Barmhertzigkeit zu langwi-  
 riger fridlicher Regierung vnd frohlicher leibs gesundtheit,  
 auch aller wolfart langwirig zuerhalten. Dat. Im feldlager  
 vorm Kirgemphe den 27 Junij Anno oc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister  
 Teutzsches Ordens zu Lijfflandh

Dem Irleuchtigenn Hochgebornen Fursten  
 vnd Hern Hern Johansen Hertzogenn In  
 Finlandh Vnsern Inbesondern geliebten hern  
 vnd freuntlichen Nachparn.

**272.** 1558, Juni 30. Wessenberg. — Franz von Segen-  
 hagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den  
 OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, ihm den Verkauf von 40 Last Roggen zur Ausfuhr nach Deutsch-  
 land gestatten und ermöglichen zu wollen.

**H**ochwerdiger Grodthmechtigester Furst genedigester Here  
 Nach Erbedunge Vnsere gehorsamenn vnderdenigenn gannas  
 vorplichtht oc. Idoch gerinnckwilligenn vnuordrathenen Steden  
 dennste Alderuterstenn vormogendes Hebbenn I. b. f. g. vth  
 vnserenn Juengestenn Auergesantenn schriuende genoechsam  
 vornamenn, midth watt swarenn bodrueck hardtleidth, vnnde,  
 moie Wi Itziger tidth, Behaffteth vnnde Beladenn, Also datt  
 wi vmme alle vnser geldth wegen dusses Langenn feldth-  
 legers gekamenn, vnnde gar keinenn trost mher wetenn,  
 vthgeslatenn vngeferlich Noch bi eine xl last Roggenn, so  
 tho Reuell vorhandenn de wi Nodt halfenn vorkopenn moe-  
 tenn, hebbe wi auerst midt einenn wegenn Dessulfftigenn  
 Muendthlike vnderredunge gehadth, de ssieck Erbadenn vnns  
 eine Summa geldes dar vp tho vorstreckende, Idoch midth

dussenn Nafolgendenn boschede vnde vorbeholde, datt he em Inn De Duetsche Nationn mach vngehindertt Gestadett werdenn Gelangett derwegenn Ann (: I. h. f. g. vnnser gehorsam vnderdenige dennstlike Hochflitige bid :) de will vnnseenn Clagendenn Wemoedth Inn gnadenn bodenckenn, vnde vnnss vorgunnenn datt wi densulfftigenn tho Weinich trostes Auerlatenn moegenn, Vnde furderlickest I. h. f. g. vorsegeldenn schinn Dar vp midth delenn, darmit wi Sodanes bi Einenn Ersamenn Rade schriftlickenn moegenn tho Erwisende hebbenn, datt vorgemelte Rogge wegenn stadt. I. h. f. Grodtmechticheitt, vth gunstenn Is loess gegeuenn, datt es Auerst keinenn mher Na dem Sulfftigenn moege vorgundth Noch gestadett werdenn Der vngetwifeltenn vorhapninge vnde Trostlikenn gehorsamlikenn thouorsicht I. h. f. g. Wardth vnnss hir keines weges midth Na noch hinderwegenn bliuen laten Sodanth vnnserenn schuldigenn gehorsam Na midth Dorstreckunge Liues vnnnd gudes wedderumme tho vordenende Erkenne wi vnnss Stedes mher denn Willich vnde Erbodich, De wi I. h. f. g. hirmit Godth denn Almechtigenn Inn Lanckwardiger gesundtheitt vnde Einem heilsamenn Fredelikem Reigementhe vnde Ewiger froliker wolfardth, tho fristende gesundth getrewlikenn tho Erholgende willenn doenn beuelenn Datum Ilich Wesenbarch denn 30. dach des Mantes Junii Anno oc. der Weinigertall Lviii

I : H : F : G :

Gehorsamer vnderdeniger  
Vnde dennstwilliger

Franns vann Segenhagenn  
Genandth Anstell  
Cumptor tho Reuell, D, O,

*Addr.*

Ilich vorthostellen mercklich daran gelegennt.

gekomen vnd gegangen fridages na petri pauli (*Juli 1.*) tho eliuenn van leis.

**273.** 1558, Juli 4. Feldlager bei Ueltzen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Orig.*

Vom Falle Neuhausens ; seinem Rückzuge von Kirempä nach Ueltzen ; der Bedrohung Dorpats ; Bitte um Beistand.

Vnnsere freuntlich diennst, vnnd wass wir sunst vil mehr liebs vnnd guts zuthun vermogenn, Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, Inbesonnder geliebter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir wollen E. L. nicht verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeitlanng vom Muschkowierter belegert gewesen, zuentsetzenn, bedacht gewessen vnnd desswegenn, damit wir fueglich daran kummen mogen, wegen Reumen lassen :) dz es ein tag vor vnnsrem anzugk, nach vilfeltiger bedrennung, erobert vnnd eingenommen worden vnnd wir haben auss beweglichen vrsachen, auss vnnsrem feltlager Kirgemphe, Weiln dess orths zur Kegenwehr, wenig reumbd vorhanden, abbrechen vnnd vnns Anhero nach Vlsen begebenn müssen, Nahn kommen wir In glaubliche erfahrung das sich bemelther feindt, von darabe stracks nach Derpt mit aller macht begebenn, In meinung dasselbige zu belagern, vnnd gleicher massen vnder seinen gewalt zu zwingen, welches Ihme Gott der Almechtig gnedigst wehren wolle, Dieweiln dann E L bewust, wess dissen gemeinen lannden anberurther Stadt gelegenn, vnnd dz der feindt, so es In seine hanndt gerathen solt, mit statlichem geschutz, vnnd andern dingen, welches warlich nicht geringschetzigk, mechtig gesterckt wurde, Derwegenn sich nicht allein desshalbenn, sunder auch vilfeltiger aufgerichter Recessen vnnd vereining nach geburenn will, dieselbe Stadt In solcher Irer eusersten noth vnnd bedrangknuss zuentsetzenn, vor dem bluthundt vnnd Tirannen, zu schutzenn vnnd zuhanndthaben Vnnd aber E L zuerachtenn, das solches mit semplicher macht, Sintemal der feinth Starck vnnd



gewaltig Ist, vorzunehmen notigk vnnd sich geburen will, Als hoffenn wir nachmals, darumb Wir auch ganntz freuntlich bitten, E L werden disse gelegenheit mit allen vmbstennenden besser als wir In disser eihl, schreiben können, freuntlich behertzigenn, vnnd Vnns, vnnd denn andern alhie Anwessenden Stennenden, mit Iren versamleten Reutern, zu Errettung bemelther Stadt, ohne weitere verweilung zu hulf kommen, Dann solten dieselbenn sich mit den Irigen, In disser hochsten noth, von Vnns vnnd bemelthem Stifft, dermassen absundern, vnnd hieruber die Stadt vnnd Stifft, dissen Lannden vnnd gemeiner Christenheitt zum hochsten abbruch, schaden vnnd nachtheil abhenndig werden, Wolten wir vnns warlich neben anndern entschuldigt wissen Versehen vnns aber E L werden sich In deme dem Cristentumb nach billich verhalten, vnnd sich, weiln der feindt alle seine macht auf Derpt gewenndet, Derwegen verhoffentlich E L Ertzstifft sich zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zuentschuldigen haben das erreicht E L vnnd dissen gemeinen Lannden zum besten, vnnd wir seints hinwiderumb In gleichem vnnd mehrerm freunt vnnd Nachbarlich zuuerdienen geneigt vnnd erbottigk, Beuehlenn E L dem Almechtigen In frischer Leibsgesundtheit, Glucklicher vnnd fridlicher Regierung langwierig zuerhalten, Dat. In vnnserm Feltlager den 4 Julij Ao 58

Von Gottes genaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordens zu Lyfflanth,

*Addr.*

Eilents durch tag vnd nacht vortztustellen hiran vil gelegen.  
Aus dem feltleger den 4. Julii. In der nacht zu. x. Vhr,

**274.** 1558, Juli 4. Feldlager (Ueltzen). — OM. Wilhelm Fürstenberg an Capitel, Rätthe und Ritterschaft des Erzstifts.

*In Conc. verwandelte Ausfertigung.*

Aufforderung, dem bedrohten Dorpat zu Hilfe zu kommen.

Von Gottes genaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordenns zu Lyfflanth

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn Wir-  
dige, Achtbare, Ehrnueste vnnd Geistliche, liebe Andechti-  
gen, vnnd besondere, Wir wollen Euch gnediglichen nicht  
verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeittlang vom  
Muschkowieter belegert gewessen, zuentsetzen, bedacht ge-  
wessen, vnnd desswegenn, damit wir fueglich dran kommen  
mogen, wege reuhen lassen :) das es ein tag vor vnnserrn  
Anzugk, nach vilfeltiger bedrennung mit grosser hin-  
derlist vnd verrettere y erobert, vnd eingenommen wor-  
denn, Vnnd wir haben auss beweglichenn vrsachen, auss  
vnnserrn feltlager Kirgemphe weiln der orthe zur Kegen-  
wehr wenig reumbde vorhanden, abbrechen, vnnd vnns an-  
hero nach Vlsen begebenn müssen, Nun kommen Wir In  
glaubliche erfahrung, Das sich bemelther feindt, von Darabe  
Stracks nach Derpt vnd dem gebiethe Marrienburgk  
mit aller macht begeben, In meinung dasselbige zubelegern  
vnnd gleicher massen vnder seine gewalt zu zwingen, Wel-  
ches Ihme Gott der Almechtigk gnedigst wehren wolte, Die-  
weiln euch dann bewust, wess dissen gemeinen lannden,  
ahn berurthet Stadt vnd gebiethe gelegenn, vnnd das der  
feindt (: so es In seine hende gerathen solte :) mit stattlichem  
geschutz vnnd andrem Reichtumb<sup>1)</sup>, welches warlich nicht  
geringschetzig, Dan es muchte auch der vheindt viel  
mher hierdurch zu allem seynem vorteyl rich-

---

1) Die erste Ausfertigung hat dafür: vnd andren dingen.

tiger vnd gewaltiger gesterckt werden vnd weiln sich dan sollicher betrenngusse halber sso wol auch den aufgerichteden Recessen, vnd vereinung zufolge geburen will, Dieselbe Stadt vnd gebiethe In solcher Irer eussersten not vnnnd bedranngnus nicht zuuorlassen<sup>1)</sup> dan vil eher vor dem Bluthundt vnnnd Tirannen zuschutzen vnnnd zu hanndhaben alss haben wir vf der ritterschafft des stiffts Darpt, vielfeltigen anhalten mit Inen vbersehen müssen, das sie sich zufurderst zu errettung vnd endsetzung derselben Stadt dahin begeben thetten Wir bedencken aber, wie Ir zuerachten, Das vnser endsetzung mit semplicher macht (: Sintemal der feindt Starck vnnnd gewaltig Ist:) dahin am meisten notig vorzunehmen seyn wil, da er sich mit seyner grossesten macht vnd ernste am ehesten ersehen wurde lassen, Wie sich dan das vnd keynes andern gemeyner lande beliebung nach geburen wolte, alss seynt wir den beyden zu trost vnnnd endsetzunge be-  
neigt, vnss an ssollichen orth vfdie naheit mit vnserm krigsfolgk zubegeben, Daher wir die stadt, auch das gebiethe Marrienburgk die es dan am ehrsten bedurfftig seyn wurde mit guther boquemigkeit zuendsetzen haben muchten, Als hoffen wir, Darumb wir auch ganntz genediglich gesinnen, Ir disse gelegenheit, mit allenn vmbstennenden besser, als wir In disser eil schreiben können, behertzigen wollet, vnnnd vnns vnnnd den anndern sso alhier by vnss anwesend<sup>2)</sup> zu errettung bemelther Stadt vnnnd gebiethe dahin sie nottwendig erfordert werden ohne weittere verweilung zu hulff kommen, denn soltett Ir euch, In disser hochsten noth von vnns vnnnd bemelthem Stifft absundern, vnnnd hieruber die Stadt

---

1) *Ursprünglich*: bedranngnus zuentsetzenn

2) *Ursprünglich*: vnnnd den anndern alhie anwesenden Stenden

Stift vnd gebiethe disen lannden vnd gemeiner Christenheit zum höchsten abbruch; schaden vnnnd nachtheil abhendig werden Wolten wir vns warlich neben anndern entschuldiget wissen Versehen vns aber, Ir werdet euch In dem; dem Christentumb nach billig verhalten, vnd euch, weils der feindt alle seine macht auf Derpt vnd das gebiethe gewendet, Derwegen verhoffentlich, sich dz Ertzstift zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zw entschuldigen haben, Das gereicht euch selbst vnnnd disen gemeinen lannden zum besten, vnnnd wir seints widerumb In gleichen mit genaden vnd allem guten zuerkennen geneigt. Dat. In vnserem feltlager, den 4 Julii, Anno Lviii,

Den Wirdigen Achtbaren Ernuesten vnnnd Geistlichen Vnserm lieben Andechtigen vnnnd besondern, Ern Thumbpropst, Dechant Seniores vnd ganntzem Capittel, Semplichen Rethen vnnnd Ritterschafften des Ertz Stiffts Riga Sambt vnnnd Sounderlichen

Eilich durch tag vnd nacht fortzustellen mercklich dran gelegenn,  
Aus dem feltlager den 4 Julii In der nacht zu x. vhr

*Diese bereits adressirte, versiegelte und zur Beförderung expedirte Ausfertigung ist wieder erbrochen und mit den im Text gesperrten Zusätzen umgearbeitet worden. Einliegend fand sich eine Copie des veränderten Textes, doch nur bis zu dem Passus: „dann vilmehr vor dem Bluthundt vnnnd Tirannen zuschutzens vnnnd zu hanndhabenn,“ so dass die Ausfertigung und Absendung wahrscheinlich unterblieben ist. Ein ad marg. gesetztes: „Mutatis Mutandis“ deutet auf die Absicht, ein ähnliches Schreiben noch an andere Adressen ausgehen zu lassen.*

**275.** 1558, Juli 5. Karries. — Dietrich Behr an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. Orig.

Nach erlangter Einwilligung des B. zu Oesel erbietet er sich, dem Verlangen gemäss, in des OM. Kriegsdienst zu treten und bittet um nähere Anordnungen.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger herr, e. f. g.  
seindt mein vnderthenige dienste mit besonderen vleiss zu-

voran. Gnediger furst vnnd her Ich hab e. f. g. schreiben,  
 Wureinen dieselben meine personn auf erleubnuss M. g. f.  
 vnd herrnn zu Ozell vnnd Churlandt. abermals zu sich In  
 Ir Veltlager nach dem kirgemphe zuerscheinen vorschreibenn  
 vnd gnedigst furderenn, Seindt e. f. g. entschlossenn mit mir  
 nach kriegsgebrauch wie sonst gebreuchlich zuhandelen ꝛc.  
 ferners einhalte ꝛc. empfangen Vnnd kan e. f. g. darauf  
 vnderthenigst. nicht vorhaltenn, Weiln e. f. g. zu der behuf  
 sonderligenn vmb die erleubnuss an hochg. M. g. f. vnnd  
 h. freuntligen schreibenn lassenn, Vnnd ich nebenn dem auch  
 auf mein vnderthenigst pittenn vnnd anlangenn, In dem ich  
 e. f. g. vnd dem lobligen R. T. O. zudienen. guthwillig ein  
 gnedige erleubnuss bekummen vnd erlangt. So bin ich e.  
 f. g. schreibenn zufolge bedacht vnd willig mich furderligst  
 als mugelich nach der Pernow vnnd so folgenn on seumen  
 an e. f. g. zubegebenn vnnd antzukommen, Weiln mir aber  
 die gelegenheit der orther nach e. f. g. Veltlager zuuorrei-  
 senn vnbekandt zudem on sondelige e. f. g. furderungss  
 schreibenn beschwerlig. So pitt ich gantz vnderthenigst e.  
 f. g. wollen mir gnedigst ein diener mit einem furderungs  
 brieffe noch der Pernaw lassen entkegen schickenn, mit dem  
 ich mich deste schleuniger vnd furderliger an e. f. g. hab  
 zuuorfuegen Wilchs ich e. f. g. deren ich vnderthenigst zu-  
 dienen mich bereitwillig erkenne, nicht hab dienstlichen vor-  
 halten können, Thue e. f. g. hiemit dem lieben Got zu lang-  
 wiriger gluckseliger leibs gesuntheit vnd heilsamer wolphart  
 zuerhalten trewlich emphelende Datum Im houe Karges den  
 5 Julii Ao ꝛc. lviii

E. F. G.

Vndertheniger

Ditterich Beher

Addr.

**276.** 1558, Juli 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den  
OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mittheilung über die Gesandten in Russland.

Vnser freuntlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnd  
guts vermögen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Fürst  
Inbesonder geliebter freunt vnd Nachbar Wir können euch  
freuntlicher meinung nicht pergen, Das vnns teglichen ma-  
nicherlei fast erschreckliche Zeitungenn, Nemblichen das dem  
Erbfeinde dem Muscowiter, sein Tirannisch vornehmen wider  
diese Arme lande glucklichenn vortgehen soll beikommen,  
Welchs vns dan nicht wenig betrubung, thut bringenn, Weiln  
wir aber vonn E. L. nun etliche Zeit hebro wenig schreiben  
bekommenn vnnd also nichts gewisses ader grundtlichs, wie  
die sachenn numals allenthalben gewant, derhalben aber  
gerne verstendigt sein woltenn, Als ist himit An E. L. vnser  
freuntlich bitt, Dieselbe wollenn vns bei Kegenwertigem  
Diener allenn bericht vnnd ob auch E. L. der eingeschick-  
tenn bodtschafft halben kundtschafft hetten, vnd wie es  
sonsten allenthalbenn gelegen zutzuschreibenn vnbeschwert  
sein, Das wollenn wir vmb E L mit Nachbarlicher freunt-  
licher Wilfahung, zu beschulden nicht vnterlassenn vnd  
thun E. L. himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu  
allergluckseligenn wolfart treulichen beuehlenn. Dat. Ron-  
nenburgk den 8 Julii Anno oc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga Marggraff zu Branndennburgk oc. .

*Addr.*

**277.** 1558, Juli 11. Feldlager zu Walk. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Rath zu Reval.

*Cop. (Verz. I, 672.)*

Einwilligung in Mitbetheiligung ihrerseits an einer Besendung des Königs zu Dänemark.

Von gotts gnaden Wilhelm Meister  
Teutschs Ordens zui Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnd genedigen willen, zuuorn, Ersame vorsichtige vnnd wollweise leibe getrewen, Wir habenn e. schreiben das datum stehet Reuall den 6 Julij empfangen vnd darauss ershen, wes auch des Musschowiters halbenn, der sich In disse lande feindtlich eindringen, thut bekommen desshalben Ir bedacht wirt, e: gesanten nach Lubek, vnd furder ahn de koningliche Mt: zui Dennemarken, vnsernn Inbosunderen gunstigen hern, vnd Freunthlichen geleibtenn Nachbarn, abzufertigen vmb errettung schutzs vnd schirm anzusuchen, stellet also In vnsern willen, Ob wir Inhalts ewerer nach Darbt, abgeferdigten gesanten, vff gegebenen Radschlach, die hochgedachte kon. Mt. neben euch ersuchenn lassen wolthen, Dan wieln Ihr In dissen Landen, keine rettung ersporet, musset Ihr vnuerweitlich zui dissen wegen verdacht sein, 3c. Hirauff wollen wir euch, zui genediger wider andtwort nicht verhalten, das wir nach erlangtem ein-gebrachtem Darbtisschem verblieue, In deme vns als der Auericheit, dise dinge gemeinen landen zuim besten, vortzustellen hinngeschoben Den wirdigen vnd Achtbarn vnsern lieben andechtigen hern Jeorgen Siebergk, von Wisslingk, Cumpther zui Dunenburck, nach Teudtschlandt ahn etzliche vnserre bestellte krigesleute, nicht allein vns Inss furderligeste, ahn Reuteren vnd knechten, eine stadtliche anzall krigessfolck zui fhuren, zulassen Sundern auch an de hoichgedachte kon. Mt. zui Deunemarcken affgefertiget, vff billichen vnd Christlichen boscheit, In deme ehr sich Inhalts

mitgegebener Vulmacht vnsernt wegen Inzuilassen, vnd zui-  
 aleissen, mechtig sein solle, vor vnns vnd alle vnser vnder-  
 thanen, vmb Schuts Radt hulff Jegen denn tyrannen, anzu-  
 ruffen, Vnd Insonderheit wieln de alten Schuts briue, so bie  
 bemelter kron vor alten Jaren, erhalten, nach brechten Vff  
 was Christlichen billichen vnd loblichen bescheit, also das  
 derselbige Schuts, disen Landen, herschafften, Stetten, vnd  
 vnterthanen, ahn Ihren alten Frieheiten, Stande herligkeit  
 vnd gerechtigkeit vnuorgriefflich gewesen Solche protectur  
 vffgericht, als wolten wir vnsern Orden, vnd vnterthanen,  
 des von Itziger kon: Mt. gelicher massen, vorhoffentlich ge-  
 wertigk sein, Dar Jegen dan bemelter her Cumpthor, was  
 billich vnd recht vnserent wegen einzugheen, vnd zubewilli-  
 gen, macht vnd bouhelich von vns erlanget, Der aller hogste  
 gott wolde dise handlung, zui seiner ehre, erhaltung diser  
 Lande, nute vnd gedie segenen vnd Fruchtbaren, Derwegen  
 so es notig erachtet wirt, konen wir geschen lassen, das Ihr  
 de ewrigen mit den ersten, dahin abfertigt, Vnsers vorhoffens  
 haben deselbenn bemeltenn heren, Cumpthurn zui Lubeck  
 anzutreffen, Deme wir durch vnser nachgeschickt schrieben,  
 vfferlecht, dieselbten Ewren gesanten, In Ihrer ankunfft, zui  
 den sachen, zuziehn. Wir sint aber zuuorsichtigk ewere  
 meinung nicht sein werde, vber obbemelten schuts vnns ader  
 dissen Landen, zui beschwerunge, etwas zusuchen, Wir haben  
 auch sonst, die mittell vorhanden genomen, dardurch wir  
 disse Lande, mit der hulffe Gotts, zuerretten, vnd In Ihrem  
 altem Loblichen Stande vnd wesen zuuorhalten gedencken,  
 Dis alles haben wir euch vff ewr schreiben, zui genediger  
 weiter antwort, nicht wollen vorhalten, vnd sint euch mit  
 genoden, vnd allem guten zugethon vnd gewogenn Datum In  
 vnserm Feldtlager zuim Walcke den xi Julii Anno 96. lviii  
 den 15 Julii Anno 58 R. (eceptas).

Denn Ersamen Vorsichtigenn vnd wolwiesenn  
 Vnsern liebenn getrewen Burgermeisteren vnn  
 Radtmannen vnser Stadt Reuall.



**278.** 1558, Juli 21. Dorpat. — Knäs Peter Iwanowitsch Schuiski u. A. fordern die Stadt Reval zur Unterwerfung auf.

*Cop. — Einl. zu No. 280.*

Von gades genaden keyser her vnd grotfurste Iwan Wasslewitze aller rassen von wolodimar Muschow, Nowgardem, kassan Asterkan pleschow vnd Darbtesche erholdunge, vnd ander lande des grotfursten von dem boiaren vnd houetmanne, vnd pleschowischen stadtholder von knese peter Iwanewitz Causkoe vnd von allen boiaren vnd hoeuetluden in Reuall den Burgermeistern vnd Radtmannen vnd burgern vnd alle lant luden von gades genaden vnd vnsers hern gerechticheit hebbe wie de stadt Darbte eingenhamen den 18 Julii vnd de Bisschop, vnd de Darbteschen lude Vegeden Burgermeistere vnd Radtmanne vnd burgere vnd ouersesche lude vnd lantz-knechte, de he hurlinge nomet, hebben vnsern hern dat hoeuet geslagen, vnd hebben sich in allen Dingen in des grotfursten gewalt gegeuen, vnd Iw kunt doen, dat gie tho vns kamen tho Darbte vnsern hern dat houet tho slaen, vnd dat gie Iw ock geuen in alle sinen willen, vnd de stadt Reuall geuen vnd do gie sodant nicht, vnd slan vnsem hern dat hoeuet nicht, vnd de stadt nicht geuen, vnd dan nicht nha vnsern hern willen Sso werde wie eigentlich tho Iw kamen, mit vnsem here vnd vnser grotesten macht, wat Iw hir inne gelenet, dat dot vns kunt, bie dessem vnsem geschickeden bie Tymophee, geheten, vnd welche ouersesche koplude willen kamen tho kopslaen binnen Darbte vnd tho pleschow vnd des gantzen Muschowiterschen landess vnd dat gie desuluen durchlaten anhe ienige vorhinderniss vnd den vrien wech gunnen to kamen, vnd tho fharen. geschreuen In Darbte vi<sup>m</sup> lxxvj Jare den 21 Julii heft ahn dessen bref knese peter Iwanewitz susko sin signet gedrucket

*Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.*

**239.** (1558, vor Juli 23. Reval.) — Instruction der  
Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval  
für ihre Gesandten an den König zu Dänemark.

*Cop. — Einl. zu No. 280.*

Ein Schutzbündniss oder selbst förmliche Unterwerfung bezweckend.

Vnd solen negest dem gruss hir auf vnderdenichlich bitten in anmerkung deser hohen grossen not vnd gefhar dar wir Inne vnser gnediger here der orde vnd wir klegelich geraten, de ko M sich vnser gnedigen hern ordenas vnd vnser annehmen wolle, als ein protector auf ierliche ziemliche geltsteur vnd erkanteniss, Wie vormalen zwuschen der kronen Dennemarcken, vnd vnserm gnedigen hern durch lobliche contracte gehalten.

Sso nhu des e Mt zui disser zeit ein beschwerniss dragen mochten sollet Ihr bitten, vnd mit flehen anhalten das dan e: M etzlige heuser ahn den grensen hin Ihm Lande gelegen annehmen mochten, welche Dan vnser gnediger her anhe zwiuel e ko M wol wurde wissen zuuerordnen Welche e M muchte gegen den Vnkosten so lange Inne haben, vnd das vorlorne widerumb erobern vnd besitzen bis zu dancke vnd vuller genuge erhe M des kriges vnkostens halben, den desse lande lenger zuerdragen nicht vermugen gentzlichen darauss erstattung vnd billiche bezalunge bekommen Wor zui wir vnns dan erpeten Das wir solchs nicht allein bie vnserm gnedigen hern vnd orden befördern vnd erhen consent vnd ratification darauf ausbrengen wollen, sondern auch nach vnserm vermugen mit vnsern rossdensten vnd zuisteur ahn folcke auss der stadt gerne vnderdenige hulfflige hande mit anwenden wolden in der hofnung vnd andacht zui got man also lifant erretten kone, vnd der krone Dennemarcken, dar aus ein gross furteill erhe, rom, vnd aufname kone entsprissen,

Vnd da hie zui erhe M auch nicht zuibewilligen, mit

derselbigen ferner zuuersuchen ob Irhe ko M auch dessen landen zui troste vnd gutem mit einer städtlichen ansehtlichen macht einen gubernatoren in desse Lande senden wolt, der sich der Administration auf ratification vnsers g h annehmen mit erhen geraden, vnd orden handeln mochte (I. vnsers g. h. vnd orden annhemen vnd mit ehren geraden handeln mochte), das etzlige guider zu erhem vnderhalt entweder auf erhe leben ader erblich vnserm gnedigen hern, vnd den ordens personen, Ihm regimente sitzende muchten vorgonnet vnd ingerumet De andern aber dem gubernatori zuuorgeltunge dess schutzes administration auch erstatunge der vnkosten muchten eingereumt werden vnd das man daruber Wieln vnser gnediger her sunst lange ein furste dess Romischen reichs gewesen des reichs consent vnd ratification hette erhalten mogen. Dan syntemal hir durch de gotliche erhe, erhaltunge desser lande by der christenheit der benachparten auch gereichett zui raw vnd fridt (I. auch gereichett zui raw vnd fridt der benachparten) vnd sunst eine gotselige pollicei in Liflant aufgerichtet kont werden, Sin wir der hoffnung dises nemant schedlich sondern vele mher aufrichtlich vnd vnuerweislich sein werde, vnsern gnedigen heren ganzen orden, allen Steten vnd lantschaften

Wenner auch dises nhu alles, als das eusserste nicht helfen wolt, vnd dan dennoch in desser eusserster not, vnder des vnchristenen blothundes tyrannie iock vnd denstbarkeit wir nicht kamen mugen Als dan bei der ko Mt vnd dem lobligen reich Dennemarcken flelich to soken vnd tho bidden, dar erhe M sich widerumb annhemen wolle desses ordess vnd stadt vor erhe vnderdanen wie vormalis gewesen Doch das man darunder mit vnd bei so vil muglich menslich vnd de vornuft vnd handelunge geben vnd gedulden wollen verware diser lande, vnd stadt gerichte regalia de Munte, frier appellation, kaufmans hantierunge vor de Erbarn Anze Stet, so wol de stadt Reuall anhe Zollen vnd boschwer-

niss, wie von alters, solchs den kaufleuten der Anze vnd stadt Reuall Ihm reich Dennemarcken vnd hir Ihm Lande gezimmet, vnd wir vor eine Anzee stadt mügen pleiben vnd durch den sunt vnd belt vnser schif mit vnsern gudern anhe axise vnd zollen mügen lauffen lassen Dar anhe zweiuell dan erhe M auch de Erbare stadt lubeck vnd (*add.* andere) ahn der ostsehe gelegen zui einem biestant Desto bass zui bewegen vnd de ko M zu schweden, da albereit volck verhanden,

Soll dar entiegen de stadt Reuall ierlichs der ko M vnd kronen zui Dennemarcken eine gelt summa geben, stellen wir de auf vnser ratification so deselbige hir Inne mach zui gelassen werden, euch den gesanten der stadt Reual einzugehen vnd zuibewilligen gentzlich heim,

Summa Ihr solet semplich vnd sonderlich handeln, das de lande harrien vnd Wirlande, wie se auch Jummer mügen negest god nhu von der ko M vnd der kron zui Dennemarcken mügen erreddet werden, Christene lude mögen bliuen de lande vnd stadt bei ein ander Idt gae tho mit wat wegen beschwerden nadeil vnd schaden Idt auch sein muge Nur alleine das wir mügen int ende gereddet werden Dan negest god alleine vnser toflucht tho der ko M vnd dem reich ist vnd was Ihr also machet verhandeln Ingehen vnd vorsigeln das solchs alles heissen vnd sein soll als weren wir alle personlich dar, soll vns auch gelich leb vnd let sein

Vnd das wir ie ehr ie leuer durch einen boiart mögen mit volck vnd erfahren luden entsetzet Vnd wes wir vns zui Christlicher errettunge mügen zuigetrostet haben vorstendiget werden,

Vnd wollen dises alles vnsem gnedigen hern auch zuisenden, wirt anhe allen Zweiuell erhe f g nach schreiben vnd desse Instruction vor erhen andel sich so de punct so muchten verhandelt werden mit gefallen lassen oder wes dar Inne erher g radt vnd wille

Aber thom gruntligen beschlute wunschen wir Iwen personen eine glucklige kurtze reise vnd sleunige trostlige widerkunft Darumb wir got bidden wollen he Iw vnd vns so lange erholden wolle Amen,

*Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.*

**280.** 1558, Juli 23. Reval. — Rätke der Lande Harrien und Wirland und Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und den erwählten Coadjutor Gothart Ketler.

*Orig.*

Von ihrer beabsichtigten Werbung bei dem Könige zu Dänemark.

**H**ochwerdige grothmechtige Fursten Vnsere vnderdenige vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren, genedige heren, Wy mogen bouen vnse vorige schriuen Iwen f. g. ock nicht bergen wo dat wy mith den Reden der Lande Harrien vnd Wirlande, allerhande bedenckens wegen Iwen f. g. so wol vnser vnd ohrer gemaket, wohero man in dessen bosen geferliken tiden vnd den vtersten noden, kegen den Russen mochte erreddinge hulpe trost vnd bistandt befinden, Vnd als sunst lange vnserem radt thowedder tho wegen der Stader der Anse, so wol deinschen protectur nicht heft nha fordeil konnen geschreden werden Sintemal wy mith eiden Iwer f. g. der gestalt verwant dat wy ahne der consent nictes vorthonemen Im synne, geswigen in tadt komen laten wollen, Dewile ouerst dennoch alle dingk der gestalt sick dagelick mher geferlick erogen, dat mith Inlendischer macht des Muschowiters vorhebben nicht will gewheret synn, Vnd ouerst wy hir vor vns befunden de gesanten der Stift Ozel vnd Churlandt de alle wegen der protectur denlick am Rike Dennemarcken versoken werden, beth ock villicht tho endtliker ergefinge vnder des Rikes gewalt vnd Regiment, oer

se vnder den Russen sick bogueuen willen , Hebben de gemelten Rede Ridderschop vnd wy vns darup mith vnserem hern Compter boredet, vnd segen vor heilsam nutte vnd gudt geraden an , dat wy desser orde ock nicht fieren vnd lenger vnerreddet nicht bliuen mochten Sintemal wy in dato van Rige verstendiget dat de her Cumpter tho Dunenborck noch tho Rige sy vnd wy deshaluen vp Inlendische hulpe vns lenger nicht wusten thouerlaten Derwegen vns vp Radt vnseres heren Compters einmodich enthalaten dat wy mith vnd benebenst den Ozelischen gesanten , de vnseren wegen der Lande Harrien vnd Wirlande vnd der Stadt Reuell an de koe. Mt. tho Dennemarcken mith afferdigen dedenn, vnd alle Dinge thobidden , tho soken vnd thobeforderen als des de gesanten der Stadt Reuel mith Iwer f. g. vnd dem hern Coadiutorn vnderredinge gehatt Als wy dan den Inhalt der Instruction Iwen f. g. thosenden , Vnd sindt alle dat mogelick ehrlick vnd christlick vorthonemen syn will, Iwen f. g. den ridderliken Orden so wol als vns tho troste vnd gudem thobeforderen thom vthersten middell tho geneget. Vnd wes wy vth nodt getwungen vp den letzten artickel der Instruction don moten, werdt henforder vns Iwe f. g. noch nemant dewile wy keine erreddinge sporen Noch vp velefoldich anholden vnd bidden vngetrostet gebleuen, beth so lange itzunt de fiendt nicht allein mith bolegeringe der Stadt Reuel drawet , sunder de lande Harrien vnd Wirlandt vnd de Stadt an den grothfursten sick thobegeuen denstlick anmoden darff als de Copia des breues van dage by eynem Russen nha Reuell (*add. gebracht?*) den man vp ij mile (*add. etwa: betroffen?*) Ingelecht Iwe genaden sehen mogen, vorwiten, noch an ehren vnd redelicheiden anderst als von truwen vnderdanen verdencken noch nachsagen Wy syndt ouerst hirby vnd neben bedacht, dat felt mith vnseren perden vnd kriegesvolcke vmmetret Wittenstein thobesettenn , dewile de her Voget mith synen Deneren, denen he verlouet andere heren

thosokenn, daruan getogen, Dar dan de Wikischen vnd ose-  
 lischen werden by vns komen vnd de Darbtische Adell sampt  
 den Jeruischen sick mith willen finden laten Wenner nu  
 desulnigen vp bouelich I. f. g. darsuluest de Darbtischen  
 foder vnd inal hebben mochten, als ohnen dat beter als den  
 Russen tho gonnen Segen derhaluen hochlick geraden an  
 dat Iwe f. g. sick in dessen ordt mochten mith bogeuen heb-  
 ben Wolden mith gades hulpe dessen ordt so vele mogelick  
 noch erholden beth man endtsett vth Dennemarcken erlangen  
 mochte, Vnd meinen dith alles truwelick vor I. f. g. so wol  
 vns vnd werdt godt vnd vnse tranen tugen syn dat wy vth  
 nodt vnd nicht vth mudtwillen noch lichtferdicheit edder dat  
 wy Iwer f. g. Regiment moede desse dinge vor de handt  
 nemen moten Dan wy gantz woll bedacht wes vns an ver-  
 anderinge wil gelegen synn Vnd mith I. f. g. Regimente  
 leuer thofreden wolden gewesen syn, Ouerst dat de Russe  
 vnser mechtig solde werden, segen wy vor got, synen En-  
 gelen vnd keiner ouericheit thouerandtworden Vnd dancken  
 darneben der Ro. key. Mt. vnd gantzem Rike dat de leuer  
 vns by christenen potentaten als vnder dem grothforsten  
 weten solden Welckes alles wy Iwen f. g. nicht anderst als  
 in aller truwe vp dat vnderdenigeste nicht hebben weten  
 thouerholden De wy hirmith godtliker almechtigeit bouelen  
 Dat. den 23 Julij Anno 58 In Reuel

I. H. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Rede der Lande Harrien vnd Wirlant,  
 so wol Burgermeistere vnd Radtmanne  
 der Stadt Renell

Den hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnd heren, hern  
 Wilhelm furstenberch, Meistern vnd hern Goedert keteler  
 erweleten Coadiutoren des Meisterthumbs ridderliken dutschen  
 Ordens tho Lifflande, vnserenn genedigenn Heren

*Die Einlagen s. No. 278 und No. 279.*

**281.** 1558, Juli 23. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und erwählten Coadjutor Gothart Ketler.

*Orig.*

Von der Rathlosigkeit der Lage. Von Rückerstattung ihres Darlehens.

**H**ochwerdige grothmechtige fursten vnse schuldighorsam vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren Genedige Heren, tho wath Jamer elende vnd scher grundtlikem vorderue vnd vndergange desse arme Lande an den Muschowiter geraden, de nhu leider dat gantze stift Darbte Inneheft Deme ock dat gebede Vellin ouerpel vnd Wittenstein ahne allen besat frih open gelaten, dat also vnseres geringen bedenckens solckens gantz swerlick wil verandtwordet syn vnd dith gude landh so klegelick Jemerlick vnd ahne allen Wederstant van dem Christendome vnder den Russen sick ergeuen moth Dewile ouerst wy noch ouerich vnd oftmals gebeden vnd christlick truwertich geraden Dat I. f. g. sampt vns In tides tho vnuorwitliken Middelen vnd wegen einheliger erredinge tho trachtende vnd wy sunst lange vnser ehre vnd eide haluen der keine nicht gewandert vnd vns nhu glaubwerdich bikumpt dat de gesanten vth Ruslant wedderkommen sein solen an Iwe f. g. mith dem gelde, Als twinget vns de hohe nodt sampt den Landen Harrien vnd Wirlande de derhaluen gerne ohre gesanten an Iwe f. g. afgeferdiget hedden, Vns by I. f. g. tho erkundigen efte de gesanten einige middel tho eynem vnuorwithliken frede van dem Muschowiter mochten mede gebracht hebben, woruth wy armen lude mochten trost entfangen odder da wy in der besettinge de Stadt dessen Landen tho gude erholden solden mith wath enthsett wy dan mochten van Iwen f. g. getrostet vnd eigentlick versorget werden Dan wy nhu nergent hen weten dewile wy van I. f. g. sunst lange vnbeandtwordet vnd wy eidtplichtig gebleuen vnd des noch vn-



uerlaten To deme genedige fursten vnd heren bidden wy vnderdenichlick vnd verhopen ock denstlick I. f. g. toger desses benebenst eines Erb. Rades der Stadt Rige verorden- ten, den wy dartho vermocht vns wedderumme thon handen stellen vnd komen wollen laten vnser vthgelechte gelt als de 17000 Daler de mith In Ruslant thom frede genhomen Dan wy armen luede des vnser In der Narue vnd Darbte quith geworden Vnd nhu vns mith dessem vorgeueliken kri- ges vnkosten so gantz vthgemergelt Dat wy nictes schier mher mogen Vnd is vnse gemeinheit so gantz vnwillich dorch de vertogeringe ohrer betalinge vp einen Erb. Radt geworden, dat wy ohnen nictes mher vplegen konen noch dorfen, eer ohr gelt ohnen bar wedder betalet Dartho nhu I. f. g. in genaden als man vnse truwe vns vorgelden wil werden verdacht syn vnd vns Ja hir In nicht versuemen vnd wes vns nhu endtlick tho trostliken Rade In desser nodt I. f. g. geuen, bidden wy vnderdenich denstlick solckes vns vp alle artickel vnderscheidenlick in genaden by toeger desses denn wy dartho afgeferdiget mith thodeilen Beuelen I. f. g. gade dem almechtigen Dat. Reuel 23 Julij Ao 58

I. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Burgermeister vnd Radtmanne  
der Stadt Reuell

Den Hochwerdigenn grothmechtigenn Fursten vnd heren  
hern Wilhelm Furstenberch Meistern, vnd hern Goederten  
keteler, erwelten Coadiutoren des Meisterthumbs,  
ridderliken dutschen Ordens tho. Lifflande vnserenn  
genedigenn Herenn

---

**282.** 1558, Juli 25. Wenden. — Notariats-Instrument über die Aussage zweier Landes - Verräther, Christoph Lustfer und Reinhold Facke, die Umtriebe des B. zu Dorpat und der Lübschen mit den Russen betreffend.

*Orig. Perg. (Verz. I, 204.)*

*In dorso: 1006.*

**I**n dem Namenn Gottes Amenn Durch disses offenn Instrument sey allenn vnnd Idenn, kundt vnnd Offenbar, das nach der gepurte desselbigenn vnsers Liebenn hernn JESU CHRISTI also man zalt funfftzehenhundert vnnd acht vnnd funfftzich ¶ Jar der Romer Zinsstzall, zu Latin Indictio In herschung des aller durchleuchtigsten Grossmechtigstenn vnnd vnuberwintligestenn Furstenn vnnd Hernn, Hernn, Ferdinandi, Romischenn keyserss, zu allenn Zeitten merer dess Reichss oc. vnserss aller gnedigstenn hernn, ¶ seines Romischen Regiments Im ersten Jar, am Montage den 25 Julii zu wenden In des hausskumpthurss kamern vmb acht vr furmittage, hat der hochwirdiger In Godt furst vnd grossmechtiger her, her Wilhelm von furstenbergk Meister vnnd her Godthardt ¶ keteler Coadiutor zu Lifflandt, Ritterligen deutschen Ordenss durch Ihren Secretarien Bastian Ditmerschen, In meynen Offenbaren Notarienn, vnd der vnterscribenen gepetenen vnd erfurdertten getzeugenn gegenwerttlichkeit Nachuolgende Landuerreter oc. furstellenn lassenn, vnd Ihre vorreterische anschlege, widder Ihre eigen vaterlandt Lifflandt, so dem heilligenn Romischen Reich, der gantzen Teutschen Nation vnterworffenn, von dem, In des Tirannischen Muscouiteras handenn, helfen zupringenn, nach heylsamer kristlicher Bicht vnd entfangenen heilligen Sacramenten, nach Ihren vorigen peinligen auch freiwilligen bokentnussen, furlesen, vnd sie nochmaln darauff bei hogster ermanung Ihrer Seelen heill vnnd salicheten furhalten lassenn, das sie niemande hoge

oder niddelstandess betrubenn besunder die lautter warheit aussagen soltten, Vnnd haben nochmaln die vorige bokentenusse bouestiget, vnnd darauff bostendiglichen, In nachuolgender massen beharret, dabei zu leben vnd sterben Erstlich vnd Insunderheit hat Christoffer Lustuer den 23 Julii zu Wendenn, dißes lauffenden Jares, vnd hernach abermalen dages Jacobi apostoli, welcher war der 26 (I. 25) Julii fur nachboschribenen Notarien vnd getzeugen, freywilliglichen bokant, Nachdem sein her Bischoff zu Dorpt vergangenenn, Wolmarschen Landstage, Letare (*März 20.*), auch disses acht vnd funfftzigsten Jares, Ihme an den Muscouiter abgefertigt, vnd er midt etzlichen brieuenn, an den Grosfursten gekommen hette Ihme dess keyzers aller Reussenn, Cantzler Iwan Michalouitz, vnter andern vielen nachfragen vnd boredung borichtet, vnd ermeldet, das sein her der Bischoff zu Dorpt, an Ihme geschriben so sein her der Muscouiter ꝛc. Ine vnd seine vntersassen, sowoll das gantze Stifft Dorpte, bei Ihrer Religionn vnd priuilegien wolt pleiben lassenn, wolt er sich vnter Ihme ergeben, vnd dass Stifft Dorpt auftragen, vnd obwoll Lustuer ethwass dauon borichtet worden hett er Idoch den Inhalt der briue weiln er nit lesen kunte, nicht gewust, So hett Georg holtschur Cantzler disse handlung midt dem Bischoff vnd seines bowissens keinem andern stouiret vnd Inss werck vortgesetzt, wie der Cantzler auch den Lustuer selbst zum Bischoff eingefuret, da er nach der Muscou abgefertigt worden vnd Ihme alle disse handlung woll bewust gewesen, vnd hett der Bischoff dem Lustuer xv taler vnd xlv ~~22~~ an ferdingstucken zur zerung midtgegeben, auch noch xl taler nachgeschicket dauon er xxiii taler wedderumb gebracht, des hette der Bischoff dem Lustuer zugesaggt, Im fall er daruber beschuldigt, oder geangstiget wurde, solt er sich auff Ihme verlassen, er wolt Ine vertreten vnd hette Ihme der Bischoff die handt darauff gegeben, vnd gesagt Ich will dich zum Manne machen, Es hett auch nit allein

der Bischoff zu Dorpt disse abfertigung begangen, Sonder auch nun zu lest mitt dem Muscouiter sich einhelliglichen vorglichen, vnd hat der Bischoff zu Dorpt, selbst gesagt Im fall der her Meister sich gegen den Grosfursten, nit demutigen wurde vnd sich vnter Ihme ergeben wolt der Muscouiter midt gewalt vortfaren, dartzu dan die Dorptischen Teuschen helfen solten, dan Lustuer auch dem grosfursten am Palmtage (*April 3.*) da er die briue vberanthworttet, die kuntschafft gebracht, das nu kein Teuschulck zubekommen, der Grosfurst kont nu seinen willen midt eroberung der lande woll schaffen, zu dem hett auch die Stadt Dorpte Ihren midtburger Gerdt Bock In die Muscou abgefertigt der eine lange Zeitt darin gewesen, derselbe hett lx taler zur zerung bekommen vnd Nachdem der Lustuer gefragt worden, worumb er solche schelmische anschlege auff des Bischoffs Sloss kirrenpehe, da er examiniret vnd verhoeret worden nit gesagt noch bekant worauff er geanthworttet Er hette sich auff den zusagen seines hern dess Bischoffs verlassen, die Ihme zugesagt vnd behantstrecktet, da es auch ruchtig wurde zuuertetigende, vnd In notenn nicht zu lassenn

Zum andern hatt In obbestimpter Zeitt wie oben vormeldet Reinolt sacke weintepper zu Wenden, bekandt vnnd zugestandenn, dass etzliche vonn denn Lubschen an diesser handlung, auch midt dem Muscouiter grose vrsache gegeben vnnd schuldt daran hetten, vnd man solt sich woll fursehen, Im fall die Ause Stette keinen guten boscheit vnlangest alhier erlanget hetten, wurden sie eine potschafft, durch Sweden, Narue, oder Polen In Russlandt schicken vmb allerlei handlung willen ein Cuntor zu Iwono groth midt dem Muscouiter auffzurichten, dan der Secretarius zu Lubeck Herman Boutin vor diessem Jar die Dupte zur Narue In biesin krumhusen gemessen, Damit er spuren kunt ob auch die Schiffe vnbeschadigt kunten In lauffen vnd er krumhusen domalss zehen grose Oliuen midt gehabt, die

er dem knesenn zu Iwonogrot hette schencken wollen. Auch hette Boutin ein klein Schiff midt gute lassen beladen. In meynunge dissenn Sommer das nach der Reussischen Narue zu senden, wie der Schiff woll meher werenn, die nach der Narue lauffen wolttten, Des hett er auch zu Lubeck ein Ro auff dem Raathuse geschenn, waruor einer Clauess von Brunaswich 1x taler geeschet welchss sie auch dem knesenn zu Iwonogrodt hetten zusenden wollen, ob nu sodans ful-lentzogen oder das vor gekauft worden were Ihme vnbewust, vnd vber allen andern aussagen, hat facke midt frien eigenen willen, sonder Jenig ausfragen zu mehrnen malenn gesagt vnd geruffen, Mein Blut wirdt schreien vber die Lubschen biss zum Jungsten tage, dieselbe haben mich hirtzu gebracht, vnd sein auff der Radstube zu Lubeck die dissenn handelss teilhaftich seindt vnd denselben prauchen, Darumb er gefragt worden were Ihme zu dissenn handell gebracht, hatt er geanthworttet des hetten vorersten zwen Radesshern zu Lubeck vergangen Jar vngeferlich vmb der zeit do man den Roggen angeschnitten Bartholomeus Tinappell vnd Benedictus Slicken, In vnser lieben fruwen kirchen midt Ihme dauon geredet vnd Ihme dabei gebracht, vnd Nachdem er vber etzliche furhin bekant, So hett er Idoch solches anders nicht dan auss horsagenn vmb gottess vnd seiner barmherzigkeit willen bittende deshalbenn seine seele nit zuboschweren, noch die gute leute auff sein vorige aussage zubetruben noch zuboschweren Es were aber zu Amsterdam der kruger Im Winbergeken Des namenn er vorgessen, der vonn dem Reussen geldt vnnd brieue hette allerlei Teuschuolck In Reusslandt zu schiffen, wie Imgleichen zu Riga ein vndeutscher fur der Stadt geboren midt namen Mullecke, nu ein teuscher oc. kauffgesell, welcher sich zur Plesskou, auff Reusisch hett teuffen lassen kunte gudt vberlendisch vnd sein Mutter ginge zu Riga betelen, der wuste auch von dissenn hendeln, were nu vellicht In Reusslandt getzogen, Vber

all vnd Ide obgeschribene bekanntnusse, haben hochgemelte meyne gnedigen hern, durch Ihren Secretarien bomelt von mich Notarien bogeren lassen, einss oder meher so viell Ihnen des nötig sein wurde offen vrkunt vnd Instrument zu machen Geschehen seindt disse Dingk zu Wenden, Im Jar Indition herschung, Monat tag vnnd stunde, wie obste- het, In kegenwerticheit der werdigen achtbaren hochgelartten vnnd Erentuesten hern Christoffern Siborgen zu Candou Clauesen von Stridthorste zu Grobin vogtten Ritterlichen Deutzschen Ordenss Johan von Buchorst, Wolter von Plet- tenbergk, Peter Jasper Eueruelden Licentiaten, Ewalt fran- cken vnd Jorgen korff also getzeugen sonderlich dartzu er- beten vnd erfurdert,

( ) Vnnd dieweill Ich Thomas Tornou Hauelber- gischen Bistumbss von keyserlicher gewalt Offentlicher Schreiber, bey solcher bekanntnusse, vnd allen andern obgeschribenenn Dingenn sambt den furbenantten getzeugenn, Jegenwertich gewesen bin, die all vnnd Iglich obberurtter massenn, also fur mich geschehen gesehen vnnd gehoret Deshalben hab Ich Jegen- worttich Instrument daruber, gemacht vnd In disse form gebracht, geschriben vnd vnterschriben, auch midt meynen gewontligen Zeichen, namen vnd zu- namen vortzeichent vnnd bouestiget zu glauben vnd zeugnisse, aller vnd Ider obgeschribene Dinge son- derlich erbeten vnnd erfurdert.

## Inhalts-Register.

- Adaschew*, s. Alexei Fedorowicz.  
*Adsel*, Schloss. 1. 57. 58. 59. 104. 105. 250.  
*Alexander*, tartar. Kaiser. 6  
*Alexander Danilowicz*, russ. Hauptmann zu Narva. 272.  
*Alexei Fedorowicz Adaschew (Adnassaw)*, Rath des Grossf. v. Moskau. 7. 14. 16. 17. 19. 20. 23. 24.  
*Alexei der Tolk*, Pristav der livl. Gesandten. 6.  
*Allenküll*, Hof. 134; Amtmann. 134.  
*Ampel*, Kirche. 134.  
*Amsterdam*. 330.  
*Andreae, Oleff*, schwed. Caplan zu Reval. 156. 184.  
*Arensburg*, auf Oesel. 274. 275.  
*Arensburgischen*, die (der Adel und die Reisigen von Oesel). 196.  
*Armis*, s. Ermes.  
*Arndt*, Bürger zu Narva. 207.  
*Ascheraden*, Gebiet. 61; Schloss. 238; Hauscomthur. 223. 238; Ritter und Reisige. 223. 238.  
*Astrachan*. 18.  
  
*Bakus, von, Albert*, Diener des O.-Vogts zu Selburg. 256.  
*Balthasar*, Diener des OM. 222. 263. 268. 281.  
*Balwoischer Weg* bei Marienhausen. 124.  
*Bauske (Bowschenburg)*, Schloss. 116. 117. 118; O.-Vogt, s. Walrabe, Jost; Adel und Insassen. 117. 118.  
*Bawick*, s. Pawieck.  
*Bebwalg*, s. Pebalg.  
*Beck, Blasius*. 4. 7. 9.  
*Behr, Dietrich*, Stifstsvogt zu Oesel. 63. 274. 275. 313. 314.  
*Behr, Ulrich*, Domprobst der Kirche Kurland. 294. 296.  
*Belt*, der. 321.  
*Berens (Berndes, Berns)*, Hans, ein Ueberseeischer. 215. 234. 275 ff. 278.  
  
*Berg, Robert*. 108.  
*Berlin, Johann*. 105. 106.  
*Berson*, Hof. 124.  
*Blau (Blouw)*, Jurgen, Secr. des O.-Vogts zu Rositen. 213.  
*Bleck, Jasper*, Bürger zu Narva. 207.  
*Bock, Gerdt*, Bürger zu Dorpat. 329.  
*Bockholt von, Godert*, Hauscomthur zu Reval. 257. 258. 275. 278.  
*Bockhorst, Joh.*, Rath des OM. 7. 11. 18. 222. 249. 282. 283. 331.  
*Bodicher*, s. Bötticher, Christoph.  
*Boldeck (Böldinck)*, Merten. 87. 122. 124.  
*Borkholm*, in Estland. 32. 54. 91. 96. 134. 138. 186. 204.  
*Bose, Ewert*, Secr. der Stadt Narva. 207. 215. 234. 276.  
*Bötticher, Christoph*, gew. Kanzler des OM. 109.  
*Boutin, Hermann*, Secr. zu Lübeck. 329. 330.  
*Bowschenburg*, s. Bauske.  
*Bremen*. 161.  
*Brücke*, zur, Ort. 223. 224. 228. 229.  
*Brückner, Michael*, Secr. des OM. 31. 232. 233.  
*Brunnow, Michael*, Secr. des OM. 26. 29.  
*Burken, von, Reinhold*, Bürger zu Narva. 207. 215. 234. 276. 278.  
*Burris*, Bauern. 87.  
*Burtnek*, Schloss. 63. 66. 92. 94. 100.  
*Buschhof*, bei Marienburg. 96. 97. 98. 104. 120.  
*Buschhof*, im Gebiete Selburg. 240. 241. 255. 257.  
  
*Carx*, s. Karknas.  
*Christian*, s. Dänemark, König.  
*Christoph*, Herzog v. Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 71. 300. 303.  
*Czerkassen (Czerkaski)*. 98.  
*Czersnich Goli*, russ. Obrister. 98.  
*Czuskoe*, s. Schuiski.

**Dabeschon** (?), Hof. 124.  
**Dänemark**, Krone u. Reich. 319 ff.  
 322. 324.  
 „ König. 259. 304. 316. 319 ff.  
**Dalen**, Schloss. 117.  
**Danilo Ferdoro** (?), russ. Obrister.  
 98.  
**Deden, von, Arndt**, Einwohner v.  
 Narva. 272. 273. 277.  
**Deutschland**. 158. 185. 209. 284.  
 308. 318.  
 „ Kaiser und Reich. 8. 28. 236.  
 266. 267. 302. 320. 324. 327.  
 „ Kaiser. 302. 327.  
 „ Könige, Churfürsten, Stände. 8.  
 „ Verträge mit Russland. 23.  
 „ Fürschriften nach Russland. 19.  
 „ Kriegsvolk nach Livland berufen.  
 158. 185. 279. 280. 284. 295. 299.  
 302. 316. 329. 330.  
**Dike, van dem, Jurgen**, Lieutenant  
 der Knechte zu Rositen. 221.  
**Ditmersch, Bastian**, Secr. des OM.  
 327.  
**Doblen**, Schloss. 108. 223; Com-  
 thur, s. Recke, Thies  
**Doecker**, Mühlenmeister zu Rauge.  
 119.  
**Dollert, Wilhelm**, Diener des O.-  
 Vogts zu Selburg. 256.  
**Dorpat**, Bischof, s. Hermann, B.  
 „ Stift. 27. 33. 38. 97. 101. 105.  
 113. 115. 119. 124. 131. 135. 137.  
 138. 140. 157. 221. 229. 233. 239.  
 240. 242. 312. 313. 325. 328.  
 „ Stifts-Vogt, s. Krause, Eilert.  
 „ Stifts- u. O.-Grenze. 33. 48. 51.  
 57. 60.  
 „ Capitäl. 80.  
 „ Räte u. Ritterschaft. 42. 54. 80.  
 „ Ritterschaft. 34. 48. 56. 101. 137.  
 231. 312. 324.  
 „ Hofdiener des B. 34.  
 „ Kriegsvolk. 34. 35. 39. 41. 51.  
 131. 135. 137. 144. 145.  
 „ Landschreiber. 36.  
 „ Stadt u. Schloss. 10. 32. 35. 38.  
 40. 41. 42. 50. 51. 54. 55. 56. 57.  
 60. 69. 71. 76. 78. 79. 101. 102.  
 115. 116. 121. 122. 132. 135. 136.  
 137. 138. 144. 145. 184. 191. 192.  
 193. 220. 221. 230. 231. 239. 240.  
 242. 273. 295. 296. 297. 298. 309.  
 310. 311. 312. 313. 318. 326. 329;  
 Rath. 37. 145.  
 „ Botschaft an den EB. 146.  
 „ Jäger. 192.  
 „ Russische Kirchen. 10.  
 „ Botschaften in Russland. 2. 6.  
 7. 9. 16. 18. 24. 25. 101.

**Dorpat**, Unterhandlungen mit den  
 Russen. 328. 329.  
 „ Einnahme durch die Russen. 318.  
 „ Zins, vom russ. Grossf. gefordert.  
 1. 2. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.  
 15. 16. 17. 18. 21. 23. 25. 34.  
 148. 149. 154. 155. 156. 158. 175.  
 184. 192. 229. 242. 269.  
**Dorptischen**, die. 40. 103. 119. 277.  
**Düna**, Fluss. 30. 162.  
**Dünaburg**, Gebiet. 86. 107. 141. 143.  
 „ Schloss und Stadt. 29. 30. 96.  
 „ Ritter u. Insassen. 107. 223. 282.  
**Dünamünde**, O.-Haus. 223. 239.  
**Eberfeld, Peter Jasper**, Licentiat.  
 331.  
**Eifland**, s. Livland.  
**Einbeck**, s. Embach.  
**Ekau**, Ort. 118.  
**Ekenäs**, in Finland. 298.  
**Embach**, Fluss. 114. 115. 120. 121.  
 122. 130. 131.  
**England**, Reich. 160. 194.  
 „ Königin. 28. 161.  
 „ Schifffahrt auf Moskau (Russ-  
 land). 28.  
 „ Handelsstreit mit der Hanse.  
 159 ff. 188 ff. 194.  
**Engländer**, die. 27. 159. 160. 161.  
 162. 188.  
**Ermes**, Schloss. 69. 104. 105. 106.  
 112. 113. 119. 130. 132. 133. 144.  
 222. 248. 250. 283.  
**Erzbischof**, s. Wilhelm, EB.  
**Erzstift**, s. Riga, Erzstift.  
**Estland**, Gebietiger. 172.  
**Esten**, die. 185.  
**Etz**, Schloss. 95. 278. 287.  
**Fack, Reinhold**, Weinschenke zu  
 Wenden. 291. 327. 329. 330.  
**Fahrenheide, Hans**, Bürger zu  
 Narva. 207.  
**Fahrenheide, Lambrecht**, Bürger  
 zu Narva. 207.  
**Falkenau**, Abtei. 33. 48. 51. 79.  
 125. 131.  
**Fellin**, Gebiet. 63. 64. 325.  
 „ Schloss. 29. 36. 42. 47. 49. 67.  
 69. 76. 91. 99. 113. 144. 151. 172.  
 180. 182. 205. 261. 263. 270. 296.  
 „ Ritterschaft und Reisige. 261.  
 „ Comthur, s. Kettler, Gothart.  
 „ Hauscomthur. 296.  
 „ O.-Cumpan. 261.  
**Ferdinand I**, s. Deutschland, Kaiser.  
**Feyer** (wol Fierenhof?), Ort. 105.  
**Finland**. 243.  
 „ Herzog, s. Johann.



- Franke, Claus.** 4. 6. 9. 22. 236.  
**Franke, Ewald.** 331.  
**Freitag, Franz.** 108.  
**Fritzberg, s. Vrissberg.**  
**Fürstenberg, Godert.** 236. 237.  
**Fürstenberg, Wilhelm, OM. zu Livland.** 4. 9. 10. 26. 31. 33. 37. 38. 40. 42. 45. 47. 49. 50. 52. 54. 56. 57. 59. 64. 67. 69. 71. 74. 76. 78. 79. 80. 82. 83. 84. 88. 90. 91. 93. 94. 95. 99. 100. 102. 104. 105. 106. 108. 110. 112. 114. 115. 116. 119. 121. 124. 125. 129. 131. 132. 133. 134. 135. 137. 139. 141. 146. 148. 151. 159. 166. 170. 171. 173. 176. 180. 182. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 200. 202. 206. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 223. 225. 228. 230. 232. 233. 236. 238. 239. 240. 243. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 255. 258. 261. 263. 264. 267. 268. 274. 279. 282. 284. 285. 289. 290. 292. 294. 296. 297. 298. 300. 303. 305. 307. 309. 310. 313. 315. 316. 322. 324. 327.  
**Fuhrmann, Peter, Diener des EB.** 174.  
**Galen, von, Heinrich, OM. zu Livland.** 10. 11. 18. 164. 274.  
 „dessen Botschaften nach Russland. 8. 18.  
**Gewe, s. Jewe.**  
**Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr.** 44. 127. 212. 291.  
**Gissel (ob Idsel?), Hof. §129.**  
**Goldingen, Schloss.** 222.  
 „Comthur. 248.  
**Golowin, Peter, Pristav der livl. Gesandten.** 6.  
**Grave, de, Friedrich.** 139. §140.  
**Grobin, Schloss.** 222.  
**Gross, Fritz, Secr. 4. 6. 9. 36. 56.** 206.  
**Grossmann, Simon, Secr. des OM.** 236.  
**Gross Nowogorod, s. Nowgorod.**  
**Grothusen, Melchior. 3. 6. 7. 9.** 206. 236.  
**Grothusen, Otto. 7.**  
**Günther, Hans, russ. Spion.** 290. 291.  
**Gustav I., s. Schweden, König.**  
**Haferland, N., Büchschütze.** 99.  
**Hagenorm, Jeremias, Kriegsknecht zu Rositen.** 211.  
**Hahn, Valentin. 8. 12. 18. 149.**  
**Halliel, Kirchspiel.** 53.  
**Hamburg.** 243. 247.  
**Hans im Kalande, Büchsengiesser.** 99.  
**Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte.** 10. 159. 161. 162. 163. 164. 165. 173. 187. 188. 189. 193. 208. 209. 243. 244. 245. 246. 258. 259. 318. 320. 321. 322. 329.  
 „Verwandte. 160. 165. 245. 246. 293.  
 „Botschaften in Livland. 159. 165. 187. 188. 193. 243. 244. 245. 247; in Russland. 329; in Polen. 243; in Preussen. 243.  
 „Handelsstreitigkeiten mit England. 159 ff. 188 ff. 194.  
**Hark, Hof.** 178.  
**Harrien, Ritterschaft und Reisige.** 128. 282.  
**Harrien und Wirland.** 172. 319. 324. 375; Räte. 285. 288. 322 ff.; Ritterschaft (Lehnjunker). 36. 49. 82. 138. 304; Reisige. 304.  
**Hartwich, Heinrich, Aeltermann der Stadt Narva.** 208. 215. 234. 276.  
**Heinrich, O.-Bruder, ein Arzt (?).** 241.  
**Heinrich v. d. Narve, livl. Jäger.** 205.  
**Helmet, Schloss.** 38. 69. 113. 114. 118. 119. 120. 121. 124. 125. 144. 196. 205. 218. 232. 233. 249.  
**Hengsterbeck, Hans, Büchschütze.** 99.  
**Henning, Salomon, Secr. 29. 30. 43.**  
**Henriksson, Jacob.** 156. 184.  
**Hermann, B. von Dorpat. 2. 6. 9.** 13. 17. 32. 35. 36. 37. 38. 40. 42. 47. 50. 51. 54. 55. 56. 59. 60. 64. 65. 69. 71. 76. 78. 79. 80. 100. 102. 115. 116. 121. 131. 132. 137. 138. 144. 146. 148. 149. 171. 192. 193. 205. 210. 220. 221. 230. 231. 233. 239. 240. 264. 268. 269. 296. 297. 298. 327. 328. 329.  
 „dessen Secr., s. Reichart, Valtin.  
**Hermen, Bürger zu Narva.** 207.  
**Hinde, Hans.** 87. 122. 124.  
**Hoite.** 100.  
**Holzschuhar, Georg, Rath und Kanzler des B. von Dorpat.** 33. 135. 136. 328.  
 „dessen Familie. 136.  
**Horner, Thomas, Licentiat. 4 ff.** 31. 136.  
**Hoevell, von, Berndt, O.-Schaffer zu Wenden.** 119. 120. 132. 133. 233. 250. 251.  
**Huchten, s. Ucht.**  
**Hüne, Gerd, v. Anstendde, O.-Vogt**

- zu Wesenberg. 52. 54. 88. 89. 90.  
91. 94. 95. 138. 189. 191. 202.  
204. 228.
- Hundt** (?), Ort, nicht weit von  
Dalen (?). 117.
- Hushorst, Hans**, Bürger zu Narva.  
207.
- Jasuwitz**, vierte Station hinter Now-  
gorod auf dem Wege nach Mos-  
kau 4.
- Jederow**, Station zwischen Nowgo-  
rod und Moskau. 5.
- Jendel**, Hof. 134. 135.
- Jerven**, Gebiet. 134. 138. 260; Rit-  
terschaft u. Reisige. 282. 304. 324.  
„ Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.
- Jewe**, Kirchspiel. 53. 54. 94; Ort. 128.
- Johann, B.** zu Kurland und Oesel.  
79. 101. 103. 106. 219. 294. 314.
- Johann**, Herzog zu Finland. 254.  
298. 304. 305. 307.
- Isborsk**, russ. Schloss. 76. 205.
- Isenhof**, Hof bei Purtz. 128. 129.
- Ispurg**, s. Isborsk.
- Iwan Michailowicz**, Kanzler des  
russ. Grossf. 7. 15. 16. 17. 22.  
24. 328.
- Iwan Wassilowicz**, s. Russland,  
Grossf.
- Iwan Wassilowicz**, russ. Obrister. 98.
- Iwangerod**, russ. Stadt u. Schloss.  
88. 151. 206. 263. 278. 329. 330.  
„ Statthalter und Befehlshaber.  
205. 209. 234. 235. 236. 263. 265.  
276. 330.  
„ Kriegsvolk. 234. 266. 279. 280.
- Kämmerling, Lambrecht**, Bürger  
zu Narva. 208.
- Kandau**, Schloss. 222. 247. 248.  
„ O.-Vogt, s. Sieborg zum Busche,  
Christoph.  
„ Ritterschaft u. Reisige. 247. 248.
- Karkus (Kercks)**, Schloss. 63. 66.  
92. 94. 103; O.-Cumpau. 114. 120.  
124. 125; Adel u. Reisige. 120.
- Karris (Karries)**, Hof auf Oesel.  
213. 314.
- Kasan**. 18. 22.
- Kassinorm**, Hof. 131.
- Kawelecht**, Ort. 42.
- Kaver, Dietrich**. 14.
- Ket'er, Gothart**, Comthur zu Fellin,  
OM.-Coadjutor. 195. 202. 203. 214.  
228. 232. 243. 244. 261. 263. 272.  
322. 323. 324. 325. 326. 327.
- Kirchhof, Melchior**. 71.
- Kirempä**, Gebiet. 145; Schloss. 221.  
231. 263. 264. 267. 274. 279. 289.  
290. 305. 307. 309. 311. 314. 329.
- Klaus von Braunschweig**. 330.
- Küne, Heinrich**, Bürger zu Narva.  
207.
- Koikel (Keukel)**, Kirchspiel. 134.
- Kokenhusen**, Schloss. 64. 66. 67.  
68. 69.
- Koldenhof** (?), Ort im Gebiete Mitau.  
110.
- Kolk**, Hof. 82.
- Koncktel**, s. Kongota.
- Kongota**, Ort. 112.
- Kongsdorf** (vielleicht Kunniküll,  
Knäszelo an d. Narva), Ort. 89.
- Koniull** (?), Ort. 88.
- Korff, Jurgen**. 331.
- Krause, Eilert**, Stiftsvogt zu Dorpat.  
6. 8. 9. 14. 15. 19. 21. 35. 192.
- Krumhausen, Joachim**, Bürger zu  
Narva. 207. 272. 273. 276. 277.  
329; dessen Frau. 277; dessen  
Söhne. 273. 277.
- Kruse**, s. Krause.
- Kurland**. 274; Stift. 295.  
„ Bischof, s. Johann, B. v. Kur-  
land und Oesel.  
„ Gebietiger. 173. 222. 223; Ritter-  
schaft und Reisige. 106. 168. 222;  
Ritterschaft und Adel. 173. 294;  
Botschaft nach Dänemark. 322.
- Lais**, Gebiet. 121. 122; Schloss. 76.  
139. 140. 308.
- Laizen**, Ort. 97. 120.
- Lambert**, Bürger zu Narva. 190.
- Lange Brücke**. 111. 121.
- Lanski, Caspar**, poln. Gesandter in  
Livland. 43. 212. 252; dessen  
Junge. 212.
- Leinhard**, Büchschütze. 99.
- Lemmertz, Hans**, Panzermacher zu  
Wenden. 270.
- Ley, von der**, s. Neuenhof, Christoph.
- Litauen**. 30. 55. 109. 237; Botschaft  
in Livland s. Poln. Botschaft;  
Grossf. s. Polen, König.
- Livland**. 3. 17. 18. 20. 23. 29. 98.  
109. 156. 157. 158. 160. 161. 165.  
244. 269. 277. 300. 301. 320. 327;  
Herren und Stände. 1. 8. 10. 11.  
12. 21. 61. 69. 71. 84. 154. 155.  
168. 169. 233. 248. 259. 295. 303;  
Städte. 161. 162. 163. 164. 165.  
188. 194. 221. 243; Landtag und  
Ständeausschuss zu Wolmar. 84.  
116. 117. 151. 152. 153. 158. 175.  
153. 184. 219. 220. 232. 247. 249.  
282. 294. 328; Ständeausschuss zu  
Dorpat. 295. 316; Ständeauss-  
schuss zu Pernau. 49.

- Livland**, Deutsche. 50. 104. 105. 110. 123. 157. 158. 185. 229. 230. 242. 243. 329; Bauern. 34. 45. 50. 53. 60. 61. 76. 82. 93. 103. 104. 105. 111. 112. 113. 119. 123. 124. 130. 138. 139. 147. 185. 186. 198. 240. 242. 251. 257. 278. 291; Freien, die. 88.  
 „ Rosdienst und Aufgebot. 195. 206; Kriegsvolk, s. Deutschland, Kriegsvolk.  
 „ Bestallungsbrieve u. Kaperschiffe gegen die Russen. 289 ff.  
 „ Contributionen. 36. 77. 167. 168. 184. 186. 218. 219. 220. 221. 228. 232. 247. 248. 282. 294.  
 „ Münze. 176.  
 „ Getreideausfuhr. 307. 308.  
 „ Botschaften in Russland. 1. 3. 4 ff. 32. 34. 39. 50. 52. 54. 56. 70. 71. 74. 77. 78. 79. 96. 149. 151. 153. 154. 155. 156. 166. 170. 171. 174. 175. 181. 191. 192. 193. 200. 205. 207. 221. 222. 233. 234. 236. 237. 245. 254. 263. 264. 265. 267. 268. 269. 277. 279. 281. 299. 315. 325; Spione und Kaufleute in Russland und sonst. 31. 34. 37. 44. 50. 53. 56. 74. 76. 77. 128; Kaufmannschaft in Russland. 2. 3. 52; Russische Kirchen. 3. 7. 12. 13. 14. 15. 18. 150.  
**Lope** (?), Ort. 88.  
**Lübeck**. 161. 243. 247. 275. 316. 317. 321. 330.  
**Lübischen**, die. 161. 164. 243. 327. 329.  
**Luggenhusen**, Kirch<sup>s</sup>piel. 53.  
**Luggenhusen**, Christ<sup>o</sup>ph. 9. 46. 47; dessen Frau und Kinder. 47.  
**Luleff**, Landknecht im Koldenhof. 110.  
**Luning**, Hauptmann der Landknechte zu Dorpat. 144. 145.  
**Lustfer**, Christoph. 207. 327. 328. 329.  
**Maholm**, Kirchspiel. 53.  
**Marienburg**, Gebiet. 86. 119. 311. 312; Schloss und Hakelwerk. 43. 45. 61. 77. 93. 95. 96. 97. 103. 107. 120. 141. 143. 249. 250.  
 „ Comthur, s. Schall von Bell, Philipp; dessen Diener. 120.  
 „ Hauscomthur. 1. 96. 97. 104.  
 „ Landknecht. 96. 120; Insassen und Kriegsvolk. 98. 249. 250.  
**Marienhäusen**, Gebiet. 147; Schloss. 65. 67. 68. 87. 107. 122. 124. 141. 143. 147.  
**Mecklenburg**, Land. 253. 254.  
 „ Herzog, s. Christoph, Herzog.  
**Medem**, Otto. 108.  
**Medem**, Wilhelm. 108.  
**Meissner**, Hans. 87. 122. 124.  
**Melchior Tolk**, s. Grothusen, Melchior.  
**Mitau**, Gebiet. 110; Hauptmann. 238; Stadt und Schloss. 238.  
**Moller**, Georg, Bürger zu Narva. 207.  
**Moskau**. 3. 4. 6. 27. 30. 34. 36. 37. 50. 52. 70. 89. 97. 98. 154. 155. 156. 166. 167. 170. 171. 192. 193. 205. 207. 210. 263. 276. 279. 318. 328. 329.  
**Moskowiter**, der. 30. 34. 37. 39. 47. 49. 50. 53. 67. 68. 69. 70. 76. 84. 98. 103. 104. 123. 136. 151. 153. 181. 188. 230. 244. 249. 254. 255. 258. 263. 269. 289. 292. 293. 301. 309. 315. 316. 322. 325. 327. 328. 329. Vgl. Russland, Großfürst.  
**Mostueth**, s. Mustjöggi.  
**Münchhausen**, Christoph. 284. 286.  
**Münchhausen**, Johann, B. v. Oesel, s. Johann, B.  
**Münster**, Jasper, gew. O-Landmarschall. 28. 63. 108. 109; dessen Diener. 63. 108. 110; dessen Rüstmeister. 108. 110.  
**Mullecke**, Undeutscher zu Riga. 330.  
**Mustjöggi** (**Mostueth**), Dorf. 45; Amtmann. 45.  
**Narva**, Gebiet. 128. 259; Schloss und Stadt. 32. 41. 52. 70. 89. 90. 115. 121. 139. 145. 151. 152. 153. 157. 166. 170. 171. 172. 181. 185. 191. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 214. 216. 222. 228. 229. 232. 213. 242. 244. 245. 246. 249. 254. 259. 261. 262. 263. 266. 267. 271. 272. 273. 275. 278. 280. 281. 293. 301. 326. 329; Rath. 52. 88. 197. 199. 207. 208. 209. 214. 216. 233. 236. 276; Bürger und Einwohner. 45. 46. 170. 201. 204. 208. 233. 236. 276; Kriegsknechte. 170. 199. 201; deren Hauptmann. 170.  
 „ Unterhandlungen m. d. Russen. 201. 205. 215. 234. 275 ff.  
 „ Einnahme durch die Russen. 244. 245. 254. 263. 266. 271. 275. 292. 305.  
 „ Handelsverhältnisse. 197. 198. 208. 209; Schifffahrt auf Narva. 304. 306. 330.  
 „ O-Vogt, s. Schnellenberg; dessen Diener. 201.

**Narva**, Hauscomthur. 88.  
 „ russ. Wojewode, s. Alex. Dani-  
 lowicz.  
 „ Fluss. 209. 215. 276. 329.  
**Narve**, die russische, s. Iwngorod.  
**Narvischen**, die. 205. 245. 276.  
**Narvische Strasse**, bei Dorpat. 115.  
 121.  
**Nawerden**, s. Nowgorod.  
**Naugarten**, s. Nowgorod.  
**Nausever**, s. Noistfer.  
**Neuenhof**, **Christoph**, genannt von  
 der Ley, O.-Landmarschall. 40.  
 41. 43. 44. 61. 62. 102. 103. 119.  
 131. 222. 223. 238. 239.  
**Neuermühlen**, Schloss. 110. 118.  
**Neugarten**, s. Nowgorod.  
**Neuhausen (Nienhues)**, Gebiet. 145;  
 Schloss. 34. 35. 132. 205. 206.  
 230. 296. 305.  
 „ Einnahme durch die Russen.  
 309. 311.  
 „ Burggraf. 35. 46. 1132.  
**Neuhof**, Hof. 239.  
**Neu-Schloss**. 45. 46. 74. 75. 76. 90.  
 128. 205. 271. 272. 274. 278. 280.  
 284. 286. 287.  
 „ Einnahme durch die Russen.  
 284. 292. 305.  
 „ Vogt, s. Steinkule, Dietrich.  
**Niensirot**, s. Neuschloss.  
**Nitau**, Gebiet. 61; Schloss. 61. 62.  
 63.  
**Noistfer**. Ort. 79. 80.  
**Nowgorod (Nowgarden)**. 4. 27. 31.  
 32. 52. 55. 74. 98.  
 „ Statthalter. 10. 11. 32. 167. 265.  
**Nowgoroder**, die. 10. 11.  
**Nusmollen**, s. Neuermühlen.  
  
**Oberpalen**, Gebiet. 33. 48. 51. 121.  
 122. 325; Schloss. 39. 43. 48. 55.  
 59. 69. 76.  
**Oesel**, Stift. 101.  
 „ Bischof, s. Johann, B.  
 „ Ritterschaft u. Reisige. 106. 324.  
 „ Botschaft nach Dänemark. 322.  
**Omenaw**, russ. Obrister. 98.  
**Orden**, Deutscher, zu Livland. 26.  
 41. 67. 73. 158. 161. 165. 175.  
 177. 178. 179. 184. 203. 242. 314.  
 323.  
 „ Meister zu Livland, s. Galen,  
 Heinrich; Fürstenberg, Wilhelm.  
 „ Coadjutor des OM. 72.  
 „ Landmarschall zu Livland, s.  
 Neuenhof, Christoph. Vgl. Mün-  
 ster, Jasper.  
 „ Rathsgbietiger und Rätthe. 58.

**Orden**, Stände, Ritterschaft und  
 Unterthanen. 51. 119. 133. 181.  
 „ Comthure, Hauscomthure, Vög-  
 te, s. die einzelnen Schlösser.  
**Ostsee**. 321.  
  
**Padis**, Kloster. 79. 81. 82. 83; Abt.  
 79. 80. 83.  
**Paul Petrowicz**, russ. Wojewode.  
 272.  
**Pawieck**, russ. Bojar. 74. 75.  
**Pebalg**, Ort. 66. 69. 86. 92. 94.  
**Pedde (Peddis)**, Bach. 33.  
**Peibes**, s. Peipus.  
**Peipus-See**. 70.  
**Pepersack**, **Tonnies**, Bürger zu  
 Narva. 207.  
**Pernau**. 36. 239. 314.  
 „ Comthur, s. Wulff, Rötger.  
**Petschur (Pitzur)**, russ. Dorf. 145.  
**Pitzur**, s. Petschur.  
**Pleskau**. 3. 32. 37. 39. 44. 45. 46.  
 47. 50. 52. 55. 58. 57. 74. 77. 98.  
 145. 147. 192. 193. 205. 207. 221.  
 222. 318. 330.  
 „ Statthalter und Bojaren. 10. 11.  
 37. 50. 167. 206. 207. 265. 267.  
 268. 279. 318.  
**Pleskauer**, die. 10. 11. 98.  
**Plettenberg**, **Wolter**, Rath des OM.  
 36. 43. 112. 113. 119. 121. 249.  
 331; dessen Sohn. 113.  
**Polen**, Land, Krone und Reich. 30.  
 243. 329.  
 „ **König**. 11. 12. 26. 27. 28. 39.  
 55. 70. 109. 126. 146. 160. 161.  
 163. 184. 212. 243. 252. 302. Vgl.  
 Sigism. August.  
 „ Polu.-livl. Friede. 11. 30.  
 „ Botschaften nach Livland. 91.  
 92. 107. 109. 126. 127; nach Eng-  
 land. 28. 161; nach Moskau. 3.  
 „ Frieden mit Russland. 3. 23.  
**Polen**, die. 109.  
**Polozk**, Bischof. 10.  
**Preussen**. 41. 243.  
 „ Herzog. 41. 71. 160. 161. 163.  
 „ Botschaften in Livland. 92. 107.  
 127; nach England. 161.  
**Purtz**, Hof und Dorf. 128. 139.  
 „ Bach. 191. 286. 287.  
  
**Qunde**, **Wolter**, Hauscomthur zu  
 Wenden. 99. 102. 129. 130. 216.  
 218. 270. 271. 290. 292. 296. 327.  
  
**Radziwil**, **Nicol**, Palatin zu Wilna.  
 26. 27. 28. 29. 30. 212. 214.  
**Randen**, Schloss. 112. 114.  
**Rauge (Roy)**, Ort. 119.  
 22

**Recke, von der, Thies**, Comthur zu Doblen. 107. 108.  
**Reichert**, deutscher Briefbote. 100.  
**Reichart, Valtin**, Secr. des B. zu Dorpat. 220. 221. 222.  
**Reval**, Gebiet. 229; Dom. 257; Schloss. 80.  
 „ Bischof. 192. 193.  
 „ Comthur, s. Segenhagen; dessen Diener. 196  
 „ Cumpan. 196. 304.  
 „ Hauscomthur, s. Bockholt, von, Godert.  
 „ Stadt. 71. 73. 74. 88. 95. 102. 151. 156. 175. 177. 179. 184. 187. 191. 194. 196. 229. 230. 242. 243. 244. 247. 257. 258. 273. 275. 276. 277. 278. 293. 300. 303. 307. 319. 320. 321. 322. 324. 325. 326; Rath der Stadt. 71. 74. 176. 177. 178. 198. 224. 277. 303. 316. 317. 318. 322. 325. 326; Gemeinde, Gilden u. Bürger. 72. 176. 178. 318. 326.  
 „ Kriegsknechte der Stadt. 191. 198. 303.  
 „ Darlehn an den OM. 326.  
 „ Gesandte auf dem Landtag und an den OM. 316.  
 „ Botschaften nach Dänemark. 316. 319 ff. 322 ff.  
 „ Russ. Kirchen. 10  
 „ Russ. Aufforderung zur Uebergabe. 276. 277. 318. 323.  
**Revalischen**, die. 148. 204. 223. 224. 243.  
**Riga**, Erzstift. 67. 71. 101. 110. 146. 147. 310; EB, s. Wilhelm, EB; Stände. 77; Capitäl. 311. 313; Ritterschaft u. Untersassen. 62. 65. 67. 107; Räte u. Ritterschaft. 311. 313; Reislige. 68. 106. 143. 200.  
 „ Hauscomthur, s. Sieberg, Georg.  
 „ Stadt. 36. 40. 192. 110. 118. 167. 184. 186. 187. 194. 239. 323. 330; Rath. 10. 167. 169. 282. 326; Gemeinde und Bürger. 73. 167. 169. 171; Kaufleute. 110.  
 „ Darlehn an den OM. 326.  
 „ Kriegsvolk. 106. 167. 168. 169. 171. 172. 193. 202. 261. 262; dessen Obrister. 169. 261. 262.  
 „ Russ. Kirchen. 10. 174; Russen in Riga. 3.  
**Rigischen**, die. 161. 162. 173. 183. 194. 243. 262. 263.  
**Ringens**, Schloss. 92. 94. 111. 112. 114. 115.  
 „ Junker u. Kriegsvolk. 111. 112. 114.  
**Röm. Kaiser**, s. Deutschland, K.

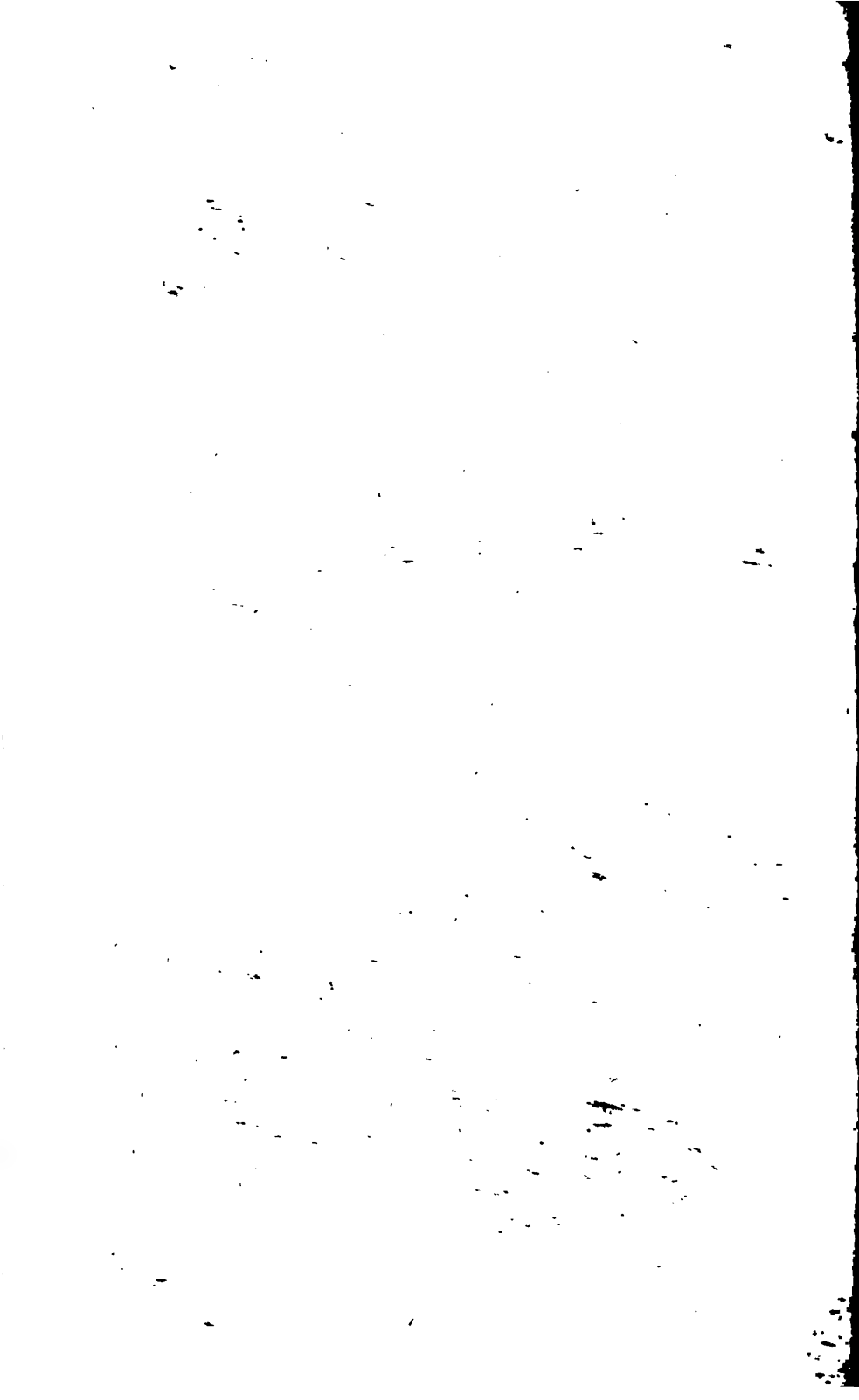
**Rogö**, Insel. 81.  
**Roy**, s. Range.  
**Ronneburg**, Schloss. 65. 66. 69. 79. 85. 86. 91. 92. 94. 107. 125. 127. 141. 142. 144. 146. 147. 152. 154. 173. 174. 182. 183. 200. 218. 220. 315.  
**Rositen**, Gebiet. 86. 107. 141. 143. 186. 223; Schloss. 183. 187. 210. 211. 212. 214.  
 „ O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner.  
 „ Ritterschaft und Eingessene. 213. 282; Kriegsknechte. 210. 211.  
**Rugen**, Schloss. 63. 66. 102. 103.  
 „ O.-Cumpan. 2-3. 250.  
 „ Ritterschaft und Insassen. 250.  
**Russland**. 1. 34. 44. 50. 52. 53. 58. 59. 77. 132. 145. 147. 151. 157. 214. 215. 329. 330. Vgl. Moskau.  
 „ Grossfürst. 1. 6. 7. 8. 9. 16. 17. 27. 34. 35. 45. 50. 55. 74. 75. 96. 98. 120. 149. 154. 155. 166. 192. 205. 206. 207. 215. 233. 236. 242. 244. 245. 246. 264. 268. 272. 273. 276. 277. 279. 280. 281. 323. 326. 328; dessen „Papst“ (Silvester?) 50; dessen Kanzler. 6. 9. 16. 17. Vergl. Iwan Michailowicz; Pri-stave, den livl. Botschaftern beigegeben. 6. 20. 21. 25. 26; des Grossf. Jäger. 4. 5. 88. 151; Audienz d. Gesandten beim Grossf. 6.  
 „ Zwölfjähriger Friede mit Livland. 1. 27.  
 „ Kirchen in Livland, s. Livland, Riga, Reval, Dorpat, Kirchen, russ.  
 „ Kaufmannschaft in Livland. 7. 10. 11. 12. 20. 31. 55. 197. 198. 243. 270; Kaufmannschaft mit der Hanse. 163. 164. 165. 189. 194. 243. 329.  
 „ Botschaften in Livland. 19. 74. 78; Fehdebrief an Livland. 88. 89. 132.  
 „ Rüstung. 3. 8. 22. 25. 26. 27. 31. 36. 37. 46. 47. 67. 74. 75. 77.  
**Russen**, die (Moskowiter, Feinde) und russ. Kriegsvolk. 1. 33. 41. 44. 45. 46. 50. 64. 70. 73. 76. 77. 89. 94. 95. 96. 98. 101. 106. 107. 109. 112. 113. 115. 116. 120. 121. 124. 128. 129. 130. 131. 132. 137. 138. 140. 142. 145. 147. 153. 155. 156. 157. 158. 163. 164. 166. 170. 172. 184. 185. 189. 190. 194. 195. 197. 198. 200. 201. 205. 206. 207. 222. 225. 229. 230. 232. 239. 243. 245. 246. 259. 263. 270. 271. 277. 279. 284. 287. 289. 310. 320. 322.

324. 325. 327. 330; Bojaren. 45.  
46. 70. 205. 207; Popen. 46; Spione  
in Livland. 40; Dolmetscher. 276;  
Fuhrleute. 1.  
*Russischer Berg*, bei Dorpat. 113.  
121.  
*Sagnitz*, Hof. 240. 250; Amtmann.  
240.  
*Sass, Hans*, Schenke des B. zu  
Dorpat 115.  
*Schall von Bell, Philipp*, Comthur  
zu Marienburg. 43. 45. 58. 59. 96.  
97. 103. 104. 105. 107. 119. 120.  
232. 249. 250. 256; dessen Secr. 58.  
*Schall von Bell, Werner*, O.-Vogt  
zu Rositen. 29. 30. 43. 57. 58. 59.  
185. 187. 212. 213. 214. 252.  
*Schestak, Iwanowicz*, Hauptmann  
auf Iwngorod. 215.  
*Schig Ali*, tartar. Kaiser. 6. 154. 155.  
261.  
*Schilling, Wilhelm*, O.-Vogt zu  
Selburg. 240. 241. 255. 257.  
*Schmerten, Berndt von*, O.-Vogt zu  
Jerven. 33. 128. 129. 134. 175. 195.  
223. 224. 228. 229. 243. 244. 260.  
272. 323. 324.  
*Schmidt, Marcus*, Bürger zu Narva.  
203.  
*Schmit, Jochim*. 213.  
*Schnellenberg, Ernst*, O.-Vogt zu  
Narva. 31. 83. 89. 90. 95. 170. 198.  
201. 202. 273. 275.  
*Schreiber, Jörg*, Bürger zu Narva.  
276.  
*Schuiski, Knäs, Peter Iwanowitsch*.  
318.  
*Schuren, von, Gerdt*. 262.  
*Schwanenburg*, Schloss. 63. 67. 200.  
*Schwarzhof, Barthold*. 61.  
*Schweden*, Krone und Reich. 158.  
293. 299. 300. 329; Anleihe aus  
Schweden. 299. 300. 306; Kriegs-  
volk aus Schweden erbeten. 300.  
306; Zufuhr in russ. Häfen. 306;  
Friede mit Russland. 3.  
„König. 156. 180. 185. 229. 242.  
253. 254. 255. 259. 292. 299. 301.  
306; Prinzen. 185.  
*Schwede*, der. 30. Vgl. Schweden,  
König.  
*Schweden*, die. 81. 157. 230. 243.  
*Schwerin* 300. 303.  
*Seestack*, s. Schestak Iwanowicz.  
*Seestädte*, s. Hanse.  
*Segalei*, s. Schig Ali.  
*Segenhagen, Franz*, gen. *Amsel*,  
Comthur zu Reval. 53. 79. 80. 82.  
83. 128. 129. 134. 138. 139. 177.  
178. 195. 196. 202. 203. 214. 228.  
229. 243. 244. 257. 258. 260. 272.  
277. 284. 285. 288. 307. 309.  
323.  
*Segewold*, Gebiet. 238; Schloss. 40.  
41. 62. 63. 110. 118. 239. 239.  
*Selburg*, Gebiet. 56. 107. 141. 143.  
„O.-Vogt, s. Schilling, Wilhelm.  
„Adel und Reisige. 223. 241. 256.  
*Sem, Dorf*. 287.  
*Sembrücken*, s. Sem.  
*Sesswegen*, Ort. 81. 86. 91. 92. 93.  
94. 106. 108.  
*Sieberg zum Busche, Christoph*,  
O.-Vogt zu Kandau. 247. 248. 331.  
*Sieberg, Georg* zu *Wischlingen*,  
Comthur zu Dünaburg. 316. 317.  
323.  
*Sigelitz*, s. Schig Ali.  
*Sigismundus Augustus* s. Polen,  
König.  
*Sits*, Hof. 134.  
*Slick, Benedict*, Rathsherr zu Lü-  
beck. 330.  
*Smiltten*, Schloss. 79.  
*Soneburg*. O.-Vogt, s. Wulff, Heinr.  
*Sproie*, Bauer. 124.  
*Stael*. 120.  
*Steinkule, von der, Dietrich*, O.-Vogt  
zum Neuen Schlosse. 45. 46. 74.  
75. 78. 190. 232. 271. 274; dessen  
Diener. 232.  
*Steffen*, Diener des OM. 166.  
*Sturzbecher, Johann*. 184. 220.  
*Sund*, der. 321.  
*Susko*, s. Schuiski.  
*Tartarei*. 27. 243.  
*Tartaren*. 27. 34. 50. 52. 75. 98.  
158. 207. 237. 273.  
„Kaiser. 6.  
*Tarwast*, Schloss. 48. 55. 69. 78.  
113. 115. 118. 120. 121. 130. 144.  
196. 205.  
*Taube (Tuwe), Georg*, Rath des B.  
zu Dorpat. 33.  
*Taube (Tuwe), Otto*. 90.  
*Terbst, Terwest*, s. Tarwast.  
*Timophei*, ein russ. Bote. 318.  
*Tinappel, Bartholomeus*, Rathsherr  
zu Lübeck. 330.  
*Tisenhausen, Fromhold*. 43.  
*Tolk, Melchior*, s. Grothusen, Mel-  
chior.  
*Tolsburg*, Schloss. 90. 195. 196.  
„O.-Vogt. 190.  
*Tornau, Thomas*, kais. Notar. 331.  
*Torsak* (d. i. Torzok), Stadt in  
Russland. 5.

- Trikaten**, Gebiet. 220; Schloss 4. 104. 103. 110. 111. 193. 195; Amtmann. 251.
- Ucht (Huchten)**, Dorf im Stift Dorpat 115
- Ueltzen**, Schloss. 300. 311.
- Uexküll, Heinrich**. 286
- Uthanby, Bengt** 229. 230. 242. 243.
- Villack (?)**, Ort 63.
- Vogl, Hans**. 4. 9.
- Voss, Hans** 110. 111.
- Wrissberg**. 253. 254.
- Wagner, Johann**. 41.
- Waiküll (Way)**, Dorf 144
- Walk** 106. 120. 233. 238. 241. 248. 250. 251. 294. 295. 296. 316. 317.
- Walmar**, s. Wolmar.
- Walrabe, Jost**, O.-Vogt zu Bauske. 116. 118; dessen Schenke. 117.
- Warbek**, Gebiet. 145.
- Weiss, Zacharias**, Secr. d. OM. 29.
- Weissenstein**, Gebiet. 325; Schloss 91. 96. 135. 138. 139. 196. 204. 323.
- „Hauscomthur. 134. 138. 139.
- Wenden**, Stadt und Schloss. 63. 92. 94. 99. 100. 118. 129. 130. 170. 174. 187. 210. 216. 217. 218. 225. 227. 239. 248. 270. 271. 274. 290. 296. 327. 328. 329. 331; Thurm: der lange Hermann. 290; Rath. 216. 218. 227; Gemeinde. 218. 225. 227; Kriegsvolk. 216. 217. 225. 226. 251.
- „Hauscomthur, s. Quade, Wolter.
- „Adel und Insassen. 120. 250;
- „O-Schaffer, s. Hoevell, von, Berndt; Kornmeister. 250; Landknechte. 129.
- Werden, von, Bastian**, Bürger zu Narva. 207.
- Wesenberg**, Gebiet. 202. 203; Stadt und Schloss. 52. 54. 90. 91. 94. 95. 96. 129. 145. 146. 189. 191. 202. 204. 243. 244. 258. 260. 261. 277. 278. 284. 285. 287. 298. 307. 308.
- „O.-Vogt, s. Hüne, Gerdt.
- Wessalie**, s. Hermann, B. zu Dorpat.
- Westermann, Bartel**, Bürger zu Narva. 276.
- Wiek**, Ritterschaft. 82; Ritterschaft und Reisige. 139. 172. 196. 324.
- Wigel, Wolf, v. Strassburg**, Hauptmann der Knechte der Stadt Reval. 276.
- Wilhelm**, Erzbischof v. Riga, Markgraf v. Brandenburg. 28. 56. 63. 64. 66. 67. 68. 71. 76. 77. 79. 84. 86. 87. 91. 92. 93. 94. 101. 106. 108. 122. 125. 127. 141. 142. 144. 146. 147. 152. 154. 166. 167. 173. 174. 182. 183. 193. 200. 218. 220. 232. 301. 302. 310. 315; dessen Restitution. 28. 65. 66. 68. 85. 127. 174; dessen Boten an den OM. 61. 68.
- Wilda**, die, s. Wilna.
- Wille**, die, s. Wilna.
- Wilna** 26. 29. 30. 43. 58. 213. 252. 253.
- „Wojewod, s. Radziwil, Nicolaus.
- Winter, Heinrich**, Diener des OM. 5. 235. 237.
- Winter, Johann**, Bürger zu Reval. 191. 198. 275.
- Wirland**, Landschaft. 157; Ritterschaft. 128. 228. Vgl. Harrien u. Wirland
- Witenbek**, s. Witepsk.
- Witepsk (Witenbek)**, Bischof v. 10.
- Wittenstein**, s. Weissenstein.
- Wittich**, Diener des OM. 113.
- Woldow**. 46.
- Wolffahrt**, Ort. 69. 144. 283.
- Wolmar**, Stadt n. Schloss. 63. 66. 69. 92. 94. 100. 110. 117. 118. 127. 130. 144. 153. 205. 218. 220. 222. 223. 232. 247. 248. 249. 268. 269. 282. 283.
- Wulff, Heinrich gen. Ludinghausen**, O.-Vogt zur Soneburg. 195. 258. 260. 284. 285. 288.
- Wulff, Rülger gen. Ludinghausen**, Comthur zu Pernau. 195.
- Wrangel, Wolmar**. 14.
- Zacharias**, s. Weiss, Zacharias.
- Zar**, s. Russland, Grossfürst.
- Zersegaley**, s. Schig?Ali.
- Zimmermann, Lorenz** 282. 283.
- Zorne, Zornow** (d. i. Czornaja), letzte Station vor Moskau 5. 36. 70.









17A

17A

17A







**This book is under no circumstances to be  
taken from the Building**

[illegible]

800000 3 31015

